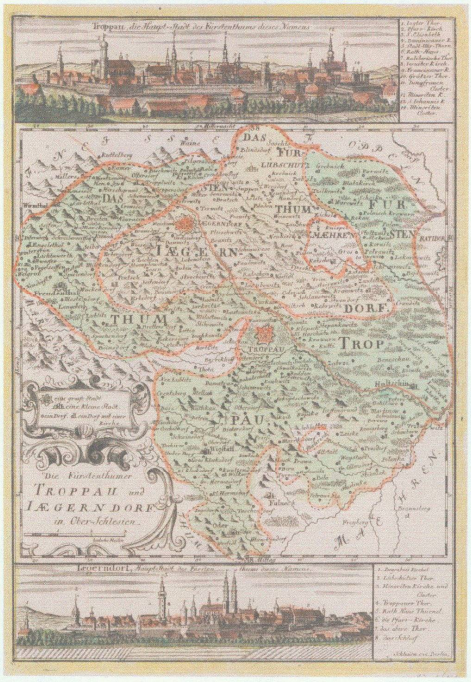
Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts

Die Urbare des Fürstentums Troppau / Opava 1631 – 1740



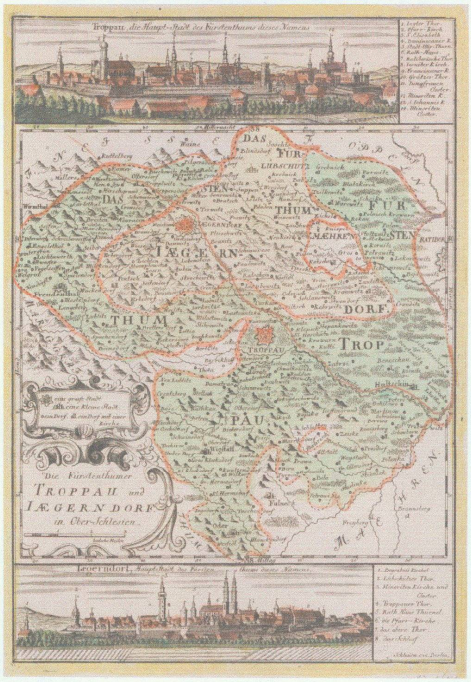
In Transliteration herausgegeben und erläutert
von Siegfried Hanke und Rainer Vogel

CC BY

Umschlagbild: Die Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf in Oberschlesien. Archivquelle: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Signatur: Kart. O 7736.
Genehmigung 15. Okt. 2013.

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts

Die Urbare des Fürstentums Troppau / Opava 1631 – 1740



In Transliteration herausgegeben und erläutert
von Siegfried Hanke und Rainer Vogel

CC BY

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts

TEIL I Vorspann

Umschlagbild: Die Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf in Oberschlesien. Archivquelle: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Signatur: Kart. O 7736. Genehmigung 15. Okt. 2013.

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts

Die Urbare des Fürstentums Troppau / Opava 1631 – 1740

In Transliteration herausgegeben und erläutert
von Siegfried Hanke und Rainer Vogel

Siegfried Hanke und Rainer Vogel (Hg.)

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts

TEIL I Vorspann

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Hammelburg, Eichenau / Deutschland im Jahr 2013

Abbildung: Landkarte „Principatvs Silesiae Oppaviensis novi⌠sima geographica a. I. W. Wieland Locumtenente Cae⌠areo […] MD CC XXX VI […]“. BSB München, Karten- und Bildabteilung, Sig.: Opava 2 Mapp. 176 po-67. Genehmigt 04. Sept. 2013.

Inhalt

Gliederung:	Inhalt:	Seite:
TEIL I Vorspann	**I / 1 –**	**28**
TEIL II Transliteration	**II / 1 –**	**292**
TEIL III Abbildungen: Urbarseiten, historische Landkarten	**III / 1+2 –**	**77**

Inhaltsverzeichnis – TEIL I Vorspann

Inhaltsverzeichnis – TEIL I Vorspann 7
Dankesworte 8
Geleitwort Prof. A. Greule, Universität Regensburg 9
Geleitwort Prof. A. Greule, Universität Regensburg, in Tschechisch 11
Geleitwort PhDr. Karel Müller, Direktor, Landesarchiv Troppau 13
Geleitwort PhDr. Karel Müller, Direktor, Landesarchiv Troppau, in Tschechisch 15
1 Einleitung 17
2 Archivquellen / Inventarnummern 20
3 Methodik 21
4 Inhalt 23
5 Schriftart, Gross- und Kleinschreibung 26
6 Interferenz, Metronymika 27
7 Sprache der Urbare 29
8 Transliterationsgrundsätze 30

Dankesworte

Wir danken all jenen Personen und Institutionen aus den USA, der Tschechischen Republik, Österreich und Deutschland, die diese Transliteration konstruktiv unterstützt haben. Besonderer Dank gilt Herrn Mgr. František Martínek / Prag, der mit Akribie die Alttschechische Textpassage ins Tschechische transliteriert und ins Deutsche übersetzt hat.

Die Freigabe zur Publikation dieser pdf Edition erfolgte dankenswerterweise durch Souveräner Ritter und Hospitalorden vom heiligen Johannes Jerusalem genannt von Rhodos und von Malta, abkürzbar als Souveräner Malteser Ritterorden, Grosspriorat des Malteser Ordens in Prag sowie in Abstimmung mit Národní archiv Praha – 1. oddělení / der Abteilungsleitung der I. Abteilung des Nationalarchives in Prag.

Siegfried Hanke / Rainer Vogel Hammelburg / Eichenau im Jahr 2013

TEIL I Vorspann

Geleitwort Prof. A. Greule, Universität Regensburg

Warum ediert man in Transliteration noch immer Urbare, also herrschaftliche Güterverzeichnisse aus längst vergangener Zeit und aus einer Region, die nicht mehr zum deutschen Sprachgebiet gehört? Erachtet man diese Quellen als wichtig, könnten sie heute leicht auch gescannt und im Netz verfügbar gemacht werden. Stattdessen nutzen Siegfried Hanke und Rainer Vogel für die Herausgabe der Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts sehr wohl neue Medien und publizieren auf einer Internetplattform, bleiben aber dennoch traditionell und transliterieren und erläutern die Texte, das heißt: sie erschließen sie und machen sie einer ersten wissenschaftlichen Auswertung zugänglich.

Siegfried Hanke und Rainer Vogel sind im Bereich der Urbaredition keine Neulinge, sondern bereichern zum zweiten Mal die Urbarphilologie, nachdem sie bereits 2010 die Edition der Urbare des Fürstentums Jägerndorf aus der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach vorgelegt haben. Im Unterschied zu jenen als Großtexte einzustufenden Urbaren (das Urbar von 1531 verzeichnet die Abgaben von zehn Ortschaften) konzentriert sich die neue Edition auf sieben kleinere Urbare des Fürstentum Troppau. Troppau, tschechisch Opava, wird noch in Konversationslexika vom Anfang des 20. Jahrhunderts als Hauptstadt von Österreichisch-Schlesien bezeichnet. Mithin darf man - neben ihrem wissenschaftlichen Impetus – den Antrieb der Autoren, sich der mühsamen Aufgabe die Quellentexte zu publizieren, auch in der Liebe zur Heimat der Vorfahren vermuten. Der wissenschaftliche Impetus und die Hinwendung zur alten Heimat konkretisieren sich über die Urbar-Editionen hinaus auch in der Regensburger Dissertation von Rainer Vogel „Familiennamen in den Habsburger Landen“ (2013), in der habsburgisch-schlesische Urbare und Karolinische Kataster des 16. bis 19. Jahrhunderts onomastisch ausgewertet werden. Nimmt man alle drei Publikationen zusammen, kann man von der Grundlegung einer Sprachgeschichte des von der Forschung fast vergessenen Österreichisch-Schlesien sprechen – und im besten Sinn von einem wichtigen Beitrag zu einem europäischen Geschichtsverständnis.

Zweiflern an der Notwendigkeit, die Troppauer Urbare zu edieren, sei entgegengehalten, dass die Inhalte der Texte sich über 100 Jahre erstrecken und die Besitzverhältnisse und Zinserträge des Fürstentums Troppau nach dem Dreißigjährigen Krieg und

während der Türkenkriege festhalten. Der Wert der Edition als sprachhistorische Quelle braucht nicht eigens betont zu werden. Es gilt eine Fülle von Personennamen, sowohl der Zinspflichtigen als auch der Adligen, und Örtlichkeitsnamen (alle sind in Registern im Anhang der Edition zusammengestellt) zu deuten und sowohl wirtschafts- als auch siedlungsgeschichtlich auszuwerten. Desgleichen sind die Urbare eine Fundgrube für die historische fachsprachliche Lexik (z.B. Nutzpflanzenarten), und das zugehörige ausführliche Glossar, in dem Begriffe wie *Bede* oder *Forche* erklärt werden, ist zugleich ein wertvoller Beitrag zur Kanzleisprachenforschung. Darüber hinaus wird sich eine Auswertung der Edition auch für die historische Dialektologie lohnen, weil die Urbaraufzeichnungen der gesprochenen Sprache der Zinspflichtigen nahekommen, was man in der Urbarphilologie schon lange weiß. Der Ausdruck *In einen feingewelbten Zimmer* (S.67) hinterlässt zwei Spuren, denen nachzugehen sich lohnt: die Entrundung (*gewelbt* statt *gewölbt*) und die (schwache) Flexion des Artikels (*einen* statt *einem*). Letzteres wirft weiterhin die Frage nach dem Stand der schreibsprachlichen Norm der Troppauer Kanzleisprache des 17. Jahrhunderts auf, die der Sprache der Wiener Kanzlei nahegestanden haben dürfte – was durch eine Untersuchung zu beweisen wäre.

So wünsche ich dem neuen Gemeinschaftswerk von Siegfried Hanke und Rainer Vogel eine intensive, positive Resonanz in der Wissenschaft, die darin besteht, dass die vielfältigen Anregungen, die von den Urbar-Texten selbst, von den Anhängen und nicht zuletzt von dem beigegebenen illustrativen Bildmaterial ausgehen, tatsächlich zu weiteren Forschungen über Österreichisch-Schlesien führen.

Professor Dr. Albrecht Greule (Universität Regensburg)

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts

TEIL I Vorspann

Geleitwort Prof. A. Greule, Universität Regensburg, in Tschechisch

Slovo úvodem

Proč se stále ještě vydávají v transliteraci urbáře, tedy vrchnostenské seznamy statků z dob dávno minulých, a nadto z míst, která už nepatří k německé jazykové oblasti? Pokládáme-li tyhle prameny za důležité, můžeme je dnes přece snadno zpřístupnit na internetu naskenované. Siegfried Hanke a Rainer Vogel, kteří si s novými médii rozumějí a opavské urbáře ze 17. a 18. století publikují na internetové platformě, namísto toho zůstávají u tradiční formy zpřístupnění – texty neskenují, ale transliterují a opatřují je vysvětlivkami, čímž je otvírají a připravují pro vědecké zhodnocení.

Siegfried Hanke a Rainer Vogel nejsou v oblasti vydávání urbářů nováčky – do těchto filologických vod vstupují už podruhé. V roce 2010 připravili edici urbářů Krnovského knížectví z doby markrabat braniborsko-ansbašských. Na rozdíl od předchozích rozsáhlých urbářů (urbář z r. 1531 zaznamenává poplatky deseti osad) se nová edice soustředí na sedm menších urbářů Knížectví opavského. Opavu (něm. Troppau) uvádějí ještě na začátku 20. století konverzační slovníky jako hlavní město Rakouského Slezska. V této souvislosti je třeba zmínit ještě jeden popud obou autorů, který je vedl ke splnění náročného úkolu zpřístupnění daných pramenů – samozřejmě vedle jejich vědecké vášně. Je jím láska k vlasti předků. Vědecký zájem a příklon ke staré vlasti se kromě edice urbářů projevily v řezenské disertaci Rainera Vogela „Familiennamen in den Habsburger Landen“ (Příjmení v habsburských zemích, 2013), která onomasticky zhodnocuje habsburské slezské urbáře a Karolinský katastr od 16. do 19. stol. Pohlédneme-li na všechny tyto tři publikace souhrnně, můžeme hovořit o dílech stěžejních pro dějiny jazyků Rakouského Slezska, ve výzkumech téměř zapomenutého, – a v nejlepším smyslu slova o důležitém příspěvku k evropskému dějinnému porozumění.

Pokud by někdo o nutnosti vydávat opavské urbáře pochyboval, namítněme, že je v textech zahrnuta stovka let – majetkové poměry a výnosy poddanských plateb v opavském knížectví po třicetileté válce a během tureckých válek. Není třeba zvlášť zdůrazňovat hodnotu edice jako pramene pro historii jazyka. Je třeba vyložit množství jmen osobních, jak poddaných, tak šlechticů, a místních (všechna jména jsou shromážděna v rejstřících

připojených k edici) a zhodnotit je z pohledu dějin hospodářských a sociálních. Zrovna tak jsou urbáře zdrojem historické odborné terminologie (např. druhy užitkových rostlin) a také příslušný podrobný glosář, v němž se vysvětlují německé pojmy jako *Bede* nebo *Forche*, je hodnotným pramenem pro výzkum kancelářského jazyka. Kromě toho by se vyplatilo zhodnocení edice v rámci historické dialektologie, protože zápisy v urbářích jsou blízké mluvené řeči poddaných, což se mezi filology zabývajícími se urbáři ví už dlouhou dobu. Výraz *In einen feingewelbten Zimmer* (s. 67) zanechává dvě stopy, jež se vyplatí sledovat: ztrátu labializace (*gewelbt* místo *gewölbt*) a slabou flexi členu (*einen* místo *einem*). Tím se nastoluje otázka, jak v 17. stol. vypadala písařská norma opavského kancelářského jazyka. Patrně se blížila normě jazyka vídeňské kanceláře – tuto hypotézu by však bylo zapotřebí prověřit dalšími výzkumy.

A tak přeji novému společnému dílu Siegfrieda Hankeho a Rainera Vogela intenzivní a kladné přijetí ve vědě. Takové přijetí by mělo spočívat v tom, že rozmanité podněty, vycházející jak z urbářových textů, tak z příloh a v neposlední řadě také z doprovodného obrazového materiálu, povedou k dalším výzkumům Rakouského Slezska a budou při nich využity.

Professor Dr. Albrecht Greule (Universität Regensburg) - (Übersetzung F. Martínek - Prag)

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts

TEIL I Vorspann

Geleitwort PhDr. Karel Müller, Direktor, Landesarchiv Troppau

Die Urbare aus den böhmischen Ländern wurden schon seit dem 19. Jahrhundert von den tschechischen und deutschen Historikern intensiv erforscht. Sie stellen eine hervorragende Quelle zu der sozialen und Wirtschaftsgeschichte der Gesellschaft vom Spätmittelalter bis zum Ende der feudalen Epoche dar. Sie werden aber immer öfter auch zur genealogischen Forschung genutzt, denn sie ermöglichen die Abstammung vielen Bauernfamilien noch weiter bis hinter die Grenze zu schieben, die bisher von den erhaltenen kirchlichen Matrikeln oder Grundbüchern bestimmt wurde. Auf dem Gebiet Nordmährens und Österreichisch Schlesiens ist die Erforschung der Urbare und vor allem ihre möglichst komplette Evidenz mit dem Archivar des Archivs in Opava, Dr. Adolf Turek, verbunden, der mit seinem „Verzeichnis der Urbare im Kreis Ostrava“ aus dem Jahr 1954 viele Historiker und Archivare auch aus anderen Teilen der böhmischen Länder inspirierte. Dieses Werk von Turek hing eng mit den Publikationsaktivitäten des damaligen Schlesischen Instituts in Opava zusammen, worunter auch Editionen dieser wichtigen historischen Quellen gehörten. Die Editionen der Urbare wurden regelmäßig von Andělín Grobelný oder Blanka Pitronová veröffentlicht. Die Evidenz der Urbare in Mähren und Schlesien erreichte ihren Höhepunkt im Jahr 2002, als der Katalog „Mährische und schlesische Urbare“ von einem Kollektiv unter der Leitung des Brünner Archivars Jan Řezníček herausgegeben wurde. Die Veröffentlichung der Editionen der Urbare war aber immer seltener und für bestimmte Zeit wurden sogar fast stillgelegt. Erst vor kurzem wurde diese Arbeit, auch dank des jungen Historikers Jan Al Saheb aus Těšín, wieder belebt. Das Interesse der tschechischen Forscher zielte aber selbstverständlich vor allem auf die schriftlichen Denkmale aus dem tschechischen, sprachlichen Milieu, so dass die Urbare aus dem westlichen Teil heute tschechisch Schlesiens im beschränkten Maß zum Forschungsobjekt werden.

Vor allem aus diesem Grund muss das Vorhaben des Autorenpaars begrüßt werden, das in der Editionsform die Urbare aus dem Gebiet der Fürstentümer Troppau und Jägerndorf zugänglich gemacht wollte. Beide Autoren erwiesen ihre wissenschaftliche Akribie vor einigen Jahren in der Gesamtausgabe von drei Urbaren der Jägerndorfer Fürstenkammer aus dem 16. Jahrhundert, die heute im Landesarchiv in Opava hinterlegt sind. Im vorgelegten Buch konzentrierten sich die Autoren auf die Urbare aus der Johanniter-

kommende in Troppau aus den Jahren 1631-1740, die heute im Bestand des böhmischen Großpriorats des Malteser Ordens im Nationalarchiv in Prag aufbewahrt sind. Bei dem Zugänglichmachen benutzen sie die gleichen nachgewiesenen Methoden, wie bei den Jägerndorfer Urbaren. Die Beilagen sind aber wesentlich reicher, sie beinhalten nicht nur die Originalaufnahmen der edierten Quellen, sondern auf zahlreichen Karten den Text in geographische Zusammenhänge einreihen. Diese Edition stellt ohne Zweifel einen wertvollen Beitrag für die Erweiterung der Erkenntnis der Geschichte des Fürstentums Troppau in der Zeit zwischen dem Dreißigjährigen Krieg und der Teilung Schlesiens dar. Gleichzeitig bildet diese Arbeit auch ein Beispiel, dem die Generation neuer Historiker und Editoren folgen sollte.

PhDr. Karel Müller, Direktor Landesarchiv Troppau – (Übersetzung: Z. Kravar)

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts

TEIL I Vorspann

Geleitwort PhDr. Karel Müller, Direktor, Landesarchiv Troppau, in Tschechisch

Urbáře pocházející z českých zemí se již od 19. století těší zasloužené pozornosti českých i německých historiků. Představují vynikající pramen k hospodářským i sociálním dějinám společnosti od vrcholného středověku až po samotný konec feudální epochy. Stále častěji jsou využívány rovněž ke genealogickému studiu, neboť umožňují prodloužit poznání kořenů mnoha selských rodů, které již pro tak vzdálenou minulost nemohou postihnout církevní matriky, ba ani dochované gruntovní knihy. Pro teritorium severní Moravy a bývalého rakouského Slezska je výzkum urbářů a především snaha o jejich komplexní evidenční podchycení spojena s osobou archiváře opavského zemského archivu Dr. Adolfa Turka, který svým „Soupisem urbářů Ostravského kraje“, vydaným v roce 1954 inspiroval historiky a archiváře i z jiných oblastí českých zemí Turkovo dílo úzce souviselo s publikačními aktivitami a cíly tehdejšího Slezského ústavu v Opavě, mezi něž patřilo také ediční zpřístupnění tohoto významného typu historického pramene. Paralelně začaly vznikat edice vlastních urbářů, např. z pera Andělína Grobelného či Blanky Pitronové. Evidenční snahy vyvrcholily na Moravě a ve Slezsku v roce 2002 vydáním katalogu „Moravské a slezské urbáře“, sestaveného za pomoci mnoha kolegů brněnským archivářem Janem Řezníčkem. Práce na edicích urbářů však postupovaly o poznání pomaleji a na dlouhou dobu se dokonce zcela zastavily. Teprve v poslední době dochází k určitému oživení, například díky mladému těšínskému historikovi Janovi Al Sahebovi. Zájem ze strany českých badatelů se ale pochopitelně zaměřoval zvláště na písemné památky z českých jazykových oblastí, urbáře ze západní části dnešního českého Slezska se dočkaly pozornosti v nepoměrně menší míře.

Je proto třeba v maximálně přivítat iniciativu autorské dvojice, která se zaměřila na ediční zpřístupnění urbářů z obvodu opavského a krnovského knížectví. Svou vědeckou akribii patřičně prokázala před několika lety souhrnným vydáním tří urbářů krnovské knížecí komory ze 16. století, uložených v Zemském archivu v Opavě. V předkládaném díle se autoři zaměřili na urbáře panství opavské maltézské komendy z let 1631 – 1740, které osud zavál mimo teritorium jejich vzniku a dochovaly ve fondu českého velkopřevorství řádu maltézských rytířů, deponovaném v Národním archivu v Praze. Ve zpřístupnění postupují stejnými osvědčenými metodami jako v případě urbářů

krnovských, podstatně bohatší jsou ale přílohy, které nejen přibližují originální podobu vydávaného pramene, ale prostřednictvím četných map rovněž zařazují editovaný text do geografických souvislostí. Edice představuje nepochybně cenný vklad pro rozšíření poznání historie opavského knížectví v době mezi třicetiletou válkou a dělením Slezska a současně také příklad hodný následování ze strany nových generací historiků a editorů.

PhDr. Karel Müller, Direktor, Landesarchiv Troppau

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts

TEIL I Vorspann

1 Einleitung

Die vorliegende Transliteration der Urbare des Fürstentums Troppau, die über einen mehrjährigen Zeitraum erarbeitet worden ist, stellt neben der bereits publizierten Transliteration der Urbare des Fürstentums Jägerndorf aus der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach ein weiteres Ergebnis der langjährigen Gemeinschaftsarbeit zwischen Siegfried Hanke und Rainer Vogel dar. Das Textkorpus der Urbare[1] des Fürstentums Troppau wird ausschließlich für sprachwissenschaftliche Forschungen ediert. Demgemäss wurden die Transliterationsregeln exakt formuliert, um die in der Historiolinguistik übliche, buchstabengetreue Übertragung aus der Kurrentschrift der Kanzleisprache des 17. und 18. Jh. der Primärquellen in die heutige, elektronische Schreibschrift inklusive der erforderlichen Sonderzeichen weitestgehend adäquat zu übertragen. Die Transliteration unterscheidet sich daher signifikant von jener einer Transkription. Zur Definition der methodischen Vorgehensweise sei auf Metzeler Lexikon Sprache [2] verwiesen.

Das Textkorpus der Primärquelle der translitierten Urbare des Fürstentums Troppau ist in deutscher Sprache geschrieben. Lediglich das Urbar 1659 enthält in folio / JPG nr. 0060 und 0061 eine Niederschrift in alttschechischer Sprache. Hierin wird das Braurecht dem Herren Landeshaubtman, Herren Christoph Tworkow⌈ki, Freyherren von Krawarʒ erneut bestätigt. Eine Kopie dieses alttschechischen Textkorpus, der Transliteration ins Tschechische und die Übersetzung ins Deutsche wird dem ANHANG dieser Edition beigefügt. Notwendige Voraussetzungen für eine Transliteration dieses alttschechischen, schwer lesbaren Textes sind Tschechisch als Muttersprache, Kenntnis der schlesisch, mährisch, böhmischen Historie sowie der deutschen Kanzleisprache jener Zeitepoche. Die Transliteration ins Tschechische und die Übersetzung ins Deutsche wurde freundlicherweise durch František Martínek / Prag vorgenommen.

---

[1] Zur Terminologie des Urbars die Definition aus der Sicht des Germanisten Wolfgang Kleiber für Germanisten: „[…]. Unter U r b a r e n verstehen wir von geistlichen und weltlichen Grundherrschaften angelegte, wirtschaftlichen Zwecken dienende Verzeichnisse liegender Güter, Gerechtsame und Abgaben. Sie dienen somit der grundherrschaftlichen Güterverwaltung und sind als Vorläufer der heutigen Liegenschaftskataster anzusehen. Im Gegensatz zu den U r b a r i a l i e n verzeichnen sie meist den Gesamtbestand einer Grundherrschaft in systematischer Ordnung, unterscheiden sich also von den meist auf Einzelblättchen, in Heften, Rollen überlieferten Detailverzeichnissen nach Umfang und Vollständigkeit, aber auch nach Zweck und Rechtskraft. Urbarialaufzeichnungen sind oft als Vorstufe bzw. Vorarbeit zum eigentlichen `Hauptbuch`, dem Urbar, anzusehen. […]“. (KLEIBER 1965, 152).

[2] Glück, Helmut: Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart [4]2010, 721 f.

TEIL I Vorspann

Ausgehend von dem ersten, in alttschechischer Sprache verfassten, bisher nicht edierten Urbar des Jahres 1521 des Fürstentums Jägerndorf über die edierten, überwiegend in deutscher Sprache geschriebenen Urbare des Fürstentums Jägerndorf in der Zeit der Mark-grafen von Brandenburg-Ansbach der Jahre 1531, 1535, 1554/78 sowie der nun vorlie-genden Edition der deutschsprachigen Urbare des Fürstentums Troppaus der Jahre 1631, 1658, 1659, 1691, 1692, 1716 und 1740 schliesst sich der Kreis der Folgeurbare, beginnend mit dem Jahre 1521. Zur Abrundung der historischen Entwicklung[3] wäre für das Areal Troppau / Opava eine Transliteration[4] der Urbare Opava panství / der Herrschaft Troppau 1586 und 1604 sowie Opava město a městský statek / der Stadt und Stadtgut Troppau 1594 und 1645 ergänzend wünschenswert.

Für die wissenschaftliche Forschung sind nunmehr Grundlagen geschaffen, sowohl die Kontinuität als auch den Wandel in der Reihung dieser Urbare aufzuzeigen. Inwieweit sich die epochalen, gesellschaftlichen Veränderungen auch in diesen Urbaren widerspiegeln, die im Zuge der Gegenreformation in den Jahren 1621 und 1628 zur Zwangsausweisung und Enteignung protestantisch verbleibender Bevölkerung und des Adels aus der Region führten und zur Übernahme der enteigneten Ländereien durch neue Adelsgeschlechter von außen, wäre ein nicht unbedeutender Aspekt der Forschung. Anzumerken ist, dass die Grundstruktur des Aufbaus der Urbare mit dem Urbar 1521 vorgegeben wurde und sich fortsetzt bis zum Urbar 1740. Die Forschung hat jedoch zu beachten, dass es sich um eine komplexe Region handelt mit nicht geschlossenen, sondern regional verstreuten Herrschaftsgebieten, wechselnden, herrschenden Grundherren / Adelsgeschlechtern und einer inhomogenen, deutsch- und slawischsprachigen Bevölkerung. Mit Glossaren zu Orts- und Flurnamen, zu den verwendeten Lemmata der Kanzleisprache, in Literaturhinweisen zu

---

[3] Irena Korbelářowá äussert sich sehr detailliert zu der Abschrift der einzigen, erhaltenen Abschrift des Stadtanzeigers der Stadt Opava / Troppau aus dem Jahre 1594, das auf der Titelseite mit dem Jahr 1645 datiert ist und im Landesarchiv in Troppau / zemský archiv v Opavě auf bewahrt wird. Diese Archivquelle ist im Titel abgeleitet mit: „Urbarium oder Beschreibung aller unnd jeden Renntten, Züsen, stetten und unstetten Einkommen der fürstl. Stadt Troppau, wie auch die Nutzbarkeit dero Dörffer und Vorwercke sowohl aller gweissen steigend und fallenden Auszgaben, so diese Zeit durchs Jahr über vorzufallen pflegen, auszdehnen vorhanden raittungen, Schriften und registern zusammen getragenn etc. durch Johannes Kampff, dieser Zeit buchaltern, im Jahre 1645“. (so nach KORBELÁŘOWÁ: Urbář města Opavy. In: Opava, Sborník k déjinám mesta 2, 2000. Frdl. übersetzt durch Sandra Scheurer, Regensburg. Hinterlegt im Kreisarchiv / Státní okresní archiv Opava, im Bestand Archiv města Opava, Inv. Nr. 229, Sign. IBa1). Im Kontext mit der Edition der Urbare des Fürstentums Troppau ist diese erhaltene Abschrift des Stadtanzeigers der Stadt Troppau sowohl für Sprachwissenschaftler als auch für Historiker und Sozialwissenschaftler von Interesse.

[4] Trotz intensiver Recherchen konnte nicht eruiert werden, ob deutsch- bzw. tschechischsprachige Transliterationen dazu bereits erarbeitet worden sind.

den Adelsgeschlechtern sowie Namenlisten der Bei- bzw. Familiennamen der zins- und robotpflichtigen Untertanen und des Adels wird diese Edition abgerundet. Nicht Gegenstand dieser Studie ist eine Analyse der Schreiberhandschriften sowie die Feststellung der Herkunft und des Namens der Kanzleischreiber.

Insgesamt sind **504** Datensätze der Namenkategorie Bei- bzw. Familiennamen der zins- und robotpflichtigen Untertanen, **263** Datensätze der Familienamen des Adels, der fürstlichen Amtspersonen (Hauptleute, Notare, Erb-Richter; Frey-Richter, Dorf Richter, Betrichter, Scholze, Erb Scholtze, Frey-Scholtzen), der Namen kirchlicher Orden, Commende, Klöster, Kirchen, der Namen der Fürstentümer, der hoheitlichen Braurechte sowie **514** Namenbelege für Ortsnamen (Dorf, Stadt), Flurnamen (Wege, Stege, Felder, Wiesen, Wald, Geländeformen), Grenzbezeichnungen, Besitzverhältnisse, Fürstentümer und Ordensnamen.

Die Transliteration verantwortet Siegfried Hanke, die ergänzenden Themen Rainer Vogel. Die Leistungsbereiche wurden jeweils gegenseitig Korrektur gelesen. Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die beiden Herausgeber als Laien sich engagiert diesem Projekt widmeten, jedoch nicht den Anspruch erheben, eine vollumfängliche, wissenschaftliche Ausarbeitung vorzulegen. Weder standen ihnen die wissenschaftlichen Kapazitäten eines Forschungsteams noch die finanziellen Mittel zur Verfügung, externe Kapazitäten einzubinden. Die Intention besteht darin, sowohl für weitere wissenschaftliche Forschungen durch Sprach- und Rechtswissenschaftler, Historiker und Sozialwissenschaftler als auch durch Privatpersonen diese bisher unveröffentlichten, archivalischen Primärquellen zur Erhellung der Historie Schlesiens kostenlos offen zu legen. Des weiteren sei darauf hingewiesen, dass Lese- und Schreibfehler gegenüber den Primärquellen in der Transliteration trotz grösster Sorgfalt nicht auszuschliessen sind. Ebenso ist es nicht Aufgabe dieser Edition den Herrschaftsbereich des Fürstentums Troppau / Opava im historisch politischen Kontext detailliert zu beschreiben. Historische, deutsch- und tschechischsprachige Landkarten des Fürstentums Troppau / Opava, Wappenabbildungen des Fürstentums Troppau / Opava und der Stadt Troppau / Opava sowie Fotoabdrucke der translitierten Primärquellen sollen einen marginalen Einblick in die Komplexität dieser Transliteration geben.

2 Archivquellen / Inventarnummern

Die Originale der archivalischen Primärquellen der Troppauer Urbare 1631, 1658, 1659, 1691, 1692, 1716 und 1740 sind im Bestand SÚA Praha / Státní ústřední archiv Praze / Nationalarchiv der Tschechischen Republik Prag, České velkopřevorství maltského řádu Praha / Grosspriorat des Malteser Ordens in Prag mit Inventarnummern hinterlegt. Die genannten Urbare befinden sich im Archivbestand: „Die Malteserritter – das böhmische Großpriorat Prag mit Schriftgut aus den Jahren 1128 – 1946“. Dieser Archivbestand wird im Nationalarchiv Prag als depositum aufbewahrt. Für Genehmigungen zur Publikation von Editionen ist demzufolge der Malteser Ritterorden direkt zuständig. Die Inventarnummern der transkribierten Urbare sind wie folgt:

OPAVA, MALTÉZŠTÍ RYTÍŘI / Troppau, Malteser Ritterorden, inv. č. 2196, kart. č. 745 před **1631** (aus dem Jahr 1631), pap., 12 ff., něm. / deutsch, 32,5 x 20 cm, sešit. (ŘEZNÍČEK 2002, 32, 397).

OPAVA / Troppau, Johanniter Kommende in Troppau, im Bestand „Johanniter Troppau“, Urbar **1658**, Signatur in der Fotokopiensammlung: Sb-F II-47, hinterlegt im Malteser Ritterorden Zentralarchiv.

OPAVA, MALTÉZŠTÍ RYTÍŘI / Troppau, Malteser Ritterorden,. inv. č. 2210, kart. č. 750, **1659** (aus dem Jahr 1659), pap., 32 ff., něm. / deutsch, čes. / tschechisch, 26 x 19,5 cm, původní bílá pergamenová vazba. (ŘEZNÍČEK 2002, 32, 397 – 398).

OPAVA, MALTÉZŠTÍ RYTÍŘI / Troppau, Malteser Ritterorden, inv. č. 2208, kart. č. 749, **1691** (aus dem Jahren 1691), pap., 30 ff., něm. / deutsch, čes. / tschechisch, 31,5 x 20,5 cm, původní lepenková vazba. (ŘEZNÍČEK 2002, 32, 398).

OPAVA, MALTÉZŠTÍ RYTÍŘI / Troppau, Malteser Ritterorden, inv. č. 2208, kart. č. 749, **1692** (aus dem Jahr 1692), pap., 10 ff., něm. / deutsch, 31,5 x 20,5 cm, původní lepenková vazba. (ŘEZNÍČEK 2002, 32, 399).

OPAVA, MALTÉZŠTÍ RYTÍŘI / Troppau, Malteser Ritterorden, inv. č. 2208, kart. č. 749, **1716** (aus dem Jahr 1716), pap., 45 ff., něm. / deutsch, 31 x 19,5 cm, původní bílá perga-menová vazba. (ŘEZNÍČEK 2002, 32, 399 – 400).

OPAVA, MALTÉZŠTÍ RYTÍŘI / Troppau, Malteser Ritterorden, inv. č. 2210, kart. č. 750, **1740,** pap., 66 ff., něm. / deutsch, 31 x 19,5 cm, původní bílá pergamenová vazba. (ŘEZNÍČEK 2002, 32, 399 – 400).

Auf eine erneute Nennung der Inventarnummern innerhalb des translitierten Textkorpus wird daher verzichtet.

3 Methodik

Im Fokus der vorliegenden Edition / Transliteration der ältesten Urbare des Fürstentums Troppau / Opava der Jahre 1631 bis 1740 steht die Intention, die Basis zu schaffen für eine sprachwissenschaftliche, historiolinguistische Forschung. Zusätzlich soll dies die Grundlage bilden für historische und rechtshistorische Untersuchungen. In dieser Edition können nur einige Themen aufgezeigt werden, deren Erforschung erstrebenswert wäre. Die methodischen Überlegungen orientieren sich analog zu jenen von Ingrid Heeg-Engelhart[5] (1990, Ziff. III, 74* – 96) in Verbindung mit Wolfgang Kleiber[6]. Dies vorausgeschickt, steht das Bemühen der Herausgeber im Vordergrund, mit dieser Transliteration eine buchstabengetreue, möglichst nahe am Original liegende Wiedergabe des Korpus der Primärquellen in die Gegenwart zu übertragen. Überlegungen zu künftigen Forschungen wie folgt:

Bezugnehmend auf die methodischen Forschungsansätze von Wolfgang Kleiber[7] ist zu untersuchen, ob die Kanzleischreiber der Urbare des Fürstentums Troppau eine jeweils eigenständige Handschrift und Schreibergrammtik je Urbar entwickelten oder die Kanzleisprache der Urbare des Fürstentums Jägerndorf (1531-1554/78) übernommen bzw. weiter entwickelten. Die Kontinuität der Sprachentwicklung wird in dieser Edition dadurch belegt, dass das Glossar der in den Urbaren des Fürstentums Jägerndorf verwendeten Lemmata übernommen und fortgeschrieben wurde.

Liegen sprachliche Besonderheiten vor, divergierend zwischen jenen der Herrschaftsgebiete des Fürstentums Jägerndorf und des Fürstentums Troppau?

---

[5] Heeg-Engelhart, Ingrid: Das ältesten bayerische Herzogsurbar. Analyse und Edition. München 1990, 74* ff..
[6] Kleiber, Wolfgang: Urbare als sprachgeschichtliche Quelle. Möglichkeiten und Methoden der Auswertung. In: Vorarbeiten und Studien zur Vertiefung der südwestdeutschen Sprachgeschichte. Freiburg im Breisgau 1965.
[7] Kleiber, Wolfgang 1965, 161 ff sowie Kleiber, Wolfgang / Kunze, Konrad / Löffler, Heinrich: Historischer südwestdeutscher Sprachatlas auf Grund von Urbaren des 13. bis 15. Jh. 2 Bd. Bern, München 1979, Bd. 1, 23.

TEIL I Vorspann

Dominieren die deutschsprachigen, mundartlichen Einflüsse oder zeigt sich die Interferenz mit der tschechischen Sprache vermehrt? Aufgrund des Vergleichs der beiden Transliterationen der Urbare des Fürstentums Jägerndorf und des Fürstentums Troppau, kann konstatiert werden, ohne eine sprachwissenschaftlich fundierte Analyse vorgenommen zu haben, dass identische, signifikante Mundarteinflüsse vorliegen.

Der deutsche Sprachraum findet in der Region Troppau seine deutsch–tschechische Sprachgrenze. Ist dies im Textkorpus erkennbar? In den Namenbelegen der Untertanen zeichnet sich die Interferenz des Tschechischen ins Deutsch signifikant ab.

Zur rechtshistorischen Entwicklung gelten als analoger Leitfaden die Ausführungen von Ingrid Heeg-Engelhart zur Thematik der Rechtserheblichkeit[8].

Als Hypothese kann angenommen werden, dass die Urbare des Fürstentums Troppau von (1631, 1658, 1659, 1691, 1692, 1716, 1740) Folgeurbare darstellen zu dem in Alttschechisch geschriebenen Urbar des Fürstentums Jägerndorf 1521, erstellt unter dem Adelsgeschlecht von Schellenberg sowie der Urbare des Fürstentums Jägerndorf aus der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach (1531-1535-1554/78). Letztere Urbare haben sowohl die Struktur als auch den inhaltlichen Aufbau des alttschechischsprachigen Urbars 1521 als Vorlage übernommen. Aufgrund deutsch- und tschechischsprachiger Forschungsergebnisse sind zum einen deren Kanzleischreiber namentlich bekannt und zum andern auch die inhaltlichen Veränderungen in den Urbaren des Fürstentums Jägerndorf von 1531 bis 1554/78. Demzufolge wären analoge Forschungen in den Urbaren des Fürstentums Troppau anzustellen.

Die Durchsicht der im 16. bis 17. Jh. erstellten Urbare Gotschdorf / Hošťálkoy statek sowie der Herrschaft Freudenthal / Bruntál panství und der Stadt Freudenthal / Bruntál-město zeigt, dass der systematische Aufbau der Urbare nahezu identisch ist mit jenen des Fürstentums Jägerdorf. Die Region der Fürstentümer / Herzogtümer bzw. Herrschaftsbereiche Jägerndorf, Gotschdorf, Olbersdorf, Freudenthal[9], Troppau[10], Oppeln, Teschen, Ratibor, Bludov panství Krs. Šumperk / Schönberg, Bílovec statek und Bravantice statek Krs. N. Jičin / Neu Titschin, Bratříkovice statek Krs Opava / Troppau, Bytom

[8] Rechtserheblichkeit (so nach HEEG-ENGELHART 1990, Ziff. 3-4, 88* – 96*).
[9] Beispielhaft Urbare Region Freudenthal / Bruntál: frühest 1523 Krnov komorní panství, spätest 1758 Dící hrad, maltézští rytíři. (ŘEZNÍČEK 2002, 20, 26).
[10] Beispielhaft Urbare Region Troppau / Opava: frühest 1574 Hradec nad Moravicí, panství / Grätz, spätest 1748 Kravaře statek / Krawar. (ŘEZNÍČEK 2002, 23, 26).

panství Polska, Frýdek und Fulnek Panství, Hermanice statek u.ä. (siehe Jan Řezníček 1968) kann als u r b a r r e i c h e[11] Landschaft bezeichnet werden in der Zeitspanne von 1500 bis Mitte des 18. Jh., ausgehend von der fürstlichen Residenzstadt Jägerndorf / Krnov mit dem Jahre 1531 für die überwiegend deutschsprachigen Urbare. Typisch für die Region ist zudem, dass die Schöpfer der Urbare die Grundherren und Fürsten sind, nicht die Klöster.

Als Hypothese kann angenommen werden, dass die fürstliche Kanzlei in der Residenzstadt Troppau residierte. Über die Art der Erhebung vor Ort mittels schrift-licher Vorlage sind aus dem Textkorpus keine Erkenntnisse zu gewinnen. Zu den Auskunftspflichtigen bzw. –gebenden wird an einigen Stellen das Lemma `eltisten` genannt.

Die protokollierten Aussagen der Erhebungen werden durch namentlich benannte Amtsleute[12] (Notare und Erbrichter) eidlich abgesichert.

Die Frage der Rechtsverbindlichkeit der Urbare im Hinblick zum Anspruch auf Besitz, Nutzung, Privilegien und Leistungsverpflichtungen der Robotzinsen, Robotleistungen sowie der Beistandsleistungen im Kriegsfalle steht zur Erforschung an.

Im Urbar 1659 wird mehrfach die Bestätigung des Kaiserlichen Brau Urbars im Textkorpus signifikant protokolliert. Die Markierung neuer Grenzsicherungen und die Bestätigung vorhandener Grenzpunkte (Koppetz / copec) sind wesentlicher Inhalt des Urbars 1740. Diese Beispiele untermauern die anstehende Frage der Rechtsverbindlichkeit.

4 Inhalt

Dieser Edition liegen die handgeschriebenen Urbare des Fürstentums Troppau / Opava der Jahre 1631, 1658, 1659, 1691, 1692, 1714 und 1740 zugrunde. Es ist anzu-

[11] So nach KLEIBER 1965, 157.

[12] Das Schluss siglum jedes der anderen Urbare ist in deutscher Sprache geschrieben. Urbar 1631: Extract aller Vnd Jder Vrbari gefelle Vnd Zinssen bey der Commenda Troppau vnd Mackoff. Urbar 1658: ohne Siglum. Urbar 1659: Siegel der Stadt Troppau. Urbar 1691: Zue mehrer Vhrkundt dessen haben Wier vnser vndt Gemeiner Stadt Insiegel wohlwießendtlich beydrucken lassen; So geschehen Troppaw den [überklebt!] Anno 1693. Urbar 1692: Zu mehrer Vhrkundt dessen haben wir vnser vndt Gemeiner Stadt Insiegel wohlwißentlich beydrucken lassen. So geschehen Troppaw den 1. Augusti Ao 1693. Urbar 1716: Solcheß Thuet die Hierunter gesteltte gewöhnliche Landesfürstliche Ambtliche Cantzleyfertigung beurkhunden. So geschehen Troppau, den 28ten February Anno 1716. Johann Frantz Bettich, Vice Ambts-Secretarius, Im Fürstenthumb Troppau. Urbar 1740: Frantz Dominic Maffey, Notarius, Publicus et Advocatus Juratus , Ducatus Carnoviensis Mppria.

nehmen, dass sowohl lokale als auch ortsfremde Kanzleischreiber[13] bei der Erstellung der Urbare beteiligt waren und diese die inzwischen standardisierte Kanzleisprache der fürstlichen Kanzlei Jägerndorf / Krnov der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach des 16. Jh. zugrunde legten. Die Urbare beschreiben die Ackerflächen und Gärten, den Ackerzins, die Zinstermine zu Michaeli, zu Martini, zu Georgi, zu Margarete, zu Weihnachten, zu Ostern, die jährliche Zinsung, Wachtgeld Zuegeben / Geld für die Wache [Wachdienste] zu geben, die Abgabe von Naturalzins (Ayer / Eier, Hiener / Hühner, Aymer Honig / Eimer Honig, Korn, Habern / Hafer, Kapauner [= kastrierter und gemästeter Hahn] an Michaeli und Martini, den jährlichen Naturalzins für das Handwerk und Gewerbe (Spittal Miehlen / Spital Mühle mit Mastschweinen, Fleischhackher Zeche / Fleischhacker Zunft mit zugehöriger Fleischbank mit Inßlett, Imker mit bin garten / Imker mit Bienengarten [= zahlreich aufgestellte Bienenkästen in einer Feldflur], Saiffensieder / Seifensieder mit Fuhrleistungen, brewmeister / Braumeister, Stainer / Pflasterer, Läderer / Lederer [= Gerber], große (Mehl-)Mühlen, Walckmühlen, Fleischhacker / Fleischer [= Metzger], Krätschmer / Kretschmer, Schmiede, Fischerey / Fischerei, Teichwirtschaft für Fischzucht, Huefschmiedt / Hufeschmied, Leinweber / Leinenweber.

Des weiteren werden die Robotleistungen beschrieben beispielhaft wie: breuholtz firtt / Bräuholz fahren, fuder brennholtz / Fuhre Brennholz, holzfuhren / Holzfuhren, Hlotz Zueführen / Holz zu fahren, brenholtz / Brennholz, helfen Schaf waschen / helfen Schafe zu waschen, Baufuhren zur Kirchen vnndt Pfarrett / Baufuhren zur Kirche und Pfarrei, 3 halbe Tage zu Ackern / 3 halbe Tage zu ackern mit dem Pflug, andere fuhren / andere Fuhrleistungen, drey tage Zueschnaiden / drei Tage zu schneiden bzw. zu mähen (beispielsweise Gras, Getreide u.ä.), bey der Kost Drey Tage Zue Schneiden / mit Verpflegung [durch den Grundherren] zu mähen, bey der Herrschaft Kost ohne Lohn richtieg ZueRechen / bei der Herrschaft mit Verpflegung, jedoch ohne Lohn zu rechen, andere tages robothen / andere Robotleistungen je Tag erbringen, Sommer getraid abZuehawen / Sommergetreide zu mähen, ein ErntenZeit Zue 2 Pershonen auf die Arbeit Zue gehen vmb Bezalung / zur Erntezeit 2 Personen gegen Bezahlung zur Arbeit zu gehen, graß abzuhawen / Gras zu mähen, von dem Müstbreithen / vom Mist ausbreiten [auf den Feldern mit der Mistgabel verteilen], bieres breyschaiter Zuefällen vndt Zuemachen / bier Holzscheite zu fällen [im

[13] Es ist nicht Aufgabe dieser Edition, die Namen der Kanzleischreiber und deren geographische Herkunft festzustellen.

Wald] und [ofengerecht] zu verkleinern, Einen tag Zuerechen / einen Tag rechen, garnes ohne beZahlung Zuespinnen / einen Tag ohne Bezahlung Garn zu spinnen, der Obrigkeit Getreyd zu dreschen / das Getreide der Obrigkeit zu dreschen.

Der Wandel in der Landwirtschaft und die damit verbundene Umstrukturierung der Handhabung der Grundherrschaften mit Vorwerken und Maierhofbetrieb im Fürstentum Troppau, allgemein in Schlesien, zeichnet sich detailliert ab und ist wahrscheinlich Ursache für die Erstellung der Urbare[14] in dieser urbarreichen[15] Region.

Wesentlicher Inhalt ist ebenfalls die Beschreibung der Rechte und Pflichten der weltlichen Obrigkeit und deren Amtsträger wie Hauptleute, Notare, Richter und Scholzen. Dies gilt auch für die kirchliche Obrigkeit wie den Jesuitenorden, die Ritterliche Comenda Macka, der Commenda Troppau, der Ritterlichen Commenda Sancti Joannis in Troppau, des Hoch Ritterlichen Malteser Ordens Commenda Troppau. Zudem wird umfangreich die Bestätigung alter und neuer Privilegien beschrieben, insbesondere das Braurecht in der Stadt Troppaw / Troppau für die Ritterliche Commenda, die eine Urschrift des Privilegiums für bräung / Bierbrauen besitzt, (siehe Urbar 1659, folio/JPG 061), sowie das Brau Urbar / Brey Urbars Commihsion, die Brey Urbars Gerechtigkeitten im Dorf Wawrowitz, (siehe Urbar 1716, folio/JPG 0329) und das Braü-Urbar bey der damahligen in der Stadt Troppau gehaltenen Kayserlichen Braü-Urbars-Gerechtigkeiten, (siehe Urbar 1740, folio / JPG 0160), gleichfalls im Dorf Wawrowitz. Beschrieben werden gleichfalls die vorhandenen Gebäudeanlagen und deren Bauzustand, die Ländereien und die Art und Weise der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung sowie der Viehbestand der Grundherren.

Zu den Robotleistungen für die örtliche Pfarrei heißt es: „Die Baufuhren zur Kirchen vnndt Pfarrett seindt die Pauern Schuldig fiehren“ (siehe Urbar 1631, folio / JPG 020). Zudem wird der Kirchenschatz mittels Inventarverzeichnissen beschrieben.

Die Revision der Grenzen / Gräntz-Revision und deren ordnungsgemäße Vermarkung durch neu aufgeworfener Erdhügel / Koppietz / Koppietz / copec sowie die Sicherung durch markante Baumkennzeichen wie „eine Weyde mit einem mercklichen Creutze X gezeichnet“, „halbgewachßener Weidenstrauch stehet, zwey Kopitze aufgeworffen“, „ein kleine Tilcke die Gränitz von selbten fortführet“, „vermarckten Creütze die Gränitz“, „die

[14] Eine aktuelle Erörterung dieses epochalen Wandels im 16. und 17. Jh. kann beispielhaft nachgelesen werden für Schlesien zutreffend in SCHOLZ 2011, Kap. IV. 122 – 182.
[15] So nach KLEIBER 1965, 157.

Gränitz in derley Weydengepüsch continuiret“ werden sehr detailliert erläutert. Die Erneuerung und Sicherung der Flurgrenzen sind Gegenstand der Wald-Gränitz-Beschreibung, auch Renovation, die am 29. Oktober 1725 zwischen dem Hoch-Ritterlichen Maltheser Ordens Commenda Sct:Joannis in Troppau und einem Magistrat der Stadt Troppau bezüglich der Werschowitzer und Jacubowitzer Waldungen vorgenommen worden sind. (siehe Urbar 1740, folio/JPG 0199). Anzunehmen ist, dass diesem Vorgehen profunde Grenzstreitigkeiten zugrunde liegen.

5 Schriftart, Gross- und Kleinschreibung

Die fürstlichen Schreiber verwenden in den deutschsprachigen Urbaren als Urkundenschrift die Kurrentschrift. Charakteristisch[16] dafür sind:

- Die rechtsschräge Kursivschrift mit stark verlängerten *f*- und *s*-Schäften.
- Die charakteristischen Doppelformen der Konsonanten zeigen sich bei *ff, nn, mm, pp*.
- Die Reihenfolge Personen- und Bei- bzw. Familienname wird konsequent eingehalten.
- Die Doppelnamigkeit[17] in den Namenbelegen der Untertanen überwiegt.
- Die Einnamigkeit[18] in den Namenbelegen ist sowohl bei den Untertanen als auch des Adels und öffentlichen Amtspersonen die Ausnahme. Beispiele einnamiger Namenbelege der Untertanen im Urbar 1631: *Zigantkin* (Urbar 1631, folio/JPG 0013), *Sellnig* (Urbar 1631, folio/JPG 0019), *Stosseckh, Soubekh, Mettika* (Urbar 1631, folio/JPG 0021). Im Urbar 1658: Kein einnamiger Namenbeleg. Im Urbar 1659: *Jan* (Urbar 1659, folio/JPG 0062), *Weintritt* (Urbar 1659, folio/JPG 0074). Im Urbar 1691 und 1692: Kein einnamiger Namenbeleg. Im Urbar 1716: *Stutta* [Identität mit *Skutta* folio/JPG 334] (Urbar 1716, folio/JPG 0316). Im Urbar 1740: Kein einnamiger Namenbeleg.

[16] Die genannten Kennzeichen in den Urbaren des Fürstentums Troppau werden in Anlehnung an Bergmann, Rolf / Götz, Ursula genannt: Zum Aufkommen der Großschreibung der Familiennamen. In: Familiennamen im Deutschen. Erforschung und Nachschlagewerke. 2009, 297-329.
[17] Die Namengebung des Adels unterliegt eigenen Gesetzmässigkeiten. Daher wird in dieser Edition hierauf nicht eingegangen.
[18] Signifikant tritt als Vertreterin des Adels der einnamige Namenbeleg *Fraw blaichin* mehrfach auf. Der Zusatz *Fraw* kennzeichnet die Namenträgerin als Mitglied des Adels.

- Einnamige Namenbelege, sowohl nur der Personenname als auch nur der Bei- bzw. Familienname, erfolgen in Großschreibung.
- Die konsequente Großschreibung der Personen- und Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen sowie der mehrgliedrigen Namenbelege des Adels wird im Korpus aller Urbare des Fürstentums Troppau konsequent eingehalten. Dies entspricht somit den „Regeln zur Groß- und Kleinschreibung in den Orthographielehren von Johann Kolross (Enchiridion, Basel 1530) und Hans Fabritius (Eyn Nutzlich buchlein etlicher gleich stymender worther, Erfurt 1532)". (BERGMANN / GÖTZ[19]. 2009, 306).
- Ergänzende Berufsbezeichnungen zu den Namenbelegen sind konsequent in Großschreibung erfasst.
- Die Großschreibung der Ortsnamen in den Titelüberschriften ist konsequent eingehalten, im Textkorpus wechselt Groß- und Kleinschreibung unregelmässig ab.
- Versale (Terminus für Grossbuchstaben) werden sowohl für die Namenbelege Personen und Bei- bzw. Familiennamen verwendet als auch zu Beginn neuer Absätze bzw. Kapitel im Textkorpus. Diese Versale sind individuell geformte und verzierte Grossbuchstaben.
- Im normalen Textkorpus stehen die Über- und Unterlängen von Gross- und Kleinbuchstaben sowie die Versale am Text- und Kapitelanfang in einem optisch einheitlich ausgeglichenen Verhältnis.
- Die Grossschreibung der Substantiva ist nicht konsequent eingehalten.

6 Interferenz, Metronymika

Die Interferenz zwischen der deutschen und den slawischen Sprachen zeigt sich sowohl in den eingedeutschten Personen- und Bei- bzw. Familiennamen als auch in den Ortsnamen. Beispiele für die russisch-deutsche Interferenz weisen der Namenbeleg *Adam Zdeijssij, Masur* genannt (Urbar 1659, folio/JPG 0068) aus, ein Zuzügler vermutlich aus den Baltischen Staaten bzw. den Masuren, daher `Masur genannt` sowie im Namenbeleg

19 Bergmann, Rolf / Götz, Ursula: Zum Aufkommen der Großschreibung der Familiennamen. Zum Aufkommen der Großschreibung der Familiennamen. In: Familiennamen im Deutschen. Erforschung und Nachschlagewerke. 2009, 297-329.

des Adeligen *Hans Jorge Lichnowskij* (Urbar 1659, folio/JPG 0113). In beiden Namenbelegen kommt das russische Suffix *-skij* zur Anwendung.

Die Metronymika nehmen nur eine untergeordnete Rangstellung ein und sind in den Namenbelegen der Untertanen und des Adels anzutreffen. Beispiele für die Namenbelege der Untertanen und Adeligen sind im Urbar **1631**: *Wenzel Kornjegel* mit der *Zigantkin* (Urbar 1631, folio/JPG 013), *Valten Spachow⌈kin* (Urbar 1631, folio/JPG 015), *Beneß Gu⌈entzin* sowie Adelige *Frau Marianna Rottenbergin* (Urbar 1631, folio/JPG 017), [atypisch, nicht als adeliges Metronym belegt mit *Frau von Herliȥ vom Hoff* (Urbar 1631, folio/JPG 014), *Frau Marianna* (Urbar 1631, folio/JPG 017)], *Barthel Augu⌈tin* (Urbar 1631, folio/JPG 018).

Im Urbar **1658**: *Agnesska Simankin* (Urbar 1658, folio/JPG 0033), Adelige[20] *Fraw Blachin* (Urbar 1658, folio/JPG 0039), *Adam Gustin* und *Caspar Gustien* (Urbar 1658, folio/JPG 0041), Adelige *frauen blachin* (Urbar 1658, folio/JPG 0045), *Agneschcka Siemonkien* (Urbar 1658, folio/JPG 0048), Adelige *frau blachien* und *frauen blachien* (Urbar 1658, folio/JPG 0052), Adelige *frawen Ludmilla Skerbenskin* (Urbar 1658, folio/JPG 0082).

Im Urbar **1659**: *Anna Kautzin* (Urbar 1659, folio/JPG 0069), *George Wawrzin* (Urbar 1659, folio/JPG 0080), *Hanß Baranin* (Urbar 1659, folio/JPG 0097).

Im Urbar **1691**: Adelige *Frawen Marxin* (Urbar 1691, folio/JPG 0249), *Anna Kautȥin* (Urbar 1691, folio/JPG 00254), *Martin Pawlin* (Urbar 1691, folio/JPG 0280).

Im Urbar **1692** keine Metronymika.

Im Urbar **1714**: *Matthuss Pawlin* (Urbar 1714, folio/JPG 0344).

Im Urbar **1740**: *Mathusch Pawlin* (Urbar 1740, folio/JPG 0176). *Jacob Kreyßlin* (Urbar 1740, folio/JPG 0231).

In der Gesellschaftsebene der Untertanen sind 16 Namenbelege als Metronymika mit dem Suffix *-i(e)n* gekennzeichnet. Hiervon sind 5 feminine Metronymika definiert mit den Namenbelegen *Zigantkin, Agnesska Simankin, Agneschcka Siemonkien, Anna Kautzin, Anna Kautȥin*. Die maskulinen Metronymika dominieren mit 11 Namenbelegen *Valten Spachowskin, Beneß Gusentzin, Barthel Augu⌈tin, Adam Gustin, Caspar Gustien, George Wawrzin, Hanß Baranin, Martin Pawlin, Matthuss Pawlin, Mathusch Pawlin, Jacob*

[20] Adelige, feminine Namenbelege, sind an dem vorangestellten Zusatz *Fraw / Frawen* zu erkennen.

Kreyßlin. Als relative Aussage kann festgehalten werden, dass maskuline Metronymika die femininen überwiegen. Der Anteil der Metronymika, bezogen auf das Korpus der 658 Namenbelege der Untertanen, ist jedoch in der Zeitepoche ab Mitte des 17. bis Mitte des 18. Jhs. unerheblich. Als feminine Namenträgerinnen des Adels sind *Frau Marianna Rottenbergin, Frau Blachin* in verschiedenen Schreibvarianten, *frawen Ludmilla Skerbenskin* sowie *Frawen Marxin* belegt. Sowohl aus diesem Grunde als auch aufgrund der gesonderten Gesetzmässigkeiten der Namenentwicklung des Adels, kann dazu keine allgemein verbindliche Aussage getroffen werden.

7 Sprache der Urbare

Die in dieser Edition beschriebenen Urbare sind durchgehend in deutscher Sprache verfasst. Ausgenommen hiervon sind juristische Formulierungen in Verbindung mit der Beeidigung der Urbarniederschrift sowie die Amtstitel öffentlicher Amtspersonen, die in lateinischer Sprache protokolliert sind. Die lateinische Sprache nimmt somit nur eine untergeordnete Rolle ein. Ausgenommen von der deutschsprachigen Kanzleisprache wird die Bestätigung des Braurechts an den Herren Landeshaubtman, Herren Christoph Tworkow-ſki, Freyherren von Krawarʒ. Dieses wurde von dem Ehrwürdigen Herren Patribus Franciscanis beym Heiligen Gaist verliehen und in Alttschechisch[21] verfasst. (siehe Urbar 1759, folio/JPG 0061), sowie das Signum[22] des Notars im Urbar 1740: Frantz Dominic Maffey, Notarius, Publicus et Advocatus Juratus, Ducatus Carnoviensis M ppria. (siehe Urbar 1740, folio/JPG 0238).

Die Textsorte Urbare des Fürstentums Troppau / Opava wird signifikant mundartlich geprägt und durch außersprachliche Parameter wie Arbeitstätigkeiten in der Land- und der Forstwirtschaft, in geringem Masse in der Jagdt, den kirchlich religiösen Gepflo-

[21] Dieser Textkorpus wurde freundlicherweise durch Herrn PhDr. František Martinek / Prag aus dem Alttschechischen ins Tschechische translitiert und ins Deutsche übersetzt.

[22] Das Schluss siglum jedes der anderen Urbare ist in deutscher Sprache geschrieben. Urbar 1631: Extract aller Vnd Jder Vrbari gefelle Vnd Zinssen bey der Commenda Troppau vnd Mackoff. Urbar 1658: ohne Siglum. Urbar 1659: Siegel der Stadt Troppau. Urbar 1691: Zue mehrer Vhrkundt dessen haben Wier vnser vndt Gemeiner Stadt Insiegel wohlwießendtlich beydrucken lassen; So geschehen Troppaw den [überklebt!] Anno 1693. Urbar 1692: Zu mehrer Vhrkundt dessen haben wir vnser vndt Gemeiner Stadt Insiegel wohlwißentlich beydrucken lassen. So geschehen Troppaw den 1. Augusti Ao 1693. Urbar 1716: Solcheß Thuet die Hierunter gesteltte gewöhnliche Landesfürstliche Ambtliche Cantzleyfertigung beurkhunden. So geschehen Troppau, den 28ten February Anno 1716. Johann Frantz Bettich, Vice Ambts-Secretarius, Im Fürstenthumb Troppau. Urbar 1740: Frantz Dominic Maffey, Notarius, Publicus et Advocatus Juratus , Ducatus Carnoviensis Mppria.

genheiten in den Pfarrkirchen der Dörfer und der Orden sowie obrigkeitlichen, juristischen Amtshandlungen beeinflusst. Die Niederschriften dieser Urbare eröffnen die Möglichkeit der historischen Mundartforschung (so nach KLEIBER 1965, 171) sowie der Erforschung der Interferenz der deutschen und slawischen Sprache, die sich in den überlieferten Flurnamen, Ortsnamen und Personennamen offenbart. Für die Namenkunde sind obrigkeitlich protokollierte Namenbelege eine objektive Forschungsquelle (so nach KLEIBER 1965, 171). Einschränkend gilt jedoch, dass nur der Zinspflichtige ohne Nennung der übrigen Familienmitglieder in den Urbaren protokolliert wurde.

Um den Bedeutungsinhalt und Bedeutungswandel der Lemmata erfassen zu können, wurden spezielle Wörterbücher der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Zeitepoche, der hochdeutschen Mundart, der bairischen Mundarten, des Mittelhochdeutschen und das Sudetendeutsche Wörterbuch genutzt. Darüber hinaus ist das konkrete Wissen über die einzelnen Arbeitsabläufe und manuellen Tätigkeiten in der Landwirtschaft jener Zeitepochen notwendig. Die Arbeitswelt des mittelalterlichen bzw. neuzeitlichen Bergbaus, wie in den Urbaren des Fürstentums Jägerndorf / Krnov des 16. Jhs. beschrieben, ist in den Urbaren des Fürstentums Troppau / Opava im 17. und 18. Jh. nicht anzutreffen.

8 Transliterationsgrundsätze

Die translierten Urbare enthalten in den Primärquellen keine originalen Seitenzahlangaben. Für die Bearbeitung wurde eine photographische Reproduktion vorgenommen und anstelle der nicht vorhandenen Seitenzahlen eine vierstellige, fortlaufende Foto- / JPG-Nummerierung gewählt. Diese Nummerierung entspricht jeweils einer Originalseite des Urbars und stellt somit eine fiktive Zählung der Urbarseiten dar.

Die Intention der Herausgeber besteht vorrangig darin, ein Textkorpus für sprachwissenschaftliche, historolinguistische Forschungen zu erstellen unter Wahrung der handschriftlichen Spezifika dieser bisher nicht veröffentlichten Primärquellen. Die signifikanten Kennzeichen der Schrift der Kanzleischreiber des Fürstenhauses Troppau / Oppava sollen erhalten und die Bedeutungsinhalte der Lemmata erläutert werden. Detaillierte Kenntnisse der historischen Handschriften und die Bereitschaft, diese zu lesen und zu entziffern, sind unabdingbare Voraussetzung jeder Transliteration. Die Kanzleischreiber hatten eine individuell ausgeprägte Handschrift, in die es sich bei der Erstellung der Transliteration einzu-

arbeiten gilt. Beispielsweise ist die Schreibform eines Buchstaben davon abhängig, ob dieser zu Beginn, in der Mitte oder am Ende eines Wortes steht und mit welchem, weiteren Buchstaben dieser in unmittelbarer Verbindung steht. Entscheidend sind daher die Buchstabenverbindungen, nicht der einzelne Buchstabe an sich, um schwierig zu entziffernde Textstellen originalgetreu lesen zu können. Zur Schriftentwicklung der Kanzleisprachen sei gesagt, dass diese sich von sehr guter bis hin zu äußerst schwieriger Lesbarkeit formte. Im 16. Jahrhundert entwickelte sich eine handschriftliche Stilform (Mischform) mit langgezogenen Buchstaben nach unten und nach oben insbesondere bei s , g , f , y . Diese Stilform zeigt sich bereits in den Urbaren des Fürstentums Jägerndorf der Jahre 1531 – 1535 – 1554/78 und ist ebenfalls in den Urbaren des Fürstentums Troppau der Jahre 1631 – 1658 – 1659 – 1691 – 1692 – 1716 – 1740 belegt. Diese historische Schreibform prägte den Schreibstil vom 16. Jh. bis ins 18. und 19. Jh., wie das Texkorpus der Urbare des Fürstentums Jägerndorf / Krnov und des Fürstentums Troppau / Opava zeigen.

Die Bestätigung des Brau-Urbars an den Herren Landeshaubtman, Herren Christoph Tworkow ⌈ki, Freyherren von Krawarz wurde in alttschechischer Sprache verfasst. Erfahrungsgemäss können fremdsprachige Texte, hier jene in der alttschechischen Sprache, nur von Muttersprachlern, verbunden mit profundem Wissen des historischen Kontextes translitiert und anschliessend ins Deutsche übersetzt werden.

Die Transliteration unterliegt folgenden Grundsätzen, um eine historiolinguistische, sprachwissenschaftliche Forschung zu ermöglichen.

Die in den Primärquellen verwendeten Abkürzungen (Abbreviationen oder Kürzel[23]) werden im Textkorpus der Transliteration beibehalten. In einem Glossar sind diese in Summe erläutert. In die Interpretation und Deutung der Abkürzungen fliessen außersprachliche und regionaltypische Mundarteinflüsse ein.

Interpunktion, Groß- und Kleinschreibung. In den Primärquellen sind die Hauptüberschriften, Zwischenüberschriften, Initiale rubriziert. Desgleichen die Initiale von Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen und des Adels mit den öffentlichen Amtsträgern, der Berufsangaben, die Orts- und Flurnamen sowie die Namen der Fürstentümer. Diese Rubrizierung sowie freigelassene Zeilen, und die Interpunktion der Primärquellen werden in die

[23] Zu empfehlen: Dülfer, Kurt / Korn, Hans E.: Gebräuchliche Abkürzungen des 16. bis 20. Jahrhunderts. Marburg [7]1999. („Der kleine Dülfer“). Veröffentlichungen der Archivschule Marburg. Institut für Archivwissenschaften, Marburg.

Transliteration übernommen. Haupt- und Zwischenüberschriften erhalten in der Transliteration die Schriftart `Schwaben Alt`, das Textkorpus in Schriftart `Times New Roman 12`. Charakteristisch für die Primärquellen sind gestrichene Textpassagen. Auf diese wird durch die Herausgeber in [eckiger] Klammer hingewiesen.

Formalien. Zahlenmäßige Zusammenstellungen sowie die spaltenweise Anordnung der Zins- und Robotleistungen mit vertikal gezogenen, formularartig vorgegebenen Linien werden optisch gestaltet in die Edition übernommen.

Orthographie. Der Originaltext wird buchstabengetreu übertragen. Verdoppelungen von Konsonanten im Original wie ff , mm , nn , ll u.ä. werden beibehalten. Die Vokale a , o , u , ü sind üblicherweise in der Lesart im Zuge der Transliteration interpretierbar und können optional zu Transliterationsfehlern führen. Die Konsonanten v und w anstelle des heute üblichen u werden aus dem Original übernommen. Sonderzeichen wie ſ , ſſ , ſz , ſʒ werden im translierten Textkorpus, in Personennamen und Bei- bzw. Familiennamen sowie in Orts- und Flurnamen der Titelüberschriften beibehalten. Letztere sind signifikant in Schriftgröße und Schriftform deutlich gegenüber dem Textkorpus der Urbare hervorgehoben. Personennamen sowie Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen werden in der Transliteration mit Fettdruck hervorgehoben, vorbereitend für spätere, sprachwissenschaftliche Studien. Getrennt oder zusammengeschriebene Worte sowie Zahlen in Verbindung mit Worten werden so übertragen wie dies in der Handschrift vorgegeben ist. In der Vorlage fehlende Wörter, Wortverluste oder Kurzdeutungen werden im Zuge der Transliteration in eckiger Klammer eingefügt.

Transliteration der alttschechichen Texte. Dieser ins Deutsche translitierte Textkorpus wird in das deutschsprachige Transliterationskorpus eingefügt und mit eckiger Klammer gekennzeichnet. Im Appendix sind sowohl das alttschechische Textkorpus, das tschechische und die deutsche Übersetzung enthalten.

Die Datierung der wesentlichen Zeitpunkte der Urbare steht fest. Dennoch sind mit den Zwischendaten im Textkorpus vielfache Probleme inkludiert. In den deutschsprachigen Urbartexten wird das Datum vielfach lateinisch formuliert und bisweilen wurden für eine Jahreszahl wie beispielsweise 1631 die ersten beiden Zahlen nicht geschrieben. Lediglich die Zahl 31 ist dokumentiert. Darüber hinaus beziehen sich die Kanzleischreiber auf

davor oder danach liegende Feiertage von Heiligen oder hohen Kirchenfeiertagen[24] des katholischen Kirchenjahres wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten. Zudem galten je Bistum in Schlesien, Mähren und Böhmen eigene Feiertage von zu verehrenden Heiligen, die in anderen Bistümern unbekannt waren. Des weitern wurden in Schlesien einige Heilige überregional verehrt, deren Verehrung in westlichen Bistümern / Erzbistümer wie beispielsweise Passau, Regensburg, Mainz völlig unbekannt waren. Somit sind präzise Wochentage nur mit Mühe nachträglich zu dokumentieren.

Glossar zu Lemmata. Ein alphabetisches Glossar erläutert die kanzlei- und regionaltypischen Lemmata mit deren Bedeutungsinhalt unter besonderer Bewertung der regionalspezifischen mundartlichen und außersprachlichen Parameter. Die erläuterten Lemmata der Urbare des Fürstentums Troppau des 17. und 18. Jhs. sind bereits in den Urbaren des Fürstentums Jägerndorf des 16. Jh. anzutreffen. Die Kanzlei in der Residenzstadt Jägerndorf / Krnov des Fürstentums Jägerndorf der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach setzte bereits im 16. Jh. Standards für die Kanzleisprache in dieser Region Schlesiens. Deren prägende Wirkung wird in den Urbaren des Fürstentums Troppau sichtbar. Um die Kontinuität innerhalb des Textkorpus der Urbare und den Erkenntnisstand aus der Transliteration der Urbare des Fürstentums Troppaus zu wahren, sind im Glossar des Fürstentums Troppau auch jene Formulierungen der Kanzleisprache enthalten, die in der Edition der Urbare des Fürstentums Jägerndorf erstmalig behandelt worden sind. Das Glossar beinhaltet die Auswertung regionalbezogener, historischer und aktueller Literatur gemäss beigefügtem Literaturverzeichnis. Auf Fußnoten innerhalb des Textkorpus der Transliteration wird verzichtet, damit der optische Eindruck des Schriftbildes analog zu den Primärquellen gewahrt bleibt.

Beleglage der Ortsnamen und Flurnamen. Die Beleglage der Ortsnamen wird, soweit in der Literatur zugänglich, anhand einschlägiger, historischer oder aktueller deutsch-, tschechisch- und polnischsprachiger Publikationen beschrieben und soweit möglich und notwendig, eine geographische Lagebeschreibung hinzugefügt. Einige Ortsnamen sind retrospektiv nicht eindeutig zu verorten. Dies ist sowohl in der zerstreuten, nicht in sich geschlossenen, geographischen Lage der Grundherrschaften bzw. Herrschaftsbereiche begründet als auch in der Mehrfachnennung identischer oder nahezu identischer Ortsnamen in unmittelbaren als auch weit entfernten Regionen als auch Schreibvarianten der Ortsnamen,

24 Zu empfehlen: Grotefeld, Hermann: Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Band 2: Abtlg 1. Abtlg. 2. 2. Neudruck 121984.

die eingedeutscht oder aus dem Deutschen ins Slawische übertragen wurden als auch in den mundartlichen Einflüssen der schlesischen Dialekte des Deutschen, des Slawischen, des Sorbischen und vereinzelt des Baltischen und Ukrainischen oder wird begründet durch die Kurzform ursprünglich slawischer Ortsnamen. Das Textkorpus der Urbare dokumentiert signifikant ein Abbild dieser deutsch slawischen Kontaktzone. Die Wertigkeit der Reihung der Ortsnamen wird nach der persönlichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des Zutreffens durch die Herausgeber angegeben und mit der Anmerkung: „Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“ besonders hervorgehoben. Es ist daher nicht auszuschließen, dass durch intensivere, lokale Nachforschungen und fundiertere Kenntnis der historischen Randbedingungen Ergänzungen oder Korrekturen durch Dritte erforderlich werden.

Namenbelege der Untertanen und des Adels. Die Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen sowie die vollständigen Namenbelege der Adelsgeschlechter und öffentlichen Amtsträger mit Amtstitel und Berufsbezeichnungen werden in allen, vorgegebenen Schreibvarianten mit dieser Transliteration übernommen. Ergänzend werden zu den alphabetisch gelisteten Adelsgechlechtern mittels Fussnoten Literaturhinweise angegeben. Zwischen den Adelsgeschlechtern und den in den Adelstiteln enthaltenen Ortsnamen besteht nicht nur eine bloße Korrelation sondern ein kausaler Zusammenhang. Die nähere Kenntnis der Adelsgeschlechter mit deren verschiedenen Adelslinien dient daher der Verortung der im Adeltitel genannten Besitzorte bzw. der früheren oder derzeitigen Stammsitze. Nicht zu jedem Namenträger des Adels konnte die einschlägige Literaturangabe recherchiert werden. Dennoch läßt das Wissen über ein Adelsgeschlecht insgesamt die Einordnung des adeligen Namenträgers in die komplexe Struktur der schlesischen, mährischen, böhmischen und österreichischen Adelslinien einfacher zu.

INHALTSVERZEICHNIS – TEIL II Transliteration

INHALTSVERZEICHNIS – TEIL II Transliteration 1
1 Transliteration der Urbare des Fürstentums Troppau 2
1.1 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1631 2
1.2 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1658 13
1.3 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1659 25
1.4 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1691 45
1.5 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1692 65
1.6 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1716 71
1.7 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1740 101
2 Glossar der Lemmata – Kanzleibegriffe 149
3 Orts-, Flur-, Gewässernamen – Belegreihe – geographische Lage 193
3.1 Hinweis zu Ortsnamen und Hofnamen 193
3.2 Hinweis zu Ortsnamen in Familiennamen des Adels 193
3.3 Hinweis zu Flurnamen 194
3.4 Orts-, Flur-, Gewässernamen – Belegreihe 194
4 Orts-, Flur-, Gewässernamen – tabellarisch, alphabetisch 227
5 Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen – tabellarisch, alphabetisch 233
6 Titel und Familiennamen des Adels – alphabetisch 237
6.1 Hinweis zum Namenbeleg des Adels und der öffentlichen Amtspersonen 237
6.2 Hinweis zu Braurechten / Brauurbaren 238
7 Adelsgeschlechter mit Literaturangaben 245
7.1 Hinweis zum Namenbeleg des Adels und der öffentlichen Amtspersonen 245
7.2 Hinweis zu Braurechten / Brauurbaren 246
8 Literaturverzeichnis 260
8.1 Primärquellen 260
8.2 Ortsnamen 260
8.3 Internet LINKs zu Ortsnamen 264
8.4 Landkarten zu Herrschaftsbereichen 265
8.5 Adel, Wappen 266
8.6 Malteserorden in der Region 268
8.7 Flurnamen und Gewässernamen 268
8.8 Pflanzen- und Tierreich 269
8.9 Münzen, Jägerndorfische Hohlmaße, Längen- und Flächenmaße 270
8.10 Lemmata 271
8.11 in Tschechisch und Deutsch zum Fürstentum Troppau / Opava 273
8.12 Recht- und Rechtsprechung 274
8.13 Abkürzungen 275
8.14 Zeitangaben 275
9 Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen – Indexregister 276
10 Familiennamen des Adels – Indexregister 279
11 Orts- (allgemein), Flur-, Gewässernamen – Indexregister 286

1 Transliteration der Urbare des Fürstentums Troppau

1.1 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1631

Urbarium Troppau 1631

0001 1658

Urbarium oder Grundbuch von Makow

0002
Extract aller Vnd Jder Vrbar gefelle Vnd Zinssen?
0003

Vorzeichnis Aller vndt Jeder Personen, so sie Ins Vrbary begriffen vndt Zur Commenda St: Johannis In Troppau Zinß geben	f:	gr:	hlr:
Dorff Wawrowiʒ			
Peter Waliekh hatt ¾ Acker Zinset Micheli	-1	18	--
auf Marthiny	--	27	--
Paul Skutta Zinst Micheli von 2/4 Aker	-1	--	--
auf Marthiny	--	18	--
Paul Thoma⌈⌈ekh hatt 4/4 Acker, Zinst Micheli	-2	--	--
auf Marthiny	-1	--	--
Merten Franta hatt 4/4 Acker, Zinst auf Micheli	-2	--	--
auf Marthiny	-1	--	--
Barthel Ko⌈⌈ig ¾ Acker Zinst vf Micheli	-1	18	--
auf Marthiny	--	27	--
Blassek Foitʒig 2/4 Acker auf Micheli	-1	--	--
auf Marthiny	--	18	--
Beness Chowanetʒ helt 2/4 Zinst auf Micheli	-1	--	--
auf Marthiny	--	18	--
Matheß Wi⌈⌈atta hellt 4/4 Acker, Zinst dem Orden ein scheffel haber, den Silber Zinß aber muß Er denen Jungfrauen bey St:Clara In Troppau vnndt dem Pfarrer auf Grätz geben			
Bla⌈⌈ek Stuhl hatt 5/4 Acker, Zinst auf Micheli	-2	18	--
auf Marthiny	-1	-9	--
Latus	18	22	--

0004

	f:	gr:	hlr:
Gerge Vwira heltt 4/4 Acker, Zinst auf Micheli	-2	--	--
auf Marthiny	-1	--	--
Gerge Hanßlig heltt 2/4 Micheli Zinß	-1	--	--
Marthini	--	18	--
Jacub Hawel hatt 2/4 Micheli Zinß	-1	--	--
Marthini	--	18	--
Jacub Shautky hatt 2/4 Micheli Zinß	-1	--	--
Marthini	--	18	--
Andres Hole⌈⌈owsky 2/4 Micheli Zinß	-1	--	--

Marthini	--	18	--
Weinachten Zinß	--	27	-9
Oster Zinß	--	18	-6
Gerttner zu Wawrowiʒ			
Hanß Sparackh Zinst vf Marthini	--	24	--
Hiener 3 Ayer 30			
Hanß Pra⌈⌈ak Zinst auf Marthini	--	-8	--
Hiener 3 Ayer 15			
Kuba Kopetzny zinst	--	18	--
Thomaß Nowak Zinst	-1	--	--
Hiener 6			
Andreß Beʒudny Zinst	--	24	--
Hiener 5 Ayer 30			
Andreß Waluch Zinst Neugertner	--	11	--
Hiener 2 Ayer 30			
Gerge Lu⌈⌈eckh Zinst	--	-9	--
Hiener 2 Ayer 30			
Joseff Chudi Zinst	--	24	--
Hiener 5 Ayer 30			
Latus	14	16	--

0005

	f:	gr:	hlr:
Thomaß Krahl gertner Zinst vf Marthini	--	-6	--
Hiener 2 Ayer 15			
Adam Kappalla Zinst vf Marthini	-1	24	--
Hiener 5 Ayer 30			
Diese 10 gertner helffen des Jahres bey des Hern Kost schneiden ohne Lohn Jeder 3 Tag. Die schatzung geben Sy vnter der Pauern, Allein der Sparackh ist Angeschlagen neben den Kupka zu des Hern Steuer von 17 f:			
Thutt der gertner Zinß 6 f: 24 gr:			
Hiener 33 vndt Ayer			
Summa Gelt Silber Zinß 35 f: 5gr: 3 hlr:			
Zinß Hiener In Allem 53 ½ Huner / Zinß Ayer 210 Ayer			
Vorgesetzte Pauern geben des Jahr Jeder von 2/4 Acker ein Hun thutt 20 ½ Huner			
Des gleichen Ackert ein Jeder dem Hern des Jahrs vom Viertel Acker 3 Tag Alß Im Früling ein Tag, In der brach ein Tag vndt vber winter ein Tag, thutt durchs Jahr 123 Tag			
Item breuholtz firtt ein Jeder des Jahres von Viertel Acker Auß des Ordens Walt ein fuder, Thutt 41 fuder			
Der Schmidt zu Wawrowiz gibt Izo des Jahrs Ist steigendt vndt fallender Zinß	-8	--	--

	f:	gr:	hlr:
Der Kretschmer gibt von der Kuffen bir Auß Zue schencken 1 f:			
Latus	-9	30	--

0006

Dorff Wir⌠owiz	f:	gr:	hlr:
Jacob Wandzura, Frey Richter gibt des Jahrs nichts, sondern firtt Jerlichen In das Spital bey St. Johanis 3 fuder brennholtz vndt auf den Tag Johanny In die Kirchen ein fuhr grinen Raisicht			
Wawra Schneider heltt ¼ Acker, Zinst auf Georgi	--	-4	--
auf Micheli	--	-4	--
Hiener 1 ½ Ayer 10 / brenholz firtt er auf das Confendt 2 fuder			
Andreaß Kudko helt 2/4 Aker, Zinß Georgi	--	-8	--
auf Micheli	--	-8	--
Hiener 3 Ayer 20 / Brenholz auf das Confent 4 fuder			
Hanß Wahlina heltt 2/4 Aker, Zinst Georgi	--	-8	--
Micheli	--	-8	--
Hiener 3 Ayer 20 / Brenholz firtt er 4 fuder			
Witeck Anderla helt ¼ , Zinß Georgi	--	-4	--
Micheli	--	-4	--
Hiener 1 ½ Ayer 10 / holzfuhren 4 fuder			
Andreß Holinke helt ¼ , Zinß Georgi	--	-4	--
Micheli	--	-4	--
Hiener 1 ½ Ayer 10 / Brenholtz 4 fuder			
Franiek Holinek helt ¼ , Zinß Georgi	--	-4	--
Micheli	--	-4	--
Hiener 1 ½ Ayer 10 / Brennholz Ins Confendt 4 fuder			
Latus	-1	28	--

0007

	f:	gr:	hlr:
Gerge Mo⌠⌠a helt ¼ Aker, Zinst vf Georgi	--	-4	--
Micheli Zinß	--	-4	--
Hiener 1 ½ Ayer 10 / Brenholz 4 fuder			
Jahn Kutzera hatt ¼ Aker, Zinst Georgi	--	-4	--
Micheli	--	-4	--
Hiener 1 ½ Ayer 10 / Brenholtz 4 fuder			
Tschepan Holinke hatt 2/4 Acker, Zinst Georgi	--	-8	--
Micheli	--	-8	--
Hiener 3 Ayer 20 / Brenholtz 4 fuder			
Casper Hudez hatt 2/4 Aker, Zinst Georgi	--	-8	--
Micheli	--	-8	--
Hiener 3 Ayer 20 / Brenholtz 4 fuder			
Vrban Vrbig hatt ¼ Aker, Zinst Georgi	--	-5	--
Micheli	--	-5	--
Hiener 1 ½ Ayer 10 / Brenholtz 4 fuder			
Paul Dent⌠cher hatt ¾ , Zinß Georgi	--	11	--
Micheli	--	11	--
Hiener 4 ½ Ayer 30 / Holtz Ins Spithal 4 fuder			

Tschepan Foitkow hatt ¼ , Zinst Georgi	--	-4	--
Micheli	--	-4	--
Hiener 1 ½ Ayer 10 / Brenholz 4 fuder			
Schimek Tenʒar hatt ¾ , Zinß Georgi	--	12	--
Micheli	--	12	--
Hiener 4 ½ Ayer 30 / Brenholtz Ins Spithal 4 fuder			
Latus	-3	-4	--

0008

	f:	gr:	hlr:
Sebe⌠ta Ko⌠truba hatt 2/4 Acker, Zinß Georgi	--	-8	--
Micheli Zinß	--	-8	--
Hiener 3 Ayer 20 / Holtzfuhren 4 fuder			
Diese gemein ist schuldig nach Hoschiz vndt Wawrowiz das Brenholz			
Abzuhauen			
Zinß auf Georgi Thutt 2 f: 24 gr:			
Auf Micheli Zinß thutt 2 f: 24 gr:			
Hiener 36 vndt Ayer 4 Schockh / Holzfuhren des Jahrs 64 fuder			
Gertner Zu Wir⌠owiz Zinsen Alß			
Hanß S⌠urek von garten, Zinst Georgi	--	-4	--
auf Micheli	--	-4	--
Hiener 1 ½ Ayer 10			
Thomek Barteck vom garten, Zinst Georgi	--	-6	--
Micheli	--	-6	--
Hiener 1			
Gerge Moraweʒ vom garten, Zinß Georgi	--	-2	--
Micheli	--	-2	--
Ca⌠per Polack vom garten, Zinß Georgi	--	-4	--
Micheli Zinß	--	-4	--
Gertner Zinß auf Georgi ist 16 gr:			
Auf Micheli 16 gr:			
Hiener 2 ½ vndt Ayer 10			
Latus	-3	12	--

0009

	f:	gr:	hlr:
Weißacker 4 Pauern Zinsen			
Mathes Berka hatt 2/4 Acker, Zinst auf Micheli	-1	--	--
Habern 2 Viertel / Hiener 6 Ayer 36 / Ackert des Jahrs 1 Tag			
Gerge Polack hatt 2/4 Acker, Zinst auf Micheli	-1	--	--
Habern 2 Viertel / Hiener 6 Ayer 36 / Ackert 1 Tag			
Adam Auer hatt 2/4 Acker, Zinst Micheli	-1	--	--
Habern 2 Viertel / Hiener 6 Ayer 36 / Ackert 1 Tag			
Bene⌠ Benka hatt ¼ Acker, Zinst Micheli	-1	--	--
Habern 2 Viertel / Hiener 6 Ayer 36 / Ackerth 1 Tag			
Weißacker Zinß thutt des Jahrs 4 f:			
Zinsen Habern auf Micheli 2 scheffel			
Ackern des Jahres ein Tag ein Jeder			
Dorff Gilschewiz wirdt Jerlichen auf Micheli vom Schloß Troppau			

	f:	gr:	hlr:
geben Silber Zinß	-1	28	--
Latus	-5	28	--

0010

Dorff Kleinho⌈chiz gibtt Zinß auf Micheli	f:	gr:	hlr:
Wenzel Maʒack, so Jonsdorff gehalten, Zinst vom Acker auf Micheli	--	16	--
Vom garten daselben	--	-6	--
Hiener 3 / ist geschezt auf 30 f:			
Auf dem Andern gutt von Acker	--	22	--
Hiener 3 / ist geschezt auf 40 f:			
Herr Tworkow⌈ky vom Acker Zinß	--	35	--
Hiener 3 / ist geschezt auf 82 f:			
Diese seindt keine Robott nit schuldig, nur helffen Schaf waschen vndt scheren			
Wawra Mi⌈⌈atta daselben, Zinst auf Micheli vom garten	--	-9	--
Hiener 3 / ist geschezt auf 14 f:			
Matheus Plachky vom garten; Zinst	--	-9	--
Hiener 3 / ist geschezt 14 f:			
Alte **Wawerka** vom garten, Zinst	--	-8	--
Hiener 3 / ist geschezt von 14 f:			
Vrban Jedliʒky vom garten, Zinst Micheli	--	18	--
Hiener 3 / ist geschezt von 14 f:			
Herr Tworkow⌈ky vom garten, Zinß	--	-4	--
Hiener 2 / ist geschezt 12 f:			
Latus	-3	19	--

0011

	f:	gr:	hlr:
Ca⌈par Mi⌈⌈atta zu Hochiz Zinst vom garten auf Micheli	--	-6	--
Hiener 3 / ist geschezt von 14 f:			
Paul Wawerka daselben, Zinst vom garten	--	-6	--
Hiener 3 / ist geschezt von 14 f:			
Diese Obberirtten 7 gerttner seindt dem Orden vmbs geltt alle Robott schuldig.			
Ihr G: Herr von Krawarʒ vnderthanen zu Ho⌈chiʒ Zinßen dem Orden auff Micheli Jerlichen			
Herr von Krawarʒ von ¼ Acker auf Micheli	--	-9	--
Jacob Ko⌈ka von 2/4	--	18	--
Gerge Krahl von 2/4 Ackers	--	18	--
Paul Zlachtky von 2/4 Ackers	--	18	--
Herr Tworkow⌈ky von ¼ Acker	--	-9	--
Jacob Boleʒky Nonnengerttner Zinß	--	-6	--
Hiener 2			
Summa des Dorff Kleinho⌈chiz Silber Zinß Thutt 6 f: 1 gr:			
Zinß Hiener 31 vndt Ayer nichts			
Spithal Miehlen gibt Jerlichen 2 Malder Zinß getraidt vnndt Mest 2 schwein			

	f:	gr:	hlr:
Latus	-2	18	--
0012			
Bey der Stadt Troppau so mitt Steuer vndt Zinsen vnter den Orden gehören vndt Zinsen auf Marthini			
Herr Patʒin ⌈ky gutt 2/4 Acker, Zinst Jerlichen auf Marthini	-3	32	--
Ackert des Jahrs 3 Tag / ist geschezt von 250 f:			
Adam Schwarʒ auf Stahres gutt, Zinst	-1	12	--
Ackert des Jahres 3 Tag / ist geschezt von 250 f:			
Merten Kunerth hatt 2/4, Zinst	-1	-7	--
Ackert des Jahrs 3 Tag / ist geschezt von 100 f:			
Valten Kocheraßer Zinst vom garten vorm Ratber Thor	--	12	--
ist geschezt von 45 f:			
Samuell Stember⌈ky vom garten Zinß	--	-4	--
ist geschezt von 45 f:			
Hanß Heim hatt 2/4 Acker , so zur Spithal miehlen gehörtt, Zinst Jerlich	-3	--	--
Ackert Jerlichen 3 Tag zu Hoschiz / ist geschezt von 120 f:			
Thomas Czech von 2 garten vorm grätzer Thor gelegen, Zinst Jerlich	-1	12	--
ist geschezt von 60 f:			
Jacob Schidelka vom Acker, Zinß	-1	18	--
Ackert des Jahrs 3 Tag / Hiener 2 Ayer 30 / ist geschezt von 150 f:			
Latus	12	25	--
0013			
	f:	gr:	hlr:
Thomas Scheml vom garten Zinß	--	18	--
ist geschezt von 30 f:			
Jacob Wodeʒky Zinß	--	10	--
ist geschezt von 100 f:			
Merten Hiltʒer Zinß von 2/4 Aker	--	32	--
ist geschezt von 30 f:			
Wenzel Kornjegel mit der **Zigantkin** von einem stück Acker Zinß	-1	16	--
ist geschezt von 100 f:			
Derer, so mit Steuer vndt Zinsen zur Commenda gehören, Thutt der Zinß 15 f: 29 gr: / Sollen Ackern des Jahrs 15 Tag / Hiener 2 vndt Ayer 30			
Kromer Zinß In der Stadt Troppau auf Marthini			
Ca⌈per Dörffer von drey Krom Jerlich	--	16	--
Fridrich Kantorff Kram Zinß	--	16	--
Per se	--	32	--
Latus	-4	--	--
0014			
	f:	gr:	hlr:
Zinß bey Troppau von Ackern vnndt garten, so nur Zinsen vndt sonst nichts thun auf Marthini			
Frau von Herliʒ vom Hoff, bey der Ziegel scheuer gelegen, Jerlich	--	12	--
Mehr von 2/4 Ackers des Jahres Zinß	--	32	--
Merten Schrochow⌈ky von 2/4 Acker	--	32	--
Stiaßny Bubeneckh ¼	--	16	--

Greger Kube von 2/4	--	32	--
Paul Fiʒke von ¼	--	16	--
Herr Bernhartt Lichnow⌠ky von 2/4	--	32	--
Hanß Kneide von 2/4	--	32	--
Witeck Pa⌠⌠eckh von ¼	--	16	--
Ca⌠per Langer vom garten	--	-4	--
Die Nonnen bey St:Clara ¼	--	16	--
Peter Lo⌠ert von ¼	--	16	--
Jahn Grʒiharʒiʒ von ¼	--	16	--
H: Vlrich Dohnatt von ¼	--	16	--
Palzer Heinrich ¼	--	16	--
Hanß Lari⌠ch von 2/4	--	32	--
Paul Pechliʒa von ¼	--	16	--
Palʒer Heinrich von ¼	--	16	--
Gerge Hantke von ¼	--	16	--
Gerge Bohaty von ¼	--	16	--
Paul Jeleneck von ¼	--	16	--
Kidliʒky von ¼ Ackers	--	16	--
Die Löderer Czech Jerlichen	--	18	--
Herrn von Herliʒ Althar Zinß vom Dorff Bodanowiʒ	-5	--	--
Latus	17	18	--

0015

	f:	gr:	hlr:
Ein Rath von Troppau vom Münchs Hoff Jerlich Zinß	-3	--	--
Ein Rath vom Acker verhalb der Ziegelscheuer gelegen	-3	--	--
Zum Althar St: Nicolauß auf den Termin Margaretha Zinß	-8	32	--
Auf den Termin Martini	-8	32	--
Latus	23	28	--
Fleischhacker Zech vom Kuttelhoff auf den Termin Johanny	-4	16	--
Auf Micheli	-5	12	--
Auf Weinachten	-5	12	--
auff Ostern	-3	20	--
Latus	18	28	--
Von deß Ordens Fleischbanck neben Einem stein Inßlett gibtt Jacob Kau⌠ch des Jahrs Zinß	-4	--	--
Die Fi⌠cher von Troppau von Hochizer Wasser Jerlichen	12	--	--
Vom dem Heußel bey der großen Miehlen wiederkauff gibt **Valten Spachow⌠kin** Jerlichen	-4	--	--
Von den 4 Heußel beim Confendt Jerlich Hauß Zinß	20	--	--
Item Sy helffen auch Jeder ein Person zu hoschiz ohne Lohn Schneiden hatts	82	16	--

0016

Von dem bin garten In Wirsowiz, so Gerge Tscheppan helt von gilsch-witz, wirdt Jerlich gegeben ein Aymer Honig			
Im Walt von 2 stecken bin des Jahrs wirdt geben 2 Kwart Honig			

0017

Dorff Mackow Silber Zinß	f:	gr:	hlr:
Beneß Gu⌈entʒin von ¼ Acker, Zinst dem Orden	--	12	--
Dem Pfarrer Korn 3 Virtl / Habern 3 Virtl			
Marekh Vrbanekh hatt ¼ Acker, Zinst	--	12	--
Korn dem Pfarrer 3 Virtl / Habern 3 Virtl			
Vrban Thil von ¾ , Zinst	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Habern 3 Virtl			
Matz Prokop ¾ , Zinst	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Habern 3 Virtl			
Gerge Stoklaßa hatt ¾	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Habern 3 Virtl			
Frau Marianna Rottenbergin 2/4 Zinß	--	24	--
Korn 2 Virtl / Habern 2 Virtl			
Thomaß Raßmir⌈ky hatt ¾ , Zinst	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Habern 3 Virtl			
Hanß Peʒurka von ¾ Acker, Zinst	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Habern 3 Virtl			
Wawra Thil von 2/4, Zinst	--	24	--
Korn 2 Virtl / Habern 2 Virtl			
Gregereck hatt 3 Virtel Acker, Zinst	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Habern 3 Virtl			
hatts	-8	--	--

0018

	f:	gr:	hlr:
Hanß Korule ¾ Acker, Zinst	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Frau Marianna wider von 2/4 Zinß	--	24	--
Korn 2 Virtl / Haber 2 Virtl			
Lucas Klincke von ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Habern 3 Virtl			
Bartel Sedlatʒke von ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Frau Marianna wider von 2 /4 Zinß	--	24	--
Korn 2 Virtl / Haber 2 Virtl			
Hanß Radek von ¼ Zinß	--	12	--
Korn 2 Virtl / Haber 2 Virtl			
Jahn Nowack hatt ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Gerge Radekh von ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Paul Mru⌈eck ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Barthel Augu⌈tin ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Peter Sebrahl vnderthan ¾ Zinß	-1	--	--

Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
hatts	-9	24	--

0019

	f:	gr:	hlr:
Peter Sebrahla vom garten Zinß	--	10	--
Korn 1 scheffel / Haber 1 scheffel / Hiener 2			
Sellnig vnderthan ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl / Hiener 2			
Vom garten Zinß	--	11	--
Hanß Thil ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Vom garten	--	-2	--
Mathes Spinner 2/4 Zinß	--	24	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Vom garten	--	14	-6
Peter Biali ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Simon Saiguntȥ (?) Von ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Vom garten	--	-2	--
Mieka Pluhatȥ von ¾	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Haber 3 Virtl			
Vom garten	--	-4	--
Wawrzin Miller von 2/4 Zinß	--	24	--
Korn 2 Virtl / Haber 2 Virtl			
Vom garten Zinß	--	12	--
Korn 1 scheffel / Haber 1 scheffel			
hatts	-7	18	-6

0020

	f:	gr:	hlr:
Gerge Guga ⌈ ⌈eckh von 2/4	--	24	--
Korn 2 Virtl / Haber 2 Virtl			
Vom garten Zinß	--	-1	-6
Mathuß Kira von ¾ Zinß	-1	--	--
Korn 3 Virtl / Habern 3 Virtl			
Vom garten Zinß	--	-1	-6
Wazlaw Subeck von 2/4 Zinß	--	24	--
Korn 2 Virtl / Habern 2 Virtel			
Vom garten	--	-1	-6
Vber Zinß Auß der Nieder Miehl	-2	--	--
Item Weitzen Mehl des Jahrs 2 Virtl			
Auß des Ordens Miehl Zinß getradt des Jahrs Izo Vormittet auf 32 scheffel Getradt / Item Weitzen oder Mehl 1 scheffel / Vnndt Mest 2 schwein / Mehr 6 Kapauner	-4	16	-6
Die Baufuhren zur Kirchen vnndt Pfarrett seindt die Pauern Schuldig fiehren, wie sy selbst bekundt haben.			
Die Pauern seindt auch schuldig dem Orden Im Jahr 3 halbe Tage zu			

Ackern, dakegen muß man ihnen Jedes mahl von einem Virtel Weizenmehl Kuchen backen laßen vndt Ein Achtel Bir dazu geben, welches mehrkost dan Sy verrichten			
Latus	-8	16	-6

0021

Gertner Zinß	f:	gr:	hlr:
Sto ⌈ ⌈eckh vom garten Zinß	--	-1	-6
Peter Bialy vom garten	--	-6	--
Herr Samuel Lesotta, wo Hern beßin Si[?] gebautt ist Zinß	--	12	--
Merten Schneider	--	12	--
Soubekh vom garten	--	12	--
Thomek Chufka vnderthan Zinß	--	12	--
Merten Brana vnderthan	--	12	--
Mettika vnderthan	--	12	--
Jahn Kotʒur vnderthan	--	12	--
Wawra Saigunʒ Neugertner Zinß	--	12	--
hilfft schneiden ohne lohn 3 Tag / Zinß Hiener 2 Ayer 30 ist geschezt von 8 f:			
Thomas Pieg, so Neugertner, Zinst	--	12	--
Zinshener 2 Ayer 30 / ist geschezt 8 f:			
Adam Wieneckh Neugertner Zinst	--	12	--
Hiener 1 Ayer 30 / ist geschezt 6 f:			
Merten Kechas (?) Neugertner Zinß	--	12	--
Hiener 1 Ayer 30 / ist geschezt 6 f:			
Andreß Chrobek Neugertner Zinß	--	12	--
sol helffen schneiden 2 Tag / Zinst hiner 1 Ayer 15			
Latus	-4	-1	-6

0022

Summa Summarum des Dorffs
Mackow Silber Zinß wan Alles
<u>köndte einbracht werden</u>
33 f: 24 gr: 6 hlr:

Summa Summarum
Aller Vom Johannes ange-
<u>melter Silber Zinssen</u>
211 f: 23 gr: 6 hlr:

Ohne den Kretschzem Zu
Wabrowitz So Steigent
vnd fallent, vnd doch auf
40 Vnd mer Thl: leuft

0023 [Rückseite Einband]
Extract aller Vnd Jder Vrbari gefelle Vnd Zinssen bey der Commenda Troppau vnd Mackoff

1.2 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1658

Urbar Troppau 1658

0024

Urbarium Aber Grunt Buch zur Ritterlichen Comenda Macka vnnd dero Zugeherungen Ihn dem Fürstentum Oppelln Liegent Allß Dreü Meillen Von Troppaw Vnnd Eine Meile Von Ratiebor (gestrichen!) So aufgericht den Tag Nach S: Paul Bekerung Ao 1658 (gestrichen!)

Urbarium oder Grundbuch der ritterlichen Commenda Makoff auffgericht den tag nach S: Paul Bekehrung Ao 1658

0025

Urbarium oder Grundtbuch der Ritterlichen Commendae Makaw auffgericht am Sonnabent vor dem Sontag Judica Anno 1658

Vnter H. Commendatore Von Kolowrath in Originali

0026

Im Nahmen Gottes

Im Jahr nach der Heilsambsten Geburth Jesu Christi, Ein Tausent Sechßhundert vnndt Achtvnndtfünffzigsten Indictione Vndecima bey Glorwürdigster Regierung deß Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten vnndt Herren Herren Leopoldi Zu Hungarn vnndt Böheimb Königs, Am Sonnabent Vorm Sonntag Judica, war der Sechste Aprilis, Ist gegenwertiges Vrbarium der im Fürstenthumb Oppeln, Eine Meile von Rattibor vnndt drey Meilen von Troppaw gelegener vnndt dem hochlöblichen Ritterlichen Orden Sancti Joannis Hierosolymitani gehöriger Comenda Makaw auf gnediges Ansuchen deß Hochwürdigen vnndt Wohlgebohrnen Herren Herren Ferdinandi Ludovici Liebsteinsky, Freyherrens von Kolowrath, Herren auf Belohradeckh, Sanct Joannis Hierosolymitani Ordens Rittern vnndt Comendatoris Zue Strigaw, Troppaw vnndt Mackaw, deß Löblichen Bohaimbischen Priorats Receptatoris Von mir Endtvnterschriebenes auß kayserlicher Gewalt

0027

authentio et ad hoc Specialiter requisito Notario Publico, in Persöhnlicher Gegenwarth des Ehrwürdigen, Ehrenvesten vnndt Wolgelährten Herren Adami Augustini Nicolai, anitzo Pfarrers Zue Mackaw, Martini Teichmans, bey der Ritterlichen Commenden Zue Troppaw vnndt Makaw Ambtmans, Georg Streits, Philisophiae Magistri vnndt Bestands-Innhabern

der SpittalMühlen bey Troppaw, vnndt Johann Rössels, Scribenter bey der Stadt Troppaw alß hierzue absonderlich erbettenen, glaubwürdigen Zaigen auf Bevorhergehener, hierinnen genugsambe Verhörung vnndt freywilliger Aussage der Vnterthanen vnndt Interessenten zusammengebracht vnndt aufgericht worden.
Chen gehört Zue dießer Ritterlichen Commenda Makaw eine gantz Von Holtz aufgebaute vnndt Sancto Joanni dem Täuffer dedicirten Kirchen sambt dem Iure patronatus, Vnndt einem auch von Holtz gebawten, schlechten Pfarrhoff, welcher anitzo mit einem Tauglichen, Catholischen Priester von Jetzigem Herrn Commendatore ist besetzt worden, Dem Pfarrer werden von der Ritterlichen Commenda Jährlichen Zwölff Thaler Schlesisch vnndt dem Schulmeister Zway Scheffel Korn gereichet, So sollen auch /: der
0028
Eldisten Vnterthanen Bericht nach :/ die Vorigen Pfarrern Jeden Sonn- vnndt Feyertag von der Commenda ein Mittagmahl, auch für Vier stück Rindtviehes vnter der Commenda Viech freye Huttung gehabt haben, dann befuget geweßen sein, ein mensch mit der Commendae Menschern auf der Commendae felder ins graß Zue schieken: Dem Schulmeister aber sollen vber obberührte Zwey Scheffel Korn Zwey Thaler Schlesich auß der Commenda gegeben sein worden, Dahero sich dann beyde bey aufrichtung dießer Vrbarij in gedachten paßibus gebührendt angemeldet haben, Die bawhaltung der Kirchen vnndt Pfarrhofes sind bey der Herrschafften Vnterthanen schuldig zu versehen.
Herentgegen gemüßen die Herren Commendatores der Zur Pfarr gehörigen Äcker, darauf vber den Wintter können gesähet werden……..16 Scheffel, Vber den Sommer gleichfalß……16 Scheffel, dass dritte feldt aber auf 16 Scheffel bleibet brache liegen.
Ferner hat der Pfarr sowohl von der Commendae alß auch von denen Blachischen Vnterthanen Zwey Malder Korn,
0029
Vnndt Zwey Malder Habern an Zehent Zu fordern. Sonsten ist Zue dießer Kirchen, außer obgesagten vnndt des Säckelgeldes, welches wiederumb auf Kirchenwein vnndt Lichter aufgehet, kein anderes Einkommen.
Zue dieser Commenda gehöret auch ein Fuhrwerck[1], worinnen ein höltzernes Gebeüde, so erst vor dreyen Jahren ist aufgebawet worden, Zue befinden: Alß Eine Gesindtstueben, Zwey Cammern: Ein Stall für Acht Pferde; Vber dießem Gebeüde ist ein Schüttboden: Ferner ist ein kleiner Speicher für das Getraidt; Vnterhalb ein Stall für Acht stuck RindtVichs: Ein kleine Scheyer mit einem Tennen vnndt einen Banßen: Item ein Schaffstall, der anitzo Zu einer Schayer ist gewendt worden: Ein Schäferheüßel: Ein Backhauß sambt einer Kuchel vnndt Einen kleinen, in die Erdt gegrabenen vnndt mit Holtz außgeschrottenen Keller: Dann ein kleines Gärtel für das Kuchelwerck.
Zue diesem Fuhrwerck gehören auch gewisse Äcker, welche auf beyde Saathen vber Wintter vnndt Sommer mit VierundZwantzig Maldern Troppawischen Maases können besäet werden, Worvon aber auf Sechß Malder ackers bey vorigen KriegsZeiten mit
0030
Gehültz vnndt Streichen verwachsen vnndt Vnbesäet annoch verbleibet. Zue Beurberung des Fuhrwercks vnndt anbawung solcher Äcker müßen Vngefehr Vier Pferde Zum Egen, vnndt Vier Züge Ochsen Zum Pflügen gehalten werden.

[1] Hypothese: Mit Fuhrwerck ist im Kontext hier das Vorwerk gemeint.

In dießem Fuhrwerck, wann die Äcker völlig angebawet werden, kann man Vngefehr RindtViech, klein vnndt groß, Sechtzig stuckh, Vierhundert Schaaf vnndt Sechtzig stuck Schweinviech halten.
Wiesen sindt Vnterschiedtlich, worvon man Vngefehr Sechzig fueder Hew sambt dem Grummet haben kann; Solche Äcker vnndt Wiesen gräntzen mit der Fraw Blachin Äckern vnndt Wiesen Zu Makau, mit Groß Peterwitz, Stoltzmütz, Rakaw, Polnisch Krawarrn, Pawlow vnndt Körnitz. Dieße gräntzen sindt noch wie von alterß hero, dem Bericht nach wohl erkandtlich, vnndt mit nothwendigen GräntzZeichen versehen.
Zue dieser Commenda gehört kein Waldt außer ein kleines Püschlein von Aychen, Linden vndt Bürckenholtz, so aber albereith vor etlich Jahren noch mit der Frawen Blachin, ietziger Besitzerin deß andern Theils deß Dorffs Makaw Vorfahren in stritt geweßen. Bey dießem Punct hat sich gedachte Fraw Blachin klar angegeben,
0031
Vnndt Vermeldet, daß sie es keines weges gestehet, daß berührtes Püschel im striett wehre, sondern ihr eigenthümblich gehöre.
Es gehöret auch Zue der Commenda sambt dem Zünß, der steigendt vnndt fallendt ist, Ein kleine Mühle mit Zweyen Gängen, so an dem Fuhrwerck lieget: Darvon Zünßet anitzo der Obrigkeit ietziger Müller Seiner Aussage nach, Einen Schäffel Mätzen Waitzes, Zehen Schefl Metzen Korns, Zwantzig Scheffel, wie eß in Mätzen Kasten einkombt, Zünßmähles: Mästet Ein Schwein, welches die Obrigkeit auß dem Fuhrwerck Zu solcher Mastung geben Thutt; Oder ist schuldig Zu geben für die mastung fünff Thaler Schlesisch: Entgegen ist die Commenda verbunden, die Mühlen vnndt Wasserwähr bawständig Zue halten, Deßgleichen die Mühlsteine vnndt Schierholtz Zu verschaffen außer deß kleinen flickwercks, welches der Müller schuldig ist Zu Verrichten. Eß sindt auch oberhalb dießer Mühlen etliche große Erlen, welche Zur besserung des Gebewdes gehalten werden.
In dem Mühlgraben hat der Herr Commendator freye Fiescherey.
Diesen Punct hat Ihr die Fraw Blachin Zu beantworten,
0032
Biß sie sich hierfahls mit denen Herren Interehsenten vernohmben wirdt haben, Vorbehalten: In dem Bach aber Zue fieschen der Commendae frey Zu sein, gar nicht gestehen wollen.
Ferner gehören auch Zue der Commendae Theils Hüttgärten, welche von der Commendae Wasserwöhr biß Vnterhalb der Frawen Blachin Mühle gehen, worauf die Fuhrwercks Pferde vnndt ZuegOchsen genugsambe Waide haben.
Auß diesem Dorff Makaw gehören eigenthümblich Zu der Commenda drey Bawern vnndt Acht Gärttner, welche Ihren eigenen aussagen nach Zur Commenda Zünßen vnndt robothen wie folget:

Martini Zünß Pawern	Thaler	groschen
Thoman Sebrala Zünßet	1	10
Zünß Hüner Zwey		
Liegt in der Schatzung 27 Thl 12 gr		

0033

	Thaler	groschen
Jacob Solnick	1	--
Zünßhüner Zwey		
Liegt in der Schatzung 27 Thl 12 gr		
Agnesska Simankin	--	24

Zünßhüner Zwey Liegt in der Schatzung 27 Thl 12 gr		
Gärttner		
Wawczin Radakh Liegt in der Schatzung 4 Thl	--	12
Paul Nowakh Zünßhüner Eine ZünßhünerAyer Ein Mandel / Liegt in der Schatzung 4 Thl	--	12
Georg Simonekh Liegt in der Schatzung 4 Thl	--	12
Hannß Dzießanowsky Zünßhüner Zwey ZünßhünerAyer Ein Mandel / Liegt in der Schatzung 4 Thl	--	12

0034

	Thaler	Groschen
Peter Onderka Liegt in der Schatzung 4 Thl	--	12
Baltzer Grabey Zünßhüner Zwey ZünßhünerAyer Ein Mandel / Liegt in der Schatzung 4 Thl	--	12
Woytzich Onderka Zünßhüner Zwey ZünßhünerAyer Ein Mandel / Liegt in der Schatzung 4 Thl	--	12
Barthel Haberman Zünßhüner Eine ZünßhünerAyer Zwey Mandel / Liegt in der Schatzung 4 Thl	--	12
Die Haußleüthe Zünßen der Obrigkeit nichts, allein sindt schuldig, die Ihnen anbefohlene robothen vmb gebührende Bezahlung Zu Verrichten		
Summa der Zünßen		
An Gelde Fünff Thaler 22 gr An Zünßhünern : Viertzehen Stuck An Zünßhüner Ayern: Ein vnd einhalb Schock		

0035

Worbey Zu mercken, daß ein Jeder Gärtner, wann er die Zünßhüner oder Ayer in natura nicht abgiebt, eine Jede Henne mit drey groschen schlesisch Vnndt Zehen Ayer mit Einen groschen vndt 6 Hellern der Obrigkeit Zu bezahlen schuldig.

Obgesetzte drey Pawern Sindt auch schuldig, Jedweder Jährlich Einen Scheffel Korn vnndt Ein Scheffel Habern von Ihrem eigenen Saamen auf drey Furchen bey der Commenda Fuhrwerck einzusäen, abzuschneyden vndt in der Commendae Fuhrwerck Fünfftzehen Fuder Mist, Vndt das Getrayde auf drey Maylen, Jedoch außer der Erndten Zeit zu führen; hiervon giebt man Ihnen auß der Commenda auf eine Jede fuhr Getraydes Ein Viertel Haber.

Mehr, wann bey der Commenda vnndt Mühle etwas Zue bawen vorfallen Thutt, Sindt sie verbunden, die Bawfuhren Zu Thuen: Deßgleichen ein Jeder Jährlichen Ein Stück Garn Vmbsonst Zu spinnen.

Die Acht Gärtner seindt schuldig, Einen Tag bey der

0036
Kost ohne Bezahlung, Jeder Zue Zwey Persohnen Getraidt Zu schneiden, vnndt Einen Tag Zu rechen.
Herentgegen wirdt Ihnen vorgönnet, in der Commendae Getraide, Jedoch ohne schaden Zue graßen; vber dießes sindt Sie auch Zue der ÄrndtenZeit Zu Zweyen Persohnen auf die Arbeit Zu gehen verbunden, Jedoch vmb bezahlung sambt der Kost; Vndt wirdt Ihnen gegeben von der Haber Sentzen des Tages drey Groschen Schlesisch, Von der GroßSentzen vnndt Sichel Zwey Groschen: In anderen Tages Robothen Vnndt Von reichen Einer MannsPersohn Einen Groschen, Einer WeibßPersohn aber Neün Heller. Von Einem Schock Gebundt Schöben, Jedes Gebundt von Zehen Schöben Zwölff Groschen vnndt ein Zeile Brodt.
Von dem Müstbreithen deß Tages Einer Persohn Ein Zaile Brodt. Von Einer Klafter Holtz Zue schlagen vnndt Zu machen Vier Groschen ohne Kost.
Von der Meylen Bothenlohn Einen Groschen.
Dreschen seindt Sie schuldig vmb den Sechtzehenden Schefl gestrichen Maaß; Wie ingleichen auf die Jagt Zu gehen, denen die Obrigkeit von Einem Wolff, der Ihn fält, Neun gr, Von Einem Fuchs drey gr Vndt Von Einem Haaßen Einen Groschen 6 hlr geben Thutt.
0037
Den Mühlgraben seindt Sie schuldig, Einer neben dem andern, Vmbsonst Zu raumen. Bey dem Schnitt Vndt Hawen Zu Mittag giebt Ihnen die Obrigkeit drey harte Speisen vnndt Eine Suppen; Auf den Abendt aber Zwey harte Speisen vnndt Eine Suppen; Item Jeder Persohn Zue Zwey Zwargeln, bey dem rechen aber Zue Einem.
Mehr müßen dieße Gärttner der Obrigkeit Jährlichen Ein Jeder Ein Stück: Ein Haußgenoßin aber Ein halbes stück Vmb sonst spinnen.
Die Commenda ligt in der Schatzung sambt denen Vnterthanen Zwölffhundert vnd Zwey vnd Achtzig Thaler.
0038
Folgen nun die übrigen Vnterthanen deß Dorffs Makaw, welche der andern Obrigkeit, alß anitzo der Frawen Hedwigis Blachin, gebohrner Bessin, Wittiben gehören, der Ritterlichen Commenda aber Zünßen wie folget; Welche Vnterthaner gedachte Fraw Blachin auf sonderes fleißiges anhalten in Ihrem Wohnhausse zusammenfordern, vnndt Sie über die folgendts aufgesetzte Zünßen Zwar vernehmen laßen, Jedoch mit vorgehender feyerlicher protestation, welche Sie durch den WolEdlen vnndt Gestrengen Herrn Niklaß Rudolphen Blacha von Lub vndt auf Dirschel vor mir Notario publico vndt beysitzender Zaigen vorbringen laßen.
Erstlichen. Daß Sie solche Vorstellung vnndt Aussage Ihrer Vnterthaner auß keiner schuldigkeit, sondern bloß auß Nachbarlicher Freundschafft Ihrem Leibgeding vnndt denen Interehsenten ohne schaden geschehen laße.
Zum andern. Daß Sie durch der Vnterthaner Aussage Vnndt nachgesetzte Specification des Zünßes Ihrem Grundt Vrbario nichtes will praejudicirt haben; Dahero Sie dann derselben in tantum deferiret, in quantum solche Specification mit Ihrem Vrbario
0039
Concordiren wirdt, Sonsten haben sich die anietzo angesessene vnndt Zuegegen gewesene Vnterthaner Zue Ihren außgesetzten Zünßen klar bekandt, dass Sie solche der Ritterlichen Commendae abzuführen schuldig sein.
Drittens. Daß Sie gleichfalß hierdurch denen Zünßen, Robothen vnndt anderen Schuldigkeiten, So Ihr der Commendae Vnterthaner Zu praestiren, auch denen Contributionen, welche ieztberührte Vnterthaner vnter Ihre Vnterthaner Zu geben schuldig, gar nichts Zum

nachtheil will gehandelt, Sondern sich in obgesezten protestationspuncten auf Ihr Vrbarium vnndt die Herren Interehsenten berufen haben; Welche protestation auf ihr Begehren, in quantum de Jure, hier ist annotiret worden.

Termin Martini	Thaler	Groschen
Die Fraw Blachin von Ihrem Sitz	--	12
Dießem hat die Fraw Blachin gäntzlichen wiedersprochen		
Der Frawen Blachin Müller von der Mühlen	2	--
Item Zwey Viertel Waitzen Mähl		

0040

	Thaler	Groschen
Hannß Sebrala Zünßet von Einem Pawerhof	--	12
Georg Kaluß eine Pawerwüstung	1	--
Adam Thiel ein Pawer	1	--
Christoph Thiel ein Pawer	1	--
Georg Stoklaßa eine Pawerwüstung	1	12
Hanß Roßmischka eine Pawerwüstung	1	--
Hanß Przereka ein Pawer	1	--
Andreas Pachiet eine Pawerwüstung	1	--
Adam Galda, eine Pawerwüstung	1	--
Simon Merkewka ein Pawer	1	--
Jacob Gloßiegk eine Pawerwüstung	1	--
Andreas Göring ein Pawer	1	--
Paul Nowak ein Pawer	1	--
Sobekh Werseding, eine Pawerwüstung	1	--
Jan Wolny eine Pawerwüstung	1	--
Peter Butzekh eine Pawerwüstung	1	--
Bartosch Radekh eine Pawerwüstung	--	24

0041

	Thaler	Groschen
Blazegk Matzekh ein Pawer	1	--
Adam Gustin ein Pawer	1	--
Hawel Zayka ein Pawer	1	--
Wawrzin Möß ein Pawer	1	--
Mariannae Einer von Adel wüstung	--	24
Simon Zagits Pawer	1	--
Martin Hossetzke ein Pawer	1	--
Wotziech Teßarz eine Pawerwüstung	1	--
Caspar Gustin ein Pawer	1	--
Summa des obgeschriebenen Zünses		
Sieben vndt Zwantzig Thaler 12 groschen		
Zwey Viertel Waitzen Mähls		

Es hat auch in diesem Dorff Makaw die Hoch Ritterliche Commenda vor dießem eine freye Schöltzerey, alwo anitzo der Fraw Blachin Scheüern stehen, gehabt, welche vor etlich vnndt dreyßig

0042
Jahren, alß /Tittul/ Herr Graff Coloredo Seel: dieße Commendam gehalten, die benachbarte Herrschafft an Sich gebracht hat.
Wann dann dießes alles obgeschriebener maßen sich verhaltet vnndt obwohlgedachter Herr Commendator /:Titul:/ Mich ersuchet, wie erwehnt, nicht allein besagter Ritterlichen Commendae Makaw ein Vrbarium Zue beschreiben, Sondern auch selbtes in forma probante Ihro Ge:[nehmigung] ertheilen: Alß habe Ich, Andreas Franciscus Pluner, auß kayßerlicher gewalt Notarius publicus, vnndt der Zeit der Fürstlichen Stadt Troppaw geschworner GerichtsSchreiber, ratione publici Officij, Solches, soviel sich hat Thuen laßen, nicht weigern können, Sondern Selbtes, alß ad hoc rite requisitus, ertheilen sollen. Maßen Ich dann solches eigenhändig Vnterschrieben vnndt mit einem gewöhnlichen Notariat Signet roboriret vndt bekrefftiget. So geschehen Troppaw in meiner Notarij auf dem OberRinge ietziger Wohnung, Anno, Indictione, Regimine, et die supra Scriptis
[Siegel und Stempel] Andreas Franciscus Pluner
Idem qui supra Manu propria

0043
Die Riedterliche Commenda Mackaw, # in den Fürstenthumb Oppeln, Ein Meyl von Ratibor vnd drey Meyl von Troppaw gelegen, bestehet in einen Forwerg, darinnen Einn hieltzeren gebeüde, So Vor drey Jahren Alererst aufgebauet worden, Eine stuhbe vor dass gesiendle, Zwey kammern, Ein stall vor 8 Pferde; Ihber diesen gebeyde Ein siehlbohden, Ein kleiner speicher Vor dass getrayde, Vnterhalb ist Eine stahlung, auf Ein 8 stuecke riendtfiech, Ein kleine scheier mit Einen Tennen vnnd mit Einen bansen, Ein Alte scheferey, welche An Jetzo Zue Einer scheier ist gemachet worden, Ein schefer heißle, Ein backhauß, Sambt Einer kuchel, Ein kleiner keller in die Erde gegraben, vnnd mit holtz Außgeschrohten, Ein kleiner garten Vor dass Jatenwerg Zue seen; Die felder vnnd wiesen grentzen Miet der frauhen blachin Zue Mackaw, dann mit groß Petrowietz, Stoltzmitz, Rackoff, Polniss krawarß, Paulau, kornnietz # dieße gränzen seind noch wie vor alterß hero, wol erkäntlich vndt mitt nothwendigen gränzZeichen versehen; die felder bey diesen furburg können Auf beyde Saaten mit 24 Malder Troppawiß Maß # besäet worden vndt denen bey vergangenen krigßZeyten annoch auff Streuchen VerWacksen,
[Anmerkung: Es wurde nur der berichtigte oder abgeänderte Text translitiert!]
0044
Wiesen Seien Vntersihdliche Von Welchen Mahn Vn gefer Ein 60 Pfuder hey vnnd grumet haben kan, Zue bestelung diese furbruegß Ecker Mießen bey Eine, gleiche 4 Pferd Zue den Ehgen vnnd # vier Zueg Ochßen Zuen Pflugen gehalten werden; Riendtfiech kahn man bey Einen gleichen, Wen die Ecker alle angebauet Werden, klein Vnndt groß bey 60 stuecken, Item bey 400 schafen vndt 60 stueck schwein fiech halten.
Ferner ist dießen fürbriege Ein kleine hieltzerne kirchen mit 3 Glocken, Ein schlechter hieltzerner Pfarhof, Welche kirche Zuer hoch Riedterlichen Comenda geheret Vndt S:Johanniß den Taufer dedicirt, vorüber der Herr kommedator # ainig vndt allen den Jus Patronatus, hat # wie da selbte anitzo mit einen Tauglichen Priester besezet, den er Jahrlichen Von der Comenda 12 Thl an geldt vnnd den schulmeister allda 2 sch Kohrns geraichet wirdt, hier Entkegen geneiß der herr Comedator die Pfar Ecker, ferner hat der Pfarrer sowohl von der Comeda alß der benachbarten fraw Plachin vnterthanen Jährlich 24 Scheffel Korn vnndt soviel habern Decem
0045
Die bäulichhaltung der kierchen vnnd deß Pfarhoffs Miessen # sowohl einer alß der andern herrschafft Vnterthanen versehen vndt ist fasten bey dießer kirhen kein Einkommen

Außerhlaben deß seckelgelts, Welches Meisten theils wiederumb auf kirchen Wein vnnd lichter aufgehedt [deß Priesters sein Tatzum bestehet von der Comenda Vntertahn sowohl der frauen blachin bey 24 sch Kohrns vnnd soviel habers, Wen die giedter Alle besetzet sein, Aber dass bey der frauen blachin Meisten Teihls Wiestungen Sein, Daß der Priester An itzo nichtes bekommet. – gestrichen!].
Zue dieser Comenda ist kein Waldt außer halben Ein kleines Pieschlein Von Eichen, lienden vnnd bierken holtz, So aber schon von etlichen Jahren noch mit der frauen blachin fohrvorer In striedt [kein stielle standt, Alß Muhß Mahn Von den Nachbarten, Wen Man Waß bauen weil bey dero comenda vnnd bey dero Miehlen Alleß Erkaufen.- gestrichen!]
Es gehert auch Zue der Comenda Eine kleine Mihle Von Zweien gengen, so bey dero furbrieg lieget, # dero Zinß steygend vndt fallendt, gibt an iezo der obrigkeyt. [ist Aber gar auf Einen Vnbestendigen Wasser, dass es dass Meisten Theil Mitt Einen gange kann gemahlen werden – gestrichen!]
0046
(Zünsedt An Itzo) Jehrlichen Einen schfl Metz Weitz, 20 schfl Metz kohrn, 20 schfl ZinnsMehl, Meßtet Ein schwein(Aber) oder giebet vor die Mestung 5 Thl.; hier endtgegen die comenda schuldieg die Mihlen vndt dass Wehr bawstandig Zue halten, deßgleichen die Mihlsteine vnnd schierholtz Zue Verschaffen, Außer Waß dass kleine flieckwerck, ist der Mihler schuldieg, dasselbig zuverrichten. Es sein auch Vberhalb der Miehlen etzliche grose Erlien, Welche Zue der Baw besserung gehalten Werden, [Zue der Comenda gehert sonsten kein fließ Wasser Außerhalb der –gestrichen!] in den Miehl:graben [In Welchen Ein] hat der herr Comendator # die freye fischerey, ferner geheren Auch Zue der Comenda die hudt gerdten, Von der Wasserwöhr bieß Vndterhalb der frawen blachen Miehl, Wohr Auf die forwerg Pferde vnnd Zueg Ochsen genugsame hudtung haben.
0047
[Die Comenda, die Lieget Ihn der schatzung der steyer Nach Mit 1282 Thl. Darzue geheren nicht Mehrs Ihn diesen Dorffe – gestrichen!] # Auß dießen dorff Macoff geheren Zue der Comenda drey Pawern vnnd 8 gertner, Zinß vndt robothen NB. Diese drey Pauern sein schuldieg (bey der Comenda fürbriege Ein) iedtweder (Vor sein Preyherr dieß) Jährlich (Ihber) Einen schfl kohrn # vndt ein scheffel haber von seinen saamen Auf drey Pfurchen bey der comenda furbrieg Ein Zue sehen vnnd auch Ab Zue schneiden vndt Ihn der comenda scheier einzueführen, (seinen Sohmen darzue zuegeben, Deßgleichen Ein iedtweder Ein schfl haber Einzuesehen vnnd Zuebringen, den sahmen darzue geben Ein Pawer vor seine Persohn) Item ieder Auß der comenda furbrieg 15 fuhder Miesten (Auf der comenda furbriege Jahrlichen Wohien Mahn gewiesen Wirdt Auf drey Meihlen) vndt dass getreide auff 3 meylen Zue Verfieren doch das es guet bey Ehrnten Zeit (ist) geschehe.
Mehr Wen bey der comenda vndt der Miehl etWaß (gebauedt Wierdt) Zue bawen, seindt Sie schuldieg # die baufuhren Zuethun; deßgleichen (ist) Ein iedtweder Jährlich Ein stuecke garn Vmbsonsten Zue spinnen.
0048

	Zinß der Comenda Vntertahn Alß Termien Martini	Thaler	Groschen
N:1	**Tohman Sebrala** Zienset Martini	2	20
	Zinnshiener Zwey haubt / lieget Ihn der sadtzung 27 Thl: 12 gr:		
N:2	**Jacob Sölnidt** Zienset Martin	1	--
	Zinnshiener 2 haubt / liget Ihn schatzung 27 Thl: 12 gr:		
N:3	**Agneschcka Siemonkien** Zienset Martini	--	24

	Zienshiener 2 haubt / lieget Ihn schatzung 27 Thl:12 gr:		
N:4	**Waffrsien Radack**, gertner Zienset Martini lieget Ihn schatzung 4 Thl:	--	12
N:5	**Georgi Simoneck** Zienset Martini lieget Ihn Schadtzung 4 Thl:	--	12
N:6	**Paul Nowack** Zinnset Martini Zienshiener 2 haubt / Zienshiener Euer 1 Mandel / lieget Ihn schadtzung mit 4 Thl:	--	12
N:7	**Hanns Delanwsky** Zienst Martini Zienshiener 2 haubt / Zinnshiener Euer 1 Mandel / liget Ihn Schadtzung mit 4 Thl:	--	12
N:8	**Peter Ondercka** Zienset Martini lieget Ihn Schadtzung mit 4 Thl:	--	12

0049

		Thaler	Groschen
N:9	**Baltzer Grobach** Zienset Martini Zienshiener 2 haubt Zienshiener Euer 1 Mandel / lieget Ihn Schadtzung mit 4 Thl:	--	12
N:10	**Woitzeg Onderka** Zienset Martini Zienshiener 2 haubt Zienshiener euer 1 Mandel / liget Ihn Schadtzung mit 4 Thl:	--	12
N:11	**Bartel Habermahn** Zienset Martini Zienshiener 1 haubt Z. hiener Euer 2 Mandel / lieget Ihn Schadtzung mit 4 Thl: # NB hier nun auch gesezt worden, wi die hausleut Jarlichen an geld Zinßen, was devor vorhanden seind	--	12
	Summa Summarum Ziens Von der Comenda unter Than Zachdt Ihn geldt Ihna Allen 5 Thl: 22 gr:/ Zienshiener 14 haubt NB / Zienshiener Euer 1 ½ schock / Schadtzung 114 Thl: [Der Comenda Vorbrieg 1168 Thl: Ruhet 1282 Thl: Schles – gestrichen!]		

0050

Diese (gemelde) 8 (Zue der Comenda) Gertner seind auch schuldig, der Obriekeit dass Jahr Eine Persohn Ein stueck Vmbsonsten (Zue spinnen), Ein haußWeib Ein halbes stueck Zue spinnen, dann von ein gartner # schuldig sein …….nebens der kost, das Jahr Ihber bey den furbriege Zue schneiden Vndt Einen Tag Zue rechen, Zue der Ein ErntenZeit Zue 2 Pershonen auf die Arbeit Zue gehen vmb Bezalung Vndt der kost, vndt wierdt Ihn gegeben Von der haber sehnzen deß Tages 3 gr: Von der graß sehnzen vnnd Siechel 2 gr: Ihn TagesArbeit vnnd rechen Ein ManßPershon Ein gr:, Ein Weibes Pershon 9 hl: Von Einen schock gebundt scheben dass gebundt Von 30 scheben Ihn gelde 12 gr: Vndt Ein Zeile brodt, Von den Miestbredten des Tages Einer Pershon Ein Zeile brodt, Von Eine lochter holtz Zue schlagen vnnd Zue machen 4 gr: geldt One kost, Von der Meilen botenlohn Ein gr:, Item dreschen Sie Vmb den 16 schfl gestrichen Mahß vnndt müssen auf die Jagt gehen,

hier Endtgegen ist Ihm die Obriekeit schuldieg Von Einen Wieldt oder Wolfenn, Wer Ihn schlegt 9 gr:, Von Ein fugsen3 gr:, Von Einen hasen Ein gr: 6 hl:
0051
Den Miehl:graben sein Sie schuldieg Einer Neben dem Andern Vmbsonste Zue Reihmen, bey den hawen Vndt den schniedt ist Ihn die Obriekeit schuldieg, Zue mitTages Zue geben 3 hardte speisen vnnd Ein suhpen, Auf den Abent 2 hardte speisen vnnd Ein suhpen, bey dem huen vnnd schniedt Einer Pershonen deß Tages Zue 2 querge, bey dem rechen Zue Einen.

Die Comd[a] ligt mit 1282 Thl in der schazung, darunter auch die obbemelte Pauren vnd gärtner mit 114 Thaler begriffen.
0052

	Der Frauen Blachien Vnter Than Ziensen Zu der Hoch Riedterlichen Comenda dass Jahr Ein Mahl Allß Termi Martij	Thaler	Groschen
N:1	Die frau blachien Von Ihrem sietz In Allen	--	12
N:2	Der frauen blachien Miehler Von der Miehl	2	--
N:3	**Hanns Sebrala** Zienset Von Ein Paurhoff Ihn Allen	--	24
N:4	**Georgi Kalusch** Ein Pauer	1	--
N:5	**Adam Tiel** Ein Pauer	1	--
N:6	**Christohf Tiel** Ein Pauer	1	--
N:7	**Georgi Stogklase** Ein Pauer	1	--
N:8	**Hanns Rosmihska** Ein Pauer	1	--
N:9	**Hannß Pazereika** Ein Pauer	1	--
N:10	**Andraß Pochiet** Ein Pauer	1	--
N:11	**Adam Galda** Ein Pauer	1	--
N:12	**Simon Merckefka** Ein Pauer	1	--
N:13	**Jacob Glosiegt** Ein Pauer	1	--
N:14	**Andreaß Görnieg** Ein Pauer	1	--
N:15	**Paul Nowack** Ein Pauer	1	--
N:16	**Vrsednieg Sohbeck** Ein Pauer	1	--
		16	--

0053

		Thaler	Groschen
N:17	**Jahn Molnie** Ein Pauer Zienset	1	--
N:18	**Petter Budzeg** Ein Pauer	1	--
N:19	**Bartosch Radack** Ein Pauer	1	--
N:20	**Blascheg Mrazack** Ein Pauer	1	--
N:21	**Adam Gustien** Ein Pauer	1	--
N:22	**Hawel Saijka** Ein Pauer	1	--
N:23	**Wawrzien Mieß** Ein Pauer	1	--
N:24	**Casper Gustien** Ein Pauer	--	24
N:25	**Simon Seiitz** Ein Pauer	1	--
N:26	**Martin Hostuka** Ein Pauer	1	--
N:27	**Woytiech Tesarz** Ein Pauer	1	--

N:28	**Wenzel Suhbeck** Ein Pauer	1	--
		11	24
	Suma Sumarum Vnter Than Ziens Marti: 27 Thl: 24 gr: Vndt Zwei Viertel Weizen Mehl		

0054

(Eß geheret Auch Ihn diesen Dorffe Zue der hoch Riedter Lichen Comenda Vor diesen Eine freien schulzerey, Welche Aber Vor etliche Vndt 30 Jahren Von der Frauen blacheen Vor farer durch Zwankg Von diesen schulzen Ihnen Verkaufet worden, Auf Welchen Platze An itzo Noch die frau blachen Scheiern stehen hadt, des gleichen Auch Ein schenen baumgarten ist strietieg. – gestrichen!)

Eß hat auch in dießen dorff Makoff die hochritd(erliche) Commenda vor dießen eine freye Schulzerey, allwo anietzo der fraw blachin Scheyern stehen, gehabt, welche vor etlichen vnd dreyssig Jahren, alß H: graff Colloredo seel: noch Commd.^{tor} geweßen, die benachbarte herrschafft durch vngewöhnliche mittel vnd kauff an sich gebracht.

1.3 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1659

Urbar Troppau 1659

0055

Cabreum der Commendus
Troppaw p 1659
Vnter Comendatoren H : Baron Ferdinand Libsteinsky Von Colwrath
hier ist auch Von den brey haus gemeldet, so in der Statt durch Com[da] iurisdiction ist

0056

In Nahmen Gotteß

Im Jahre nach der Hailsambsten Geburth Jesu Christi Ein Tausendt Sechshundert Neünvndtfünffzigsten Indictione duodecima bey Glorwürdigster regirung deß Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigisten Vndt Vnüberwindtlichsten Fürstens vndt Herren Herren Leopoldi Römischen Kaysers, auch Zue Hungarn vndt Böheimb Königs, am Sonnabendt vor S. Laurenty vor den Neündte Monathstag Augusti, Ist dieses Vrbarium oder Grundtbuch der im Fürstenthumb Troppaw in Ober Schlesien gelegener Vndt dem Hochlöblichen Ritterlichen Orden Sancti Johannis Hierosolymitani gehöriger Commendae auf gethanes ansuchen deß Hochwürdigen vndt Wohlbebohrnen Herren Herren Ferdinandi Ludovici Lieb⌈tyen⌈ky, Freyherren von Kollowrath, Herr auf Bonohradekh, Sancti Johannis Hierosolymitani Ordens Rittern Commendatoris, Ine Brigaw, Troppaw vndt Makaw deß Löblichen Böhaimbischen Priwats Secretarius durch Mich Endts vnterschriebenen auß kayserlicher gewalt authenticum Notarium Publicum in Persöhnlicher gegenwarth den Wohl Edlen vndt Gestrengen Herren Johann Bartholomaei Rablowski von Kowalowitz vndt Herren Geor-

0057

(Geor-)gen Lichnowsky von Wo⌈titz aufm freyen Hoff bey der Stadt Troppaw alß hierfür specialiter erbettenen, glaubwürdigen Zaigen auf bevorgehende verhörungen vndt freywilllige außsagen oder schriefftliche geständtnus sowohl Ine diesen Commenda iure dominij gehörigen Vnterthanen, alß auch andern mit einigen Zinsen oder Schuldigkeiten Hierzue verbundenen orthen vndt Persohnen, wie auch auf bericht Herren Martin Taichmans alß ietzigen dieser vndt Makawischer Commendae bestelten Ambtmans, dan auß voergewiesenen schriefftlichen documenten, der folgendts Zuesehen, beschrieben vndt aufgereicht worden. Erstlichen ist den Herren Commendatoren dieser Ritterlichen Commendae Sitz oder Wohnung in der Stadt Troppaw an der Stadt Ringmawer, nicht weith von Fürstlichen Schloß gelegen. Bestehet in einem alten, schlechten, höltzernen Gebäw, darinnen ein kleines Stiebel Sambt einer Kammer vor den Herren Commendator; Gegenüber ist wieder ein kleines Stiebel Sambt einer Cammer für den beambten vndt diener, Oben auf seindt etliche kleine Kammerle vndt Ein Schittboden.

0058

Gleich daran ist wider ein höltzernes Gebaü gegen der Kirchen, darinnen Eine große stueben Sambt einer Kuchel; oben auf aber eine kleine Stueben vndt etliche Kammern, deren theils anietzo Haußleüthe bewohnen vndt hiervon staigendt vndt fallenden Zinß

geben. Gegenüber über den Platz Seindt theils von Holtz Newaufgebaute Stallungen. Der übrige thail deß Hofes oder Sitzes ist mit brätern verschlagen, darinnen ein guetter brunnen vndt ein kleines Gartel vorhanden.
Zwischen diesem Sitz oder Wohnung vndt der Stadt Ringmawer ist ein schöne, Liechte, Zimblich große, gantz gemawerte vndt gewölbte, mit Schindeln bedeckte Kirche, Sanct Johanni dem Täuffer dediciret, So einig vndt allein dem Ritterlichen Orden Zuegehöret, darinnen anietzo mit consens hochgedachten ietzigen Herren Commendatoris von denen Ehrwürdigen Herren Patribus Societate Jesu aus guettwilligkeit vndt liebe gegen dem nechsten alle Sonn- vndt Feyertage ein gesungenes Ambt der Heyligen Mäß, nachmittags aber eine Congregation vndt Kwderliche [?] gehalten wirdt. In der wochen wirdt der Gottesdienst von denen Herren Patribus Domi-
0059
(Domi-)nicanis alhier gegen raichung einer gewissen Jährlichen pension verrichtet, Maßen dan auch den übrige vnterhalt der Kirchen vndt derer bedienten besoldung von der Commenda Einkünfften, soviel alß dass Säckelgeldt nicht außträgt, wirdt verschafft vndt geraicht, Der KirchenVatter ist Ein buerger auß der Stadt, den der Herr Commendator benennet vndt auf dessen begehren von Einem löblichen Magistrat darfür verordnet wirdt.
An dieser Kirchenfrewdhof vndt der Commendae Sitz gegen dem Fürstlichen Schloß ist ein Hospital Sambt einem Gärtel, Zue dießer Commenda gehörig; Worinnen ieder Zeit Zwölff arme Persohnen vnterhalten werden; Vorfür die Ritterliche Commenda ein Malder Korn, drey schäfel allerley Kuchelspaiß vndt Vier thaler Schlesisch geldt, dem alten Herkommen nach, zuegeben verbunden.
Zue dießem Hospital Zinset Hanß Wagner, wie Er solches gestanden, von Einer Wiesen, in der Rattiborischen Vorstadt gelegen, Jährlichen pro Termino Martini Acht groschen schl:
Item ist die Stadt Troppaw wegen Hanß Mentzelischen Ine Ottendorff ligenden Hofes dießem Hospital Jährlichen Zuegeben schuldig Vier groschen Schlesich vndt Ein Klaffter Holtz. Wer solches in Nahmen Eines Ehrsamben Raths, Herr Gottfriedt Kuntschikh, Gemainer Stadt Würtschaffts Verwalter gestanden.
0060
Ferner seindt nechst an der Commendae Sitz Zwey kleine Heußel, welche vmb Einen staigenden vndt fallenden Zinß den Haußleüthen verliehen werden.
Nechst an dem Hospital der Commendae ist vor diesem dem berichte nach auch ein Heüßel gestanden Ine der Commendagehäws, So aber in verwichenen KriegsZeiten eingerissen vndt den platz anietzo Zue einem Gartel verwendet worden.
Nota bene: Es ist auch bey Zeiten Herren Commendatoris Lahsotae in der Stadt alhier, in den gaßen na Blatie genandt, ein bräw Hauß gewesen, welches den befindtlichen schriefften nach von den Ehrwürdigen Herren Patribus Franciscanis beym Heiligen Gaist alhier bemeldtem Herren Commendator vndt damahligen Herren Landeshaubtman, Herren Christoph Tworkow⌈ki, Freyherren von Krawarʒ vmb Ein gewißes versetzt worden. Dießes ist bey denen vergangenen KriegesZeiten gantz vndt gar eingangen vndt nunmehro nichts alß der bloße stelle vorhanden.
Item hat die Ritterliche Commenda ein authentisches privilegium wegen bräwung Jährlichen dreyen Mertzen producirt, So ich originaliter in Händen gehabt, Welches von worth Zue worth wie folget lautet:
0060 / 0061
[Wir, der Bürgermeister und der Rat der Stadt Troppau, machen durch diesen unseren Brief [= diese Urkunde] allgemein bekannt vor allen, wo auch immer dieser Brief gelesen wird oder lesend gehört wird, dass wir eine Bitte vom wohlgeborenen und tapferen Ritter, Herrn

Jiřík Lesota aus Stéblov, dem Kommendator am Heiligen Johannes in Troppau und in Makov, dem Höchsten Kassierer Seiner kaiserlichen Gnade im Troppauer Fürstentum, dass wir ihm erlauben, in seinem Kommendatorhaus drei Märzbier jedes Jahr zu brauen und auszustoßen [im Sinne: Ausstoß von 3 Märzen jedes Jahr zu brauen][2]. Und blickend auf die gute Nachbarschaft und Freundschaft, in der Jan/Johannes[3] mit uns immer war und noch ist, haben wir dem Jan und den nachkömmlichen Heil.-Johannes-Kommendatoren erlaubt, drei Märzbier an das betreffende (genannte) Kommendatorhaus zu brauen. Auf diese Weise falls Seine Gnade unser gnädigster Herr Kaiser seine Erlaubnis dazu geben beliebt, so dass er unseren Privilegien und Freiheiten nicht Unrecht tun würde. Auch in dem Haus des Kommendators hier in Troppau sollen keine Schenken gegeben [im Sinne: begründet] noch erlaubt werden, weder jetzt noch in den nächsten zukünftlichen Zeiten. Dem zu Bestätigung haben wir unser Stadtsiegel zu diesem Brief anhängen lassen. Der [Brief] wird gegeben und geschrieben in Troppau am Montag nach dem Sonntag, der Laetare heißt, im Gottes Jahre ein Tausend fünf Hundert achtundsechzig zählend.
L. S.][4]
0062

Zinß

Ine: vndt außerhalb der Stadt Troppaw
Erstlichen Zinset hiesiger Magistrat von den ackher bey der Ziegel Schäwer vndt dem Herltzen Hof von dem Jackten Thor gelegen bey Termin s^{ti} Michaelis 3 Thl: 12 gr:
Ligt in der Schatzung Zue der Commenda mit Siebenzig thalern.
Item von Mucher Hof vor bemeldtem Thon Zinset bey gedachtem Termin 3/--/-- (Thl:/gr:/hlr)
Jan wegen deß Wodetzkischen ackers bey erwehntem Termin --/10/--
Obigen Zinß hat Ein Ehrsamber Rath durch H: Gottfriedt Kunt⌈chith Gemainer Stadt Güetter Würtschaffts Verwalter gestanden
H: Ca⌈par Hatzel wegen Seines Khrames --/16/--
H: Marius Bentzel wegen Seines Khrames --/16/--
Ferner ist eine Müehle vor dem Rattibor Thor gegen der Pagus Müehle gelegen, Spital
0063

Müehle genandt. Hiervon Zinset ietziger Müeller Georg Braith Seiner außsage nach Waitzen dray Schäfel	Thl:/gr:/hlr:
Korn dray Malder vndt drey Schäfel	
Drey Mäst Schwein oder darfür	15/--/--
Dieser Zinß ist staigendt vndt fallendt; hingegen ist die Commenda Schuldig, dießelbe Sambt Zweyen waßer Währen bawständig Zue halten.	
Zue dießer Müehle gehöret ein Garten vnterhalb derßelben zwischen waßer gelegen, darauf man vngefehr Zwey Schäfel getraidts außsehen kann.	

[2] Maßeinheit nicht angegeben, man kann wohl davon ausgehen, dass es sich um drei Sude handelte (=es durfte dreimal gebraut werden).
[3] Hier ist wohl das Haus, nicht die Person gemeint.
[4] Die Transliteration des Textkorpus aus der alttschechischen in die tschechische Sprache sowie die Übersetzung ins Deutsche wurde freundlicherweise durch František Martínek / Prag vorgenommen.

Der Fleischhackher Zeche alhier Zinset von kuttelhof /: wie solches **Melcher Frantz** vndt **Heinrich Möhner**, beyde Fleischhackher vndt Zechmaister in nahmen der Zeche gestanden:/ bey folgenden Terminen alß	
Waynachten	--/-5/12
Ostern	--/-3/20
Johannis	--/-4/16
Michaelis	--/-5/12
Vnten berierter Fleischhacker Fleischbänkhen ge-	
0064	
(ge-)höret der Ritterlichen Commendae eine Flaischbanckh, Worvon die Commenda den fürstlichen geschoß Jährlichen entrichtet bey	Thl:/gr:/hlr:
Termin Michaelis 2 thl:	-2/--/--
Termin Fastnacht 2 thl:	-2/--/--
H: Georg Gebuhr oder dessen Erben versteyert sich Zue der Ritterlichen Commendae wegen eines stuckh ackers vor dem Jackter Thor, neben des Raths äckern gelegen, von Einhundert vndt fünff Thalern; Zinset des H: Barto⌠ch Jaro⌠chen, Gebuehrlichen Wäesen Vormundens vndt H: Zachariae Neanders berierten Gebuehres Aydems geständtnus nach bey Term: Mart:	
Drey Hiener / Dreyßig Eyer	-1/18/--
So ist Er auch schuldig Jährlichen Zue ackern drey tage, Item baw vndt andere fuhren Zuer Commenda vndt Müehle, gleich anderen Vnterthanern Zuethuen.	
Obiger geldt: hiener vndt Eyer Zinß Sambt allen robothen seindt auf ansuchen besagten H: Vormundens vndt H. Neanders Jedoch auf ratification der Grundt Obrigkeit ins geldt geschlagen vndt hinführo folgenden Zinß	
0065	
anstatt der robothen vndt obigen Zinßes, dessen allen die Erben vndt grundtbesitzer befreyet sein sollen, geraicht werden soll, alß bey	Thl:/gr:/hlr:
Termin Georgij	-3/--/--
Termin Martini	-3/--/--/
H: Martin Pot⌠chman von seinem stuckh ackers, oberhalb Gilschwitzer taichs gegen Ottendorff gelegen, ligt in der Schatzung Zue der Ritterlichen Commenda mit Siebentzig thalern, Zinset bey Termin Martini	-1/16/--
Mattheß Kirch⌠tein, Huefschmiedt alhier, Seiner geständtnus nach, ligt in der Schatzung Zue der Ritterlichen Commenda wegen eines Gartens, vor dem Grätzer Thor gelegen, mit fünffvndtdreyßig thalern; Hiervon Zinset Er Jährlichen beym Termin Martini	-1/12/--
Die Herren Patres Jesuitae alhier wegen Eines Gartens in der Rattiborischer Vorstadt, auf den Hoschitzer gaßen gelegen /: waßen solches Rdus Pater Georgius Benetius Collegij Minister in nahmen deß Collegij gestanden:/ ligen in der Schatzung Zue der Ritterlichen Commenda mit Drayßig thalern, Zinsen bey Termin Martini	--/12/--
0066	
Valten Schöllerß Erben, **Geörgen Kahles** ietzigen pohsesoris geständtnus nach, wegen eines Gartens, in berierter Vorstadt gelegen, versteyern Sich Zue der Ritterlichen Commenda mit Acht vndt Zwantzig thalern, Zinsen pro Term: Martini	Thl:/gr:/hlr: --/-4/--

Hanß Hain, Seiner geständtnus nach, versteyert sich Zue der Ritterlichen Commenda wegen eines Gartens, in berierter Vorstadt vndt gaßen gelegen, mit Ein vndt Zwantzig thalern, Zinset pro Termino Martini	--/18/--
Ca⌈par Schwartz, Saiffensieder, Seiner geständtnus nach, versteyert sich von Einen halben Hueben ackers, Sambt dem Sitz, in der Rattiborischen Vorstadt bey der Catharina gelegen, Zue der Ritterlichen Commenda mit Siebentzig thalern, Zinset Termin Martini Einen Thaler 7 gr:	-1/-7/--
Item Er ist Schuldig bey dem Fuhrwerkh Zue Klein Hoschitz deß Jahres drey tage Zueackern; Mehr baw: vndt Holtzfuhren Zuethuen, wie Selbte die Vnterthanen Zue Wawrowitz verrichten. Obige robothen Seindt in einen geldtZinß auf ansuchen grundtbesitzers geschlagen worden; Jedoch auf belieben der grundt Obrigkeit	
0067	
vndt soll derßelbe solchen veraccordirten Zinß /: darunter auch obiger Ein thaler vndt Sieben groschen begrieffen:/ Jährlichen entrichten bey	Thl:/gr:/hlr:
Termin Georgij	-3/--/--
Termin Martini	-3/--/--
Hanß Maßlach Wegen Seines Sitzes vndt einer halben Hueben ackers, bey Catharina in der Rattiborischen Vorstadt gelegen, dem berichte nach ligt in der Schatzung Zue der Ritterlichen Commenda mit Einhundert fünffvndtfünfftzig thalern, Zinset Termin Martini	-1/--/--
Item Er ist Schuldig drey tage Zueackern; Mehr baw: vndt andere fuhren nebst andern Zuethuen; Weilen aber die Erben, so Zue dießem Guett gehören, sich nicht melden, alß genießet dessen anietzo die Commenda.	
Herr Hanß Lichnow⌈ky, waßen Er solches gestanden, liget in der Schatzung von seinem Sitz vndt dreyen Vierteln ackers, bey S: Catharina in der Rattiborischen Vorstadt gelegen, Zue der Commenda mit Einhundert	
0068	
	Thl:/gr:/hlr:
Fünff vndt Siebentzig thalern, Zinset Termin Martini	-3/32/--
Hanß Schwartz, **Maslach** genandt, Seiner gethanen außsage nach, ligt in der Schatzung wegen eines Gartens, in erwehnter Vorstadt gelegen, Zue der Ritterlichen Commenda mit Zwantzig thalern, Zinset Termin Martini	--/12/--
Bartel Ali⌈cher, brewmeister, gehöret Seiner außsage nach mit dem Obergericht Zuer Commenda, vndt Zinset wegen Seines freyen gartens, der neben besagten **Hanß Schwartzen** ligt, bey Termin Martini	--/-9/--
Adam Zdeij⌈⌈ij, Masur genandt, ligt in der Schatzung dem berichte nach Zue der Ritterlichen Commenda wegen eines halben Hueben ackers, bey S: Catharina gelegen, mit Neuntzig thalern, Zinset	
Termin Georgij	-1/18/--
Termin Michaelis	-1/18/--
Mehr ist Er Schuldig drey tage Zue ackern	
0069	
Item nebst andern die baw: vndt andere fuhren Zuethuen, hat anietzo keinen posehsorem, vndt geniest die Commenda der ackher.	Thl:/gr:/hlr:
Hanß Hanckhe, Stainer, ligt in der Schatzung Zue der Commenda wegen eines halben Hueben ackhers, bey Sa Catharina gelegen, mit Ein vndt	

Zwantzig thalern, Zinset bey Termin Martini	--/32/--
Von dießem grundt oder dessen besitzer kann man von verwichenen Krieges Zeiten her anietzo, dem berichte nach, keinen genießen nachricht haben.	
Anna Kautzin, anietzo **Hanß Strachota** pohsehsor, Zinset lauth Eines dedato Troppaw, den Neünden Aprilis deß 1658sten Jahres ergangenen vndt vor- gewißenen Commihsarischen Außspruchs Zue	

0070

der Commenda, von Einem stuckh ackers bey dem Creütz Taich vor dem Jackter thor gelegen, bei Termin Martini	Thl:/gr:/hlr: -1/--18/--
Hierbey Sich Ein Ehrsamber Rath alhier angegeben, Waß Sie **Kautzin** alß Interehsenten bey der Commihsion nicht vorher gehört worden, konnte also der Spruch weder der Stadt noch ihr praeiudicirlich sein.	
Die Läderer, welche bey der kleinen brückhen oder bach vor dem Rattibor thor wohnen, Zinsen der Commendae bey Termin Martini	--/18/--
Zue dießem Zinß haben Sich berierte Läderer durch ihres Mittels abgeordnete nicht verstehen wollen, außer wan die Commenda eine Rinne? Durch derer Währ in großen bach legen vndt Selbte in stetten baw halten möhte, Wordurch Sie in kleinen bach Zue ihrem gebrauch genugsamb waßers haben möhten, vndt Zuegleich den ihnen pro resto aufgesetzten Zinß gantz nachsehen thete.	
Bey der fürstlichen großen Müehle vor dem Rattibohr thor, dem fürstlichen Schloß gegenüber gelegen, Soll ein Heüßel bey der WalckhMüehle, dem bericht nach	

0071

	Thl: gr:
Zue der Ritterlichen Commenda gehörig gestanden sein, Welches ein Spachow⌈ky gehalten. Dießes Heüßel Soll Ao 1606 er bloß der grundt obrigkeit Zuegestorben?, nachmahls aber von **Hanß Schwartzen**, damahligen dießer Commenda Ambtmanne, darauf Sechtzig thaler Widerkauffgelder geschlagen vndt deß berierten **Spachowsky** Wittiben mit Vier thalern Jährlichen ZueverZinsen Ao 1609 überlaßen sein worden. Welches in verwichenen Kriegen, Sambt gedachten beyden Müehlen vndt vielen andern Heüßeln, die an dem Müehlgraben gestanden, in grundt eingewissen vndt der platz maistens Zue den Schautzweckhen gezogen.	

Summa obigen Zinseß Gelde

Acht vndt Sechtzig thaler 9 gr:

Waitzen dray Schäfel Korn dray Malder drey Schäfel

0072

Zinß	Thl: gr:
Zuem Altar S^{ti} Nicolai der Commendae Kirchen gehörig	
Daß Fürstliche Rendt Ambt alhier Zinset Zue Jährlichen bey	
Termin S: Margarethae	-8/32
Termin Michaelis	-1/28
Termin Martin	-8/32
Obiger Zinß har sich in hießigem fürstlichen Schloßes Vrbario, welches Herr Jacob Ignatius Ma⌈chey, Fürstlicher Rendtmaister vorgewiesen, gantz klar befunden.	

Folgen die Vorstädter bey S[a] Catharina, vnter dass Fürstliche Schloß alhier gehörig, welche Zue besagtem Altar bey Termin S[ti] Martini vermöge von /:titul:/ Herren Heinrich dem Jüngeren Donath, Fürstl. Schloßhaubtman vndt Herren Carl Wittwern, Fürstl. Burggraffen erthailter, schriefftlicher, vnterschriebener vndt besigelter geständtnuß die anhero von worth Zue worth transferiret vndt einverleibet worden, Zinsen wie folget:	
0073	
Anno 1659, den 20 Martij haben Wür notß benendte auf vnterschiedliches anhalten deß Hoch Ritterlichen Ordens der Commenda S[ti] Johannis in Troppaw die ienigen bey denen fürstl. Vnterthanen in der Vorstadt Troppaw bey S: Catharina von ihnen praetendirenden Zinsen inquiriret vndt folgender befunden.	Thl: gr:
Thomaß Schuberth von Ein Viertel ackers, so anietzo Wawrzin Jelen helt, Zinset Jährlich	--/16 Schl.
Hanß Winckler, So ietzo **Merten Repetʒky** [?] helt daß ander Viertel, dan es Zuevor beysamen Eine halbe Huebe gewesen, vndt dan **Martin Skrochow⌈ki** gehörig gewesen, Zinset auch Jährlichen	--/16 Schl.
Merten Skrochowski praetendirende halbe Huebe, Weilen Sie wie gemeldt Zwey mahl angesetzt, wird cahsiret.	
S⌈tia⌈tni Gubenekh von Einem Viertel, So die Pi⌈kurkin gehalten, ietzo aber Fridrich Kloße bekommet, Zinset Jährlich	--/16 Schl.
Merten Fitʒekh von Einem Viertel acker Jährlichen	--/16 Schl.
Geörg Brigi⌈ch von Einer halben Huebe, so	
0074	
	Thl: gr:
ietzo **Witekh Hlawenski** helt, Zinset Jährlichen	--/32 Schl.
Matheß Hneyva, so ietzo Jan Wranir helt, Zinset von einer halben Huebe Jährlichen	--/32 Schl.
Jan Thomanetʒ, Weilen Er bey der bestandsaufnehmung solchen Zinß von Ein Viertel acker admittiret, also mueß er ia gewust haben, daß Ers schuldig Zuegeben, thuet Jährlichen	--/16 Schl.
Peter Vrbanekh, so ietzo **Töper Jackel** helt, Zinset von Einem Viertel acker Jährlichen	--/16 Schl.
Mattheß Hneyva, so ietzo **Hanß Czirkelbach** helt, von Einem Viertel acker, Zinset Jährlichen	--/16 Schl.
Hanß Perchlitʒa, so ietzo Herr Bauch vndt Herr Haltzinow⌈ki helt, von Einer halben Hueben Jährlichen	--/32 Schl.
Nicklaß Perchlitʒa von Ein Viertel acker Jährlichen	--/16 Schl.
Martin Müller Ein Viertel acker, so ietzo **Matheß Kirch⌈tein** helt, Jährlichen	--/16 Schl.
Georg Bohati von Ein Viertel acker, so ietzo **Töpper Jackel** helt, Jährlichen	--/16 Schl.
Mattheß Hanckhe von Einem Viertel acker	--/16 Schl.
Weintrit von Einen halben Hueb	--/32 Schl.
Simon Perchlitʒa, so ietzo **Bartel Perchlitʒa** helt, von Einem Viertel acker Jährlichen	--/16 Schl.
0075	
	Thl: gr:

Hanß Wagner von Garten	--/-4 Schl.
Hanß Hanckeß halbe Hueb, so ietzo **Hanß Rʒerʒicho** helt Jährlichen	--/32 Schl.
Nota: Hierbey ist anZuemercken, daß dieße vorher beschriebene fürstl. Vnterthanen von der Hoch Ritterlichen Commenda Sancti Johannis sonsten in nichtes außer vorhero gesetzten Zinses verbindtlich. Sigillum ut supra	
L:S: Heinrich der Jünger L:S: Carl Wittwer	
Donath von Newkirch F:R:S:H:	
Convent S[ae] Clarae Zue Troppaw, wie solches die Ehrwürdige Jungfer Ewa Constantia Hay⌈kin, ietzige Abtischin schriefftlichen gestanden, Zinset von	
Einem Viertel ackers Termin Martini	--/14/--

Die Herrschafft zue Groß Herlitz

0076

Folgen die Dorffschafften, welche der Ritterlichen Commendae entweder gantz oder deren gewissen thail iure dominis gehörig oder sonsten mit Zinßen vndt robothen verbunden sein; Sambt VerZaichnus ietzt angesessenen Vnterthanern, derer schuldigen robothen, Zinsen vndt anderen Schuldigkeiten, Wie hoch sich ein Jeder von seinem guett versteyert, wie viel ackers Zue einem Jeden Guett gehörig, Sambt vorgehender beschreibung der grundt Obrigkeit gehörigen Fichvorrethen, Sehewerkh, Weßen Wälder vndt graintzen, Vorüber man der Dorffschafften Richter, Eltiste vndt geschworene auch anderer Vnterthaner, die einige wißenschafft hierinnen gehabt; Vber derer Schuldigkeiten aber Sie Sambt vndt sonders vernohmen vndt sonsten von dem Herren Würthschaffts Verwaltern, wo es von nöthen gewesen, glaubwürdigen bericht eingeZogen.

Der Dorffschafften, So Zue dießer Ritterlichen Commenda gehören, Seindt Zuesammen Vier; Alß daß dorff Klein Hoschitz, Werschowitz, Wawrowitz vndt Waißackh.

0077

Daß Dorff Klein Hoschitz

ist Eine Viertel Meile weges von der Stadt Troppaw gegen Orient an der Oderberger straßen, Ist in Vier thail gethailet, der eine thail gehöret dem Landesfürsten, der andere der Commenda, der dritte dem Herren Carl Fridrich von Kalchreiter vndt der Vierdte dem Kloster S[ae] Clarae Zue Troppaw.

In dießem dorff gehören dem Ritterlichen Orden fünff Gärtner Sambt Zinsen vndt robothen aigenthümblich.

Item Ein Fuhrwerkh, welches erst bey Zeit jetzigen Herren Commendatoris von grundt aufgebawet worden.

Bestehet in einem Wohnhausse für daß gesindt, Sambt einer Cammer vndt Schitboden, Item Stallungen auf Viertzig groß vndt klein Rindt Viechs vndt Vier Zwgepferde oder Ochßen, welche Zuer anbawung der äcker vndt sonsten Zuebestellung der übrigen würtschafft; weilen alda keine Pawern güetter vorhanden, mießen gehalten werden. Mehr … Einem Schafstall auf Vierhundert Schaafe, Einem Schäferheüßel, backhauße, vndt bedeckten Keller, dreyen Schayern

0078

mit Bien Tännen vndt Einem stalle auf dreyßig stuckh Schwein Viechs.

Zue dießem Fuhrwerckh gehören gewisse akher stuckhe, darauf auf beyde saats Zeiten Sommers vndt Winters dreyZehen Malder Troppawischen Maaßes außgesähet vndt mit Commendae Fuhrwerckhspferden, wie erwehnt mießen angebawet werden, Granitzen einerseits mit der Rattiborischen Vorstadt, anderseits mit obgedachten Herrschafften feldern.

Ferner gehören auch Zue dießem Fuhrwerckh gewisse Wießen, welche vnterhalb berierter ackher ligen, vndt mit gewissen Händelichen Zaichen von altershero versehen sein, auch mit deß Herren Kalchraiters äckern vndt Wießen granitzen; hiervon werden an hay vndt grummet in die Vietzig Fuhr Jährlichen genohmen.
Vnterhalb dießer Wießen fliest daß Troppawische waßer, Oppa genandt; Worinnen dießseits Vfers der Commendae Fischerey gebühret, anfahend bey dem graben, so deß Herren Kalchreiters, seindt der Herren PP Franciscanorum Wießen schaidet vndt gehet biß an
0079

	Thl: gr:
die groß Hoschitzer granitzen, Wirdt anietzo auf ein Jahr vermüethet vmb	20/--
Dießer Zinß ist staigendt vndt fallendt.	
Folgen die Gärtner, so der Ritterlichen Commendae eine dominij Zuegehören, Zinsen bey Termin Michaelis, seindt robothen folgender gestalt	--/-6
Matteß Bieta Zinset Jährlichen	
drey Hiener / ligt in der Schatzung sechs thaler	
Mattheß Wrabel Zinset Jährlichen	--/-6
drey Hiener / ligt in der Schatzung Sechs thaler	
Thoman Cẓech Zinset Jährlichen	--/-9
drey Hiener / ligt in der Schatzung Sechs thaler	

0080

	Thl: gr:
George Wawrzin Zinset Jährlichen	--/-8
drey Hiener / ligt in der Schatzung Sechs thaler	
Walekh Hayala Zinset Jährlichen	--/18
Fünff Hiener / ligt in der Schatzung Sechs thaler	
Seel: Wawrzin eines garttners gantz öder platz; hiervon ist man schuldig ZueZinsen Jährlichen	--/-9
drey Hiener / ligt in der Schatzung Drey thaler	
Obgeschriebene Gärtner seindt schuldig bey gemeldtem Fuhrwerckh ein ieder Zue einer Persohn ohne bezahlung bey der Kost drey tage Zueschnaiden, Im übrigen aber andere vorfallende robothen Zue Zweyen Persohnen vmb die bezahlung, wie die Wawrowitzer Zueverrichten verbunden; dahin sie auch die steyern vndt contributionen von ihren Schatzungen Vnter die gemein abrichten.	
Deß Herren Tworkow⌈ky grundts besitzer Zin-	

0081

	Thl: gr:
(Zin-)set Zue der Commenda bey berierten Termin	--/-9
Item Seindt in dießem dorff Klein Hoschitz drey Pawer Gütter, So der Ritterlichen Commendae Jährlichen, Jedes mit 18 gr: Zinßbahr, thuet Zuesammen	-1/18
Welche aber anietzo nit besetzt, sondern genieß solche gründen Herr Carl Fridrich von Kalchraiter. Item ein Gärtner heüßel Zinset Jährlich	--/-4
Zwey Hiener / ligt in der Schatzung vnter die Commendam Zwölff thalern	
Alß nun gedachter Herr Kalchraiter Sich Zue dießen Zue bekennen ersucht	

worden, hat Er Zwar lauth seines Schreibens vndterm dato Troppaw, den 17. May 1659 Solches gestanden, aber ferner dießes Zuegeben Sich geweigert, Vorgebendt daß Vormahlen ein gäßel durch der Commendae garten gangen, Worinnen ein fueßstaig begrieffen gewesen, So anietzo verbawt.
Wegen deß Gantzen Heüßels, daß vor Jahren in der Commenter Hoff feyer außkommen vndt dardurch sein darbey gelegener Hoff abgebrandt dahero dießer Zins biß Zue erfolgender refurwe? Vorbehalte.
Herr Sigmundt Jaro⌈law Skorbenʒkj Zinset Jährlichen Zue der Commenda vermög dessen eingeschickten, vntrschriebenen vndt besigelten, auß dem böhaimbischen ins Deutsche transferirten vndt anhero gesetzten Ex-Extracts, wie folget.

0082

Extract

Thl: gr:

Allerhandt von Klein Hoschitzen Hoff vermöge Kauff Contracts Ao 1625, am tage S: Matthiae zwischen frawen Anna Sedlidtzkin vndt frawen Ludmilla Skerbenskin Zue der Commenda S^{ti} Johannis in Troppaw abZuerichten schuldigen praestationen.
Man ist Schuldig Zuegeben Zuem lande von Schatzung 70 Thl: Jährlichen Geldt Zinses -1/-8
Hiener Sechs stuckh
Holtz auß Werschowitzer Waldt in der Stadt Troppaw Zuem S: Johann Jährlichen Zueführen schuldig 4 fuhren. Einen Arbaiter durch den Schnitt, wan es befohlen wirdt; Jedoch bey der Kost vndt beZahlung der Commendae ist man Zueschicken schuldig.
Zue mehren beglaubigung dessen daß dem also vndt nicht anders hab Ich Zue dießem Extract mein Pettschafft angedruckt, vndt mich darinnen aigenhändig vnterschrieben. Actum Kuchelna, den 28 July Ao 1659
L:S: Sigmundt Jaroslaw Skrabansky von Higists [?]
Jacob Bolatky dem Kloster Sae Clarae Zue Troppaw gehörig, Zinset bey Termin Michaelis --/-6

Summa Silber Zinses Vierzehen thaler 29 gr:
Hiener Drayßig stuckh

0083

Daß Dorff Werchowitz

Eine meile weges von der Stadt Troppaw gegen Mittag vndt der Stadt Odraw gelegen, gebürt der Ritterlichen Commendae nur der halbe thail, die andere Helffte aber auf Radim, Seel: herren Hinekh Freyherren von Krawarʒ nachgelassenen Erben.
Bey dießem Dorff hat die Commenda kein Fuhrwerkh, iedoch Zwey stukh Waldes, daß ein stuckh ist vngefehr von Vier gewänden in die länge vndt in die braite; daß andere aber vngefehr Drey gewände lang vndt braith, Graintzt deß Herren von Radim, deß Dorffs Jakubschowitz, Podwichow vndt der Gemaine Zue Werschowitz Wäldern die granitz Zaichen, wie Sie von altershero gewesen, annoch verbleiben; Auß dießem Walde wirdt Zuer Commendae notturfft baw: vndt brennholtz genohmen, auch Jährlichen etwas darvon verkaufft.

Ferner gehöret auch in dießem dorffe der Ritterlichen Commendae eine freye Scholtzerey, hiervon gibt der Scholtze oder Richter sonsten nichts außer den landtgebräuchigen auf: vndt abzueg von Hundert Zehen thaler der Käuffer den halben thail. Vndt der Verkäuffer die andere Helffte. Item

0084

	Thl: gr:
fünffZehen angeseßene Pawern vndt drey Zinß Heüßel, deren Schuldigkeiten folgendts specificirt werden.	
Mikola⌈ch Lechcẓina deß dorffs Richter ist wie erwehnt frey, iedoch schuldig bey denen arbaitern Zue sein, Sie Zuer arbaith anZuehalten, die Mandeln Zue Zehlen, auf den Waldt alß ein förster vndt sonsten bey der Würtschafft, damit kein schade geschehe, achtung Zuegeben.	
Item Er ist schuldig Zue dem Spital der Commendae in der Stadt Troppaw an brennholtz Jährlichen Vier Klaffter Zueführen, ligt in der Schatzung Acht vndt Viertzig thaler.	
Nachgesetzte Vnterthaner entrichten ihren außgesetzten Zinß auf Zwey Termin, halb bey Termin S: Georgij, die andere Helffte aber bey Termin S: Michaelis.	
Barto⌈ch Mo⌈cha Zinset von Einem Viertel ackers	--/-8
Ein vndt ein halbe Hänne / Zehen Eyer / Ist schuldig Jährlichen Vier fuhren Holtz in die Commenda Zueführen / ligt in der Schatzung Zwölff thaler	
Stebe⌈ta Wiyrawa Zinset von Zwey Vierteln ackers	--/16

0085

	Thl: gr:
Drey Hiener / Zwantzig Eyer	
Ist schuldig in die Commenda Jährlichen Vier führen Holtz Zueführen	
Ligt in der Schatzung Vier vndt Zwantzig thaler	
Geörg Cẓichanek Zinset von Zweyen Vierteln ackers	--/16
Drey Hiener / Zwantzig Eyer	
Ist schuldig Zue der Commenda Jährlichen Vier fuhren Holtz Zueführen	
Ligt in der Schatzung Vier vndt Zwantzig thaler	
Heinrich Franckh Zinset von Einem Viertel ackers	--/-8
Eine vndt Eine halbe Hänne / Zehen Eyer	
Mehr gibt Er freyen roboth Zinß auf Zwey Termin Georgij vndt Michaelis	-2/18
Ist staigendt vndt fallendt, Jedoch hat die grundt Obrigkeit Zue disponiren, daß Er entweder dießen Zinß abführe oder die robothen wie andere vnterthaner verrichte.	

0086

	Thl: gr:
Ligt in der Schatzung Zwölff thaler	
Matthu⌈ch Mo⌈cha Zinset von Einem Viertel ackers	--/-8
Eine vndt ein halbe Hänne / Zehen Eyer	
Ist schuldig Zue Commenda vier fuhren Holtz Zueführen	
Ligt in der Schatzung Zwölff thaler	
Matthieß Wawera Zinset von Einem Viertel ackers	--/-8
Eine vndt Ein halbe Henne / Zehen Eyer	
Ist schuldig Zue der Commenda Vier fuhren Holtz Zueführen	
Ligt in der Schatzung Zwölff thaler	
Lucaß Kuchelnitẓky Zinset von Einem Viertel ackers	--/-8
Eine vndt Ein halbe Henne / Zehen Eyer	

Ist schuldig Zue der Commenda Vier fuhren Holtz Zueführen Ligt in der Schatzung Zwölff thaler	
Lucaß Kutẓera Zinset von Einem Viertel ackers Eine vndt Ein halbe Hänne	--/-8
0087	
Zehen Eyer / Ist schuldig Zue der Commenda Vier fuhren Holtz Zueführen Ligt in der Schatzung Zwölff thaler	Thl: gr:
Vrban Ho⌈trimba Zinset von Zweyen Vierteln ackers Drey Hiener / Zwantzig Eyer	--/16
Ist schuldig Zue der Commenda Vier fuhren Holtz Zueführen Ligt in der Schatzung Vier vndt Zwantzig thaler	
Mattheß Per⌈tekh Zinset von Zweyen Vierteln ackers Drey Hiener / Zwantzig Eyer	--/16
Ist schuldig Zue der Commenda Vier fuhren Holtz Zueführen Ligt in der Schatzung Vier vndt Zwantzig thaler	
Geörg Ro⌈enzwaig Zinset von Einem Viertel ackers Eine vndt Ein halbe Hänne	--/10
0088	
Zehen Eyer / Ist schuldig Zue der Commenda Vier fuhren Holtz Zueführen Ligt in der Schatzung Zwölff thaler	Thl: gr:
Hanß Sevlack Zinset von Zweyen Vierteln ackers Drey Hiener / Zwantzig Eyer	--/15
Ist schuldig Zue der Commendae Spital Vier fuhren Holtz Zueführen Ligt in der Schatzung Vier vndt Zwantzig thaler	
Jacob Lainkauff Zinset von Zweyen Vierteln ackers	--/15
Ist schuldig Zue der Commendae Spital Vier fuhren Holtz Zueführen Ligt in der Schatzung Vier vndt Zwantzig thaler	
Martin Nowakh Zinset von dreyen Vierteln ackers Vier vndt Eine halbe Hänne / Dreyßig Eyer	--/24
Ist schuldig Zue der Commendae Spital Vier fuhren Holtz Zueführen	
0089	
Ligt in der Schatzung Dreißig thaler	Thl: gr:
Hanß Ho⌈truba Zinset von Zweyen Vierteln ackers Drey Hiener / Zwantzig Eyer	--/16
Ist schuldig Zue der Commenda Vier fuhren Holtz Zueführen Ligt in der Schatzung Vier vndt Zwantzig thaler	
Folgen die Drey anger verZinßbahren Heüsl	
Jacob Jakova Zinset Jährlichen Eine vndt Ein halbe Hänne / Zehen Eyer	--/10
Ligt in der Schatzung Sechs thaler 24 gr:	
Andreß S⌈al⌈on, Leinweber Zinset Jährlichen Eine Hänne / Fünff Eyer	--/14
Mehr wegen Handtwerkhs auf obgesetzte Terminen	-2/18
Dießer Zinß ist staigendt vndt fallendt Ligt in der Schatzung Sechs thaler 24 gr:	

0090

	Thl: gr:
Geörg Latocha, Fleischhacker Zinset wegen deß Heüßels	--/-8
Eine vndt Ein halbe Hänne / Zehen Eyer	
Mehr Zinset er wegen Handtwerkhs Jährlichen auf oberwehnte Zwey Terminen	-2/18
Dießer Zinß ist staigendt vndt fallendt	
Liget in der Schatzung Sechs thaler 24 gr:	
Oberwehnte Vnterthaner außer deß Richters Heinrich Franckhens, Fleischhackers vndt LeinWebers seint schuldig bey der Commendae Fuhrwerkh Zwey tage ohne beZahlung bey der Kost Zue Einer Persohn Zue schneiden.	
Sonsten seindt die frawen, Gärtner vndt Haußleüthe, solang die Ärndte wehret, deß tages vmb Zwey Schlesische groschen bey der Kost, die andere tages robothen aber Ein Manß Persohn vmb Einen groschen, vndt Ein Weibs Persohn vmb Neün Heller Zueverrichten verpflichtet.	
Item seindt schuldig nebst den Klein Hoschitzern Gärtnern daß Sommer getraidt abZuehawen, Herentgegen giebt Ihnen die grundt Obrigkeit Sieben thaler am geldt, anderthalb Schäfel Korn, Ein Viertel gärsten, Drey schokh Zwargel, fünff	

0091

quart Saltz, vndt Ein Achtel geringbiers. Woß graß seindt sie schuldig deß tages vmb Zwey groschen Einer Persohn neben der Kost abZuehawen.
Die gantze Gemaine ist verbunden Zue der Commenda Spital vndt Fuhrwerkh wie baw= also auf brenn holtz ohne entgeldt Zuefällen vndt Zuemachen. Item Zue bawes beßerung der Commendae, Spitals vndt der Müehlen Holtz vndt raißig nach ihrem vermögen Zue führen, denen der Müller vor Sie alle, die führen thuen, eine MahlZeit vndt Einen Jeden ein trunckh bier Zuegeben schuldig.
Ferner ist die gemaine schuldig der Obrigkeit auf drey gebrey bieres breyschaiter, Jedes gebrey auf dreyßig Schilling, Zuefällen, vndt Zuemachen. Herentgegen soll man ihnen geben am gelde Einen thaler vndt 18 gr:, Drey Viertel Korn, Ein Viertel gärstengruppen, Drey schokh Zwargel, Drey quart Saltz, Einen abgezogenen Schöpken, eine halbe Saithe Specks vndt Ein halben Achtel geringbiers.
Mehr ist Sie schuldig Zue der Commenda vndt

0092

Fuhrwerckhen, Kloster Holtz Zuemachen, Soviel man deßen bedürftig; dargegen gibt man ihnen von einen ieden Klaffter Vier groschen.
Item ist Sie auch verbunden, auf die Jagten, da es von nöthen, Zue schikhen.
Item ein Jeder Pawer, Gärtner vndt Haußman Ein stuckh, die lädigen Weiber aber die Obrigkeit nichts Zue spinnen geben möhte, So ist ein Jeder schuldig Spinstgeldt Zue(ge)ben drey groschen, die ladigen Weiber aber den halben thail

Summa GeldtZinßes Drayzehen thaler 26 gr:
Hiener Viertzig / Eyer Vier Schokh 1 Mandel vndt 5 Eyer.

0093

Wawrowitz

Dießes Dorff ligt eine halbe Meile weges gegen Occident von der Stadt Troppaw, Graintzt mit **Paul Hammer** Müehle, dem Dorff Jackter, Lostowitzka, Jarkowitz, Dirzskwitz vndt Wehonaitz. Die markstainen vndt graintzen seindt annoch, wie Sie von altershero gewesen

genugsamb kendtlich vndt gehöret dem Ritterlichen Orden iure dominij gantz Zue; Worinnen ein Fuhrwerkh von Holtz aufgebawet, bestehet in einen Wohnhausse für daß gesindt alß einen stueben vndt Zweyen Cammern. Ferner seindt darinnen Stallungen auf Viertzig stukh groß vndt klein Rindt Viechs; Mehr auf Zwey Ziegs pferde oder Ochßen, welche Zuebestellung der übrigen Fuhrwerkhs äcker /: die über der Vnterthanen schuldigkeit Zuebawen übrig bleiben:/ mießen gehalten werden, Ein Schaafstall auf Vierhundert Schaaf, Sambt Einem Schäfer Heüßel, Schweinställe auf dreyßig stuckh schwein Viechs, ein backhauß vndt Zwey gewölbte Keller, Worauf vorhin

0094

ein feines vndt accommodirliches Wohngebäwde mit etlich Zimmern vndt Cammern gestanden, So aber in verwichenen Krieges Zeiten vndt durch den bestandsleüthe nachläßigkeit gantz ruiniret vndt eingangen ist, Item ein Schayer vndt fünff Tännen.

Bey dießem Fuhrwerkh seindt ackher vorhanden, der Obrigkeit Zuegehörig, Worauf man in allen Zway vndt Zwantzig vndt Ein halbeß Malder Troppawischen Maaßes außsähen kann. Werden aber dergestalt angebawet, Nemblich FünffZehen Malder über den Winter vndt Sommer, vndt der übrige Thail auf Achthalb Malder bleibt alle Jahre in der brache ligen.

Ferner gehören Zue dießem Fuhrwerkh gewisse Wiesen, Worinnen Jährlichen an Hay vndt grummet vngefehr Viertzig fueder gemacht werden.

In dießem Dorff ist ein Krätschemb, Worinnen der Obrigkeit bier, wan solches gebrayet wirdt, der Krätschmer Zue schenckhen schuldig; Sonsten ist Er berechtiget, Doßelbe anderwerths Zuenehmen vndt der Obrigkeit von Einer Jeden Kuefen Einen Schlesichen Thaler Zuegeben verbunden.

Ferner ist Er schuldig der Obrigkeit brandt-

0095

	Thl: gr:
(brandt-)wein Zue schenckhen, Wan aber keiner vorhanden, So wirdt solcher Zuebrennen vndt Zueschenckhen erlaubt; hiervon gibt Er Jährlichen der Obrigkeit	-2/18
Dießer Zinß ist staigendt vndt fallendt; hierinnen soll ihme Niemandt keinen eingrieff thuen bey verlust deß brandtweins.	
Item gehöret der Obrigkeit in dießem Dorffe eine Schmidte aigenthümblich; Wirdt vermüethet; vndt hiervon anietzo Jährlichen Zinses gegeben, der staigendt vndt fallendt ist	-9/--
hingegen ist die Obrigkeit schuldig, solche schmidte in gehörigen baw Zuehalten.	
Item Ist die grundt Obrigkeit befuegt in dem bey dießem Dorffe vorbey fließenden waßer, Oppa genandt, frey Zue fischen an den Vfern, so der Commendae grundt vndt boden berieret. Dieße gerechtigkeit erstreckt sich der Eltisten Vnterthaner außsage nach von deß Fuhrwerckhs acker, Hopfengarten genandt oberhalb deß Dorffs an biß an deß Paul Hammers alten Müehlgraben vnterhalb deß	

0096

	Thl: gr:
dorffs gelegen. Wirdt anietzo solche fischerey Jährlich vermüethet vmb	-6/--
Dießer Zinß ist steigendt vndt fallendt.	
In dießem Dorff seindt anietzo Zwölff angeseßene Pawern, vndt Zehen Gärtner, Zinsen auf Zwey vnterschiedliche Terminin deß S: Michaelis vndt S: Martini vndt robothen wie folget	

Adam Schiga Zinset von Zweyen Vierteln ackers bey Termin Michaelis	-1/--
Martini	--/18
Eine Hänne / Ligt in der Schatzung Ein vndt Sechtzig thaler	
Hanß Han⌈lig Zinset von Einer Huebe ackers bey Termin Michaelis	-2/--
Martini	-1/--
Zwo Hänne / Ligt in der Schatzung Einhundert vndt Zwantzig thaler	

0097

	Thl: gr:
Jacob Walitʒekh Zinset von Einer Huebe ackers bey Termin Michaelis	-2/--
Martini	-1/--
Zwey Hiener / Ligt in Schatzung Einhundert vndt Zwantzig thaler	
Martin Militʒ Zinset von Einer Huebe ackers bey Termin Michaelis	-2/--
Martini	-1/--
Zwey Hiener / Ligt in der Schatzung Einhundert Zwey vndt Zwantzig thaler	
Hanß Baranin Zinset von Einer Huebe ackers Termin Michaelis Einen Schäfel haber, Zwey Hiener	
In Silber Zinß gibt Sie nichts der grundt Obrigkeit, allein dem Pfarrherren im Betel Grätz entrichtet Sie Jährlichen Einen Thaler vndt 28 gr:	
Ligt in der Schatzung Einhundert Zwey vndt Zwantzig Thaler.	

0098

	Thl: gr:
Bene⌈ch Nowakh Zinset von dreyen Vierteln ackers bey Termin Michaelis	-1/18
Martin	--/27
Eine vndt Ein halbe Hänne /	
Ligt in der Schatzung Einvndt Neüntzig thaler 18 gr:	
Martin Borin⌈kj Zinset von seiner Huebe ackers Termin Michaelis	-2/--
Martini	-1/--
Zwey Hiener / Ligt in der Schatzung Einhundert Zweyvndt Zwantzig thaler	
Matthuß Skuta Zinset von Einer Huebe ackers bey Termin Michaelis	-2/--
Martini	-1/--
Zwey Hiener / Ligt in der Schatzung Einhundert Zweyvndt Zwantzig thaler	
Hanß Trul Zinset von Einer halben Huebe ackers bey Termin Michaelis	-1/--
Martini	--/18
Eine Hänne	

0099

	Thl: gr:
Ligt in der Schatzung Einvndt Sechtzig thaler	
Peter Thoma⌈⌈ekh Zinset von Einer Huebe ackers bey Termin Michaelis	-2/--
Martini	-1/--
Zwey Hiener / Ligt in der Schatzung Einhundert Zweyvndt Zwantzig thaler	
Jacob Plawky Zinset von Einer halben Huebe acker bey Termin Michaelis	-1/--
Martini	--/18
Eine Hänne / Ligt in der Schatzung Ein vndt Sechtzig thaler	
Peter Walikh Zinset von Einer Huebe ackers bey Termin Michaelis	-2/--
Martini	-1/--
Zwey Hiener / Ligt in der Schatzung Einhundert Zweyvndt Zwantzig thaler	
Folgen die Gärtner Zue Wawrowitz, derer anietzo Zehen, Zinsen Jährlichen bey Termin Martin wie folgt	

0100

	Thl: gr:
Hanß Nowakh Zinset	-1/--
Sechs Hiener / Ist schuldig bey der Kost Zue einer Persohn drey tage Zue schneiden / Ligt in der Schatzung Zuem Fuhrwehrkh Neün thaler	
Simon Horakh Zinset	--/24
Ist schuldig bey der Kost Zue einer Persohn drey tage Zueschneiden	
Ligt in der Schatzung Zuem Fuhrwerkh Neün thaler	
Hanß Richli Zinset	--/24
Drey Hiener / Dreyßig Eyer	
Ist schuldig bey der Kost drey tage Zue einer Persohn Zueschneiden	
Ligt in der Schatzung Zuem Fuhrwerkh Acht thaler	
Martin Werkot⌈ch Zinset	--/24
Zwey Hiener / Dreyßig Eyer	

0101

	Thl: gr:
Ist schuldig bey der Kost drey tage Zue einer Persohn Zueschneiden	
Ligt in der Schatzung Zuem Fuhrwerkh Acht thaler	
Geörg Horakh Zinset	-1/--
Sechs Hiener	
Ist schuldig bey der Kost Zue einer Persohn drey tage Zueschneiden	
Ligt in der Schatzung Zuem Fuhrwerkh Zehen thaler	
Christoph Ra⌈chka Zinset von Einem stuckh ackers auf Einen vndt einem stuckh Wiesen	-1/--
Vier Hiener	
Ist schuldig bey der Kost drey tage Zue Einer Persohn Zueschneiden	
Ligt in der Schatzung Zuem Fuhrwerkh Zehen thaler	
Michel Rokula Zinset	--/10/--
Drey Hiener / Fünffzehen Eyer	
Ist schuldig bey der Kost drey tage Zue einer Persohn Zueschneiden	
Ligt in der Schatzung vnter die Gemain	

0102

Zue Wawrowitz mit Acht thalern	Thl: gr:
Hanß Li⌈chka Zinset	--/15/--
Zwey Hiener / Dreißig Eyer	
Ist schuldig bey der Kost Zue Einer Persohn drey tage Zueschneiden	
Ligt in der Schatzung Zue der Gemain Zue Wawrowitz mit Acht thalern	
Thoman Kapala Zinset	--/18
Fünff Hiener / Dreißig Eyer	
Ist schuldig drey tage Zue Einer Persohn bey der Kost Zueschnaiden	
Ligt in der Schatzung vnter die Gemain Zue Wawrowitz mit Acht thalern	
Mikolaß Koziel Zinset	-1/--/--
Fünff Hiener	
Ist schuldig bey der Kost Zue Einer Persohn drey tage Zueschnaiden	
Ligt in der Schatzung vnter die Gemain Zue Wawrowitz mit Zwölff thalern	
Caspar Cʒech Zinset	-1/--/--
Fünff Hiener / Dreißig Eyer	

0103

	Thl: gr:
Ist schuldig bey der Kost Zue Einer Persohn drey tage Zueschneiden	
Ligt in der Schatzung vnter die Gemain Zue Wawrowitz mit Acht thalern	
Andreß Kratochwilny, LeinWeber Zinset bey Termin Georgij	-1/-9/--
Michaelis	-1/-9/--
Fünff Hiener / Dreißig Eyer / Dießer Zinß ist staigendt vndt fallendt	
Ist Schuldig bey der Kost Zue Einer Persohn Zwey tage Zueschnaiden	
Hanß Ko⌈chikh, Krätschmer Zinset bey Termin Michaelis	-1/--/--
Martini	--/18/--
Item wegen Einer Wiesen	--/24/--
Fünff Hiener / Ein Schokh Eyer	
Ist Schuldig bey der Kost Zue Einer Persohn Zwey tage Zueschnaiden	

0104

	Thl: gr:
Ligt in der Schatzung von äckern, Wiesen vndt dem Sitz vnter die Gemain mit Sechzehen thaler.	
Die Gantze Gemaine Zue Wawrowitz ist Schuldig Jährlichen bey Termin Waynachten Wachtgeld Zuegeben	10/--
Ferner bey berierten Termin Zuer Colleda [= (?) Collecta]	--/27
Bey Termin Ostern aber an statt rotten Ayes	--/18
Summa dießes Guetts gewissen staigenden vndt fallenden Silber- vndt andern Zinses An	
Gelde - NeünvndtSechtzig thaler 13 gr:	
Hiener - Ein Schokh 11 ½ Hänne	
Eyer - Vier Schokh 1 Mandel	
Haber - Ein Schäfel	

Dieße Pawern dießes Guetts Seindt Schuldig vermöge eines vorgewißenen, Zue Troppaw vnterm Stadt Insigel vidimirten von /:titul:/ Seel. Herrn Herrn Mattheo Leopoldo Poppeln, Herren von Lobkowitz, S: Johannis Hierosolymitani Ordens Obristen Maister in Böhaimbischen Piorrat vndt Einem Hochwürdigen Provincia Capitel Ihnen gemachten außsatzes

0105

dedato in deß Priorats Residentz Zue Praag den FünffZehenden Monathstag Septembris deß SechZehenhundertvndtVierZehenden Jahres nachfolgende robothen Zue verrichten.

Erstlichen von Einer Jeden halben Hueben ackers ihrer Pawern Güetter über den Winter auf Zwey Schäfel Zue allerley Sorth getraide; über den Sommer aber, da es Haber auf drey Schäfel vndt, da es gärsten auf Zwey Schäfel, alles Troppawischen Maases die äcker aller arth nach gebührendt ackern vndt den Saamen in die erdt Zue unterbringen.

Zuem andern von Einer Jeden halben Hueben in Winter ärndten bey der Herrschafft Kost vmb landtsbreüchliche beZahlung Zwey tage Zueschnaiden; In Sommer ärndten aber bey der Herrschafft Kost ohne lohn Einen tag Zuerechnen.

Zuem Dritten In der ärndten Zeit von Einer Jeden halben Hueben fünff fueder getraidts von dem felde in der Obrigkeit Schayer vndt Eine fueder Hay ein Zueführen.

Zuem Vierdten auß der Obrigkeit Fuhrwerkh

0106

von Einer ieden halben Hueben Fünff fueder Müestes auf deß Fuhrwerckhs äcker auf Zueführen.

Zuem Fünfften an geschlagenem oder vngeschlagenem Kuchel Holtz von Einer ieden halben Hueben Vier fueder auß dem Walde Zueführen.
Zuem Sechsten der Herrschafft getraidt außer der ärndt- vndt Saats Zeiten auf drey Meilweges weith, da es von nöthen, von Einer Jeden halben Hueben Einen Malder Zueverführen.
Zuem Siebenden auf der Commendae höfe nebst anderen Vnterthanen dem landesbrauch nach die bawfuhren nach möglichkeit Zueverrichten.
Item ist Ein Jeder Pawer derer geständtnus nach der Obirgkeit Ein stukh garnes ohne beZahlung Zuespinnen, oder wan kein gespinst gegeben wurde, darfür drey groschen Schlesisch Zuegeben Schuldig.
Die Gärtner vndt Haußleüthe Seindt verbunden auf der Obrigkeit Wiesen dass graß abZuehawen, darfür allen ihnen gegeben werden
0107
an gelde Fünff thaler Schlesich vndt 12 gr:, Ein Schäfel Korn, Ein Viertel gärstengruppen, Drey Schockh Zwargel, Zwey quart Saltz vndt Ein halbes Achtel geringbiers; Wie ingleichen daß grummet; Hiervon sollen Einer Persohn deß tages Zwey groschen Schlesisch gegeben werden.
In ärndten Zeiten, Wan die Gärtner vndt Haußleüthe arbaithen, Sollen Einer Persohn des tages Zwey groschen Schlesisch, In Herbst Zeiten aber Einer Manß Persohn Ein groschen, vndt Einer Weibs Persohn Neün Heller, Jedoch Jedes mahl bey der Kost gegeben werden.
Dieße Gärtner vndt Haußleüthe Seindt ferner Schuldig der Obrigkeit Sommer getraidt, alß gärsten vndt Haber bey dem Fuhrwerckh Zue Wawrowitz ohne Kost Zuehawen, Dargegen gibt man Ihnen am gelde Acht thaler Schlesisch vndt 27 gr., Ein vndt Ein halben Schäfel Korn, Ein Viertel gärsten gruppen, Drey Schokh Zwärgel vndt drey quart Saltzes.
Wan auch einiger Müsswachs an Winter getraidt vorfallen sollte, dergestalt, daß Selbtes mit
0108
der Sichel abZuenehmen nicht thuenlich wehre, So seindt berierte Gärtner vndt Haußleüthe solches mit der Sentzen abZuehawen schuldig. In solchem fahl sollen Einer Persohn gegeben werden deß tages drey groschen vndt die Kost.
Ferner da die Obrigkeit einiges Sommer getraidt in daß brachfeld anbawen ließe, So seindt die Gärtner schuldig solches abZuehawen, darfür gibt man Jeder Persohn deß tages nebst der Kost Zwey groschen.
Wan die Gärtner vndt Haußleüthe bottenweiß von der Obrigkeit verschikt werden, So soll Ihnen von Einer Jeden Meilen Ein groschen gegeben werden.
Bey der Commendae Fuhrwerkh seindt Sie schuldig vmb den SechZehenden Schäfel gestrichen Maases der Obrigkeit getraidt Zuedreschen.
Item Ein Jeder Gertner oder Haussmann Sollen der Obrigkeit spinnen Ein gantzes vndt die Hauß Weiber, die keine Männer haben, Ein halbes stuckh.
0109
Wan aber nichts Zuespinnen Ihnen gegeben wurde, So seindt die Gärtner vndt Hauß Männer Spinstgeld Zuegeben schuldig drey groschen vndt die Haußweiber Einen groschen vndt Sechs Heller.
Der Richter Zue Wawrowitz Ist Zinß vndt roboth frey, hingegen schuldig seine Obrigkeit oder nachgesetzten beambten in die Stadt vndt Kirche Zueführen. Ingleichen in ärndt Zeiten bey denen Schnittern vndt arbaitern Zuesein, Sie Zuer arbaith fleißig anZuetreiben, die Mandeln ZueZehlen vndt anZueschnaiden.

0110

Daß Dorff Waysakh.

	Thl: gr:
Dießes Dorff ligt anderthalb Meileweges gegen Jägerndorff von der Stadt Troppaw; Darinnen der Ritterlichen Commendae nur Vier Pawern gehören; Dieße Zinsen Jährlichen bey Termin S: Michaelis wie folget.	
Michel Berkha Zinset von Einer halben Huebe ackers Sechs Hiener / Sechs vndt Dreißig Eyer / Zwey Viertel Haber Ligt in der Schatzung Ein vndt Sechtzig thaler vnter die Gemain auf Wawrowitz	-1/--/--
Georg Awer Zinset von Einer halben Huebe ackers Sechs Hiener / Sechs vndt Dreyßig Eyer / Zwey Viertel Haber Ligt in der Schatzung mit Ein vndt Sechtzig thalern Zuer der Gemain auf Wawrowitz	-1/--/--

0111

	Thl: gr:
Jacob Jelenekh Zinset von Einer halben Hueb ackers Sechs Hiener / Zwey Viertel Haber / Sechs vndt Dreißig Eyer Ligt in der Schatzung Zue der Gemain auf Wawrowitz mit Ein vndt Sechtzig thalern	-1/--/--
Adam Beni⌠ch Zinset von Einem Viertel ackers Sechs Hiener / Sechs vndt Dreißig Eyer / Zwey Viertel Haber Ligt in der Schatzung Zue der Wawrowitzer Gemain mit dreyßig thalern vndt 18 gr:	-1/--/--
Obgesetzte Vier Pawern Seindt schuldig bey dem Fuhrwerkh Zue Wawrowitz Ein Jeder drey tage Zueackern nebst denen Wawrowitzern Pawern Zueverrichten. Die Haußleüthe seindt verbunden, alles daß Jenige Zueverrichten, waß die Zue Wawrowitz praestiren oder den freygroschen abZuelegen, Welcher staigendt vndt fallendt ist.	

0112

Summa Silber vndt anderen von dießem Guett fallenden Jährlichen Zinßes An
Gelde - Vier thaler
Hiener - ViervndtZwantzig
Eyern - Zway Schokh vndt 24 Eyer
Haber - Zway Schäfel

Wan dan alleß vndt Jedeß, wie obgeschrieben, sich in der wahrheit also vndt nicht anders verhelt, hochgedacht Ihr Hochwürden vndt Gnls: [= (?) Generals] auch Mich Zue beschreibung, wie oberwehnt, vndt authentisirung dießes Vrbarij in duplo ordentlich errichtet vndt erbethen.

Also hab Ich Andreas Franciscus Pluner auß Kayserlicher gewalt Notarius Publicus ratione Officij Solches in forma probante hiermit gebuhrendt außgefertigt; Vndt Zue mehren beglaubigung dessen mit aigener Handt- vndt Vnterschriefft, wie auch mit meinem Notariat Signet, bekräfftiget vndt nebenst mier obgesetzte alß Zue dießer sach mit fleiß erbettener Herren Zaigen

0113
Ihre angebohrne Adeliche Insigel aufgedruckt, vndt sich aigenhändig vnterschrieben. Actum auf der Ritterlichen Commenda Sancti Johannis in der Stadt Troppaw Anno, Indictione, Regimine et die, supra scriptis
(Notariats Signet AFP – NP) Andreas Franciscus Pluner
Idem qui supra manu propria
L:S: L:S:
Hanß von tholomez mpa Hans Jorge Lichnow ⌈kij mpa
Hlawsky von Kiwalowy mpa

0114
Wir Burgermeister, vnd Rathmanne der Stadt Troppaw Vhrkunden vnd bekennen, daß der Ehrenveste vndt Wohlgedachte Herr Andreas Franciscus Pluner, Verordneter alhießiger Gerichts Notarius, so vorstehendes Instrumentum Publicum vndt Vrbarium vber die Commenda S^{ti} Joannis alhier beschrieben, Sich durch Vorweißung seines Diplomatis Zue Einen Notario Publico ordentlich habilitiret, auch seine schriefften vnndt Instrumenta in- Vnndt außerhalb Gericht vor Authentisch acceptiret vndt Zugelaßen werden. Zue mehrer Vhrkundt haben Wier Vnnßer Gemeiner Stadt Innsiegel wohlwißentlich beydrucken laßen. Geschehen Troppaw den 23. Aprilis Anno 1659
(Siegel der Stadt Troppau)

1.4 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1691

Urbar Troppau 1691

0239 [Einband]

Vrbarium
Von der Commenda Troppaw
Ao 1691
unter graffen Leopold Von Herberstein alß Comnd^{tor}

0240
Comende Tropau No 82
3 Urbarien der Comendae Tropau, u.z.
2 Stück de ao 1691 et 1692 H. Großprior von Herberstein
1 Stück de ao 1716 unter H. Großprior Caroli Leopold Herberstein
0241

Dero Ritterlichen
Commendae Troppaw
Vrbarium
So beschrieben vnd außgefertiget
Anno 1691

0242

Im Namen Gottes

Im Jahr nach Heylsambster geburt Jesu Christi Ein Tausendt Sechß Hundert Ein vndt Neüntzigsten Indictione Decima quinta Bey Hochwürdigster Regirung des Allerdurchleuchtigsten, Großmächtigsten Vndt Vnüberwündtlichsten Fürsten vndt Herren Herren Leopoldi Römischen Kaysers auch Zue Böheimb Königs p. Am Mittwoch, wahr der Siebente Monaths Tag Nouembris in Vigilia St: Godefridi ist dießes Vrbarium, oder Grundtbuch der Im Fürstenthumb Troppaw in Ober Schlösien gelegener vndt dem Hochlöblichen Ritterlichen Orden Sti. Joannis Hierosolimitani gehöriger Comendae auf gethanes ansuchen des Hochwürdigen, Hoch- vndt Wohlgebohrnen Herren Herren Carl Leopold Graffen von Herberstein, Freyherren auf Gutten Haag, Herren Zue Newburg, St: Joannis Hierosolimitanij Ordens Rittern Comendatoris Zu Coßen, Troppaw vndt Makaw p. Durch mich Endtes vnterschriebenen Authoritate Casarea Authenticum Notarium publicum in Persenlichen
0243
Kegenwarth deren Hoch Edel vndt Gebohrnen Rittern Herren Georg Bernhardt von Frakstein vndt Nimbsdorff vndt Herrn Paul schertz auf ladezka Alß hierzue Specialiter erbettenen glaubwürdig Zeügen auf Bevor gehende Vörhörung vndt freywillige außsage so wohl Zue dießer Comenda Jure Dominy gehörigen Vnterthanen alß auch andern mit einigen Zünßen oder Schuldigkeiten hierzue verbundenen orthen vndt Personen, wie auß vorgewisenen Schriefftlichen Documenten, Alß auß deme in Anno 1668 den 19ten Monath

January aufgerichteten Authetieschen Vrbario folgendts Zusehen, beschrieben, aufgericht vndt renovirt worden.
Erstlichen ist dießer Ritterliche Commenda sietz oder wohnung in der Stadt Troppaw an der stadt Ringmawer, Bestehet in einem alten Schlöchten Höltzernen Gebew, darinnen Zwey kleine Stübel vndt Cammer, vndt kleine Schietböden, Gleich daran ist wiederumb ein Hieltzernes gebew gegen der Kürchen, darinnen ein große Stuben, sambt einer Kuchel, oben auff aber ein klein Stübel, vndt etliche Cammerlein, vndt oben ein Schietboden, Gegen Vber aber dem Platz seindt von Holtz aufferbawte Stallungen, der Übrige Platz des Hoffes ist mit Brättern verschlagen, dorinnen ein Brunnen vndt Ein kleines Gertlein vorhanden.
Zwischen dießem Sietz vndt wohnung vndt der stadt Ringmawer
0244
Ist Eine Schöne, Zimblich große, gantz gemewerte vndt gewelbte, mit Schindeln Bedeckte Kirche, Sanct: Johanni dem Taüffer Dedicirt, mit einem Thurm, darinnen Drey Mütlere Glokhen, in der Kürchen aber 5 Altar, daß große St: Joannis des Tauffers wohlgeziert, daß ander St. Nicolaij schon gantz Alt, Zu welchem eine Fundation gehört Lauth des Vrbarij, wie hernach folget Alter Zinß./. Dritte St: Anna, Vierte Vnßer lieben Frawen, Fünffte das Heyl: Creutzes, das Sechste in der Sacristey, alles Hötzers, gantz alt, hierzu auch keine particular Fundation Zue finden, So einig Vnd allein dem Ritterlichen Orden Zugehöret, darinnen anietzo mit Consens /:titul:/ Herren Comendatoris von dehnen Ehrwürdigen Herren Patribus Societet Jesu auß gutwilligkeit vndt liebe gegen dem nechsten alle Sonn- vndt Feyertäge eine Heyl: Meeß vndt Predig Von 6 bieß 7 Vhr frühe, nach mittag aber am Sontag monathlich eine Böhmische Congregation gehalten wird; In der wochen aber am Mittwochen vndt Freytag wird der Gottesdienst von dehnen Herren Patribus Franciscanis Conuentualibis gegen Reichung einer gewiessen Jährlichen pension verrichtet, maßen dan auch der vbrige Vntherhalt der Kürchen vndt derer Bedinten Besoldung von der Commenda einkünfften, so viehl alß daß Säkel geldt nicht außträgt, wird verschafft Vndt gereichet, der Kürch Vather ist ein Bürger auß der stadt, den der Herr Comendator benenet vndt auff dessen begehren von dem Magistrat darzue verordnet wirdt j.
0245

Zijnß Zum Altar Sancti Nicolai in der Comenda Kürchen gehörig	Thl:	gr:	hlr:
Daß Fürstl: Rendt Ambt Alhier Zinset hierzu Jährlichen beim			
Termin St:Margaretha	-8	32	--
Termin Michaeli	-1	28	--
Termin Martini	-8	32	--
Folgen die Vorstätler bey St:Catharina vntter dass fürstl: Schloß alhier gehörig, welche Zue besagten Altar St:Nicolai beim Termin St:Martini Ihren Zinß richtieg Zue entrichten schuldig vermöge klaren außweiß des Alten Vrbary			
Wazlaw Hru⌈chka Von Einem Viertel Aker	--	16	--
Martin Kremer Von Einem Viertel Aker	--	16	--
Mathes Schabliekh Von Einem Viertel Acker	--	16	--
Mathes Haakhs Von Einem Viertel Aker	--	16	--
Paul Alker Von 2 Viertel Aker	--	32	--
Peter Krämer Von 2 Viertel Aker	--	32	--

Andres Tropper Von Einem Viertel Aker	--	16	--
Christoph Franck Von 1 Viertel Aker	--	16	--
Paul Heinrich Von 1 Viertel Aker	--	16	--
Gura Rischba Von 1 Viertel Aker	--	16	--
Simon Zerwen⌈ky Von 2 Viertel aker	--	32	--
Andres Korzi⌈tka Von 1 Viertel Aker	--	16	--
George Griegi⌈ch Von 1Viertel Acker	--	16	--

0246

	Thl:	gr:	hlr:
Gregor Hradẓky Von 2 Vierteln Acker	--	32	--
Bartosch Per⌈hlica von Einem Viertel aker	--	16	--
Thomaß Kremer von 2 Viertel Aker	--	32	--
Gura Sichor vndt Mathes Krämer von Einem garten	--	-4	--
Sie e inß Spitahl Zu St.Joannj	--	-8	--
Jura Fietzke von Einem garten	--	-8	--
Paul Schwartz von Einem garten	--	-8	--
Herr Salamow⌈ky von Einem Viertel Ackhers	--	16	--
Convent St: Clara Zu Troppaw Zinset von Einem Viertel akhers Termin Martini	--	14	--
Hie oben beschriebene Censisten haben sambtliche Ihren gebührenden Zinß gütwillig gestanden p.			
Summa ultari Zünß	29	30	--
Item daß dorff Bodanowitz ist schuldig Altary Zünß Zuegeben Jährlichen 5 Thl:, welche die Herren von Groß Herlitz anietzo geben sollen, Aber von Anno 1647 bieß Zue Dato bleibt Rest völlig p.			

0247

An dießer Kürchen Frewdt hof vndt der Commenda Sitz ist ein Hospital, Sambt einem Gärtel Zu der Comenda gehörig, worinnen Jeder Zeit Zwelf Arme Personnen vntterhalten werden, worzu die Ritterliche Comenda Ein Malder Kohrn, Drey schefel allerley Kuchel speyß vndt Vier Thaller Schlöß: Geldt dem alten Herkommen Nach Zuegeben verbunden, Zue dießem Hospital Zinsset Mathes Krähmer von Einer Wyßen, in der Rattiborischen Vorstadt gelegen, Jährlichen pro Termin Martini Acht groschen Schlöß: Item ist die stadt Troppaw wegen Hannß Kvntzli⌈chen Zue Ottendorf liegenden Hoffes dießem Hospital Jährlichen Zuegeben schuldig Vier groschen schlöß: vndt eine Klaffter Holtz, massen auch gebührendt entrichtet wirdt, ferner seint nechsten der Comenda Sietz Zwey kleine Heüßel, welche vmb Einen steigendt vndt fallenden Zinß dehnen Haußleüthen vorliehen worden. Nechsten dem Hospital ist vor dießem den bericht nach auch Ein Heysel gestanden, Zue der Comenda gehörig, so aber in verwichenen Kriegs Zeiten Ein gerissen vndt der Platz anietzo Zu einem Gärtel veerwendet worden p.

Item hat die Ritterliche Comenda Authentisches Privilegium wegen breyen Jährlichen Dreyer Märtzen producirt, welches in Orginali dar ist vndt lauttet von worth Zue wohrt, wie hernach folgedt p.

0248

in böhmischer Sprache: Bürgermeister und Rat der Stadt Troppau erteilen der Commende St. Johann zu Troppau und Makau unter ihrem Commendator Georg Losoty aus Steblowa im Jahre 1568 die Brauberechtigung.

0249

Zinß in vndt Außerhalb der Stadt Troppaw	Thl:	gr:	hlr:
Erstlichen Zinset Hiesiger magistrat von dem Acker bey der Zigel Schewer vndt dem Herlitzer Hof, vor dem Jakter Thor gelegen, beim Termin St:MIchaelj	-3	12	--
Liget in der Schatzung Zu der Comenda mit 70 Thl:			
Item von Müncher Hoff vor bemelten Thor Zinset beim gedachten Termin	-3	--	--
Dan Wegen deß Wodzkischen Ackers bey erwehnten Termin	--	10	--
Herr **Ernst Fritʒ⌈ch** wegen seines Crameß	--	16	--
Frawen Marxin eben wegen Ihres Krameß	--	16	--
Ferner ist eine Mühlen gelegen, Spittel Mühl genandt, Hiervon Zinset der Müller Waitzen Drey Schäffel / Korn Drey Malder vndt Drey Schäffel	15	--	--
Drey Mäst Schwein oder dorfür			
Zue dießer Mühle gehöret Ein Garthen, vnterhalb derselben Zwischen Wasser gelegen, darauf man Zwey scheffel getreydt vngefehr außsehen kann			
Der Fleisch haker Zech alhier Zinset vom Kuttel Hof bey folgenden Terminen Alß Weynachten	-5	12	--

0250

	Thl:	gr:	hlr:
Ostern	-3	20	--
Joanni	-4	16	--
Michaeli	-5	12	--
Vntter berierter Fleisch Hacker Banke gehöret der Ritterlichen Comenda Eine Fleisch Banck, worvon die Comenda den fürstl: geschoß Jährlichen entrichtet Termin Michaeli	-2	--	--
Termin Fastnacht	-2	--	--
Der Geburischen Ackern pohsehsor wegen Eines Stukhs Ackers, Vorm Jakter Thor nebst deß Raths ackern gelegen, verstewert sich vor 105 Thaller, Zinset der Ritterlichen Comenda Jährlichen auff Termin Martini	-1	18	--
Drey Hünner / Dreysig Eyer			
So ist auch schuldig Jährlichen Zu Ackern drey tag, Item baw- vndt andere fuhren Zur Comendae vndt mühl gleich den andern Untterthannen Zue thun.			
Obiger Zinß des geldes wie auch Hinner vndt Eyer sambt allen Robothen seint auff ansuchen besagten Herren Pohsehsor auch blieben der grundt obrigkeit			

0251

	Thl:	gr:	hlr:
Inß geldt geschlagen vndt Hinführo folgender Zünß Stadt der Robothen vndt obiger Zinß gerechnet werden solches bey Termin Geogij	-3	--	--
Termin Martini	-3	--	--
Die Herrn Potʒ⌈chmannische Erben Von Einem stukh aker, alhier oberhalb Gilschowitzer Teiche, gelegen gegen altendorff, lieget in der			

schatzung Zue der Ritterlichen Comenda mit 70 Thl:, Zinset bey Termin Martini	-1	16	--
Daß Seminarium der St: J: Von Pechmanischen garten, liegt in der schatzung Zu der Ritterlichen Comenda, Vor dem Grätzer Thor gelegen, mit Fünff vndt Dreyßig Thaller, Zinset Jährlichen beim Termin Martini	-1	52	--
Daß löbl: Collegium der Societ: Jesu alhier weg Eines gartens in der Rattiborischen vorstadl, auf der Hoschitzer gassen gelegen, liget in der schatzung Zue der Ritterlichen Comendae mit Dreyßig Thl: schl: Zinsset beim Termin St. Martini	--	12	--
0252			
Jacob Wotkhe Verstewert sich wegen Eines gartens in der Rattiborischen Vorstadt Zue der Comenda mit 28 Thl: Zinsset Termin Martini	Thl: --	gr: -4	hlr: --
Hannß Seitz wegen Eines gartens, in der Rattiborischen Vorstadt gelegen, Verstewert sich Zu der Ritterlichen Comenda mit Ein undt Zwantzig Thaler Zinset Termin St:Martini	--	18	--
Mattes Klo⌠e verstewert sich von Einer halben Huben ackers, sambt dem Sietz, in der Rattiborischen Vorstadt bey St: Catharina gelegen, Zue der Ritterlichen Comenda mit Siebentzig Thaller Zinsset St:Martini Termin	-1	-7	--
Item **Mattes Klo⌠e** wegen Einer halben Huben ackers, bey St:Catharina in der Rattiborischen Vorstadt gelegen, Liegt in der schatzung Zu der Ritterlichen Comendae mit Ein Hundert Fünff vndt fünfftzig Thaller Zinsset Termin Martini	-1	--	--
Item Er ist schuldig Drey Tage Zue Ackern, mehr baw vndt andere fuhren nebst ander Zu führen, Obige Robothen seindt in ein Geldt Zünß auff			
0253			
Ansuchen deß grundt Besitzers geschlagen worden, iedoch auff belieben der grundt Obrigkeit vndt soll der selbe solchen Veraccordirten Zinß, daruntter auch obiger Eine Thaller vndt Sieben gr: begriffen Jährlichen Termin St.Georgj	Thl: -5	gr: --	hlr: --
Termin St.Martini	-5	--	--
Herr Hannß Lichnow⌠ky, Liegt in der Schatzung von seinem Sitz vndt Dreyen Viertel Akhern, bey St:Catharina in der Rattiborischen Vorstadt gelegen, Zue der Comenda mit Ein Hundert 75 Thl: Zünß pro termino Martini	-3	32	--
Hannß Ra⌠ka, Liegt in der Schatzung wegen Eines Gartens in ernandter Vorstadt Zu der Ritterlichen Comenda mit 20 Thl: Zinset Termin Martini	--	12	--
George Derlan⌠ky gehöret mit dem Obergericht Zuer Comenda vndt Zinset wegen seines frawen Garttens Bey Termin Michaeli	--	-9	--
Ist schuldig den auff vndt abzug Zu legen Nach den Seel: **Jacob Zerny** vorbliebene Söhne, Alß **Jacob** vndt **Mertten Zerny** Zinsen Vor dem frawen Gartten Termin St:Martini, Seindt schuldieg auf Vndt abZug Zu legen	--	12	--

0254

	Thl:	gr:	hlr:
Hannß Mutwill Lieget in der Schatzung Zue der Ritterlichen Comenda wegen eines halben Huben Ackhers, bey St:Catharina gelegen, mit Neüntzig Thallern, Zinset Termin Georgi	-5	18	--
St:Michaeli	-5	18	--
Mehr ist Er schuldig Drey Tage Zue Akhern, Item nebst andern die baw vndt andern fuhren Zu Thun.			
Hanß Hancke, Steiner Liegt in der Schatzung Zue der Comenda wegen einer halben Huben Ackhers mit Ein vndt Zwantzig Thl: Zinset beym Termin Martini	--	32	--
Von dießem grundt oder dessen Besitzer kann man von verwichenen Krigs Zeithen hero keine gewies nachricht haben.			
Anna Kautzin, anietzo Hannß Strachota pohsehsor, Zinset Lauth eines DeDato Troppaw den 9ten Aprilis deß 1648sten Jahres ergangenen vndt vorgewießenen Commihsarischen außSpruchs Zu der Comenda Von einem Stück Ackers, Bey dem Creitz Teich vor dem Jakter Thor gelegen, Beim Termin Sanct:Martini	-1	18	--
Hierbey Sich Ein Ehrsamer Rath alhier angegeben, daß die Kautzin alls Interesentin Bey der Commihsion nicht vorher gehört worden, kente also der Spruch weder stadt noch Ihr praeiudiciren.			

0255

Die Lederer, welche Bey der kleinen brücken oder bach vor dem Rattiborer Thor wohnen, Zinsen der Comenda Beim Termin St:Martini		18 gr:	
Bey der fürstl: großen Mühle, vor dem Rattiborer Thor vor Zeiten dem fürstl: Schloß gegenüber gelegen, soll Ein Heyßel bey der Walckmühl Zu der Ritterlichen Comenda gehörig gestanden sein, welches Ein **Stachow⌈ky** gehalten. Dießes Heyßl soll 1606 Erbloß der grundt obrigkeit Zuegestorben, Nachmahls aber Von Hannß Schwartzen, damahligen dießer Comendae Ambtmanß, darauf Sechtzig Thaller wiederkauf gelder geschlagen, vndt des berirten **Stachowsky** Wittiben mit Vier Thaller Jährlichen Zue VerZinßen, Ao 1609 Vberlassen sein worden, welches In verwichenen Kriegen sambt Gedachten Beyden mühlen vndt viehlen andern Heyßeln die an den Mühlgraben gestanden, in Grundt eingeRüsen Vndt der Platz meistens Zue dehnen Schantzwerken geZogen.			
Summa obigen Zünßes			
Geldt……..63 Thl: 31 gr:			
Waytzen…….3 Scheffel			
Kohrnn…….....3 Malder 3 schefel			

0256

Folgen die Dorffschafften, welche der Ritterlichen Comenda Entweder gantz oder dehrer gewießen theil jure Dominij gehörig, oder sonsten mit Zinßen vndt Robothen Verbunden sein, sambt Voezeichnüß ietzt angesessenen Vnterthanen, derer schuldigen Robothen, Zinßen vndt anderen Schuldigkeiten, wie hoch Sich ein ieder Von seinem guth Verstewert, wie Viehl Acker Zu Einem Jeden guth gehörig, sambt Vorher Gehender Beschreibung der grundt Obrigkeit gehörigen Fuhrwerken, Sehewercks, Wießen, Walder

vndt gräntzen, worüber man der Dorffschafften Richter, Alteste vndt geschwohrne, auch ander Vnterthaner, die Einige Wiessenschafft hierinnen gehabt vndt ietzt haben.
Der Dorffschafften Zue dießer Ritterlichen Comenda gehören, seint Zuesamben Vier, Alß das dorff Klein Hoschitz, Werssowitz, Wawrowitz vndt Waysackh p.

Daß Dorff Klein Hoschitz.

Lieget ein Viertel Meyl weges von der Stadt Troppaw orient an der Oderberger Straßen, ist In Vier Theyl getheillet; Der Eine Theyl gehöret dem Landeß Fürsten, der andere der Comendae, der Dritte den Herren KalchReitter, der Vierte dem Closter St: Clara Zue Troppaw p.
0257
Item Ein forwergkh Bestehet in einem Wohnhausse für daß gesünde, vndt Einer Cammer vndt Schiedtboden, Item Stallung auf Viertzig Groß vndt Klein Rindt Viech, vndt sonsten Zur Bestallung der vbrigen Würdtschafft, weillen aldar keine Pawer Gütler vorhanden; Mehr in einem Schaf Stall auf Vier Hundert Schaafe, Ein Schäfer Heüßel, Item eins Alten Heüßlein, welches man vermitten Thuet, Back Heüßel, vndt bedeckten Keller, Dreyen großen Schewern vndt eine kleine, auch einen Stall auf dreyssieg Stükh Schwein Vieches.
Zue dießem forwergkh gehören gewise Ackher Stück, darauff auf Beyde Saath Zeithen Sommers vndt Wüntters Dreytzehen Malder Troppawschen masses außsäet, vndt mit Comenda Forwergs Pferden müssen angebawet werden. Gräntzen Einer seits mit der Rattiborischen Vorstadt, ander seits mit obgedachter Herrschafften Felder, Die Gräntzen Vnstrittig, vndt mit Ihren gräntz Zeichen sich befinden.
Ferner gehören auch Zue dießem Forwerkh gewisse Wysen, welche Vnterhalb obbenenten Äckhern liegen, vndt mit gewissen Vändlichen Zeichen von alters hero versehen sein, auch mit des Herren Kalchreitters Ackhern vndt Wießenn Gränitzen, Hier von werden an Hew vndt grumet in die Dreysieg Fuder Jährlichen genomben p.
0258

	Thl:	gr:	hlr:
Vntterhalb dießer Wüßen fliest das Troppawische Wasser, Oppa genandt, worinnen dießseits Öffters der Comenda Fiescherey gebühret, anfahendt Bey dem Graben, so des Herren KalchRitters vndt der Heren P: Franciscanern Wießen scheidet, vndt gehet Bieß an die große Hoschitzer Gräntzen, wirdt anietzo auff Ein Jahr vermittet vmb	-6	--	--
Dießer Zünß ist Steigendt vndt fallendt p.			
Folgen die Gärtner so der Ritterlichen Comenda jure Dominy Zuegehören, Zinßen Bey Termin Michaeli vndt Robothen folgen der gestaldt.			
Mattu⌈ch Horak Zinset Jährlichen	--	-6	--
Drey Hünner / Lieget in der Schatzung Sechs Thaller.			
Mattu⌈ch Wrabel Zinset Jährlichen	--	-6	--
Drey Hünner / liegt in der Schatzung Sechs Thl:			
Märtin Hackh Zinset Jährlichen	--	-9	--
Drey Hünner / liget in der Schatzung Sechs Thl:			

0259

	Thl:	gr:	hlr:
Jura Herman Zinset Jährlichen	--	-8	--
Drey Hünner / Lieget in der Schatzung Sechs Thl:			
Matʒke Styba Zinßet Jährlichen	--	18	--
Drey Hünner / Lieget in der Schatzung Sechs Thl:			

Paul Popclarʒ Zinset Jährlichen	--	-9	--
Drey Hünner / Liget in der Schatzung 3 Thl:			
Matʒke Kapala Zinset Jährlichen	--	18	--
Fünff Hünner / Liget in der Schatzung Sechs Thl:			
Martin Barzica Zinset Jährlich	--	18	--
Dießer Zünß ist Steigendt vndt fallendt			
Lieget in der Schatzung Zue der Comenda mit 6 Thl:			
Toma⌈ch Lieska Zinset Jährlichen	--	18	--
Fünff Hünner / Liget in der Schatzung Zum forwerk 6 Thl:			
Die obgesetzte Gärthner gehören der Ritterlichen Comenda sambt Zinßen vndt Robothen eigenthümblich Zue.			
0260			
Mehr Obgeschriebene Gerttner seint Schuldieg Bey gemeltem forwerkh ein Jeder Zue Einer Person ohne BeZahlung Bey der Kost Drey Tage Zueschneiden. In übrigen aber andere Vorfallende Robothen Zue Zweyen Personen Vmb die BeZahlung wie die Wawrowitzer Zue verrichten verbunden, dahin sie auch die Steyern vndt Contribution von Ihren Schatzungen vntter die gemein abrichten p.	Thl:	gr:	hlr:
Deß Herren Tworkow⌈ky grundt Besietzer Zinset Zu der Comenda Bey gemeltem Termin	--	-9	--
Item seindt in dießem dorff Klein Hoschitz Drey Pawer Gütter dem Heren Kalchreitter gehörig, so der Ritterlichen Comenda Jährlichen Indes mit 18 gr: Zinß bahr Thut Zuesamben	-1	18	--
Item ein gertner Heüßel Zinset Jährlichen	--	-4	--
Zwey Hünner/Liget in der Schatzung vntter die Comenda mit Zwelff Thl:			
Alß nun gedachter Herr von Kalchreitter Sich Zue dießem Zue Bekennen ersucht worden, hatt Er Zwar Lauth Seines Schreibens DeDato Troppaw, den 17. May 1659 solches gestanden, aber ferner dießes Zu geben sich geweigert, vorgebendt das			
0261			
Vormahlen Ein Gassel durch der Comenda gerthen gangen, worinnen ein Fueßsteig Begrieffen geweßen, So anietzo verbawet.	Thl:	gr:	hlr:
Wegen deß gertner Heüßels, dass vor Fahren in der Comenda Hoff fewer außkommen vndt dardurch sein darbey gelegener Hoff abgebrandt, dahero dießen Zinß Bieß Zue erfolgender Refusion vorbehalte. Wie in gleichen Itziger possessor, Herr von Kalchreitter obgeschriebener Zinßen vnd Contribution Zu entrichten Sich weigern Thut, vnd Ihme selsten Zueeignet.			
Herr Sigmundt Skrben⌈ky Zinset Jährlichen ZU der Comenda Lauth seines auß dem Kauff Contracts de Anno 1625 Alls Zu der Comenda St: Joanni in Troppaw ist praestationem abzurichten Schuldig von 70 Thl: Schatzung Jährlichen Geldt Zinses	-1	-8	--
Hünner Sechs Stukh / Holtz auß Werschowitzerr Waldt in die Stadt Troppaw Zue St:Joanni Jährlichen Zue führen schuldig 40 fuhren , einen arbeitter durch den schnidt, wan Eß befohlen wirdt, Jedoch bey der Kost vnd BeZahlung der Comenda ist man zu schicken schuldieg.			

0262
Zue mehrer beglaubigung dessen , dass dehme also vndt nicht anderst habe ich dießen Extract mit mein Petschafft eingedrücket vndt mich darein aigenhändig Vnterschrieben. Actum Kuchelna, den 28. July Ao 1659 p.

L:S: Siegmundt Skrben⌈ky von Hrƶi⌈chtze p.

Jacob Golat⌈ky dem Closter St: Clara Zue Troppaw gehörig Zinset
Beym Termin Michaelis 6 gr: / Zwey Hünner.

Summa Sielber Zünß 12 Thl: 11 gr:
Hünner 44 Stück p.

Daß Dorff Wersowitz

Ein Meyl weges von der stadt Troppaw gegen Mittag vnd der Stadt Odrau gelegen, gehöret der Ritterlichen Comenda Nur der halbe Theyl, die andere Helffte aber auff Radun.. Bey dießem Dorff hat die Comenda kein Forwergk, Jedoch Zwey stükh waldes, dass eine stück ist vngefehr von Vier gewenden In Länge vndt in die Breite. Daß andere aber Vngefähr Drey gewende lang vndt Breith, Gräntzet mit des Herren von Radun, des Dorffs Jacobschowitz, Podwyhof Vnndt der gemeinde Zue Werschowitzer Wäldern die gräntz Ziehen.
0263
Wie Sie von alters hero geweßen, annoch Verbleiben, Auß dießem Walde wirdt Zue Comenda notdurfft baw vnd Breuholtz genomben, auch Jährlichen etwas darvon Verkaufft.
Ferner gehöret auch in dießem Dorffe der Ritterlichen Commendae ein Scholtzerey gantz frew, hierinnen gibt der Richter oder Scholtz sonst nichts außer den Landes breüchigen auff vndt abZug vom Hundert Zehen Thl: der Keüffer, den halben Theyl vndt der Verkaüffer die andere Helffte.
Item FünffZehen angeseßene Pawern vndt Drey Zinß Hewßel, derer schuldigkeiten folgents Specificirt sein.
Lukaß Kutƶera, deß Dorffs Richter ist wie Erwehnt frew: Jedoch Schuldig bey dehnen Arbeitten Zuestehen, Sie Zur Arbeit anZuhalten, die Mandeln Zu Zehlen, Auf den Waldt alß ein Förster vndt sonsten bey der Würdtschafft, damit kein Schaden geschehe, achtung Zu geben.
Item Er ist schuldig Zue dem Spittal der Comenda in der stadt Troppaw an breuholtz Jährlichen Vier Klaffter, liget In der Schatzung 48 Thl:
Nachgesetzte Vntterthanen entrichten Ihren außgesetzten Zinß auff Zwey Termin, halb beim Termin St:Georgi, die andere Helffte aber beim Termin St:Michaeli j.
0264

	Thl:	gr:	hlr:
Waclaw Ruhly Zinset Von Einem Viertel Akhers	--	-8	--
Ein vndt Eine halbe Henne / Zehen Eyer			
Ist schuldig Jährlichen Vier fuder Holtz Zue der Comenda Zueführen,			
Liget in der Schatzung 12 Thl:			
Waclaw Rƶicny Zinset Von Zweyen Viertel Ackhers	--	16	--
Drey Hünner / Zwantzig Eyer			
Ist Schuldig in die Comenda Jährlich Vier Fueder Holtz Zue führen,			
Lieget in der Schatzung Vier vndt Zwantzig Thl:			

Jakob Kuncka Zinset Vor Zwey Viertel Ackhers Drey Hünner / Zwantzig Eyer Ist schuldig Zue der Comenda Jährlich Vier fuder Holtz Zue führen, liget in der schatzung 24 Thl:	--	16	--
Matthes Suckenickh Zinset Von Einem Viertel Ackhers Ein vndt Ein halbe Henne / Zehen Eyer Ist schuldig in die Comenda Jährlich Vier fuder holtz Zueführen, Lieget in der Schatzung 12 Thl:	--	-8	--

0265

	Thl:	gr:	hlr:
Mattu⌠ch Ma⌠⌠a Zinset Von Einem Viertel Akhers Ein vndt Ein halbe Henne / Zehen Eyer Ist Schuldig Zu der Comenda Vier Fueder Holtz Zueführen, Lieget in der Schatzung Zwölff Thl:	--	-8	--
Nikola⌠ Wondera Zinset von Einem Viertel Ackhers Ein vndt Ein halbe Henne, Zehen Eyer Ist Schuldig Zu der Comenda Vier Fueder Holtz Zuführen Lieget in der Schatzung Zwölff Thaller	--	-8	--
Barto⌠ch Mo⌠cha Zinset von Einem Viertel Ackhers Ein vndt Ein halbe Henne, Zehen Eyer Ist schuldig Zu der Comenda Vier Fuhren Holtz Zueführen, Liegt in der Schatzung Zwölff Thaller	--	-8	--
Georg Ro⌠enZweig Zinset Von Einem Viertel Ackhers Ein vndt Ein halbe Henne, Zehen Eyer Ist schuldig Zue der Comenda Vier Fueder Holtz Zueführen Lieget in der Schatzung Zwölff Thaller	--	-8	--

0266

	Thl:	gr:	hlr:
Barteck Ma⌠⌠a Zinset von Zwey Viertel Ackhers Drey Hünner / Zwantzig Eyer Ist Schuldig Zue der Comenda Vier Fueder Holtz Zueführen, Liegt in der Schatzung 24 Thl:	--	16	--
Nicolauß Per⌠teck Zinset von Zweyen Viertel Ackhers Drey Hünner / Zwantzig Eyer Ist Schuldig Zum Comenda Spittal Vier Fueder Holtz Zueführen Liegt in der Schatzung Vier vndt Zwantzig Thaller	--	16	--
Jura Richli Zinset von Einem Viertel Ackhers Ein vndt Ein halbe Henne / Zehen Eyer Ist schuldig Zum Spittal Vier fuhren holtz Zu führen, Liegt in der Schatzung Zwölff Thl:	--	10	--
Wilhelm Södlack Zinset von Zwey Viertel ackhers Drey Hünner / Zwantzig Eyer Ist schuldig Zu der Comenda Hospital Vier fuhren Holtz Zue führen, Lieget in der Schatzung Vier vndt Zwantzig Thaller	--	15	--

0267

	Thl:	gr:	hlr:
Sebastian Leinkauff Zinset von Zweyen Viertel ackhers	--	15	--
Drey Hünner / Zwantzig Eyer			
Ist Schuldig Zue der Comenda Spittal Vier Fuder Holtz Zueführen			
Liget in der Schatzung Vier vndt Zwantzig Thaller			
Michael Nowakh Zinset von Dreyen Virtel Ackhers	--	24	--
Vier vndt Ein halbe Henne / Dreysig Eyer			
Ist schuldig Zue der Comenda Spittal Vier Fuhren Holtz Zueführen;			
Lieget in der Schatzung Dreyßig Thaller			
Seba⌈tian Ko⌈truba Zinset von Zweyen Viertel Ackhers	--	16	--
Drey Hünner / Zwantzig Ewer			
Ist schuldig Zu der Comenda Vier Fuehren Holtz Zue führen, Lieget In der Schatzung Vier vndt Zwantzig Thaller Schlöß:			

0268

Folgen die drey Anger oder Zinßbahren Heyßel	Thl:	gr:	hlr:
Ca⌈per Jahoda Zinset Jährlichen	--	10	--
Ein vndt Ein halbe Henne / Zehen Eyer			
Liegt in der Schatzung 6 Thl: 24 gr:			
Gibt Handtwergks Zinß	-2	18	--
Andreaß Shal⌈hon, Leinweber Zinset Jährlichen	--	14	--
Eine Henne / Fünff Eyer			
Mehr wegen Handtwerks auf obgesagten Termin	-2	18	--
Dießer Zinß ist steigent vndt fallendt, Liget in der Schatzung Sechs Thaller			
Kuba Henna Zinset wegen des Heyßels	--	10	--
Eine vndt Ein halbe Henne / Zehen Eyer			
Lieget in der Schatzung Sechs Thl: 24 gr:			
Oberwehnte Vntterthaner außer des Richters, Schmides vndt Leinwebers seindt Schuldig bey der Comenda Forwergk Zwey Tage ohne BeZahlung Bey der Kost Zue einer Person Zuschneiden p.			
Sonsten seindt die Pawern, Gärtner vndt Haußleüthe, so land die Erndte wehret, des Tages vmb Zwey Schl:			

0269

Groschen Bey der Kost Zue schneiden, die andere Tages Robothen aber Ein Manß Pershon vmb Einen groschen, vndt Ein Weibs Pershon vmb Neün heller Zue verrichten verpflichtet p.

Item seindt schuldig nebenst denen Klein Hoschitzer Gärtnern das Sommer getreide abZuhawen, herentgegen giebt man Ihnen Sieben Thaller am gelde, Ein Viertel gersten grauppen, Drey Schokh quärgel, fünff quart Saltz, vndt Ein achtel gering Biers, dass graß seindt sie Schuldig des Tages vmb Zwey groschen Eine Person Neben der andere neben der Kost abZuehawen.

Ferner ist die gantze gemeinde Schuldig der Obrigkeit auff Drey gebrew byres, iedes gebrey auff dreyssig Schilling Zufällen vndt Zue machen, Herendtgegen soll man Ihnen geben am gelde Einen Thaller vndt achtzehen groschen, Drey Viertel Kohrn, Ein Viertel gerstene grauppen, Drey Schokh quargel, Drey quart Saltz vndt Einen abgezogenen Schöpßen, Eine halbe Seithe Spekhs vndt Ein halb Achtel gering bier;

0270
Mehr ist Sie Schuldig Zue der Comenda vndt forwerkhen Klaffter Holtz Zuemachen, so viehl man dessen bedürfftig, derent kegen giebet man Ihnen von Einer Jeden Klaffter Vier groschen, Item ist sie auch verbunden auf die Jagten, da Eß von nöthen Zue schicken; Item Ein Jeder Pawer, gärtner vndt haußman Ein Stückh, die ledigen Weiber aber ein halbes stükh Garnes Zue Spünnen, Wann aber die Obrigkeit nicht Zue Spünnen geben möchte, so ist ein Jeder Schuldig Spün geldt drey groschen, die ledig weiber aber Einen halben Theyll.

Summa Geldt Zinß 13 Thl: 10 gr:
Eyer 4 Schokh 1 Mandel 5 St:
Hinner 40 St:

0271

Wawrowitz

Dieses Dorff lieget eine Halbe meil weges Kegen Occident von der Stadt Troppaw, gräntzet mit des Herrn von Poppen Wießen, dem Dorff Jackter, Lastowitzka, Jarkowitz, Dierschkowitz vndt Wohowitz, die Margksteinen vndt Gräntzen seindt annoch wie sie von alters hero geweßen, genugsamb köntlich vnd gehöret dem Ritterlichen Orden jure Dominy gantz Zue; Worinnen Ein forwergkh von Holtz gebawet, bestehet in Einem Wohnhausse vor dass gesinde, Alß Einer stuben bnd Zweyen Cammern, ferner seindt darinnen stallungen auf Viertzig stükh Groß vndt Klein Rindt Vieches, mehr auf Zwey Ziege pferde, oder ochßen, welche Zue bestellung der Vbrigen forwergks Ackern, die über der Vntterthaner Schuldigkeit Zuebawen Übrig bleiben, Müßten gehalten werden. Ein Schaffstahl auff VierHundert Schafe, sambt Einem Schäfer Heyßel, Scheinstalle auff Dreyßig Schwein Vieches, Ein back Huaß, vnd Zwey gewelbte Keller, Item Eine schewer von Fünff Tennen p.
Bey dießem Forwerkh seindt Acker Vorhanden, der Obrigkeit Zuegehörig, worauf man In allem Zwey vndt Zwantzig vndt Ein halbes Malder Troppawisches Maß außsechen kann, werden aber der gestaldt angebawet, Nemblich Fünfftzehen Malder vber den Wüntter vndt Sommer vndt der übrige Theyll auf Achte Halb Malder, bleibet alle Jahr in der brache liegen.
0272
Ferrner gehören Zue dießem Forwergk gewisse Wießen, wovon Jährlichen an Hew vndt grumet vngefähr Sechs vndt Dreysig Fueder gemacht werden, in dießem Dorff ist Ein Krätschmer, worinnen die obrigkeit Bier, wan solches gebrewet wirdt, der Krätschmer Zu schenken schuldig. Sonsten ist er berechtiget, dass selbe anderwerts Zunehmen vndt vndt der Obrigkeit von Einem Jeden achtel Neün groschen oder von Einer Troppawischen Kuffen bier Ein Thaller Schlöß: Zuegeben verbunden.
Ferner ist er Schuldig der obrigkeit brandtwein Zue schenken, wann aber keiner vorhanden, so wirst solcher Zue brennen vndt Zueschenken erlaubet; hiervon giebt Er Jährlich der Obrigkeit 2 Thl: 18gr. Dießer Zinß ist Steigent vndt fallendt.
Item gehöret der Obrigkeit in dießem Dorffe Eine Schmidten, wirdt vermittet, vndt hiervon Jährl: Zinße gehörig, der Steigendt vndt fallendt ist 9 Thl:
Hinkegen ist die Obrigkeit Schuldig solche Schmiten in gewöhnlichen baw Zue halten.
Item ist die grundt Obrigkeit befugt in dem bey dießem Dorffe vorbey fliessenden Wasser, Oppa genandt, frey Zue fieschen an dem Vfer, so der Comenda grundt vndt boden berühret, dieße

0273

Gerichtigkeit Erstreckt sich von des forwerkhs Ackhern, Hopfengarten genandt. Oberhalb des Dorffes bieß an des Herrn von Poppen Wyßen vndt alten mühl grabens auff ietzo solche Fieschereien Jährlichen vermittet vmb

	Thl:	gr:	hlr:
Gerichtigkeit Erstreckt sich von des forwerkhs Ackhern, Hopfengarten genandt. Oberhalb des Dorffes bieß an des Herrn von Poppen Wyßen vndt alten mühl grabens auff ietzo solche Fieschereien Jährlichen vermittet vmb	-7	--	--
Dießer Zinß ist Steigendt vndt fallendt p.			
In dießem Dorff seindt anietzo Zwelff angesessene Pawern, vndt Zehen gärttner.			
Item New gebawte Heüßler oder Hütler Sechs Zinßen auf Zwey Vntterschiedliche Terminen St: Michaelis vndt Robothen wie folgt:			
Jann Newi⌈ch Zinset von Zweyen stükhen Ackers beim Temin Michaeli	-1	--	--
Termin Martini	--	18	--
Eine Henne / Lieget in der Schatzung Ein vndt Sechtzig Thl:			
Witek Wütz Zinset von Einer Huben Ackers Termin Michaeli	-2	--	--
Termin Martini	-1	--	--
Zwey Hünner			
Liget in der Schatzung Ein Hundert Zwey vndt Zwanzig Thaller p.			

0274

	Thl:	gr:	hlr:
Chri⌈toph Chaluppa Zinset Von Einer Huben Ackhers	-2	--	--
beim Termin Martini	-1	--	--
beim Termin Michaeli			
Zwey Hünner			
Liget in der Schatzung Zwey Hundert Zwey vndt Zwantzig Thaller			
Martin Militz Zinset Von Einer Huben Ackhers beim Termin Michaeli	-2	--	--
beim Termin Martini	-1	--	--
Zwey Hünner			
Lieget In der Schatzung Zweyhundert Zwey vndt Zwantzig Thaller			
Matu⌈ch Kral Zinset von Einer Huben Ackhers Termin Michaeli, Allein dem Pfarherren im städtl: Grätz entrichtet er Jährlich Einen Thaller vnd 28 gr:, Lieget in der Schatzung Einhundert vndt Zwey vndt Zwantzig Thaller, Zwey Hünner			

0275

	Thl:	gr:	hlr:
Chri⌈toph Nowack Zinset von dreyen Viertel Ackhers			
beim Termin Michaeli	-1	18	--
Termin Martini	--	27	--
Eine vndt Ein halbe Henne / Lieget in der Schatzung 91 Thl: 18 gr:			
Paul Wallyck Zinset von Einer Huben Ackhers Termin Michaeli	-2	--	--
Termin Martini	-1	--	--
Zwey Hünner			
Lieget in der Schatzung Ein Hundert Zwey vndt Zwantzig Thaller			

Ondra S⌈kuta Zinset von einer Huben Ackhers Termin Michaeli	-2	--	--
Termin Martini	-1	--	--
Zwey Hünner			
Liget in der Schatzung Ein Hundert Zwey vndt Zwantzig Thaller			
Matu⌈ch Herman Zinset von Einer halben Huben Ackhers Termin Michaeli	-1	--	--
Termin Martini	--	18	--
Eine Henne/ Lieget in der Schatzung 61 Thl:			
Hannß Lucny Zinset von einer Huben Ackhers Termin Michaeli	-2	--	--
Termin Martini	-1	--	--
Zwey Hünner / Liget in der Schatzung Einhundert 22 Thaller			
0276			
	Thl:	gr:	hlr:
Matu⌈ch Strom⌈ky Zinset Von drey Vierteln ackhers Termin Michaeli	-1	18	--
Termin Martini	--	27	--
Einne Henne / Lieget in der Schatzung Ein vndt Sechtzig Thaller			
Martin Ko⌈ßika Zinset Von Drey Viertel Ackhers Termin Michaeli	-1	18	--
Termin Martini	--	27	--
Zwey Hünner			
Lieget in der Schatzung Einhundert Zwey vndt Zwantzig Thaller			
Folgen die Gärtner Zue Wawrowitz Dehrer an Itzo Viertzehen Zinßen Beim Termin St: Martini wie folget p.			
Hannß Nowakh Zinset	-1	--	--
Sechs Hünner / Ist Schuldig bey der Kost Zue Einer Person Drey Tage Zue schneiden / Lieget in der Schatzung Neün Thaller			
Wawrʒin Plachky Zinset	--	24	--
Ist schuldig bey der Kost Zue Einer Person Drey Tage Zu schneiden Zum forwergkh, Lieget in der Schatzung Neün Thaller Zum Forwergkh			
Heinrich Truley Zinset	--	24	--
Drey Hünner / Dreyßig Eyer			
0277			
Ist Schuldig bey der Kost Drey Tage Zu schneiden Zue Einer Person, Lieget in der schatzung Zum Forwergk 9 Thl:	Thl:	gr:	hlr:
Chri⌈toph Smolka Zinset	-1	--	--
Sechs Hünner, Item ist schuldig bey der Kost Zue Einer Person Drey Tage Zue schneiden, Lieget in der Schatzung Zum forwergkh mit Zehen Thaller			
Walek Ficke Zinset	--	24	--
Zwey Hünner / Dreyßig Eyer / Ist schuldig bey der Kost Zue Einer Person Drey Tage Zue schneiden,			
Lieget in der Schatzung Zum forwergk Acht Thaller			
Barton Horack Zinset	-1	--	--
Sechs Hünner / Ist schuldig bey der Kost Zue Einer Person Drey Tage Zue Schneiden, Lieget In der Schatzung Zum forwergk Zehen Thaller			
Gura Pawera Zinset von einem Stückh Acker auff Einen Scheffel vndt einem Stück Wyßen	-1	--	--

Vier Hünner, Ist Schuldig bey der Kost Drey Tage Zue schneiden Zue Einer Person, Lieget in der schatzung Zum Forwergkh Zehen Thaller			
Ondra Leparʒ Zinset	--	10	--
Drey Hünner / Fünffzehen Eyer			
0278			
Ist schuldig bey der Kost Zue Einer Person Drey Tage Zue schneiden, Lieget in der Schatzung mit Acht Thaller	Thl:	gr:	hlr:
Hannß Plancka Zinset	--	18	--
Fünff Hünner / Dreyßig Eyer / Ist schuldig bey der Kost Zu einer Person Drey Tage Zue schneiden, Lieget in der Schatzung mit 8 Thl:			
Gura Berka Zinset	-1	--	--
Fünff Hünner / Ist Schuldig Drey Tage Zue einer Person bey der Kost Zue Schneiden, Liget in der Schatzung mit Zwelff Thl:			
Waleck Shereda Zinset	--	15	--
Zwey Hünner / Dreyßig Eyer / Ist schuldig bey der Kost Zue einer Person Drey Tage Zue Schneiden, Lieget in der Schatzung mit 8 Thl: giebet roboth Zinß Zwey Thl: Dieser Ist Steigendt vndt fallendt p.			
Ca⌈par Cech Zinset	-1	--	--
Fünff Hünner / Dreyßig Eyer / Ist schuldig bey der Kost Zue Einer Person Drey Tage Zue schneiden, liget in der schatzung mit 8 Thl:			
0279			
	Thl:	gr:	hlr
Paul Kratochwila, Leinweber Zinset beim Termin Georgi	-1	-9	--
Termin Michaeli	-1	-9	--
Fünff Hünner / Dreyßig Eyer / Dießer Zinß ist Steigent vndt fallendt, Ist schuldig bey der Kost Zue Einer Person Drey Tage Zu schneiden, Liget in der Schatzung Acht Thaller			
Jann Klimegk, Krätschmer Zinset beim Termin Michaeli	-1	--	--
Martini	--	18	--
Item von Einer Wysen	--	24	--
Fünff Hünner / Ein Schokh Eyer / Ist Schuldig bey der Kost Zue Einer Person Zwey Tage Zu schneiden, Lieget in der Schatzung von dehnen Wysen vnd dem Sietz mit Sechtzehen Thaller			
0280			
New Erbaute Hüttler oder Heüßler	Thl:	gr:	hlr:
S⌈cepan Hyl Zinset Termin Martini	--	12	--
Eine Henne / Ein Mandl Eyer / Ist schuldig Drey Tage Zue einer Person bey der Kost Zue schneiden, Lieget in der Schatzung Zum forwergk Vier Thaller			
Martin Pawlin Zinset Termin Martini	--	12	--
Eine Henne / Fünffzehen Eyer / Ist schuldig Zue Einer Person bey der Kost Drey Tage Zu schneiden, Lieget in der schatzung Zum forwerkh Vier Thl:			
Waleck Turek Zinset Termin Martini	--	12	--
Eine Henne / Fünffzehen Eyer / Ist schuldig Zue Einer Person bey der Kost Drey Tage Zue Schneiden / Lieget In der Schatzung Zum Forwergkh vier Thaller Schlöß / Roboth frey giebt Zinß Jährlich 1 Thl:			

11 gr: 3 hlr: Dießer Zinß ist steigendt vndt fallendt.			

0281

	Thl:	gr:	hlr:
Pfihlip Bubeneck Zinset Termin Martini	--	12	--
Eine Henne / Fünffzehen Eyer / Ist schuldig Zu einer Person bey der Kost Drey Tage Zue Schneiden, Lieget in der Schatzung Zum Forwerk Vier Thaller			
Pawel Wandera Zinset Termin Martini	--	12	--
Eine Henne / Fünfftzehen Eyer / Ist schuldig bey der Kost Zue Einer Person Drey Tage Zue Schneiden / Lieget in der Schatzung Zum Forwerkh 2 Thl: / Bleibet Roboth Zinß 1 Thl: 9 gr: Dießer Zinß Ist Steigendt vndt fallendt p.			
Die Gantze Gemeinde Zue Wawrowitz ist Schuldig Jährlich beim Termin Weynachten Wacht Gelt Zue geben	50	--	--
Ferner beym berirten Termin Zur Colleda	--	27	--
Beim Termin Ostern aber an Itd Zum Rothen Eye	--	18	--

0282

Summa Dießes Guttes gewissen Steigendt vndt fallenden Sielber vndt andern Zinßes

An Gelde	74 Thl: 12 gr: 3 hlr:
Hünner	82 ½ Stukh
Eyer	5 sßo: 2 Mändl
Haber	1 Scheffel

Dieße Pawern dießes guttes seindt Schuldig vermöge eines vorgewießenen Zue Troppaw Vnterm Stadt Insigel vidimirten von /:titul:/ Seeligen Herren Mathaeo Leopoldo Herren von Lobkowitz, St:Joanni Hierosolimitani Ordens Obristen, Magister in Böhmischen priorat vndt Einem hochwürdigen Prouincials Capitel Ihnen gemachten Aussatzes De Dato in dessen priwate Residenz Zue Prag den Fünfftzehenten Monatstag Septembris deß Sechtzehen Hundert vndt Viertzehenten Jahres Nach folgende Robothen Zue verRichten p.

0283

Erstlichen von Einer ieden halben Huben Ackhers Ihrer Pawern güttler vber den Wüntter auff Zwey scheffel in allerley Sorthen getreydt, über den Sommer aber da Es Haber auff Drey scheffel Vndt da Eß gersten auff Zwey Scheffel, alles Troppawischen Maaßes, die Ackher aller Ohrt nach gebührent Ackern Vndt den Samen Vatter die Erdt Zue vnter bringen.

Zum Andern von Einer ieden halben Huben in Wüntter werden bey der Herrschafft Kost vmb landes Bräuchliche beZahlung Zwey Tage Zue schneiden, In Sommer Arndte aber bey der Herrschaffts Kost ohne Lohn Einen Tag Zue Rechen.

Zum Dritten in der Erndt Zeith von Einer Jeden halben Huben fünnf Fuder getreydes von dem Felde in der Obrigkeit schewer vndt Ein fueder Hew Zuführen.

Zum Vierdten auff der Obrigkeit Forwergk bon Einen Jeden halben Huben fünff fueder Müstes auf des Forwerks ackher außzuführen.

Zum Fünfften Vngeschlagenes Kuchel Holtz von einer ieden halben Huben Vier fueder auß dem Walde Zu führen.

Zum Sechsten der Herrschafft getreyde außer ärndte vndt Saath Zeit vndt Saath Zeit auf drey Meyl weges weith, da Eß von nöthen, Von Einer Jeden halben Huben Ein Malder Zue vorführen.
0284
Zum Siebenten auff der Comenda Hoff nebst andern Vntterthanen dem Landts brauch nach die bawfuhren nach möglichkeit Zue VerRiechten.
Item ist ein Jeder Pawer der Obrigkeit Ein stükh Gahrns ohne BeZahlung Zue Spünnen oder wan kein gespinst gegeben wirdt, darfür 3 groschen schlö: Zuegeben schuldig, die gertner vndt Haußleüthe seindt verbunden auff der Obrigkeitlichen Wießen daß graß abZuehawen, darfür soll Ihnen gegeben werden am gelde Fünff Thaller Schlöß: vndt 12 groschen, Einen scheffel Kohrn, Ein vertel gerstene grauppen, Drey Schokh quargel, Zwey quarth saltz, Ein halb achtel gering bier, wie in gleichen das grumeth, hiervon sollen mehr Personen des Tages Zwey Groschen Schlöß: gegeben werden.
Zur Erndten Zeith, wan die gertner vndt Hauß Leüthe arbeitten sollen, Einer Person des Tages Zwey groschen schlöß:, In herbest Zeiten aber Einer Mannes Person Einen groschen vndt Einer Weibes Person Neün heller, so doch iedes mahles Bey der Kost gegeben werden.
Dieße gärttner vndt Hauß Leüthe seindt ferner schuldig der Obrigkeit Sommergetreydt, Alß gersten vndt haaber bey dem forwergkh Zue Wawrowitz ohne Kost abzuhawen, darentvegen giebt man Ihnen am gelde Acht Thl: Schlöß: vndt 17 gr: Ein vndt Einen halben scheffel Korn, Ein Viertel gerstene Grauppen, Drey Schokh quärgel vndt Drey quarth Saltz p.
0285
Wann auch einiger müßwachß vorfallen sollte, dero gestaldt das selbtes mit der Sichel abzunehmen nicht Tawglich wehr, So seint berührte gärttner vndt Hauß Leüthe solches mit der Sentzen abZuehawen schuldig, in solchen fahl soll einer Person gegeben werden des Tages Drey groschen vnd die Kost.
Ferner da die obrigkeit einiges Sommer getreyde an das brachfeldt anbawen ließe, so seindt die gärtner schuldig solches abZuehawen, darfür giebt man Jeder Person des Tages nebenst der Kost Zwey groschen.
Wann die gärttner oder Hauß leüthe batten weise Von der Obrigkeit Verschicket werden, worinnen Sie sich gebrawchen Zuelassen Schuldig, so soll ihnen von einer ieden Maylle Einen groschen gegeben werden.
Bey der Comenda Forwerkh seindt Sie Schuldig Vmb den Sechzehnten scheffel gestrichen masses der obrigkeit getreyde Zue dreschen.
Item ein Jeder gärttner oder Haußman soll der Obrigkeith Spünnen Ein gantz, Vndt die Haußweiber, die keine Männer haben, Ein halbes stükh. Wan aber nichts Zue spünnen Ihnen gegeben würde, so seindt die gärtner vndt HaußMänner Spünnens geldt Zuegeben Schuldig Drey groschen, vndt die Weiber Einen groschen vndt 6 heller p.
0286
Der Richter Zue Wawrowitz ist Zinß vndt Roboth frew, hinkegen Schuldig seiner Obrigkeit oder nach gesetzten Beambten in der Stadt vndt Kirche Zu führen, ingleichen in Erndten Zeithen bey dehnen Schnidtern vndt arbeithern Zue sein, Sie Zur arbeith fleißieg anZutreiben, die Mandeln Zue Zehlen vndt an Zueschneiden p.

Daß dorff Weyßag

Thl:	gr:	hlr:

Dießes Dorff lieget andert halb meil weges kegen Jägerndorf von der Stadt Troppaw, dorinnen der Ritterlichen Comenda nur Vier Pawern

gehören; Dieße Zinßen Jährlichen Beim Termin St:Michaeli wie folget j.			
Matthes Berka Zinset von Einer halben Huben Ackers Sechs Hünner / Sechs Vndt Dreyßig Eyer / Zwey Vierttel Haaber /Lieget in der schatzung Ein vndt Sechtzig Thaller Vntter die gemeinde Wawrowitz	-1	--	--

0287

	Thl:	gr:	hlr:
Geörge Awer Zinset von Einer halben Huben Ackhers Nemblich Sechs Hünner / Sechs vndt Dreyßig Ewer / Zwey Viertel Haaber Lieget in der Schatzung Ein vndt Sechtzig Thaller vntter die Gemeinde nach Wawrowitz	-1	--	--
Andreas Böhm Zinset von Einer halben Huben Akhers Sechs Hünner / Sechs vndt Dreyßig Ewer / Zwey Viertel Haaber Lieget in der Schatzung Zu der Gemeine auf Wawrowitz mit Ein vndt Sechtzig Thaller	-1	--	--
Matʒek Stawarʒ Zinset von Einen Viertel Ackers Sechs Hünner / Sechs vndt Dreyßig Ewer / Zwey Viertel Haber Lieget In der Schatzung Zue der Gemeine nach Wawrowitz mit Dreyßig Thl: 18 gr:	-1	--	--

0288

Obbesagte Vier Pawern Seindt Schuldig Beim Obrigkeitlichen forwergkh ein ieder Drey Tage Zue Ackern, 2 Tage Zueschneiden, vndt sonsten die bawfuhren nebenst dehnen Wawrowitzern Pawern Zue verRichten.

Die Hauß leüthe seindt verbunden, Allß daß Jenige Zue verRichten, waß die Zue Wawrowitz praestiren, oder den frewen groschen abZuelegen, Welcher Steigendt Vndt fallendt ist p.

Summa Silber vndt andern von dießem Guedt Fallenden Jährlichen Zünßen p.

An Gelde	Vier Thaller
Hünner	Vier vndt Zwantzig
Eyer	Zwey Schockh vndt 24 Stückh
Haber	Zwey Scheffel

0289

Summa Summarum Sielber vndt andern von Dießen Güttern fahlenden Jährlichen Zinßen

Am Gelde	175 Thl: 34 gr:
Hünner	Drey Schockh 12 Stükh
Eyer	Sechs Schokh 29 Stükh
Waytzen	Drey Scheffel
Kohrnn	Drey Malder 3 Scheffel
Haber	Drey Scheffel

Obbemelten Comenda Güttern seindt die Gräntzen Allenthalben wohl befestiget worden, dieße auch vnstrittieg In Ihren alten Reinen vndt gräntzen Sich befunden, befinden Sich auch der Zeith keine processen oder Strittigkeiten; Außgenohmben wie oben In Klein Hoschitzern beschreibung gemeldet Jährlichen praestationibus, waß maaßen Er Sich dessen von Ao 1659 Weigern Thut.
0290
Hier offt benente Ritterliche Comenda Sambt Dehnen Vntterthanen vndt Frembden bestehet In der

Indiction	4402 Thaller
Item die Comenda Separirt	1682 Thaller
Die Frembde hierzue Censisten vndt Contribuenten	818 Thaller
Die Vntterthaner hier Zue Eigenthumblich gehören	
Die Wawrowitzer	1552 Thaller
Die Werßowitzer	350 Thaller

Die Jährliche Responsiones von 5 Ducaten Del Tesoro, dan die pro rata Comenda priorats Speesen werden Jährlichen Zue gleich der Comendae Cossen Richtig entrichtet Lauth derer Quittung p.
Wan sich dann alles vnnd Jedes wie oben beschrieben alss in der wahrheith befinden, wohl gedachter
0291
herr Comendator :titul: mich auch ersucht damit ich nicht allein dieses Vrbarium Zue Papier bringen, Sondern solches in forma probante Vnndt Zwahr in duplo außfertig vnndt Ihro hochwürdigen vnndt Genadtigen außfolgen lassen möchte.
Alß habe ich George Zaneti Authritate Casarea Notarius Publicus in offici Gegenwertiges Vrbarium ad mundum bringen lassen, selbtes mit meinem Prothocollo fleisig collationiret eigenhändieg vnterschrieben vnndt mit meinem Notariat signet cerroboriret vnndt Zuesamben geschlossen. Dießen dann auch Zuem Zeugnuß obbenbemelte beyde adeliche personen vnnd erbettene hrn Zeugen Ihre angebohrne adeliche Insiegel auch hieran gedrukhet vnndt sich eigenhandig Vnterschrieben. So gescheh in der Ritterlichen Comenda Sti. Joannis in Troppaw, Anno Indictione, Regimine et die ut supra

Notariat Signet	Georg Zanetti
„Perendum et sperandum“	Idem qui supra mp

0292

L:S:	L:S:
George Bernhartt von Frackstein Vndt Nienßtorff mp	Jan Paull v. Sherz auff Maladizi mp

Wir Fürsten, Richter, Burgermeister vnndt Rathmanne der Stadt Troppaw Vhrkunden vndt bekennen hiemit, das der Edel vndt Wohl gelehrte Herr Georg Zaneti so vorstehendes Instrumentum Publicum vndt Vrbarium über die Commenda Sti. Joannis alhier beschrieben, sich durch Vorweißung
0293
Seines Diplomatis Zu einem Notaris publico ordentlich habilitiret, auch seine schriefften vnndt Instrumenta in- vndt außerhalb Gericht vor authentisch acceptiret vndt Zugelaßen

werden. Zue mehrer Vhrkundt dessen haben Wier vnser vndt Gemeiner Stadt Insiegel wohlwießendtlich beydrucken lassen; So geschehen Troppaw den [überklebt!] Anno 1693

1.5 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1692

0294

Urbarium
Über Zwey höff Von der Comenda Troppaw
Ao 1692
unter Cmd[tor] graff Leopold v. Herberstein

0296

Der Ritterlichen Commendae
Sancti Joannis In Troppaw
Vber dem Olschansky Vndt Lichnowsky Hoff,
wie auch dass Dorff Jarckowietz
VRBARIVM
So beschriben Vndt Außgefertiget
Anno 1692Tmo

0297

IM Namen Gotteß

IM Jahr nach Heylsmabster geburth Jesv Christi, Ein Tausendt Sechs Hundert Zwey vndt Neüntzig Indictione Decima Quinta Bey Glorwürdigster Regirung des allerdurchleuchtigsten, Großmechtigsten vndt Vnüberwündlichsten Fürsten vndt Heren Heren Leopold Römischen Kaysers auch Zue Böheimb Königs am Mitwoch wahr der 5 Monaths Tag May in Vigilia St: Gotthardi ist dießes Vrbarium, oder grundtbuch der im Fürstenthumb Troppaw in Ober Schleßien gelegener, Vndt numehro dem hochlöbl: Ritterlichen Orden Sti: Joannis Hierosolimitany gehöriger Comenda in Troppaw, auf gethanes ansuchen durch mich Endes Vntterschriebenen Authoritate Casarea Authenticum Notarium publicum auf Ein gezogenen Bericht, vnndt Augenschein aufgerichtet worden, Vnndt

1mo. Der Olschansky Hoff, So von alters hero genandt, Bestehet in Einem Wohnhausse vor dass gesindl, Sambt Zwey Cammer, vndt dar oben Einer p.

Mehr Einen gewelbten Keller, dan Stallungen vor Zwey Ziege Pferden oder ochßen, welche Zue Erbawung der Ackher vnndt Sonsten Zur Bestellung der vbrigen würdtschafft müssen gehalten werden.

0298

Item vor daß Rindt viech Klein vndt Groß auff 36 stükhen, Siede Cammer, Einen schaffstall auf 300 stukh Schaff viech, Einen Bakh Hauß, Zweyen Scheyern mit 3 Thännen, Vndt Einen stahl auff 30 Stükh Schwartz viech, Einen Wagen Schoppen mütten in dem Hoffe, Einen Quell Brun p.

In Bemelten Hoffe ist ein geraumer, Breütter Platz, in welchen noch Zimblich gebawet werden könnte, ist auch mit Thoren vndt Thüren versehen.

2do. Zue dießem Hoffe gehören 18 Viertel Ackher, Zwischen dehnen vorstättern ackhern gelegen, gräntzen mit dem Dorff Pültz m Landesfürsten, vndt dem Dorff Odersh, den Heren Johann Graffen von Würben vndt Freydenthall gehörig, die gräntz Zeichen, wie von alters hero geweßen, genugsamb köntlich vndt gantz vnstrittig p.
Auß dießen 18 Viertel Ackher werden drey Földer gemacht, vndt Zue Einen Jedwedern feldt Zue 6 Viertel außgetheillet worden. Zwey mit wintter vndt Sommer getreide besäet, darauff auf baade Saath Zeiten Sommer vndt Wüntter 9 Malder Troppawischen maasses auß geseehet wirdt, das dritte mit 6 Viertteln brach liegen Thuet.
Befündet Sich auch vber dieße 18 Viertel ein stükh feldt, freyhuben genandt, aber nur in Einen feldt Begrieffen, auf welches kann gesehet werden 12 scheffel vngefehr Troppawischen maasses p.
0299
3tio. Zue dießem forwerkh oder Hoffe gehören auch 5 Wüste gerten oder Platze, welche notwendig in Ermanglung hierzu dehrer Vntterthaner Zue dehnen Robothen, auffgebawet werden sollen.
4to. Item gehören hierzu 6 stükh kleinen vndt größeren wießen, welche theils vntterhalb benenten äkhern Liegen, vndt mit gewießen köntlichen Zeichen von alters hero versehen, vndt auch mit dehnen Vorstättern aker vndt Wießen gräntzen Theils Eine große Jenerseiths wassers, Zwieschen vndt vntter deß Landes Fürstens ackhern vndt wießen liegent, vndt mit gewießen grantz Zeichen wohlversehen, Hiervon werden an Hew vndt grumet auf die Dreyssig fuehr Jährlichen genohmben.
5to. Eß gehöret auch Zue dießem Rittersietz ein kleine Kloppermühle, von welcher Jährlichen Müttungß Zinß gereichet wirdt 25 Thl: Schlöß: Drey Paar Cappawner, dießer Zinß ist steigent vndt fallendt. Vor die Obrigkeith vndt Hoffgesindel ohne entgeldt Zuemahlen Schuldig ist p.
6to. Dießer Hoff ist ein alter Rittersitz in dießen fürstenthumb Troppaw, vntter dem Lande gehörig, vndt dehnen andern Herren Landtständen, dießes Fürstenthumbs gleich befreyet vndt berechtiget p.

Der New Erkauffte Lichnowskiesche Freyhoff

0300
Bestehet in Einen feingewelbten Zimmer, Sambt Einer gewelbten Cammer, Darbey auch noch Einen Cammerlein.
Item In Hauß einen gewelbten Zimmer, Sambt Einer großen Kuchel, vndt Einer kleinen Cammer. Darbey auch ein gewelbter Keller, vber dehnen Zimmern Einen Schietboden, worauf man etzlich Malder getreide Schitten kan.
Vber den Hoffe wieder in Einen gewelbten großen Zimmer für dass gesindl, darbey ein pferdt stall, wie auch ein Khüestahl, Mehrers In Einen stall vor das schwartz Viehe p.
Item vber dehnen stahlen Einen Schoppen Zum Hew p.
Item In Einer Schewer, wie auch bey gebauthen Schoppen, worinnen man kann Vber 100 Schokh getreyde Legen p.
Mehrers Zue Besagten Hoffe gehören Neün Viertel akher, auch Zwieschen dehnen Vorstättern akhern gelegen, vndt graintzen mit dem Dorff Pültz, Odersh, wie oben gemelt in dem Olschansken Hoffe. Die grantz Zeichen, wie von Alters hero gewesen, genugsamb köntlich vndt Vnstrüttig p.

0301

Von dießen Neün Viertel Akhern werden 3 felder gemacht, vndt Zue Einen Jedwedern feldt Zue 3 Vierteln außgetheillet, 3 mit Wüntter, Item 3 mit Sommer getreide angebawet wirdt. Darauff man auch 3 Viertel Wintter getreidte bieß 21 Scheffel, Item Sommer getreide, So viehl anbawen kann Troppawischen masses, dass dritte feldt aber mit drey Vierteln Brach Liegen Thuet p.

Fernerß gehören auch Zue offt Bemelten Hoffe drey kleine wießen, welche vntterhalb der akhern Liegen, auch mit gewiessen Zeichen versehen seindt, vndt mit dehnen Vorstättern äckhern vndt wiesen graintzen.

In diesen Bemelten Hoffe halt man anitzo kein Viech, auch kein gesindl, Sondern in dem Olschansken desto mehrers, wie auch die oben genandte 9 Viertel äkher Zue dem Olschansken forwergkh Zuegeschlagen worden, damit so wohl in Einem alß in dem andern nicht so viehl auf das gesindl aufgehen möchte p.

Ein Schewer vndt Schietboden wirdt Zum obrigkeitlichen Nutzen gebraucht, die gesintstuben hat man anitzo dreyen Vntterthanen Zur Wohnung Vmb Ein Leidentlichen Zinß Vberlassen, damit selbte die Nothwendige Tägliche arbeith Bey dehnen Hoffe VerRichten können p.

0302

Daß Dorff Jarckowietz.

Dießes Dorff lieget drey viertel Meill weges kegen occident von der stadt Troppaw, gräntzt mit dem Dorff Derschkowitz, wawrowitz, neplachowitz, Lastowitzek, die Ine rybstein vndt graintzen seint, annoch wie sie von alters hero gewesen, genugsamb köntlich, darinnen der Ritterlichen Comenda Nur 5 Pawern vndt Zwey Heißler oder gärtner Jure Dominiy Zuegehörieg; Dieße Zinßen Jährlichen Termin Sanct Martini wie folget p.

	Thl:	gr:	hlr:
Martin S⌈imer von Einer lahn [=(?) Hube] akhers	-1	-6	--
Nikola⌈ch Qwieß von 3 Viertel ackher	--	31	-6
Jan Straha Von Einem Lahn	-1	-6	--
Barthon Skrowancyk von Einen Lahn	-1	-6	--
Jura Turekh von 3 Vierteln	--	31	-6
Zwey Heüßler oder Gartner			
Caspar S⌈ima	--	13	-6
Walek Fiala	--	13	-6
Thuet 6 Thl:			

0303

Obbenente Pawern Seint Schuldig Zuegleich dehnen Wawrowitzern Vntterthanern p.

1mo. Erstlich Von Einer Jeden halben Huben akhers Ihrer Pawern gütler Vber den Wintter auf Zwey Scheffel, Zue allerley Sorth getreide, Vber den Sommer aber, da Eß Haber auf Drey scheffel vndt da Eßgersten auf Zwey Scheffel, alles Troppawischen Maases, alle ackhern gebürent ackhern, vndt den Samen Vnter die Erdt Vntter Zuebringen p.

2do. Von Einer Jeden halben Huben in Wintter Erndte vmb Landt breüchige BeZahlung Zwey Tage Zueschneiden, In Sommer Erndte aber bey der Herrschafft Kost ohne Lohn richtieg Zue Rechen.

3tio. In der Erndte Zeith von Einer Jeden halben Huben Fünff fueder getreide von dem feldt in die Obrigkeitliche Scheyer, vndt Ein fueder Hew Zueführen.

4to. Auß dem Obrigkeitlichen forwergkh von Einer Jeden halben Huben fünff fueder müstes auf des forwerkhs akher außZueführen.
5to. Angeschlagenes oder Vngeschlagenes Kuchel Holtz von Einem halben Huben ackhers, 4 fueder außZueführen p.
6to. Der Herrschafft getreyde außer der Erndte vndt Saath Zeit auff
0304
Drey Meillen weges weith, da Eß von nöthen, von Einer Jeden halben Huben ein Malder Zueverführen p.
7timo. Auf der Comenda Hoffe nebst andern Vntterthannern die bawfuhr Zue VerRichten p.
Item ist Ein Jeder Pawer der Obrigkeit ein stükh garnes ohne BeZahlung Zue Spünnen oder aber wan kein gespünst gegeben wirdt, darfür Drey groschen schlösisch Zuegeben Schuldieg; Die Gütler oder gertner vndt Hauß Leüthe Seindt verbunden, alles dass Jenige Zue verRichten, waß die Zue Wawrowitz Praestiren, oder den freyen groschen Zinß abZuelegen, welcher steigendt vndt fallendt p.

Summa Sielber Zünßes
Vndt an den Fallenden

An Geldt 6 Thaller
Von der Klappermühle 25 Thl: dießer ist steigendt vndt fallendt p.
Cappauner 6 stükh

Obbemelten Höffen, vndt Pawern gütlern graintzen Seint vnstrittig, an Ihren alten Reinen Sich Befunden, vndt allenthalben wohl Befestiget worden p.
0305
Die bemelte Hoffen Vndt Vntterthanen Bestehen in der Indiction

Ol⌈chansker Hoff	240 Thl:
Die Hier Zue Vntterthaner	129 Thl: 18 gr:
Lichnow⌈ky⌈cher Hoff	175 Thl:
Jarkowitzer Fünff Pauern Vndt Zwey Heüßler Schatzung sambt Obrigkeitl:	436 Thl:
Die obrigkeitliche Schatzung, welche ob bemelte Vntterthaner vergeben inß	
Troppawische Fürstenthumb	66 Thaller
Inß Jägerndorffische	100 Thaller
Der Vntterthaner Schatzung Inß	
Troppawische Fürstenthumb	120 Thaller
Inß Jägerndorffische	150 Thaller
Summa	436 Thaller

Wan sich dan alles vndt Jedes wie oben beschrieben, also in der wahrheith befindten wohl gedacht, Herr Comendator /:titul:/ mich auch ersuchet, damit ich nicht allein dieses Vrbarium Zue Papier bringen, Sondern solches in forma probante vnndt Zwahr in duplo außfertig, Ihro hochwürden vnnd Gneden außfolgen lasen möchte,
0306
Alß habe ich Georg Zanetti Authoritate Casarea Notarius publicus in officy Gegenwertiges Vrbarium ad mundum bringen lassen. Selbtes mit meinem Prothocollo fleisig collationiret, Eigenhändieg Vnterschrieben Vnndt mit meinem Notariats Signet, auch gewöhnlichen

Petschaft Zuesamben geschloßen. So geschehen auf der Comenda Sti:Joannis in Troppaw Anno Indictione Regimine et Die ut supra

Notariats Signet „Serendum et sperandum“ — Georg Zanetti idem qui supra mp

L:S: Jan Paull v. Sherz Auff Meldizi mp — L:S: George Bernhartt von Frackstein vndt Niemßtorf mp

Wier Fürsten, Richter, Burgermeister

0307

Vndt Rathmanne der Stadt Troppaw Vhrkundten vndt bekennen hiemit, das der Edel vndt wohlgelehrte Herr Georg Zanetti, so vorstehendes Instrumentum Publicum vnndt Vrbarium über die Commendae Sti.Joannis alhier beschreiben, sich durch Vorweißung seines Diplomatis Zu einem Notario publico ordentlich habilitiret, auch seine schriefften vndt Instrumenta in- vndt außerhalb gericht vor authentisch acceptiret vndt Zugelaßen werden. Zu mehrer Vhrkundt dessen haben wir vnser vndt Gemeiner Stadt Insiegel wohlwißentlich beydrucken lassen. So geschehen Troppaw den 1. Augusti Ao 1693

1.6 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1716

Urbarium Commenda Troppau 1716

0308

Commenda Troppau

0309

Im Nahmen Gottes

Im Jahr Nach der Heylsambsten und Gnadenreichen Geburth unßers Erlößers und Seligmachers JESV CHRISTI, deß Ein Taußend Sieben Hundert und Sechtzehenden Jahres der Neündten Römer Zünß Zahl oder indiction genand, Bey Glorwührdigster Regierung deß Aller Durchlauchtigsten, Großmächtigsten = und Vnüberwündlichsten Fürstens und Herrns Herrns Caroli deß Sechsten Römischen Kaysers auch in Germanien, Hispanien, Hungarn und Böhaimb Königs pp: Am Freyttag Vor St.Pauli Bekehrung wahr der Vier undt Zwantzigste Monaths Tag Januari. Ist dieses Vrbarium oder Grundt Buch der in Ober Schlesien im Fürstenthumb Troppau gelegene und dem Hochlöbl: Ritterlichen Orden St: Joannis Hierosolimitani gehörigen Commendae auff vorherig gethanes

0310

AnErsuchen Sr Excellentz deß Hochwührdigen Hoch und Wohlgebohrnen Herrn Herrn Caroli Leopoldi des Heyl: Röm: Reichs Graffen Von Herberstein, Freyheren auf gutten Haag, Heren zu Newburg, St.Joannis Hierosolimitani ordens Groß Pallaym und des Hungarischen Prioraths Grand Priorn, wie auch Commendatori zu Troppau, Cossen, Fürstenfeldt und Meyllberg, dero Röm: Kayl: auch in Hispanien, Hungarn und Behaimb Königl: Maytt: Geheimben Rath und Cammerern in Pershönlicher Gegenwarth der Wohl Edl gebohrnen Rittern und Heren Carl Joseph Neffe von Obischau und Heren Gotthard Ignatz Von Schlangenfeldt, Beeder deß zu Troppau und Jägerndorff Regierenden Hertzogens Räthe und Landt Rechts Beysitzern im Fürstenthumb Troppau Alß Hierzu Specialiter erbethenen glaubwührdigen Herren Zeigen auß denen Vorherig auffgerichteten authentischen Vrbarien, waß aber demselben abgangen mit Verhörung der Interessenten, Beutrab [= (?) Beitrag] deß Herrn Christian Florian Von Ehren Cron alß Besagter Commendae ietzigen Bestandts-Inn-haabers, wie nachfolgendts zu sehen, Beschrieben und renoviret worden.

0311

Erstlichen Ist der Heren Commendatore dieser Ritterlichen Commendae Sietz oder Wochnung in der Stadt Troppau zu nechst der Stadt Ringmawer, nicht weith von dem fürstlich Lichtensteinischen Schlosse gelegen und vorhero in Einen alten wandelbahren, hötzern, vnformblichen gebeüde bestanden, nunmehro aber vor zwölff Jahren von obbemelten ietzigen Herrn Commendatore Von Brunstorff gantz new Von Stein- und Zügelei, zwey gatten hoch gegen mittag Liegendt, auffgebawet worden, und zwar in Vnttrem stock einer seiths zwey Zimmern nebst zweyen Cabinetern, dan auff der andern seithe eine schöne geraume Kuchel mit sehr wohlgelegenen zweyen Kuchel gewälbern, einen gewälbten Vorhauß, und einen gewälbten Keller, in obern stock aber auff dehme ein gar gelegene schöne Lichte Breithe stiegen gehet, befindet sich Erstlich Ein schöne Vorsaal, dan eine Taffelstuben nebst drey andern Zimmern und gleichmässigen zweyen Cabinettern, in welchen die Thüren aus Einen ins andre zu gehen ordentlich eingerichtet, alles durchgehendts mit Rohr decken und genugsamben Lichten fenstern.

0312
Auch ein Altanel mit Einen zierlichen, von gewundenem Laubwerk gefasten, Eysern Ggegattern, auff welches man auß den Taffelzimmer durch eine getephelte große Fenster Thier gehet, außstaffiert zu öberst unterm Dach alwo hienauff eine schnäcken stiegen, seindt etliche Cammern und Ein gelegener gespünter Schüttboden vorhanden, und ist also solcher gestalt das gantze Gebeüde gantz wohl und zierlich verfasset. Zu nechst und ausser dieser wohnung gegen Abendts alwo Vorhero auch nur ein schlächte Höltzerne Rossstallung und kleines heltzernes Heyßl gestanden, Hat mehr besagt ietziger Herr Commendator tit: auch eine schöne Lange newe Rossstallung, worinnen nach den Albereiths [?] eingerichteten Ross Ständern 18 stuckh Rosse stehen können, zu sambt einer Gesind Kammer und zwegs? Über daran Bies zur Einfahrt gegen Norden einen wagen Schoppen, Von Stein und ziegeln von Grund auff mit einen Verlohrnen Schindel daache, war Von die Trauffen in Vorhoff fallet, Von newen auff führen Lassen, gleich über gemelten waagen schoppens stehet annoch das alte und auch gantz Baufählige
0313
Höltzerne Gebeüde, in zweyen kleinen Stübln und Cammern bestehend, alwey Vorhero die Ambt leüthe gewohnet; Zwischen diesen Commenda sietz oder Wohnung und der erwehrten Stadt Ringmawer aber, ist die uralte, ziemblich große, gantz gemawerte und gewölbte, mit schindeln Bedeckte, St. Joanni dem Tauffer dedicirte, und dem Ritterlichen Orden eintzig und allein gehörige Kirchen, worinnen anietzo mit consens Sr Excellentz Hochgedachten Herrn Commendatoris Von denen Ehrwürdigen Patribus Societatis Jesu, aus Guttwilligkeit, und Liebe gegen den nechsten Alle Sonn- und Feyertage Zwey Ämbter der Heyl: meeß und zwey Böhmische Predigen, alle Vier wochen aber an Einen Newen Sonntage eine Congregation, und künder lehr gehalten, in der wochen wird der Gottesdienst Am Mittwoch undt freyttag, hingegen Von denen Patribus Francis, auch vom Heyl: Krist alhier, gegen reichung einer gewissen Jährlichen pension, oder Allmäsen Vermühtet, gestalten dan auch der übrige Vntterhalt der Kürchen und dene Bedientten Besoldungen von denen Commenda Einkünfften, so viel alß das Säckel geldt nichts austräget, Verschafft wierd, undt
0314
weyl sonst keine Paare mittel Vorhanden, So hat Se Exzellentz offt besagter Jetziger Herr Commendator Jüngst Gestrichens 1715. Jahrs, Ein schönes neues orgel werk aus aygenem Säckel in diese Kirchen verferttigen undt auffsetzen Lassen, ansonsten aber gehören zu dieser Kürchen nachfolgende.

Zünßen als Zum Altar Sancti Nicolai	Thl:	gr:	hlr:
Zünßet das fürstl. Schlos Rendt Ambt alhier Jährlich und zwar			
Termin Stae Margaretae	-8	32	--
Sti. Michaeli	-1	28	--
Vndt Termin St. Martini	-8	32	--
Mehr entrichten die fürstlichen Schlos Vnterthanen auß der so genandten Rattiborischen Vorstadt Bey St. Catharina alhier Jährl: Termin St.Martini als			
Hanß Hrü⌈chka Von Einem Viertel acker	--	16	--
Martin Krembser Von Einem Viertel acker	--	16	--
Matheß Hantke Von Einem Viertel acker	--	16	--
Petter Alckr von Zweyen Vierttel acker	--	32	--

	Thl:	gr:	hlr:
Latus	21	28	--
0315			
Mathes Krähmer von zweyen Viertteln acker	--	32	--
Thomas Tropper von Einem Vierttel acker	--	16	--
Petter Franck von Einem Vierttel acker	--	16	--
Hans Heinrych von Einem Vierttel acker	--	16	--
Mathes Ri⌠chla von Einem Vierttel acker	--	16	--
Paul Czierwen⌠ky von zweyen Viertteln acker	--	32	--
Andres Korzi⌠ka von Einem Vierttel acker	--	16	--
George Gnigi⌠ch von Einem Vierttel acker	--	16	--
George Krembser von Einem Vierttel acker	--	16	--
George Hradtsky von zweyen Viertteln acker	--	32	--
Melcher Kremmer von zweyen Viertteln acker	--	32	--
Paul Puchlig von Einem Vierttel acker	--	16	--
Thomas Wagner und **Mathes Kremer** von Einen gartten	--	-4	--
Von Einem gartten		4	
Petter Franck von Einen gartten	--	-8	--
Matheß Kremer von Einen gartten	--	-8	--
Vndt das Convent St.Clarae zutroggen ingleichen von Einem Vierttel acker	--	16	--
Latus	-8	-4	--
Summa der bevorstehenden Altari Zienßen, zg tgl. 3 % zinßen	29	32	--

0316

Nota, Hierbey ist anzumerckhen, daß diese vorher beschriebene fürstl. Unterthanner der Hoch Ritterlichen Commenda Sti. Joannis zu sonst nichts mehres, außer zu dem vorher gesetzten Zienßen verbündtlich sind.

An dieser Kirchen freydhoff und zwischen dem Commenda Sietz ist ein Hospital sambt einem gartten zu der Commenda gehörig, worinnen Jederzeith zwölff arme Pershonen vntterhalten werden, worzu der Commendator aus dem Hospital mühlzünß Ein malder Troppauisches altes groß Maaßes Khorn mehl, drey scheffel Gersten grauppen, oder ander Kuchel Speiß und Vier thaller schl: gelt (?) den alten Herkommen nach zu geben, auch das Spittal bauständig zu Vntterhalten verbunden ist, dem zinset zu diesem Spittal Thomas Wagner, und Matheß Kremer von Einen gartten in der Rattiborischen Vorstadt gelegen Jährlich pro termino Sti.Martini acht groschen schl: Ittem ist die Stadt Troppau wegen des Hanß Mentzellischen zu Ottendorff liegenden Hoffes, diesem Hospital Jährlich zu entrichten schuldig Vier groschen schl: und eine Claffter Hotz, nachdeme aber solcher hoff denen Pawern überlassen worden, den anietzo Stutta

0317

Alda besitzet, so thut solcher sowohl diese Vier groschen als auch die Eine Klaffter Holtz dem Spittal alle Jahr abführen, und also dieses onus auf solichen Grundt hafften. Zu negst diesen Spittal stehet auch ein langes Heüßel, worinnen zwey Zimmer vorhanden, worvon der Commenda Ein Jährlich Steigendt- und fallender Zünß Entrichtet wirdt.

Dann ist auch die Commenda Vermöge der von Einem Magistrat der Stadt Troppau dem damahligen Commendatori Herrn George Lassotte von Steblau Anno 1568 am Montag den Laetare in Böhmischer Sprache Ertheillten Consehsion berechtiget drey mertzen Bier auf das Commenda hauß zu breüen, iedoch das solche in der Stadt in gemeldten Commenda Hauß nicht ausgeschänckt, sondern auf die Kratschemb in die Dorffschafften ausgeschrotten werden sollen.

Zünßen Von dehnen Censiten In- und außerhalb der Stadt Troppau

Erstlich zünst Hiesiger Magistrat Von dem Acker bey der ziegel Scheüer, und den
0318

	Thl:	gr:	hlr:
Herrlitzer Hoff Vor den Jagdter Thor Beym Termin St.Michaelis	-3	12	--
Vndt lieget in der Schatzung zu der Commenda auff 70 Thl:			
Ittem Zünß Von mucher Hoff Vor bemelten Thor Bey gedachten Termin	-3	--	--
dann wegen des Wodezkischen acker Bey Erwehnten Termin	--	10	--
Die **Fritzi⌈chen** Erben wegen Ihres Kram Haußes termin St.Martini	--	16	--
Herr **Frantz Reylin⌈ky** Von den so genannten marxischen Kram Hause Bey ietzt gemelten Termin	--	16	--
Die Fleischacker Zeche alhier zünset Jährlich Von dem vor den Rattiborer Thor Ehemahls gestandenen Kuttelhoffs, welcher vermöge Eines in den Prager Groß Priorats archiv sich Befündtlichen Vergleichs mit der Stadt Troppau anhangenden insiegels Anno 1385 ander Mittwoch Vor Vite ermehlter Fleischhacker Zeche cediret und übergeben worden alß			
Latus	-7	18	--

0319

	Thl:	gr:	hlr:
Termin St.Johanni Baptista	-4	16	--
St. Michaelis	-5	12	--
Weyhenachten	-5	12	--
und Ostern	-3	20	--
NB: Diesen Zünß haben sie siech vor 16 Jahren zu geben geweigert, worüber ein formaler procehs entstanden, Bies endtlichen Hierüber von Einer Königlichen Appellation ob dem Prager Schlosse vnterm 19. November 1706 durch einen ordentlichen Sententz die Commenda hienwiederumb in die pohsehsion solches Zünses gesetzet worden, zufolge dessen besagte Fleischhacker nicht allein die Versessenheitten entrichten, sondern auch anjetzo alle Jahr damit richtig continuiren müssen. Vntter besagter Fleischhacker Zeche Ihren Fleischbäncken befündet sich auch eins, die der Ritterlichen Commenda zugehöret, davon die Commenda auch Jährlichen den Fürstlichen Geschoß entricht als			
Beym Termin Michaelis 2 Thl:			
Vndt Termin Fasnacht 2 Thl:			
Latus	18	24	--

	Thl:	gr:	hlr:
0320			
Herr Christian Wolff als ietziger Pohsehsor der Gebuhrischen Acker versteüert sich zu der Ritterlichen Commenda wegen eines Stück ackers vor dem Jagdter Thor vnweith der Stadt Zügelscheüer neben der gemeinen Stadt Ihren ackern von Ein Hundert fünff Thallern, und zünset Jährlich an Grund züns ins Commenda Rendtambt 1 Thl: 18 gr: Ittem drey Hünner vndt dreyßig stückh Hünner ayer, Mehr ist Er Schuldig drey tage zu ackern, dan zur Commenda und Spittalmühlen nebst andern Vnterthanern die Baufuhren zu thun, welche Roboth aber im folgig zu sambt obigen Geldt-Hünner undt Ayer Züns, Jedoch nur in so Lang es der Grundt Obrigkeit gefällig, völlig ins Geldt geschlagen worden, und wierd anjetzo vor jedes und alles gezünset als			
Termin St.Georgij			
und Termin St.Martini	-3	--	--
Der Potschmernische Erben stück acker	-3	--	--
Latus	-6	--	--
0321			
So gegen Ottendorff unweith des Gilschwitzer Teiches gelegen, thut untter der Ritterlichen Commenda in der Schatzung liegen auff 70 Thl:			
und zünset anbey Termin st. Martini alle Jahr	-1	16	--
Das Seminarium der Soc: Jesu verstewert sich von Einen vor den Grätzer thor liegenden Gartten zu der Commenda St.Joanni von 30 Thl:			
Schat-zung, und giebet Züns Termin St. Martini	-1	12	--
Dann Befündet sich Ein ander gartten vor gemelten grätzer thor neben den Seminario gartten liegendt, so vorhero Einem gewissen **Mathis Kirch⌠tein** gehörig gewesen, und schon vor viellen Jahren wegen der versessenen Contribution und Zünsen von den damahligen Herrn Commendatori Eingetzogen worden, welche zu der Commenda in der Schatzung gelegen auf 35 Thl: und hat gezünset 1 Thl: 12 gr: anjetzo aber ist solcher vermüttet, worvon Jährlich müttungszünß gegeben wird			
Bemeldte	-4	--	--
Latus	-6	28	--
0322			
Ferner weithig verstewert sich Ein Löbliches Collegium der Societat Jesu alhier von Einem in Rattiborischen Vorstadt in den Hoschützer gassen gelegenen Gartten zu der Ritterlichen Commenda mit 30 thaller			
schl: schatzung und zünset Jährlich Bey termin St. Martini	--	12	--
Jacob Wothki⌠che Erben verstewern siech gleichfahls von Einen in der Rattiborischen Vorstadt alhier liegenden Gartten zu der Commenda mit acht und zwantzig thaller schatzung und zünset Jährlich beym			
termin St.Martini	--	-4	--
Hanß Seitz lieget nicht weniger von Einen zu der Ritterlichen Commenda gehörigen gartten in Besagter Vorstadt und gassen in der indiction auff Ein und zwantzig Thaller schl: und zünset Termin			
St.Martini grund züns	--	18	--
Hanß Ra⌠chke verstewert sich von Einen in gemelter Rattiborischen Vorstadt auff der andern seithe liegenden Gartten,			

Latus	--	34	--
0323			
sonst **menschlach** genandt zu der Commenda von zwantzig thallern	Thl:	gr:	hlr:
Schatzung undt giebet termin St.Martini an Grundzüns	--	12	--
Thomas Schablick besitzet Eben Einen zu Ritterlichen Commenda gehörigen und unweith den Jesuvitter Hoff liegenden freyen gartten, welcher weither keine schatzung hat, auser das Er der Commenda zu denen vom Lande ausgeschriebenen Extra ord: anlaagen Jährlich etwas beyzutragen schuldig, und bey den termin St.Michaelis an Grundzüns			
Entrichtet benendtlichen	--	-9	--
NB Bey dem Verkauff wierd der auff- und abzug erleget			
Thomas Schablitzke, **Ambros Thomas** und **Pawel Thomaschek** halten zusamben auch einen in der Rattiborischen Vorstadt, in der Schwartzen gassen gelegenen freyen Gartten auf maas und weise wie			
der vorher beschriebener Pohsehsor, undt zünsen Jährlich Beym termin Martini	--	12	--
Latus	--	33	--
0324			
Hanß Kloße Als jetziger Pohsehsor der Schartzischen zwey halben	Thl:	gr:	hlr:
Huben acker in der Rattiborischen Vorstadt bey St.Catharina liegen untter die Ritterlichen Commenda in der Stewer indiction auff 225 Thl: und ist schuldig Jährlich 3 Tage zu ackern, auch die Baufuhren zur Commenda und Spittalmühlen zu thun, und zünset termin Martini 2 Thl: schl: 7 groschen.			
Diese Robothen, und Grundtzünsen sindt aber nachgehendts, iedoch auff Belieben der Grundtobrigkeit auff 10 Thl:schl: veraccordirt worden, und zwar auff nachfolgende zwey termine Jährlich zu			
entrichten als beym Termin St.Georgij	-5	--	--
vnndt termin St.Michaelis	-5	--	--
Wann diese zwey halbe Huben zusambt denen darzu gehörigen zweyen sitzen verkaufft werden, so hat Herr Commendator das Laudemium oder auff- und abzueggeldt zu Empfangen.			
Der **Hanß Lichnow⌈ki⌈che**, und auff der so genandten Gänsau gelegene Hoff,			
Latus	10	--	--
0325			
zusambt dreyen Viertteln ackern, hat sich von diesen vntter die	Thl:	gr:	hlr:
Ritterliche Commenda verstewert von 175 Thl: Schatzung und beym termin St.Martini verzünset mit 3 Thl: 32 gr:, will aber solcher Hoff und acker von /:titul:/den Jetzigen Herrn Commendatori vor etlichen Jahren wieder zur Commenda eingelöst und die acker zu den New erkaufften Ollyschansker Hoff gewidmet worden, so thut zwar solcher Züns alhier verschwinden, dagegen aber die nutzung dieses Hoffes der Commenda zum Besten angedeyhen.			
Die **Muttwilli⌈che** Erben verstewern siech mit Einer vntter denen bey St. Catharina liegenden Pawern halben Huben acker zu der Commenda mit 90 Thl: und zünsen 3 Thl: und ackern 3 Tage, dieser Züns und acker			

arbeith ist im folgig aber auch veraccordirt worden, und zünset anjetzo			
pro termino St.Georgij	-2	--	--
vnndt termino St.Michaelis	-2	--	--
Latus	-4	--	--

0326

	Thl:	gr:	hlr:
Fernerweithig befündet sich vor den Rattiborer Thor alhier die zur Commenda gehörige Spittal mühlen oberhalb der Pappiermühlen, an dem Fluess Oppa gelegen, hiervon zünset der Pohsehsor dieser mühlen als Waytzen alt Troppauisches groses maas ein scheffel.			
Dan Khorn auch dergleichen maas zwey malder			
Ittem mästet Er Ein vierttel Jahr zwey stück /S:V:/Schwein Vieche, oder giebet hiervon mast geldt	10	--	--
Wie nun dieser mühlzüns beständig ist, so sindt auch die Sambentlichen Vnterthaner in dieser mühle zu mahlen, nicht weniger wan die darzu gehörige zwey wasser währe reparirt werden, worzu aus den Commenda Waldt das reißig und Pfählholtz ohne entgeldt gegeben wierdt, darbey zu Robothen undt mit dem Schupp Karn die schütt darauff zu führen schuldig, Jedoch das Ihnen der müller die sonst gewöhnte Hoff Kost reichet			
Latus perse			
Summa der In- und auser der Stadt Troppau gefälligen Zienßen benendlich	64	29	--
Waytzen alt Troppauer groses maas			
1 scheffel			
und Khorn 2 malder			

0327

Dießemnach folgen nun die Dorffschafften, welche der Ritterlichen Commenda Entweder gantz oder derer gewisser Theyl Jure Dominij zu gehören, oder sonsten mit zünsen und Robothen verbunden sein, sambt Specificirung der anjetzo angesessenen Vnterthanen, dan deren schuldigen Zünßen, Robothen und anderen obliegenheitten, auch wie ein Jeder sich mit seinem Gutte, gartten oder anger Hewßlein in das Landes Stewer Ambt oder vntter die Herrschafft verstewert, wie viel acker zu Einem Jeden gutt oder gartten gehöret, nebst vorhergehender Beschraybung der Grundt Obrigkeit zugehörigen Forwergken, Säewerckhs, wissen, wäldern und gräntzen, und zwar erstlich:

Daß Dorff Wawrowitz

Lieget über Eine halbe meyllweeges gegen occident von der Stadt Troppau, Gränitzt mit **Paul Hantzer** mühle, dan dem Dorff Jackter, Lastowitzka, Jarckowitz, Dirskowitz und wehowitz, die gräntz zeichen seindt annoch wie von alter hero

0328

gewesen genugsamb kändtlichen, und gehöret dem Ritterlichen Orden Jure Dominij gantz zu, worinnen Ein Forwergkh von Holtz auffgebawt, bestehet in einem Wohnhause für den Schaffer und das Gesünde, als einer stube und zweyen Kammern, nicht weniger befünden siech darbey vntterschiedliche Stallungen, worinnen zwey Züge pferde, und ochsen, wie auch 18 Fohlen nebst 25 stück Khüen und so viel galdes Vieche stehen kan, ingleichen ein /:S:V:/ Schwein stahl auff dreyßig stückh Schwein Vieche und im a parthe Schaafstahl, in

welchen bies fünffHundert Schaaffe, welche zugleich die trifft auff den Pawern äcker und Brachfeldt haben, eingewintert werden können. nechst über des vorhin gemelten Gesünde Haus stehet gleichfahls ein altes wohngebeüde mit Einem Zimmer, Einer Cammer, und Einem Holtz Schoppen, über welche Gebeüde ein durchgehender schütt boden, untter diesen aber ein gewölbter schöner millich Keller, wie nicht münder hintter diesem Gebeüde ein kleiner und groser gartten, welchen Ersteren der Schaffer zu Genus hat, der große aber auch nebst einen andern vor den Hoff liegenden, vor die Herrschafft zum Krauth pflantzen
0329
vorbehalten bleibet, zwischen diesen gartten befünden sich nun eine lange Getrayd Schewer mit fünff Thännen und hintterwehrts an den gartten zawnen Ein gantz newer groser Schüttboden zum Getreyd aufschütten; Gegen mütternacht auff diesen letzt gemelten Gartten ist vor Vierdte halb Jahren ein gantz newes Brew- und meltz haus zu sambt einen Stübel und Cammer von dem Bier Breyer, untten aber ein gewölbter Bierkeller von den Jetzigen Herrn Commendator auffgebawth und hierzu Eine kupferne Brew pfannen zuesambt allen andern zugehörigen beygeschafft, auch das Brey urbar bey der damahligen, in der Stadt Troppau gehaltenen kayserlichen Brey Urbars Commi⌈sion, die Brey Urbars Gerechtigkeitten vor ein gewisses Erlegtes Geldt hierzu reluiret worden, das also anjetzo herrschafftliches Bier darinnen gebrawet und in die Dorffschafften verschrotten wierdt; nun aber wider auf das bey Eingang dieses Dorffs angeführte Forwergk zu kommen, so befünden sich hierbey obrigkeitliche äcker in dreyen fäldern, auff welche im Jahr den
0330
andern zu Hülff auch eine Saath vngefehr über Wintter an Weytzen und Khorn Sechs malder und 2 Scheffel, dan über Sommer an Gerst und Haaber bies Sieben malder, nicht weniger ins Brachfeldt Erbßen Sechs Scheffel, wickhen zwey scheffel, Heyden Khorn drey scheffel und Leinsammen bies dritte halb scheffel alt Troppauisches maas ausgesäet wird, das übrige bleibet wexel weise zu Brache liegen.
Mehr gehören zu diesem Forwergk gewisse und vnterhalb des Dorffes liegende wiesen, worvon Jährlich an Hew und Grumeth auch nur bey mitteren Jahren gegen fünfftzig Fuder pfleget gemacht zu werden.
In diesem Dorffe ist Eün Kretschamb, worinnen obrigkeitliches Bier geschänckt wierdt, wan aber die Herrschafft etwan nicht selbsten Bier breyet, und ihme frembdes Bier zu Schäncken erlaubet ist, so giebet Er vor iedes achtel in die herrschafftlichen Rendten Neün groschen schl: Zapffen Geldt.
Ferner ist bemelter Kretschmer auch schuldig der Obrigkeit Brandtweinn zu schäncken, wan aber
0331
keiner vorhanden, so wierd ihme solcher zu brennen Erlaubt, hiervon giebet Er Jährlich Züns fünff Thaller schl: oder wie Er sonsten mit der Herrschafft ein abkommen Treffen kann.
Nicht weniger befündet sich in diesem Dorffe Eine obrigkeitliche Schmiedte, welche anjetzo Einen vnterthänigen Schmidt vermüthet worden, und zünset von solcher, nebst von Einem scheffel acker an den hopffen gartten Einen Steigendt- und fallenden Zünß benendtlich Zehen Thaller schl:
Ittem ist die Obrigkeit befuget, in dem bey diesem Dorffe vorbeyfliessenden wasser, Oppa genandt, frey zu fischen, und ersträcket sich diese gerechtigkeit von oberhalb denen forbrigs ackern bies vntterhalb des Dorffes, der so genandten Paul hantzer mühle, als weith der Commenda grundt und boden reichet, Vorjetzo aber ist solche fischerey der

Wawrowitzer gantzen Gemeinde verpachtet, davon Sie Jährlich Termin Georgij zünsen benendtlich Neun Thaller schlesich.
No: Dieser Züns ist Steigend und fallendt.
0332

In dießen Dorffe Seindt Zuer Zeits zwölff angesessene Pawern, und zünßen nebst ihren schuldigen Robothen auf zwey vntterschiedliche Termine als St.Michaelis und St.Martini, wie hernach beschrieben folget als.

	Thl:	gr:	hlr:
Jann Newi⌠ch, So anjetzo Scholtze, zünset der Obrigkeit von einer halben Huben acker beym Termin St.Michaelis	-1	--	--
Termin St.Martini	--	18	--
Ittem Eine Henne oder davon	--	-3	--
vnd lieget in der Schatzung vntter die Gemeinde Ein und Sechtzig Thaller schl:			
Witteck Niet⌠ch giebet obrigkeitlich einen Grundtzünß von Einer Huben acker Termin St.Michaelis	-2	--	--
Termin St.Martini	-1	--	--
Zwey stückh züns Hünner oder davor	--	-6	--
Lieget untter die Gemein in der Schatzung EinHundertZwantzigZwey Thaller schl:			
Walleck Caluppa zinset in die obrigkeitliche Rendten von Einer			
Latus	-4	27	--

0333

	Thl:	gr:	hlr:
Huben acker beym Termin St.Michaelis	-2	--	--
Termin St.Martini	-1	--	--
Vndt zwey stückh zünß Hünner oder hiervor	--	-6	--
Lieget in der Schatzung zuer Gemeinde mit 122 Thl:schl:			
Martin Militsch Thut gleichfahls züns entrichten von Einer Huben acker beym Termin St.Michaelis	-2	--	--
Termin St.Martini	-1	--	--
Dann zwey stück Hünner oder darvor	--	-6	--
vndt verstewert sich untter die Gemeinde von Ein Hundert Zwantzig Zwey Thaller schatzung.			
Mathias Cral Pohsediret zwar auch Ein gantze Hube acker, zünset aber der grundt obrigkeit /: weyllen Er Einen Thaller 28 gr: auff Grätz vor den Herrn Pfarrern Jährlich abführen thut:/ weitheres nichts als einen Scheffel Haaber in natura, und zwey stück Hünner oder hiervor	--	-6	--
Mehr lieget in der Schatzung vntter die			
Latus	-6	18	--

0334

	Thl:	gr:	hlr:
Gemeinde Wawrowitz mit Ein Hunderth Zwey und Zwantzig Thaller schl:			
Chri⌠toph Nowack, Entrichtet der Obrigkeit von dreyen Viertteln acker an Grundtzüns Termin St.Michaelis	-1	18	--
Termin St.Martini	--	27	--
Ittem Anderthalb Stückh Hünner oder zahlt davor	--	-4	-6
Vndt verstewert sich zu der Gemeinde mit Ein und Neüntzig Thl: 18 gr:			

Schatzung			
Jann Hellebrandt, Zünset in gleichen von Einer Huben acker beym			
Termin St.Michaelis	-2	--	--
Termin St.Martini	-1	--	--
Zwey stück Hünner oder hiervor	--	-6	--
Lieget in der Schatzung zu der Gemeinde Wawrowitz wie andere Pawern auf Ein Hundert Zwey und Zwantzig Thaller schl:			
Andreas Skutta, Zünset Gleichfahls von Einer Huben Acker Grundt			
Züns beym Termin St.Michaelis	-2	--	--
Latus	-7	19	-6

0335

	Thl:	gr:	hlr:
Termin St.Martini	-1	--	--
Auch zwey stück Hünner oder davor	--	-6	--
Vndt verstewert sich vntter die Gemeinde von Ein Hundert Zwey und Zwantzig Thaller Schatzung			
Gura Hermann Verzünset sich der Obrigkeit von Einer halben Huben			
acker Termin St.Michaelis	-1	--	--
St.Martini	--	18	--
Vndt vor Eine Züns Henne	--	-3	--
Lieget in der Schatzung vntter die Gemeinde mit Ein und Sechtzig Thaller schl:			
Gura Stromb⌠ky, Zünset nicht minder von Einer Huben acker			
Termin St.Michaelis	-2	--	--
Termin St.Martini	-1	--	--
giebet Züns Hünner zwey stück oder zahlt	--	-6	--
Ist geschätzet in der Steyer ansaage vntter die Gemeinde mit Ein Hundert Zwey und Zwantzig Thaller schl:			
Mathuss Stromb⌠ky, Entrichtet in die obrigkeitliche Rendten von drey Viertteln			
Latus	-5	33	--

0336

	Thl:	gr:	hlr:
Ackern Züns beym Termin St.Michaelis	-1	18	--
St.Martini	--	27	--
Züns Hünner Ein und ein halb stück oder	--	-4	-6
Verstewert sich vntter die Gemeinde von Neüntzig Ein Thaller Schl: 18 gr:			
Merttin Ko⌠chieg, Haltet drey Vierttel Acker und giebet grund züns			
beym Termin St.Michaelis	-1	18	--
Termin St.Martini	--	27	--
Züns Hünner anderthalb stück oder davor	--	-4	-6
Lieget in der Schatzung vntter die Gemeinde Wawrowitz mit Neüntzig Ein Thaller schl:			
Solchen folgen nun die Robothsamben Gärttner, und zünsen der Herrschafft Jährlich beym Termin St.Martini als			
Pawel Friederi⌠chek, Zünset der Obrigkeit bey gemelten Termin			

St.Martini den Grundt Züns	--	10	--
Latus	-5	-1	--

0337

	Thl:	gr:	hlr:
Ittem drey Stück Hünner oder zahlt vor Jedes stückh 3 groschen X	--	-9	--
Dann fünffzehen stück züns ayer oder zahlt hiervon ingleichen	--	-2	-3
Ist bey nebst ohne ferner entgeldt bey der Landtbreuchlichen Kost in der Erndtens Zeith schuldig zu schneyden drey Tage, Vndt verstewert sich vntter die Gemeinde alda von acht Thallern schatzung			
Fabian Kollarž, Zünset der Obrigkeit Jährlich beym Termin St.Martini	--	18	--
Fünff Stück Hünner oder zahlt davor	--	15	--
Vndt drey stückh Hünner Eyer oder	--	-4	-6
Ist schuldig bey der Kost ohne Bezahlung in der Erndtens Zeith zu schneyden drey Tage			
Lieget vntter die Gemeinde in der Schatzung mit acht Thaller Schl:			
Wawržin Berka, Zünset der Obrigkeit beym Termin St.Martini an	-1	--	--
gelde	--	15	--
Fünff stück Hünner oder zahlt vor jedes 3 gr: X			
Latus	-2	27	-9

0338

	Thl:	gr:	hlr:
Ist auch Schuldig in der Getreyd Fechsung drey Tage ohne Bezahlung bey der Landtbreuchigen Kost zu Schneyden.			
Vndt verstewert sich untter die Gemeinde von zwölff Thallern schatzung			
Waleck Schereda, Entrichtet in der obrigkeitlichen Rendten Termin St.Martini an Grundzüns	--	15	--
Ittem Züns Hünner zwey Stück oder zahlt hiervor	--	-6	--
Vndt drey stück Hünner ayer oder	--	-4	-6
Seye ebenfahls schuldig in der Getreydt Ein Erndte drey Tage bey der ordinari Kost ohne weithern entgeldt zu schneyden			
Lieget untter die Gemeinde in der Steyer Schatzung mit Acht Thaller schl:			
NB: Der Jetzige Besitzer dieses Garttens ist ein Leinenweber, und zünset der Obrigkeit vor die übrige bey der sonst wöchentlichen Bezahlung zu praehttireo schuldige arbeith Einen steigendt- und fallenden Züns, Jedoch nur in so lang solches der Herrschafft beliebig, Jährlich a parte	-2	--	--
Latus	-2	25	-6

0339

	Thl:	gr:	hlr:
Joseph Czech, Zünset in gleichen bey gemelter Termin St.Martini an Gelde	-1	--	--
Fünff Stück Hünner oder davor	--	15	--
Ayer dreyßig Stück oder zahlet	--	-4	-6
Staneck Stromb⌈ke, Ist Sonsten an Grund Züns Jährlich Termin St.Martini zu entrichten schuldig 18 gr:			
Hünner fünff stück			
Ayer 30 stückh			

Vndt bey nebst wie andere bey der Kost ohne einige fernere Bezahlung zu schneyden drey Tage,			
Weyll aber dieser ietzige Pohsehsor Ein Schneyder seye, so seye seithero vor gemelten Züns und die übrige Roboth Ein steigendt- und fallender Züns, Jedoch zu keiner weitheren consequentz angenohmben worden als	-1	-9	--
beym Termin St.Georgij	-1	-9	--
vndt Termin St.Michaelis auch			
Lieget in der Steyer Schatzung vntter die Gemeinde mit acht Thaller schl:			
Jann Klymetzek, Thut der Obrigkeit Termin Sancti Michaelis an			
Latus	-4	-1	-6

0340

	Thl:	gr:	hlr:
Grundt Züns entrichten	-1	--	--
Termin St.Martini Ebenfahls	--	18	--
mehr wegen Einer wiesen	--	24	--
Züns Hünner fünff stück oder vor iedes stückh 3 gr: X	--	15	--
Vndt Ayer Ein Schock oder davor	--	-9	--
Ist schuldig ohne weitheren entgeldt bey der Landtbreuchigen Kost in der Getreydt Erndte zu schnayden zwey Tage			
In übrigen verstewert Er sich untter die Gemeinde Wawrowitz mit Secht Zehen Thl: schatzung			
Dießemnach werden auch die Jenigen Hewser, welche schon vor langen Jahren auff den obrigkeitlichen Grundt- und Boden oder Anger, theils von der Herrschafft selbstens, theils aber von denen vnterthänigen Besitzern erbaweth worden, zuesambt was Sie Termin St.Martini hievon zünsen, Robothen und sonsten in die Commenda Rendten zu dem obrig- keitlichen Steyer contingent der proportion			
Latus	-2	30	--

0341

nach beytragen, alhier inserirt und zwar erstlich	Thl:	gr:	hlr:
Hanß Nowack, Zünset Jährlich beym Erwehnten Termin St.Martini am Gelde	-1	--	--
An Hünnern 6 stück oder bezahlet Jede Henne vor drey groschen X	--	18	--
Ittem lieget ihme ob, in der Erndtens Zeith ohne ferner Entgeldt bey der Landt breuchlichen Kost drey Tage zu schneyden;			
Vndt verstewert sich zu den Commenda Forwergk mit Neün Thaller schatzung			
Joseph Plawky, Zünset beym Termin St.Martini gleicher Gestalt am gelde allein	--	24	--
Arbeittet in der Getreydt Erndte ohne Bezahlung bey der ordinari Kost Jährlich drey Tage;			
Vndt lieget zum Forwergk in der Schatzung mit Neün Thaller schl:			
Heinrich Thruley, giebet nicht weniger Grundt züns Termin St.Martini am gelde	--	24	--
Latus	-2	30	--

0342

	Thl:	gr:	hlr:
Hünner drey stückh oder zahlt vor jedes per drey groschen X	--	-9	--
Ayer 30 st. Oder davor	--	-4	-6
Ist schuldig bey der Kost ohne Bezahlung auffm Forwergk zu schneyden drey Tage			
Vndt verstewert sich zu dem Forwergk von Neün Thallern schatzung			
Josef Filtzeck, zünset Termin St.Martini Am Gelde	--	24	--
Hünner zwey stück oder hiervor	--	-6	--
Ayer dreyssig Stück oder	--	-4	-6
Arbeittet in der Erndtens Zeith und schnitt mit der Siechl drey Tag bey der gewöhnlichen Kost ohne Bezahlung drey Tage;			
Vndt verstewert zu dem Forwergkh von acht Thallern schatzung			
Friedrich Horack, zünset gleichfahls Termin St.Martini am Gelde	-1	--	--
Hünner Sechs stück oder vor Jede 3 gr: thut	--	18	--
Ist obligirt in der Erndtens Zeith ohne entgeldt bey der gewöhnlichen Kost zu schnayden drey Tage			
Latus	-2	30	--

0343

Vndt lieget in der Schatzung zum Vorwergk mit Zehen Thaller schl:	Thl:	gr:	hlr:
Thoman Pawera, zünset vom Hewslein, dan Einen stück acker und wissen Termin St.Martini am Gelde	-1	--	--
Hünner vier stück oder davor	--	12	--
Ist schuldig bey der Kost ohne Bezahlung drey Tag zu schnayden;			
Vndt verstewert sich zum Forwergk von Zehen Thaller Schatzung			
Christoph Smolcka, Zünset Jährlich Termin Martini am Gelde	-1	--	--
Hünner Sechs stück oder zahlt vor iede drey groschen X	--	18	--
Thut anbey in der Getreydt Ein Ärndte drey Tage ohne entgeldt bey der Kost schneyden			
Lieget in der schatzung zum Forwergk mit Zehen Thallern schl:			
George Hyll, zünset beym Termino Martini an Grund zünß	--	12	--
Hünner Ein stück oder hiervor	--	-3	--
Latus	-3	-9	--

0344

	Thl:	gr:	hlr:
Ayer fünffzehen stück oder bezahlet auch	--	-2	-3
Ist schuldig bey der Kost drey Tage ohne weithere Bezahlung zu schneyden			
Vndt lieget in der Schatzung zum Vorwergk mit vier Thaller schl:			
Mathuss Pawlin, Zünset eben bey den Termin Martini am Gelde	--	12	--
Hünner Ein Stück oder davor	--	-3	--
Ayer fünffzehen stück oder	--	-2	-3
Ittem pfleget Er auch bey den Getreyd Schniedt ohne entgeldt bey der ordinari Kost drey Tage zu arbeithen;			
Verstewert sich anbey zu den Forwergk mit vier Thaller schatzung			
Walleck Zureck, Entricht beym Termin St.Martini grundt zünß	--	12	--
Hünner Ein stück oder bezahlt solche per	--	-3	--

Ayer fünffzehen stück oder aber	--	-2	-3
Arbeithet Jährlich in Schniedt zu Einer Pershon ohne Bezahlung bey der gewöhnlichen Kost drey Tage, vndt giebet zum Forwergk von			
Latus	-1	--	-9

0345

vier Thaller Schatzung die Contribution	Thl:	gr:	hlr:
Pawel Bobeneck, zünset nicht weniger beym Termin St.Martini an	--	12	--
geldt	--	-3	--
Hünner Ein Stück oder davor	--	-2	-3
Ayer fünffzehen stückh oder zahlt			
Lieget in der Schatzung zum Forwergk auff vier Thaller schl: und thut in der Erndts Zeith drey Tage schneyden ohne ferneres entgeldt, Jedoch das Er dabey die gewöhnliche Kost genüsset.			
Pawel Wandera, Hat Termin St.Martini an Grundt züns zu entrichten	--	12	--
Hünner Ein stück oder bezahlet solche per	--	-3	--
Ayer fünffzehen stück oder auch	--	-2	-3
Robothet in Getreydt Schnütt ohne Bezahlung bey der Kost drey Tage, vndt contribuiret zum Vorwergk von vier Thaller schatzung.			
Thoman Wandera, Zünset Termin St.Martini	--	12	--
Hünner Ein stück oder davor	--	-3	--
Ayer fünffzehen stück oder davor	--	-2	-3
Latus	-1	15	-9

0346

Ist schuldig in der Erndtes Zeith drey Tage bey der Kost ohne Bezahlung zu schneyden;	Thl:	gr:	hlr:
Lieget in der Schatzung zum Forwergk mit vier Thaller schl:			
Anbey wierdt angemerckt, das wan einige von denen bevorstehenden Anger Heüslern der völligen Roboth befreyet sein wollen, das Einer von mann und weib Jährlich zu Zwey, drey, auch bies vier Thaller schl: Roboth züns geben;			
Fernerweithig hat siech befunden, das die gantze Wawrowitzer Gemeinde schuldig seye, Jährlichen Termin Weyhenachten wacht geldt zu geben	10	--	--
Ingleichen bey besagten Termin zur Colleda	--	27	--
vndt Termin Ostern anstadt des Rothen Ayes	--	18	--
Latus	11	-9	--
Summa dießes Dorffs Wawrowitz aller und Jeden beständigen annos Steigendt- und fallenden Zünßen, zusambt vor Hünner und ayer benendtlich	83	25	-9
vndt Züns Haaber Ein Scheffel			

0347

Was aber dieser Wawrowitzer Pawern Schuldige Robothen anbelanget, so haben sich selbige vermittelst Eines vntter der Stadt Troppau Stadt insiegels vidimirten und von /:titul:/ Weyl. Herrn Hern Matheo Leopoldo Poppeln von Lobkowitz St.Joannis Hierosolymitani ordens ObristenMaisters in Böheimbischen Priorath, nebst einen Hochwürdigen Provincial Capitel Ihnen gemachten Aussatzes dd: in der Prioraths

Residentz den fünffzehenden Tag Monaths Septembris des Tausendt Sechs Hundert und Viertzehenden Jahres legitimiret und bestehet solche, wie hernach folget als:
Erstlichen von Jeder halben Hube Ihrer Pawer gütter auff der Herrschafft Forbrig zu allerley Sorth Getreyde über Wüntter auff zwey Scheffel Troppauisch maas, über Sommer aber auff Haaber drey Scheffel, und da es Gärsten wäre auff zwey Scheffel; die äcker aller arth nach gebührendt ackern, und den Saamen in die Erde vntter zu bringen;
Zum andern von Einer Jeden halben Huben in der Wüntter Getreydt Erndte bey der herrschafftlichen Kost und Landes breüchlichen Bezahlung zwey Tage zu schnayden,
0348
In der der Sommer Getreydt Erndte aber bey der Kost ohne Lohn einen Tag zu rechen.
Zum Dritten, In der Erndtens Zeith von Einer Jeden halben Huben fünff fuder Getreydt von dem felde in die Obrigkeit schewer, und auch Ein fuder Hay oder Grumeth einzuführen.
Zum Vierdten, Aus der Obrigkeit Forwergkh von Einer Jeden halben Huben Ein fuder Hew und fünff fuder Dünger oder müst auff die Hoffäcker auszuführen.
Zum fünfften, Geschlagen oder ungeschlagen Kuchel Holtz von Einer Jeden halben Huben vier fuder aus dem Wärschowitzer walde auf die Commenda oder wo es hin angeschafft würde zuzuführen.
Zum Sechsten der Herrschafft Getreyd außer der Erndtens- und Saaths-Zeithen von Einer Jeden halben Huben Ein malder gros maas auff drey mayl weges weith zu verführen.
Zum Siebenden, Seind sie auch verbunden nebst andere Vnterthanen auff die Commenda in die Stadt Troppau und die darzu gehörige Forwerge die Landes breüchig Baufuhren nebst andern Vnterthanen nach möglichkeit zu verrichten;
0349
Mehr seind sie auser obiger Roboth annoch schuldig die obrigkeitliche Schaaff wolle auff drey meyll weges weith zu verführen;
Ittem Ein Jeder Pawer der Obrigkeit alle Jahr Ein stück garn ohne Bezahlung zu Spühnen, oder wan kein Gespünst nicht vorhanden were, siech mit Geld davon abzufünden.
Nicht weniger Seind Sie schuldig zu Einer Pershon zum pflantzen stecken in die Herrschafftliche Krauth gartten zu schiecken, davon man einer ieden Pershon in Einen halben Tag Eine halbe Zeillen Brodt giebet.
Inngleichen die Landtstrassen und andere wege aller orthen zu verbessern.
Bey nebst wierdt auch angemerckt, das der Richter zu Wawrowitz sonst Ziens- und Robothfrey seye, hingegen ist Er schuldig, den Herren Commendator oder ein Bestandtsmann und Beambten, wann Sie alda wohnen, in die Stadt und in die Kürche zuführen, ingleichen in der Erndtens Zeith bey den Schnüttern und arbeithern gegenwärttig zu sein, Sie zur arbeith fleissig anzutreyben, die mandeln richtig zu zehlen, und anzuschneyden;
0350
Die Gärttner, Hewßler und Hausleithe sein nicht münder schuldig und gehalten, das gras auff denen obrigkeitlichen wiesen vor zwey groschen Tagelohn bey der Landtbreüchigen Kost abzuhawen, wiewohlen ihnen auch zeithero zu öfftern die vällige wissen Per Pausch verdungen, und ihnen am Gelde fünff Thaller schl: und 12 gr:, dan Ein Scheffel Khorn, Ein Virttel Gersten Grauppen, drey schock Khüe quargel, zwey quart Saltz und Ein halbes achtel gering Bier gereicht worden, Bey dem Grumeth hawen aber hat man Ihnen das obstehende Tage Lohn benendtlich Zwey groschen und die Kost geben.
In der Getreyd Erndtens Zeith Seindt Sie, Garttner, Hewßler und Haus Leithen schuldig, über die vorherige gemälte Täge zu zweyen Pershonen auff die arbeith zu gehen, und bekombt Jede Es seyn mann- oder weibes Pershon, so lang der Getreydschnitt wehret,

täglich zwey groschen schl: in Hew- und Getreidt mehen, wie auch in anderer gemeinen Arbeith aber Eine manns-Pershon täglich zu Ein groschen und eine weibes Pershon zu Neün hellern, Jedoch iedes mahl bey der herrschafftlichen Kost.
0351
Diese Gärttner, Hewsler und Hausleithe seindt ferner verbunden, der Obrigkeit Sommer Getreyd als gärsten und Haabern bey den Forwergk alda ohne Kost abzuhawen, dargegen gibet man Ihnen am Gelde acht Thaller schl: 27 gr: , Ein undt ein halben Scheffel Khorn, Ein Vierttel gärstene grauppen, drey Schock quargl und drey quart Saltz.
Wan Einiger müsswachs an Wüntter Getreyd vorfallen sollte, dergestalten das selbiges mit der Siechel abzuschneyden nicht thunlich wehre, so seindt Erwehnte garttner, Hewsler und Hausleithe solches mit der Säntzen abzuhawen schuldig, auf welchen fall ein ieder Pershon des tages drey groschen, und die sonst gewöhnliche Kost zu reichen sein würde.
Auch dafern die Obrigkeit Einiges Sommer Getreydte in das Brachfeldt anbawen lasete, seind diese Robothsambe Leüthe Ebenfahls schuldig, solches abzuhawen, dafür iede Pershon nebst der Kost des Tages zwey groschen zu ziehen hat.
Mehr Seins Sie vmb den Siebentzehehenden Scheffel
0352
vntter der Handt gestrichenes maas der Obrigkeit Getreyd zu dreschen schuldig.
Wie nicht weniger Ein Jeder Garttner, Hewsler oder Hausmann der Obrigkeit alle Jahr Ein gantzes, und die Hausweiber, die keine männer haben, Ein halbes Stück garn zu Spünnen, wan aber der Flachs etwan müsrathen sollte, und kein Gespünst vorhanden were, So thun siech selbige mit der Herrschafft ratione des Spünnerlohns im Geldte vergleichen.
Ittem wan die Gärttner, Hewsler oder Hausleithe Bottenweis von der herrschafft oder dero Beambten verschickt werden, Worinnen Sie siech gebrauchen zu lassen gleicher Gestalt schuldig, so wird Ihnen von jeder meillen Ein groschen schl: bezahlt, undt Gleich wie die Pawern die Landtbreüchige Baufuhren zu praestiren gehalten sein, so competiret auch denen garttner und Heyslern die Handlanger arbeith zu verrichten, wan von ihnen dan nach vollbrachter välligen arbeith zu Einer Ergätzligkeit nach proportion des Bawes Eine wühlkührliche Discretion auf gnaden gegeben worden, und
0353
Letztlichen seynd so wohl Pawern, Gärttner, Heysler und Hausleithe schuldig nebst denen Werschowitzern zu Einer Pershon auff die Jagdt zu schiecken.

Daß Dorff Klein Hoschitz

Lieget Eine Vierttel meyll weges von der Stadt Troppau gegen orient an der Oderberger Landstrassen, ist in vier Theyl zertheyllet, der eine Theyl gehöret den Landtfürsten, der andere der Commenda, der Dritte dem Herren Baron Kalchreitter, undt der Vierdte dem Jungfrewlichen Closter St. Clarae zu Troppau.
In diesem Dorffe gehöret dem Ritterlichen Orden Ein Forwergk, so bestehet in Einen Wohnhause vor den Schaffer und Gesünde, sambt vieren Cammern und obenauf einen schüttboden.
Ittem Einen millich Keller, dan Stallungen auff 25 Stück Khüe und auch 15 bies 20 stückh
0354
Geldes Vieche, nicht weniger drey züge pferd und ochsen, welche zu anbauung der äcker und bestellung der übrigen würdtschafft gebraucht werden, Inngleichen in Einen Schaaffstall auff Vier Hundert Stück Schaaff Vieche, Einen Scheffer hewsel, Backhause, dreyen Schewern mit Vier Thännen und Einen /:S:V:/ schwein stalle auff dreysig stückh Schwein Vieche.

Zu diesen Forwergk gehören gewisse äcker, so gleich hinttern Forwergk liegen, und siech bies an Kleptzer weg extendiren, und gräntzen in übrigen Einer seiths mit der Rattiborischen Vorstadt, und anderer seiths mit den Baron Kalchreitherischen feldern, darauff über Wüntter an Weytzen und Khorn, auch über Sommer an Gerst und Haaber, und also auff bede saathen zusammen bies gegen dreyzehen malder, ins Brachfeldt aber bies 6 scheffel Erbessen, zwey scheffel wicken, anderthalb scheffel Hayden, und bies ein Scheffel Lein- oder Hannffsaamen alt Troppauisches maas pfleget ausgesäet zu werden.
0355
Ferner gehören auch zu diesem Forwergk gewisse wiesen, welche untterhalb erwehnten obrigkeitlichen ackern bey dem Oppa fluss an Einer seiths aber neben des Herren Baron Kalchreithers und den Troppauischen Vorstädter Pawern wiesen liegen, und mit kändlichen Gränitz Zeichen von alters hero versehen sein, hiervon wird nun Jährlich an Hew und Grumeth bies gegen Viertzig fuder gefächsnet.
Zu Endt dieser besagten wießen flüsset das troppauische wasser, Oppa genand, worinnen dies seiths des uffers der Commenda die Fischerey zuständig, anfahendt bey dem Graben, so des Herrn Baron Kalchreithers und der P:P: Franziscanorum wießen scheidet, mithin bies an die Gros Hoschützer gräntzen gehet, wierd anjetzo auff ein Jahr umb einen steigendt und fallenden Züns vermittet, benandtlich 6 Thl:schl: vndt 3 quart gründel.
An den Hoff Gartten befündet siech auch Ein newes Hewßel müt zweyen Zimmern undt Cammern, davon ebenfahls in die Commenda
0356

	Thl:	gr:	hlr:
Rendten Jährlich gezünset wierdt	-5	--	--
NB Dieser Züns ist eben Steigendt undt fallendt.			
Zu dießen Klein Hoschitzer Ritterlichen Commenda Forwergk gehören auch Jure Dominy fünff Gärttner vndt vier Anger Hewsler, welche Letztere theils auff den Jenigen Platz alwo Weylandt das alte Forwerg gestanden, erbawet worden, und seindt der Obrigkeit mit zünsen und Robothen verbunden, wie hernach folget als			
Mathuss Horack, zünset Jährlich Termin St.Michaelis am Gelde	--	-6	--
Hünner drey Stück, oder zahlet hiervor	--	-9	--
Lieget in der Schatzung vntter die Gemeinde Wawrowitz mit Sechs Thaller schl:			
Seba⌠tian Wrabel, zünset in gleich der Obrigkeit Jährlichen beym Termin St.Michaelis	--	-6	--
Latus	-5	21	--

0357

	Thl:	gr:	hlr:
Hünner drey stück oder davor	--	-9	--
Verstewert siech nicht weniger vntter die Gemeinde Wawrowitz von Sechs Thaller schatzung			
Gura Schweda, Giebet der Obrigkeit Termin St.Michaelis an grund	--	-9	--
züns	--	-9	--
Hünner drey Stück oder hiervor			
Dann wegen eines Stück Ackers, welches vorhero Ein denen troppauischen Kloster Jungfrawen vntrthäniger gewisser **Jacob Golatzky** pfandtweise innen gehabt, und vom Merttin Haag damahligen	--	-8	--

pohsehsore wieder eingelöst worden, zünset am Gelde	--	-6	--
Vndt vor 2 stück Hünner			
Jann Herman, zünset beym Termin St.Michaelis am Gelde	--	-9	--
Hünner drey Stück oder auch am Gelde	--	-9	--
Giebet die Contribution vntter die Gemeinde nacher Wawrowitz von Sechs Thaller schatzung			
Casper Kuntza, Entrichtet der			
Latus	-1	23	--

0358

	Thl:	gr:	hlr:
Obrigkeit Jährlich beym Termin St.Michaelis Grundt züns	--	-9	--
Hünner drey stück oder zahlt vor solche	--	-9	--
Verstewert siech vntter die Gemeinde nacher Wawrowitz von drey Thaller schatzung			
Maczek Schiga, zünset der Herrschafft beym Termin St.Michaelis	--	18	--
Hünner drey Stück oder davor	--	-9	--
Lieget in der Schatzung zum obrigkeitlichen Forwergk mit Sechs Thaller			
G(B)ura Thruly, zünset ebenfahls Termin St.Michaelis	--	18	--
Hünner fünff Stück oder hiervor	--	15	--
Verstewert siech zum Forwergk von Sechs Thaller Schatzung			
G(B)ura Bytta, giebet Jährlich Term: St.Michaelis Grund züns	--	18	--
Hünner fünff Stück oder bezahlt davor	--	15	--
Lieget in der Schatzung zum Forwergk mit drey Thaller, und vntter die Gemeinde nach Wawrowitz Sechs Thaller			
G(B)ura Aw, zünset der Obrigkeit Term. St.Michaelis	--	18	--
Hünner fünff stückh oder davor	--	15	--
Latus	-4	--	--

0359

Vndt giebet die Contribution zu dem Forwergk mit Sechs Thaller Schatzung.

Vorher beschriebene, und den Ritterlichen Orden vnterthänige Gärttner und Hewsler sind schuldig, bey gemelten Forwergk Ein ieder zu Einer Pershon ohne Bezahlung bey der Kost drey Tage in der Erndtens Zeith zu schnayden, in übrigen aber undt bey anderer vorfallenden arbeith zu Zweyen Pershonen umb die Bezahlung, wie die Wawrowitzer zu Robothen, auch ieder Ein stück garn zu Spünnen verbunden, dahin auch die fünff gärttner Ihre Steyern und Contribution von Ihren Schatzungen vntter die dasselbige Gemeinde abrichten.

Hanß Wernner, Welcher den Skrbenskischen Hoff kaüfflich an siech gebracht, und untter die Commenda Jurisdiction gehöret, zünset dem Ritterlichen Orden Jährlich Termin St.Michaelis am Gelde 1 Thl: 8 gr:
Hünner ingleichen Sechs Stück oder
Zahlt nach gefallen der Obrigkeit von
iedes stück drey groschen X 18 gr:

0360

Mehr ist Er verbunden aus den Werschowitzer obrigkeitlichen Waldt Jährlich vier fuhren Brennholtz in die Stadt Troppau zu den Commenda Haus abzuführen, wie auch Einen Arbeither auff des dasselbige Commenda Forwergk durch den gantzen Getreyde schütt

abzuschiecken, Jedoch das solchen die Kost und Bezahlung, wie denen andern Robothern gereichet wierdt.
Ittem das obrigkeitliche Bier zue Schrotten, und zu verschäncken schuldig.

Summa der Klein Hoschitzer Beständig-Steigendt- und fallenden Zünßen 18 Thl: 34 gr: vndt gründlich 3 quart

Sonsten besagen zwar die alten Urbaria, das iemahls Ein Gewisser Herr Tworkow⌈ky in diesen Dorff zu Klein Hoschitz gewesen, welcher der Commenda auch Termin St.Michaelis gezünset -9 gr:, Ingleichen drey Kalchreitherische Pawern
0361
deren Jeder nicht weniger der Commenda Jährlich 18 gr: beysamben aber gezünset 1 Thl: 18 gr:
Ittem Ein Kalchreithersches gartten Hewsel, so eben Jährlich gezünset -4 gr: vndt Hünner zwey Stückh.
Auch bey nebenst vntter die Commenda von zwölff Thallern Schatzung die Contribution beyzutragen.
Bemelt Tworkow⌈kisch- und KalchReithersche Pawer Zünsen und Contribution betreffend, so seye nach aussag der alten Leithe, und wie sie solches von Ihren Vorfahren gehört, auch die alten Urbaria solches confirmiren, schon seither den Schwedischen Kriegs troublen, zu welcher Zeith in den Commenda Forwergk Ein Vnverhoffte feyers Brunst Entstanden, und hierdurch den Kalchreitherischen Hoff zu gleich in die aschen gelegt worden, nichts gegeben worden, ohne das auf vielfältiges negiren etwas zu erhalten gewesen.

Daß Dorff Werschowitz

Ein meyll weges von der Stadt Troppau gegen
0362
Mittag gelegen, gehöret der Hoch Ritterlichen Commenda nur der halbe Theyll, die andere Helffte aber dem Herrn Joseph Baron Bock auf Radun.
Bey diesem Dorffe hat die Commenda zwar kein Forwergk, sondern zwey stück waldes, das Eine stückh ist ungefehr von vier gewenden in die Länge, und so viel in die Breithe, das andere stück aber bies drey gewände lang und breith, gräntzet mit gemelten Herrn Baron Bockh von Radun, dan dem Dorff Jackubschowitz, Podwyhoff, und der Werschowitzer Gemeinde walt, die gränitz zeichen seind annoch, wie sie vorher gewesen, genugsamb kendtlich, aus diesem walde wierdt zur Commenda und denen darzu gehörigen Forbrigen die notturfft zum Bawen und Brennen genomben, und köntte auch, wie vormahls geschehen, Jährlichen etwas verkaufft werden.
In besagten Dorffe befündet siech eine gantz freye Erb-Schöltzerey, so der Commenda nicht weniger zugehöret, der Scholtze aber zünset der Obrigkeit weitheres nichts, außer das, wan solche etwan verkaufft wierd, das Landt breüchige Laudemium oder auff- und abzug Geldt, das ist von jeden Hundert Thaller des Kauffschillings Zehen Thaller, welches die Eine Helffte
0363
der Kaüffer und die andere Helffte der Verkaüffer zahlet.
Mehr befünden siech alda fünffzehen angesessene Pawern, und drey Züns Hewsel, deren Schuldigkeitten nachgehendts alles specificirter zu fünden.
Jacob Benna, Erb Scholtze ist, wie schon vorher gehendt gemeldet worden, frey, iedoch schuldig bey denen Arbeithern oder Robothern zu seyn, Sie zur fleißigen arbeith

anzutreiben in der Getreydt Erndte, die mandeln aufn obrigkeitlichen Forwergk, wohin Er verordnet wierd, zu zehlen, auff den Waldt als Ein Förster und sonsten bey der Würdtschafft, damit kein schaden geschehe, achtung zu geben, wie auch das obrigkeitliche Bier und Brandtwein zu schrotten und zu schänckhen.
Ittem Jährlich zu dem Commenda Spittal in die Stadt Troppau vier Clafftern brenn holtz zu führen; Lieget in der schatzung auff acht und viertzig Thaller.
Gura Kuntza, Ein Pawer, zünset der Obrigkeit
0364

	Thl:	gr:	hlr:
von Einem Vierttel Acker Jährlich Termin St.Michaelis	--	-8	--
Hünner Ein und Ein Halb stück oder hiervor	--	-4	-6
Ayer zehen stück oder zahlt auch	--	-1	-6
Vndt ist bey nebst schuldig Jährlich vier fuder Brennholtz in die Commenda zu führen, Verstewert siech von zwölff Thaller schatzung			
Maczek Rzizny, Entrichtet der Obrigkeit Jährlichen von zwey Vierttel acker Termin St.Michaelis Grundt züns am Gelde	--	16	--
Hünner drey stück oder davor	--	-9	--
Ayer zwantzig stück oder davor	--	-3	--
Vndt führet Jährlich in die Commenda nacher Troppau Acht furen Brennholtz, Lieget in der Schatzung auff zwantzig vier Thaller schl:			
Jacob Rychly, zünset von zwey Vierttel acker Termin St.Michaelis	--	16	--
Hünner 1 ½ stück oder bezahlt hiervor	--	-4	-6
Ayer zehen stück oder bezahlt hiervor	--	-1	-6
Ist schuldig in die Commenda Jährlichen acht fuder zu führen,			
Latus	-1	28	--

0365

Verstewert siech von 24 Thaller schatzung	Thl:	gr:	hlr:
Ondra Rychly, Giebet Jährlich Grundt Zünß von Einem Vierttel acker Termin St.Michaelis	--	-8	--
Hünner anderthalb Stück oder davor	--	-4	-6
Ayer Zehen Stück oder davor	--	-1	-6
Ist verbunden in die Commenda Jährlich vier fuder Holtz abzulieffern, Lieget in der Schatzung auff zwölff Thaller			
Gura Adamczick, zünset Termin St.Michaelis von Einem Vierttel acker	--	-8	--
Hünner 1 ½ Stück oder bezahlt	--	-4	-6
Ayer Zehen Stückh oder bezahlt	--	-1	-6
Führt zuer Commenda Jährlich Brennholtz vier fuder, Vndt giebet contribution von zwölff Thaller schatzung.			
Adam Rybarž, zünset von Einem Vierttel acker Jährlichen Termin St.Michaelis	--	-8	--
Hünner 1 ½ stückh oder hiervor	--	-4	-6
Ayer Zehen stückh oder hiervor	--	-1	-6
Ist schuldig zuer Commenda vier fuder Brennholtz abzuführen			
Latus	-1	-6	--

0366

	Thl:	gr:	hlr:
Vndt verstewert siech von zwölff Thaller schatzung			
Sebastian Ko⌈truba, Entrichtet der Obrigkeit Ebenfahls grundt züns			
Termin St.Michaelis von zwey Vierttel acker	--	16	--
Hünner drey Stückh oder bezahlt	--	-9	--
Ayer zwantzig Stück oder bezahlt	--	-3	--
Seye anbey verbunden zuer Commenda acht fuder Brennholtz abzuführen, Lieget in der Schatzung auff 24 Thaller schl:			
Hanß Benna, zünset von Einem Vierttel acker Termin St.Michaelis	--	-8	--
Hünner 1 ½ Stück oder davor	--	-4	-6
Ayer Zehen stück oder davor	--	-1	-6
Ist schuldig zuer Commenda Jährlich vier fuder Brennholtz zu überlieffern, vndt verstewert siech von zwölff Thallern Schatzung			
Waczlaw Roßenzweig, Entrichtet Termin St.Michaelis von Einem Vierttel acker am gelde	--	-8	--
Hünner 1 ½ stückh oder zahlt	--	-4	-6
Latus	-1	18	-6

0367

	Thl:	gr:	hlr:
Ayer zehen stück oder zahlt	--	-1	-6
Ist schuldig Jährlichen in die Stadt Troppau zuer Commenda vier fuder Brennholtz abzuführen, Vndt lieget in der schatzung mit zwölff Thaller schl:			
Barthon Mo⌈ch der Jüngere, zünset ¾ acker Termin St.Michaelis	--	24	--
Hünner 4 ½ Stück oder hiervor	--	13	-6
Ayer dreißig Stück oder hiervor	--	-4	-6
Ist anbey gehalten zuer Commenda in die Stadt Troppau von ieden Vierstel vier fuder Brennholtz abzulieffern, Vndt verstewert siech von dreißig Thallern schatzung			
Maczek Suckenig, zünset der Obrigkeit von zwey Vierdtel acker Termin St.Michaelis am Gelde	--	16	--
Hünner drey Stückh oder hiervor	--	-9	--
Ayer zwantzig oder hiervor	--	-3	--
Ist schuldig Jährlich zum Commenda Spittal acht fuder Holtz zu führen, Vndt vergiebet siech in der Contribution			
Latus	-1	35	-6

0368

	Thl:	gr:	hlr:
von zwantzig vier Thallern schatzung.			
Nycolaß Wycha, zünset der Obrigkeit Jährlich Termin St.Michaelis am Gelde	--	-8	--
Hünner 1 ½ Stückh oder zahlt	--	-4	-6
Ayer zehen stückh oder zahlt	--	-1	-6
Ist schuldig zu dem Spittal in die Stadt Troppau vier fuder Brenn holtz abzuführen, vndt verstewert siech von zwölff Thallern schatzung			
Thoman Wandera, zünset von zwey Vierdtel acker Termin St. Michaelis am Gelde	--	16	--
Hünner drey stück oder hiervor	--	-9	--

Ayer zwantzig Stück oder hiervor	--	-3	--
Mehr seye Er obligiret zu dem Commenda Hospittal nacher Troppau Jährlich acht fuder Brennholtz abzulieffern vndt lieget in der Schatzung mit 24 Thallern.			
Simon Kube⌈ßa, Endtrichtet Grundzüns Termin St.Michaelis am gelde von 2 Vierttel acker	--	16	--
Latus	-1	22	--

0369

	Thl:	gr:	hlr:
Hünner drey stück oder davor	--	-9	--
Ayer Zwantzig stück oder davor	--	-3	--
Ist in gleichen verbunden zum Commenda Spittal Jährlich acht fuder Brenn holtz abzuführen, vndt contribuiret von zwantzig Thaller Schatzung			
G(B)ura Nowack, zünset Termin St.Michaelis am Geldt von zwey Vierttel acker	--	16	--
Hünner drey Stückh oder zahlt hievor	--	-9	--
Ayer zwantzig stück oder zahlt hievor	--	-3	--
Ist schuldig zu dem Commenda Hospittal in die Stadt Troppau Jährlich acht fuder Brennholtz zue lieffern, vndt verstewert siech von zwantzig vier Thallern schatzung			
Anger Hewßl			
Befünden siech alda ingleichen, vndt zünsen Jährlich als			
Casper Jahoda, Ein Schmied zünset			
Latus	-1	-4	--

0370

	Thl:	gr:	hlr:
Termin St.Georgi am Gelde	--	-6	--
Termin St.Michaelis am Gelde	--	-6	--
Hünner 1 ½ Stückh oder davor	--	-4	-6
Ayer Zehen stück oder davor	--	-1	-6
Ittem Handwerkhs-Züns auf obbemelten Termin St.Georgi und Michaelis	-2	18	--
Vndt lieget in der Schatzung auf Sechs Thaller 24 gr:			
Jacob Kut⌈chera Entrichtet nicht weniger an Grundt züns Termin St.Georgi	--	-7	--
St.Michaelis	--	-7	--
Hünner drey stückh oder hiervor	--	-3	--
Ayer fünff stück oder hiervor	--	--	-9
Mehr Roboth Geldt bey Erwehnten Termin St.Georgi et St.Michaelis	-2	18	--
Verstewert siech zuer Gemeinde von Sechs Thaller 24 gr:			
G(B)ura Kut⌈chera zünset Jährlich Termin St.Michaelis am Gelde	--	-8	--
Hünner anderthalb stück oder davor	--	-4	-6
Ayer Zehen stück oder davor	--	-1	-6
Lieget in der schatzung vntter			
Latus	-6	13	-9

0371

Die Pawern mit Sechs Thaller 24 gr:	Thl:	gr:	hlr:
Vnangesessene verheürathete Vnterthaner Endtrichten Frey- oder Handtwercks-Züns wie folget			
Thoman Stracka, Ist Éin müller und anjetzo auff der Raduner mühlen, giebet frey Zienß Termin St. Georgi	-2	--	--
Pawel Roska, Ein Leinenweber, so in Dorff Werschowitz wohnet, Entrichtet Ebenfahls Termin St.Georgi an Handtwercks-Züns	-2	--	--
Dann befünden siech anjetzo in gemelten Dorff Werschowitz annoch bies fünff verheürathete vnterthänige Haus Leithe, die auch, wan sie keine Hoff arbeith praestiren, Einen gewissen Jährlichen Roboth züns zu entrichten schuldig sein.			
Latus	-4	--	--
Summa der Werschowitzer Gemeinde Geldt-Hünner undt Ayer Zünß benendtlich	19	19	-9

0372

Vorher gehende Werschowitzer vntterthänige Pawern, anger Heüslern und inn Leüthe seind schuldig bey dem Commenda Forbrigen in der Erndtens Zeith ohne Bezahlung bey der Landt breüchlichen Kost zu Einer Pershon Jährlichen zwey Tage, durch die übrige Zeith aber, so lang der Schnidt wehret, des Tages umb zwey groschen bey gemelter Kost zu schneyden, wie auch das Gerst und Haaber Rechen und andere gemeine arbeith Eine manns Pershon umb einen Groschen, und eine weibes Pershon umb Neün Heller bey der Kost zu verrichten verpflichtet.
Was nun das Getreydt und gras hawen concerniret, so seind sie solches eben wie die Wawrowitzer gerttner umb das bey selbigen Dorffe ausgesätzte Lohn und Kost, wan mann solche anderstnichtwo vonnöthen haben möchte, zu praestiren gehalten, Ausser wan das Sommer Getreyde bey den Klein Hoschützer Forwergk Ihnen von der Obrigkeit oder nachgesätzten Beambten etwan Per Pausch zu verdüngen beliebete, seindt sie eben verbunden, solches nebst denen Klein Hoschützern Gärttnern vor Sieben Thaller schl: am Gelde, Sechs Vierdtel Khorn, Ein Vierttel gerstene

0373

Grauppen, drey schock quargel, drey quart Saltz und Ein achtel Geringbier abzuhawen.
Mehr ist die gantze Gemeinde schuldig zu der Commenda, dan den Hospittal und Forbrigen das Bauholtz ohne fernern entgeldt zu fällen, nicht münder
Das zuer Commenda benöthigte Brennholtz, die Claffter umb vier groschen, zu den Bier breyen umb zwey groschen, und in die Forbrige ohne eintzigen entgeldt zu schlagen.
Ittem zu Bau- und Besserung der zweyen Commenda Hospittal mühl, wehren, und wasser beth das reißig, Pfäll- undt BandHoltz beyzuführen verbunden, worvpon Ihnen der müller, wan sie alle fuhren gethan, eine mahlzeith Essen, wie es sonst bey der Forwergks Kost gebreüchlich, zu geben obliget.
Fernerweith Seind sie schuldig zu Einer Pershon, so wohl Robothsambe als Frey- und Haus Leithe auf die Jagdt zu schicken.
Wie auch Ein Jeder Pawer, anger Heüsler oder Innleithe, wan die Haasel nüße in walde gerathen, zwey meßel abzugeben.

0374

Inngleichen Ist ein Jeder von bemelten Vnterthanern Ein Stück, die einlitzige [= ledigen] Weiber aber ein halb stück garn ohne Bezahlung alle Jahr zu Spünnen obligiret

[= verpflichtet], wann aber das Gespünst wieder alles Verhoffen müsgerathen sollte, und also kein Flachs vorhanden wäre, müssen Sie siech wegen des Spünnens bey der Obrigkeit mit geldt abfünden.

Daß Dorff Weißack

Dieses Dorff lieget Anderthalb meyll weges von der Stadt Troppau gegen Jägerndorff, darinnen der Ritterlichen Commenda nur Vier Pawern gehören, diese zünßen Jährlichen beym Termin St.Michaelis wie folget.

0375

	Thl:	gr:	hlr:
Christian Becken zünset von Einer halben Hube ackers an Gelde	-1	--	--
Hünner Sechs stück oder davor	--	18	--
Ayer Dreyßig Sechs stück oder davor	--	-5	-3
Vndt verstewert siech Vntter die Gemeinde Wawrowitz von Sechtzig Ein Thaller schatzung			
George Aw, giebet Grund züns von einer halben Huben acker an Gelde	-1	--	--
Hünner Sechs stück oder bezahlt	--	18	--
Ayer Dreyßig Sechs stück oder bezahlt	--	-5	-3
Verstewert von Sechtzig Ein Thallern Schatzung vntter die Gemeinde Wawrowitz			
Andreas Böhnl, zünset von Einen halben acker ingleichen am Gelde	-1	--	--
Hünner Sechs stück oder hiervor	--	18	--
Ayer Sechs und Dreyßig stück oder hiervor	--	-5	-3
Haaber zwey Vierdtel			
Latus	-4	33	-9

0376

	Thl:	gr:	hlr:
Lieget in der Schatzung zu der Gemeinde Wawrowitz mit Ein und Sechtzig Thaller.			
Simon Walleczeck Zins von Einen vierdtel acker eben	-1	--	--
Hünner Sechs stück oder davor	--	18	--
ayer Dreyßig Sechs stück oder davor	--	-5	-3
Vndt lieget in der Schatzung zu der Gemeinde Wawrowitz mit Dreyßig Thallern und 18 groschen.			
Obspecificirte Vier Pawern Seind schuldig bey dem Forwergk Wawrowitz oder Klein Hoschütz ein Jeder Vier Tage zu ackern, zwey Tage ohne Bezahlung zu schneyden, wie auch ein stück garn zu spünnen, und sonsten die Baufuhren neben denen Wawrowitzer Pawern zu verrichten.			
Die Haus Leithe aber seind verbunden alles das ienige zu verrichten, was die Wawrowitzer praestiren oder den frey groschen abzulegen, welcher steigend und fallend.			
Latus	-1	23	-3
Summa dießer Weyssacker Pawern Geld-Hünner-und ayer Zünßen	-6	21	--
vndt an Haaber zwey scheffel			

0377

Hiernach folgen die anstadt deß Antheyls Mackau New erkauffte so genante Ollyschanske und Lichnowskische zwey Höffe, zusambt denen Jarckowitzer Vntterthannern und zwar Erstlichen

Der Olly ⌠chansker Hoff

Weyll ermelter Ollyschansky Hoff, So ein Vhralter freyer und untter das Landt gehöriger Rittersitz, auch zimblichen Spacios und an Einen sehr gelegenen orthe, nemblichen bey Troppau in der Rattiborischen Vorstadt zwischen denen fürstlichen Lichtensteinischen Pawer güttern und zu nechst denen hierzu gewiedmeten ackern und gärtten situiret ist, bestehendt in Einen Schaffer oder Gesünde Haus, dan einer stallung zu bestreittung der feldt arbeith vor zwey zug Pferde und Ochsen, mehr zweye stallungen vor fünff und zwantzig Melckhe Khüe und Achtzehen Stück geldes Ründ Vieche, Ittem zwey Stallungen

0378

Vor etlich Zwantzig Stückh /:S:V:/ Schwein Vieche, nicht weniger Einen Schüttboden, waagen Schoppen und dreyen grosen Schewern, Als ist vor zuträglich zu sein erachtet worden, die gantze Mayerschafft aus den Erwehnten Lichnowskischen Hoff völlig in diesen zu verlegen, umb die gantze Würdtschafft beysamben zu haben, und solche mit menagirung des Gesündlichs desto besser abwarthen zu kännen, welches auch mit einrichtung des Vieches und der äcker albereiths vor vier und zwantzig Jahren geschehen, und bieshero vor gar gutt befunden worden. So Vich nun die acker anbetrifft, extendiren siech selbige ohne der aparte darzu gehörigen frey Hube von beden Höffen auff Sechs und drey Vierdtel Huben, die siech auch in drey ordentliche felder eingetheilter befünden, darauf zuesambt gerügter frey Huben alle Jar über Wüntter vngefehr fünffzig drey Scheffel gros maas Waytzen und Khorn, Ingleichen über Sommer bies Sechtzig drey Scheffel Gerst und Haaber ausgesäet wierd, das Eine undt dritte feldt aber bleibet wechsel weise

0379

Jedes Jahr zu Brache liegen, darinn dennoch gegen fünff scheffel Arbeysen, Anderthalb scheffel Wyckhen und zwey scheffel Hayden Khorn pfleget gesäet zu werden.

Bey ietzt bemelten Ollyschansker Rittersitz befünden sich vier grose wissen, als Eine bey der Bleichmühlen, dan eine unweith davon, der Buchlirz genandt, mehr eine über den Klein Hoschützer wasser an die fürstlich Lichtensteinische wiesen anstossende, so alle mit ihrer kendtlichen gränitz zeichen versehen, Ausser diesen seindt zwar vntter denen ackern noch zwey kleine wiesen fleckel, wie auch drey dergleichen wissen fleckeln vntter den Lichnowskischen Hoffäckern, so aber von keiner sonderlichen importantz, und davon nur etliche fuder Hew genohmben wierdt, allein zuesamben pfleget doch Jährlichen an Hew und Grumeth bies gegen Viertzig fuder gemacht zu werden.

Zu diesen Ollyschansker Hoff gehören nicht weniger

0380

fünff Gartte, davon dreye mit graße vor das Hoff Vieche, zweye aber mit Pflantzung Krauth genossen werden, und befünden sich auff zweyen auch zwey kleine Hewßel, welche die Vnterthaner in der mittung halten, und zünsen Jährlichen davon in die Commenda Rendten Acht Thaller schl: und thun Vier Pershon Jede ein stück garn Spünnen, in der Erndtens Zeith aber ieder drey Tage ohne Bezahlung bey der herrschafftlichen Kost schneyden.

Fernerweithig gehört zu mehr besagten Rittersietz Eine Klapper mühlen, und weyll der müller solche kaüfflichen besitzet, so ist Er auch schuldig, veralieniret oder verkaufft wierdt, das Laudemium, das ist von ieden Hundert des Kauffschillings Zehen Thaller, als

der Verkaüffer die Eine Helffte und der Kaüffer die andere Helffte der Obrigkeit zu Erlegen, sonsten aber entrichtet der müller alle jahr beym Termin St.Georgy und St.Michaeli an Grundt mühl Züns 25 Thl:
Vndt Cappauner sechs stückh oder zahlt vor jeden Sechs groschen schl: X 1 Thl:
0381

Der Lichnowsky Hoff

Von welchen die gantze Würdtschafft zu den Ollyschansker Rittersitz, wie bey selbigen schon vorhien ausführlich anregung geschehen, transferirt worden, bestehet in einen halb steinern und halb höltzern wohnhaus, worinnen zwey gemawerte zimmer sambt einer Cammer, dan das Vorhaus, gesinde Stuben und Kuchel von Holtz aufgeschrottner, iedoch sein die aychenen Schwellen alle mit stein vnttermawert, oben auff ist ein groser schüttboden, der zu auffschüttung des obrigkeitlichen Getreydes gebraucht werden kan, auch kennen die gemawerten Ziemmer umb einen gewissen Züns vermittet werden, anjetzo aber wohnet sonst niemand darinnen auser in der gesündt stuben zwey vnterthänige Haus Leithe, die Jährlich nebst vor den dabey befündtlichen gartten der obrigkeit zünsen benendtlich Sechs Thaller schl:
Bey nebst Spünnet Ein Jeder Ein stück garn undt thut in der Erndtens Zeith bey der herrschafftlichen Kost Jeder ohne entgeldt drey Tag schneyden, In der übrigen Roboth
0382
aber bekommen sie nebst denen Ollyschansker Hausleithen die Bezahlung wie die Wawrowitzer garttner und HausLeithe, dan stehet gleich über diesen Gebeüde auch eine alte stallung, darinnen gemelte Haus Leithe Etliche Khüe halten, die Scheyer aber so alda gestanden, seye vor Neüntzehen Jahren, als die Ollyschansker Schewern durch einen Donnerstreich in die aschen gelegt worden, dahien übersetzet worden.
Summa der Ollyschansker und Lichnowskischer Vntterthaner Zünßen 40 Thl:

Daß Dorff Jarckowitz

Lieget gegen occident drey Vierttel meyll weges von der Stadt Troppau, Gräntzet mit dem Dorff Jagdter, Lastowitzek, Wawrowitz, Dirskowitz und Neplachowitz, die gräntz Zeichen und
0383
marckt steine seindt aller orthen nach genugsamb kenttlich; dieses Dorff seye in drey Theyll zertheyllet, und gehört der eine Theyll zu dem Jungfraulichen Kloster St.Clara nacher Troppau, der andere Theyll Einen Löblichen Capitel nacher Ollmütz, und das dritte den Ritterlichen Malteser Orden, welches zu den Ollyschansker Rittersitz schon vor Zwantzig Vier Jahren Erkaufft worden, und hat die Commenda hierinnen nebst den OberRecht fünff Pawern und zwey garten Hewßler, welche Jährlichen zünsen als nemblich
Die Pawern

	Thl:	gr:	hlr:
Habel Kubesa, zünset der Obrigkeit Jährlich von Einer Huben acker Termin St.Martini Jährlich	-1	-6	--
Verstewert siech in das Fürstenthumb Troppau mit 46 Thl: 18 gr: und in das Fürstenthumb Jägerndorff auch mit 46 Thl: 18 gr: thut Neüntzig drey Thaller schatzung.			
Jann Kwieß zünset der Obrigkeit von drey Vierttel Huben acker Termin St.Martini	--	31	-6
Latus	-2	-1	-6

0384

	Thl:	gr:	hlr:
Lieget in der Schatzung in das Fürstenthumb Troppau von Einen Vierttel acker mit 23 Thl: 9 gr: und in das Fürstenthumb Jägerndorff von zwey Vierttel acker 46 Thl: 18 gr: facit Sechtzig Neün Thaller 27 groschen.			
Jann Stracka, Entrichtet der Obrigkeit Grundt Züns von Einer Huben Acker Termin St.Martini	-1	-6	--
Verstewert siech völlig in das Fürstenthumb Jägerndorff mit Neüntzig drey Thallern schatzung.			
Barthon Skrowaneck zünset an Grund züns Termin St.Martini von einer gantzen Huben acker	-1	-6	--
Vndt entrichtet die vällige Contribution in das Fürstenthumb Troppau von Neüntzig drey Thallern schatzung.			
Jacob Re⌈chner zienset der Obrigkeit Termin St.Martini von drey Vierttel Huben acker	--	31	-6
Lieget hier in das Fürstenthumb Troppau in der indiction auf Sechtzig			
Latus	-3	-7	-6

0385

	Thl:	gr:	hlr:
Neün Thaller und Sieben und Zwantzig groschen			
Gärttner			
Casper Wyma, zienset der Obrigkeit an Grundt ziens Jährlich Term: Martini	--	13	-6
Entichtet anbey anjetzo Einen steigend und fallenden Robothzüns als Termin St. Joanni Baptae und Termin Weyhenachten	-2	--	--
Vndt lieget in das Fürstenthumb Troppau in der Schatzung auf 8 Thl: 27 gr:			
Walleck Fialler, Ein Leinweber giebet auch grund ziens Term: Martini	--	13	-6
Dan an Handtwerkhs- oder Roboth züns Termin St.Joanni Baptae und Termin Weyhenachten	-2	--	--
Verstewert siech ingleichen in das Fürstenthumb Troppau mit 8 Thl: 27 gr: Schatzung			
Vntterthänige Hewßler, die Siech auff der Gemeinde gebawet als			
Latus	-4	27	--

0386

	Thl:	gr:	hlr:
Wawrzin Kwes, giebet der Obrigkeit Jährlichen an Roboth geldt Termin St.Joanni Baptae und Weyhenachten	-2	--	--
Vetter Kwes inngleichen Roboth geldt bey ietzt gemelten zwey Terminen	-2	--	--
Latus	-4	--	--
Summa der Jarckowitzer beständig Steigendt und fallenden Zünßen	14	--	--
Diese letzt beschriebene Jarckowitzer fünff Pawern seynd zwar schuldig landtbreüchliche Roboth bey den Ollyschansker Hoff zu praestiren, Jedoch hat man solche zuer Zeith so gar stricti nicht gehalten, sondern seindt bey hernach specificirter Roboth, in so lang als			

der Obrigkeit beliebet, gelassen worden als
0387
Erstlichen haben Sie von Einer Jeden halben Huben Ihrer Pawer gütter zu drey scheffel Waytzen oder Khorn alt Troppauisches maaß über Wintter und dan über Sommer zu zwey Scheffel Haaber und zwey Scheffel Gersten, die äcker aller Gebühr nach beurbert und den Saamen vnttergebrcht.
Zweyttens, Von Einer Jeden halben Huben acker 4 fuder Hew und Zehen fuder Dünger auf den Ollyschansker Hoff auff die äcker geführet.
Drittens, in der Erndtens Zeith bey der herrschafftlichen Kost ohne weithere Bezahlung von ieder halben Huben zwey Tage getreydt geschnütten, und zwey tage gerecht, wie ingleichen
Vierttens, Von Jeder halben Huben acker Zehen fuder Wüntter und Sommer getreyd vom felde in die Ollyschansker Scheyern eingeführet.
Fünfftens, Geschlagen Kuchl Holtz, Eben von Einer Jeden halben Huben, auff die Commenda in die Stadt Troppau auß dem Werschowitzer Walde Vier fuder abgeführet.
Sechttens, seynd Sie auch schuldig von ieder
0388
halben Huben bies drey meyll weges zu gelegener Zeith Ein malder groß maaß Getreydt und die Ollyschansker Hoff wolle zu verführen.
Siebentes, die landbreuchige Baufuhren nebst andern Pawern auff die Commenda und zu den Ollyschansker Hoff allein zu verrichten.
Achtens, nebst andere Vnterthaner zu Einer Pershon auf die Jagt zu schicken.
Mehr seindt so wohl Pawern, gerttner und Haußleuthe Jeder ein stück garn, die eintzlich Haußweiber aber Ein halb stück garn ohne Bezahlung zu spünnen oder wegen des Spünner Lohns siech andrer gestalt bey der obrigkeit in geldt abzufünden. Vndt
Letztlichen seindt die Garttner und Haußleuthe auch schuldig, wan sie nicht das Roboth oder frey geldt geben, alles das einige was die Wawrowitzer in der Roboth verrichten, zu praehtiren.
0389

Summarum Aller und Jeden beständig und unbeständiggen Zienßen, Sowohl bey der Commenda als denen Dorffschafften, nemblich:

An Altari Zünßen		29 Thl: 32 gr:
Zünßen von denen Censiten in- und ausserhalb der Stadt Troppau		64 Thl: 29 gr:
Dorff Wawrowitz Insambt Schmiede und Fischer Zünß		83 Thl: 25 gr: 9 hlr:
Antheyll Klein Hoschütz		18 Thl: 34 gr:
Antheyll Werschowitz		19 Thl: 19 gr: 9 hlr:
Antheyll Weyssack		6 Thl: 21 gr:
Ollyschansker und Lichnowsky Hoff Vntterthaner Zünßen		40 Thl: -- gr:
Vndt Antheyll Jarckowitz		14 Thl: -- gr:
	Facit	277 Thl: 17 gr: 6 hlr:
An Zünß Weytzen groß maaß		1 Scheffel
Khorn		24 Scheffel
und Haaber		3 Scheffel

0390

Jedoch wierd hierbey das Jus addendi et corrigendi oder was sonst durch die oeconomiam und der Experientz fernerweithig genawer eruiret, auch sonst erforschet werden kann, auf alle weise vorbehalten und reserviret.

Zum välligen Beschlus wierd annoch annectiret, wie sich die Commenda St.Joannis zusambt den Ollyschansker Rittersitz und denen darzu gehörigen Vnterthanern nach der moderirten Steyer indiction sowohl in das Troppauische als Jägerndorffische Landes Steyer Ambt zur Zeith zu vergeben pfleget; nemblich

Daß Dominium

Lieget in der Schatzung in das Fürstenthumb Troppau wegen des Forwergks Wawrowitz und Klein Hoschütz auf	2500 Thl:schl:
Dan der Ollyschansker Hoff auch	360 Thl: 18 gr:
Thut	2869 Thl: 18 gr:

0391

Die Sambentliche Vntterthanner als

Verstewert siech in das Fürstenthumb Troppau das Dorff Wawrowitz mit den antheyll Klein Hoschütz und Weyßag	1552 Thl:
Nicht weniger das Antheyl Werschowitz Ebenfahls in das Fürstenthumb Troppau	350 Thl:
Ittem das Antheyll Janckowitz in das Fürstenthumb Troppau mit 186 Thl: und in das Fürstenthumb Jägerndorff 250 Thl: thut beysamben	436 Thl:
Summa der Vntterthaner indiction	2338 Thl:

Wan sich dan alles und iedes, wie obstehendt beschrieben, in der wahrheit befunden, Ich auch von hochbesagt Sr Excellenz dem Titul.

0392

Herrn Comendatore /:Vmb solch Vrbarium zu Papir zubringen, vnd deroselbten in forma probante, et quidem in duplo zuextradiren:/ ersuchet worden bin.

Als habe ich infra scriptus Andreas Ignatius Glomner authoritate Caesarea Notarius publicus, auch geschwohrener Landes Advocat in Oberschleßien, ratione officii publici solchen ansinnen auch keines wegs entfallen mögen.

Sondern dises Vrbarium, so von mir worth zu worth verfasset, vnd von meinem amanuensi abgeschrieben worden, erstlichen mit meinem prothocollo fleissig collationiret vnd nach befundener gleichförmigkeit solches nicht allein mit meinem Kayserlichen Notariatssignet corroboriret, sondern auch vermittels einer durch gezogenen Schnur mit meinen gewöhnlichen Petschafft zusammen geschlossen; Vndt haben zu ebenmässiger bekräfftigung obbenente Zwey adeliche Persohnen vndt erbetene Herrn Zeigen gleichfahls sich aigenhändig vnterschrieben, auch ihr adeliche Pettschaffte beydruckhen lassen,

0393

Solchergestalten gefertigter es dan hochged: Sr Excellenz dem Herrn Comendatori Titul. In duplo gleichlautend ausgehändiget worden sub Anno et dato Troppau ut supra

(Siegel)

Signet:
AVTH:CAES:NOTAR:PVB:IVRA:
ANDREAS:IGN:GLOMNER
IN FIDE ET IVSTITIA
L:S:

Andreas Igantius Glomner
authoritate Caesarea Notarius publicus juratus mpr

L:S:

Carl Joseph Von Näfe
Vndt Obischau mpr

Gothardt Ignati Von
Schlangenfelt mpr

0394

Daß der Edl EhrenVeste und Wohlgelehrte Herr Andreas Ignatius Glomner, alhiesig geschworener Ambts- und Landeß Advocat, so vorstehendeß Instrumentum Publicum und Urbarium über die Hoch Ritterliche Commenda Sancti Joannis alhier beschrieben, Sich durch Vorweisung seineß Diplomatis zu Einem Notario Publico ordentlich stabiliret: auch seine Schrifften und Instrumenta in- und außerhalb Gericht vor Authentisch acceptiret und zugelassen werden; Solcheß Thuet die Hierunter gesteltte gewöhnliche Landesfürstliche Ambtliche Cantzleyfertigung beurkhunden. So geschehen Troppau, den 28ten February Anno 1716

L:S:
Johann Frantz Bettich
Vice Ambts-Secretarius
Im Fürstenthumb Troppau

1.7 Transliteration des Urbars Fürstentum Troppau 1740

Urbar Troppau 1740

0115
Cabraeum
Der Hoch Ritterlichen Malteser Ordens
Comenda Troppau
1740

0116

Cabraeum
Bey der Hoch Ritterlichen Malteser Ordens Commenda
Troppau im Fürstenthumb Troppau

deß Landes Ober-Schleßien gelegen, welches 1740 den 19^{t} Septembris aufs neüe verfasszet und was die Herrschafft oder respective der Herr Commendator allda vor Onera, Regalia, Obmässigkeiten, Recht und Gerechtigkeiten hat, wie nicht weniger wie dießer Commenda Dorffschafften, Unterthane derselbten mit Jährlichen Geld, Getrayde und andere Erbzünsen zu ihren gewisszen ausgesetzten Terminen, zugleich anderen Schuldigkeiten verbunden, auch wo sonsten andere Nutzbarkeiten herrühren, ordentlich und wahrhafft darein gebracht worden, wie folget.

1 0117

Im Nahmen der Allerheyligsten Dreyfaltigkeit, Gott deß Vatters, Sohnes und des Heyl: Geistes, Amen.

Im Jahr nach heylsambster Geburth unßers Seeligmachers JESU CHRISTI Ein Taußend SiebenHundert und Viertzig, den 19^{t} Septembris bey Glorwürdigster Regierung deß Aller Durchlauchtigsten, Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn Herrns CAROLI VI. Römischen Kayßers, auch in Hungarn u: Böheimb Königs, den Montag nach den 15. Sonntag Trinitatis ist auf der Hoch Ritterlichen Commenda Troppau, im Fürstenthumb Troppau deß Landes Ober-Schleßien gelegen, dem Hochlöblichen Ordens brauche nach vermöge dessen der Commendae Gräntzen alle Fünff und Zwantzig Jahre besichtiget und zugleich über selbte

2 0118

ein ordentliches Cabreum aufgerichtet zu werden üblich seyn, einfolgichen hinwiederumb revidiret und darüber ein Instrumentum et Testimonium publicum ad perpetuam rei memoriam aufgerichtet werden solle, zu dessen Entzweck und vollkommener dießfalligen bewürckung ist aufgethanes Ansuchen Ihro Excellenz deß Hochwürdig, Hoch- und Wohlgebohrnen Herren Herrens Ferdinand Ernst Freyherrens von und zu Stadel, deß Heyl: Joannis Hijerosolijmitani Ordens Ritters, Grund-Ballio Commendatoris zu Groß-Tüntz, Troppau und Mochau, Ihro Römisch-Kayßer- und Königlichen Maijestät Ministri Publici

zu Maltha und Sr. Hoch: Fürstlichen Eminenz Herren Großmeisters, Obristen Stahlmeisters, in hoher Praesenz Deß Hochwürdigen, Hoch- und Wohlgebohrnen Herren Herrens Johann Gotthard deß Heyl: Römischen Reichsgraffen von Schaffgotsch und semper Frey von und auf Kynast, Freyherrens zu Trachenberg, Sancti Joannis Hijerosolijmitani Ordens Ritters und Commendatoris zu Gröbnig, Brünn und Kralowitz, Ihro Königliche
3 0119
Hoheit deß Herren Ertz-Hertzogens von Lothringen, würcklichen Cämmeren alß vermöge producirter und in Lateinischer Sprach expedirten Bullae Magistralis de dato Maltha den 15. Monaths Tag Juny 1740 constituirten Revisions Commihsarij super Melioramenta und Gegenwarth des Hoch- und Wohlgebohrnen Herren Herrn Johann Heinrich Freyherren von Henn und Henneberg, Erb-Herren auf Zauditz, Klein Peterwitz, Bielau, Auchwitz, Jacubowitz, Caldauen und Kuntzendorff und deß Hoch Edel gebohrnen Ritters und Herrens Heinrich Philipp Halama von Gitshin, Erbherrens auf Neplachowitz, Kretzitsch und Jeschkowitz, Wayl: Sr Hochfürstlichen Gnaden deß zu Troppau und Jägerndorff Regierenden Hertzogens Räthe und Land-Rechts-Beysitzern im Fürstenthumb Troppau und Jägerndorff alß hierzu specialiter erbethenen und glaub würdigen Herren Zeügen durch mich Endes unterschriebenen Hochfürstlichen Lichtensteinschen geschworenen Landes-Ambts-Advocaten und Notarium publicum deß Fürstenthumbs Jägerndorff auf bevohriges Verhören und freywilliges Aussagen der zu dießer Commenda
4 0120
Jure Dominij gehörigen Unterthanen, wie aus denen vorgewießenen Documenten und dem in Anno 1717 den 24.January verfasten Urbario zu ersehen geweßen, beschrieben, aufgerichtet und renoviret worden, anerfolgsamb wurde in Beysein deß Hochbemeldten Herren Ferdinand Ernst Freyherrens von Stadel authorisirten Macht- und Gewalttragers Deß Hoch Edel gebohrnen Ritters und Herrens Frantz Erdmann Tauber von TaubenFurth, Erbherrens auf Wrzeßin, Wayl: deß zu Troppau und Jägerndorff regierenden Hertzogens Rath und Land-Rechts-Beysitzern, zugleich auch der Ober Steuer-Einnehmers deß Fürstenthumbs Troppau, dann deß dermahligen Haubtmanns Johann George Pluderzinski, wie nachfolgend zu sehen, beschrieben und renoviret worden.
Erstlichen. Ist der herren Commendatoren dießer Hoch: Ritterlichen Commendae Sitz oder Wohnung in der Stadt Troppau zu nechst der Stadt Ring-Mauer, nicht weit von dem fürstlichen Lichtensteinischen Schlosse gelegen, auf gantz
5 0121
neü von Stein und Ziegeln zwey Gaden hoch gegen Mittag liegend gebauet, und zwar im unteren Stock einerseiths zwey Zimmer, nebst zwey Cabinetern, dann auf der anderen seithe eine schöne geraume Kuchel mit sehr wohlgelegenen zweyen Kuchel-gewölber, einem gewölbten Vorhauß und einen gewölbten Keller, in oberen stock aber auf deme ein gar gelegene schöne, lichte, breithe stiegen gehet, befindet sich ein schöner VorSaal, dann eine Taffel-Stuben nebst drey anderen Zimmern und gleichmässigen zweyen Cabinethern, in welchen die Thüren aus einem ins andere zu gehen, ordentlich eingerichtet, alles durchgehends mit Rohr-Decken und genugsamben lichten Fenstern, auch ein Altanel mit einem zierlich von gewundenen Laubwerk gefassten Lyßern Gegattern, auf welches man aus dem Taffel-Zimmer durch eine gedoppelte grosse Fenster-Thier gehet, ausstaffiret, zu öberst unterm Dach, allwo hinauf eine Schnecken-stiegen, seind etliche Kammern und
6 0122
ein gelegener gespünnter Schüttboden vorhanden, und ist also solchergestalt das gantze Gebaüde recht wohl, und zierlich verfasset zu nechst und ausser dießer Wohnung gegen

Abends, allwo vorhero auch nur ein schlechte Holtzerne RossStallung und kleines Holtzernes Haüßel gestanden, hat der vorige Herr Commendator Titul Herr Graff von Herberstein nebst dem Schloß-Gebaüde auch eine schöne, lange, neue Roß-stallung, worinnen nach den allbereiths eingerichteten Roßständern, wo 18 stück Rosse füglich stehen können, zusambt einer Geschirr Kammer und zwecks über daran biß zur Einfarth gegen Norden einen Waagen-Schoppen von Stein und Ziegeln von Grund auf mit einen verlohrnen Schindel-Dache, worvon die Trauffen im Vorhoff fallet, von neüen aufführen lassen, gleich über gemelten Waagen-Schoppen stehet ein neüeres Gebaüde, welches ebenfahls von Hochbesagten Herren Graffen von Herberstein gantz neü erbauet worden,

7 0123
und bestehet solches in einer Cantzeley, dann einen Zimmer, rechter Hand hinauf aber die Wohnung vor den Haubtmann nebst einem Schlaff-Zimmer, und grad über befindlichen Stübel vor den Schreiber, nebst noch zweyen aparten Gast-Zimmern, einem grossen Keller und Herrschafftlichen Kuchel, und einem guttverwahrten Gewölbel, dann bey Eingang zur Cantzley befindet sich ein gemauertes Behältnuß, so vor die ungehorsamb Unterthaner gebauet worden. Zwischen dießen Commenda-Sitz oder Wohnung und der erwehnten Stadt-Ring-Mauer aber ist die uhralte, ziemlich grosse, gantz gemauerte und gewölbte, mit Schindel bedeckte St.Joanni dem Taüffer dedicirte und dem Ritterlichen Orden eintzig und allein gehörige Kirchen, wobey ein ziehrlich gebauter Thurm, in welchen ein grössere, mittlere und kleine Glocken befindlich, in besagter Kirchen aber mit Consens Sr Hochfreyherrlichen Excellenz deß jetzt gedachten Herren Commendatoris von
8 0124
denen Ehrwürdigen Patribus Societatis Jesu aus guttwilligkeit und Liebe gegen den Nächsten alle Sonn- und FeüerTäge zwey Ämbter der Heyl: Mess und zwey böhmische Predigen, alle vier wochen aber an einem neüen Sonntage eine Congregation und Künder-Lehre gehalten, in der Wochen wird der Gottesdienst an Mittwoch und Freytag hingegen von denen Patribus Franciscanis vom Heyl: Geist allhier gegen Einreichung einer gewissen jährlichen Pension oder Allmoßen verrichtet, gestalten dann auch der übrige Unterhalt der Kirchen und derer Bedienten besoldungen von denen Commenda-Einkünfften, so viel als das Säckel-Geld nicht austraget, verschaffet wird und weilen sonsten wenig paare Mittel vorhanden, so hat rementionirt, Sr Excellenz Herr Graff von Herberstein aus seinen eigenen facultatibus ein schönes neües Orgelwerck in dieße Kirchen verfertigen und aufsetzen lassen, ansonsten aber befinden sich in mehrgedachter
9 0125
Kirchen die Altäre in gutten stande mit schönen Bildern verwehen, wie auch auf den hohen Altar zwey fein gemahlte Altarbilder, worauf das grössere den Heyl: Joannem, alß selbter die Würde eines Taüffers verrichtete, repraesentiret, auf den oberen und kleineren aber die Hochgeheyligte DreyEinigkeit zu sehen und solche von einigen Wohlthätern veranschaffet worden seind, übrigens aber gehören zu dießer Kirchen nachfolgend

Zünßen

Alß Zum Altar Sancti Nicolai

	Thl:	gr:	hlr:
Zünßet das fürstliche Schloß-Rendts-Ambt allhier jährlich und zwar			
Termini Sanctae Margarethae	-8	32	--
Scti Michaelis	-1	28	--
und Scti Martini	-8	32	--

Zusammen aber	19	20	--
Mehr entrichten die fürstlichen Schloß-Unterthaner aus der sogenannten Rattiborischen Vorstadt bey St.Catharina allhier jährlich Termini St.Martini			
Hanß Hruschka von ¼ Acker	--	16	--
Martin Kremßer von ¼ Acker	--	16	--
Latus	--	32	--

0126

Latus transporto	--	32	--
Mathes Hantcke von ¼ Acker	--	16	--
Peter Alcker von 2 Vrtl: acker	--	32	--
Mathes Krämer von 2 Vrtl: Acker	--	32	--
Thomas Tropper von ¼ Acker	--	16	--
Peter Franck von ¼ Acker	--	16	--
Hanß Heinrich von ¼ Acker	--	16	--
Mathes Rischcka von ¼ Acker	--	16	--
Paul Czerwenscki von 2 Vrtl: Acker	--	32	
Andreas Korzitschcka von ¼ Acker	--	16	--
George Gwigyh von ¼ Acker	--	16	--
George Kremßer von ¼ Acker	--	16	--
George Gradschky von 2 Vrtl: Acker	--	32	--
Melcher Kremer von 2 Vrtl: Acker	--	32	--
Paul Prilig von ¼ Acker	--	16	--
Thomas Wagner und **Mathes Kremer** von einem Garthen	--	-4	--
Peter Franck von einem Garthen	--	-8	--
Mathes Kremer von einem Garthen	--	-8	--
Und das Convent St.Clarae zu Troppau ingleichen von ¼ Acker	--	16	--
Summa	10	12	--
Summa der bevorstehenden Altar-Zünßen	29	32	--

Notandum Hiebey ist anzumercken, dass dieße vorher beschriebene fürstliche Unterthaner der

0127

Hoch-Ritterlichen Commendae Sti.Joannis zu sonst nichts mehrers außer zu dem vorher gesetzten Zünßen verbündlich seind, und derley Zünßen Abträgnüsse vermöge Kauff-Contracten dem fundo jedes Possessoris inhaeriren, ansonsten stehet ohnweit deß Kirchen-Eingangs eine mächtige Statua von grauen quaderstein, Sancto Joanni Nepomuceno zu Ehren aufgerichtet, wobey drey Engel und ein Geländer von derley Stein befindlich, und solche Ehren Statua ist sumptibus deß abgelebten Herren Commendatoris von Heniger aufgeführet worden. Wo hiernechst das Inventarium deß Kirchen-Zustandes hier mit annectiret wird alß

Kelchen

Pur sielberne, worunter 3 vergoldet	4 st:
Vergoldete Patenen	4
Monstranz, welche Ihro Excellenz Herr Commendator Graff von Herberstein neü geschaffet	1
Von Silber und gutt vergoldetes Ciborium mit sambt dem Deckel	1

Pacifical, so zwar von Silber, der Fuß aber von Kupffer	1
Grosses altes Crucifix in der Halle	1
Altes, so beym heyl: Grab gebrauchet wird	1

0128

Metallenes kleines Creutz beym Altar	1 st:
Item höltzernes	1
Glocken auf den Kirch-Thurm	3
Bey denen Altaren vor die Ministranten Glöckel	4
bey der Sacristey-Thür	1
Silberne Meß-Kandel sambt Batzen	1 paar
Zinnerne Samb-Tatzen	3 paar
Zinnerne Rundhe Gieß-Kanne zum Waschen	1
Alte Zinnerne leichter	8
Hötzerne	4
Silbernes Rauch-Faß sambt dem Schieffel	1
Messinges mit dem Schieffel	1
Noch ziemlich guttes Meß-Buch	1
Item verlegenes	1
Gantz neües	1
Altar-Tücher	27
Communicanten-Tücher	7
Handtüchel vor die Priester beym Altar	20
Unterschiedlich gemeine Tüchel	31
Bortter-zeügene Caßeln mit rothen Grundweyßen Blumen, guth-goldene Tressen sambt Manipul und Tüchl	1
Gantz neüe Broccatene mit weissen Grund unterschiedlich gefärbte, auch ziemlich grossen eingetragenen Blumen und goldenen Gache-Borten nebst Manipul und Tüchel	1

0129

Passable halbRoth und weysse sambt Manipul und Tüchl	1 st:
blaue nebst Tüchel	1
Schwartze gutte, sambt Tüchl	2
Unbrauchbahre	7
Alben [= weiße] brauchbahre	2
Unbrauchbahre	20
Corporalia	20
Purifcatoria	16
Priesterliche Chor-röcke	3
Unbrauchbahre Chror-röckel	1
noch brauchbahre deto	2
Neüe Roth-Tuchene deto	4
Antipendia auf Leinwand gemahlt	4
Tassete	3
Alte auf Leinwand gemahlt	2
Humeralia	12
Cingulen	6
Höltzerne Blumen-Krügeln	8
Thönerne	4

Klein-ziehnerne	2
Neüer Beicht-stuhl und Messinger Leichter	1
Neüer Beth-stuhl	1
Beym Frauen-Bild Tassete Vorhänge	2 paar
Ein blaues Fasten-Tuch	1
Höltzerne Leichter mit Eyßen beschlagen	1
Blaße-Balck	1

0130

Florne Tüchel zur Monstranz	2 stück
Zum Ciborio bedecken mit Silber	3
Alte zeügene Tüchel	4
Alte zeügene flecke	7
Alte bänder	4
Qvadrat	4
Ein guttes und unbrauchbahres Opfer-Säckel	1
Ein kupferner Weyh-brunn	1
Feuer-Sarge	1
Rothes Velum	1
Neü Evangeli-Buch	1
Weyß Ministranten Chor-Röckel	2
Grün Bartherner Baldachin	1
Kupfernes Pfannel ins Rauch-Faß	1
Zinnerner Woschel dem Priester zum Finger Waschen	1
Neüe Almer vor die Ministranten Chorröck	1
Neüe Altar-Polster	5
Eine neüe Orgel	1
Auf Leinwandt alt gemahlte Bilder	6
Messingene Lampen vor grossen Altar	1
Gottes-Kastel mit Eyßen beschlagen	1

0131

An dießer Kirchen Freyt-Hoff und zwischen dem Commenda Sitz rechter Hand bey Ausgang der Kirchen befündet sich die Wohnung deß Glöckners nebst einem anderen Gemach, wo vorjetzo ein Inquilinus wohnet, und Jährlichen 3 Thl: schl: zünßet, hiernechst und nahe dießer Wohnung ist das Hospital sambt einem Garthel und Brunn, welcher ohnlängst gemacht worden, und zu der Commendae gehörig ist, in dießem Hospital werden zwölff arme Personen /: von welchen eine jede eine Kammer innen hat:/ unterhalten, worzu der Herr Commendator aus dem Hospital Mühl-Zünß ein Malder Troppauisches altes groß Maaß Korn-Mehl, drey Scheffel gerstene Grauppen oder andere Kuchelspeyß und 4Thl: schl: Geld dem alten Herkommen nach zu geben, auch das Spithal bauständig zu unterhalten verbunden ist, dann zünßet zu dießem Spital **Thomas Wagner** und **Mathes Kremer** von einen Garthen, in der Rattiborischen Vorstadt gelegen, Jährlichen pro Termino Sti.Martini Acht Groschen schl:

Item ist die Stadt Troppau wegen deß Hanß Wentzelischen zu Ottendorff liegenden Hoffes dießem Hospital jährlichen zu entrichten schuldig vier groschen schlesisch und

0132

eine Klaffter Holtz, nachdeme aber solcher Hoff denen Pauern überlassen worden, den anjetzo **Sckutta** allda besitzet, so thut solcher so wohl dieße 4 groschen alß auch die eine

Claffter Holtz dem Spittal alle Jahr abführen, und also dießes onus auf solchem Grunde lassten.

Dann ist auch die Commenda vermöge der von Einem Magistrat der Stadt Troppau dem damahligen Commendatori Herrn George Lassotte von Steblau Anno 1568 am Monntag den Laetare in böhmischer Sprache ertheilten Concession berechtiget 3 Mertzen Bier auf das Commenda Haus zu brauen, iedoch daß solche in der Stadt in gemeldten Commenda Hauß nicht ausgeschenckt, sondern auf die Kretschamb in die Dorffschafften ausgeschrothen werden sollen.

Zünßen von denen Censiten in und außerhalb der Stadt Troppau

	Thl:	gr:	hlr:
Erstlich zünßet hießiger Magistrat von dem Acker bey der Ziegelscheüer und den Herlitzer Hoff vor den Jagdter Thor beym St:Michael: Term:	-3	12	--
Latus per se			

0133

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	-3	12	--
Und lieget in der Schatzung zu der Commenda auf 70 Thl:			
Item Zünß vom Mucher Hoff vor bemeldten Thor bey gedachten Term:	-3	--	--
Dann wegen deß Wadetzkischen Acker bey erwehnten Termin	--	10	--
Die Fritschischen Erben wegen ihres Kram-Haußes Termin St.Martini	--	16	--
Herr Frantz Replinscky von den so genannten Marxischen Kram-Haußе bey jetzt gemeldten Termin	--	16	--
Die Fleisch-Hacker-Zeche allhier zünßet jährlich von dem vor den Rattiborer Thor ehemahls gestandenen Kuttel-Hoffs, welcher vermöge eines in dem Prager Groß-Prioraths-Archiv sich befindlichen Vergleichs mit der Stadt Troppau anhangenden Insiegels Anno 1385 an der Mittwoch vor Viti ermeldter Fleisch-Hacker-Zeche cedirt und übergeben worden alß Termin St.Joannis Baptistae	-4	16	--
St.Michaelis	-5	12	--
Weyhnachten	-5	12	--
und Ostern	-3	20	--
Latus	26	-6	--

0134

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	26	-6	--
Dießen Zünß haben sie sich vor 416 Jahren zu geben geweigert, worüber ein formaler Process entstand, biß endlich hierüber von Einer königlichen Appellation ob dem Prager Schloss unterm 19. Novembris 1706 durch einen ordentlichen Sentenz die Commenda hinwiederumb in die Possession solches Zünßes gesetzet worden zu folge dessen besagte Fleischhacker nicht allein die Versessenheiten entrichten, sondern auch anjetzo alle Jahr damit richtig continuiren müssen.			
Unter besagter Fleisch-Hacker-Zeche ihren Fleisch-Bäncken befindet sich auch eine die der Ritterlichen Commenda zugehöret, davon die Commenda auch jährlichen den fürstlichen Geschoß entricht, alß beym			

Termin Michaelis 2 Thl: Und Termin Fastnacht -2,--			
Herr Christian Wolff alß jetziger Possessor der Gebuhrischen Äcker versteüert sich zu der Ritterlichen Commenda wegen eines stück			
Latus per se			

0135

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	26	-6	--
Ackers vor den Jagdter Thor unweit der Stadt Ziegelscheüer neben der gemeinen Stadt ihren Äckern von Ein Hundert fünff Thalern und zünßet Jährlichen an Grund-Zünß ins Commenda-Rendt-Ambt 1 Thl: 18 gr: Item drey Hüner			
Und dreyßig stück Hüner-Eyer. Mehr ist er schuldig drey Tage zu ackern, dann zur Commenda und Spittalmühlen nebst anderen Unterthanern die Bau-Fuhren zu thun, welche Roboth aber einfolgig zusambt obigen Geld-Hüner und Eyer-Zünß, jedoch nur in so lang es der GrundObrigkeit gefällig, völlig ins Geld geschlagen worden, und alles gezünßet alß Termin St. Georgij	-3	--	--
und Termin St.Martini	-3	--	--
Der Potschmernische Erben stück Acker, so gegen Ottendorff unweit deß Gilschwitzer Teüches gelegen, Thut unter der Ritterlichen Commenda in der Schatzung liegen auf 70 Thl: und zünßet anbey Termin St.Martini alle Jahr	-1	16	--
Latus	33	22	--

0136

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	33	22	--
Das Seminarium der Societat Jesu versteüert sich von Einen vor den Grätzer Thor liegenden Garthen zu der Commenda St:Joanni von 30 Th: Schatzung und giebet Zünß Termin St.Martini	-1	12	--
Dann befindet sich ein anderer Garthen vor gemeldten Grätzer Thor neben dem Seminario-Garthen liegend, so vorhero einem gewissen Mathes Kirchstein gehörig geweßen, und schon vor vielen Jahren wegen der versessenen Contribution und Zünßen von damaligen Herrn Commendatori eingezogen worden, welcher zu der Commenda in der Schatzung gelegen auf 35 Thl: und hat gezinßet 1 Thl: 12 gr: anjetzo aber ist solcher vermüthet, worvon jährlich Miethungs-Zünß gegeben wird, benenntlich	-4	--	--
Fernerweitig versteüert sich Ein löblich Collegium der Societat Jesu allhier von Einem in Rattiborisch Vorstadt in der Hoschitzer Gassen gelegenen Garthen			
Latus	38	34	--

0137

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	38	34	--
zu der Ritterlichen Commenda mit Dreyßig Thaler schl: Schatzung und zünßet jährlich bey Termin St:Martini	--	12	--
Jacob Wothckische Erben versteüern sich gleichfahls von einem in der Rattiborischen Vorstadt allhier liegenden Garthen zu der Commenda			

mit Achtundzwantzig Thalern Schatzung und zünßet jährlich beym Termin St:Martini	--	-4	--
Hanß Seitz lieget nicht weniger von Einen zu der Ritterlichen Commenda gehörigen Garthen in besagter Vorstadt und Gassen in der Indiction auf Einundzwantzig Thaler schl: und zünßet Termini St:Martini Grund-Zünß	--	18	--
Hanß Raschcke versteüert sich von einen in gemeldter Rattiborischen Vorstadt auf der anderen seithe liegenden Garthen, sonst *Werschlag* genandt, zu der Commenda von 20 Thl: Schatzung und giebet Termin St:Martini an Grund-Zünß	--	12	--
Thomas Schablik besitzet eben einen zur Ritterlichen Commenda			
Latus	40	-8	--

0138

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	40	-8	--
gehörigen und unweit den Jesuiter Hoff liegenden, freyen Garthen, welcher weiter keine Schatzung hat, außer daß er der Commenda zu denen vom Lande ausgeschriebenen Extra ord: Anlaagen Jährlich etwas beyzutragen schuldig und bey dem Termin St:Michaelis an Grund-Zünß entrichtet benendtlich	--	-9	--
NB Bey dem Verkauff wird der Auf und Abzug erleget.			
Thomas Schablitzcke, **Ambroß Thomas** und **Pawel Thomoscheck** halten zusammen auch einen in der Rattiborischen Vorstadt in der schwartzen Gassen gelegenen, freyen Garthen auf Maaß und Weyße wie der vorher beschriebener Possessor und Zünßen Jahrlich bey Termin Martini	--	12	--
Hanß Kloße, als jetziger Possessor der Schwartzischen 2 halben Huben Acker in der Rattiborischen Vorstadt bey St:Catharinae liegen unter die Ritterlichen Commenda i der Steüer Indiction auf 225 Thl: und ist schuldig Jährlich 3 Tage zu ackern, auch die Bau-Fuhren			
Latus	40	29	--

0139

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	40	29	--
zur Commenda und Spittalmühlen zu thun, und zünßet Termin Martin 2 Thl: schl: 7 gr:			
Dieße Robothen und Grund-Zünßen sein aber nachgehends, jedoch auf Belieben der Grund-Obrigkeit auf 10 Thl: schl: veraccordiret worden und zwar auf nachfolgende zwey Termine Jahrlich en zu entrichten, alß			
beym Termin St:Georgij	-5	--	--
und Termin St:Michaelis	-5	--	--
Wann dieße zweyhalbe Huben zusambt denen darzu gehörigen zweyen Sitzen verkaufft werden, so hat der Herr Commendator das Laudemium oder Auf und Abzug-Geld zu empfangen.			
Der **Hanß Lichnowskische** und auf der so genannten Gänßau gelegene Hoff zusambt dreyen Vierteln Äckern hat sich vor dießen unter die			

Ritterliche Commenda versteüert von 175 Thl: Schatzung und beym Termin St:Martini verzünßet mit 3 Thl: 32 gr: weilen aber solcher Hoff und Acker von /:Tit:/ den jetzigen Herren Commendatore vor etlichen Jahren			
Latus	50	29	--

0140

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	50	29	--
wieder zur Commenda eingelöst und die Acker zu den neü erkaufften Olyschanscker Hoff gewiedmet worden, so thut zwar solcher Zünß allhier verschwinden, dagegen aber die Nutzung dießes Hoffes der Commenda zum besten angedeihen.			
Die Muthwillische Erben versteüern sich mit einer unter denen bey St:Catharina liegenden Pauern halben Huben Acker zu der Commenda mit 90 Thl: und zünßen 3 Thl: und ackern 3 Tage, dießer Zünß und Acker Arbeith ist einfolgig auch veraccordiret worden und zünßet anjetzo alß	-2	--	--
Pro Termino S:Georgij	-2	--	--
Und Termino St.Michaelis			
Fernerweitig befindet sich vor den Rattiborer Thor allhier die zur Commenda gehörige Spittahlmühlen, oberhalb der Pappiermühle an den Fluß Oppa gelegen, hiervon zünßet der Possessor dießer Mühlen Waytzen alt Troppauisches grosses Maaß LIII Scheffel.			
Dann Korn auch dergleichen Maaß zwey Malder			
Latus	54	29	--

0141

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	54	29	--
Item mästet Er Ein viertel Jahr zwey stück /:S:V:/ Schwein Vieche oder giebet hier von Mast-Geld	10	--	--
Wie nun dießer Mühl-Zünß beständig ist, so seind auch die sammentliche Unterthaner in dießer Mühlen zu mahlen, nicht weniger wann die darzu gehörige zwey Wasser Währe reparirt werden, worzu aus den Commenda-Wald das Reyßig und Pfähl-Holtz ohne Entgeldt gegeben wird, darbey zu robothen und mit dem Schubkarn die schütt darauf zu führen schuldig, jedoch daß ihnen der Müller die sonst gewöhnliche Kost reichet.			
Summa der in und außer der Stadt Troppau gefälligen Zünßen, benenntlich	64	29	--
Waytzen alt Troppauer Groß Maaß 1 scheffel			
und Korn zwey malder			
Dießemnach folgen nun die Dorffschafften, welcher der Ritterlichen			

0142
Commenda entweder gantz oder derer gewisser Theil Jure Dominij zugehören oder sonsten mit Zünßen und Robothen verbunden seind, sambt Specificirung der anjetzo angesessenen Unterthanern, dann deren schuldigen Zünßen, robothen, und anderen Obliegenheiten, auch wie ein jeder sich mit seinen Guthe, Garten oder Anger-Haüßel in das Landes-Steüer-Ambt oder unter die herrschafft versteüert, wie viel Acker zu einem jeden Guth oder Garthen gehöret, nebst vorhergehender Beschreibung der Grund-Obrigkeit zugehörigen Forwergcken, Säe-wercks, Wießen, Wäldern und Gräntzen und zwar andertens.

Das Dorff Wawrowitz

Lieget eine halbe Meil Weeges gegen Occident von der Stadt Troppau, Granitzt mit Pallantzer Mühle, dann dem Dorff Jackter, Lastowitzcka, Zarckowitz und Wehowitz, auch Dierschkowitz mithin, und weilen die Erfahrenheit durch theils zur Commenda unterthänige alte Leüthe zu Tage geleget, was gestalten die zur Commenda Troppau behörige Fundi zum grösten Theil keine Merckmahle einiger befindlichen Gränitz nicht gedencken, Solchemnach die Granitz Revisiones
10 0143
worzu die angräntzende Nachbahrschafften alles Fleißes invitiert worden, jene auch ein gantz ausnehmendes Vergnügen von sich verspüren lassen, daß selbte durch die unvermuthete anhero Kunsst Eines Commissarij beglücket worden, dessen überzeigte leüthseeligkeit, so dießer Chevalier mit anderen vielen angestammten Eigenschafften lobwürdigst besitzete, jedermänniglich vorgeschienen, einfolglich ihre tragende Devotion umb soviel mehr werckthätig bezeügen zu können bey derley Gräntz-Revision, umb welche sie längsthin geseuffzet, sich eingefunden, dießemnach wurde der Anfang solchfälliger Gränitz in Beysein deß Herren Jungfraülichen Closter-Haubtmanns Ludwig bey den Wawrowitzer Währ, welches den Terminum a quo abgabe gemachet, welches Währ rechter Hand der Commenda und linker Hand das befindliche Uffer, so zu dem Löblich Jungfraülichen Convent ad Sanctam Claram in Troppau behörig ist, haltet, wo hiernechst und bey ein neüer Koppietz aufgeworffen wurde, in welchen Sr Hochwürden und Hoch-Reichs-Grafflichen Gnaden der Herr Revisions-
11 0144
Commissarius mit eigenhändiger Bewürckung die dießfällige Erfordernusse deß Stein Kalck Glaßes und Schmid-Schlackens einlegeten, von dannen der Terminus a quo rechter Hand hinauf auf Balhanetz zu genommen wurde, allwo eine grosse Weyde stehet, und daselbst ein anderweitiger Koppitz aufgeworffen wurde, und seith biß dahin ausgemessen worden

Mithin und gleich wie zwar respectu deß im Bau tzu halten kommenden Währes beederseithig ein Anstand gemachet wurde, so wurde aber dießes Ansinnen mittelst einem güttlichen Abkommen in facie Commissionis solchergestalten ausgeglichen, daß solch fälliges Währ gemeinschaftlich in Bau gehalten werden, solle einfolglich und aus Gelegenheit dessen man bey Ausfluß deß Mühlgrabens eine Weyde mit einem mercklichen Creutze X gezeichnet und biß dahin	41 Ruthen
haltet, wo ebenfahls hierbey eine Koppitz aufgeworffen wurde, von welchen Koppitz und Weyden man sich so forth	23 Ruthen

0145

ad occidentem zu etwas weniges gewendet, und dießer Wendung halben man ebenfahls zwey neüe Koppietze aufgeführet, welche biß dahin an Ruthen betragen	6 ruthen
……	
Wo man übrigens in linea directa ad occidentem zu continuiret, und ferners hin zwey Koppitze von darumben aufwurffe, weilen sich die Gräben in etwas rechter Hand zu wendete und biß dahin	5 ruthen
ausgemessen worden, von dießem vorstehenden Koppitz biß zu einem anderweitigen in einer kleinen Krümme gehenden Koppetz……	6 ruthen
Wo hiernechst sich wiederumb die Gränitz rechter Hand biß zu denen daselbst stehenden weidenen Gestraüch, wobey ein starker Koppetz aufgeworffen und biß dahin betruge……...	8 ruthen
Von dießem, wo rechter Hand die Commenda, und linker Hand die Convent-Wießen liegen, man sich wiederumb in einer anscheinenden Krümme gewendet, und biß zu denen nahe anstehenden Weidenstraüchen einen neüen	

0146

Koppietz aufgeworfen hat……	3 ruthen
Von dann die Gränitz biß zu einer nahe anliegenden Tilcke [?], wobey ein halbgewachßener Weidenstrauch stehet, zwey Kopitze aufgeworffen wurden und biß dahin……	7 ruthen
ausgemessen worden, wo hiernechst sich der Graben linker Hand gegen Mittag zuwendet, wo ebenfahls bey Ausgang des Grabens der Mühlgraben wiederumb fallet, und biß dahin, wo zwey Koppietze aufgeworfen worden……	51 ½ ruthen
betraget, von wannen man sich gegen Abend zugewendet, und ein kleine Tilcke die Gränitz von selbten fortführet, wo ein anderweitiger sumpfiger Graben mit einfallet bey wessen Ausgang auf beeden seithen zwey Kopietze aufgeworffen und biß dahin……...	20 ½ ruthen
betraget, wo hiernechst sich linker hand gegen der Sonnen Aufgang zu die Gränitz bis in Mühlgraben continuiret……..	25 Ruthen
biß dahin haltet, wo sodann am	

0147

Mühlgraben hinunter biß gegen die Mühl ausgemessen worden……...	31 ½ Claffter
wobey zwey Coppitze aufgeworffen worden, von welchen 2 Koppitzen man sich rechter Hand gegen einen lincker seithe liegenden Thamm, so limites tam naturales, quam artificiales zum Theil abgiebet, gewendet und biß zu dem daselbst mehr in einem Grabel gelegenen alten Gränitz-Stein……..	12 ruthen
ausgemessen, und so forth weiter das Grabel lincker seiths deß Gränitz-Steins man sich hinauf gegen Mittag zugewendet, und bey Continuirung deß Grabels ein fahrweeg einfallet, so gemeinschafftlich ist, und bey Außgang des Grabels der Weeg die Gränitz hinauf biß an die Jackter Gräntzen, wo zwey Kopitze aufgeworffen und biß dahin ……	44 Ruthen
ausgemessen worden, wo inmittelst sich die Gränitz mit dem Closteräckren,	

so lincker Hans situiret, sind dießfahls beendiget, hingegen die Jackter Gränitz am Weege	
0148	
den Anfang nimmet, und weither hinauf ein Creütz stehet, und biß an die beym Weege neü gemachte zwey Kopitzen……..	34 ruthen
betraget, wo hiernechst von dießem zwey befindlichen Koppitzen die Gränitz auf das daselbst stehende Creütz sich zuwendet, und lincker seiths aber die Commenda-Äcker liegen, und biß zum so nahe der Jägerndorffischen Landstrassen stehet, und dabey auf der Commendae seith aufgeworffene Koppitz die Gränitz, und hierauf man füglich fahren kann, und eine Ruthe, ein Klaffter in der Breithe beträget, seind ausgemessen worden……...	67 ruthen
Dannen wendet sich die Gränitz von dießen gleich bemerckten Kreütze hinwiederumb biß zu einem anderweitig stehenden Creütze in einer verschiedenen Runde, wobey die limites naturales zum Theil von selbsten anzeigen, und betraget die Distanz	
0149	
von erstbesagten Creütz biß zu dem anderen Creütze, so an den Groß Herlitzer weege stehet……	316 ruthen
welche Gränitz so forth über den Groß Herlitzer weeg auf die Milostowitzer Wießen zu in linea directa continuiret, wo als dann die Wawrowitzer Felder mit denen Milostowitzeren Wießen zusammenstossen, zwischen welchen Feldern u. Wießen ein Graben befindlich, den die Wawrowitzer und zur Commendae Troppau gehörige Unterthaner, zumahlen selbte die Possessore 5 besagter Felder seind, und per consequens den Graben auszuwerffen schuldig, und gehalten die Milostowitzer hingegen auch die Possessores von denen an den nacher Wawrowitz behörigen Graben ausstossenden Wießen allerdings seind, und verbleiben solchem nach und biß dahin ausgemessen worden	48 Ruthen
Wo hiernechst die Gränitz rechter Hand eben gegen dießen Graben auf Laßkowitz zu sich wendet, und daselbsten dreyerley Gränitzen zusammen	
0150	
kommen, alß Wawrowitzer, Laßkowitzer und Milostowitzer und biß dahin betraget……..	346 ruthen
Mithin und nachdeme von zusammenstossung der drey besagten Gränitzen rechter Hand gegen Mitternacht zu die natürliche limites die Granitz nahe den rechter Hand continuirenden Graben biß zu dem nahe der Gränitz anliegenden Dorff Laßkowitz gleich am Blancken an biß zu dem in der Anhöhe stehenden Laßkowitzer Creütze forthführen und biß dahin ……	49 ruthen
betragen, dießemnach und wovon besagt vermarckten Creütze die Gränitz hinwiederumb in die Groß Herlitzer Strassen lincker Hand in den Weeg hinein gegen Abend zu einfallet, und solch von gedachten Weeg rechter Hand gegen das Dorff Jarckowitz, wo ebenfahls zwey Copietze aufgeworffen und biß dahin.	21 ruthen
ausgemessen worden, wo hiernechst die Gränitz in linea curva gegen	

Mitternacht zu biß	
0151	
wiederumben der Höhe liegenden Jarckowitzer Kreütze wendet, und biß dahin……..	44 Ruthen
betraget. Wo inmittelst die natürliche limites die Anzeige von selbsten thuen, und hierauf in der Breithe zwey Weegen füglich fahren können, alßo wendet sich auch die Gränitz bey Einem Wawrowitzeren Feldweeg gegen Mitternacht, und auf Dierschkowitz zu, in zwar verschiedenen Wendungen biß an die Jägerndorffer Land-Strassen, wobey nicht weit von der bemerckten Land-Strassen ein Creütze stehet, und biß dahin ……..	33 Ruthen
Von dießer Lacken gegen Wawrowitz zu rechter Hand, wo sich ein Grabel befindet, und die Gränitz biß auf einen Thamm, wo zwey Kopitz aufgeworffen continuiret, und	
0152	
biß dahin…….	133 Ruthen
betragen von besagten Thamm, alß Termino a quo, stosset rechter Hand hinwiederumb ein anderer Thamm gegen Wawrowitz zu, wo rechter seithen gegen Oppa Fluß zu Wehowitzer Wiesen, und rückwerths Wawrowitz, lincker seiths aber Dierschkowitz gelegen, und hierorths drey Gränitzer zusammen kommen, mithin mittelst nachbahrlich genehmigter Einverständnuß resolviret worden, dahin, wo nemblich dieße jetzt gedachte drey Gränitzen zusammen stossen, drey Kopitze aufzuwerffen, biß wohin es……..	3 ½ ruthen
betraget, und sich die Dierschkowitzer Gränitz endiget, von dießen drey Kopitzen, alß wo Wawrowitzer rechter Hand und Wehowitzer Grund lincker Hand situiret ist, an einem Graben hinauf gegen Mittag zu gewendet, hat die natürliche Gränitzen auch die limites von selbsten biß zu denen anderweitig aufgeworffenen Ko-	
0153	
(Ko-)pietzen zu Tage leget, und biß dahin in einer zertheilten Krümme……...	61 Ruthen
betraget, und continuiret so fort die Gränitz ebenfahls in einer natürlichen Krümme, bey wessen Ausgang der Krümme sich die Gränitz gegen Oppa-Fluß zuwendet, und biß dahin zu dießen aufgeworffenen Copietzen……	77 Ruthen 11 Ruthen
betraget, von dießen sodann die Gränitz in ein daselbst befindliches Grabel einfallet, und biß dahin …….	
ausgemessen worden, wo sodann sich die Gränitz fernerweitig in eine Runde gegen dem Oppa-Fluß zu, und biß in den Dierschkowitzer Weeg, welcher noch mit in die Gränitz mit einfallet, und nach dem Weeg zwey Kopietze aufgeworffener befindlich, und biß dahin…….	41 Ruthen
ausgemessen worden, hiernechst dießen Fluß, welcher die Granitz haltet, hat man sich rechter Hand gegen Wawrowitz zu, und durchs Dorff biß an den die Gränitz halten Fluß Oppa hinwiederumb zugewendet, gleich wie	

nun aber sich hierbey

0154

und bey dem die Granitz halten Fluß Oppa eine Alluvio befindlich beederseitige Nachbahrs Interessenten aber so wohl die Wawrowitzer, alß Wehowitzer besagte Alluvionem und diesseithige Huttung vor sich jeder allein eigenthümblich zu behaubten beglaubet, und dießfahls gemeinet waren mithin, und da in causa solch fälliger Anliegenheit beederseithig interessirten Parthen das Güttliche Abkommen zu Vermeidung der dießfahls verursachenden Process Kosten commissionaliter eingerathen wurde, dießes auch in soweith verfangen, daß dießer ad litem angeschienen Differenz mittelst nachbahrlichen Vernehmen solcher gestalten ausgeglichen worden und zwar, daß an weilen sowohl die Wawrowitz, alß Wehowitzer in gedachter Alluvione einiges Jus praetendiren und beglaubter massen zu haben vermeinen, so sol dieser

0155

Alveus gemeinschafftlich usu fructuiret werden, warumben und zu wessen Sicherheit sodann zweyerley Instrumenta / :innhaltlich welchen sie Wawrowitzer alß Wehowitzer einander stipuliren, zusagen und versprechen, daß sie solchen Fundum, so ex alveo entspringen gemeinschafftlich und quiete geniessen wollen:/ errichtet und soforth ausgehändiget werden sollen, zu evitirung alles fernerweitig etwa erfolgenden Streith, so ist ebenfahls dießer Orth ausgemessen worden und betraget solcher in Umbkreyß……. 70 Ruthen

wo sodann der Steeg über das Wasser auch gemeinschafftlich gemacht werden solle, vom Wasser grad über und besonders, da das Wasser deß Oppaflußes die ordentliche Gränitze haltet, alßo hat man sich solchemnach zwischen deß Müllers, wovon lincker Hand Wehowitz und rechter Hand gegen Mitternacht der Commenda-Grund gelegen ist, und

0156

biß zu denen in den Weydenen Gestraüch aufgeworffenen Kopetz, wohin ebenfahls ein Grabel einfallet, gewendet……... 18 Ruthen und 1 Claffter

Wo hiernechst sich rechter Hand gegen Troppau zu, und Aufgang der Sonnen, wo lincker Hand Wehowitz und rechter Hand Commenda-Grund situiret ist, die Gränitz sich wendet, und biß dahin, wo zwey Kopietze aufgeworffen, ausgemessen worden……..... 2 Ruthen

Wo sodann von besagt dießem Termino die Gränitz in linea directa continuiret, wo nechst dem Weydengepüsch, in welchem ein sumpfiger Grund und daselbst eine grosse und gemeinschafftliche Kopietz aufgeworffen worden…… 8 Ruthen

Von welchem die Gränitz in derley Weydengepüsch continuiret biß zu einem anderweitig neü aufgeworffenen Coppitz, biß wohin ausgemessen worden ……... 21 ruthen

0157

Wo ansonsten die Gränitz auf Troppau zu die Anzeige von selbten giebet, danach aber in der Mitte deß anhaltenden Gesümpes in linea directa gegen Troppau zu zwey grosse Kopetz aufgeworffen worden, biß 28 Ruthen wohin…….... 3 Ruthen

nahe dießem ein anderweitig gemeinschafftlicher

Koppetz……..	
Wo sodann vor dießem in der Runde ein Grabel gehet, und daselbst ebenfahls ein anderweitiger gemeinschafflicher Copitz aufgeworffen, und biß dahin ausgemessen worden…… Von welchem sodann ein Gesümp die Gränitz fortführet, bey welchem Ausgang deß Gesümps zwey Kopitze aufgeworffen worden und biß dahin….	6 Ruthen und ½ Claffter 9 Ruthen
betraget, wo hiernechst die Gränitz neben einen Weydengepüsch, wo ebenfahls ein Grabel einhaltet, con-	
0158	
(con-)tinuiret, und daselbst ein gemeinschafftlicher Kopietz aufgeworffener befindlichen ist……...	10 Ruthen
Wo sodann bey einem rechter Hand liegenden Gepüsch, und befindlichen Gesümp, die Gränitz biß zu einem ohnweit diesem neü gemachten Kopitz continuiret……..	8 Ruthen
Von welchem rechter Hand gegen dem Wasser zu und einem Weiden-gepüsch, woselbsten bey Beendigung der Gränitz, welche ins Wasser fallet eine Kopitz aufgeworffen worden…….	9 ½ Ruthen
Ansonsten gehöret dem Hoch-Ritterlichen Orden Jure Dominij besagtes Dorff Wawrowitz gantz eigen zu, worinnen ein Vorwerck von Holtz aufgebauet, bestehet in einem Wohn-Haußе für den Schaffer und das Gesünde alß einer stuben und zweyen Cammern, nicht weniger befinden sich dabey veschiedene Stallungen	

0159
welche nicht nur allein mit denen Scheüer-Schüthboden und daselbst befindlichen Breü-Hauß und Wohnung, sondern denen Stallungen aufs beste melioriret worden, in welch gedachten Stallungen aufs zwey Zug-pferde und Ochßen, wie auch 18 Pfohlen nebst 25 stück Kühen, und so viel göldes Viehe stehen kann, ingleichen ein /:S:V:/ Schweinstahl auf dreyßig stück Schwein-Viehe und ein a parte Schaaff stahl, in welchen biß fünff-Hundert Schaaffe, welche zugleich die Trifft auf der Pauern Äcker und Brach-Feld haben, eingewintert werden können nechst über deß vorhin gemeldten Gesind-Hauß stehet gleichfahls ein altes Wohngebaüde mit Einem Zimmer, einer Cammer und einem Holtz-Schoppen, über welche Gebaüde ein durchgehender Schüttboden, unter dießen aber ein gewölbte Scheüer, Milch-Keller, wie nicht minder hinder dießen Gebaüde ein kleiner und grosser Garthen, welchen erstern der Schafferin Zünß hat, der grosse aber auch nebst einem andern vor den Hoff liegenden, vor die Herrschafft zum Krautpflantzen vorbehalten bleibet, zwischen dießen Garthen befinden sich nun
12 0160
eine lange Getrayde-Scheüer mit 5 Tännen und hinterwerths an den Garthen-Zaun ein gantz neüer grosser Schüth-Boden zum Getreyd-Aufschüthen, gegen Mitternacht auf dießen letztgemeldten Garthen ist vor viertehalb Jahren ein gantz neües Braü- und Maltz-Hauß zusambt einem Stübel und Cammer vor den Bier-Braüer, unten aber ein gewölbter Bier-Keller von den jetzigen Herren Commendator aufgebauet, und hierzu ein kupfferner Braü-Pfannen zusambt allen anderen zugehörigen beygeschafft, auch das Braü-Urbar bey der damahligen in der Stadt Troppau gehaltenen Kayserlichen Braü-Urbars-Gerechtigkeiten vor ein gewisses erlegtes Geld hierzu per 240 fr: reluiret worden, daß alßo anjetzo

Herrschafftliches Bier darinnen gebrauet, und die Dorffschafften verschrothen wird. Nun aber wieder auf das bey Eingang dießes Dorffes angeführte Forwergck zu kommen, so befinden sich hierbey obrigkeitliche Äcker in dreyen Feldern, auf welche ein Jahr den andern Zuhülff auf eine Saath ungefehr über Winter an Way-
13 0161
(Way-)tzen und Korn Sechs Malder, und 2 scheffel, dann über Sommer an Gärst und Haaber biß Sieben Malder nicht weniger ins Brach-Feld Erbßen Sechs Scheffel, Wicken zwey scheffel, Heyden-Korn drey Scheffel und Lein-Saamen biß dritthalb Scheffel alt Troppauisches maaß ausgesäet wird, das übrige bleibet Wechßelwayße zu Brache liegen.
Mehr gehören zu dießem Vorwergck gewisse, und unterhalb deß Dorffs liegende Wießen, wovon Jährlichen an Heu und Grummeth auch nur bey mittleren Jahren gegen fünffzig Fuder pfleget gemacht zu werden.

In dießem Dorffe ist ein Cretschamb, worinnen obrigkeitliches Bier geschencket wird, wann aber die Herrschafft etwann nicht selbsten Bier braüet, und ihme fembdes Bier zu schencken erlaubt ist, so giebet Er vor jedes Achtel in die Herrschafftliche Rendten Neün groschen schl: Zapffen-Geld.

Ferner ist bemeldter Kretschmer auch schuldig der Obrigkeit Brandtwein zu schencken, wann aber keiner vorhanden, so wird ihme solcher zu brennen erlaubt, hiervon giebet Er Jährlich Zünß Fünff Thaler schl: oder wie Er sonsten mit der Herrschafft ein Abkommen treffen kann. Nicht weniger befindet sich in dießem
14 0162
Dorffe eine obrigkeitliche Schmidte, welche anjetzo Einem Unterthänigen Schmidt vermiethet worden, und zünßet von solcher nebst von Einen scheffel Acker an den Hopffengarthen einen steigend und fallenden Zünß, benenntlich Zehen Thaler schl:

Item ist die Obrigkeit befuget, in dem bey dießem Dorffe vorbeyfliessenden Wasser, Oppa genandt, frey zu fischen, und erstrecket sich diese Gerechtigkeit von oberhalb denen Forbrigs- ackern an biß unterhalb deß Dorffes der so genannten Paulhantzer Mühle, alß weit der Commendae Grund und Boden reichet, vorjetzo aber ist solche Fischrey der Wawrowitzer gantzen Gemeinde verpachtet, davon sie Jährlich Termin Georgij zünßen, benenntlich Neün Thaler schl: NB Dießer Zünß ist steigend und fallend.

In dießem Dorffe seind zur Zeit zwölff angesessene Pauern und zünßen nebst ihren schuldigen Robothen auf zwey unterschiedliche Termine Alß St:Michaelis und Martini wie hiernach beschrieben folget alß **Gottfried Krämer**, so anjetzo Scholtz, und nach Innhalt nachgesetzter Hand-Veste privilegiret ist.
15 0163
Ich Johann Joseph deß Heyl: Röm: Reichs Graff von Götzen, Sancti Joannis Hijerosolijmitani Ordens-Ritter, Commendator zu Gold- und Löwenberg deß Hochlöb: Königlichen Priorats in Boheimb Receptor und Minister Publicus pp
Uhrkunde und bekenne hiermit krafft obhabender Gewalt und Vollmacht offentlich und vor jedermänniglich, daß vor mir gestanden der Arbeithsambe **Gottfried Krämer** derzeit Betrichter und Erb-Unterthan in dem zur Hoch-Ritterlichen Commenda ad Sctum Joannem in Troppau gehörigen Dorff Wawrowitz, und hat mit demuthigst zuerkennen gegeben, Wie zeithero die alldortigen Unterthanen in Anleg: und Vollführung der Herrschafftlichen Robothen alß auch anderer Schuldigkeiten ihme schlechte Parition leisten, sondern halsstärrig vorrucken wollten, wie ein und anderer aus ihnen eben in solche Ambtierung gleicher dieße vorjetzo begleitete eintretten und constituiret werden kunte, hierbey aber das

Herrschafftliche Interesse nicht wenig gehemmet, und Er Betrichter ziemlich gekräncket würde, folglichen aber unterthänigst gebethen, sein bisschen in Besitz habendes Bauern-Guth zu einer beständigen und ewigen freuen
16 0164
Erb-Scholtzerey von allen Geschossen, Robothen und Zünßen, gleich wie Er solches als Betrichter ebenmässig geniessete, frey und Erblichen zu sprechen anerwogen Er Krämer und seine Nachkömmliche dießer geniessenden, fortdauernden Freyheit halber das obhabende Richter Ambt sicherer verwalten und die Unterthaner deß ausbleibenden Vorwurffs halber besser zu ihren Schuldigkeiten anzustrengen Macht haben würde. Nachdeme Ich nun deß Supplicanten wehmüthige Beschwerde alß auch sein Unterthänigst Bitten nicht minder sein zeitheriges Treugehorsambstes Wohlverhalten bey mir Reyfflichen überleget, und so gestalten zu besserer Observanz und beförderung deß Herrschafftlichen Interesse mich endtlichen in Gnaden dahin resolviret, Ihme **Gottfried Krämer** solch sein innhabendes Bauernguth mit allen appertinentien oder Zugehörungen sambt dem darzu gehörigen Stückel Acker, Voitowa rola genanndt, zu einer freyen Erb-Schöltzerey vor sich, seine Erben und Erbnehmen von allen Robothen, Geschossen und Zünssten,
17 0165
ewig frey und Erblichen zu sprechen. Und nachdeme aus seinen Ursachen zu solcher nunmehrigen freyen Erb-Scholtzerey in Wawrowitz der Bier- und Brandweinschanck /: jedoch kein anderes dann Herrschafftliches /: nebst einer Fleisch-Hackerey, item den Garn- und Saltz-Handel vor andern exerciren zu können, hinüber gelassen werden. Alß solle vor solchen Genuß alljährlichen beym Termino St:Georgij in die Hoch-Ritterliche Renthen ad Sanctum Joannem Sechs Gulden schl: nicht minder bey jedesmahlig Verkauff- und Alienirung obersagten Erb-Scholtzerey das gewöhnliche Laudemium, item die Obsicht bey denen Robothern alß auch deren Verrechnung, deren Verpflegung wie solches vorjetzo observiret wird, Er Gottfried Krämer und seine Nachkömmlinge zu entrichten und zu versehen schuldig und verbunden sein, zu mehrerer Bekräfftigung dießes Frey-Brieffes habe ich mich eigenhändig unterschrieben, und mein angestambt Gräffliches Signet heranhangen lassen, so geschehen zu Groß Tüntz den 26ten Martij Im Ein Tausend Sieben Hundert Sechs und Dreyssigsten Jahre

Johann Joseph Graff von Götzen

L:S: Daß gegenwärtige L:S:

Copia mit seinem originali von Worth zu Worth übereinstimme, bezeige mit meiner Clösterlichen Ausfertigung den 15.Jan: 1739

F. Castulus Laubner
Guard: ad Sctam Barbaram

0166

Hochwürdig Hoch- und Wohlbebohrner Freyherr Gnädigster und Hochgebiethender Herr Herrr Commendator

Euer Hochwürden und Hoch-Freyherrliche Gnaden erkühne mich hierdurch Unterthenigst vorzutragen, welchergestalten Ihro Hochwürden und Gnaden pleniss: Tit: Herr Herr Ordens Receptor Graff von Götzen Mir ein Privilegium /: innhalt welchen ich alß ehemahlig

geweßener Bet Richter nunmehro zu einer freyen Erb-Scholtzerey in Dero Hoch-Ritterlichen Maltheser Dorff Wawrowitz gelanget bin:/ zu ertheilen geruhet.
Da nun die Frey-Scholtzen in hießiger Gegend von der Vorgespann bey Ein- und durch hierzu lediglich die Bauern concurriren müssen, So will deme ohngeacht die Wawrowitzer Gemeinde /:alß ob ich gedachte Vorspann selbte
18 0167
gleich zu leisten schuldig wäre:/ mir wieder alles Verhoffen zumuthen und solche Freyheit disputirlich machen.
Eß verwendet dannenhero an Euer Hochwürden und Hochfreyherrlichen Gnaden mein Unterthänig gehorsambstes Bitten, Selbte geruhen dieße obberührter Gemeinde mir inputiren wollende Vorspann-concurrenz mit Dero Hoch-Obrigkeitlichen Schutz gnädigst zu hintertreiben, womit sothanen Beneficiz von der Vorspann eximiret zu sein, alß wie erwehnt andrer Frey-Scholtzen gaudiren und von offt besagter Vorspann verschonet bleiben, zu deme aber auch mir die biß auf heütigen Tag freygenossene Huttung auf dem Herrschafftlichen Feldern nicht minder ein Fuder Heu Jährlichen /:gleich wie solches vorhin meinen Vorfahrern gnädig- und mildreiches tribuiret worden:/ annoch fernershin in Gnaden vergünstiget werden möge, Ich werde /:angesehen bey denen unternehmenden Herrschafftlichen Hoff Verrichtungen zeithero die Auf- und Obsicht gehabt auch dießen, wie eß dann ebenfahls die Herren Officier bezeigen werden, ohne
19 0168
Ruhen zu melden mit nicht geringen Eyffer obgelegen:/ vor dieße mir wiederfahren lassende hohe Obrigkeitliche Gnad nach umb so viel mehr das Herrschafftliche Interesse bey erdeüteten Hoff-Verrichtungen zu observiren fernerweitigen Anlaß überkommen, alß der mich Gnädiger Bitts-Erhör getröstend in aller Unterthänigkeit ersterbe.

Euer Hochwürden und Hochfreyherrliche Gnaden
Meines Gnädigst und Hochgebiethendisten Herren Herrn Commendatoris
Unterthänig Treügehorsambster Unterthaner
Gottfried Krämer, Erb-Scholtz zu Wawrowitz

Den Hochwürdig Hoch- und Wohlgebohrnen Herren Herrn Johann Ferdinand deß Heyl: Römischen Reichs Freyherren von und zu Stadel, Ihro Kayserlichen Mayestät Ministern Sr Eminenz deß Hl: Ordens-Großmeisters Obristen, Stallmeistern und Commendatoren zu Gros Tüntz und Troppau, Ihro Hochwürden und Hochfreyherrliche Gnaden Meinem Gnädigst und Hochgebiethendisten H:H: Commendatorem Unterthänigstes bitten,
20 0169
Deß Supplicantens Petito wird mit allem in Befreyung des Vorspann deferiret, sondern auch die gebethene freye Huttung auf 4 stück Vieh und Ein Fuhr Heu jährlich gewilliget, in so lang Er die Hoff-Verrichtung auf sich hat, und gutte Obsicht fiehret. Actum Troppau den 19. Aug. 1736

Joh. Leopold Leüber mpr
Freyherrlich Stadlischer Mandatarius

	Thl:	gr:	hlr:
und zunßet der Obrigkeit von einer Huben Acker beym Termin St:Michaelis 2 ThL. Sage	-2	--	--
Termin St.Martini	-1	--	--
Dann 2 Stück Zünß-Hüner oder hiervor	--	-6	--

Und lieget in der Schatzung zur Gemeinde mit 122 Thl: schl:			
Valentin Newisch giebet Obrigkeitlichen Grund-Zünß von einer halben Huben Acker beym Termin St.Michaelis	-1	--	--
Termin St.Martini	--	18	--
Item eine Henne oder davor	--	-3	--
Und lieget in der Schatzung unter die Gemeinde 61 Thl: schl:			
Frantz Kalluppa giebet Obrigkeiltlichen Grundzünß von einer Huben Acker beym Termin St.Michalis	-2	--	--
Latus	-6	27	--

0170

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	-6	27	--
Term:St.Martini	-1	--	--
Dann 2 stück Zünß oder davor	--	-6	--
Und lieget unter der Schatzung bey der Gemein mit 122 Thl: schl:			
Johann Militsch giebet in die Obrigkeitliche Renthen von einer gantzen Huben Acker Term.St:Mich:	-2	--	--
Termin St:Martini	-1	--	--
Item 2 stück Zünß Hüner oder davor	--	-6	--
Und lieget unter der Schatzung bey der Gemein mit 122 Thl:schl:			
George Krahl possediret zwar auch eine gantze Hube Acker, zünßet aber der Grund-Obrigkeit /:weilen Er Einen Thl: 28 gr: auf Grätz vor den H: Pfarrer Jährlich abführen thut:/ weiters nichts alß einen scheffel Haaber in natura und 2 st. Hüner oder hiervor	--	-6	--
Mehr lieget in der Schatzung unter die Gemeinde Wawrowitz mit 122 Thl:schl:			
Balthaßar Heyn zünßet der Obrigkeit von ¾ Acker Term:St.Mich:	-1	18	--
Latus	12	27	--

0171

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	12	27	--
Term: St:Martini	--	27	--
Item anderthalb st: Hünner oder darvor	--	-4	-6
versteüert sich zu der Gemeinde mit 91 Thl: 18 gr:			
Anton Hellebrandt entrichtet in die Herrschafftlichen Renthen von einer gantzen Huben Acker Termin St:Michaelis	-2	--	--
Term: St:Martini	-1	--	--
Und 2 st: Hünner oder hievor	--	-6	--
Dann lieget er in der Schatzung bey der Gemein mit 122 Thl:schl:			
Valentin Sckchutha entrichtet in die Herrschafftlichen Renthen von einer gantzen Huben Term: St:Michaelis	-2	--	--
Termin St:Martini	-1	--	--
Und 2 st: Hünner oder davor	--	-6	--
Dann lieget Er mit der Schatzung in der Gemein mit 122 Thl:schl:			
Mathusch Herrmann zünßet in die Herrschafftlichen Renthen von einer halben Huben Termin St:Michaelis	-1	--	--
Termin St:Martini	--	18	--
Item 1 Zünß-Hun oder darvor	--	-3	--

Und lieget in der Schatzung zu der Gemeinde mit 61 Thl:schl:			
George Lutshey giebet Zünß der Obrigkeit von einer gantzen Huben Acker Termin St:Michaelis	-2	--	--
Latus	23	19	-6

0172

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	23	19	-6
Termin St:Martini	-1	--	--
Dann 2 stück Hünner oder davor	--	-6	--
Und lieget unter der Gemein in der Schatzung mit 122 Thl:schl:			
Andris Strombsky zünßet der Obrigkeit von einer gantzen Huben Acker Termin St:Michaelis	-2	--	--
Termin Sancti Martini	-1	--	--
Item 2 st: Hünner oder dafür	--	-6	--
Dann lieget er in der Schatzung unter der Gemein mit 122 Thl:schl:			
Jan Koschick zünßet der Obrigkeit von ¾ Huben Acker Term:	-1	18	--
St:Michaelis	--	27	--
Termin Sct:Martini	--	-4	-6
Dann giebet Er anderthalb st: Hünner oder zünß			
Und versteüert sich zu der Gemeinde mit 91 Thl: 18 gr:			
Solchen folgen nun die Robothsamben Gärthner, und zünßen der Herrschafft Jährlichen bey Termin St:Martini alß			
Anton Militsch zünßet der O-			
Latus	30	-9	--

0173

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	30	-9	--
(O-)brigkeit Jährlich beym Termin Michaelis Martini an Grundzüns	--	10	--
Item drey stück Hüner oder zahlt vor jedes st: 3 gr: X	--	-9	--
Dann fünffzehenst: Zünß Eyer oder zahlt hiervon ingleichen	--	-2	-3
Ist beynebst ohne ferner Entgeld bey der Landbraüchlichen Kost in der Erndtens-Zeith schuldig zu schneiden drey Tage und versteüert sich unter die Gemeinde allda von 8 Thl: Schatzung			
Thoman Kalluppa zünßet der Obrigkeit Jährlich beym Termin	--	18	--
St:Martini	--	15	--
Fünff stück Hüner oder zahlt davor	--	-4	-6
Und dreyssig stück Hüner-eyer oder			
Ist schuldig bey der Kost ohne Bezahlung in der Erndtens-Zeith zu schneiden drey Tage, lieget unter die Gemeinde in der Schatzung mit 8 Thl:schl:			
Joseph Czech zünßet ingleichen bey gemeldten Termin St:Martini an	-1	--	--
Gelde	--	15	--
Fünff stück Hüner oder davor	--	-4	-6
Ayer dreyssig stück oder zahlet			

Latus	33	15	-3

0174

	Thl:	gr	hlr:
Latus transporto	33	15:	-3
Andres Strombsky Ist sonsten an Grund-Zünß Jährlich Termin Martini zu entrichten schuldig 18 gr: / Hüner 5 st: / Ayer 30 st: / und beynebenst wie andere bey der Kost ohne einige fernere Bezahlung zu schneiden 3 Tage			
NB steüern alle Vier zu der Gemeinde			
George Auh zünßet Jährlich bey erwehnten Termin St:Martini am Gelde	-1	--	--
An Hünnern 6 st: oder bezahlet, jede Henne vor drey groschen X	--	18	--
Item lieget ihme ob in der Erndtens Zeit ohne fernern Entgeld bey der Land-breüchlichen Kost drey Tage zu schneiden.			
Und versteüert sich zu der Commenda-Forwergck mit Neün Thl:Schatzung			
George Plawky zünßet beym Termin St.Martini gleichergestalt am Gelde allein	--	24	--
Arbeithet in der Getrayd-Erndte ohne Bezahlung bey der ordinarin Kost Jährlichen drey Tage			
Latus	35	21	-3

0175

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	35	21	-3
Und lieget zum Forwerck in der Schatzung mit 9 Thl:schl:			
Dieße steüern zu der Herrschafft			
Mathes Bercka zünßet der Obrigkeit bey gemeldten Termin St:Martini an Grund-Zünß	--	10	--
Item drey stück Hüner oder zahlt vor jedes stück3 gr: X	--	-9	--
Dann fünffzehen stück Zünß Eyer oder zahlt hiervon ingleichen	--	-2	-3
Ist beynebst ohne fernern Entgeld bey der Land-braüchlichen Kost in der Erndtens-Zeit schuldig zu schneiden 3 Tage, und versteüert sich unter die Gemeinde allda von 8 Thl:schl.			
Jacob Wandera hat Termin Sct:Martini zu entrichten	--	12	--
Hüner Ein stück oder bezahlt solche	--	-3	--
Ayer fünffzehn stück oder auch	--	-2	-3
Robothet in Getrayd-Schnitt ohne Bezahlung bey der Kost zwey Tage, und contribuiret zum Vorwerckh von 4 Thl: Schatzung			
Paul Gubeneck zünßet nicht weniger beym Termin St:Martini an Gelde	--	12	--
Latus	36	35	-9

0176

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	36	35	-9
Hüner Ein stück oder davon	--	-3	--
Eyer fünffzehn stück oder zahlt	--	-2	-3
Lieget in der Schatzung zum Forwergck auf 4 Thl:schl: und thut in der Erndtens-Zeit drey Tage schneiden ohne ferners Entgeld, Jedoch daß er dabey die gewöhnliche Kost genisset.			
Paul Tureck entricht beym Termin S:Martini Grundzünß	--	12	--

Hüner 1 stück oder bezahlt solche per	--	-3	--
Ayer fünffzehn stück oder aber	--	-2	-3
Arbeithet Jährlich in Schnidt zu einer Person ohne Bezahlung bey der gewöhnlichen Kost drey Tage, Und giebet zum Forwergck von vier Thaler schatzung die Contribution.			
Mathusch Pawlin zünßet eben bey dem Termin Martini am Gelde	--	12	--
Hüner Ein stück oder davor	--	-3	--
Eyer fünffzehn stück oder	--	-2	-3
Item pfleget Er auch bey den Getraid Schnidt ohne Entgeld bey der ordinari-Kost drey Tage zu arbeithen. Versteüert sich anbey zu den Forwergck mit vier Thaler schatzung			
Matush Hüll zünßet beym Termin			
Latus	38	-3	-6

0177

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	38	-3	-6
Martini an Grund-Zünß	--	12	--
Hüner Ein stück oder hiervor	--	-3	--
Eyer fünffzehn stück oder bezahlet auch	--	-2	-3
Ist schuldig bey der Kost drey Tage ohnweithere Bezahlung zu schneiden. Und lieget in der Schatzung zum Vorwergck mit vier Thl:schl:			
Matthusch Herrmann zünßet jährlich Termin Martini	-1	--	--
Hüner 6 stück oder zahlt vor jede drey groschen X	--	18	--
Thut anbey in der Getraid Ein Erndte drey Tage ohne Entgeldt bey der Kost schneiden. Lieget in der Schatzung zum Forwergck mit 10 Thl:schl:			
Jan Fietzeck zünßet Termin Sct:Martini am Gelde	--	24	--
Hüner zwey stück oder hiervor	--	-6	--
Eyer dreyssig stück oder	--	-4	-6
Arbeithet in der Erndtenszeit und schnitt mit der Siechel drey Tag bey der gewöhnlichen Kost ohne Bezahlung drey Tage, und versteüert zu den Forwergck von 8 Thl: Schatzung			
Latus	41	-1	-3

0178

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	41	-1	-3
Friedrich Horack zünßet gleichfahls Termin St.Martini am Gelde	-1	--	--
Hüner Sechs stück oder vor jede 3 gr:	--	18	--
Ist obligiret in der Erndtens-Zeit ohne Entgeld bey der gewöhnlichen Kost zu schneiden drey Tage, und lieget in der Schatzung zum Vorwergck mit Zehen Thl:schl:			
Jan Klimetzeck zünßet Termin St:Martini	--	12	--
Hüner 1 stück oder davor	--	-3	--
Eyer 15 stück oder davor	--	-2	-3
Ist schuldig in der Erndtens-Zeit drey Tage bey der Kost ohne Bezahlung zu schneiden. Lieget in der Schatzung zum Forwergck mit vier Thl:schl:			

Urban Reyda und **Andreß Herrmann**. Dieße bewohnen nur ein bloßes Anger-Heüßel auf Herrschafftlichen Grund ohne einige Contribution			
Jann Blascheck Entrichtet in der Obrigkeitlichen Rendten Termin Sct:Martini an Grundzünß	--	15	--
Item Zünß-Hünner zwey stück oder zahlt davor	--	-6	--
Latus	43	21	-6

0179

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	43	21	-6
Und dreyssig st: Hüner-Eyer oder	--	-4	-6
Seye ebenfahls schuldig in der Getraid Ein Erndte drey Tage bey der ordinarie Kost ohne weiteren Entgeld zu schneiden, lieget unter die Gemeinde in der Steüer Schatzung mit 8 Thl:schl:			
Thoman Pawera zünßet von Haüßel von einem stück Acker und Wießen Termin St:Martini am Gelde	-1	--	--
Hüner 4 stück oder davor	--	12	--
Ist schuldig bey der Kost ohne Bezahlung drey Tage zu schneiden. Und versteüert sich zum Forwergck von Zehen Thl: Schatzung			
Lorentz Hellebrandt zünßet der Obrigkeit Jährlich beym Termin St:Martini	--	18	--
Fünff stück Hüner oder zahlt davor	--	15	--
Und dreyssig st: Hüner-Eyer oder	--	-4	-6
Ist schuldig bey der Kost ohne Bezahlung in der Erndtens-Zeit zu schneiden 3 Tage, lieget unter die Gemeinde in der Schatzung mit 8 Thl:schl:			
Summa	46	-3	-6
Das aber dießer Wawrowitzer Pauern schuldige Robothen anbelanget, so haben selbige vermittelst eines der Stadt Troppau Stadt-			

0180

Insiegels vidimirten und von /:Titul:/ Wal: Herrn Herrn Mathaeo Leopoldo Poppeln von Lobkowitz St:Joannis Hyerosolymitani Ordens-Obristen Meisters in Böheimbischen Priorat nebst einem Hochwürdigen Provincial-Capitel ihnen gemachten Aussatzes d:d: in der Prioraths Resindentz den fünffzehenden Tag Monaths Septembris deß Tausend Sechs Hundert und Vierzehenden Jahres legitimiret und bestehet solche wie hernach folget, Alß

Erstlichen. Von jeder halben Hube Ihrer Pauer-Gütter auff der Herrschafft Forbrig zu allerley Sorth Getrayde über Winter auf zwey scheffel Troppauisches Maaß, über Sommer aber auf Haabern drey scheffel, und da es Gärsten wäre, auf 2 scheffel die Äcker aller Arth nach gebührend ackern und en Saamen in die Erde unterzubringen,

Zum Andern, von einer jeden halben Huben in der Winter-Getraydt-Erndte bey der Herrschafftlichen Kost und Landes-Braüchlichen Bezahlung zwey Tage zu schneiden, in der Sommer-Getraydt-Erndte aber bey der Kost ohne Lohn einen Tag zu rechen.

Zum Dritten, In der Erndtens-Zeit von einer jeden halben Huben fünff Fuder Getraid von dem Felde in der Obrigkeit Scheüer und auch ein Fuder Heu oder Grummeth einzufahren.

Zum Vierdten, Aus der Obrigkeit Forwergck von einer jeden halben Huben Ein Fuder Heu und 5 Fuder Dünger oder Mist auf die Hoffäcker auszuführen.

21 0181
Zum Fünfften, Geschlagen oder ungeschlagen Kochholtz von einer jeden halben Huben Vier Fuder aus dem Wierschowitzer Walde auf die Commenda oder wo eß hin angeschafft würde zuzuführen.
Zum Sechsten, Der Herrschafft Getrayd außer der Erndtens- oder Saaths-Zeiten von einer jeden halben Huben Ein Malder Groß Maaß auf 3 Meihl weeges weit zu verführen.
Zum Siebenden, Seind sie auch verbunden nebst anderen Unterthanern auf die Commenda in die Stadt Troppau, und die darzugehörige Forwergcke die Landesbraüchige Baufuhren nebst andern Unterthanern nach Möglichkeit zu verrichten.
Mehr seind sie außer obiger Roboth annoch schuldig die Obrigkeitliche Schaaff-Wolle auf drey Meil weeges weit zu verführen.
Item ein jeder Pauer der Obrigkeit alle Jahr ein stück Garn ohne Bezahlung zu spinnen, oder wann kein Gespünnst nicht vorhanden wäre, sich mit Geld davon abzufinden.
Nicht weniger seind sie schuldig zu einer Person zum Pflantzen stecken in die Herrschafftliche Krauth-Garthen zu schicken, davon man Einer jeden Persohn in einen halben Tag Eine halbe Zeile Brod giebet.
Ingleichen die Land-Strassen und andere Weege aller Orthen zu verbessern.
Beynebst wird auch angemerckt, daß der Richter
0182
zu Wawrowitz sonst Zünß- und Roboth-frey seye, hingegen ist er schuldig, den Herrn Commendator oder ein Bestandts-Mann und Beambten, wann sie allda wohnen, in die Stadt zu führen, Ingleichen in der Erndts-Zeit bey denen Schnittern und Arbeithern gegenwärtig zu sein, Sie zur Arbeith fleissig anzutreiben, die Mandeln richtig zu zehlen und anzuschneiden.
Die Gärthner, Haüßler und Hauß-Leüthe sein nicht minder schuldig und gehalten, das Graß auf denen Obrigkeitlichen Wießen vor 2 groschen Tage-Lohn bey der Land-braüchigen Kost abzuhauen, wie wohlen ihnen auch zeithero zu öffteren die völlige Wießen per Pausch verdungen und ihnen am Gelde fünff Thl:schl: und 12 gr:, dann Ein Scheffel Korn, Ein Viertel Gärstene Grauppen, drey schock Kühequargel, zwey quart Saltz und ein halbes Achtel gering Bier gereichet worden, bey dem Grummets-Hauen aber hat man ihnen das obstehende Tage-Lohn benenntlich zwey groschen und die Kost gegeben.
In der Getrayd-Erndtens-Zeit und (= seind) Sie Gärthner, Haüßler und Hauß-Leüthen schuldig über die vorherige gemeldte Tage zu zweyen Persohnen auff die Arbeith zu gehen und bekombt jede, Es sey Mann
22 0183
oder Weibes-Persohn, so lang der Getrayd-Schnitt währt, täglich zwey groschen schl: in Heü und Getraidrechen, wie auch anderer gemeinen Arbeith aber Eine Manns-Persohn täglich zu ein Groschen und eine Weibes-Persohn zu Neün Hellern, Jedoch jedes mahl bey der Herrschafft-Kost.
Dieße Gärttner, Haüßler und Hauß-Leüthe seind ferner verbunden der Obrigkeit Sommer-Getraid, alß Gärsten und Haabern bey den Forwergck allda ohne Kost abzuhauen, dargegen giebet man ihnen am Gelde Acht Thl:schl: 27 gr: Ein und ein halben Scheffel Korn, Ein Viertel Gärstene Grauppen, drey schock quargl und drey quart Saltz.
Wann einiger Misswachß an Winter-Getrayd vorfallen sollte dergestalten, daß selbiges mit der Sichel abzuschneiden nicht thunlich wäre, so seind erwehnte Garthner, Haüßler und Hauß-Leüthe solches mit der Säntzen abzuhauen schuldig, auf welchen Fahl ein jede Person deß Tages 3 Groschen und die sonst gewöhnliche Kost zu reichen sein würde.

Auch dafern die Obrigkeit Einiges Sommer-Getrayde in das Brach-Feld anbauen lassete, seind diese Robothsambe Leüthe ebenfahls schuldig, solches abzuhauen, dafür jede Persohn nebst der Kost deß Tages zwey groschen zu ziehen hat.
23 0184
Mehr seind sie umb den Siebenzehenden scheffel unter der Hand gestrichenes Maaß der Obrigkeit Getreyd zu dreschen schuldig.
Wie nicht weniger ein jeder Garthner, Haüßler oder Haussmann der Obrigkeit alle Jahr ein gantzes, und die Haußweiber, die keine Männer haben, ein halbes stück Garn zu spinnen, wann aber der Flachß etwann mißgerathen sollte, und kein Gespünnst vorhanden wäre, So thun sich selbige mit der Herrschafft ratione deß Spinner-Lohns in Gelde vergleichen. Item wann die Gärthner, Haüßler oder Hauß-Leüthe Bothen-weyß von der herrschafft oder dero Beambten verschicket werden, worinnen sie sich gebrauchen zu lassen gleüchergestalt schuldig, so wird ihnen von jeder Meilen Ein Groschen schl: bezahlt; Und
Gleichwie die pauern die Landbraüchige Baufuhren zu praestiren gehalten sein, so competiret auch denen Garthner und Haüßlern die Hand-Langer-Arbeith zu verrichten, worvon ihnen dann nach vollbrachter völligen Arbeit zu einer Ergötzlichkeit nach proportion deß Baues eine willkührliche Discretion aus Gnaden gegeben werden.
24 0185
Letztlichen seind so wohl Pauern, Gärthner, Haüsler und Hauß-Leüthe schuldig, nebst denen Werschowitzern zu einer Persohn auf die Jagdt zu schicken.

25 Das Dorff Klein-Hoschütz

Lieget eine Viertel Meil weeges von der Stadt Troppau gegen orient an der Oderberger Land- Strassen, ist in vier Theil zertheilet, der eine Theil gehöret dem Landesfürsten, Fürsten von Lichtenstein, der andere Hoch-Ritterlicher Maltheser-Commendae Troppau, der dritte Herren Baron Kalchreiter und der Vierte dem Jungfraülichen Closter St:Clarae zu Troppau.
In dießem Dorffe gehöret dem Hoch-Ritterlichen Maltheser-Orden ein Vorwergck, so bestehet in einem wohlgebauten Wohnhauße, in welchem ein Zimmer vor den Schaffer und Hoff-Gesinde, dann zwey Stubenkammern, einer gewölbten Kuchel und Kuchelkammer, worauff sich ein Stroh-Kammer befindet. Item ein Milch-Keller, dann befindet sich ein neügebautes Schäffer-Haüßel und Schäfferey ohnweith welcher ein neu angelegtes Brunn und neüer Schüttboden, so von neüen aufgeführet worden, dann Stallungen auf 25 stück Kühe und auch 15 biß 20 stück göldes Vieh, nicht weniger drey Ziege-Pferde und Ochßen, welche zu Anbauung der Äcker und Bestallung der übrigen Würthschafft gebrauchet werden,
26 0186
ingleichen in einem Schaaffstall, auf Vier-Hundert stück Schaaff-Viehe, einen Back-Hauße, dreyen Scheüern, so in vielen melioriret und dießfahls repariret seind und vier Thennen und einem S:V: Schwartze-Vieh-stalle auf dreyssig stück Schwartz-Vieh.
Zu dießen Forwergck gehören gewisse Äcker, so gleich hinter dem Forwergck liegen, und sich biß an Klepper Weeg extendiren, und gräntzen im übrigen einer seiths mit der Rattiborischen Vorstadt, und anderseiths mit dem Baron Kalchreitherischen Feldern, darauf über Winter an Waytzen und Korn, auch über Sommer an Gerst und Haaber und also auf beide Saathen biß gegen dreyzehn Malder ins Brach-Feld aber biß 6 Scheffel Erbßen, zwey Scheffel Wicken, anderthalb Scheffel Hayden, und biß ein Scheffel Lein- oder Hanff-Saamen alt Troppauischen Maaßes pfleget ausgesäet zu werden.

Ferner gehören auch zu dießem Forwergck gewisse Wießen, welche unterhalb erwehnten Obrigkeitlichen Äckern bey dem Oppa-Fluß an einer seiths aber neben deß Herren Baron Kalchreithers und den Troppauischen Vorstädter Bauern Wießen liegen, und mit keinen kendtlichen Gränitz-Zeichen versehen sein /: anmithin derley Revisionem wie nachstehend zu ersehen, solchergestalten haubtsächlich, und mit vorgängiger Vorladung der Nachbahrschafft aber dießfahls vorzunehmen befunden hat:/ hiervon wird nun Jährlich an Heü und Grummeth biß gegen Viertzig Fuder gefächset.

27 0187

zu End dießer besagten Wießen fliesset das Troppauische Wasser, Oppa genandt, worinnen diesseiths deß Uffers der Commenda die Fischerey zuständig, anfahrend bey den Graben, so deß Herren Baron Kalchreiters und der P:P: Franciscanorum Conventualium wießen scheidet, mithin biß an die Groß-Hoschützer Gräntzen gehet, wird anjetzo auf ein Jahr umb einen steigend und fallenden Zünß vermiethet, benendtlich 6 Thl:schl:

An dem Hoff-Garthen befindet sich auch ein Haüßel mit zweyen Zimmern und Cammern, davon ebenfahls in die Commenda-Renthen Jährlich gezünßet wird 5 Thl:schl:

Allein dießer Zünß ist eben steigend und fallend.

Hiernechst wurde in Beysein des Herren von Kalchreit bestellten Würthschaffts-Verwalters, und derer ansonsten hierzu erforderlichen Nachbahrschafften der Anfang diesseithiger Gränitz-Beschauigung bey dem in den Hoschützer Hoff befindlichen Nieder-Thor gemachet, und man fienge von besagten Thor biß zu dem Baron Kalckreitherischen Forwergck, welches quer über lincker Hand gantz nahe über dem Weeg situiret ist, einfolglich solch fällige Distanz mit der hierorths gewöhnlichen Landesruthen biß zu gedachten Forwergck ausgemes-

sen wurde und biß dahin…….	10 ruthen
betruge, wobey man in den Gassel lincker Hand, gleich an der Kalchreitherischen Forwergck-Mauer biß zu dem mit einen Blancken ver-sehnen, und dießfahls bezaünten Garthen die fernerweithige Ausmessung, so in ……	8 Ruthen

0188

bestunde, beschahe, und hiernechst biß zu den ersteren Koppitz, weilen vorhin niemahlens einer geweßen, errichtet und von dem Titul Herren Revisions: Commissario die Einlaag von Kohlen Glaß, Stein und Schmiede-Schlacken in hoher Person bewürcket wurde, und biß dahin……	34 ruthen
betruge, von dar, wo so dann in linea recta anderweithig ein Koppitz die Länge hinauf aufgeworffen und biß dahin……	22 Ruthen
Wo hiernechst, und von dießen man biß zu einem ferneren Koppitz die Continuation machte, und die Distanz bis dahin	12 Ruthen
betruge, wobey insonderheit das dabey befindliche Grabel in die Gränitz einfallet, welches so forth die Commendae, und Baron Kalckreitherische Ackerstück besonders separiret und die Gränitz anmithin von selbsten anzeiget……	10 Ruthen
Wo inmittelst die Gränitz rechter Hand besagten Gräbels neben dem Zaun biß zu selbiger Hecken beym Weeg /: welcher einen ordentlichen Trieb aus Hoschütz abgiebet, und von seithen der Commendae unterthanen solcher	1 Claffter

denen sämbtlichen Hoschützern Unterthanern dießfahls verstattet werden muß:/ eintritt und biß dahin von dem letzteren Koppetz……. 13 Ruthen
betraget, wo so dann und von dannen nahe dem Weeg combiniret lincker 2 Klaffter
Hand die Gränitz wiederumb hinumb bey einer Lacken,
0189
wo ehehin, und vor Zeithen eine zur Commendae behörige Mühle gestanden sein soll, und dieße so forth einen vermeintlichen Mühlgraben abgegeben haben muß, mithin auch hierbey einer Marcke zu machen befunden…….. 45
wo übrigens sich von hier lincker Hand ein Graben, welcher in die Gränitz der Fürstlich Lichtensteinischen Wießen einfallet, und hierbey theils naturales limites befindlich sein und biß in ein Gepüsche, worinnen eine Tielke und 4 starke Weydenbaümer, so die Gränitz gantz augenscheinlich bemercken, stehen, und biß zum Wasser hinauf, so der Oppa-Fluß ist, zu dessen näherer Kändtnuß nahe dem Wasser ein Koppitz aufgeworfen worden, von selbsten die Gränitz anzeigen thut, und hiernechst biß zu dem Wasser oder Oppa-Fluß. Wo so wohl hieben als drüben der Fundus zur Commenda Troppau behörig ist betraget, von dießen Koppitz nun fanget 101 Ruthen
über dem Oppa-Fluß die Gränitz bey einer Fürstlich Lichtensteinischen Wießen anderseiths gelegen, allwo wiederumb eine Gränitz-Koppetz biß zu der anderen nachstehenden Marcke ausgemessen worden, mithin, und so forth ein fernerweithiger Koppetz biß wohin in linea directa die Distanz 15 Ruthen
von 8 Ruthen
0190
ist, und in eadem linea noch ein anderer nahe anstehender Koppetz die Continuation dessen machet. 4 Ruthen 1 Ehle
Ein folglich lincker Hand werths, also die Fürstlich Lichtensteinischen Forwergcks-Äcker, und rechter Hand der Commendae-Fundus situiret ist, abermahlen ein Koppetz aufgeworffen wurde, und biß dahin 6 Ruthen 1 Ehle
betruge, wo so dann nebst dießen ein anderer anstehet á 5 Ruthen
wo hiernechst drey andere an einander folgende Koppetz befindlich, biß wohin zum ersteren 4 Ruthen 2 Ehlen
zu dem anderen 6 Ruthen
zum dritteren 3, weniger 1 Ehle
Anerfolgsamb, und weilen von dießen letzten bemerckten drey Koppitzen rechter Hand hinauf, biß wiederumb zum Fürstlichen Vorwercks-Äckern, wobey der Fußsteig gehet, und selbter zum Theil die Gränitz haltet, ohnweit welchen ein Koppetz aufgeworffen wurde, und biß dahin 40 Ruthen
haltet, wo hiernechst und bey dießem aufgeworffenen Koppetz die mit denen Fürstlich Lichtensteinischen Äckern anhero continuirte Gränitz sich endiget, und so forth übers Wasser, wie oben zu ersehen, die Commenda Troppau dießfahls zu usufructiren hat, hinwiederumb die Gränitz quer hinüber in die Baron Kalckreitherische Wießen einfallet, woselbsten der aufge-

0191

(aufge-)worffene Koppetz die dießfällige Anzeige machet, und biß zu dem nechst anstehenden	14 Ruthen
Koppetz……	14 Ruthen 1/3
Dießen biß zum	Cl:
anderen……..	8
biß zum	5 Ruthen 2 Cl:
Dritten……	6 Ruthen 1 Cl:
biß zum	11 Ruthen 1 Cl:
Vierten……	10 Ruthen 1 Cl:
biß zum	8 Ruthen 2 Cl:
Fünfften……..	10 Ruthen
biß zum	11 Ruthen
Sechsten…….	14 Ruthen
biß zum	10 Ruthen 2 Cl:
Siebenden……...	1 Ruthe 1 Cl:
biß zum	7 Ruthen 1 Cl:
Achten……	3 Ruthen 2 Cl:
biß zum	
Neünten……..	
biß zum	
Zehnten……..	
biß zum Eylfften…….	1 Ruthe
biß zum	
Zwölfften……	7 Ruthen 2 Cl:
biß zum	(Cl: = Klafter)
Dreyzehenden……	
biß zum	
Vierzehenden…….	
biß zum	
Fünffzehenden……	
bey welchen letzteren so dann rechter Hand der Fahrweeg gehet, und dießer der Commenda anbehörig ist, wo inmittelst rechter Hand man sich dießfahls gewendet hat, hierbey kommet aber zu vermercken, was gestalten von letzt besagten Koppetz, welcher bey gedachten Fahrweeg aufgeworffen worden, die Distanz biß zum Acker in die Breithe	
betruge, von welchem und ohnweith dießem ein anderweithiger Koppetz aufgeworffen worden und biß dahin	

0192

ausgemessen worden, wo so dann in einer Theils gleichen las bekrümbten Linie die Gränitz continuiret, und hiernechst ferner ein Koppetz aufgeworffen ist, biß wohin	40 Ruthen
von dießem biß dem nechst anstehenden, wo ein Graben befindlich, und die Baron Kalckreitherische Fundus ausgehet, hierbey aber der P:P: Minoriten zu Troppau angräntzende Wießen in die gedachte Gränitz und Graben einfallet	13 Ruthen
und continuiret so forth weiter in einer Krümme, bey wessen Außgang ein Koppetz befindlich	8 Ruthen

Von dießen biß zu dem nachfolgenden Koppetz sind ferner ausgemessen worden……	50 Ruthen
Wo hierbey lincker hand die Baron Kalckreitherische Äcker hinwiederumb einfallen, und beyderseiths Koppietze aufgeworffen worden, und biß anhero…….	207 Ruthen
betragen, wo ansonsten die Länge rechter Hand hinauf natürliche Gräntzen befindlich und rechter Hand hinauf sich die Gränitz zu wendet, und daselbsten ein Koppetz aufgeworffen worden, und biß dahin……...	5 Ruthen
sein, wobey ein gemeinschafftlicher Grund ist, so vorhin ein Fahrweeg geweßen sein sol, welcher wo wohl im oberen alß untern Orths, dann in der Mitte……	2 Ruthen
haltet, und zwischen 2 natürlichen Anhöhen lieget, und haltet dießer Platz in der Länge……...	130 Ruthen

0193

Wo so sann von dießen daselbst stehenden Koppitz sich die Gränitz in die Rattiborische Strassen zuwendet, auch anstosset und so wohl ex parte der Commenda alß parte deß Baron Kalckreithers beederseithige Koppietze aufgeworffen worden und biß dahin……...	67 Ruthen
betraget, wo hiernechsten an sich zurück gegen Klein-Hoschütz zugewendet, wo ebenfahls der Weeg das Guth Klebsch die Fürstlich Kalckreitherische, auch theils Jungfraüliche und Hoschützer Acker scheidet, und auf das Hoschützer Forwergck zu, directe am Weege hinunter man sich ferner biß an die Strassen, wonechst selbter ein Matheßer Kreutz aufgerichter stehet, und biß wiederumb ins Forwergck zu Eingang deß oberen Thores hinein, den Eintritt genommen haben, welches alßo dem Betrage nach von letzteren Koppetz biß ans Thor……..	422 Ruthen
ausmachet.	
Zu dießen Klein Hoschützer Ritterliche Commenda Forwergck gehören auch Jure Dominij fünff Gärthner und vier Angerhaüßel, welch letztere theils auf den Jenigen Platz, allwo Wayland das alte Forwergck gestanden, erbauet worden, und seind der Obrigkeit mit Zünßen und Robothen verbunden, wie hernach folget Alß	
Joseph Horack, Zünßet Jährlich Termin	

0194

	Thl:	gr:	hlr:
Sct:Michaelis zur Gemeinde nacher Wawrowitz am Gelde	--	-6	--
Hüner drey stück oder zahlt hiervor	--	-9	--
Lieget in der Schatzung unter die Gemeinde Wawrowitz mit Sechs Thl:schl:			
Sebastian Wrabel, Zünßet ingleichen der Obrigkeit Jährlich beym Termin Sct:Michaelis	--	-6	--
Hüner Drey stück oder davor	--	-9	--
Versteüert sich nicht weniger unter die Gemeinde Wawrowitz von Sechs Thl: Schatzung			

George Schereda, giebet der Obrigkeit Termin Sct:Michaelis an Grund-Zünß	--	-9	--
Hüner drey Stück oder hiervor	--	-9	--
Dann wegen eines Stück Ackers, welches vorhero Ein denen Troppauischen Closter-Jungfrauen unterthäniger gewisser **Jacob Golaschky** pfandweyße innen gehabt, und vom **Mertin Haag** damahligen possessore wieder eingelöst worden, zünßet am Gelde	--	-8	--
Und vor 2 stück Hüner	--	-6	--
Lieget in der Schatzung nach Wawrowitz mit Sechs Thl:schl:			
Paul Herrmann, Zünßet beym Termin Sct:Michaelis am Gelde	--	-9	--
Hüner drey Stück oder auch am Gelde	--	-9	--
Latus	-2	-8	--

0195

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	-2	-8	--
Giebet die Contribution unter die Gemeinde nacher Wawrowitz von Sechs Thl: Schatzung			
Caspar Kuntze, Entirchtet der Obrigkeit Jährlich beym Termin S:Michaelis Grund-Zünß	--	-9	--
Hüner drey Stück oder zahlt vor solche	--	-9	--
Versteüert sich unter die Gemeinde nacher Wawrowitz von Drey Thl: Schatzung			
Mathes Schiega, zünßet der Herrschafft beym Termin Sct:Michaelis	--	18	--
Hüner drey Stück oder davor	--	-9	--
Lieget in der Schatzung zum Obrigkeitlichen Forwergck mit Sechs Thl:			
Lorentz Thruly, zünßet ebenfahls Termin Sct:Michaelis	--	18	--
Hüner fünff st: oder hiervor	--	15	--
Versteüert sich zum Forwergck von Sechs Thl: Schatzung			
Barteg Bytha, giebet Jährlich Termin Sct:Michaelis Grund-Zünß	--	18	--
Hüner fünff st: oder bezahlet davor	--	15	--
Lieget in der Schatzung zur Herrschafft mit drey Thl: und unter die Gemeinde nach Wawrowitz Sechs Thl:			
Jann Auh, zünßet der Obrigkeit Termin Sct:Michaelis	--	18	--
Hüner fünff stückh oder davor	--	15	--
Und giebet die Contribution zu dem For-			
Latus	-6	-8	--

0196

	Th-	gr:	hlr:
Latus transporto	-6	-8	--
(For-) wergck mit Sechs Thl: Schatzung.			
Vorher beschriebene, und den Ritterlichen Orden unterthäniger Gärthner und Häusler seind schuldig bey gemeldten Forwergck Ein jeder zu einer Persohn ohne Bezahlung bey der Kost drey Tage in der Erndtenszeit zu schneiden, im übrigen aber, und bey anderer vorfallender Arbeith zu zweyen Persohnen umb die Bezahlung, wie die Wawrowitzer zu robothen, auch jeder Ein stück Garn zu spinnen verbunden, dahin auch die fünff Gärthner ihre Steüern und Contribution von ihren Schatzungen unter die daselbtige Gemeinde abrichten			

Michael Werner, welcher den Skrbenskischen Hoff kaüfflich an sich gebracht, und unter die Commenda Jurisdiction gehöret, zünßet dem Ritterlichen Orden Jährlich Termin Scti:Michaelis am Gelde	-1	-8	--
Hünner ingleichen Sechs st: oder zahlet nach Gefallen der Obrigkeit vor jedes Stück drey Groschen X	--	18	--
Mehr ist er verbunden aus den Werschowitzer Obrigkeitlichen Wald Jährlich vier Fuhren Brennholtz in die Stadt Troppau zu den Commenda Hauß abzuführen. Wie auch einen Arbeither auf dasselbige Commenda-Fohrwergckh durch den gantzen Getrayde-Schnith abzuschicken. Jedoch daß solchen die Kost und Bezahlung wie denen anderen Robothern			
Latus	-7	34	--

0197
gereichet wird; Item das Obrigkeitliche Bier zu schrothen und zu verschencken schuldig.

Summa der Klein Hoschützer beständig steigend und fallenden Zünßen

Sonsten besagen zwar auch die alten Urbaria, daß Jemahls Ein gewisser Herr Tworkowsky in dießen Dorffe zu Klein Hoschütz geweßen, welcher der Commenda auch Termin Scti:Michaelis gezünßet…….9 gr:
Ingleichen drey Kalckreitherische Bauern, deren Jeder nicht weniger der Commendae Jährlich 18 gr:, beysamben aber gezünßet…….1 Thl: 18 gr: Item ein Kalchreitherisches Gärthner-Haüßel so eben Jährlich gezünßet…….4 gr: Und Hünner 2 stückh.
Auch beynebenst unter die Commenda von Zwölff Thalern Schatzung die Contribution beygetragen.
Bemeldte Tworkowskisch und Kalchreitherische Pauern-Zünßen und Contribution betreffende, so seye nach Aussag der alten Leüthe, und wie sie solches von ihren Vorfahren gehöret, auch die alten Urbaria solches confirmiren, schon seither den Schwedischen Kriegs-Troublen, zu welcher Zeit in der Commenda-Forwergck Ein unverhoffte Feuers-Brunst entstanden und hierdurch das
28 0198
Kalchreitherische Hoff zugleich in die Aschen gelegt worden, nichts gegeben worden, ohne daß auf vielfältiges uroiren etwas zu erhalten geweßen p.

Das Dorff Werschowitz

Ein Meil Weeges von der Stadt Troppau gegen Mittag gelegen, gehöret der Hoch-Ritterlichen Commenda nur der halbe Theil, die andere Helffte aber dem Herrn Joseph Baron Bock auf Radun. Bey dießen Dorffe hat die Commenda zwar kein Fohrwergckh, sondern zwey stück Waldes, das eine stück ist ungefehr von vier Gewänden in die Länge und so viel in die Breithe, das andere stück aber biß drey gewände lang und breith, grantzet mit gemeldten Herrn Baron Bock von Radun, dann dem Dorff Jacubschowitz, Podwyhoff und der Werschowitzer Gemeinde Wald, weilen aber die Gränitz - Renovation mit der Stadt Troppau allererst den 29. Octobris 1725 vorgenommen worden, die Gränitz-Zeichen auch annoch wie vorhero geweßen, genugsamb kenntlich, alßo ist das damahls errichtete Gränitz-Instrumentum, so in originali vorhanden, dem Urbario, wie nachstehend zu ersehen, inseriret worden.

Wald-Gränitz-Beschreibung, auch Renovation,

Welche Anno 1725 den 29.Octobris zwischen der
0199
Hoch-Ritterlichen Maltheser Ordens Commenda Sct:Joannis, dann Einen löblichen Magistrat der Stadt Troppau, die Werschowitz und Jacubowitzer Waldungen betreffende vorgenommen worden; Und zwar von seithen Hochgedachten Ordens in Gegenwarth und producirten Vollmacht deß dermahligen Commendatoris Sr. Excellenz deß Hochwürdig, Hoch- und Wohlgebohrnen Herren Herrn Carl Leopold ReichsGraffen von Herberstein Titul:plen: bestellten Würthschaffts-Haubtmanns Herrn Mathiae Wagners, ex parte Magistratus aber derer hierzu deputirten alß Herrn Frantz Xaver Ziehl, Herrn Johann Jacob Jährlich und Herrn Ander Ignatz Glomner, auch einiger aus dem Scabinatu und bürgerlichen Gemeinde.

Der Anfang sothaner Gränitz-Renovation nun wurde an dem jenigen Orthe gemachet, wo die Grätzer, Werschowitz- und Jacubschowitzer Gränitzen an denen Potschowitzer Feldern zusammen stossen, und allda ein allgemeiner alter, und grosser Gränitz-Kopetz neben einem Graben zu finden ist, dießen nun ist man durch die ziemlich schon verwachßen geweßene Streüche /: die auch zu solchem Ende vier Schrith breith ausgehauen worden:/ gegen Sonn-Aufgang auf den von Troppau nacher Jacubschowitz gehenden Weeg zu gegangen, und das Werschowitzer Gemein-Wäldel, so lincker Hand von den Troppauer rechter Hand gelegenen Wäldern

29 0200
durch neü aufgeworffen, mit Ziegl- und Schmiede Schlackhen gefüllte Koppitzen oder Hügel unterschieden, Wie dan das erste Zeichen von obgedachten Koppetz fünffzig Schrith hereinwerths in Ordnung ein dergleichen Hügel bemercken.
Das ander aber vier und zwantzig Schrith hievon ein Tannenbaum, welcher mitten in dem Außgehau stehet, und beederseiths mit einem Kreutz gezeichnet ist, anzeügen thut, Eben eine solche Tannen stehet auch drey und zwantzig Schrith von obbemeldter in der Mitte der Gränitz und formiret das dritte Zeichen mit eben zwey ausgehauenen Creutzen. Wobey noch zum Überfluß drey Schritt darvon ein oben beschriebener Koppitz aufgeworffen worden. Von dießen fünffzig Schrith fort weeges ist abermahl ein derley mit Ziegl und Schlacken gefüllter Hügel, welcher
das Vierdte Zeichen abgiebet, und wieder fünffzig Schrith hiervon ist
das fünffte, auch vermittelst eines Copitz, nicht minder
das Sechste durch ein dergleichen Zeichen vom nechsten auch fünffzig Schrith entlegener, und
das Siebente in eben solcher qualitat fünffzig Schrith von dem letzteren zu sehen;
30 0201
Das achte Signum ist mehrmahlen fünffzig Schrith von dem erst gemeldten entfernet, und an dem schon gedachten Jacubschowitzer Weeg durch zwey biß vier Schritt weit von und gegeneinander aufgeworffene Koppitzen zu dem Ende bemercket worden, damit zwischen solchen die Einfuhr in den Wald geschehen und nicht extendiret werden solle.
Von dießen Koppitzen über mehr erwehnte Land-Strassen etwas schrägs rechter Hand achzig schrith weit zeiget sich
das Neündte Zeichen eben in einem so bewandten Kopitz, bey welchem sich der Werschowitzer Gemeinde ihr Wald endigen, und die Herrschafftlichen der Hoch-Ritterlichen Commendae zugehörige Waldungen eben lincker Hand ihren Anfang nehmen thun.

Daß zehent Zeichen ist mehrmahlen ein schon gemeldter Koppitz, so fünffzig Schrith von erstgedachten hinunterwerths gelegen, und abermahl fünffzig Schrith von dießen hinforth mit eben einen solchen Kopitz.
Das Eylffte Zeichen bemercket, und hiermit hat die Marckung mit denen Kopitzen ein Ende, gestalten dann dreyßig Schrith hievon das vorhin geweßen, und zu dato noch genennte alte Brünnel /:welches zwar gantz verwachßen geweßen, bey dießer Revidirung aber wieder in etwas verfrischet worden.
31 0202
Das zwölffte Zeichen constituiret, und anerwegen vorhin von dießen Brünnel der so genannte Raduner Graben seinen Anfang genommen, auch zu dato von denen hervorbrechenden Wällen nehmen thut, so führet dann solches Grabel, oder Flüssel, welches sich nach und nach vergrössert, die richtige und unstrittige Gränitz immerforth unter dem Werschowitzer Wald und Berge hinunter und dießes von obgesagten Brünnel ungefehr Ein Tausend vierhundert Schritt weit, biß sich endlich sothanes Bächel in zwey Theil getheilet, und dahero wegen eines kleinen stückl Grundes eine Differenz verursacht hatte, welches aber wohl untersucht, examinirt, folgbahr befunden worden, dass der zur rechten Hand geflossene Theil die Gränitz mache, und der andere nur ein Außriß geweßen, zu dessen Bestättigung dann auch auf beeden seithen deß Flüssels ein Koppitz aufgeworffen und andurch fernere Irrung praecaviret) worden;

Von dießem Orthe nun gehet das Bächl ferner forth, und machet die unstrittige Gränitz biß zu Ende deß Troppauer, und Anfang deß Raduner Waldes. Zu Uhrkund dessen seind zwey gleichlauthende Exemplaria ausgefertiget, und von denen beederseithigen Herren plenipoten-
32 0203
[plenipoten-]tiarijs eigenhändig unterschrieben und besiegelt worden. So geschehen Anno et die ut supra

L:S:

Frantz Xaver Ziehl mpr
Johann Jacob Järhlich mpr
Anders Ignatz Glomner mpr

L:S: Mathias Wagner der Zeit Haubtmann mpr
L:S: Anton Joseph Wielsch mpr
L:S: Frantz Joßeph Hierschberger mpr

NB: Auß dießem Walde wird zur Commenda und denen darzu gehörigen Fohrwercken die Nothdurfft zum Bauen und Brennen genommen, und könnte auch, wie vormahls geschehen, Jährlich etwas verkauffet werden.
Wo hiernechst, und bey Außgang dessen die Raduner oder Baro Bockische Gränitz einfallet, und wurde solchemnach in Beysein deß ex parte deß Raduner Dominij anhero verabschickten **Simon Laminscka**, ehemahls geweßenen Högers und **Mathes Haußwitzer** gleich bey einem Grunde, welcher lincker Hand gegen den Wald lieget, und Jatzemick benahmßet wird, dießfahls gemachet, wobey gleich ad Introitum deß Waldes von beeder-seithigen Theilen
33 0204
zwey Koppetz von einer ziemlichen Höhe aufgeworffen wurden, und so forth rechter hand an einem Weege hinauf der Commendae, und lincker Hand Raduner Wald behörig, und solchergestalten gelegen ist, und ohnweit der ersteren zwey Koppetzen 2 andere dergleichen Merckmähle aufgeworffen worden, wo so dann von dannen die Gränitz in einem naturaliter versehenen Graben continuiret, und so forth die Baümer theils zu

5,6,9,11,13 auch 20 Schrithen gezeichnet worden, befindlich sein, wo ex parte deß Commenda-Waldes ein grosses Maltheser Creutz eingehauen worden, da man aber auf dem Weeg einen obigermassen erwehnten Maltheser Creutze gezeichnet, auf der anderen seithe aber und in Abgang eines daselbst befindlichen Baumes ein Koppetz aufgeworffen und continuiret unmittelst lincker Hand beym Weeg auf den Berge zu die Gränitz, wobey Schrith zu Schrith die Baümer gezeichnet wurden, und hiernach sich die Gränitz bergunter linckwerths zuwendet, und daselbsten zwey Koppitze aufgeworffen worden an-
34 0205
(an-)mithin von dannen die mit X bezeichnete Baümer die Gränitz lincker Hand, und besagtermassen gegen einen Thal Schlebotzki Chodnig, allwo zwey fernere Koppetz aufgerichter zu sehen sein zuwendet, und fallet so forth in die Raduncka, welche Gränitz das dabey fliessende Wässerle abgiebet, und daselbsten bey Außgang deß abgestiegenen Berges zwey Koppetze zu sehen sein, wo hiernechst man sich rechter hand gegen Mittag hinauf biß zu der Städtischen Gränitz wendet, bey wessen Außgang man ferner lincker seiths, wo deß Herrn Baron von Bocks Waldung lieget, rechter Hand aber der Commendae-Wald situiret ist, anforth auch sich auf Mittag zu gewendet, und bey Eingang deß Waldes zwey Koppetz ohnweith deß Wassers aufgeworffen hat, oben aber bey Eintritt deß Waldes, wo lincker Hand Bockische, rechter Hand aber Commendae-Wald, und oben am Berge ein Gränitzstein befindlich und von dießem die Gränitz baümer passim et passim gezeichnet sein, biß bergunter an den Weeg Fluß Nasuchamdole, wo zwey Koppetz hinwiederumb auf geworffen worden, und so forth die Gränitz mit
35 0206
Zeichnung der hieben und drüben anstehenden Baümen, so schrittweiß gezeichnet worden, continuiret biß zu einer Eichen ob dem Jahernig rechter Hand hinein biß in das Wasserle Jahernig, wo beederseiths ein Koppetz aufgeworffen ist, wo solchem nach dießes Wasserle die Gränitz führet biß auf einen Weeg tuppa Waleck zu, wo man zwey Koppetze aufgeworffen, wo hiernechst rechter Hand die Commendae und lincker hand die Raduner oder Bockische Walde, wo ebenfahls passatim die Baümer gezeichneter zu sehen sein, und lincker Hand, alß man aus dem Weege gekommen, zwey Koppetze aufgeworffen worden, von dannen führen die dießfahls gezeichnete Baümer die Gränitz weiter in die Höhe, biß Berg unter, wo lincker Hand vom Weeg hinweg das kleine Flüssel ist, und daselbsten die Commendae alß Herrschafftliche und zur Commendae behörigen Unterthanen Äcker zusammen kommen, allwo biß an das Flüssel Padolysylcka die Gränitz einfallet, und hierbey zwey Koppetz aufgeworffener befindlich sein, und haltet so forth dießes Flüssel unter dem Walde die Gränitz ob dem
36 0207
Flüssel aber lincker Hand bey Außgang des Waldes haben theils Commendae- theils Bockische Bauern die Äcker vermischter, wo anbey und bey der niedere beym Flössel zwey Koppetze aufgeworffen worden.
In besagten Dorffe befindet sich eine gantz freye Erb-Schöltzerey, so die Commendae nicht weniger zugehöret, der Scholtze aber zünßet der Obrigkeit weiters nichts, außer dass, wann solche etwann verkaufft wird, das Landbraüchige Laudemium, oder auf (Ab-) u: Aufzug-Geld, das ist von jeden hundert Thaler deß Kauff-Schillings Zehen Thl: welches die eine Helffte der Kaüffer und die andere Helffte der Verkaüffer zahlet.
Mehr befinden sich allda fünffzehen angesessene Bauern, und drey Zünß-Haüßler, deren Schuldigkeiten nachgehends aller specificirter zu finden.

Joßeph Benna, Erbscholtze ist, wie schon vorher gehend gemeldet worden, frey, Jedoch schuldig bey denen Arbeithern oder Robothern zu sein, Sie zur fleissigen Arbeith anzutreiben in der

0208

	Thl:	gr:	hlr:
Getreyde-Erndte die Mandln auf den Obrigkeitlichen Forwergck, wohin Er verordnet wird zu zehlen, auf den Wald alß ein Förster, und sonsten bey der Würthschafft, damit kein Schaden geschehe, Achtung zu geben, wie auch das Obrigkeitliche Bier und Brandwein zu schrothen und zu schencken.			
Item Jährlich zu dem Commenda-Spittal in die Stadt Troppau vier Klaftern Brenn Holtz zu führen; lieget in der Schatzung auf acht und viertzig Thl:			
Gura Kuntza, Ein Pauer zünßet der Obrigkeit von Einem Viertel Acker			
Jährlich Termin Sct:Michaelis	--	-8	--
Hüner Ein und ein halb st: oder hiervor	--	-4	-6
Eyer zehn stück oder zahlet auch	--	-1	-6
Und ist bey nebst schuldig Jährlich vier Fuder Brennholtz in die Commenda zu führen. Versteüert sich von zwölff Thl:schl: Schatzung			
Simon Rrzitzny, Entrichtet der Obrigkeit Jährlich von zwey Viertel Acker			
Latus	--	14	--

0209

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	--	14	--
Termin Sct:Michaelis Grund-Zünß am Gelde	--	16	--
Hüner drey stück oder davor	--	-9	--
Ayer zwantzig stück oder davor	--	-3	--
Und führet Jährlichen in die Commenda nacher Troppau acht Fuhren Brennholtz. Lieget in der Schatzung auf zwantzig vier Thl:schl:			
Sebastian Richly zünßet von zwey Viertel Acker termin Sct:Michaelis	--	16	--
Hüner 1 ½ st: oder bezahlt hiervon	--	-4	-6
Ayer zehen st: oder bezahlt hiervon	--	-1	-6
Ist schuldig in die Commenda Jährlich acht Fuder Holtz zu führen. Versteüert sich von 24 Thl: Schatzung			
Lucas Newisch giebet Jährlich Grund-Zünß von Einem Viertel Acker			
Term: Sct:Michaelis	--	-8	--
Hüner anderthalb st: oder davor	--	-4	-6
Ayer zehen st: oder davor	--	-1	-6
Ist verbunden in die Commenda Jährlich vier Fuder Holtz abzuliefern. Lieget in der Schatzung auf zwölff Thaler			
Latus	-2	-6	--

0210

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	-2	-6	--
Lorentz Wandera, zünßet Termin Sct:Michaelis von einen Viertel Acker	--	-8	--
Hüner 1 ½ st: oder bezahlet	--	-4	-6
Ayer zehen st: oder bezahlet	--	-1	-6

Führet zur Commenda Jährlich Brennholtz vier Fuder. Und giebet Contribution von zwölff Thl: Schatzung			
Thoman Böhna, zünßet von einem Viertel Acker Jährlich Termin Sct:Michaelis	--	-8	--
Hüner 1 ½ st: oder hiervor	--	-4	-6
Ayer zehen st: oder hiervor	--	-1	-6
Ist schuldig zur Commenda vier Fuhren Brennholtz abzuführen.			
Jacob Kostruba, Entrichtet der Obrigkeit ebenfahls Grund-Zünß Termin Sct:Michaelis von zwey Viertel Acker	--	16	--
Hüner 3 stück oder bezahlt	--	-9	--
Ayer zwantzig oder bezahlt	--	-3	--
Seye anbey verbunden zur Commenda acht Fuder Brennholtz abzuführen. Lieget in der Schatzung auf 24 Thl:schl:			
Simon Böhna, zünßet von einem Viertel Acker Termin Sct:Michaelis	--	-8	--
Latus	-3	24	--

0211

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	-3	24	--
Hüner 1 ½ stück oder davor	--	-4	-6
Ayer zehen st: oder davor	--	-1	-6
Ist schuldig zur Commenda Jährlich vier Fuder Brennholtz zu überlieffern. Und versteüert sich von zwölff Thl: Schatzung.			
Michael Magerle, Entrichtet termin Sct:Michaelis von einem Viertel Acker am Gelde	--	-8	--
Hüner 1 ½ st: oder davor	--	-4	-6
Ayer zehen st: oder davor	--	-1	-6
Ist schuldig Jährlich in die Stadt Troppau zur Commenda vier Fuder Brennholtz abzuführen. Und lieget in der Schatzung mit zwölff Thl:schl:			
Jura Moscha, zünßet von ¾ Acker termin Sct:Michaelis	--	24	--
Hüner 4 ½ stück oder zahlt	--	13	-6
Ayer dreyssig st: oder zahlt	--	-4	-6
Ist anbey gehalten zur Commenda in der Stadt Troppau von jeden Viertel vier Fuder Brennholtz abzuliefern.			
Und versteüert sich von Dreyssig Thl: Schatzung			
Thoman Suckenick, zünßet der Obrigkeit von zwey Viertel Acker term: Sct:Michaelis	--	16	--
Latus	-5	30	--

0212

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	-5	30	--
Hüner 3 stück oder hiervor	--	-9	--
Ayer zwantzig st: oder hiervor	--	-3	--
Ist schuldig Jährlich zum Commenda-Spittal acht Fuder Holtz zu führen. Und vergiebet sich in der Contribution von zwantzig vier Thl: Schatzung			
Joßeph Cvis [?] zünßet der Obrigkeit Jährlich term: Sct:Michaelis am Gelde	--	-8	--
Hüner 1 ½ st: oder davor	--	-4	-6
Ayer zehen st: oder davor	--	-1	-6

Ist schuldig zu dem Spittal in die Troppau Jährlich vier Fuder Brennholtz abzuführen. Und versteüert sich von zwölff Thl: Schatzung.			
Simon Sedlack zünßet von zwey Viertel Acker term: Sct:Michaelis am Gelde	--	16	--
Hüner drey st: oder zahlt	--	-9	--
Ayer zwantzig st: oder zahlt	--	-3	--
Mehr seye Er obligirt zu dem Commenda-Hospital nacher Troppau Jährlich acht Fuder Brennholtz abzuführen. Und lieget in der Schatzung mit 24 Thl:			
Jan Kubessa, Entrichtet Grund-Zünß ter: S:Mich: am Gelde von ¾ Acker	--	16	--
Latus	-7	28	--

0213

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	-7	28	--
Hüner 3 stück oder davor	--	-9	--
Ayer zwantzig st: oder davor	--	-3	--
Ist ingleichen verbunden zum Commenda-Spittal Jährlich acht Fuder Brennholtz abzuführen. Und contribuiret von zwantzig vier Thl: Schatzung			
Jura Nowack, Zünßet Term: Sct:Michaelis am Gelde von zwey Viertel Acker	--	16	--
Hüner drey stück oder zahlt	--	-9	--
Ayer zwantzig stück oder zahlt	--	-3	--
Ist schuldig zu dem Commenda-Spittal in die Stadt Troppau Jährlich acht Fuder Brennholtz zu liefern.			
Und versteüert sich von zwantzig vier Thl: Schatzung			
Simon Kobella, Zünßet Term: Sct:Michaelis von einem Viertel Acker am Gelde	--	-8	--
Hüner 1 ½ stück oder davor	--	-4	-6
Ayer zehen st: oder davor	--	-1	-6
Ist schuldig zu dem Spittal der Commenda vier Fuder Brennholtz abzuliefern. Und versteüert sich in Contribution mit zwölff Thl:schl:			

0214

	Thl:	gr:	hlr:
Wentzel Kuntza			
Barteg Czerwencka			
Joann Kutschera, Zünßet der Herrschafft von einem Viertel Acker am Gelde	--	-8	--
Hüner 1 ½ stück oder davor	--	-4	-6
Ayer zwantzig st: oder davor	--	-1	-6
Ist schuldig zu dem Commenda-Hospital vier Fuder Brennholtz zu liefern. Und vergiebet sich in Contribuendis mit zwölff Thl: Schatzung			
Anger-Haüßler			
befinden sich allda ingleichen, und zünßen Jährlich alß			

Casper Jahrda, Ein Schmidt, zünßet Termin Sct:Georgij am Gelde	--	-6	--
Sct:Michael: am Gelde	--	-6	--
Hüner 1 ½ stück oder	--	-4	-6
Ayer zehen st: oder	--	-1	-6
Item Handwercks-Zünß auf obbemeldten Termin Sct:Georgij und Michaelis	-2	18	--
Und lieget in der Schatzung auf Sechs Thl: 24 gr:			

0215

Jacob Kutschera, Entrichtet nicht weniger an Grund-Zünß Term:	Thl:	gr:	hlr:
Sct:Georgij	--	-7	--
Sct:Michaelis	--	-7	--
Hüner 3 stück oder hiervor	--	-4	-6
Ayer fünff st: oder hiervor	--	--	-9
Mehr Roboth-Geld bey erwehnten Termin Sct:Georgij et Sct:Michaelis	-2	18	--
Versteüert sich zur Gemeinde von Sechs Thl: 24 gr:			
Gura Kutschera, Zünßet Jahrlich Termin Sct:Michaelis am Gelde	--	-8	--
Hüner anderthalb stück oder zahlt	--	-4	-6
Ayer zehen stück oder zahlt	--	-1	-6
Lieget in der Schatzung unter die Pauern mit Sechs Thl: 24 gr:			
Item befinden sich 8 Hauß.Leüthe, welche Arbeither keinen Grund-Zünß geben, nur allein ein st: Spinnen oder davor 18 Xr: entrichten, und muß jeder, so lange die Herrschafftliche Arbeith dauert, gegen gewöhnliche Kost und Bezahlung bey dem Ollyschansker Hoff oder wo man ihn anweißet täglichen arbeithen.			
Zu denen vorgesagten Bauern (kom-)			

0216

kommet annoch zu annectiren [frei: als Anspruch], daß sie nebst ihren anderen Schuldigkeiten der Herrschafft ohne Entgeld 210 Clafftern Holtz zu schlagen obligiret sein.

Summa der Werschowitzer Gemeinde Geldt-Hünner und Ayer Zünß benenndtlich

[Betrag fehlt!]

Vorhergehende Werschowitzer Unterthänige Pauern, Anger-Haüßler und Inn-leüthe seind schuldig bey dem Commenda-Forwergcken in der Erndtens-Zeit ohne Bezahlung bey der Landbreüchlichen Kost zu einer Persohn Jährlichen drey Tage, durch die übrige Zeith aber so lang der Schnitt währet, deß Tages umb zwey Groschen bey gemeldter Kost zu schneiden, wie auch das Gärst- als Haaber-rechen, und andere gemeine Arbeith Eine Manns Persohn umb einen groschen, und eine Weibes Persohn umb 9 hlr: bey der Kost zu verrichten verpflichtet.

Waß nun das Getraydt- und Graß-Hauen concerniret, so seind sie solches eben wie die

37 0217

Wawrowitzer Gärthner umb dass bey selbigen Dorffe ausgesetzte Lohn und Kost, wann man solche anderstwo ichtwo vonnöthen haben möchte, zu praestiren gehalten, Ausser wann das Sommer getrayde bey den Klein Hoschützer Forwergck Ihnen von der Obrigkeit oder nachgesetzten Beambten etwann zur Pausch zu verdingen bliebete, seind sie eben verbunden, solches nebst denen Klein Hoschützern Gärthnern vor Sieben Thl:schl: am Gelde, Sechs Vrtl: Korn, Ein Vrtl: garstene Grauppen, drey schock quargel, drey quart Saltz und Ein Achtel gering Bier abzuhauen.

Mehr ist die gantze Gemeinde schuldig zu der Commenda, dann den Hospital und Forbrigen das Bau-Holtz ohne ferneren Entgeld zu fällen.
Daß zur Commenda benöthigte Brennholtz, die Claffter umb vier groschen, zu den Bierbrauen umb zwey groschen, und in die Forbrige ohne eintzigen Entgeld zu schlagen.
Item zu Bau- und Besserung der zweyen Commenda Hospithal-Mühl währen, und Wasser-Beth, das reißig und Band-Holtz beyzuführen verbunden, worvon ihnen der Müller,
38 0218
Wenn sie all Fuhren gethan, eine Mahlzeit Essen, wie es sonst bey der Forwergvcks-Kost gebraüchlich, zu geben oblieget.
Fernerweith seind sie schuldig zu Einer Persohn so wohl Robothsambe alß Frey- und Hauß-Leüthe auf die Jagdt zu schicken.
Wie auch ein jeder Pauer, Anger-Haüßler oder Innleüthe, wann die Haßel-Nüß im Walde gerathen, zwey Mässel abzugeben.
Ingleichen Ist ein jeder von bemeldten Unterthanern Ein stück, die einlitzige Weiberaber ein halb stück Garn ohne Bezahlung alle Jahr zu spinnen obligirt, wann aber das Gespinnst wieder alles verhoffen mißgerathen solte und alßo kein Flachß vorhanden wäre, müssen sie sich wegen des Spinnens bey der Obrigkeit mit Geld abfinden.

Das Dorff Weysßack.

Dießes Dorff lieget anderthalb Meyl weeges von der Stadt Troppau gegen Jägerndorff, darinnen der Ritterlichen Commendae nur vier Pauern gehören, dieße zünßen Jährlichen beym Term: Sct:Michaelis.

0219

	Thl:	gr:	hlr:
Christian Bercka, zünßet von einer halben Hube Ackers am gelde	-1	--	--
Hüner Sechs st: oder	--	18	--
Ayer dreyssig st: oder	--	-5	-3
Zwey Vrtl: Haaber. Und versteüert sich unter die Gemeinde Wawrowitz von Sechzig Ein Thl: Schatzung			
Jacob Fuchß, giebet den Grund-Zünß von einer halben Huben Acker am Gelde	-1	--	--
Hüner Sechs stück oder zahlt	--	18	--
Ayer dreyssig Sechs st: oder zahlt	--	-5	-3
Haaber zwey Vrtl: Versteüert von Sechtzig Ein Thl: Schatzung unter die Gemeinde Wawrowitz			
Jacob Bohnel, Zünßet von Einen halben Acker ingleichen am Gelde	-1	--	--
Hüner Sechs stück oder	--	18	--
Ayer Sechs und dreyssig st: oder	--	-5	-3
Haaber zwey Viertel, lieget in der Schatzung zu der Gemeinde nacher Wawrowitz mit Ein und Sechzig Thl:			
Hanß Walletzeck, Zünßt von einem Viertel acker eben	-1	--	--
Latus	-5	33	-9

0220

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	-5	33	-9
Hüner Sechs stück oder	--	18	--

Ayer Sechs und dreyssig st: oder Haaber zwey Vrtl: Und lieget in der Schatzung zu der Gemeinde Wawrowitz mit Dreyssig Thl: 18 gr: Ob Specificirte vier Bauern seind schuldig bey dem Forwergck Wawrowitz oder Klein-Hoschütz Ein jeder vier Tage zu ackern, zwey Tage ohne Bezahlung zu schneiden, wie auch Ein stück Garn zu spinnen, und sonsten die Bau-Fuhren neben denen Wawrowitzer Pauern zu verrichten. Die Hauß-Leüthe aber seind verbunden, alles das jenige zu verrichten, was die Wawrowitzer Praestiren oder den Frey-groschen abzulegen, welcher steigend und fallend.	--	-5	-3
Summa	-6	21	--

Deren Waysßacker Bauern Geld, Hüner u: Eyer-Zünßen
6 Thl: 21 gr: - hlr: Und an Haaber zwey scheffel

0221

Das Dorff Zarckowitz.

Lieget gegen Occident drey Vrtl: Meil weeges von der Stadt Troppau, gräntzet mit dem Dorff Jagder, Lastowitzck, Wawrowitz, Dierschkowitz und Neplachowitz, die Gräntz-Zeichen und Marcksteine seind allerorthen noch genugsamb kenntlich, dießes Dorff seye in drey Theil zertheilet, und gehöret der eine Theil zu den Jungfraülichen Closter Sct.Clarae nacher Troppau, der andere Theil Einen Löblichen Capitel nacher Ollmütz, und das dritte dem Ritterlichen Maltheser-Orden, welches zu den Olyschanßcker Rittersitz schon vor Viertzig Neün Jahren erkaufft worden, und hat die Commenda hierinnen nebst den Ober-Recht fünff Pauern und zwey Garthen-Haüßel, welche Jährlichen zünßen, alß nemblich

39 Die Pauern

Paul Kubessa, zünßet der Obrigkeit Jahrlichen von einer Huben Acker termin Sct:Martini Jahrlichen 1 Thl: 6 gr:
Versteüert sich in das Fürstenthumb Troppau mit 46 Thl: 18 gr:, und in das Fürstenthumb Jägerndorff auch mit 46 Thl: 18 gr:, thut Neüntzig drey Thl: Schatzung

Latus 1 Thl: 6 gr:

0222

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	-1	-6	--
Paul Fietzeck, Zünßet der Obrigkeit von drey Viertel Huben Acker term: Sct:Martini lieget in der Schatzung in das Fürstenthumb Troppau vin Einem Vrtl: Acker mit 23 Thl: 9 gr: und in das Fürstenthumb Jägerndorff von zwey Vrtl: Acker 46 Thl: 18 gr: Facit Sechzig Neün Thl: 27 gr:	--	31	-6
Anton Foltiß, Entrichtet der Obrigkeit Grund-Zünß von Einer Huben Acker term: Sct:Martini Versteüert sich völlig in das Fürstenthumb Jägerndorff mit Neüntzig	-1	-6	--

Drey Thl: Schatzung.			
Martin Skrowaneck, Zünßet an Grund-Zünß term: Sct:Martini von einer gantzen Huben Acker	-1	-6	--
Und entricht die völlige Contribution in das Fürstenthumb Troppau von Neüntzig Drey Thl: Schatzung			
Jacob Rößner, Zünßet der Obrigkeit termin Sct:Martini von 3 Viertel Acker	--	31	-6
Latus	-5	-9	--

0223

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	-5	-9	--
Lieget hiervon in das Fürstenthumb Troppau in der Indiction auf Sechzig Neün Thl: Sieben und Zwantzig Groschen.			
Gärthner			
Blascheg Fialla, zünßet der Obrigkeit an Grund-Zünß Jährlich Term: Sct:Martini	--	13	-6
Entrichtet anbey anjetzo einen steigend und fallenden Roboth-Zünß alß Term: Sct:Joann Baptae, und term: Weyhnachten	-2	--	--
Und lieget in das Fürstenthumb Troppau in der Schatzung auf 8 Thl: 27 gr:			
Valentin Schiemera, Ein Leinweber giebet auch Grund-Zünß Termin Sct:Martini	--	13	-6
Dann an Handwercks- oder Roboth-Zünß term: Sct:Joannis Baptae u: Term: Weyhnachten	-2	--	--
Versteüert sich ingleichen in das Fürstenthumb Troppau mit 8 Thl: 27 gr: Schatzung.			
Latus	10	--	--

0224

	Thl:	gr:	hlr:
Latus transporto	10	--	--
Dieße geben jeder Grund-Zünß a 27 Xr und Spinn-geldt a 18Xr, herentgegen Roboth-Zünß a 2 Thl:			
Unterthänige Haüßler, die sich auf der Gemeinde Grund erbauet alß			
Wawrzin Kweß, giebet der Obrigkeit Jährlich an Roboth-geld termin Sct:Joann Baptae und Weyhnachten	-2	--	--
Peter Kweß ingleichen Roboth-geld bey jetzt gemeldten zwey Terminen	-2	--	--
Latus	14	--	--
oder			
Summa der Jarckowitzer beständig steigend und fallenden Zünßen 14 Thl: -- gr:-- hlr:			
Dieße letztbeschriebenen Jarckowitzer fünff Pauern seind zwar schuldig Landbraüchliche Roboth bey den Olyschanscker Hoff zu praestiren, Jedoch hat man solche zur Zeit so gar stricte nicht gehalten, sondern			

seind bey hernach specificirter Roboth in so lang alß der Obrigkeit beliebet, gelassen oder alß
0225
Erstlichen. haben sie von einer jeden halben Huben Ihrer Pauergüther zu drey scheffel Waytzen oder Korn alt Troppauisches Maaß über Winter, und dann über sommer zu zwey Scheffel Haaber und zwey Scheffel Gärsten die Äcker aller Gebühr nach beurbert, und mit dem Saamen untergebracht.
Zweytens. Von einer jeden halben Huben Acker 4 Fuder Heü und Zehen Fuder Dünger auß dem Olyschanscker Hoff auf die Äcker geführet.
Drittens. In der Erndtens-Zeit bey der Herrschafftlichen Kost ohne weithere Bezahlung von jeder halben Huben zwey Tage Getrayd geschnitten, und zwey Tage gerecht. Wie ingleichen
Viertens. Von jeder halben Huben Acker Zehen Fuder Winter, und Sommer-getrayd vom Felde in die Olyschanscker Scheüern eingeführet.
Fünfftens. geschlagen Kayl-Holtz eben von Einer jeden halben Huben auf die Commenda in die Stadt Troppau aus dem Werschowitzer Walde Vier Fuder abgeführet.
Sechstens. seind sie auch schuldig von jeder halben Huben biß drey Meil weeges zu gelegener
0226
Zeit Ein Malder groß Maaß Getreidt und die Olyschanscker Hoffwolle zu verführen.
Siebentes die Landbraüchige Bau-Fuhren nebst andern Bauern auf die Commenda und zu dem Olyschanscker Hoff allein zu verrichten.
Achtens. nebst andern Unterthanern zu einer Persohn auf die Jagdt zu schicken.
Mehr seind so wohl Pauern, Gärthner und Hauß-Leüthe jeder ein stück Garn ohne Bezahlung zu spinnen, oder wegen deß Spinner-Lohns sich anderergestalt bey der Obrigkeit in Geld abzufinden schuldig. Und
Letztlichen seind die Gärthner und Hauß-Leüthe auch schuldig, wann sie nicht das Roboth- oder Freygeld geben, alles dasjenige, was die Klein-Hoschützer in der Roboth verrichten zu praestiren.
Hiernach folgen die an stadt des Antheils Mackau neü erkauffte so genannte Olyschanske und Lichnowskysche zwey Höfe, und zwar Erstlichen

Der Olyschansker Hoff.

Weil ermeldter Olyschanscky Hoff So ein Uhr-
0227
alter freyer und unter das Land gelegener Ritter-Sitz, auch ziemlichen Spatios, und an einen sehr gelegenen Orthe, nemblichen bey Troppau in der Rattiborischen Vorstadt zwischen denen Fürstlich-Lichtensteinischen Pauergüthern, und zu nechst denen hierzu gewidmeten Äckern und Gärthen situiret ist, bestehend in einen Schaffer- oder Gesind-Hauß, dann eine Stallung zu Bestreitung der Feldarbeith vor zwey Zug-Pferde und Ochßen, mehr zwey Stallungen vor fünff und zwantzig melcke Kühe, und Achtzehn st: göldes Rind-Viehe, Item zwey Stallungen vor etlich 20 stück /:S:V:/ Schwein Vieh, nicht weniger einen Schüttboden, waagen-Schoppen und dreyen grossen Scheüern, Alß ist vor zuträglich zu sein erachtet worden, die gantze Mayerschafft aus den erwehnten Lichnowskischen Hoff völlig in dießen zu verlegen umb die gantze Würthschafft beysammen zu haben, und solche mit Menagirung deß Gesindls desto besser abwarten zu können, welches auch mit Einrichtung deß Viehes und der Äcker allbereiths vor Neün und Viertzig Jahren geschehen,

und bißhero vor gar gutt befunden worden, So viel nun die Äcker anbetrifft, extendiren sich selbige ohne der a parte darzugehörigen Frey-Hube von beeden Höffen auf Sechs und Drey Viertel Huben,

40 0228

die sich auch in drey ordentliche Felder eingetheilter befinden, darauf zu sambt geregter Frey-Huben alle Jahr über Winter ungefehr Fünffzig Drey Scheffel groß Maaß Waytzen und Korn, Ingleichen über Sommer biß Sechzig Drey Scheffel Gärst und Haaber ausgesäert werden, das eine und dritte Feld aber bleibet wechßelweiße jedes Jahr zu Brache liegen, darein dennoch gegen fünff scheffel Arbeißen, Anderthalb scheffel Wicken, und Zwey Scheffel Haiden Korn pfleget gesäet zu werden.

Bey jetzt bemeldten Olyschansker Rittersitz befinden sich Vier grosse Wießen, alß eine bey der Bleichmühlen, dann eine unweit davon der Buchlirz genannt, mehr eine zwischen denen Vorstädter Pauerwießen, und eine über den Klein-Hoschützer Wasser an die Fürstlich Lichtensteinische Wießen anstossende, so alle mit ihren kenntlichen Gränitz-Zaichen versehen. Außer dießen seind zwar unter denen Äckern noch zwey kleine Wießen-Fleckel, wie auch drey dergleichen Wießen-Fleckeln unter den Lichnowsckischen Hoffäckern, so aber von keiner sonderlichen Importanz, und davon nur etliche Fuder Heü genommen wird, allein zusammen pfleget doch Jährlichen an

41 0229

Heü und Grummeth biß gegen Viertzig Fuder gemacht zu werden. Zu dießem Olyschanscker gehören nicht weniger fünff Garthe, davon dreye mit Graß vor das Hoff Viehe, zweye aber mit Pflantzung Krauth genossen werden, und befinden sich auf zweyen auch zwey kleine Haüßel, welche die Unterthaner in der Miethung halten, und zünßen Jahrlichen davon in die Commenda-Renthen Acht Thl:schl: und thun Vier Person jeder ein st: Garn spinnen, in der Erndtenszeit aber jeder drey Tage ohne Bezahlung bey der Herrschafftlichen Kost zu schneiden.

Fernerweithig gehöret zu mehr besagten Rittersitz eine Klappermühlen, und weil der Müller solche kaufflichen besitzet, so ist er auch schuldig, wann solche veralieniret, oder verkaufft wird, das Laudemium, das ist von jeder Hundert deß Kauff-Schillings Zehen Thl: alß der Verkauffer die eine Helffte, und der Kauffer die andere Helffte In der Obrigkeit zu erlegen, sonsten aber entrichtet der Müller alle Jahr beym Termin Sct:Georgij und Sct:Michaelis an

Grund-mühl-Zünß……...25 Thl:--,--

Und Capauner Sechs stück oder zahlt vor jeder 6 gr:schl: á……...……1,--,--

42 0230

Ansonsten seind auf denen Herrschafftlichen zwey Gärthen mit vorgängig bewürckter Erlaubnüß deß vormahlig geweßenen, alß deß jetzigen Titul: H: commendatoris einige Haüßel, jedoch auf derer Possessorum eigene Kosten erbauet worden, welche aber zum Theil die ihnen ausgemessene Kayserliche Contribuenda, welche sie ehehin durch 10 Jahr bereiths abgetragen, dermahlen aber schon durch Sieben gantze Jahr von darumben in Resto verblieben wären, weilen selbte Blutarm und so forth wegen ihrer diesseithig gefürchteten Armuth halber derley Resten dießfahls abzutragen außer allen stande gesetzt wären, mithin , und da die Restantiary auch erböthig sein, ihre diesseithig auf den Raßen erbaute Wohnungen hinwiederumb dem hohen Dominio salva tamen melioratione facta

abzutretten, und seind der Obrigkeit mit Zünßen und Robothen verbunden, wie hernach folget, Alß

	fr:	Xr:	hlr:
1mo **Nicklaß Waleck** Term: Michaelis			
Grund-Zünß	--	48	--
Vor 4 st: Hüner	--	24	--
Latus	-1	12	--

[Anmerkung: 1 Thl: = 60 Xr]

0231

	Thl:	Xr:	hlr:
Latus transporto	-1	12	--
Spinngeldt	--	18	--
2do **Joseph Schiega** T:Mich: Grund-Zünß	--	48	--
vor 4 stück Hüner	--	24	--
Spinngeldt	--	18	--
3tio **Anders Sobotha** T:Mich: Grund-Zünß	--	48	--
vor 4 st: Hüner	--	24	--
Spinn-geld	--	18	--
4to **Joseph Dambzieg** Grund-Zünß	--	36	--
vor 3 Hüner	--	18	--
Spinn-geld	--	18	--
5to **Joseph Capalla** Grund-Zünß	--	36	--
vor 3 st: Hüner	--	18	--
Spinngeld	--	18	--
6to **Jann Piersteck** an Grund-Zünß	--	36	--
vor 3 st: Hüner	--	18	--
Spinn-geld	--	18	--
7mo **Jann Schwietzunck**	-1	12	--
8vo **Thoman Chratocvhwill**	-1	12	--
9no **Jacob Kreyßlin**	-1	12	--
Die nachfolgende seind erst vor 3 Jahren aufgebauet worden, Selbte aber auch Roboth-gärthner seind - benanndtlich			
10mo **Thoman Schliesscka** Grund-Zünß	--	12	--
vor eine Henne	--	-6	--
Spinngeld	--	18	--
Latus	12	18	--

0232

	fr:	Xr:	hlr:
Latus transporto	12	18	--
11mo **Jann Zachareck** zünßet auch Grund-Zünß	--	12	--
vor eine Henne	--	-6	--
Spinngeld	--	18	--
benannte zwey Gärthner contribuiren zu denen Herrschafftlichen Steüern jeder 1 Thl: Schatzung			
12mo **Jacob Qvis**, Zimmermann erst in Anno 1740, ist ein stückel Grund			

an dem Hoschützer Weege gegen hinüber deren 2 vorhergehenden zur Aufbauung eines Haüßels asusgemessen worden, und sol geben	--	12	--
Jährlich Zünß, wie die vorhergehende nemblich	--	-6	--
Grund-Zünß	--	18	--
Vor 1 st: Hünner			
Spinngeld			
Und weilen selbter die Herrschafftlichen Robothen verrichtet, sol darvor geben			
Versteüert sich auch in Schatzung zu der Commenda mit 2 Thl:			
13tio **Jann Barann**, bewohnet eine Herrschafftliche, auf einen Graße-garthen erbautes Hauß, nebst Genuß darzugehörigen Stücvkl Grund,	-4	--	--
und giebet Jährlich davon			
Summa	19	30	--

0233

Der Lichnowskische Hoff.

Von welchen die gantze Würthschafft zu den Olyschanscker Rittersitz, wie bey selbigen schon vorhin ausführliche Anregung geschehen; transferiret worden, bestehet in einen halb-Steinern und halb Höltzern Wohnhauß, worinnen zwey gemauerte Zimmer samt einer Cammer, dann das Vorhauß, Gesinde-Stuben und Kuchel von Holtz aufgeschrothener, jedoch seind die aichenen Schwellen alle mit Stein untermauert, oben auf ist ein grosser Schüth-boden, der zu Aufschüttung deß Obrigkeitlichen Getraides gebraucht werden kann, auch konnen die gemauerten Zimmer umb einen gewissen Zünß vermiethet werden, anjetzo aber wohnet sonst niemend darinnen ausser in der Gesind-Stuben zwey unterthänige Hauß-Leüthe, die Jahrlich nebst vor den dabey befindlichen Garthen der Obrigkeit zünßen benenntlich

Sechs Thl:schl:

Beynebst spinnet ein jeder Ein stück Garn und thut in der Erndtenszeit bey der Herrschafftlichen Kost jeder ohne Entgeld drey Tage schneiden, In der übrigen Roboth aber bekommen sie nebst

0234

denen Olyschanscker Hauß-Leüthen die Bezahlung wie sie Wawrowitzer Gärthner und Hauß-Leüthe, dann stehet gleich über dießen Gebaüde auch ein alte Stallung, darinnen gemeldte Haußleüthe etliche Kühe halten, die Scheüer aber, so allda gestanden, seye vor Neünzehen Jahren. Alß die Olyschanscker Scheüern durch einen Donnerstreich in die aschen geleget worden, dahin übersetzet worden.

Summa der Olyschanscker und Lichnowskischen Unterthanen Zünße

[Betrag fehlt!]

Zum völligen Beschluß wird annoch annectiret, wie sich die Commenda Sct:Joannis zusambt den Olyschanscker Ritter:sitz und denen darzugehörigen Unterthanern nach der moderirten Steüer-Indiction, so wohl in das Troppauische, alß Jägerndorffische Landes-Steüer-Ambt zur zeit zu vergeben pfleget.

Das Dominium.

Lieget in der Schatzung in das Fürstenthumb Troppau wegen des Forwergcks Waw-

0235

(Waw-)rowitz und Klein-Hoschütz auf	2500 Thl:schl:
dann der Olyschanscker Hoff auf	369 Thl:schl:
Thut	2869 Thl:schl:
Die sammentliche Unterthanen	
Versteüert sich in das Fürstenthumb Troppau das Dorff Wawrowitz, Klein-Hoschütz und Weyssack	1552 Thl:schl:
Nicht weniger das Antheil Werschowitz Ebenfahls in das Fürstenthumb Troppau	350 Thl:schl:
Item das Antheil Jarkowitz in das Fürstenthumb Troppau mit 168 Thl: und in das Fürstenthumb Jägerndorff 250 Thl: Thut beysammen	436 Thl:schl:
Summa der Unterthaner Indiction	2338 Thl:schl:

Und nachdeme nun alles dießes, was hievor geschrieben, nemblich die in vollständige Richtigkeit gesetzte Gräntzen, wie auch in gutter Bau-
0236
(Bau-)ständigen Erhaltung der Hoff-, Wohn- und andern nöthigen Gebaüden, dann der beschriebenen Würthschafft, und deren Nutzungen an Säewerck, Vieh, Mieß-wachß [= Gemüseanbau], Graßerey, Wasser-, Wald-, Jagd- und Holtz-Nutzungen, nicht minder der Braü-Urbar und Kirchen-Zustand ingleichen derer zu dießer Commenda Troppau gehöriger, so fembder, als Einwohner und Unterthanen Grund- und Erb-Zünßen an Geld, Getrayde, Hünern und dergleichen, und letztlichen der Unterthaner leistende Frohnen, Fuhren, Ehrungen, auch Hand-, Fuß- und Rossdienste sambt allen andern darzugehörigen Regalien bey genauer Untersuchung, wie obstehet, würcklich befunden worden; Alß haben zu dessen mehrerer Beglaubigung und Steüer der Wahrheit eingangs praetitulirter Herr Visitations-Commissarius Titul, alß obig gedachte Herren Commissarij und Respective Beystände dießes darüber gefertigte Instrumentum, alß ein immerwährendes Testimonium Publicum mit ihrer eigenhändigen Unterschrifft und Beydruckung
0237
ihrer angebohrnen, und Respective gewöhnlichen Signetern und Siegeln in bester Form Rechtens, als es immer geschehen mag oder kann, bekräfftiget

L:S: **Johann Graff Schaffgotsch** mpr

L:S: **Johann Heinrich Freiherr von Henneberg** mpr

L:S: **Heinrich Philipp Halamas von Geczin** mpr

Ich auch dabeynebenst ersuchet worden, dießes Cabraeum oder Urbarium zu Pappier zu bringen in forma probante in triplo auszufertigen, und eines dem Hoch-Ritterlichen Orden, das andere in das Grand-Priorat nacher Praag, das drittere aber dem Hochgedachten H: Commendatori Tit:pleniss: zu verabfolgen.
Alß habe Ich Endes unterschriebener Hochfürstlich Lichtensteinischer geschworener Ambts Advocat,
0238
und Notarius Publicus deß Fürstenthumbs Jägerndorff Frantz Dominic Maffey gegenwärtiges Cabraeum ad neundum bringen lassen, selbiges mit dem dießfahls geführten

Prothocollo fleissig collationiret, eigenständig unterschrieben, und mit meinem gewöhnlichen Insiegel bekräfftiget hiernechst die fünff Commenda-Dorffschafften zu mehrer Beglaubigung dessen, was sie an Frohnen, so wohl alß anderen Praestationibus solchergestalten zu leisten schuldig seind sothanes Cabraeum freywillig und ungezwungen mit ihrer Fertigung und Gemein-Siegeln besiegelt haben, So da geschehen und vollendet in der offt ermeldten Hoch-Ritterlichen Commenda Troppau, wo man den 19. 7bris den diesseithigen Anfang gemacht, und die Beendigung solchfälligen Negotij den 26. Ermeldten Monaths nach der Gnadenreichen geburth unßers Erlößers im Ein Taußend Siebenhundert und Viertzigsten Jahre.

L:S: **Frantz Dominic Maffey, Notarius**
Publicus et Advocatus Juratus
Ducatus Carnoviensis M ppria

2 Glossar der Lemmata – Kanzleibegriffe

Besonderer Hinweis zur Handhabung des Glossars:

1. Damit die Übersichtlichkeit des Glossars zur einfacheren Handhabung gewährleistet wird, wurde auf eine detaillierte Zitierung der verwendeten Literatur für die Deutung der in den Primärquellen vorhandenen Lemmata verzichtet. Dies entspricht dem allgemein üblichen, wissenschaftlichen Standard.
2. Die für dieses Glossar verwendete Literatur wird im Literaturverzeichnis nachgewiesen.
3. Die dominanten Oberbegriffe sind für die alphabetische Anordnung der zu erklärenden Lemmata maßgebend. Desweiteren werden beispielhaft einige Lemmata im Kontext der Urbare zitiert.
4. Besonders hervorzuheben ist, dass zahlreiche Formulierungen in den Primärquellen signifikant geprägt wurden durch die vor Ort in der Region Jägerndorf / Krnov, Freudenthal / Bruntál und Troppau / Opava gesprochenen, schlesischen Dialekte des Deutschen. Zu diesen dürften aussenstehende Dritte keinen Zugang haben, auch nicht aufgrund vorhandener, historischer oder aktueller Fachliteratur zu frühneuhochdeutschen Glossaren. Die beiden Herausgeber Siegfried Hanke und Rainer Vogel verfügen noch über den bis 1945 in der Region gesprochen, deutschen Dialektwortschatz und konnten dadurch sich die Primärquellen erschliessen.
5. Zum andern enthält dieses Glossar auch die in der Edition[5] Urbare Jägerndorf behandelten Lemmatas. Hierdurch soll sowohl die in den Urbaren der Fürstentümer Jägerndorf, Troppau, Oppeln, Teschen, Ratibor verwendete Kanzleisprache als auch der deutsche Dialektwortschatz für weitere, wissenschaftliche Forschungen und für private Nutzer erhalten bleiben und gewahrt werden.
6. Die Lemmatas der Kanzleisprache in den Urbaren des 16. – 17. Jahrhunderts werden im Kontext historischer und sprachwissenschaftlicher Forschungen verständlich erörtert in der neuesten Publikation[6] von Bernhard W. Scholz.

[5] Hanke, Siegfried / Vogel, Rainer: Urbare des Fürstentums Jägerndorf aus der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. (1531 – 1535 – 1554/78)“. Münster 2010.
[6] Scholz, Bernhard W.: Das geistliche Fürstentum Neisse. Eine ländliche Elite unter der Herrschaft des Bischofs (1300-1650). Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands. Im Auftrage des Institutes für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte herausgegeben von Paul Mai. Bd. 42. Köln 2011. [Prof. Bernhard W. Scholz, Professor em. für mittelalterliche Geschichte Seton Hall University / South Orange, New Jersey /USA].

A	
ad hoc rite requisitus	1) für den einzelnen Fall 2) rechtens
ad litem	1) Hinweis auf bevorstehende, angedrohte oder laufende Prozess Streitigkeiten 2) Alienirung, Verfremdung, Veräußerung, Verkauf
Alienirung	Veräußerung, Alienation: Ver- und Entäußerung, Entwendung
advocatia	Vogtei, Vogtrechte
advocatus	1) Vogt, Pfleger 2) Rechtsbeistand
Appellation / Apelace	das Rechtsmittel oder der Rechtsweg zur Anrufung einer übergeordneten Rechtsinstanz zur Überprüfung einer Entscheidung; die Instanz ist der königliche Hof oder ein Appellationsgericht; von Kaiser Ferdinand I. im Jahr 1548 eingesetzt als letzte Instanz für die Städte Böhmens, Mährens, Schlesiens und die Ober- und Nieder-Lausitz
königlichen Appellation	Königliche Berufungsinstanz
ÄrndtenZeit	Erntezeit
A`schlag	töten: „an Has`n a`schlä` n“
Abkürzungen:	
M.g.H.	mein gnädiger Herr
d.d.	de dato
dd:	dandum
e.p.	im Namen des
fl:., florin, florinus	1) Gulden rheinisch. 2) Währungseinheit in deutschen Staaten ab Ende 15. Jhs. 3) Goldgulden nach rheinischer Währung sind in Böhmen und Mähren zwar nie geprägt worden, kommen jedoch in den Urkunden und Rechnungen häufig vor
F:R:S:H:	Fürstl. Rentmeister Seiner Herrschaft
vts	ut supra = wie oben
ß, s, solidus	1) keine Münze, sondern wurde als Zählmaß verwendet 2) als Zählmaß Schock = 60 Stück verwendet
hl.	Heller
L: S: / l.s .	Locus Sigilli, am Ort - , anstatt des Siegels
L: S: / l.s .	Ich habe es (vorstehende) Schreiben gelesen
x, xr:, xer, kr	Kreuzer – eine Münze
p.	punctum = der Hauptpunkt; Pater
S.V. / S:V:	Schwartz viech (Schweine- oder Rinderrasse)
S:V:	Schwein Vieche = Schweine
Abschlagen (Wild)	1) das gefangene Wild wird getötet 2) in diesem Sinne heute noch in Verwendung in der Tiroler Mundart für das Schlachten, Abschlachten der Tiere 3) mhd. abeslahen: lostrennen, loslösen, absondern; mit einem Schlag- oder Hiebwerkzeug lostrennen
abzuhauen	einschlagen, fällen von Bäumen
Brenholtz Abzuhauen	Brennholz im Wald einschlagen
ackher, akher stuckhe,	1) mhd. acker, nnd. akker, Acker, kleine Ackerflächen, Acker-

ager	stücke, bebautes Land 2) Feldmass (= Morgen)
actum	geschehen, verhandelt
actum anno die ut supra	geschehen, gefertigt im Jahr, am Tag, wie oben
Aichen, Aychen aychenen Schwellen	Eiche (die Baumart Eiche); eichene Bretter, eichene Pfähle eichene Schwellen, Schwellen aus Eichenholz
Aigen (die gantz)	Aigen: Besitz, aigen sein: Personen, die hörig, die leibeigen sind
Aigenschaft	1) Hörigkeit: feudales Abhängigkeitsverhältnis des Leibeigenen (Hörigen, Eigenmannes) zum Leibherrn (= Grundherrn) 2) die Leibeigenschaft war an die Person gebunden und wurde vererbt, war nicht an den Hof gebunden
ain messel mehd	ein kleines Maß Honigwein, Messel = UE zu Eimer
ainnichen Zins	einigen Zins (Steuer)
albereiths, allbereit	alberei|dt / -th = bereits, schon
Alluvio	1) Schwemmland 2) angeschwemmtes Erdreich
Altanel	1) wohl Altane gemeint 2) Altane = begehbares Dach, Dachterrasse 3) Altan, ein balkonartiger Anbau
Alveus, alvus	1) (Gelände-) Mulde 2) Höhlung, lat. alvearium, alvarium
Amptman, Ambtman	Amtmann, mhd. ambetman
Angelt	1) Anzahlung bei einem Kauf 2) die erste Kaufrate
Anger	Wiese, mhd. anger, ahd. angar; Gemeinde Anger, oberer Anger, niederer Anger: 1) weist auf Landflächen hin, die von allen aus der Gemeinde gemeinsam genutzt worden sind 2) Flächen frei von Grundzins 3) in Schlesien: der mit Gras bewachsene Platz mitten in einem Dorfe, welcher eben daselbst auch die Aue genannt wird
Angesessener[7] - osedlý	1) Besitzer eines kleinen Hauses, Ortsansässiger 2) für die Steuerbemessung nur Besitzer einer großen Wirtschaft, 3) in den Städten Bürger, in den Dörfern Bauern, welche Steuern und Abgaben zu zahlen hatten
angräntzende Nachbahrschafften	angrenzende Nachbarschaften
anhero	1) adv. was anher 2) Auslaut des ahd. hera, wie in nunmehro 3) ahd. mêra, seither
anietzo	anjetzt, jetzt, nun
annectiret	annektieren: sich aneignen 1) sich einverleiben 2) anhängen, anknüpfen, lat. annecter
ansässig = angesessen	fnhd. ansesz: fester Wohnsitz, ansesse m: eigesessener; 1) adj. et adv. angesessen 2) mit unbeweglichen Gütern an einen Ort gebunden, ein ansässiger Einwohner
Ärbern, Ardeppel	Erdäpfel, Kartoffeln
arbes vnnd wickhen wicken Arbeysen, Erbßen, Erbessen	Erbsen und Wicken Wicken Erbsen

[7] Landesarchiv des Königreiches Böhmen. III. Bd. 1910, 93 ff,

arbeter	Arbeiter
arbt	1) als Verb: er arbeitet 2) oder als Substantiv: die Arbeit
Arche, Leine, Senne, Sieme	Stricke, die bei der Jagd gebraucht wurden
armblich	ärmlich
Ärndte solang die Ärndte wehret Sommer Ärndte	Ernte solange die Ernte andauert Sommerernte
Äscherer	Brenner von Holzasche für Glashütten
auffgelt	1) Aufschatzgeld, zusätzliche Bezahlung z.B. beim Tausch von Grundstücken als Ausgleich unterschiedlicher Qualität 2) Handgeld für einen neuen Dienstboten
Auffzueg	1) Aufzucht bei Fischteichen 2) allgemein: die Handlung des Aufziehens in allen Bedeutungen dieses Zeitwortes z.B. der Aufzug des Weines
aufschobern	in der Landwirtschaft: einen Schober errichten oder vergrößern, anhäufen
Ausgeding(e), Auß Geding, Außgeding, außgeding dingen, eß dinget sich, schuldig zu bedingen	1) vertraglich festgelegtes bäuerliches Altenteil, das Sach-, Geld- und Naturalleistungen auf Lebenszeit beinhaltet; nach der Hofübergabe an den Erben oder Käufer erfolgt der Umzug in eine Stube oder kleines Haus im Hofbereich; zum Unterhalt des „Ausgedinges“ gehörten oft einige Felder, Vieh und Wiesen: „Ausgedingwiesen“ 2) jährlicher Sachlohn der bäuerlichen Dienstboten einen Vertrag abschließen, verhandeln, etwas vermachen, sich verdingen
Ausgedinger, Auszügler	der „Altbauer“ hatte seinen früheren Grundbesitz an seine Söhne oder an Dritte verkauft gegen Entgelt oder Naturalrente, behielt jedoch das Recht auf Obdach und Versorgung
ausreit(t)en, ausreitten, ausreuten	roden, ausrotten, mit der Wurzel ausreißen (Unkraut)
Ausreittern Ausreitar	Aussieben Eine berittene Polizei, die im Jahr 1584 eingeführt wurde
Aussatzung	1) Bestimmung, Verordnung 2) Vorrecht, Ausnahme 3) Abfindung 4) Aufhebung
austzuerewmen	einen Wassergraben von Verschlammung und Unkraut freizuräumen
Authetieschen Vrbario Authenticum Authentisches Privilegium	Urschrift des Urbars mit voller Rechtsgültigkeit Urschrift mit voller Rechtsgültigkeit Urschrift des Privilegs / Privilegiums = Vorrechts mit voller Rechtsgültigkeit
Authoritate Casarea Authenticum Notarium publicum	den mit kaierlicher Bestätigung verbürgten, öffentlich (vereidigten) Notar (= Urkundsbeamten)
Aydam oder Aide/m/-n	Eidam, Schwiegersohn
Ayde	Eid, Schwur
ayer, aier, eyer, eier Ayrer	Eier Eierhändler

aygenem	eigenem
Aymer Honig	Eimer Honig
ayssn Mühlayssen	Eisen aus Eisen geschmiedete Konstruktionsteile beim Mühlenbau
B	
bäulichhaltung	Bauunterhalt
Bachfahr	„ein nutzbarer Bachfahr derselben magkh jerlich genossen werden…“; hier Forellenbach
Bachfahrt	1) tief eingeschnittenes Bachbett bzw. Rinnsal 2) ein oberdeutsches Wort, einen hohlen Weg zu bezeichnen, den das Regen- oder Schmelzwasser ausgewaschen hat
Bakh Hauß	Backhaus, das von jedem Dorfbewohner genutzt werden kann
Bär, Biär, Bier, Bar, Ber	1) Eber: männliches Hausschwein 2) Bäracker in Spachendorf: ist für den jeweiligen Halter des Zuchtebers bestimmt 3) es liegt das ahd. „bêr“ = „Zuchteber“ vor
Bärschneider	Schweinekastrierer
Banßen „Tennen vnndt einen Banßen“	Banse: (Korn)Scheuer, Stapelplatz für Holz, Kohle; gt. bansts: Scheuer, Heuplatz über em Stall: Banßen: 1) ein Scheunenteil neben der Tenne oder 2) ein Lagerraum z.B. eine Kohlenbanse
Baufuhren zur Kirchen fiehren	Baumaterial mit einem Fuhrwerk zur Kirche fahren
Baumgarten	Obstgarten
Bawholtz	Bauholz, Holz zum konstruktiven Bauen von Gebäuden
Bede	1) auch Schatzung, Schoß, Gewerf 2) lat. collecta, precaria, tallia; eine mittelalterliche in Geld zu entrichtende direkte Vermögenssteuer. 3) Bede (niederdeutsch) bedeutet Bitte, lat. Entsprechung petitio. 4) In der Tat war die Bede anfangs nicht, wie etwa die Akzise, eine stehende Steuer, sondern sie wurde durch den Landesherrn im Hinblick auf eine bestimmte Notlage erbeten. Sie bedurfte der Zustimmung
Beer	an einer Holzgabel befestigtes, sackartiges Netz zum Fischen, Fischbeer
Beern, Barn, Bern Berec	1) wahrscheinlich identisch mit „Bede“: Eine auf dem Grundbesitz lastende Abgabe, die dem Landesherrn zu leisten ist 2) „Bete“: Eine Steuer, die ursprünglich nur bei besonderen Anlässen wie z.B. in Kriegszeiten angefordert wurde; in späterer Zeit jedoch eine ständig zu leistende Abgabe darstellte; auch „Vngelt“ genannt. Der Steuereinnehmer. Die `berci` waren nicht fest angestellt, sondern wurden jedesmal neu ernannt. Sie hatten eigene Bücher, in die die Steurrn eingetragen wurden. Berú berci po jedněch knihách […]. Später b e r n í k genannt, lat. bernarius, dtsch. b e r n e r
Begnadung Begnadigung	1) herrschaftlicher Erlass oder Erlaubnis 2) im Sinne von „freistellen“ von Verpflichtungen oder Abgaben Privilegien erteilen; teilweiser oder völliger Erlass der Strafe

	eines einzelnen Täters nach Eintritt der Rechtskarft des Strafurteils
Behem, behemysch	Böhmen, böhmisch
Bein, Bejn	Biene
Bekanntnußbrief	Steuererklärungsbrief
bemelt: in bemelten Hoffe, obbemelten Hoffe	vorgenannt, in vorgenanntem Hof
Beneficiz Benefizium	Wohlgefälligkeiten lat. Beneficium: 1) Stiftung, Pfründe 2) auch Lehen
Beren = Berna, berně	1) = berna: abgeleitet vom tschech. Verb bráti, beru = nehmen; ryba bere = der Fisch beißt an. 2) Es handelt sich um eine Sondersteuer, eingeführt zu Zeiten des Kaisers Karl IV.. Die Steuer durfte nur aus besonderem Anlass wie Inthronisation eines Prinzen oder der Hochzeit einer Prinzessin o.ä. erhoben werden und bedurfte der Zustimmung des Hochadels gemäss der Zustimmung des Adels auf dem Landtag in Taus im Jahre 1351. Karl IV. benötigte diese Steuer auch aus anderen Anlässen, da er Zusatzsondersteuern über den normalen Steuersatz veranlasste. Er befand sich offensichtlich in ständiger Geldnot[8]
bergrecht, perckhrecht	1) Das Recht im Untertagebau nach Edelmetallen und Erzen zu schürfen 2) Abgabe vom Weinberg an die Herrschaft
berirt „und des berirten Stachowski Wittiben“ ferner beym berirten Termin	berührt, erwähnt und des erwähnten Stachowski Witwe ferner beim erwähnten Zeitpunkt
berné	ausgeschriebene Steuer
Betrichter, villicus	1) ist der Stellvertreter eine Erbrichters; zur Erfüllung der vielen Verwaltungsaufgaben eines Erbgerichts musste der Judex (Praetor, Scultetus oder Erbrichter, Scholz) aus eigener Tasche Leute gegen Bezahlung anstellen, die ihn auch im Falle einer Krankheit oder seines Ablebens vertreten konnten 2) Der Betrichter besaß nicht die Privilegien eines Erbrichters
Betel „dem Pfarrherren im Betel Grätz “ Bethaus / Bethauskirchen	Betel = kleine Gebetskirche / Gebetsraum in Grätz bëtel = das Betteln [LEXER Bd. I, 1992, Sp. 235] dem Pfarrherrn in der Gebetskirche in Grätz Bethaus für Protestanten
beurbert	1) „die äcker aller Gebühr nach beurbert“: die Äcker alle ordentlich bearbeitet, kultiviert für die landwirtschaftliche Nutzung; beurborn = zu einer urbor machen [LEXER Bd. I, 1992, Sp. 247] 2) bearbeitet, landwirtschaftlich nutzen 3) urbar Adj. kultiviert von Ackerland, übernommen aus ndd. orbar, mhd. urbor, urbar = ertragbringendes Grundstück; Urbar: Verzeichnis der Grundstücke und Einkünfte (KLUGE 2011, 845)
bevelcht, bevolchen	1) befehlen, befohlen, bevëlch = übergebung 2) ein guot in

[8] Vgl. Alexander, 2008, 119.

Bevelch	bevelch haben, in erblihne befehl haben. [LEXER Bd. I, 1992, Sp. 248] Befehl, Anordnung
bewme	Bäume
Bien Tännen	Bienenhaus; Tenne = umgangssprachlich für eine Scheune
Bienkraut	Melisse
Biennbeuten, pynbeuten, binpeuten bin garten bin stecken: 2 bin stecken geben 2 Kwart Honig	1) der Honigertrag eines Imkers von seinen Bienen 2) in Spachendorf: „Zins von Biennbeuten“ 3) die Flurnamen verweisen auf eine hochentwickelte Bienenzucht: Bienengarten, Biengartten, Biengartel, Honigkwald Grundstück, auf dem Bienenstöcke stehen Bienenstöcke mit Binenvolk 2 Bienenstöcke geben 2 Quart Honig [Quart = Weinmaß; 1 Breslauer Quart = 0,49 l, 1 Wiener Maß = 0,695 Liter = 4 Quartiere]
Bier zue schrotten und zu verschäncken	Bier (d.h. Bierfässer) zu wälzen, zu rollen, zu transportieren und auszuschänken
bier, geringbier	1) Bier, „Gut Bier“ und „Gering Bier“ als Qualitätsunterschied; Gering Bier wohl mit weniger Alkohol oder Stammwürze 2) gering = ärmlich [sudetenschlesisch]
Birkwerc	Birkenwald
einen Blancken	einen Zaun, „biß zu dem mit einem Blancken versehnen, und dießfahls bezäunten Garthen“
Blaße-Balck	Blasebalg [bei der Kirchenorgel]
bottenweiß verschikt werden	als Botengänger geschickt werden; Botten: warme bequeme Reiseschuhe, Hausschuhe, schwere Stiefel; häufige Nebenform: spmhd. Botschu, nhd. (dial.) Botze, Botsche; mundartlich in der Region verwendet: Potschen / Botschen für Hausschuhe
Brachenn, Brache, Brachfeld, in der brache ligen, in der brach, brachfeldt	1) vorübergehend nicht bewirtschaftete, landwirtschaftliche Nutzfläche 2) in der sogenannten Dreifelderwirtschaft der nicht zum landwirtschaftlichen Anbau verwendete Flächenanteil während eines Jahres, brach liegende Flächen
bräter, brätern	Bretter aus Holz, Holzbretter
Brenholz abzuhauen	Brennholz zu fällen
Brennholtz, prennholtz fuder prennholtz	Holz zum Be (ver-) heizen Fuhre, eine Wagenladung Brennholz auf einem Fuhrwerk
breüchig: Landes breüchig Baufuhren breüchlichen Bezahlung	Landesgebräuchliche (nach Landes- oder Herrschaftsrecht übliche) Baufuhren Gebräuchliche, übliche Bezahlung; dem Brauch gemäß übliche Bezahlung
Breuehauss, Prey haus	Brauhaus oder Bräuhaus, in dem Bier gebraut wird
Breuholtz, Brew holtz	Holz zum Erhitzen der Sudpfanne beim Bierbrauen
Brey urbar	Brau Urbar
breyschaiter zuefällen vndt zuemachen	1) Bräuholz, Holz zum Brauen des Bieres zu fällen und zu spalten 2) kleinteilig zu zersägen und zu zerhacken
brieff	Lehensbrief, Urkunde des Grundherren über erteilte Privilegien
Brückengetraid	1) für die Benutzung der Straßen und Brücken musste eine Maut

	(Benutzungsentgelt) bezahlt werden 2) anstelle einer Geldleistung erfolgt hier eine Naturalleistung in Form von Getreide
bruckin, bruckn	Brücke
Bueß, Pueß Pueßwürdig	Buße, Strafe von einem Gericht ausgesprochen Straffällig
burgerliche beschwerden mitleiden, beschwertt	1) Geld-, Natural- und Dienstleistungen des städtischen Bürgers; 2) bürgerliche Beschwerden, wozu die Bürger oder Einwohner eines Landes verpflichtet sind und worin sowohl die persönlichen Dienste, die Heeresfolge, Wachhaltung usw. als auch alle Steuern und Gaben gerechnet werden
Busch, Pusch, Bauern-busch	1) kleines Wäldchen, Gesträuch, Bauernwald 2) ein aus niedrigem Gesträuche oder sogenanntem Unterholze bestehendes Gehölz, auch wenn solches mit hohen Bäumen untermengt ist 3) im Gegensatz eines Waldes oder Forstes, der dem Grundherren gehörte
Buttigen	stehende Holzbottiche mit oberer Einfüllöffnung
C	
Cabraeum oder Urbarium	nach google: bei der Kommende des Johannisterordens und des Malteser Ritter Ordens wird das Urbarium mit Cabraeum = Inventarverzeichnis der Kommende bezeichnet
Cantzler, lat. cancellarius Kanzler, mhd. kanzelaere	der Schreiber, Gerichtsschreiber 1) Angehöriger oder Leiter einer Kanzlei 2) leitender Beamter der Verwaltung
Cappawner, Kappauner	Masthahn (kastrierter Hahn oder geschnittenes Huhn)
Caßeln	Messgewand
cediret	zugestanden
Censitor	Steuereinnehmer
chloster, Closter	Kloster
Chalupa chalupnik	Hütte Ansasse, der nicht zur bezinsten Bauernschaft zählt
Ciborium vergoldetes Ciborium	Hostiengefäß, Hostienkelch, Behältnis für die geweihten Hostien vergoldetes Hostiengefäß
Cingulen	Gürtel des Priestergewandes
collationiret	mit der Urschrift verglichen, durchgesehen
Collecta/ae Colecte Koleda Kolleda / Koleda / Kollande	1) allerley Renten, die von der Obrigkeit gemacht werden 2) die Steuer, namentlich die jährlich erhobene Steuer (BRANDL 1876, 406) 1) Gebet, gebetet 2) Altargebet, Altarspruch 3) Geldsammlung Der Umgang/Umzug der Kinder in der Zeit von Weihnachten bis Dreikönig, besonders am Stefans- und Dreikönigstage; es wurden hierbei verschiedene Lieder gesungen und um Gaben gebettelt. 2) diese Lieder 3) die Geschenke selbst. (so nach BRANDL 1876, 99) „von kolęda – der Neujahrsumgang, und die damit verbundene an die Kirche zu entrichtende Neujahrsgabe“. (DAMROTH 1896, 105)
Commenda Jurisdiction	Commenda Gerichtsbarkeit
Commendator	Förderer, Gönner

competiret	sind zuständig
concordiren	übereinstimmen
concerniret	als Anteil betrifft
confirmiren	bekräftigen, bestätigen, confirmatio iudicialis: gerichtliche Bestätigung
continuiren	fortsetzen
Continuation	Fortsetzung
Contribution Contribuenda in contribuendis contribuiret	1) Heeres-, Kriegssteuer 2) Steuerpflicht, Zahlung von Steuern Steuerzahlung in der Zahlung der Steuern steuert bei, zahlt Steuer
convent, confendt	Konvent, geistliche Gemeinschaft in einem Kloster
Corporalia	Untergewänder des Priesters
Czech Löderer Czech	Zunft Gerber Zunft
D	
deferiret, deferiren deferirter Eid	1) angeben, anzeigen, antragen 2) zuschieben, abfordern beim Eid 3) willfahren, gestatten zugeschobener, abgeforderter, auferlegter Eid
dem hohen Dominio salva tamen melioratione facta	der hohen Grundherrschaft unbeschädigt und gleichwohl mit erfolgter Besserung
Deputirten Deputierter	abgeordnet, abgesandt lat. Deputare Beauftragter, Abgesandter
derflein, dorff	Dörflein, kleines Dorf
die Lederer	zunftgebundener Handwerker, der rohe Tierhäute zu Leder verarbeitete, ein Gerber
diensttraid	Dienstgetreide: Naturalabgabe der Untertanen an den Grundherrn
disputirlich disputieren	streitig erörtern, streiten
Donnerstreich	Donnerstrahl, der Blitzstrahl, sofern er von einem lauten Donner begleitet wird; Gewitter, Unwetter mit Blitz und Donner
doselbst, doselbist	daselbst
E	
each	auch
eber der stad	über, oberhalb der Stadt
ecker, aker	die Äcker, der Acker
Ehrgeldt, Ergelt	1) Abgabe an den Grundherrn 2) Entschädigung für eine Beleidigung
ein halb huebner (hübner), Lahner	Bauer mit einem halben Huben (= 2 Viertel) Ackerland Bauer mit einer ganzen Huben
Eingehörung, Zugehörung	Teile eines Kauf(vertrag)es: alles, was nicht erd-, niet- und nagelfest ist, z.B. bei einer Hofübergabe
Einlieger	auch: Inleute, Kammerleute, Hausleute, inquilini, siehe Innwoner: zur Miete wohnende Ortsinsassen
eintzlich	ledigen, einschichtig, einzeln
Eltiste = Iltiste	Älteste, eltin = alt

Erb	1) erblicher Hof- und Grundbesitz 2) in Verbindung mit der Größe und dem Eigentümer auch: fueß Erb, Kirch Erb, Pfarr Erb, Roß Erb
Erb- / Richter, Erbrichterei, Erbgericht; Erb-Scholtisey	1) übt im Namen der Herrschaft die niedere Gerichtsbarkeit, überwacht die Einhaltung der Roboten, erhebt die Zinsen und Abgaben, übt das Schankrecht aus und regelt die Zulassung von Handwerk und Gewerbe (Schmied, Bäcker, Fleischer, Schuhmacher, Schneider u.a.) 2) andere Bezeichnungen: Betrichter, Erbvogt, Judex, Maier, Praetor, Scholtze oder Scultetus 3) diese wurden nach 1848 die ersten Bürgermeister in ihren Dörfern
Erbbrief	Kaufvertrag zwischen dem Altbauer und dem Hoferben
erbelichen	erblich
Erbloß der grundt obrigkeit zuegestorben	erblos = ohne gesetzliche Erben; entspricht unserer heutigen gesetzlichen Erbfolge: Nach dem Tode des letzten Besitzers geht, falls kein privates Testament vorhanden, das gesamte Eigentum an den Staat
Erb-Scholz, Erb-Schulze	Erb-Richter
Erndten Zeithen	Erntezeiten
Erndtens und Saath Zeithen	Ernte und Saatzeiten
Erndtens-Zeit	Ernte-Zeit, Erntezeit
erpaut, erpauet	erbaut
evitirung	Vermeidung
exerciren	ausüben
eximiret	befreit
ex parte Magistratus (e.p.)	im Namen des Magistrats, Magistrat: Amt, Behörde
extendiren extendiret	ausdehnen, erstrecken ausgedehnt
F	
in facie	im Angesicht
facit	Ergebnis, Betrag, Summe; macht (zusammen) das Ergebnis
facultatibus	Vermögen
Fahrenbach farchen, forchen	Forellenbach Forellen
Fassions Prothocoll	Niederschrift des zu versteuernden Besitzes oder Vermögens
Fastnacht	Faschingsdienstag als Zinstermin
fechsen, fexnen, fexsnen, Fechsung, Fexung	1) ernten, die Ernte 2) Anbaufechsung, Anbaufexung = Ernte von selbst angebauten Getreide 3) Ernte; fechsen = fexen = ernten
fechsungszeit	Erntezeit
Feiertage - christliche: Advent, 1. Advent Höhepunkte des Kirchenjahres: quatuor tempora (Quatember): Appolonia	 7. November – 24. Dezember, Beginn des Kirchenjahres Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt die vier Fastenzeiten: jeweils mittwochs beginnend nach 13. Dezember, nach Aschermittwoch, nach Pfingsten, nach 14. November 9. Februar

Bernardi abb.	Name des Sonntags am 20. August
Bartholomei	Name des Sonntags am 24. August
Cathedra Petri	Petri Stuhlfeier: 22. Februar
Galli (Gally) abb.	abb. = abbatis, abbatise, 16. Oktober
Gallus	16. Oktober
Gallentag	Feiertag des hl. Gallus
Galli (Gally) ep.	ep. = episcopal, bischöflich, 1. Juli
heyligen leichnamstag	Fronleichnamstag: 2. Donnerstag nach Pfingsten
Jacobi apost.	25. Juli
Johannis apostel et evangelist	27. Dezember
Jubilate	Name des Sonntags am 4. April
Judica	Name des Sonntags am 28. Februar
Johannis Babtiste (dem Täufer)	24. Juni
Johannes von Nepomuk	16. Mai
Lichtmeß	2. Februar
Marcelli et Petri	2. Juni
Marcelli pp.	16. Januar
Michaelis archangelli	29. September
(Maria) Lichtmeß	2. Februar 1) Ende der Weihnachtszeit in der kathol. Kirche 2) wichtigster Termin auf dem Land im Jahr: die Dienstboten konnten ihre Arbeitsstelle wechseln 3) es war der Zahltag an Geld und sonstigen Naturalien für die Arbeitsleistung im Jahr
Natinitatis Marie	Marie Geburt am 8. September
natus christi	Christi Geburt am 24. Dezember
Sexagesima	Name des Sonntags am 17. Juni
St. Georgentag	23. April
St. Joanni dem Tauffer	27. Dezember
St. Joanni Baptae	siehe oben
St. Martini	3. November
St. Pauli Bekehrung	25. Januar
St. Wenceslai	28. September
vincula petri	Kettenfeier des Petrus am 1.August
Viglia St. Gotthardi	5. Mai
Weyhenachten	Weihnachten
Quasimodo, Quasimodogeniti nach Christi	Name des Sonntags am 21. März
Feld- und Flächenmaße:	
Langen Beeten	„Nach Beeten zu zählen, will sich allhier in den Gebirgen gar nicht schicken, weil man die Beete wegen der Gründe und Berge nicht gleicher Länge machen kann und ist manches Beet wohl 10- auch 20mal länger als das andere […]“. (SCHAWRZ 1. Heft 1935, 116).
Strich, Rute, rutth, rutten, zwe Rueten Veldes,	Viertel: auch Flächen- und Getreidemaß 2) 0,285 Hektar in Böhmen 3) Rute: ein Feldflächenmaß, 1 R: je 3,85m lang und breit = 14,82 m²; je nach Land verschiedene Abmessungen
Viertel, Hube	1 Hube = 4 Viertel

„vier gewenden in länge vndt in die breite “ Gwend, Gewand, Gewann(e), Gwant| en / -er / -n	gewände = ein regionales Längenmaß „das Gewende“: die Handlung des Wendens oder Umwendens, wo dieses Wort vornehmlich in der Landwirtschaft üblich ist und 1) das Umwenden mit dem Pfluge im Pflügen auf langen Ackerrücken bezeichnet. „Ein Gewende machen“, mit dem Pfluge umwenden (2) noch häufiger wird es als ein Feldmaß gebraucht, ein Stück Acker von solcher Länge zu bezeichnen, als man mit dem Pfluge in gerader Linie, ohne umzuwenden, zu pflügen pflegte; ein Gewende hat ein bestimmtes Maß, das nicht überall gleich ist; in Böhmen und Österreich, wo dieses Wort auch Gewanten oder Gwanten lautet, ist es ein Morgen 3) das Land, an welches andere Äcker der Breite nach grenzen; es hat oft die Belästigung, dass alle darauf stoßenden Acker auf demselben umwenden dürfen (W e n d e s t ü c k), und kann nicht eher bestellt werden, bis sämtliche darauf umwendende Stücke besäet sind, wozu gewöhnlich ein Tag bestimmt ist, wo dann das Umwenden aufhören muss 4) das Umwenden des Pfluges selbst; man berechnet dies nach den Furchen, welche ein Ackerstück der Länge nach hat 5) sowie Gelänge = ein Stück Feld von beträchtlicher Länge 6) (Jagdwesen), die von dem fliehenden Hirsch in niedrigem Holz abgebrochenen Zweige heißen Gewände 7) im Weinbau [siehe Gewänd Adelung Bd. 2, 1775] wie vor, und = Acker, Flurstück, auch als Flächenmaß = Flächenmaß, siehe 1) Quantn = Jaucher = Jauch(ert) / Joch / Juch|art / Juchert: in Jauchert wurde meist die Größe von Ackerflächen angegeben; je Land und Zeitalter verschiedene Abmessungen; im Weinanbau jedoch ist das Weinanbau-Gartenmaß die doppelte Größe des Ackermaßes; Weingärten wurden nicht nach Jochen, sondern nur nach Vierteln, Achteln, Sechzehnteln bemessen; ein mehrere Joch großes Feld wurde in Österreich Quantn genannt; 2) siehe Gewann
Femel, Femmel, Fimmel, Fymmel	Fimmel („Hanf“), lat. femella, (zween tag) fim(m)eln; der gelblich blühende, keinen Samen tragende kurze Hanf, dessen zartere Stengel früher reifen und gerauft werden als der Körner tragende Hanf; die schwächere männliche Pflanze, die nach der Bestäubung ausgerissen wurde; ehe der Hanf reif ist; man zieht die kleinsten Stängel für ein besonders gutes Gespinst heraus – sie werden herausgerupft
ferchen	Föhre
feyer	Feuer
feyers Brunst	Feuersbrunst
Fischarten: A(E)schenn forche, förche (Bach-)grundel, grimpe Heringk ole	 Äschen, feiner Süßwasserfisch Forelle Gründling, Süßwasser-Karpfenfisch Hering Aale

Flächenmaße alte:	
Schock Felder und Beete	in den Jahren 1653 - 55 werden die Ausmaße der Äcker und anderer Grundstücke noch nicht einheitlich angegeben. Die Größe der Äcker, Wein- und Hopfengärten wird in der Regel nach Strich, Viertel und Maßel gerechnet, in einigen Gegenden aber auch noch anders
Beete	ist ein Maß der Grundstücke in den Urbarien aus der Zeit vor den Hussitenkriegen; nach Beeten bestimmte man auch die Ackerfrohne oder Ackerrobot; z.B. im 16. Jh. wurde der Frondienst bemessen nach Beeten: der Besitzer einer Hube für die Wintersaat je 40 Beete
Striche, Viertel	die Äcker wurden nach Strichen und Vierteln angegeben z.B. in Königgrätz
Schock und Beete	in einigen Gegenden wurden die Äcker nach Schock und Beeten vergeben, jedoch die Winter- und Sommersaat nach Strich und Viertel
Einheiten nach Qualität der Böden:	
Schock	1 Schock Beete = 4 – 5 Strich fruchtbarer Qualität; = 5 – 6 mittlerer Qualität; = 7 und mehr Strich bei schlechter Qualität der Äcker
Flächenmaß für die angesäte, angebaute Fläche unterschiedlich je Landschaftsregion	die Feldmessung nach der benötigten Menge Weizen für die Aussaat ist schon ab ca. 1300 nachgewiesen; die Bemessung der Ackerflächen nach Saatfurchen, Beeten und Schock Beet ist ebenfalls urkundlich belegt z.B. ein Schock Beet = 60 Pflugrinnen und 3 Pflugrinnen = 4 Ellen breit
ein Schock, ein Beete	1 Schock = 60 Beete = 5 Strich = 7 bis 8 Furchen
Flächenmaße:	
für Wiesen:	Wiesen wurden nach Fuhren Heu berechnet: 1 Fuhre = 1 Metzen = 2/3 Strich = 1/3 Joch
für Teiche:	Teiche wurden nach Schock Fische des Einsatzes oder Karpfen berechnet: 1 Schock Fische = 1 Strich = ½ Joch
für Waldflächen:	1. bemessen wie die Äcker nach Strich 2. bemessen nach Stallung 3. bemessen nach Garn, Hasengarn: ein kleineres Stück Wald zum Wildfang mit Netzen (Garn) gegeben 4. bemessen nach Seil, Landseil
1 Jagd- oder Waldgarn	= ca. 40 Klaftern = 120 Ellen = ca. 71 m
1 Quadrat-Jagd oder Quadrat-Waldgarn	= ca. 120 Ellen lang u. breit = 14.400 Quadrat-Ellem = 5.036 m²
Fleck	kleine Felder oder Wiesen werden als Fleck bezeichnet
Fleisch-, Brotbank	Betrieb des Metzgers und Bäckers bzw. deren Verkaufsstand auf dem Marktplatz vor oder in der Stadt
Fleischhacker Zech (Zeche)	Zunft der Fleischhacker, der Fleischer, der Schlachter, der Metzger
flickwerck, flieckwerck	1) Flickwerk = Ausbesserungsarbeiten 2) „kleinen flickwercks, welches der Müller schuldig“ = kleine Ausbesserungsarbeiten, zu

	denen der Müller verpflichtet ist
Földer, feldt	Felder, Feld
Forejtar	Vroreiter
forberck, forberk, forberch, forbrig, forwerg(kh), forwerck	Vorwerk, Forberk allodium im Böhmischen entlehnt aus dem deutschen Vorwerk, der Meierhof [BRANDL 1876, 48]
in forma probante in triplo	in gutzuheißender Abfassung dreifach
Forsthaber, Jagthaber	von den Untertanen an den Grundherrn gelieferter Hafer, Korn für das Anfüttern des Wildes
fraw, frawe, fru, fruwe	1) als Adelstitel im Urbar verwendet 2) Frau
freibauer	1) Besitzer eines Bauerngutes, das von Frondiensten und Lehensabgaben befreit ist 2) sich freigekauft hatte
freiung, freung, freywiese	1) es handelt sich um nicht abgabenpflichtige Grundstücke, um freie Grundstücke, die kein Lehen waren; im Allgemeinen. eine Befreiung von Diensten, Zinsen u.ä. 2) Privileg, (Vor-) Recht, z.B. ein gefreyten Jarmarck 3) Frejunk / Freyunk: die Freiung d.i. die Tage vor oder nach dem eigentlichen Markte, der Vor- und Nachmarkt [BRANDL 1876, 49]
Frewdt hof	Friedhof
freygroschen	Geld, das an die Stelle von Natural- oder Arbeitsleistungen tritt, also von diesen Leistungen befreit
freyheit	Befreiung von Diensten, Zinsen u.ä. z.B. „dieser hat noch freiheit bis vf konftig Michaelis 55 ten Jars“
freyhuben	eine Landfläche Hube ohne obrigkeitliche Belastungen
Freyungs brieff	verbindliche, schriftliche Befreiung von Lasten durch den Herren
frohn = robot Frongelt = Robotgelt fronen	1) Verpflichtung zur Dienstleistung für den Grundherrn, z.B. Hand-, Fuß- und Spanndienste - pflügen, eggen, 2) Gütertransporte, die unentgeltlich oder nur gegen geringe Vergütung und / oder Kost für den Grundherren erfolgen mussten; 3) zu leisten bei der Heu-, Getreide-, Flachsernte, beim Schafewaschen, -scheren, beim Rüben stecken; Holtz fellen = Holz fällen, getraydt dryschen = Getreide dreschen, zeumben = Zäune herstellen, garten jehten = im Garten jäten, Hanff rauffen – brechen – rumpeln, gespunst hecheln, rüben graben = Rüben pflanzen 4) Jagddienste: stellen der Treiber bei der Jagd und Hilfe beim Abfischen der Teiche Geldleistung statt Dienstleistung nach Belieben des Grundherrn die Arbeitspflicht erfüllen
Fuder	„ist fuder mist zufüren schuldig, fier fuder gersten füren “: 1) ist verpflichtet, einen Wagen (Fuhre) mit Mist beladen zu fahren 2) lt. Adam Riese: beschreibt ein Hohlmaß als Übereinheit zum Eimer: ein Fuder entspricht ca. 12 Eimer; ein österr. Eimer ca. 60 Liter
Fuer, Kuhfuer, Hundsfuer	1) unterhalten und füttern von Tieren durch die Untertanen zum Nutzen des Grundherren 2) Kühe füttern und halten 3) halten und füttern von Hunden des Grundherrn für die Jagd

Fundi, fundo, fundus	Grund und Boden, Grunstück (mit Dienstberechtigungen)
fuesgenger	Unterthanen, die ein FueßErb besaßen mit zugemessener Fron
Fueßerb	landwirtschaftlicher Grundbesitz, der aufgrund seiner Größe ohne Einsatz von Zugtieren bearbeitet werden kann; man besaß keine Zugtiere
fueßstaig	Fußsteig, Gehweg
furbringen	Furbrengen, fürbrengen
Fürbrieg = Vorwerk furbruegß, fürbriege, comenda furbrieg, furwerch	Vorwerk und das Vorwerk der Kommende = einer Niederlassung eines Ritterordens; musste Holz für ein Vorwerk geschlagen werden, so ging es vorrangig um Gebäude, Wohngebäude, Stallungen, Scheunen, eventuell auch Zäune und Jagdeinrichtungen, die instand gesetzt werden mussten. Vorwerke waren nicht nur Anlagen zur militärischen Verteidigung, es waren auch landwirtschaftliche Gutshöfe des Grundherrn, später Maierei genannt. Der Leiter oder Vorarbeiter eines Vorwerks war der Schaffer oder Maier
furstknecht ader heger	Forstknecht oder Heger, Waldaufseher und Wildhüter; ein Forstbediensteter, der dem Förster unterstellt ist
G	
galdes Vieche	älteres, nicht mehr tragendes Vieh, das nicht mehr zu Zuchtzwecken verwendet werden kann; es dient nur noch zu Schlacht- und Mastzwecken
garn: „die garn zue der yagt etliche wagen zuefüren“	1) Jagtnetze, Fallgarne zum Fangen des Wildes, Fischnetze 2) auch für gesponnenen Faden
gärtner, gärttner, gertner	1) Eigentümer eines kleinen Hauses mit kleiner Gartenfläche zur Nutzung für den Eigenbedarf 2) bäuerlicher Besitzstand oder „Steuerklasse“ 3) Haus mit wenig Grundbesitz, wie Häusler, meist Nebenerwerbslandwirte
gäßel, gässel, gässl	Gässchen, kleine Gasse
gaudiren	sich erfreuen
gebierg	„seint grosse gebierg vnd weld “: sind große Berge und Wälder
gebuwer	Gebauer, Bauer; auch als Familienname Gebuhr / Gebauer
gebwit	Gebiet
Geding gedingtag	mhd. gedinge, gedink, gedingk; eine Rechtsverhandlung führen im rechtlich gerichtlichen Sinne Gerichtstag
gefächsnet gefächset	geerntet geerntet
gefelle, Vrbar gefelle	Gebühren, Gebühren im Urbar festgelegt
gefreit, gefreyt	1) befreit von Abgaben 2) mit Vorrechten versehen, bevorzugt, privilegiert
geheren, gehoren	gehören, sind zuzuordnen
geherigk	gehörig
gein, geigin, gin	gen, gegen
gejaid, gejaidt, gejayd, ge jädt	Jagd, Jagdrevier

geltviech	beschnittene Masttiere, z.B. Mastbullen
gemain	Gemeinde
gemewerte vndt gewelbte Kirche	gemauerte und bewölbte Kirche, Kirche mit Gewölbedecke
Gemüsearten: Zwipeln Moren Krauth	 Zwiebeln Möhren Weiß- und Rotkraut
genseits	jenseits
Genuß: „der Schaffer zu Genuß hat “	Nießbrauch, Nutzen, Gewinn, Ertrag 1) der Oberknecht zur Nutzung hat 2) heute noch als Nießbrauch in Verwendung 3) also Nutzung mit allen Rechten und Pflichten
gepierett geburet	es gebührt, es gehört sich so, es ist üblich
gerechtigkeit	1) Recht, Rechtsanspruch, Nutzungsrecht, Besitz untertäniger Güter, Berechtigung, Vorrecht; 2) Gebühr
geringbiers, gering bier	Dünnbier, Bier mit weniger, ärmlichem Alkoholgehalt
Geschoss Geschossfreiheit	Geldabgabe, Steuer, Zins Befreiung von dieser Steuer
gesesse, besezze	Sitz, Wohnsitz
gesindt, gesinde, gesünde gesindtstuben, gesint-stuben	Knechte und Mägde, bäuerliche Dienerschaft, Arbeitskräfte auf einem Hof Gesindestuben, Stuben für die Knechte und Mägde, Stuben für das Gesinde
Gespinst, gespünst	Ausgangsmaterial für das Spinnen, daraus entsteht Garn / Faden
Gespinstgelt, Gespinst-robot	Geld als Ersatzleistung, wenn es kein Gespinst gab, um die Verpflichtung für den Grundherrn Garn aus Gespinst herzustellen – siehe Hofgespünst
Gesümpes	sumpfiges Gelände
getraid abzuhawen	Getreide mähen mit der Sense oder Sichel
getraidmandl zesetzen	Garbengarben aufrichten
Getrayd Schewer	Getreide Scheune
getraydt sohmens, getraidt saamen	Saatgetreide, Getreidesamen für die Aussaat
Getreide-, Nutzpflanzen und deren Verarbeitung: Arbes Arpel Buchweizen Gersten, garst, gärst, gärsten Gerstacker, Gerstackerl, Eßgersten, Eß Haber getraid dreschen Getraydt	 Erbsen Kartoffeln = fagopyrum sagittatum = Heidekorn, ein Mehl lieferndes Knollengewächs mit dreikantigen, braunen Nüsschen Braugerste ein Acker, der mit Gerste besät, wurde auch zum Familiennamen Getreide dreschen, Getreide von Stroh und Spreu trennen Sammelbegriff für Getreidesorten

Getreide altern (aldern)	wiederholtes verändern, umschaufeln der Getreideschichtung beim Trocknen
Getreyd Schniedt	Getreide-Schnitt
Getreyde schütt	Getreideboden: Fläche, auf der aufgeschüttetes Getreide zum Trockenlagern ausgebreitet wurde
Gerstene grauppen	Gerstengraupen, enthülste Gerstenkörner
hartes getreid	Wintersaat (winterhart) oder Festigkeit der Körner
Haber, Haberacker	Hafer; ein Acker, der mit Hafer besät war
Habergelt	Geldleistung anstelle des Hafers als Naturallieferung an den Grundherrn
Habern(n), habern hauen	das reife Getreide, den Hafer mit der Sense abschneiden
Hanf, Flachs	Faserpflanzen für die Leinweberei und die Seilmacherei
Hanf brechen oder rollen, Hanf raufen	nach dem Trocknen wird auf der Brechbank das nichtholzige Gewebe zerkleinert
hecheln Gespinst	die holzige Faser wird am Nagelbrett vom zerkleinerten Gewebe getrennt
Heiden, Haiden, Heeden	Gewinnung der langen Fasern für das Spinnen
Heidekorn, Hayden Khorn	Buchweizen, Dinkelweizen
Heidemehl	= fagopyrum sagittatum = Buchweizen, Mehl aus Buchweizen
Hirse	ahd, hirsi, mhd. Hirse
Jagthaber	Naturalabgabe der Untertanen als Ablösung für die Jagdfron
Kornacker, Korn	ein Acker, der mit Korn, Roggen besät war; Korn hat die allg. Bedeutung von „Getreide“, jedoch wurde darunter vielfach ein Weizenfeld verstanden
Riffeln	Eisenkamm oder Nagelbrett mit scharfen Spitzen, durch das der Flachs gezogen (gehechelt, geriffelt) wurde, um den Bollen von den Stängeln zu trennen; Flachs kämmen, durch das Riffeleisen ziehen, damit die Samenkapseln abfallen
Rösse	die Rösse (rözen = faul werden, faulen machen) bezeichnet eine Lache, in welcher Flachs „geröstet“ wird, d.h. mürbe gemacht wird zum Entfernen des Samens
Summergetraid (= Sommergetreide)	im Frühjahr ausgebrachte Getreidesorten: Gerste und Hafer, das Saatgut wird im Frühjahr ausgesät
waitz getraid dreschen	die Weizenkörner werden vom Stroh getrennt mittels Dreschflegel und Windsichten
Wintergetraid, Wüntter Getreydt	das Saatgut wird im Herbst ausgesät (Wintergetreide) – Korn und Weizen
Wickengerste oder Linsgetreide	vicia ervilia = einjährige Futterpflanze mit 8 – 12 paarigen Fiederblättern ohne Ranken
Getreyd Schniedt	Getreideschnitt
geule	Gäule oder Pferde zum Pflügen und Ziehen, meist Kaltblutrassen
gewanten, gewandten, quanten	Gewende, Ackerparzelle, Ackerstreifen
gewerke	1) jemand, der etwas vom Bergbau versteht, jedoch mehr im Sinne des Unternehmers, Teilhabers an einem Bergwerk verstanden wird 2) im 14. – 17. Jh. verwendet in den Rechtsverhältnis-

	sen, entsprechend der Beteiligung der Gewerke in den Formen des Lehensrechtes in Böhmen und Mähren
Gewurtz gelt	Geldleistung statt Lieferung von Gewürzen an den Grundherrn
gmain, gmein	Gemeinde; die Gesamtheit der Dorfbewohner, die sich die Gemeinschafts-Lasten gegenüber dem Grundherren teilen
Grabel	kleiner Graben, kleine Geländeabsenkung
granitzen	Grenze, d.h. Grundstücksgrenze, Feldergrenze
Gränitz-Zeichen, gräntz Zeichen, grantz Zeichen Greintz, granitz, Granitz, Gränitz graintzen, greintzt	1) Grenzmarkierungen 2) Grenzsteine treten erst Ende des 16. Jh. auf; als alte Grenzzeichen gelten „Grenzbäume“, „Erdaufhäufungen“ (Koppitze), „große, auffallende Steinklötze“, die auf der Grenze liegen: limites artificiales, dagegen limites naturales Grenze angrenzen
graß graß hauen	Gras Gras mähen mit der Grassichel oder Sense
greben helfen zu fegen	Gräben von Unkraut und Schlamm befreien, damit der Wasserzufluß ohne Aufstau z.B. bei Mühlen möglich wurde
grinen Raisicht	grünes Reisig, d.h. Baumzweige mit frischen noch grünen Nadeln von Nadelbäumen
grum(m)et, grumet, Grumeth, Grummet	Heu, gewonnen aus dem 2. oder 3. Grasschnitt eines Jahres
Grundherr (Lehensherr)	Er besitzt die Verfügungsgewalt über Grund und Boden und übt das Herrschaftsrecht (Ius Domini) über die Menschen aus, die auf diesem Grund wohnen und den Boden bearbeiten
gründel	Fischart
guet, guett	Gut, Besitz
Gütlern Pawern gütlern	Gütler: ein bewirtschaftetes Gütl [nach Schmeller] Bauern Grundstücke
H	
Haasel nüße	Haselnüsse
Halsgericht	1) Bezeichnung für die strafrechtliche Kompetenz der Hohen (Bluts-) Gerichtsbarkeit 2) abgeleitet vom Erhängen, das Symbol des Halsgerichtes ist der Galgen
Hämmer, Pochmühle	Sensenhammer o.a.. mit Wasser betriebenes Schlagwerk zur Bearbeitung von Metallen, hier der Erzeugung von Sensen
Handvhest / e, -ung Hantfest, Hamfest, Hamfesty, Hampest, Hantfest	1) Bestätigung einer Erklärung durch eigenhändige Unterschrift bei öffentlicher Urkunde; Privileg; verbrieftes Recht 2) Bekräftigung eines Vertrages durch Handschlag 3) im Sinne von fortdauernder Geltung, unverbrüchlichem Bestand 1) in die feste Hand nehmen: die Missetäter wurden handfest gemacht und dem Richter übergeben 2) an die schützende, verteidigende Hand von Personen geben 3) im Sinne von geübt, erfahren, bewehrt 4) im Sinne von tüchtig, kernhaft 5) an die gelobende Hand, Handlohn der durch Handarbeit

	verdiente Arbeitslohn
Hau, (Ab-)hauung Hau, Gehau	1) ist die Bezeichnung für einen gehauenen, abgeholzten Wald, das sich aus „hauen“ – mhd. houwen ableitet 2) hauen: etwas mit einem schneidenden Werkzeug (wie Axt, Haumesser, Sense) hauend abtrennen 3) das Fällen von Bäumen (Ende 14. Jh.) „Brannsdorffer haw, im Forstwesen: hauung, hau, häu, gehäue; 1) der Ort, wo man Holz fällen lassen will 2) der Platz, wo das Holz gefällt, geschlagen oder gehauen wor-den ist und der Jungwald nachwächst 3) ein Gehau einen Wald in gewisse Haue, oder Gehaue einteilen
Haubitmann, hejtman	Hauptmann, vergleichbar dem heutigen Landrat
Hausleuthe, Haußleüthe, Hauß Leüthe, Hausmann, Haussmann, HausLeithe	1) Inleute = Inwohner; wohnten im Haus oder Nebenhaus des Bauern 2) für das Wohnrecht leisteten sie Dienste als Tagelöhner
Haußmann	zur Miete wohnende Person
hay, hew, heifure	Heu, eine Fuhre mit Heu = ein Wagen voll Heu, eine Fuhre mit Heu
Heger	1) Waldaufseher, Jagdgehilfe, Forstaufseher 2) wann eine wirkliche Hege des Wildes einsetzte im Gebiet des Fürstentums Jägerndorf ist unbekannt 3) hegen bedeutet, den Wald „mit einem Zaun umgeben“, später greift dann die Bedeutung des „Schonens, Pflegens“
henne, huen, Hüner, Honner, Hiener, Huner Hener zinst er	Huhn, Hühner für die Haltung von Hühnern muß ein Zins an den Grundherren abgegeben werden, als Geld- oder Naturalleistung
Herrenguldte	sind jene Gelder, die die eigenen Leute auf den Landgütern zahlen, d.h. Geldabgaben an den Landesherrn
Herrschafft Forbrig	Herrschaft Vorwerk; Vorbrich = Vorwerk, Meierhof [MITZKA Bd. I, 1962, 333]
heuser, hewsser, haws Hewslein	Häuser, Haus Häuslein = kleines Haus
hiengelassenen	durch Pacht überlassene Wiesen
hiesigen Wiesen	heimischen Wiesen
hieltzerner	hölzern; „schlechter hieltzerner Pfarhof“: schlechter hölzerner Pfarrhof, d.h. ein Pfarrhof in Holzkonstruktion gebaut in schlechtem Bauzustand
Hof(f)rait, Hofrayt, Hofraum, Hofreite	1) Fläche, die ein landwirtschaftlicher Hof einnimmt, d.h. die Gesamtheit des Hofes 2) i. d. R. von den Robotverpflichtungen befreit
Hofgenossen, Hausgesinde	vorübergehend beschäftigte Mägde und Knechte
Hofgespünst	Spinndienst: an alle Untertanen wurde im Herbst eine nach Gewicht bestimmte Menge Flachs und Wolle zum Spinnen verteilt
Holtz fellen	Bäume fällen im Wald
Holtz Habern	eine bestimmte Hafersorte; weitere Hafersorten z.B. Augusthafer, Barthafer, Eichelhafer, Rauchhafer, Fahnenhafer, Spitzhafer,

	Sommerhafer, Winterhafer
Holtz Schoppen	Holzschuppen, Holzschupfen, Holzlege
Holtz, pachholtz	Holz; Holzscheite für den Backofen
Holtz, Stangenholtz	dünne, junge Baumstämme aus dem Jungwald zur Verwendung für z.B. Zaunanlagen, Gebäude-Gerüste
Holtzen	Gehölz
Hopen	Hopfen – Ausgangsprodukt zum Bierbrauen
hopffen gartten	Hopfengarten, Feld mit Hopfenanbau
Horník	der Schöffe im Weinbergsrecht
Hospital, Spittal, Spithal	mundartliche Bezeichnung zunächst für Armenhäuser, Pilgerherbergen und später Krankenhaus
Hotz	Holtz
Hube(n), Hueb, Huebe	1) Nutzfläche für den Unterhalt einer bäuerlichen Familie 2) Feldmaß für Äcker und Wiesen 3) ursprünglich ein zinspflichtiges Grundstück im Gegensatz zum eigenen Land
Huefschmiedt	Hufschmied: der Hufschmied hat die Hufe der Pferde und Zugochsen beschnitten, gepflegt und die Pferdehufe mit Eisenhufen beschlagen, bei Zugochsen sog. Eisenschuhe
Hues	Haus
Humeralia	omerale, umberal: i.d.R. weißes Schultertuch des Priesters unter dem Meßgewand
Hütte	Drahtmühle, - hütte: ein Gebäude, in dem Eisenerz verhüttet und verarbeitet wird zur Herstellung von Draht
Hüttler, Häußler, Heißler	1) rangniedrigste bäuerliche Gruppe 2) neben dem Haus kaum Grundbesitz 3) meist als Tagelöhner oder Handwerker tätig
Huttung freye Huttung	allgemeine Weideflächen für Vieh, auch Weiderecht freies Weiderecht ohne Abgabpflicht von Zinsen
I	
idem, item	derselbe, ebenso
Idem qui supra manu propria	gleiches wie oben mit eigener Hand
importanz	Wichtigkeit, Bedeutsamkeit, Bedeutung, Geltung
in quantum de Jure, in quantum juris	soweit es rechtens, rechtlich gestattet ist
in forma probante	in beweisender, rechtskräftiger Form
inputiren	anrechnen
indiction	Ankündigung, hier: Steuerbescheid
Indictione Vndecima	Indiktion, außerordentliche Steuer in einem Zyklus von 11 Jahren
IN FIDE ET IVSTITIA	zur Beglaubigung, für die Richtigkeit und Gerichtsstand
inhaeriren	anhaften
Inlet	innere Gewebehülle (Leinen-) einer Bettzudecke, in die die Gänsefedern, Bettfedern hineingestopft werden; darüber wird der eigentliche Bettbezug übergezogen
Inmassen	gleichermaßen, ebenso wie
Inquilinus	Insasse, Mieter
Innsiegel, Insi(e)g(e)l	Siegel, Petschaft: „versigelt mit unserm anhangenden innsiegel “

Insiegels vidimirten	durch Siegel bestätigt
Innwonner, Inleut, Inlieger, incola, inquilinus, Inman, Inweib, Involk	wohnten im Haus eines Bauern zur Miete, waren Abhängige des Bauern, die gegen Wohnrecht auf dem Hof und manchmal auch gegen Überlassung eines kleinen Stück Landes für den Bauern als Taglöhner Dienste verrichteten
Inselt, vnßlet für inschlitt, unschlitt	1) Talg besonders in Schlesien verwendet 2) das innere, feste Fett unter dem Fell des Schalenwildes (= Jagdwild) und der Schlachttiere 3) Talg meist als Leuchtmittel verwendet: Talgkerze, Talglicht
inseriret, inseriren	einfügen einer Urkunde im Wortlaut, einrücken
instrumenta	1) Schriftstücke 2) Beweismittel
Instrumentum Publicum	Öffentliche Urkunde (von öffentlicher Glaubwürdigkeit)
ad Introitum	zu Eingang
invitiert	eingeladen
Irrungen	Streit, Missverständnisse
J	
Jagdwild – Niederwild: Hassen fuchß wildschwein **Jagdwild – Hochwild:** Hierschen Rech Bär	 Hase Fuchs Wildschwein, Schwarzwild Hirsch, Rotwild Reh, Rehwild Bär
Jäger	Förster
Jagt mit leymschnüren	Vogelfang mittels Leimschnüren
Jagt, Jagd	die Jagd erfolgte als Treibjagd mit großräumig, trichterförmig aufgestellten Netzen, in die das Wild durch die Treiber (Untertanen) getrieben wurde; das in den Netzen gefangene und mit Knüppeln, Speeren u.ä. getötete Wild wurde durch die Treiber aufgesammelt, zus. getragen für den Abtransport; heute: „Wuerf“ = die „Jagdstrecke“; „sie sind alweg …auf die Jagt, wohien sie gefordert werden, zugehen vnd stehet zu der Herrschafft gefallen, Wievil netz sie füren Vnd Wuerf reumen sollen“; „Sie sind auf alle Jagten. Es sei auf Hoch oder clein wild vf dem gelegenen geburgen, so offt es die Nodturfft erfordert zugehen, vnd die Wurffe zureumen schuldig“. 1) urspr. beim Kampf zwischen zwei Hirschen während der Brunftzeit wird der schwächere Hirsch vom stärkeren abgeschlagen – in die Flucht geschlagen 2) die Treiber oder Jagdhunde treiben das Wild den Jägern zu 3) das gefangene Wild wird getötet; Jagddienste, Frondienste, die dem Grundherrn bei der Jagd zu leisten sind; z.B. stellen der Treiber bei der Jagd und Hilfe beim Abfischen der Teiche
Jagthaber, yagthabern	1) Naturalabgabe der Untertanen als Ablösung für die Jagdfron 2) lt. „Schwäbischen Wörterbuch“, Fischer: Abgabe an Hafer bei Landesherrlichen Jagden, auch als Jagd- und Forsthaber bezeich-

	net
Jagtrobot	1) Fronleistungen der Untertanen während und für die Jagd des Grundherren 2) Treiberdienste, Zu- und Abfuhr der Jagdgeräte, des erlegten Wildes, sowie Haltung, Aufzucht von Jagdhunden
Jahrmarckt Gally	Jahrmarkt am St. Gallus-Tag: 16.Oktober
jerlich, Jährlichen	jährlich, alle Jahre wiederkehrend
Jure Dominij, iure dominii	mit dem Recht des Grundherrn; mit dem oder durch das Recht der Grundherrschaft (dominium); eine verbale Beifügung, mit der die Rechtskraft eines Erlasses unterstrichen wurde, quasi "kraft Gesetzes"
Jurisdiction unter die Commenda Jurisdiction gehöret	Rechtsprechung, Gerichtsbarkeit, Oberhoheit unter die Rechtsprechung der Commenda fällt, der Rechtsprechung der Commenda unterstellt ist
jus praetendiren	den Rechtsweg in Anspruch nehmen
K	
Kalckofen, Kallichofen	Kalkbrennofen zur Herstellung von Luftmörtel
Kammerle	Kammer = kleiner nicht beheizbarer Raum im Bauernhaus zum Aufenthalt von Menschen (Schlafkammer) oder als Vorratsraum für Geräte und Vorräte; Kammer = Zimmer, Kammerle = kleines Zimmer
Kapauner, Cappawner, copauner	Masthahn (kastrierter Hahn oder geschnittenes Huhn)
Kauffschilling Kaufzins	Kaufpreis, Geldbetrag emphitentischer Zins
kegen Jägerndorf	nach Jägerndorf
kein, gein	gegen
Kelber, Khue	Kälber, Kühe
Khüe quargel	Quark aus Kuhmilch
Kirchen frewdhof, Kirchen freydhoff	Kirchenfriedhof: Friedhof um die Kirche herum
Kirchen garten Kürchen, Kyrchen	ein der Kirche gehöriges kleinbäuerliches Anwesen Kirche als Gebäude
Kirchenvater, Kürch Vather, Kyrchenvater č. Kostelník	1) früher Messner 2) später Vertreter der Gemeinde, der die kirchlichen, wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde gegenüber dem Pfarrer zu vertreten und das Kirchenvermögen zu verwalten hat 3) der Kirchenvorsteher
Kirchenwiesen	Kirchwiese, der Kirche gehörige Wiese
Kirchenwein vnndt Lichter	Messwein und Kerzen
Kleidung: Knie Styffl Gewannd zu einem Rock	 kniehohe Stiefel Kleiderstoff zum Nähen eines Kleidungsstückes
Kloppermühle, Klappermühle, Klapper mühlen	1) Mühle mit einem Schlagwerk; auch Pochmühle oder Hammermühle entsprechend der Nutzung genannt 2) Dialekt: du kriegst Kloppe = Schläge
Klötzer, Kletzer	aus dem oder im Wald aufgearbeitete, zur Abfuhr fertige Baumstämme, die von den Baumästen freigeschlagen sind

köntlich vndt Vnstrüttig, käntlich	bekannt und unstrittig, erkennbar, kenntlich und unstreitig (ohne Anlass zu Streitigkeiten),
Kochholtz	Holz zum Küchenherd, Holz um zu kochen
Koppietz Kop, Kopec accervus koppitzen	č. kopec = Hügel, Haufen hier als künstliche Grenzmarkierung, Erdhaufen als Grenzzeichen. Zu Beginn der Grenzbegehung wurde i.d.R. ein grösserer Erdhaufen aufgeschüttet: acervus magnis, qui vulgodictur kopec. [so nach BRANDL 1876, 108] Erdhaufen machen
Korn dreschen	die Getreidekörner wurden durcg das Schlagen mit einem Holz-Dreschflegels vom Strohhalm und durch Windsichten von der Spreu getrennt
Korn, Khorn, Kornn	Getreidekorn, Roggen
Kraut setzen, Kraut abhauen, Kraut in dy butigen einzelegen	Weiß-, Rot-Kraut pflanzen, die Krautköpfe ernten und in Fässer als Sauerkraut einstampfen; das Kraut wurde gehobelt (eingeschnitten) mit dem Krauthobel, gewürzt und mit Salz als Konservierungsmittel eingelegt und als Winterspeise roh oder gekocht verwendet
Krautacker Krauth pflantzen	neben selbständigen Krautgärten gab es Krautäcker; diese lagen neben einem Kartoffelacker und einige Ackerfurchen am Rande des Ackers wurden mit Gemüse bepflanzt das Gemüse Kraut anpflanzen
Krautgarten	ein selbständiger Krautgarten diente zum Anbau von „Grobgemüse“ wie Weißkraut, rote Rüben, Erbsen und Bohnen, Germüsegarten
kreczmer, kretczschmer, Krätschmer, Kratschemb, Kratschemb	Wirt, Kretschmer, Gasthauspächter
Kretschem, Kretscham, Kretschamb	Wirtshaus, Ausschank
Krigs leuff, die kriegsleuft anno domini, in diesen kriegsleuften krigßZeyten	Kriegsläufe, Kriegszeiten, Kriegsgeschehen Kriegszeiten
Kuchel Brennholtz zur Kuchel Kuchelholtz Kuchelspaiß Kuchelwerck	Küche Brennholz für die Küche des Grundherren Brennholz für die Küche Zutaten für die Küche oder das Zubereiten der Speisen Küche
Kuefen Kuf(f)e Kuffen	größeres Holzfaß für den Transport von Salz und als Salzmaß verwendet 1) doppelkonisches Holzfass als Salzbehälter, auch für Bier 2) Bottich, Gefäss, Fass, Trog 3) Hohlmass für Salz „von Einer Troppawischen Kuffen bier Ein Thaller Schlöß: Zuegeben verbunden “: von einem Troppauischen Holzfass bier sind ein Schlesischer Thaler zu geben verbunden, verpflichtet
kunig	König
kupferne Brew pfannen	kupferne Bierpfannen

Kuttel-Hoffs	Kutteln = Kaldaunen = essbare Eingeweide von Schlachttieren, v.a. Gedärme von Wiederkäuern
kändtlich	kenntlich, bekantlich, d.h. sicht- oder erkennbar
L	
lablein	kleiner Brotlaib
Läderer	Lederer, Lederhersteller
lädige Weiber	ledige (unverheiratete) Frauen
Lach	Bezeichnung für die Bewohner um Freiberg, insbesondere um Bielau und Petersdorf [so nach BRANDL 1876, 115]
Lacken, Lache	Lacke, kleine Pfütze, morastisches, stehendes Gewässer; sumpfige Wiese; kleiner Tümpel, kleiner Teich
Landsbrauch	Landts brauch oder Erbrecht
Landtfuer, Landtfuhre	1) eine Fuhrverpflichtung, die nicht für den lokalen Grundherren, sondern für den Landesherren zu leisten war: „Ein yeder, so sein Acker selbs mit Pferden beackern kann, Ist m.g.H. auch zuroboten vnd zufüren schuldigk. Die Landtfuer sindt sy jerlich zuthon schuldig“. 2) Botenfuhre über Land zum Unterschied von einer Wasserfuhre; solche Fuhren, welche die Untertanen dem Grundherrn oder Landesherrn über Land zu tun schuldig sind zum Unterschied zu den Mistfuhren, Baufuhren und anderen Fronfuhren 3) Transport von Wirtschaftsgütern
landtsbreuchliche bezahlung, Landt breüchige BeZahlung	landesübliche Bezahlung
Längenmaße: Elle Faden Fuß, (Schuh, Werkschuh) Mile, Meyll, Meil Rut(h)e 2 schnur lang Strich	 Maßeinheit für Tuch, Leinwand, Bänder, Schnüre: z.B. 1 Wiener Elle = 77,75 cm altes Garnmaß im Garnhandel, 1 Faden = 2,33 m in Böhmen: 1 Fuß = 29,6 cm (Land)-Meile als Entfernungsmaß etwa 10 – 12 km als Längenmaß in Böhmen 1 Rute = 4,742 m 1 Schnur = ca. 12 m auch als Feld-, Flächen- u. Getreidemaß verwendet
Latus Latus transporto	Summe einer Seite Summenübertrag einer Seite
laudemium	1) Lehensabgabe, Lehensgeld, -gebühr, Laudemialgelder 2) Abgabe an den Lehensherrn 3) Handlohn
Leibgeding, Leib(ge)ding	Leibding „siehe Leibrecht: eine rechtliche Form der Verstiftung eines Lehens auf den Leib, d.h. nur auf die Lebenszeit des Bauern […]“, das Leibrecht war weder vererbbar noch übertragbar
Leinweber	Leinenweber: 1) verarbeitete urspünglich gesponnenen Flachs oder Hanf zu Tuch 2) später Beschränkung auf die Verarbeitung von Flachs mit eigener Zunftordnung
in linea directa ad occidentem	schnurgerade nach Westen

M	
Maier, Mair	Verwalter des herrschaftlichen Gutshofs oder Vorwerks, Maierei
Mairhoffen, Mayrhof	auf einem Mayrhof betrieb der Grundherr ursprünglich die Landwirtschaft in Eigenregie entweder selbst oder mittels eines Verwalters
malder getraids	Malter: 1) ist eine Übereinheit zum Scheffel; enthält bis zu 16 Scheffel; ein Scheffel enthielt zwischen 30 bis 300 l; gemessen wurde mit dem sog. „Metzenkasten“, einer Untereinheit des Scheffel; 2) neben der Verwendung als Hohlmaß kommt noch bei der Getreideaussaat die Verwendung als Grundstücksflächenmaß hinzu
Malder Troppawischen Maaßes	Raummaß (Übereinheit zu Scheffel) nach Troppauer Recht
mandel (mandl) getraids „in der Getreyde-Erndte die Mandln […] zu zehlen […]“	ein Haufen aus 12 – 15 gebundenen Getreidegarben in der (während der) Getreide-Ernte die Mandln/Mandel / Getreidemandeln/Getreidegarben zu zählen
Manipul	1) Behandlung, Handhabung 2) Handgriff
Manns-Persohn	Manns-Person, männliche Person, Mann
manu propria - mpr	durch eigene Hand (unterzeichnet), eigenhändige Unterschrift
marcht	Marktflecken / Ort, in dem ein Markt stattfindet
Marchungs (- protokoll)	1) schriftliche Niederlegung des Verlaufes der Feldgrenzen nach der Markierung mit Grenzzeichen (Vermarchung, Markung); anhand dessen lässt sich später überprüfen, ob ein Grenzstein versetzt wurde 2) amtliche Beschreibung des Grenzverlaufs
„markstainen vndt graintzen“ Markung Marcke „nachstehenden Marcke ausgemessen“	Markierungssteine und Grenzen Markung = Gebiet einer Gemeinde bis zu der durch Grenzsteine bezeichneten Grenze (heute noch Gemarkung); s.a. March, Marchsteine, Vermarchung Grenzmarkierung bis zur nachstehenden Grenzmarkierung vermessen
mast geldt	finanzielle Abgeltung an die Obrigkeit anstelle der Naturallieferung von Mastvieh wie Mastschweine, Mastochsen
Mastschwein	z.B. an Michaeli war ein gemästetes Schwein an den Grundherrn abzuliefern; die Mast erfolgte mittels Eichel- u Bucheckernmast in den Wäldern sowie Mahlabfällen aus den Mühlen; „Inn die bede mühln giebt man XII schwain aus zemesten“
Mastung	ein zur Schlachtreife gemästetes Tier als Naturalabgabe
Menagirung deß Gesindls	Schonung, Ersparnis deß Gesindes, wohl in dem Sinne sorgsam / sparsam mit dem Gesinde umzugehen: [franz. menage = Haus haltung, Familie, Sparsamkeit] oder das Gesinde mit Nahrung versorgen; (Menagieren und Changieren, „[…] Solches alles wurde um der Menage willen abgeschafft. Ja die Hochzeiten gingen ganz ein […]“. (siehe internet Wikisource **http://de.wikisource.org/wiki/Menagieren_und_Changieren**

	„an die Kandare nehmen (ugs.) · drosseln · jemanden zur Besinnung bringen · jemanden zur Vernunft bringen · mäßigen · menagieren (veraltet) · zügeln · zur Räson bringen“ und „menagieren (veraltet) · (sparsam) verköstigen“ (so nach openthesaurua.de: **http://www.openthesaurus.de/synonyme/menagieren+(veraltet)**
gestrichen Maaß	gestrichen(es) Maß; gestrichenes maß: die Hohlmaße werden so gefüllt, daß das Füllgut nicht über die Oberkante des Massbehälters hinausgeht
Maut heusle	Zollstation. Haus, an dem die Gebühr für die Benutzung von Straßen oder Brücken kassiert wurde (Mautgebühr)
mauttraidt	Mautgetreide
Meeß, Messe Heyl: Meeß vndt Predig	Messe in der Kirche, Gottesdienst Heilige Messe und Prdeigt
Meil „drey Meilweges weith, halbe meyllweeges “	(Land) – Meile = ein Längenmaß; drei Landmeilen weit „So soll Ihnen von Einer Jeden Meilen Ein groschen gegeben werden“. 1 Meile = 10 - 12 km
melioriret	verbessert, ausgebessert
messerer	Messerschmied
messt II Schwein	füttert 2 Schweine zur Schlachtreife
mest, fueder Müestes	Mist, Fuder / Wagen mit Mist
Metzen	1) Untereinheit zu Scheffel 2) ein Raummaß für Getreide 3) je nach Region, Zeit und Getreideart eine unterschiedliche Mengenangabe
Miehl:graben	Mühlgraben, der Wassergraben einer Mühle, mit dem das Mühlenrad mit Wasserkraft angetrieben wurde
mille, muel, miehl, mölen, muelenn, mulen, mülen, müllen, mvelen: Busch-, Puschmühl steinerne mühl Brechmuel, Brechmühle Brettmül, Prettmuel Kornmuel Melmüll Pulvermül Papiermuel, Pappiermühl Schleyffmül Spittalmühlen Bleichmühlen	meist mit Wasserkraft betriebene Fertigungsstätte; Mühle; „diese Muel mit Eisen und Stein selbs verlegen “ (beinhaltet die Pflicht des Müllers zur Instandhaltung seiner Mühle) eine im Wald gelegene Mühle ein aus Stein gebautes Mühlengebäude Schrotmühle Sägemühle, zur Verarbeitung von Holz, Bretterherstellung Getreidemühle Mühle zur Herstellung von Mehl Mühle, in der unter besonderen Sicherheitsauflagen Schießpulver hergestellt wurde stellten Papier aus Lumpen her; (Pappierer, Papyrer), Papierfabrik es handelt sich wohl um einen radförmigen Schleifstein, der vom Wasser angetrieben wird und zum Schärfen von Werkzeugen und Geräten diente; eine "Schleifmüle" ist eine "durch Wasser getriebene Schleiferei" Mühlen, die zum Spittal (zunächst Armenhaus, später Krankenhaus) gehören Anlage zum Entfernen von Farbstoffen aus Waren, Geweben u.a. mit Hilfe von Bleicherde oder Entfärbungskohle (stetiges Um-

	rühren in Bleichbädern)
millich Keller	1) Milchkeller: unterirdischer Kühlraum, Erdkeller für Milch oder leicht Verderbliches 2) später auch Eiskeller
Miesten: fuhder Miesten „Mist zue praitten vffm forwerg“	Fuder Mist, Wagen mit (Stall-)Mist Mist als Dung auf den Feldern des Vorwerks ausstreuen
„mit Pfell und Tarrasholz zuerhalten“	mit Pfählen und Tarrasholtz (Terrasse) die Uferböschungen und Flußstufen (Wehranlagen) zu befestigen und zu schützen
Morgen	landwirtschaftliches Flächenmaß: ca. 1 Tagwerk
mues	Gemüse
mpa / m.m.pr.	manu mes propria = mit eigener Hand, eigenhändig unterschrieben
Mühlzünß müttungszünß, Müttungß Zinß, Kloppermühle Nieder Miehl	Steuerleistungen an die Obrigkeit für das Betreiben einer Mühle zu zahlende Miete, Abgabe für die Anmietung einer Wohnung oder eines Gebäudes klappernde Mühle niedere = d.h. höhenmäßig unten gelegene Mühle; eine Ortsangabe z.B. bei zwei Mühlen wie die obere und die untere Mühle = Nieder Mühle
Münch	= Mönch, [Mönch = Mönchsgrasmücke (MITZKA Bd. II. 1964, 891)]
Münzen: groschen schlösisch, groschen schl. thaler Schlesisch geldt Vier Thaller Schlöß: Geldt Einen Thaler 7 gr: Einen Schlesichen Thaler Zwey Schlesische groschen	 Schlesische Groschen Thaler Schlesisches Geld vier Thaler Schlesisches Geld einen Thaler – sieben Groschen einen Schlesischen Thaler zwei Schlesische Groschen
müßwachß	Misswuchs, Missernte
mütten	anmieten
myme, myn	meinem, mein
N	
nachgesetzte Vnterthanen	nachfolgend niedergeschriebene Untertanen
nachwerden komenlingen	Nachkömmlinge, Nachfolger
Negotij negotium	öffentlichen Angelegenheit Tätigkeit, Geschäft, mühevolle Aufgabe; Schwierigkeit
nemblich, nemlich	nämlich
Notario publico	öffentlich bestellter Notar, Schreiber
Notarius Publicus ratione Officij	der öffentlich vereidigte Notar mit der Erfahrung des Amtes
Notario Publico ordentlich habilitiret, auch seine	sinngemäss: der Notar weist mit gewissem Eigenlob auf das ihm anvertraute Amt sowie auf die von ihm veröffentlichten, jurist-

schriefften vnndt Instrumenta in- Vnndt außerhalb Gericht vor Authentisch acceptiret vndt Zugelaßen werden	ischen Schriften und Urkunden hin
Notturfft, Nothdurft	Bedarf, Bedürfnis, ggf. Mangel „was zu des Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret“
nunnen	Nonnen
O	
Obge / dacht / -nannt / -melt, oberwent	oben genannt, bereits erwähnt
obligiret	verpflichtet
obrigkeitliche Schmiedte	Schmiede, die der Obrigkeit gehört
Obriekeit	Obrigkeit
Observanz	1) Beobachtung, Aufsicht 2) Gewohnheit, Regel (= Herkommen = Gewohnheitsrecht), Befolgung eingeführter Regeln
ode, oed(t)	öde, verlassen, wüst, unbewirtschaftet, unbewohnt
oehem, öhem, ohmen	Oheim, Onkel, männlicher Verwandter
onera personalia onera publica onera realia	Persönliche Auflagen, Lasten öffentliche Lasten, Steuern, Abgaben, Auflagen Grundlasten, Grundsteuern
onus -eris	1) Last, Schuld, Bürde 2) Steuer, drückende Steuer, Abgabe
ordinari Kost	ordentliche oder gewöhnliche Kost
orient	Osten
P	
pach	Bach
Paischen	Ostern
Parition	Gehorsam, Folgeleistung
passatim	Hypothese lat. passim: weit und breit, ringsumher, überall, nach allen Seiten
passim et passim gezeichnet	hin und wieder gezeichnet
passock, passeck, paseka	Gehau, Holzschlag
Patenen vergoldete Patenen	Hostienteller vergoldete Hostienteller
pautraidt, bautraid	Eigenbaugetreide
pawer, pauer, gepauer, paurn gebaurschafft	Bauer, Bauern, bzw. Bauer sein die Bauern insgesamt einer Ge-meinde
pei(n) hütten	Bienenhütten
Për: † Përen, Për, Pêr I, Pêr II, (Per, Ber, Ber(e)n, Pere, Përe, - âfem.	1) u. msk: Landsteuer Abl. von → përen: mhd. Bërn – Abgabe, Steuer (LEXER 1,196); mask.: Bär, hist: „jagt man pern an dem wald“ (J. 1632) 2) männl. Schwein, Zuchteber 3) Pern 4) Ber; sackartiges Netz für den Fischfang mit Bedeutung: Beere;

	Traggestell: z.B. Kraxn
Peren frey, Peren geben	im Jahr 1554 steht der Begriff in Zusammenhang mit der Jagd: „Auch ist er aller Peren frey, sonnder wen die anndern frey leute Peren geben, so ist er verpflicht, ein halben gulden nach dem alls die Eldisten derselbigen gemein…“, „der koniglichen Bern und steuwr nicht pflichtig“; „statt und land mit steuwr oder bern belegt“, „von der rom. kays. majest. mit großen pehrn…..belegt“ – Alt-Eger J. 1588
Pergamennen brief	Brief, Urkunde auf Pergament geschrieben
Petschaft	Siegel, Handsiegel
Pfählholtz	1) Holzpfähle zum Einschlagen von Gründstückseinfriedungen, Pfahlholz 2) zugespitzte, stärkere Äste oder dünne Stämmchen, die zu Uferbefestigungen eingeschlagen werden und zwischen denen ein Reisiggeflecht eingebaut wird, damit. keine Ufer-Abschwemmung im Bereich von Wehren stattfinden und der Wasserlauf sich bei der Mühle keinen neuen Lauf suchen kann; die Wasserzufuhr der Mühle soll so weitgehend sichergestellt werden, also eine frühe Form der Regulierung eines Wasserlaufes
Pferdedienst	im Kriegsfalle die Beistellung von Pferden an den Grundherrn
Pferdmetzen Pferdzug pfertt „ein gantzen pferdtzug, eynem andern zuespannt“	Metzen = Raummaß für Getreide, d.h. jene Menge, die ein Pferd an Hafer frisst Pferdegespann Pferd ein Zuggespann aus zwei oder vier Pferden; wer nur e i n Pferd als Zugtier besitzt, muß sich mit einem zweiten Einzelzugpferd für ein Gespann zusammentun
pferre, pferrer, pfarher, Pharher, Pharr, farrer	Pfarrer, Pfarrei
pier	Bier
Pieschlein	Busch, Buschwald, kleiner Wald, i.d.R. Bauernwald
Plenipotentiarius, plenipotentiarijs	1) Bevollmächtigter, Gesandter 2) kraft amtlicher Vollmacht
Pohsehsion, possessio Pohsehsor Possession, possessio Possessor	Besitz, Besitznahme, Besitztum, Grndstück Possesor, Besitzer Besitz, Besitznahme, Besitztum, Grndstück Besitzer, Eigentümer
PP, p.p. PP Franciscanorum Wießen	pater prior pater prior Franciscanorum Wießen
praecaviret	sich vorgesehen, verhindert
praehttireo	frühere, verflossene
praejudicirt praeiudicium	vorweggenommen Vorentscheidung, vorgefasstes Urteil
Praestationibus praestationes annuae	Dienstbarkeiten Jährliche Abgaben, jährliche Leistungen
praestiren, prästiren	verpflichtend zu tun; leisten, abtragen, entrichten
praetitulirter Herr	zuvor mit vollem Titel bezeichneter Herr

Prager Groschen	um 1300 in Prag geprägte Groschen
preter	(Holz) Bretter
Priorats, Piorrat Prior	z.B. Priorat des Malteser Ordens / Malteserritter Ordens, das Amt und die Funktion des Priors Klostervorsteher
processen	Prozesse
pro rata	anteilsweise
prott, prot, brot	Brot
pues	(Geld-) Buße, Strafe
purge	Bürge
Purifcatoria	weisse Reinigungstücher für den Messkelch
pusch, puschwalt, Püsch-lein, Püschel, Pieschlein	Busch, Buschwald, kleiner Wald, i.d.R. Bauernwald
Q	
Quarg	Zwerg, auch Quirg; Quargel: kleines Tier, kleines Kind [MITZKA Bd. II, 1964, 769]
quargel: „Drey Schokh quargel“, quargel, quargl	1) dreimal 60 Stück einer Käsesorte, entspricht dem Harzer Roller 2) im Altvatergebiet / Hruby Jeseník die „Olmützer Quargeln“
Quark	Quarkkäse, Sauermilchkäse; Quargla = Käse, Quargel = kleiner, runder Käse [MITZKA Bd. II, 1964, 769]
quart: zwey quart salz	Quart hier der vierte Teil eines Hohlmaßes, zwei quart Salz
Quell Brun p.	Quell: Brunnen punctum
quiete	ruhig, ohne Streit
R	
Raichhun, raichen	reichen abzugebendes Huhn, raichen = abführen
Rain, Reinen rainen	1) die Grenze zwischen einzelnen Feldern, unbewirtschaftetes Land, Grenzstreifen 2) auch die Kataster- und Bezirksgrenzen 3) angrenzen
Raisen, Rais(s)	1) Heerfahrt, Kriegszug 2) Reise 3) Reisgejaid (?)
Raisicht: „grinen Raisicht, Holtz vndt raißig“ Raißig reißig und Pfählholtz, Reyßig und Pfähl-Holtz	1) grünes Reisig = noch nicht dürre, im Saft stehende Zweige und Äste, die gebogen oder geflochten werden können 2) für Mauer-werk (Lehmfachwerk), den Zaunbau oder zur Uferbefestigung Reisig, dünne Zweige zum leichteren Anzünden eines Herdfeuers 1) Reisig und Pfahlholz 2) verwendet zur Befestigung der Bösch-ungen der Wassergräben als Zulauf zu Wasser-Wehren und Mühlen 3) Weidefaschinen: walzenförmige Reisig- und Ruten-bündel horizontal ausgelegt und mit senkrecht eingeschlagenen Holzpfählen, Holzpfosten zur Uferbefestigung der Mühlgräben erstellt
raiten, raitten, reitten	roden, urbar machen
ratione	wegen, in Ansehung, in Anbetracht, dass
ratione publici Officij	Amts oder Pflicht halber, pflichtgemäß
Rauchhun, Rauchhuhn	1) Huhn, das vom eigenen Rauche oder Herde geleistet werden muß an den Grundherrn; sind nur eine Abgabe der Landleute, nicht der Stadtbürger 2) evtl. durch Räuchern haltbar gemachtes Geflügel

	3) nach Adelung Bd. 3, 1777: (1) das Rauchhuhn – ist ein Zinshuhn, welches teils die Untertanen zur Anerkennung des Eigentumsrechtes an den Grundherren, teils aber auch als Abgabe an die Pfarrer und Schuldiener zu gewisser Zeit im Jahre abführen müssen. In der Wortbedeutung wohl zwei wahrscheinliche Ableitungen: (a) abgeleitet von der Wortbedeutung Rauch – einer Feuerstätte in einem Wohnhaus, sofern ein Rauchfang vorhanden; die Rauchhühner sind in gewissen Gegenden ein Zins, der allein mit der Feuerstätte des Wohnhauses verbunden ist; (b) bedeutet Rauch, befiedert, d. h. ein ungeschlachtetes und ungerupftes Huhn; es könnte sich daher um lebendige Hühner handeln; beide Bedeutungen sind je nach Gegend möglich, je nach Jahreszeit werden diese Zinshühner auch Herbst-, Pfingst-, Sommer- und Fastnachtshühner genannt; insofern diese zur Anerkennung des Obereigentumsrechtes gegeben werden, heißen diese auch Haupt- und Leibhühner,
Rauchpfennig, -geld	siehe auch Rauchpfennig: wird anstelle der Rauchhühner Geld entrichtet, so wird dies Rauchpfennig – Rauchgeld genannt
Rauchhuhn = Leibhuhn, Herdhuhn	Bedeutung wie vor
Raum / -reith / -reuth	das Recht, eine Fläche von Steinen, Stöcken, Buschwerk und Bäumen frei zu räumen und zu nutzen
Raum-, Flüssigkeits-, Getreidemaße:	
Eimer	in Schlesien ein Weinmaß: 1 E = 56,589 l 1 Eimer = 64 – 72 Viertel
Fuder	1) als Flüssigkeitsmaß für Wein u Bier, 1 F = 12 Eimer 2) als Salzmaß für runden Salzstock
Klafter	Raummaß für Holz, Steine und Heu, auch Strecken- und Flächenmaß; Strecke: 1 Klafter = 6 Fuß(ca. 1,8m); Fläche 1 □Klafter = ca. 3,5m^2; Raum: 1Klafter = 2 - 3 Raummeter (Holz)
Kuf(f)e	rundes, doppelkonisches Holzfass als Salzbehälter, fasste ca. 1 ½ Zentner Salz
Troppawischen Kuffen	die Maßeinheit Kuffe als Maßeinheit der Stadt Troppau, Fass mit genormtem Inhalt
Malter	1 Malter = 16 Scheffel; altes Getreidemaß etwa 115 – 274 l
Metzen	Untermaß zu Scheffel
pferdmetzen	Metzen = Raummaß für Getreide, d.h. jene Menge, die ein Pferd an Hafer frisst
quart	quartl (Inhaltsmaß einer Flüssigkeit) 1) allg. der 4. Teil eines größeren Maßes 2) Weinmaß
Scheffel, Schäffel, Schaff	Getreidemaß, ca. 55 – 220 l; 1 Scheffel = bis zu 16 Metzen, auch Flächenmaß- Fläche der Aussaat
Thonnen, Thon, Tonne	größeres Fass mit einem Inhlat von etwa 100 Liter, u.a. sächsisches Biermaß, Inhaltsangabe in Liter je nach Gegend verschieden;
viertel, virtl habern	in Schlesien ein Getreidemaß: 1 viertel = 4 Metzen oder Achtel = 23,396 Liter

Rdus, Reverendissimus (dominus)	hochwürdigster, hochehrwürdiger (Herr)
Reformacion (Brandenburg)	Übergang zum Protestantismus unter den Markgrafen von Brandenburg-Ansbach
Regalia	Hoheitliche (Vor) Rechte wie z.B. Münzregal, Zollregal, Marktregal, Forst- und Jagdregal, Bergregal, u.ä.
Reitschmied	Hufschmied
reluiret Reluition	wieder eingelöst Wiedereinlösung, Auslösung
Rentmeister, Rentmaister Renthen Herrschafftlichen Renthen	Vorsteher eines Rentamtes, Finanzbeamter, der dem Vogt (Vogteiherr) unterstand Rentamt: Rechnungsbehörde, der die Einziehung von regelmäßigen Einkünften obliegt Herrschaftliches Rentamt
resolviret	aufgelöst, beschlossen
Respective	beziehungsweise
respectu	in / mit Rücksicht, in Betracht, in Betreff, wegen
Jährliche Responsiones von 5 Ducaten Del Tesoro	1) Jährliche Zahlungsanweisungen von 5 Dukaten Del Torso 2) [Del Tesoro: Deutung im Kontext mit Dukaten derzeit unklar (!) ital.: del tesoro: sinngemäss Schatzkammer, Finanzkammer]
in Resto Resten Restantiary	in der Schuld, restant: Schuldner Resten; resten = restieren: noch schulden Schuldner
Reut (acker) Reitacker, Reit, Reith reuten	gerodetes Stück Land urbarmachen durch Entfernen von Baum- und Strauchwerk; roden [MITZKA Bd. II, 1964, 1115]
Revers	Bestätigung, im Lehensrecht des Beliehenen über die Beleihung und die übernommenen Pflichten, auch Widerspruch
Reysenn	Reisen
Riendtfiech, rynndt viech R.V. [Abkürzung]	Rindvieh Rindvieh
Riedter Lichen Comenda	Ritterliche Comenda
Robot, Rabat, Robat, Robbath, Robelt, Robolt, Robothen Robotgelt	1) Zwangsdienstleistung für die Grundherrschaft 2) Frondienste nach Art und Umfang in den Urbarien niedergeschrieben Abgeltung der Robotleistungen mit Geld, jedoch nur mit Zustimmung des Grundherren; „an stadt der Robot das Robotgelt genommen“; „die Robot zu gelt gelassen, doch stehet es bei der Herrschaft gefallen, ob sie das Robotgelt nehmen woll oder Inen die Robot auflegen“
roboriret	bekräftigt, bestätigt
Roßäcker, Roßecker Roßerb(e)	Ackerflächen, die mit Pferden als Robotleistung zu pflügen, zu ackern waren für den Grundherren erblicher Grundbesitz eines Bauern, der aufgrund seiner Größe nur mit dem Einsatz von Rössern (= Pferden) bearbeitet werden kann

Roßgelt	Geldabgabe anstelle einer Arbeitsleistung mit den Pferden an den Grundherren, jedoch dessen Zustimmung vorausgesetzt
Roßrobot	1) Frondienste für den Grundherrn mit dem Roßgespann; 2) Roboten, (so) RoßEcker (haben) 3) jene, die kräftige Pferde besitzen, die zum Pflügen geeignet sind, haben Gespanndienste zu leisten
Roßviech	Pferde, Rösser
Rueben graben	die Rübenernte einbringen durch Ausgraben der Wurzelknollen
Ruete (zu hauen)	(Weiden-) Zweige schneiden, die zum Bau von Vieheinzäunungen oder zu Böschungsbefestigungen verwendet werden
Rute, rutth, rutten	ein Stecken- und Flächenmaß, 1 R: je 3,85m lang und breit = 14,82 m²; zwe Rueten Veldes, ein Feld mit einem Flächenmaß von zwei Ruten oder ein Feldstreifen mit einer Breite von 2 Ruten,
rybstein	1) eine besonders eindrucksvolle oder Respekt einflößende Grenzmarkierung 2) rîbstein = reibstein [LEXER Bd. II, 1992, Sp. 415]
S	
Saath Zeithen	Zeit der Aussaat von Getreide
Saiffensieder	Hersteller von Seife durch das Kochen von pflanzlichen und tierischen Fetten mit Pottasche (Rückstände aus der Holzfeuerung) in Wasser; es entstand auf diese Weise Kernseife oder Natriumseife
Säkel geldt = Seckel geld, Säckelgeld	1) Klingelbeutelgeld, wird während der Messfeier in einem Stoffbeutel (-säckel) vom Messdiener bei den Gläubigen eingesammelt 2) die Summe einer kirchlichen Kollekte
Seckel	1) Beutel 2) eine Tasche 3) ein Geldbeutel 4) das Geld in den Seckel stecken, in die Tasche, in den Geldbeutel
sambt	samt, einschließlich
Samen samben sohmen	Saatgetreide säen, aussäen Samen
sanct, sannct	Sankt, der Heilige
satzung	Festlegung von Lasten durch den Grundherren: 1) verwendet als Fleischsatzung, Brotsatzung, Mehlsatzung 2) die obrigkeitliche Schätzung oder Taxierung des Fleisches, Brotes, Mehles und ist oft auch die Taxe selbst 3) ein Befehl, eine Verordnung, ein Gesetz
Scabinatu	scabinus: Ratsbürger
schaff scheren schaff, schoff	die Wolle der Schafe abzuschneiden Schafe
Schaffer, Hoffschaffer	(Ober-) Knecht auf einem Maierhoff (als Vertreter des Maier)
schait, breyschaiter	große Holzscheite zum Beheizen der Biersudkessel bzw. -pfannen
Schantzwerk	Verteidigungsanlagen
Schar	1) ahd.: sacra – das trennende, das schneidende Gerät 2) im späten Mittelalter als landwirtschaftlicher Begriff verwendet für einen Flurabschnitt, der sich zwischen zwei vorhandene Gemarkungsflächen schiebt
Schatzung	census, triburum; Schatzung auflegen: triburum imponere

Schätzung	Taxierung
Schayer, Schewern Schayern, Schewern, „Schayern vndt fünff Tännen“	Scheuer, Scheune Scheune Scheunen und fünf Tennen (= Hausstadel, Scheune) Tenne = fest gestampfter Lehmboden in einer Scheune, der dem Dreschen des Getreides mit Dreschflegeln per Hand dient
scheferey	Schäferei
scheffen	Schöffen, Beisitzer bei Amtshandlungen
schenckstat	der Ort (Gasthaus), an dem Bier und Brandwein ausgeschenkt worden ist
scheptzen, schepßen	Hammel (männliches Schaf)
Scheüer-Schüthboden Scheuern decken scheier scheuern, schewer, stadl, Schewer Schittboden, Schietboden Schüttboden	Scheuer-Schüttboden: Schüttboden in der Scheune das Dach der Scheune eindecken mit Schindeln, Stroh o.ä. Scheuer, Scheune 1) Scheune eines Hofes 2) auch Feldscheune für Vorräte und Geräte Trockenboden unter dem Dach des Hauses, auf dem das gedroschene Getreide angeschüttet und gewendet (gealtert) wurde Getreideboden, Lagerfläche zum Aufschütten von Getreide
Schierholtz	Schürholz, Holz zum Anschüren / zum Feuer anzünden im Herd, i.d.R. trockene Reisigzweige oder Holzspäne
Schindel daache verlohrnen Schindel daache	Schindeldach: mit Holzschindeln eingedeckte Dachfläche verlohrnen: evtl. nicht mehr dichtes Schindeldach, oder vom Sturm abgedecktes Schindeldach
schlechten höltzernen gebew, höltzernen Gebäw	Schlechtes, hölzernes Gebäude; Holzhaus in schlechtem baulichen Zustand
Schmiedte	Schmiede
schnäcken stiegen	gewendelte Stiege / Treppe; Wendeltreppe
Schnüttern und arbeithern	Schnittern und Arbeiter. Schnitter: schneiden das Getreide oder Gras mit Sichel oder Sense
schobern, Heu schobern schobern, schöbern, schübern	in Haufen (Schober) setzen; jedoch Heuschober = Heuscheune Schober herstellen, d.h. das geschnittene Getreide zu Garben binden und diese zu Schobern aufhäufen bzw. zu Mandeln zusammenstellen
schoff triefft, Schafftrytfft schoff waschen	1) Schaftrieb zwischen eingezäunten Feldern hindurch 2) eine Engstelle vor offenem Weideland 3) auch Weiderecht Reinigungsbad zum Abtöten von Parasiten
Scholtisei	Grundbesitz des Scholzen einschließlich der zugehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude (= Hof , Erbrichterei)
Scholtze, Scholtz Erb-Schöltzerey	Schulze, Richter Erb-Schulze, Erb-Richter
schönes neues orgel werk	neue Kirchenorgel, eine „große“ Orgel (= das Hauptwerk) mit eigener Klaviatur (= Manuale) und Pedalwerk
Schoppen zum Hew p.	Scheune für Heu punctum
Schreibpfennig	Schreibgebühr
Schupp Karn	Schieb- oder Schub-Karre; Ein-Mann-Fuhrwerk zum Schieben bzw. Transportieren von Lasten

Schwartz viech S.V. / S:V: [Abkürzung]	Schweine- oder Rinderrasse
schwartz Viehe	Schweine
Schyndl machen	Holzschindeln aus besonders astfreiem Holz durch mauelles Spalten herstellen, schmale Brettchen zum Dacheindecken und zum Wandverkleiden herstellen
Schyndlkegl	Nägel zum Befestigen der Dachschindeln
Scribenter bey	aufgezeichnet bei, niedergeschrieben bei
Sehewerck, Säewerckh	Sägewerk
seel:	1) auch wayl: selig, bereits verstorben 2) in kirchlichen Trauungsmatriken der Hinweis auf den bereits verstorbenen Vater; die Mutter wurde bei Trauungen in den kirchlichen Matriken nicht erwähnt
seind, seundt	sind
Semann	Mann, der Getreide-Samen auf den Feldern ausät, ausstreut
Seminarium der Societat Jesu	Baum- bzw. Pflanzenschule der Sozietät Jesu / des Jesuitenordens
Semung, Semen somen aussehen	die Aussaat; Saatgut aussäen von beispielsweise Getreide
Sententz sententia decisiva	Urteilspruch Endurteil
Sentzen GroßSentzen	Sensen; die Sense ist ein einfaches bäuerliches Gerät zum Abschneiden (Mähen) von Gras und Getreide. Zum Führen der Sense wird ein langer Holzstiel verwendet „Sensenstiel“ oder „Sensengriff“, an dem unten an die Sense befestigt ist. Der Sensenstiel wird mit zwei Griffen versehen, je nach Region mit sehr verschiedenen Techniken Große Sensen; große Getreidesensen mit Reff (Korbsensen) sind zum Mähen des Getreides erforderlich, damit sich die langen Getreidehalme seitlich flach, gerafft umlegen im Vergleich zu den kurzen Sensen für das Mähen von Gras
separiret	separieren, trennen
Sichel	die Sichel ist ein bäuerliches Gerät zum Schneiden kleiner Mengen von Getreide und Gras. Sie besteht aus einer nach vorn sich verjüngenden, gekrümmten Klinge mit einem kurzen, hölzernen Handgriff; früher diente die Sichel auch dem Aufnehmen des geschnittenen Getreides zur Garbenbildung
Silber Zinß	die Steuer mit Silbermünzen bezahlen
sin, syn	sein
sloss, schlos	Schloss
smid, schmidt	Schmied
Soc: Jesu	Soietates / Societas Jesu = Jesuiten Orden, Patribus Societatis Jesu
Spatios	weitläufig, großflächig
Specialiter, specialia	besondere Umstände
Specificirter Specification des Zünßes	genauer einzeln aufgeführt Genaue Festlegung / Spezifizierung des Zinses

Spekhs	Speck
spittal, spitahl, spithal	1) unächst Armenhaus 2) später entwickelte sich hieraus das Krankenhaus / Hospital
Spün geldt spünnen	Spinngeld zu zahlen an den Grundherren, falls von diesem kein Garn zum Spinnen an die Untertanen ausgegeben wird spinnen
St: St:Clara S^{ae} S^{ae} Clarae S: S: Catharina Sancti Sancti Nicolai	Sanct / Sankt Clara = Heilige Clara Sanct / Sankt Clara = Heilige Clara Sanct / Sankt Catharina = Heilige Catharina Sancti / Sankt Nicolai
stat	Stadt
stecken bin	Bienenstöcke
stedtlen	Städtchen, Kleinstadt
moderirten Steüer-Indiction moderiren	gemilderten Steuer-Ankündigung mildern, mässigen
Steyer Schatzung steyern vndt contributionen	Steuerschätzung, Bemessung der Abgaben von amtlicher Seite Steuern und Kontributionen: Contributionen sind Zwangsabgaben zur Finanzierung eines Krieges; Kriegssteuern
stipuliren	vertraglich verpflichten, festsetzen, verabreden, ausbedingen, abschliessen
strecken	das Wachsen der Fische in den Streckteichen
Streich: darein streich Karpfen setzen Streichen Streichnetz Streichteich	1) Streifgarn und mhd. „streifen“ 2) „mit einem Streichgarn fischen“ 3) hier die Bedeutung als Mengenangabe für Jungfische laichen Netz zum Fangen von Fischbrut 1) Brutteich, in dem Fische laichen und Setzlinge entnommen werden 2) eine Art Karpfenteich, in welchen die Streichkarpfen gesetzt werden, damit sie darin ungehindert streichen oder laichen können 3) der Laichteich zum Unterschied zum Streckteich und Setzteich 4) streichen oder ausstreichen hier auch als Entnahme von Rogen und Milch durch den Teichwirt aus den laichbereiten Fischen (älteste Form der künstlichen Besamung durch den Menschen)
Streüche	Sträuche = Buschwerk, gesteich / gestreuche: Gesträuch, Gebüsch
Strittigkeiten	Streitigkeiten
suhpen	Suppe
sumptibus (petentis)	auf Kosten (des Bittstellers)
Supplication (-ibus)	(mit / durch) schriftliche/s Ansuchen an eine übergeordnete Stelle
Supplikant Supplik Supplicantens Petito	Bittsteller, Antragsteller Bittschrift Ansuchen des Bittstellers
sy	sie als persönliches Fürwort
sylbernne gebirg, davon sylber gemacht	1) Silberbergwerke 2) Silbererzvorkommen und dessen Gewinnung
T	
Taffelstuben	1) Eßstube, Speisesaal (Tafeltuch = Tischdecke) 2) Raum zur Be-

Taffelzimmer [Hof- und Tafelzere-moniell]	wirtung bzw. zum Empfang der Gäste 3) getäfelte Stube mit Tafeln geschmückte Stube Tafelzimmer: Speisezimmer, Speiseraum [zur Information: Erläuterungen hierzu am Hofe des Fürsten Gundacker von Liechtenstein in den 1630er Jahren – siehe WINKELBAUER 2008, 104-107).
Tänne, Thänne	Tenne: 1) der Einfahrtsbereich einer Scheune zum Einfahren und Abladen der Erntewagen 2) umgangsprachlicher Begriff für die gesamte Scheune
Tatzem, Tazem, Tetzem, Tatz, Datzem, Dätz(t)e, Tätz(i), Dåtz	1) Zehent, der zehnte Teil der Ernte als Abgabe an den Grund-herrn, die Kirche oder ein Kloster 2) beinhaltet eine Steuer als Abgabe an sich 3) Naturalabgaben auch als Geldleistung möglich
Taxen	Gebühren für kirchliche Handlungen; „vom Teufen 14 gr, vom Begraben…4 gr“: bei Taufen 14 Groschen, beim Begräbnis 4 Groschen; Abgabe, (Getränke-) Steuer, aus lat. dacia, -io, -ium: Abgabe, Aufschlag
Teicht, teichl, teychtt, teucht, teuch, Teychenn:	Teich, Teich
Tennen vnndt einen Banßen	Banßen: 1) ein Scheunenteil neben der Tenne oder 2) ein Lager-raum z.B. eine Kohlenbanse
Testimonium Publicum	amtlicher Beweis, öffentliches Zeugnis
teutsch	deutsch
Tielke	Tielke: Hypothese. Es liegt eine Verschreibung vor, daher Mehr-fachdeutungen wahrscheinlich 1) für tilia europea = Linde 2) kleiner Baum 3) Tile = Koseform für Dietrich
tradiert	überliefern, weitergeben, etwas Überliefertes weitergeben
tribuiret	auferlegt
Trieb, Treibe	1) früher die Nutzung als eingezäunte Weidefläche 2) später als Flurnamen verwendet z.B. in Neu-Vogelseifen / Nová Rudná o. Bruntál: Obertrieb, in Groß-Herlitz / Velké Heraltice o. Opava: Triebweg, unterer Trieb, oberer Trieb; in Lichtewerden / Světlá pod Pradem o. Bruntál: Trieb Pusch, in Neu Erbersdorf / Nové Heřminovy o. Bruntál: Triebberg, 3) (1) beinhaltet die Handlung des Treibens; der Trieb des Viehs, das Vieh auf die Weide trei-ben; zugleich der Ort, durch den das Vieh auf die Weide getrieben wird = Trifft, als auch auf welchem das Vieh zur Weide getrieben wird (1) die Trifft = die Weide = die Huth (2) ein Trieb Ochsen, Schafe: eine Herde, die getrieben wird (3) das Treibrad oder Triebrad, d.h. das Rad, das ein anderes Rad antreibt, wird Trieb genannt
Troppauisch maas	Troppauisches Maß
Troublen Schwedischen Kriegs-Troublen	Kriegslasten Schwedische Kriegs-Lasten; Kriegslasten infolge der Schweden-kriege d.h. des Dreissigjährigen Krieges
tzwaien, zwayen	zwei
U	
uff, uffm, off, of	auf, auf dem

umb	um
Unschlitt – Inselt, unszlit, unslet, unzschlot	1) Talg, bes. Hirschinselt, Hirschunschlet 2) Fettgewebe von Schlachttieren zur Herstellung von Talglichtern: Inschlit Licht
unsir, vnnser	unser
Urbar	Verzeichnis der Grundstücke und Einkünfte (KLUGE 2011, 845)
uroiren	plagen, drängen
usu fructuiret usu(s) fructus	durch Gebrauch fruchtbar gemacht Niessbrauch
ut supra	wie oben
V	
vällige	fällig
Vber, vbig	über
Vberschar	1) Feldgrundstück, das mit den übrigen Wirtschaftsgründen nicht zusammenhängt 2) außerhalb der Vermessung und Verteilung vergebenes Flurstück wegen seiner geometrischen Form oder ungünstigen Bodenverhältnisse 3) keilförmiges Ackergrundstück, das schwer zu teilen ist 4) im Sinne von übergroßer Menge
Veld(t)ungen, Velt(t), veldt, vheldt, velden czu veld	der gesamte Grundbesitz eines Hofes Feld zu Felde
Velum, Rothes Velum	sog. „Segel“, ein Teil des Priestergewandes, Messgewandes
veraccordirt veraccordiren	übereingekommen, abgehandelt verdingen
veralieniret	in fremde Hände gelangt
verer	ferner
verfallung der Zeit	nach Ablauf der Zeit
verlassenschaften	Hinterlassenschaft, Erbe, Nachlass, Nachlassvereinbarung
verlihn	1) verliehen 2) in der Lehenssprache: übertragen eines Lehens auf einen neuen Lehensnehmer
verlohrnes Schindel daach	ein Schindeldach, das seinen Zweck verloren hat; es ist undicht, instabil, teilweise eingefallen oder unbrauchbar als Dach geworden
vermittet	„eine Schmidten wirdt vermittet“: eine Schmiede wird vermietet oder verpachtet
verraiten, verreitten	verrechnen, abrechnen
verschrotten	„Bier gebrawet und in die Dorffschafften verschrotten wierdt“; schroten, schretten, schrötten: transportieren
verwilligung	1) Einwilligung, Zustimmung 2) mit freier Willensentscheidung 3) Erlaubnis 4) Bewilligung 5) Zugeständnis
verwürken, verwirken, verworcht	verwirkt, adjekt.: verbrecherisch, verdammt
Veste, V(h)essten	Feste, Burg, Bollwerk zur Verteidigung gegen Feinde oder Fluchtort vor angreifenden Feinden; in manchen Orten ähnlich zu den „Kirchenburgen“
vf den valh	auf oder für den Fall
vidimieren, vidimiren	1) durch einen geschworenen Notarius z.B. bei einem Vertragsabschluß wurde den Vertragspartnern eine unterfertigte und vidi-

	mierte Abschrift ausgehändigt 2) vidimiren = beglaubigen oder für druckreif erklären 3) nach Augenschein amtlich vergleichen und beglaubigen
vidimus	1) amtl. Bestätigung einer durchgeführten Kontrolle: „wir haben gesehen“ 2) nach Augenschein beglaubigte Abschrift
Viechtritt, Viehtritt, Viechtrifft	Viehweg zu den Weiden
Vieh	Haustiere, Viehbestand
Viehhaltung als Zug-, Zucht- und Schlachtvieh:	Pferde, Kühe und Rinder, Ochsen, Schafe u Hammel, Schweine
Viehrobot	Stellen von Ochsen- und Pferdegespannen für die Fronfuhren
Viehtrieb	das Vieh auf die Weide oder zum Fleischhacker treiben
Viehzins	1) Zins für die Haltung von Pferden, Ochsen, Kühen, Schafen, Schweinen und Frischlingen, Federvieh wie Hühner, Hähne, Gänse 2) in Sonderfällen fiel die Lieferung von Pferden und Ochsen an
Viesch Viesch helter visch garn vischer werc vischgelt vischgraben	Fisch 1) Fischbehälter mit feinmaschigem Gitter, der in den Teich oder in fließendes Wasser gehängt wird 2) hier werden bereits gefangene Fische zum Verkauf / Verzehr bereitgehalten Fischernetz; Material zur Netzfertigung oder Netzreparatur großes Behältnis für lebende Fische wie Forellen und Eschen, letztere eine besonders feine Fischsorte Abgabe von Fischen, Fischzins Zufluss oder Abfluss eines Fischteichs
vmb	um
vnder, vndt	unter, und
vnerbaut	unbebaut
vnfried, unvrede	1) Krieg, Fehde, Kriegszustand, Unsicherheit 2) Störung der Ordnung und Ruhe besonders durch Raufhändel
Vngelder, Vngelherr	1) Steuereinnehmer 2) Steuerherr, der das Ungeld, eine Steuer erhebt und verwaltet
Vngelt, Ungelt	Ungelt = Umgeld 1) Aufschlag = indirekte Steuer auf Naturalien wie Bier, die an den Landesherren abgeführt wird 2) „Vngelt“ = Bußgeld; diese Geldstrafen wurden anlässlich der Gerichtstag verhängt und wanderten in die Renten des jeweiligen Landesherren 3) jede aussergewöhnliche Umlage, die gegen Gewohnheit, Brauch und Recht aufgescjhlagen wurde: ungelt angaria […] später der Aufgschlag auf Getränke, namentlich Wein, dann Getreide, das in Städten verkauft wurde…[so nach BRANDL 1876, 348]
Vngeschlagenes Kuchel Holtz	ungeschlagenes Holz für die Küche, ungespaltenes Holz
vngevärlich, vngeverlich, an gefär, ongeverlich	ungefähr
vnser, vnnser	unser

vnstrüttig	unstrittig
Vnter Than	Unterthan, Untertan
vogtayen, voittey, foytey	1) Vogtei, Scholtisei, Erbgericht, Erbrichterei 2) Sitz des Erbrichters
Voitowa rola	Acker des Voitow, č rola = acker, Familiennamen: č Voitowa < Vojta, Vojta, Vojtech, Vojan. Hypothese Voitova = Woyteck, Woytiech
von alters hero	seit alters
vorberch, forwergck	Vorwerk, Wirtschaftsgut des Grundherren
vorchaufen, vorkauffen, vorkoufen	verkaufen
vorliehen	verliehen
vorpfendt	verpfändet
vorsetzen	versetzen,
vorstadl Rattiborischen vorstadl	Vorstädtchen Ratiborer Vorstadt
vulgo	gemeinhin, insgemein, gewöhnlich
W	
wachs, wax	(Bienen-) Wachs zur Herstellung von Kerzen
wachtgeld	1) Abgabe in Geld zur Bezahlung der Nachtwächter und Wachtmeister 2) Ablösung in Geld anstelle des bei der Herrschaft zu leistenden Wachdienstes
Wagen Schoppen	Wagen-Schuppen, Remise = Gebäude zum Einstellen von Wagen und Geräten
WalckhMüehle Walken Walker	1) Walkmühle = Walchstump|f/-he 2) Stampfwerk mit schweren, durch Wasserkraft betriebenen Holzhämmern zum Walken (Verfilzen, d.h. Regen- und Winddichtmachen) von Tuchen dauerndes Stampfen, Drücken und Reiben von Wollgewebe, dessen Haare mit Seifenlösung oder Schwefelsäure getränkt waren; das „verfilzte Tuch“ wurde dadurch sehr dicht und gut wasserabweisend 1) Betreiber einer Walkmühle 2) überwacht den Walkvorgang
Wald(t) zeichen	1) an den Bäumen mit dem Waldhammer angebrachtes Zeichen; 2) Grenzbezeichnung an den Bäumen: was sonst die Waldzeichen der gesamten Gräntze betrifft, so sind diese in den Grenzbäumen eingeschnitten und farbig markiert
Waldbäume: Aichen, Ayche, Aychen Arbsche, Abreschen Aspe Birgk, Bürckenholtz Dahnnen, ferche Rotlirchenbaumen Rothlerchenn Meiche Tielke	 Eiche, Eichen Eberesche (populus tremula), Zitterpappel Birke, Birkenholz Tanne, Föhre, Kiefer Rotlärchenbaum Rotlärche (wegen der Farbe ihres Holzes) Mantel- oder Zirbelföhre junger Baum; Tielke: Hypothese: Es liegt eine Verschreibung vor

	für Tilia = Linde
Walt	Wald
wart	Hüter
waschberg auff goldt	Gold wurde durch herauswaschen gewonnen (genannt „gold und sylber“), bei Markelsdorff im Urbar Fürstentum Jägerndorf 1531
wasser währe	Wasser Wehre, Wehr = Sperre zum Aufstauen eines Baches
wehret	„so lang der getreydschnitt wehret“: solange der Getreideschnitt andauert
Weibes-Persohn	Weibsperson, weibliche Person, Weib = Frau
welde, welden	Wälder
Weyhbrunn	Weihwasserkessel
Weyhenachten	Weihnachten
Weyhernn	Weiher
Wieldt auf das grosse wieldt zue-gehen	Wild auf Hochwildjagd gehen
Wienner gewicht	Gewichtseinheit, von der Stadt Wien festgelegt
wiesen fleckel Wießen Wiessenschafft Wießwachs, wies(e)-wachs wisen, wißen, wießen wismat, wiesmahd, wyß-matt, wizmet Wyßen, Wießen	Wiesenfleck, kleines Wiesenstück Wiese mehrere Wiesen 1) Grastragende Wiesenflächen bezeichnend 2) auf Wiesen gemähtes Gras u Heu 3) neben Ackerbau den Grünfutterbau gemeint 4) im allg. im Sinne von Wiese und Grasland Wiese, Wiesen Wiesen, die regelmäßig gemäht wurden und in erster Linie zur Heuernte dienten Wiesen, Wiese
Wiestungen wuesten, wüsten, wust, wüst, wüst liegen Wustenung(kh)e, wustung	Wüstungen unbebaut, verlassen Wüstung, unbewirtschaftete Nutzflächen oder unbewohnte Gebäude und deshalb frei von Abgaben an den Grundherren
Winter-Getraydt-Erndte Wüntter Getreydt Sommer-Getraydt-Erndte	Winter-Getreide-Ernte Winter Getreide Sommer-Getreide-Ernte
wonhafftigk	wohnhaft
wonhafftigk	wohnhaft
worbey	wobei
Würdtschafft	Wirtschaft = große landwirtschaftliche Hofanlage
Y	
yagtnetz ader yatgarn	Jagdnetze oder Jagdschnüre, die bei der Jagd benötigt wurden; das Fanggarn wurde aus Leinen hergestellt; die Stricke, an welche Fisch- und Jagdzeug ausgespannt wurden
Ynnwoner	Inwohner, Inleute, zur Miete wohnende Ortsansässige,
Z	
Zach	Mittelalterliches Bergwerk, Untertageabbau von Edelmetallen

	und Erzen
Zählmaß:	
Schock	60 Stück, der große Schock 64 Stück
Zentner als Stückmaß	100 Stück
Reist(e), Reißn, Reisten, Reusten	eine Doppel handvoll gebrochener Flachs
Quart Saltz	Quart = Weinmaß; 1 Breslauer Quart = 0,491 l Wiener Maß = 0,695 Liter = 4 Quartiere; Maßeinheit auch für Salz; folglich auch Schüttmaß für feste Stoffe
Zahlungsmittel:	
Creutzer, Kreutzer (x, xr, xer, kr)	1 Kreuzer = 8 Heller; 60 kr oder 36 kr = 1 Gulden
Heller / Häller / Haller	urspr. von Schäbisch Hall, ursprünglich ein Silberpfennig; später eine Kupfermünze im Wert von ½ Pfennig
groschen	Silbermünze im Wert von 3 Kreuzer
groschen schlösisch	Schlesischer Groschen
gulden reinisch	Abkürzungen (fl, florin, florinus); Zahlungsmittel seit Ende des 15. Jh.; 1 Rheinischer Gulden = 28 Silbergroschen oder 60 Kreuzer (kr) in Böhmen
Schilling (ß, s, solidus)	1) ein Zählmaß, eine Verrechnungseinheit 2) als Münze 1 Schilling Pfennig = 30 Bayer. Pfennige; (Goldgulden nach Rheinischer Währung sind in Böhmen und Mähren zwar nie geprägt worden, kommen jedoch in den Urkunden und Rechnungen häufig vor) große Silbermünze, im Wert schwankend
Taler	1 Taler = 24 Gulden
Thaler Schlesisch geldt, Thaller Schlöß.	schlesische Taler, als Zahlungsmittel in Schlesien verwendet, schlesische Taler
Unger	ungarischer Gulden
Prager Groschen	um 1300 in Prag geprägte Groschen
Gelt Silber	Silbermünzen
Zaichen:	
händelichen Zaichen gewießen köntlichen Zeichen,	von Hand angebracht oder Hinweis auf Händel = Streitigkeiten gewisse erkennbare oder identifizierbare Zeichen z.B. Geheimzeichen der Feldgeschworenen, um Grenzveränderungen aufzudecken
zain	Rute, Gerte oder ein Weidenkorb (aus Ruten geflochten)
Zapffen Geldt	1) „frembdes Bier zu schäncken erlaubet ist, so giebet er […] neün groschen schl. Zapffen Geldt“: Zapfgeld, analog wie beim Wein Korkengeld 2) Zapfenwirt = Bierwirt; der Zins, der je gezapftes Bier vom Bierfass gezahlt werden muß
Zeche, Zech	1) Zunft, Zeche, Gilde 2) allg.: Vereinigung, Bruderschaft
Zechmaister	Meister der Zunft
Zehendt der pfarr	1) der Zehnt – eine (zwangsweise) eingetriebene Abgabe des 10. Teiles aller landwirtschaftlichen Produkte an den Zehentherrn, die Grundherrschaft oder an die Pfarrei 2) siehe auch Tetzem, Tatzem, Datzem = Zehendt genannt

Zehntschilling	ein Geldzehnt
zeunen: „ein Tag zeunen“	einen Tag Weidezäune ziehen, herstellen
Ziegelscheuer, Zügel-scheuer Zigel Schewer Zügelscheüer	Scheune zum Trocknen von Ziegeln, Herstellung von luftgetrock-neten Ziegeln Ziegelscheune Ziegelscheune
Ziegs pferde zwey Züge pferde	Zugpferde 1) zwei Züge an Pferden = zwei Gespanne an Pferden 2) ein Ge-spann = zwei Pferde
Zimmer nebst zweyen Cabinetern	Zimmer nebst (= sowie) zwei kleine Kammern, Kabinet: Neben-zimmer oder kleines Gemach
Zins, Silber Zinß	Zins in Silber zu entrichten an den Grundherren
Zinsleute, Censiten	Leute, welche in der Steuer geschätzt sind und Zins geben müssen
Zinß ist staigendt vnd fallendt	die Einnahmen aus einer Steuer sind ungleichmäßig, da umsatz-abhängig
Zinß: außgesetzten Zinß	ausgesetzter Zins, zinsfreie Zeit
zinst auf Michaelis II malder Korn II schwein messtet	entrichtet an Michaeli [kirchlicher Feiertag St. Michaeli] (Geld- und/oder Naturalabgaben) 2 Malter Roggen 2 Mastschweine
Zuegehörung, Zugehor-ungen	Zubehör: alles was zu einem Kaufgegenstand gehört und nicht „erd-, niet- und nagelfest“ ist, was einem Käufer zusätzlich über-lassen wird: z.B. bei Übergabe eines Hofes der Hausrat und die landwirtschaftlichen Arbeitsgeräte, der Viehbestand u.a.
Zuemuße	Gemüse
zug	Zuggespann, d.h. ein Paar Zugtiere wie Ochsen oder Pferde
Züns: Ayer Züns	Zins - / Abgabeleistung an Eiern an den Grundherren
Zünß Zünßen Zünß: Grund Zünß	Steuer, Abgabe Steuern und Abgaben zahlen Steuer, Grundsteuer als Geldleistung
zv, zw, zue, zwm	zu, zum
Zw Jötten	auf den Feldern das Unkraut jäten, entfernen oder herausreißen
Zwargel drey schokh Zwargel	Zwargel = quargel, quargl, Quargeln: eine stark riechende Käsesorte; entspricht dem Harzer Roller; im Altvatergebiet / Hruby Jeseník sind die Olmützer Quargeln bekannt. Olmützer Quargel (tschechisch: Olomoucký tvarůžek bzw. Olomoucký syreček) drei Schock Quargeln
zwayen, zwen, zbay, zbo	zwei
zwelff, zbelff	zwölf
Zwgepferd: vier Zwgepferd	Zugpferd (zum Ziehen schwer beladener Wagen) vier Zugpferde (zum Ziehen eines Wagens)
zwiffel, zwybelnn	Zwiebeln

3 Orts-, Flur-, Gewässernamen – Belegreihe – geographische Lage

3.1 Hinweis zu Ortsnamen und Hofnamen

Charakteristisch für das Fürstentum Troppau / Oppava ist die historische Gegebenheit, dass sich dieses in der deutsch-tschechisch-polnischen Kontaktzone erstreckt. Hieraus ergibt sich die Problematik, dass retrospektiv es vielfach nicht möglich ist, eine eindeutige Verortung der Ortsnamen vorzunehmen. Es mangelt zum einen an der Kenntnis der detaillierten, historischen, geographischen Ausbreitung des Fürstentums und zum anderen treten identische Ortsnamen mehrfach auf sowohl in der engeren, überschaubaren, geographischen Region als auch in weit entfernten Ländern. Im Kontext des Herrschaftsbereiches der k. k. Monarchie sind daher für nicht eindeutig verortbare Ortsnamen, die sowohl in Flurnamen als auch als Bestandteil der Adelstitel im Fürstentum Troppau auftreten, zum einen Ortsnamen in Schlesien, Mähren und Böhmen und zum anderen in Galizien, Ungarn, Dalmatien, der Lombardei und dem Erbland Österreich in die engere Auswahl zu ziehen. Die mit hoher Wahrscheinlichkeit möglichen Ortsnamen bzw. Kurzformen aus deutschen oder eingedeutschten, slawischen Ortsnamen werden aufgezeigt und in der Reihung des wahrscheinlichen Zutreffens festgelegt. Diese Reihung wird vorgenommen nach dem Grade der Wahrscheinlichkeit[9] aufgrund der Einschätzung des Herausgebers dieses Glossars. Es gilt die Hypothese, dass Mehrfachnennungen generell anzunehmen sind. Die Recherche der Ortsnamen basiert auf deutsch- und tschechischsprachiger Fachliteratur sowie der persönlichen Kenntnis der geographischen Lage seitens des Herausgebers.

Darüber hinaus kann die Hypothese angenommen werden, dass die Kanzleischreiber vielfach ortsfremd waren und sich die Interferenz der schlesischen Dialekte des Deutschen, des Tschechischen (z.B. Mährisch = Dialekt Tschechisch in Mähren, Böhmisch = Dialekt Tschechisch in Böhmen), des Polnischen, des Sorbischen und vereinzelt des Baltischen und des Ukrainisch / Galizischen durchaus signifikant in der Verschriftung der Orts- und Flur-namen in den Primärquellen zum Ausdruck gekommen sind.

Es wurde versucht, insgesamt ca. **112** Namenbelege für Orts- und Flurnamen zu verorten. Dies stets in dem Bewusstsein, dass eine retrospektive Zuordnung mit einem hohen Risiko der Unsicherheit verbunden ist.

3.2 Hinweis zu Ortsnamen in Familiennamen des Adels

Ortsnamen der Besitzorte, der Stammsitz-Orte, die Bestandteil eines Adelstitels darstellen, sind in diesem Glossar ebenfalls angeführt. Bedingt durch die Benennungskategorie der Familiennamen aus Ortsnamen können diese Besitzorte selbst aus weit entfernten Regionen des Herr-schaftsbereiches der k. k. Monarchie, sowie beispielsweise auch aus dem k. k. Erbland Österreich, abstammen. Diese Besitzorte müssen daher nicht in der unmittelbaren Region des Herrschaftsbereiches des Fürstentums Troppau / Opava verortet sein. Generell ist es jedoch historisch und sprachgeschichtlich problematisch, retrospektiv die Ortsnamen geographisch festzulegen, zumal die Herrschaftsbereiche des Adels selbst innerhalb einer Generation mehrfach wechselten. Nach der Schlacht am Weißen Berg erfolgte in Böhmen und Mähren ein epochaler, gesellschaftlicher und auf die Ländereien

[9] Letzteres so nach BILY 1996, 108. Kennern der Historie wird somit die Auswahlmöglichkeit offeriert.

bezogener Besitzer-wechsel[10] nicht nur innerhalb des Adels, sondern auch in den Ständen der Kirche, der Bürger und der ländlichen Untertanen aufgrund von Konfiskationen. Siehe "mährisches Konfiskationsprotokoll von 1624". Dies führte zu politischen, militärischen, rechtlichen, finanziellen, religiösen und sozialen Veränderungen. Neue Adelsgeschlechter wie jene der von Liechtenstein und der von Dittrichstein entwickelten sich in Böhmen und Mähren zu einem machtpolitischen Faktor in den folgenden Jahrhunderten.

Dies erklärt, dass eine Reihe der beschriebenen Ortsnamen in der Beleglage und der Zuordnung der geographischen Lage mit einem hohen Grade an Unsicherheit verbunden sind.

3.3 Hinweis zu Flurnamen

Flurnamen leiten sich vielfach aus Ortsnamen ab. Es ist die Hypothese anzunehmen, dass die Siedler zum Teil diese Flurnamen mitgebracht haben. Im 17. und 18. Jh. wurden die böhmischen Länder und Schlesien geprägt durch die Binnenmigration der Zuzügler. Es handelte sich nicht mehr um ein Massenphänomen wie in den vorausgegangenen Jahrhunderten, sondern nur noch um Einzelpersonen bzw. Familien.

3.4 Orts-, Flur-, Gewässernamen – Belegreihe

Dieser Belegreihe liegen ausschließlich die im Literaturverzeichnis genannten Publikat-ionen zugrunde.

Auchwitz

„Gemeinde Auchwitz[11], zur Parochie Piltsch gehörig. Auchwitz, mährisch Ucechovice und Utechowitz […] ½ Meile von Troppau und 1 ¾ Meilen von Jägerndorf, […] gehörte früher zu Jägerndorf, kam dann zu der Herrschaft Jacobowitz-Waissak […]“. (TRIEST 1865, 861). „Auchwitz, Dorf, Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Leobschütz“. (MESSOW 1854, 24, Sp. 1 – 4). „Uciechowice poln.“. (so nach KAEMMERER ^{3}1988, 16).

Altendorf

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese: Es bestehen sechs Orte mit dem Ortsnamen Altendorf in der Region um Opava / Troppau; Altendorf bei Römerstadt, Altendorf bei Frýdek-Místek, Altendorf bei Bautsch – bei Opava / Troppau, Altendorf bei Kremsier – bei Prerov. (siehe TUREK 2004, 7) sowie Altendorf / Altstadt in der Herrschaft Trübau (so nach SCHWOY 1. Bd. 1793, 173). Altendorf im Kreis Ratibor. (siehe DRZAŻDŻYŃSKI 1902, 133 sowie TRIEST 1865, 671). „Altendorf bei Hullein, 1261 Altendorf […]“. In Süd- / Mittelmähren. (so nach SCHWARZ 1961, 278).
Der Ort Altendorf im Kreis Ratibor bzw. in der Nähe von Troppau / Opava ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Zur Historie siehe Beschreibung der Parochie Altendorf im Kreis Ratibor (so nach TRIEST 1865, 671).
Weitere Orte des Namens Altendorf in Baiern und Österreich. (OESTERLEY 1883, 16-17).

[10] Zu empfehlen neueste Forschungsergebnisse: Knoz, Tomáš: Pobělohorské konfiskace. Moravský průběh, středoevropské souvislosti, obecné aspekty. Masarykova univerzita Brno 2006.
[11] Hypothese: ON Auchwitz identisch mit Auschwitz (pol. Oświęcim). (so nach WROBEL 2010, 24, 115).

Balhanetz

„Palhanec o. Opava. Č: 1572 „mlýn pod Vejhovici“, 1705 „mlýn nčkdy jaktarský, nyní nově zbudovaný Palha-nec řečený, obtud stále Palhanec, 1850 Balhaníce; n. 1702-1945 Palhanetz […]“. (TUREK 2004, 583).

Belohradeckh

Hypothese: Belohradeckh = Bèlohrad. „Bèlohrad, Marktflecken, Jičiner Vikariat, Schloß, Fasangarten. Das ehemalige Dominium B. liegt in den Gerichtsbezirken Herlitz und Neupaka“. (so nach HAASE, 1852, 17).
[Es besteht derzeit eine kleine Stadt *Borohrádek südöstlich Königgrätz / Králové. (siehe internet CHYTIL 1929, 69)].

Bielau / Bilau

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese nr 1: Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, dass es sich um den von Adolf Turek belegten Ortsnamen bei Troppau / Opava handelt. „Bělá o. Opava. Č. od 1426 vždy Bělá, lidově Bílá, 1771 Biala; n. 1377 Bele, 1720-1945 Bielau, 1771 Bylau […]“. (TUREK 2004, 31).
Sowie „Bielau, eine halbe Meile nördlich von Petrowitz, an einer Anhöhe […]“. (ENS 3. Bd. 1836, 292).
Hypothese nr 2: `Bilau` ist auch als Flussname historisch belegt. „Die Bilau. Nicht weit nörd-lich vom Ursprunge der Mittel-Oppa dehnt sich der dunkle Bilaukamm aus, auf welchem der Hauptfluss des Neissichen Antheils, die Bilau auf einer Seehöhe von wenigstens 3000 Fuß entspringt. […]“. (ENS 3. Bd. 1836, 24). Sowie `Biela`: „Die Biela kommt aus dem kaiserlichen, neißischen Antheile, und fällt unter der Stadt Neiße in den Fluß dieses Namens“. (KNEIFEL 1804, 238).
Hypothese nr 3: Bekannt sind die Orte Bilau / Č. Bělá im Weichbild Kranowitz sowie Č. Bílov im Weichbild Fulnek. (so nach SEIDL 2001, 595, 596).
„Bělá Neu (Neu-Bielau, Bělá nowá), Katastralgemeinde und Dorf, Pardubitz, Pfarrei Bohnau“. (so nach HAASE 1852, 17).
Sowie Bilawe, Alt- und Neu-; ebenso das Dorf des Fürstentums und Majorats Carolath, Reg. Liegnitz, OLG Glogau (GS) Freistadt. (so nach KNIE ^{2}1845, 36) und gleichfalls Bilau (Bela, Bilavia) im Kreis Ratibor. (so nach TRIEST 1865, 714).
„Bielau *Biala Nyska*, 5 km südwestlich von Neisse im Bieletal. 1284 Bela […] 1295 Herzog Bolko, Herr von Fürstenberg, der Vormund Herzog Heinirchs V,. baute eine Burg in Bielau […] 1425 Bela […]. Frühes 16. Jahrhundert Ritter Diprand Czettritz von Kynsberg im Besitz von Gut Bielau, um die Jahrhundertwende verkauft, mit Freischoltisei Heidau, an Christoph Falkenhain von Krichen zu Kaindorf, 1579 Vorwerk Bielau, […]“. (SCHOLZ 2011, 341-342).
Hypothese nr 4: „Bielau, deutsch Albendorf, eine Stunde von Gewitsch […] Sulko von Radkow hat dieses Dorf im J. 1396 diesem Kloster geschenkt […]“. (SCHWOY 1. Bd. 1793, 182-183).
Hypothese nr 5: „[…] im Schönhengst Bielau / Bělá […] On tschech. Bělá `weißes Dorf` wohl um 1529 Beel [...]“. (so nach SCHWARZ 1961, 180, 206).

Bodanowitz / Bodanowiʒ / Bodzanowitz / Boidensdorf / Bohdanovice

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.

Hypothese nr 1: „Bohdanovice o. Opava. Č. od 1542 Bohdanovice […]; n: 1588-1601 Bodensdorf, 1607-1945 Boidensdorf, Boydensdorf, […] 1720 Boindsdorf, 1836 Bodanowitz. […]". (TUREK 2004, 45).
„Die Herrschaft Herrlitz. […]. Boydensdorf (Bodanowitz) 1 ½ Meile südlich von Großherrlitz, zieht sich aus einem Thale bergan, und ist von einem kleinen Bache bewässert, […]". (ENS 3. Bd. 1836, 259, 263).
Hypothese nr 2: „[…] von Bohdanowicz bei Leobschütz […]". (KOPETZKY 1871, 120).
„[…] das Dorf Bogdanow (Bohdanow) in Holaschiz […]". (KOPETZKY 1871, 8)
Hypothese nr 3: „Bodzanowitz", in der Nähe von Rosenberg / Oberschlesien. (TRIEST 1865, 225).
Hypothese nr 4: „Des Herren Bohdanowsky frey haus". (Transliteration des Urbars: „Urbarz Raciborski z. r. 1567" In: Heck, Roman / Leszczynski, Jozef: Urbarze dóbr zamkowych oposko-raciborskich z lat 1566 i 1567. Wroclaw 1956, 133).

Bonohradekh

Der Ortsname kann nicht verortet werden. Jede Annahme eines Ortsnamens ist hoch spekulativ. Als Hypothese kann angenommen werden, dass die Ortsnamen Belohradeckh und Bonohradekh identische Angaben für einen Ort darstellen.
[Es besteht derzeit eine kleine Stadt *Borohrádek südöstlich Königgrätz / Králové. (siehe internet CHYTIL 1929, 69)].

Brigaw

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: Es handelt sich um das Dorf Brieg im Kreis Glogau.
„Brieg, D., Reg. Liegn. […] Kr. Glogau […]". (KNIE ^{2}1845, 57).

Brunstorff

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: Es könnte sich um den Ortsnamen Braunsdorf bei Troppau / Opava handeln. „Brumovice o. Opava. Č. 1411-1417 Brunsdorf, 1411 Brunsperk(!), od 1523 Brumovice […]; n. 1524-1945 Braunsdorf. […]". (TUREK 2004, 63).
Hypothese nr 2: „Brunsdorf, Illirien, Krain Neustdl. Kreis […]". (RAFFELSPERGER 1. Bd. 1845, 574).

Caldauen / Kaldau / Kaldaun in der Region Leobschütz

Caldau / Kaldaun / Č. Kaldúny im Weichbild Jägerndorf (so nach SEIDL 2001, 602).
„Kaldau, im vergangenen Jahrhundert auch Galdaun, bhm. K a l d u n y , poln. K a l d u n y. […]". (DRZAŻDŻYŃSKI Teil I, 1895/96, XI). Zur Historie des Ortes Kaldaun siehe (HOFRICHTER Teil II, Heft III, 1914, 422-423).

Colwrath

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: „Kolowrath a: Kolowrat, Kolovraty; […]". „Gerichtsbezirk Mährisch Budweis / Moravské Budéjowice". (STURM ^{2}1995, 361, 362/31a).
Hypothese nr 2: „Colwrath / Kolwrat / Kolvraty im Bezirk Mährisch Budwitz sowie im Bezirk Žižka". Sowie „Kolowrat (zur Gemeinde Stiepkau) / Kolovraty". (RAFFAY 1850,

eine Seitenzahl fehlt im Original. Unter Rubrum „Alphabetisches Verzeichnis sämmtlicher katastra-Gemeinden und der dazu gehörigen Orte in Mähren […]“).
„Kolovraty zalozeny kolem 1780“. (HOSÁK 2004, 166)
„Kolowrat (Kolowraty), Katastralgemeinde und Dorf, Prag […] abseits die Ruine des alten Stammschlosses der Kolowrate“. (so nach HAASE 1852, 175).
Ergänzend: „Gräfinn Krakowsky von Kolowrat im Bidschower Kreis“. [so nach SCHALLER 16. Theil, 1790, (Titelseite, ohne Seitenzahl)].

Coßen / Cossen

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese nr 1: Coßen / Cossen ist identisch mit Zossen / Zossna / Zossnaw / Zossnen / Zossnowa viz Sosnová, o. Bruntál. (so nach TUREK 2004, 966).
„Sosnová, o. Bruntál. Č. od 1422 Sosnová, 1771 Zossnowa; n. 1377 Sosna, 1506 a 1608 Zossnen, 1529-1630 Zossna, 1581 Zossnaw, 1589 Czossna, 1598 Czossen, 1600-1945 Zossen […]; l. […] 1771 Zossna“. (TUREK 2004, 749).
Hypothese nr 2: Coßen / Cossen ist identisch mit Cosse / Cosso viz Kosov, o. Šumperk. (so nach TUREK 2004, 85).
„Kosov, o. Šumperk. Č. od 1500 Kosov, 1598 Kosaw; n. 1677 Kossov, 1692 Cosss, 1789 Kossen, 1720-1945 Kosse; […]“. (TUREK 2004, 353).
Hypothese nr 3: „Kose, mähr. Kossov, auch Koyssow – Mähren, Olmütz Kreis […]“. (RAFFELSPERGER 3. Bd. ^{2}1846, 1119).
Hypothese nr 4: Es handelt sich um eine Kurzform des Ortsnamen Kossen|-dau im Bezirk Liegnitz. „Kossendau (1341 Kossow, 1419 Cossaw) […]“. (KNIE ^{2}1845, 310).

Cz̨ech

„Cz̨ech, ein Dorf mit Pfarre, einem herrschaftlichen Schlosse und Mayerhof […]“. (SCHWOY 1. Bd. 1793, 211).

Derschkowitz / Dirschkowitz / Dierschkowitz / Dirskowitz / Dirzskwitz / Dirschkenhof / Držkovice

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese nr 1: „Držkovice o. Opava. Č. 1431-1460 Drzkovice […]; n. 1580-1945 Dirschkowitz, 1609-1870 též Drschkowitz, 1798 a 1805 Drzkowitz. […]“. (TUREK 2004, 142).
Zusätzliche beleglage:
„Drischkowitz / Držkovice. Gemeinde des Gerichtsbezirks Troppau, bis ins 16. Jh. Eigentum eines Rittergeschlechtes gleichen Namens, dann z.T. Fürstentum Troppau und Jägerndorf. [...] 1656 Dirschkowitz 1671 statek drffkowsky [...], 1683 Drffkowiczni [...] 1754 Dzbožischkowitz [...]”. (SKASIK 1945, VIII).
Hypothese nr 2: Es handelt sich um den Ort in der Leobschützer Region.
„Dirschkowitz, 1270 Driscovi z̨, 1377 Dirscowicz̨, 1413 Drz̨kowic“. (so nach HOFRICHTER Teil II, Heft III, 1914, 366. Historie des Ortes dto. 1914, 366-368).

Dirschel in der Region Leoschütz

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese nr 1: Dirschel / Č. Drslav im Weichbild Troppau (so nach SEIDL 2001, 599).
Hypothese nr 2: In der Region Leobschütz.

Herrschaft Dirschel / mährisch Drzlavice in Region Leobschütz und Katscher. (so nach TRIEST 1864, 856).
„Dirschel, 1256 Dirsizlaw, 1377 Dirslaw, Derslaw, Duslaw, 1453 Drslaw, bhm. D r z l a w, D r z l a w i c e , poln. D z i e r ż y s l a w […]". (DRZAŻDŻYŃSKI Teil I, 1895/96, IX). Zur Historie des Ortes Dirschel siehe (HOFRICHTER Teil II, Heft III, 194, 357-366 sowie TRIEST 1865, 856-857).
Hypothese nr 3: Es handelt sich um Diersdorf, Ober- und Nieder Diersdorf, richtiger Dirsdorf im Kreis Nimptsch. (so nach KNIE ^{2}1847, 93). Im Textkorpus der Urbare wird der ON Nimptsch mehrfach genannt. Daher ON Dirschel als Kurzform < ON Diersdorf.

Forbrig

Es bleibt unklar, ob es sich evtl. um die Kurzform eines Ortsnamens, die Bezeichnung für ein Vorwerk oder um eine besondere Art der Bewirtschaftung eines Vorwerks handelt.
Hypothese I: Im Kontext des originalen Textkorpus der Urbare ist die Bezeichnung Forbrig vorrangig identisch mit Vorwerk und nachrangig die Kennzeichnung einer besonderen Art der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung auf einem Vorwerk. (Forbrige: Vorwerke pl., Bauern, an die das Vorwerksland ausgegeben worden war, nannte man auch Forbrig-Bauern. Forbrig entwickelte sich ebenso zu einem Familiennamen[12]).
Hypothese II: Es handelt sich um eine Kurzform eines Ortsnamens wie Forbes bzw. Forbasz. „Borowany a: Forbes […]". Gerichtsbezirk Schweinitz / Trhové Sviny". (STURM ^{2}1995, 40, 40/2). „Forbes, Borowany – Böhmen, Budweis Kreis […]". (RAFFELSPERGER 2. Bd. ^{2}1846, 492).

Frackstein

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen". Die Verortung ist unsicher.
Der Bildung / Entstehung des Familiennamens des Adelgeschlechtes Fragstein[13] und Nimsdorf ist der Motivationsgruppe der Ortsnamen zuzuordnen. Der Ort Frackstein / Fragstein o.ä. des Stammsitzes dieses Adelgeschlechtes soll verortet werden.
Hypothese I: Frackstein ist identisch mit `Franckstein` in Schlesien. „Franckstein Stadt im Münsterbergischen / da gesellen sich allerhand Gifft-Köche und Todten-Gräber zusammen. […] Das Schloss daselbst baut Hertzog Carl I, zur Oels / von Grund aus […]". (SINAPIUS 2. Bd. 1706, Register – keine Seitenzahl).
Hypothese II: Frackstein ist identisch mit `Frankenstein`.
Hypothese nr 1. Ortsnamen Frankenstein in Schlesien:
„Frankenstein, Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Breslau, Kreis Frankenstein". (KÖNIG 1854, 206, Sp. 1 – 4).
Frankenstein in Schlesien verzeichnet nach (KORN 1919, 62).
Hypothese nr 2: Ortsnamen Frankenstein in Böhmen:
Ein Dorf im Leitmeritzer Kreis: „Frankenstein, Böhmen, Leitmer. Kr., ein Dorf […] der Hersch. Rumburg […]". (RAFFELSPERGER 2. Bd. ^{2}1846, 513). Ein Dorf im Böhmisch-

[12] Hypothese: ON Frobrig > FN Frobrig / Froberg. Siehe die „Hoch-Adelichen Geschlechter der „von Frobrig / Froberg. Anno 1500. George Frobrig von der Klein: Dober, (jetzo Döberle) im Oelßnischen unter Hertzoge Conrado, dem Weissen zur Oelsse. A. et. Breßlau. […]". (SINAPIO 1728, 631).
[13] „Fragstein und Nimsdorf; altes schlesisches Geschlecht, Stasmmsitz in Nimsdorf / Kr. Kosel". (so nach BLAZEK / KADICH 1899, 32). „Alter Herrenstand für Wenzel Ferdinand von Fragstein. Wien. 8. Jan. 1709". (DOERR 1900, 198).

Leipaer Kreis: „Frankenstein, Dorf, Leip., Pfarre und Katastralgemeinde Rumburg“. (so nach HASSE 1852, 94).

Freydenthal / Freudenthal

„Bruntál o. Bruntál. Č. od 1456 Bruntál, v 16. stol. I Fredental; n. 1325 Vreudenthal, 1397 Frewdenthal, 1405 Fraydintal, 1560-1945 Freudenthal, 1771 Freydenthal; l. 1220 Freudental, 1238-1263 Vreudendal, 1262 Vrudental, 1290 Wreudenthal, 1306 Wrowdintal, 1771 Freudentalium“. (TUREK 2004, 64).
„Freidental. Freudenthal (schlesisches K. Troppau), Freydental 1483 […]“. (OESTERLEY 1883, 189-190).

Gänsau

„Gänsau[14] gelegene Hoff, so genannt“.
„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese nr 1: Es handelt sich um einen regionaltypischen Flurnamen.
„1417, 24, April. Troppau. – Přemko Herzog und Herr von Troppau erklärt […] mit 7 Vierdung von einem Garten ausserhalb Troppau`s in Ganzaw (Gänsau) […]“. (KOPETZKY 1871, 120).
Weitere Beispiele für analoge Flurnamen in der Region.
Beim Ort Zattig / Sádek o. Bruntál wird die Gänseweide genannt G a n s - oder T r i e b - b e r g , in Neudörfel / Nová Véska o. Bruntál G ä n s e p l a n und im Josefinischen Kataster in Freudenthal / Bruntál o. Bruntál die herrschaftliche G ä n ß w e i d e. (so nach WEINELT 1937, 78).
Hypothese nr 2: Es handelt sich um einen Ortsnamen, den Siedler im Zuge der Binnenmigration innerhalb Böhmens mitgebracht haben. „Gansau, Gansaw – Böhmen, Prach. Kr., ein Dorf […]“. (RAFFELSPERGER 2. Bd. ^{2}1846, 610).
Hypothese nr 3: Der Name bildet eine Kurzform eines Ortsnamens wie: „Gansahr, Vorwerk, Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Breslau, Kreis Wohlau“. (KÖNIG 1854, 221, Sp. 1-4), sowie „Gansberg, Kolonie, Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Hirschberg“. (MESSOW 1854, 222, Sp. 1-4).
Somit ON Gans|-ahr, ON Gans|-berg > FIN Gans / Gäns.

Geburischen Äckern.

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese: Es handelt sich sowohl um den Personennamen Gebu(h)r des Besitzers dieses Ackers als auch um einen Flurnamen, der die spezifische Bodenbeschaffenheit oder Lage des Ackers beschreibt als auch um einen Ortsnamen der Region oder einen, den Siedler mit der Binnenmigration mitgebracht hatten.
Hypothese nr 1: Im Korpustext des Urbars wird der Name eines Adeligen genant mit: H: Georg Gebuhr. Somit bezeichnet der genitivische Flurname die Besitzverhältnisses des

[14] Historische Namensform Gänsau ebenfalls im Bairischen bekannt: „Gänsau“ bezeichnet einen Typ Wald im Landkreis Doanu-Ries, Regierungsbezirk Schwaben, Land Bayern.
Orte - bavarikon im internet:
http://odb.bavarikon.de/exist/apps/odb/details.html?id=ODB_N00012615&time=aktuell&filter=ALLE&lang=en
Digitalisierte historische Karten Bayerns:
http://rzblx2.uni-regensburg.de/blo/karte/karte.php?x=4425155&y=5399570&name=Gänsau

Eigentümers Georg Gebuhr. Alternativ kann als Hypothese nach Josef Beneš[15] die Namenbildung aus dem PN Gebavr v. Gebauer angenommen werden. Somit PN Geb(a)vr > Flurname Gebvr.
Hypothese nr 2: Die Namenbildung basiert auf der Motivationsgruppe eines Flurnamens. Der Namenbeleg beschreibt gebirgige Äcker, Äcker, die an steilen, steinigen Hängen liegen. „GEBIRGE […] gebergete, geberchte […] *nl*. gebergte […] *auch nhr. im 16. jh.* gebercht […] *montivagus*; *aber auch* geberchs nrh. […] gebirchs […] *wie auch nnd.* gebirgeze […] der aus KANZOWS *pomm. chron. nd.* gebirgede beibringt; […] 2) *nhd. und schon früher findet sich eine schreibung* g e b ü r g e , *bis ins 16. jh. herein, bei den besten schriftstellern* (auch GÖTHE, SCHILLER) […] biz an das gebürge. […] gebürg am Gothart, […] über das gebürg nach Maumburg zu gehen. […]". (GRIMM 4. Bd. 1878, Sp. 1774-1775).
Somit der Flurname gebür(g) > geburg > geburisch > geburische Äcker.
Hypothese nr 3: Namenbildung aus dem Ortnamen `Gebürg` in Ungarn. Ungarn war Bestandteil der k. k. Monarchie. Daher kann der Ortsname aus Ungarn durch Siedler mitgebracht worden sein.
Somit der Flurname Gebürg > Gebür|g > Gebür|- > Gebur|-ische Äcker.
„Gebürg, Ungarn, Tolnaer Komb. […]". (RAFFELSPERGER 2. Bd. ^{2}1846, 636).
Hypothese nr 4: Namenbildung aus dem Ortsnamen `Gebuer| -berg` (bei Fulda) […]). (so nach OESTERLEY 1883, 203). Der Flurname kann durch Siedler aus Hessen mitgebracht worden sein.

Geczin

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Die Verortung ist unsicher. Hypothese. Es liegt vermutlich eine eingedeutschte Schreibvariante eines slawischen Ortsnamen vor. Mehrere ON kommen lautlich in Frage. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist der Ortsname für Neu Titschein mit Giczin, Gyczyn, Gitzin = Geczin anzunehmen.
Hypothese nr 1: „Nový Jičín. o. Nový Jičín. Č. 1492 Giczin, 1497 město Gyczyn, […] 1633 Gitčzin, 1720 Novy Gitzin […]; n. od 15. stol. Titschein, Titzein, 1621 Newtitschein, 1625 Neiditzschein, 1676-1945 Neutitschein, Neu Titschein […]". (TUREK 2044, 552).
Hypothese nr 2: Der Ortsname Geczin ist identisch mit `Geschin`. „Geschin, Böhmen, Rakonitzer Kr., 2 Lehenhöfe". (RAFFELSPERGER 2. Bd. ^{2}1846, 673).

Gilschwitz / Kileschowitze

Lage und Namensgeschichte: Das Dorf Gilschwitz / Kylešovice liegt etwa 2 km südlich der Kreisstadt Troppau / Opava, abseits der Straße nach Grätz / Hradec n.M.
„Kylešovice o. Opava. Č. od 1438 Kylešovice, ale 1771 Kolušovice, 1485-1847 Kelešovice, 1835-1850 Kelczowice; n. 1377 Gileschowicz, 1404 Kilichawicz, 1720-1945 Gilschwitz, 1736-1835 též Gilschowitz; l. 1224 Lechsdorf, 1341 in Kylezowicz, 1346 in Killizowicz, 1351-1408 Kylessowicz, 1771 Gilschwitium. (TUREK 2004, 386).
Hypothese: Gilschwitz = Gilschowitz. „Gilschowitz (mähr. Kelezowitz), ein im breiten Morathal sich weithin ausdehnendes Dorf, eine halbe Stunde von Tropau [...]". (ENS 3. Bd. 1836, 186).

[15] (so nach BENEŠ 2. Bd. 1998, 29).

Gitshin oder Gutscine oder Gaschin[16]

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese: Es handelt sich um die eingedeutschte Kurzform eines Ortsnamens, der retrospektiv nicht definiert werden kann. Aufgrund der ähnlichen Lautung könnten Ortsnamen angenommen werden, deren verschiedene Schreibvarianten einen identischen Ortsnamen beinhalten wie
Hypothese nr 1: Gitschin = Gitschin = Geczin.
„Gitschin, s- Jičin". (HAASE 1852, 101). „Jičin (Gitschin), Stadt Jičin, Gerichtsbezirk Jičin, Königgrätzer Dechantei (so nach HAASE 1852, 148). Hinweis: Im Jahre 1282, 28. August wird ein Adeliger `Bludo von Gitschin` genannt. (so nach KOPETZKY 1871, 38). (siehe ebenfalls SCHALLER Universalregister 1791, 154).
Hypothese nr 2: Es handelt sich um den Ort „Gutschine, Kreis Sagan". (so nach KNIE ^{2}1845, 196

Grätz / Hradec nad Moravicí o. Opava

„Hradec nad Moravicí o. Opava. Č. 1441-1970 Hradec [...]; n.. 1361 Grecz, [...] 1574-1945 Grätz. [...]". (TUREK 2004, 251).
„Grätz liegt eine Meile südlich von Troppau, auf einer luftigen Anhöhe, welche die helle Mora umwindet. [...]". (ENS 3. Bd. 247).

Groß Herlitz / Velké Heraltice

„Velké Heraltice o. Opava. Č. [...] 1484-1659 Heraltice, [...]; n. 1377 Herolticz, 1410 zu Grosin Heralticz, [...] 1601-1945 Gross Herlitz. [...]". (TUREK 2004, 878).
„Groß-Herlitz (welke Heraltowicze), liegt zwei Meilen nordwärts von Troppau auf einer Anhöhe. [...]". (ENS 3. Bd. 259).
„Groß-Herlitz – Heraltice Veliké. Schles. Mundart Gruss-Herlets […]". (SKASIL 1945, XIII),

Groß Tüntz

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen". Es handelt sich um einen eingedeutschten, slawischen Ortsnamen.
Hypothese nr 1: im Jahre 1939 hat sich ein ON `Groß Tinz an der Lohe` in Niederschlesien in der Region Oppeln erhalten, poln. Tyniec nad Ślęza. (so nach WEGENER Bd. II, 1994, 75 und KAEMMERER ^{3}1988, 52).
Hypothese nr 2: ON Groß Tinz, poln. Tyniec Legnicki, bis 1742 zum böhmischen Erbfürstentum Liegnitz gehörend. (so nach KAEMMERER ^{3}1988, 52).
Hypothese nr 3: „Tünscht (Tinscht, Tyniště), Gerichtsbezirk Leitmeritz, Pfarrei Saubernitz". (so nach HAASE 1852, 427). ON Tünscht > ON Tüntsch > (Groß) Tüntsch.

[16] Die Grafen von Gaschin, Freiherren von und zu Rosenberg (polnisch Gaszyński; tschechisch Gašinští z Gašina (Gaschinsky von Gaschin), waren ein polnisches Uradelsgeschlecht, das Güter in Mähren und Schlesien erwarb und 1653 in den Reichsgrafenstand aufstieg. Weitere Infos: Georg Adam Franz von Gaschin (1643–1719), Landeshauptmann der Herzogtümer Oppeln und Ratibor. Rudolf von Gaschin (1653–1715) erbte 1658 die Herrschaft Hultschin und war seit 1690 Landeshauptmann von Troppau. (so nach internet Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Gaschin_(Adelsgeschlecht)

Gröbnig in der Region Leobschütz

Dorf der Allodial-Herrschaft gleichen Namens, Reg. Oppeln, OLG Ratibor, Oberschlesien Leobschütz. (so nach KNIE ^{2}1845, 182).

„Groebnig, 1183 Grobeniky […], 1236 Grobnic, 1256, 1279 Grobnich, 1263 Grobnik, 1377 Grobnik, Groebnick, bhm. Hrobniky, […] der Ort ist bereits 1183 im Besitze des Johanniterordens, sehr wahrscheinlich von diesen Ordensrittern auch gegründet und benannt nach dem heiligen Grabe, das sie zu beschützen hatten. […]". (DRZAŻDŻYŃSKI Teil I, 1895/96, X).

„Gröbnig, 1183 Grobeniky, 1236 Grobnic, 1256 Grobnich, 1263 Grobnik, 1377 Grobnick, böhm. Hrobniky genannt (Hrob = Grab) […]". (so nach HOFRICHTER Teil II, Heft III, 1914, 390 sowie Historie des Ortes dto. 1914, 390-402).

Gut Haag / Gutenhag / Guttenhag

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen". Die Verortung ist unsicher.

Hypothese nr 1: Es liegt eine Verschreibung des Ortsnamens `Gutenhag`[17] vor, Gut Haag = Gutenhag = Guttenhag. Gut(en)hag > Gut Hag. Gut(ten)hag > Gut Hag. Abstammung des Adels aus Österreich, daher: „**Gutenhaag**, […] Steiermark, Marb. Kr., […] Kom. Herrschaft, […]". „**Gutenhaag, Ober-**, Steiermark, Marb. Kr., […] Hrsch. Gutenhaag, geh. Schloss; […]". (RAFFELSPERGER 2. Bd. 1846, 955).

Hypothese nr 2: In Schlesien: „Haag Kol. (Wartha); Kr. Frankenstein, Bezirk Breslau […]". (so nach KORN 1919, 85 und KNIE ^{2}1845, 197). „Haag, Vorort von Wartha, Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Breslau, Kreis Frankenstein". (MESSOW 1854, 274, Sp. 1 – 4). „Hag viz Hrabí o. Olomouc". (TUREK 2004, 189).

Gut Klepsch / Guth Klebsch

„Chlebičov o. Opava. Č. od 1433 Chlebičov, […]; n. 1649-1910 Klepsch, 1784 Chlebsch, 1837-1945 Klebsch […]; l. 1828-1829 Kleibitschau". (TUREK 2004, 272).

„Clebiczstow (Klepsch)". (KOPETZKY 1871, 19.

„Klebsch, 1280 Clebegowe, 1270 Chlebeschawe, 1312 Klebcz, 1434 z Chlebiczowa, 1485 Chlebiczow, 1571 Chlebiczowski , bhm. C h l e b i c z o v o , poln. C h l e b i c z e w o , C h l e b i k o w o , […]". (DRZAŻDŻYŃSKI Teil II, Kreis Ratibor, 1902, 148).

Henneberg

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".

Hypothese: Im Urbar wird der ON mit Henn und Henneberg verschriftet. Es ist daher der Ortsname Henne / Henneberg in der Nähe von Troppau / Opava anzunehmen.

Hypothese nr 1: „Heneberk s. Neplachovic o. Opava. […] č. Heneberk; n. 1798-1834 Hennebergsdorf, Hennebergsfeld. […]". (TUREK 2004, 203).

---

[17] Der Ortsname ist im Kontext mit dem Adelsgeschlecht der von Herberstein zu betrachten. „Johann Maximilian von Herberstein, seit 1644 Reichsgraf von Herberstein Freiherr zu Neuberg und Gutenhag (* 1601, † 1680), Landeshauptmann der Steiermark. Dessen Söhne (alle Reichsgrafen von Herberstein Freiherren zu Neuberg und Gutenhag)". (so nach internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Herberstein_(Adelsgeschlecht). Siehe ebenfalls den Buchtitel: „Sigmund Freyherr zu Herberstain. Neyperg und Guttenhag oberster Erbcamrer und oberster Druchsas in Kärntten. Den gegenwürtigen und nachkommenden Freyherrn zu Herberstain. Seines thuns dienstn vnnd Raisens mit trewer vermannung sich zu Tugende und guetem wessn schicken". - Wien, Hoffhalter (1560). [ON im Original-Buchtitel nicht unterstrichen].

Hypothese nr 2: „Heneberky o. Olomouc […] č. Od 1893 Heneberky; n. stále do 1945 Henneberg […]". (TUREK 2004, 203).
Hypothese nr 3: „Henneberg, Koloniedorf, Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Ratibor". (KÖNIG 1854, 303, Sp. 1- 4).
Hypothese nr 4: „Henne oder Henneberg, Böhmen, Leitmer. Kr., ein der Hersch. Böhmisch-Kamnitz unterth. Dorf […]". (RAFFELSPERGER 3. Bd. ^{2}1846, 159).

Herberstein

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: Als Namenbestandteil des Adelnamens „Carl Leopold Graffen von Herberstein[18]" ist der Ortsname Herberstein in der Steiermark zugrunde zu legen. Dieses Adelsgeschlecht Schlesischer Linie stammt aus der Steiermark. Der Ortsname Herberstein ist in der Steiermark zweimal belegt.
„Herberstein, Steiermark, Gratzer Kreis […]". (RAFFELSPERGER 3. Bd. ^{2}1846, 163).
„Herberstein, Steiermark, Grätzer Kr., […] Herrschaft und Schloss, […] am Flusse Feistritz […]" sowie „Herberstein, Steiermark, Grätzer Kr., eine Burg, am Eingange des fruchtbaren Rüblandes, auf schroffen Felsen, an drei Seiten von der Feistritz bespült". (RAFFELSPERGER 3. Bd. ^{2}1846, 163).
Hypothese nr 1: Herberstein in Schlesien. „Herberstein / pol. Przedborowice im Kreis Cosel / powiat Kozle". (so nach KAEMMERER 31988, 60
Hypothese: Der Adeltitel der von Herberstein kann sowohl den Ortsnamen Herberstein des Stammsitzes in der Steiermark oder jenen in Schlesien beinhalten.

Hirsitz

Der ON ist im Kontext mir dem Adeltitel Skrben⌠ky von Hrzi⌠chtze zu betrachten. Folgende Schreibvarianten sind in den Urbaren des Fürstentums Troppau belegt: Skrbensky v. Hržischt / Skerbenský von Herzischize / Skrbenský von Hřzistie[19]. Bei Hříště handelt es sich um eine untergegangene Festung / Burg in der Nähe von Olomouc / Olmütz. (siehe CHYTIL 2. Bd. 1929, 401, 406).
Historische Schreibvarianten zum Ortsnamen[20] Hirsitz werden genannt bei Franz Kopetzky und Adolf Turek.
Hypothese nr 1: Kopetzky benennt den ON Hirsitz: „[…] das Lehen in Hirsitz". (KOPETZKY 1871, 19).
„Hirsitz viz Hertice, o. Opava". (TUREK 2004, 212). "Hertice, o. Opava. Č. 1406-1562 Heršice, 1456-1462 Herčice, 1483 Hyršice, od 1771 Hertice, 1871 Hersice; n. 1676-1720 Hertzitz, Herzitz, 1751-1945 Hertitz, 1792 Hortitz; l. […] 1389 Horsicz […]". (TUREK 2004, 207).
Weiterer Namenbeleg zu Hirsitz:
„Hertice. 1251 Hirsitz (Codex Moravia Bd. IV, 140) sowie 1462 na Herczicziich […] Eine Schenkung des Bischofs Bruno aus d. J. 1251. […]. Gehörte zu Schlackau, im 15. Jh. scheint es verödet […] als es wieder neu aufgebaut wurde, gehörte es zur Herrschaft Schönstein. […]". (so nach SKASIL 1945, XLI).

[18] Beschreibung der Schlesischen Adelslinie der Grafen von Herberstein siehe (SIANPIO 1728, 107-108).
[19] Weitere Informationen zum Adelgeschlecht Skrbenští z Hříště, internet:
http://cs.wikipedia.org/wiki/Skrben%C5%A1t%C3%AD_z_H%C5%99%C3%AD%C5%A1t%C4%9B
[20] „Die Freyherren von Skrbensky. Erstes Stammhaus in Hrzisstie / Hrzischtie". (so nach SIANPIO 1728, 446-449).

Hypothese nr 2: Diese Schreibvariante als Ortsname scheidet mit hoher Wahrscheinlichkeit aus.
„Höritz, Heržicz, Hirzow – Böhmen, Budw. Kr., ein Marktflecken […] zur Hrrsch. Krumau gehört […]“. (RAFFELSPERGER 3. Bd. ^{2}1846, 226).

Hoschitz / Hoschiz / Hoschütz / Klein Hoschütz / Malé Hoštice

Lage und Namensgeschichte: Es gibt die Dörfer Klein und Groß Hoschütz / Malé a Velké Hoštice unweit von Troppau / Opava. Klein Hoschütz liegt an der Straße nach Mähr. Ostrau / Ostrava, während Groß Hoschütz an der parallel verlaufenden Straße nach Dt. Krawarn / Kravaře zu finden ist. Zur Historie des Ortes (siehe TRIEST 1865, 704-705).
„Malé Hoštice o. Opavy: Č. seit dem 15.Jh. Malé Hoštice, im 16. und 17. Jh. auch Hoštice, 1561 Malé Hoščice, 1771 Malý Hossycze, 1830 Malé Hoschice; n. 1608 Klein Hoschicz, 1720-1736 Klein Hoschtitz, 1784-1945 Klein Hoschütz, 1771-1847 Klein Hochitz, 1784-1945 Klein Hoschütz; l. 1230 Hoschicz, 1265 Hossticz. [...]”. (TUREK 2004, 456).

Jackter

„Jaktař o. Opavy. Č: 1406 Jektař, seit 1577 Jaktař, 1450 Jactarž, 1771 Gaktarž; n. 1390 Jecter, 1633-1736 Jactař, 1643 Jakter, 1676 Jakterž, 1720-1945 Jaktar; l. 1247-1389 Jactar, 1288 Jacter, 1301-1405 Jecter, 1465 Jaktarz, 1587 Jaktar, 1771 Jactarium“. (TUREK 2004, 285).
„Jaktar, ein Pfarrdorf ¼ Meile nordw. von Troppau [...]”. (ENS 4. Bd. 1837, 132).

Jacobschowitz / Jacubschowitz / Jacubowitz / Jackubschowitz

Lage und Namensgeschichte: Das Dorf Jakobsfelde (č. Jacubovice, pol. Jakubowica) liegt etwa auf halbem Wege zwischen Branitz / Branice und Troppau / Opava auf polnischer Seite (ca. 3 km südlich von Osterdorf / Niekazanice). Es gehört zum Kreis Leobschütz / Głubczyce.
Jakubovice = Jakubowitz. (gemäß Aussage des Landesarchives Opava).
In Jakubowitz befanden sich zwei Vorwerke; ca. 1621 beide in Besitz des Hauses von Liechtenstein; bis 1892 zur Parochie Nassiedel gehörend.
Jacubowitz: 1377 Jacubowicz, Jacubzowicz, Jakubicz, 1458 Jacuschowitz. Böhmisch Jakubowice, poln. Jakóbowice; vom Personennamen böhmisch Kakub, poln. Jakób, deutsch Jakob abgeleitet. (so nach DRZAZDZYNSKI Teil I. Leobschütz 1895/96).
Jacubowitz: „Jacubowitz, fast 3 Meilen von Leobschütz entfernt [...]”. „Im Kreis Leobschütz. Gemeinde Jacubowitz zu Parochie Nassiedel gehörig”. (TRIEST 1865, 866).
Jakubschowitz = „Statek města Opavy. Jakubčovice, něm. Jogsdorf […]“. (HOSÁK 2004, 743). Historie zum Ort Jakubowitz siehe (HOFRICHTER Teil II, Heft III, 1914, 418-420). Zur Historie des Ortes (siehe TRIEST 1865, 866-867).
„Jakubczowitz (mähr. Jakubcowicze), liegt eine Meile südlich von Troppau [...]”. (ENS 3. Bd. 1836, 182). „Jakubczowitz, jetzt unbekannt, kommt im J. 1397 unter denen zu Sternberg gehörigen Dörfern vor”. (SCHWOY 1. Bd. 1793, 288).

Jadezka / Ladetzka / Ladetzko

„Hypothese – Mehrfachnennungen bzw. verschiedene Verschriftungen sind anzunehmen“. Der Ortsname ist unsicher. Die originale Niederschrift ist schwer zu lesen.
Hypothese: Es ist liegt eine Verschreibung aufgrund mundartlicher, deutscher Lautung vor.

Hypothese nr 1: Es handelt sich um eine mundartliche Schreibung des Ortsnamens Mladetzko / Mladecko > (M) ladetzko – in schlesischer Mundart Ladetzko.
„**Ladetzko** [im Original nicht fett], Schlesien, Troppauer Kr., ein zum Gute Glomnitz geh. Dorf; siehe Mladetzko". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 18).
„Mladetzko, auch **Ladetzko** [im Quelle nicht fett] – Schlesien; Troppauer Kreis, ein zum Gute Glomnitz gehöriges Dorf, mit einem mitten in den Feldern sich befindenden Meierhofe, einem Wirtshause, einer Schlossmühle [...] ¼ St. von Dorf-Teschen". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 849).
Hypothese nr 2: „Ladetzko viz Mladecko, o. Opava". (TUREK 2004, 389). „Mladecko, o. Opava. Č. 1540-1610 pustá ves Mladotice, Mladotycze, 1544 Mladotské, 1616 dvůr Mladecky, 1622-1628, 1771-1974 Mladecko, 1894 Mladotice; n. 1718-1945 Mladetzko, 1720 Mlatetzko, 1771 Mladeczko, 1798 **Ladetzko** [im Quelle nicht fett] [...]". (TUREK 2004, 488).
„Mladetzko / Mladecko. Schlesische Mundart Ladetska. [...] Gerichtsbezirk Troppau, städtisches Allodialgut, ursprünglich Mladotitz gehörte dem Stifte Welehrad seit seiner Gründung [...]. Das im 16. Jh. Wüste Dorf kam 1589 an die Familie Würben [...]".

Jatzemick

Der Ortsname konnte nicht verortet werden.

Jägerndorff / Jägerndorf

„Krnov o. Bruntál. Č. od 1406 Krnov, ale 1736 Karnow, 1870 Krňov [...]; n. 1281 in Jegerndorfe, 1334 Jegendorf, 1377-1520 Jegerdorf [...] 1634 Jägersdorf, 1635 Jagendorf, 1645 Teusch Jägerndorf, 1736 Iagerndorf; l. [...] 1475-1772 Carnavia, Carnovia; [...]". (TUREK 2004, 370).
„Die Stadt Jägerndorf (Carnovia) liegt am nordöstlichen Fuße des Gesenkes [...]". (ENS 4. Bd. 1837, 43).

Jarkowitz / Jarckowitz / Jankowitz / Jarcubitz

Lage und Namensgeschichte: Das Dorf Jarkowitz (č. Jarkovice) liegt an der Straße von Freudenthal / Bruntál nach Troppau / Opava, etwa 5 km von Troppau entfernt und gehört zum Troppauer Kreis.
„Jarkovice o. Opava. Č. od Jarkovice, 1554-1587 Yarkovice, 1720 Jarkoitze, […]; n. 1377 Jerckowicz, 1410 Iercowiz, […] 1716-1945 Jarkowitz. […]". (TUREK 2004, 292).
„Statek johannitské komendy: Jarkovice, […]". (HOSÁK 2004, 745).
"Ständische Allodialgüter. A. Das Gut Chabitschau. […]. Jarkowitz ist ein auf fruchtbarer Ebene eine halbe Meile nordwärts von Troppau gelegenes Dorf. […]". (ENS 3. Bd. 1836, 303, 305).

Jeschkowitz

"Jezdkovice o. Opava. Č. 1410-1847 Jesskowice, Gesskowicze, 1541-1894 Jestkovice (Gestkowycze) […]; n. 1720-1945 Jeschkowitz, 1736-1894 Jäschkowitz […]". (TUREK 2004, 303).
„Das Gut Jäschkowitz. […]. Jäschkowitz, ein Dorf in sanfter Abdachung 1 ½ Meilen westlich von Troppau gelegen […]". (ENS 3. Bd. 1836, 313).
„Jäschkowitz / Jestkovice. […] Gerichtsbezirk Tropppau, städtisches Allodialgut, seit jeher ein Bestandteil des dem Stifte Welehrad gehörigen Gutes Stieberowitz, 1569 an die Familie

Würben. […] 1685 Jäschkowskim […] 1723 Jesskowicze […] 1750 Jeschkowitz […]“. (SKASIK 1945, XVI).

Kralowitz

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese: Kralowitz = Karlowitz. Es leigt eine Verschreibung vor.
„Karlowitz Kol. + Vw. [Koslow]: Kr Gleiwitz 8 km […]“. (KORN [8]1919, 115).
„Karlowitz, Dörfchen, […] Kr. Breslau […]“. (KNIE [2]1845, 271).
„Karlowitz, a) Kr. Kosel, Vorw. zu Karchwitz; b) Kr. Ratibor, 1) Vorw. zu Haatsch, 2) Vorw. zu Schillersdorf geh.“. (KNIE [2]1845, 272).
„Karlowitz, Karlowice, Kol.= D. Reg. Oppeln, […] Ratibor, […] Rosenberg […]“. (KNIE [2]1845, 272).
„Karlowitz, Vorw. u. etliche Stellen zu Lona u. Lany, Kr. Tost-Gleiwitz, geh.“. (KNIE [2]1845, 272).
„Karlowitz, Karlowice, Kol. = D. Reg. […] Breslau […] Pol. Wartenberg […]“. (KNIE [2]1845, 272).

Katscher in der Region Leobschütz

„Katscher, 1266 Ketscher, 1267 Keytser, 1266 Ketcer, 1273 Keltschir, 1275, 1280 Ketschir, 1331 keczcyr, 1352 Kacer, 1377, 1382 Kaczer, 1387 Keczir, 1404 Keczer, 1452 Keczersky, 1456, 1478, 1486 z Ketrze, 1484 s Ketry, 1484 z Kotcze, bhm. K e t r z , poln. K i e t r z . […]“. (DRZAŻDŻYŃSKI Teil I, 1895/96, XI).
Zur Historie des Ortes Katscher siehe (HOFRICHTER Teil II, Heft III, 1914, 428-442 sowie TRIEST 1865, 855).

Kiwalowy

Der Ortsname konnte nicht verortet werden.

Klein Hoschütz / Klein Hoschicz / Klein Hoschitz / Klein Hoschtitz / Kleinho⌠chitz / Klein-Hoschütz / Malé Hoštice

Lage und Namengeschichte: Es gibt die Dörfer Klein Hoschütz und Groß Hoschütz. Klein Hoschütz liegt an der Straße nach Mährisch Ostrau, während Groß Hoschütz an der parallel verlaufenden Straße nach Deutsch Krawarn zu finden ist.
„Malé Hoštice o. Opavy. Č. […] 1561 Malé Hoščice, 1721 Malý Hossycze. […]; n. 1608 Klein Hoschicz, 1720-1736 Klein Hoschtitz, 1771-1847 Klein Hoschütz […]”. (TUREK 2004, 456).

Kowalowitz / Kovalovice u Kojetína o. Přerov

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese nr 1:“Kovalovice u Kojetína o. Přerov. Č. od 1412 Kovalovice […]; n: 1676-1885 Kowalowitz, […] 1893-1945 Kowalowitz bei Kojetein […]”. (TUREK 2004, 357).
Hypothese nr 2: Der ON Kowalowitz ist 4-fach in Mähren belegt: Kowalowitz, Mähren, Olmützer Kreis; Kowalowitz Mähren, Brünner Kreis; Kowalowitz Mähren, Prerauer Kreis; Kowalowitz, Kowalowicz, Mähren, Olmützer Kreis. (so nach RAFFELSPERGER 3. Bd. [2]1846, 1163).
Hypothese nr 3: Des weiteren 2-fach belegt in dem zum Herrschaftsbereich der k. k. Monarchie zugehörigen Galizien: Kowalowy, Galizien, Tarnow Kr., ein Gut […] sowie

Kowalowy, Galizien, Jast Kr., ein Gut und Dorf […]. (so nach RAFFELSPERGER 3. Bd. ^{2}1846, 1163).
Hypothese nr 4: "Kovalovice (Slavkov), Kovalovice u Kojetina (Kojetn), Kovalovice u Tiština (Kojetin)" (so nach HOSÁK 2004, 307, 980, 507, 986, 505, 510, 986).
In Schlesien: "Kowal – Kowallen – Breslau (1336 Kowal.) […]". (DAMROTH 1896, 107).
Hypothese nr 5: Es liegt die Ableitung des pommerschen Ortsnamen Kowall vor mit dem Suffix *-(o)witz*. „Kowall (*pommer. K. Bergen*), K o w a l l e, Stralsund […]". (OESTERELEY 1883, 359).

Körnitz / Kornica / Kornnietz / Kornitz in der Region Ratibor

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: „Kornitz: 1305 Cronica, 1316-1492 Kornicz, 1317-1488 Cornicz, 1321 Chonicz, 1324 Kornic, 1324-1497 Kornitz, 1340 Körnicz, 1478-1484 z Cornicz, 1492 z Cornizs, 1609 Kurnitz, poln. Kurnica – Kornica". (DRZAZDZYNSKI 1902, Teil II. Kreis Ratibor, 150). Zur Historie des Ortes siehe (TRIEST 1865, 674).
Hypothese nr 2: „Kornitz, oder Chornitz, zur Herrschaft Trübau gehöriges Dorf […]". (SCHWOY 1. Bd. 1793, 311).

Kralowitz / Králova Ves / Kralowetz / Královy Lazy

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1:„Králová o. Olomouc. Č. 1466-1497 Královy lazy, 1512-1850 Králova ves, [...], 1771 Kralowetz, od 1847 Králová; n. 1607, 1771-1798 Königslosen, 1676-1945 Königslosen, 1847 Losen König; [...]". (TUREK 2004, 363-364).
Hypothese nr 2: In Böhmen und Mähren sind jeweisl 2-fach belegt der ON Kralow. (so nach RAFFELSPERGER 3. Bd. ^{2}1846, 1190-1191).

Krawarȝ

„Krawaře o. Opava. Č. [...] 1587-1641, 1771-1910 Kravar, 1629 Německé Kravaře [...]; n. [...] 1643 von Krawarz, 1720-1784 Krawarn, 1784-1945 Deutsch Krawarn. [...]". (TUREK 2004, 366). Zur Historie von Deutsch-Krawarn und Polnisch-Krawarn siehe (TRIEST 1865, 715, 676).

Kretzitsch

Der Ortsname konnte nicht verortet werden.

Kuchelna / Chuchelná o. Opava

"Chuchelná o. Opava. Č. od 1422 Chuchelná […]; n. 1377 Chuchelne, Kochelan, 1720-1945 Kuchelna. […]". (TUREK 2004, 278).
„Kuchelna. [...] 1489 Nova Kachalca [...]". (TRIEST 1865, 700 sowie zur Historie des Ortes dto. 1865, 700).
„[...] Die Schloßkapelle zum Hl. Kreuz in K u c h e l n a wurde wahrscheinlich 1776, [...] von dem damaligen Gutsherrn aus dem fürstl. Hause v. Lichnowsky erbaut. [...]". (WOLNY V. Bd. 1863, 275).

Kuntzendorff

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese nr 1: „Kunzendorf z. O. Olomouc. Č. 1531 ves pustá Kurczendorf, 1545-1599 Kuczndorf; n: 1599-1664 Kunzendorf (pusty); l: 1448 Cunczendorf (osedlý). (TUREK 2004, 383).
Hypothese nr 2: Sowie der ON Kunzendorf bei Fulnek, Kunzendorf, 1270 Chuncendorf im Schönhengst sowie Kunzendorf bei Senftenberg. (so nach SCHWARZ 1961, 154, 284, 176). Des weitern in Schlesien: Kunzendorf am Steinbache – im Troppauer Kreis, Gross-Kunzendorf im Troppauer Kreis, Gross-Kunzendorf im Teschner Kreis. (siehe u.a. SCHWOY 1. Bd. 1793, 321).
Hypothese nr 3: Noch weitere 6 Ortsnamen in Oberschlesien nach TRIEST 1865: Kunzendorf, Colonie 383, Kunzendorf, Dürr- 1021, Kunzendorf, Groß- 1026, Kunzendorf, Nieder- 157, Kunzendorf, Ober- 156, Kunzendorf, Wachtel- 1052.

Lassoth

„Lassoth, Nieder- und Ober-, 1308 Lessecht, 1379 Lessoth, D. [...] Reg. Oppeln [...] Ratibor, Neiße, [...] a) Ober-Lassoth, rittermäßige Scholtis [...] b) Nieder-Lassoth, rittermäßige Scholtis [...] c) Nieder-Lassoth, oder Lassoth königl. Königl. Rent-A. Neiße [...]”. (KNIE ^{2}1845, 352).
„Lassoth [...] Lasocice, 14 km noröstlich von Neisse, 1 km westliche der Neisse, gewöhnlich Unter- und Ober-Lassoth, Dorf und zwei Landgüter. 1310 [...] Lassoczycz, der Bischof hat 12 H, Stefan von Würben (Bruder des Bischofs) [...] 1425 Lessoth inferius, Unter-Lassoth [...]”. (SCHOLZ 2011, 367).

Lastowitzek / Lastovicz / Lastowitzeka / Lastowitzek / Lastowitzka / Lostowitzka / Lastovicium / Lastowicze / Latoswitzka / Laßkowitz / Vlaštovičky

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
„Vlaštovičky o. Opava. Č. 1479 a od 1771 Vlaštovičky, 1568-1572 Vlaštůvky (Wlastuwky), [...]; n. 1377 Vlastowicz, [...] 1676 a 1715 Wlasstowitzky, 1771 Lastowitz, 1787 Lasstowiczka. l: [...] 1423 de Lastowicz, 1508 in Wlastowicz [...]”. (TUREK 2004, 899).
„Vlaštovičky (Meziříči Velké) [...]”. (HOSÁK 2004, 1070).
Hypothese: ON Lastowitzek = Laskowitz. „Das Dominium Laskowitz, 3 Meilen von Rosenberg [...]”. (TRIEST 1864, 240).

Leobschütz

„Leobschütz, 1107 [...] 1131 Glupcicih, 1183 Glucice, 1224 [...] 1434 Lubschicz, [...] 1434 Hlubczicze, 1475 w Hlupcziczich, w Hinpeczich, bhm. H l u p c z i c e , H l u b c z i c e , poln. G l u p c z y c e , G l u b c z y c e . [...]”. (DRZAŻDŻYŃSKI Teil I, 1895/96, XIII).

Lichnowsky

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind als anzunehmen“.
Hypothese nr 1: „Lichnov o. Bruntál. Č. 1406-1636 Lichtnov, od 1456 Lichnov (Lychnov), 1771-1850 Lichnowa; n. 1574-1945 Lichten, Liechten. [...]”. (TUREK 2004, 417).
Hypothese nr 2: „Lichnov o. Nový Jičín. Č. 1437-1581 Lichtnov, od 1507 Lichnov; n. 1651-1945 Lichnau, 1676-1718 Lichnow, 1692 Lichow; l. 1293 Windgebrech, 1320-1371 Lichtenow [...]”. (TUREK 2004, 417).

Hypothese nr 3: ON Lichnowsky = Lichnowietz. „[...] das Rittergut nebst den Vorwerken Lichnowietz (Lichtenberg) [...]". Im Kreis Ratibor. (so nach TRIEST 1864, 692)

Lobkowitz

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind als anzunehmen".
„Lobkowitz (1534 Lowkowitz, poln. Lowkowice), 4 Meilen von [...] von Ober-Glogau entfernt [...]". (TRIEST 1864, 1074).
„Lobkowitz a: Lobkowitz, Lobkovice [...]". Gerichtsbezirk Brandeis an der Elbe / Brandý nad Labem". (STURM ^{2}1995, 65, 66/23).

Luk

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: Anzunehmen ist das Dorf Luk in Schlesien bei Troppau: „Luk, oder Lukau – Schlesien, Tropp. Kr., ein mit einer Filialkirche versehenes, zum Gute Petrowitz geh. Dorf [...], nach Fulnek eingpfarrt, 4 St. von Troppau". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 423).
Verschiedene Adelslinien belegen den Ortsnamen Luk / Luck in Schlesien, im Oelsnischen: „Luck (Maria von) Aebtißin zu Trebnitz [...], Luck (Simon) von Oels, Kaysers Rudolph II. Secretarius zu Prag [...], Luxk (Laurentius) Med. [...]". (SINAPIUS 1706, Register – ohne Seitenzahl).
„[...] Dorf Luk im Troppauischen (villam Luche [...])". (KOPETZKY 1871, 5).
Hypothese nr 2: „Luk viz Lukavec o. Nový Jičín, o. Olomouc. Lukavec o. Nový Jičín. Č. od 1431 Lukavec, [...] 1771 Lukawetz; n. 1377 Lukawecz, Lukawicz, 1632, 1771 Lukh, 1647 Lukaw, 1720-1835 Luk, 1736-1835 Lukau, 1872-1945 Luck; l. [...] 1771 Luka [...]". (TUREK 2004, 441).
„Die Herrschaft Petrowitz. [...]. Luk, auch Lukau (böhmisch Lukawec), eine Meile nordwärts von Petrowitz und eine halbe Meile von Fulnek [...]". (ENS 3. Bd, 1836, 290, 293).
Hypothese nr 3: „Luk, Mähren, Hradisch Kr., ein Dorf zur Herrsch. Malenowitz [...]". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 423).
Hypothese nr 4: Es könnte ebenfalls der Ortsname `Lug` in Schlesien 1 x im Kreis Falkenberg und 2 x im Kreis Rosenberg angenommen werden. (so nach KORN 1919, 153).

Makau / pol. Maków, Makaw oder Makoff / Macoff / Makow

Makau: 1221 Macowe, 1223-1421 Makau,1261 machow, 1369 Macow, 1447 Mokaw, 1532 Mokha, poln. Maków. (DRZAŻDŻYŃSKI 1902, 155).
poln. Maków: 1221 Makowe, 1223 Machow, 1258 Makau, 1567 Mokhau, Makhow, 1652 villa Makow, 1743 Macka, 1784 Makkau, 1845 Makau, Maków, 1886 Makau, 1896 Mackau, 1939 Maków, Makau. (SOCHACKIEJ 1994, 92).

„Mala Morava – Nebenfluss der Morava". (SKUTIL 1974, 121).

Maladizi sowie Meldizi[21]

Der Ortsname konnte nicht verortet werden.

Meyllberg

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Entwicklung der tradierten Schreibvarianten des Ortsnamens ab Beginn der ersten Urkunden: Meyllberg, Mayllberg, Mailberg, Maidelberg. Eine retrospektive Verortung ist daher höchst spekulativ.
Hypothese nr 1: Meyllberg in Niederösterreich. „Ab dem 13. Jahrhundert diente das Schloss als religiöses, wirtschaftliches, militärisches und hospitalisches Zentrum der vom Orden zur *Kommende* Mailberg zusammengefassten Besitzungen, welche heute die weltweit älteste in Ordensbesitz stehende Kommende des Souveränen Malteser Ritter-Ordens bilden". (so nach internet: Kommende Mailberg,
http://de.cyclopaedia.net/wiki/Kommende-Mailberg).
Hypothese nr 2: Meyllberg[22] ist identisch mit Maidlberg.
Hypothese nr 3: Anzunehmen ist das Dorf Maidlberg, das zur Maltheserkommende[23] gehört.
„Besitzungen des Johanniter Ordens. Die Herrschaft Maidelberg. [...]. Maidelberg (mährisch Djwice, ehemals Dewzig), ein Dorf fünf Viertelmeilen westlich von Hotzenplotz gelegen [...]". (ENS 4. Bd. 1837, 157).
„Besitzungen der Troppauer Kommende des Johanniter-Ordens. [...] gehören noch zur hiesigen Johanniter-Kommenthurei das Gut-Maidelberg [...]". (ENS 3. Bd. 1836, 331).
„Maidlberg, Meydelberg, Madelberg, mährisch Djwice – Mähren, Prerau. Kr., eine Maltheserkommende und Dorf [...] mit einem auf einem Berge lieg. Schlosse, einem Meierhofe u. einer Mühle [...] 3 St. von Jägerndorf". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 496).
„Maidlberg, Schlesien, Troppau. Kr., [...]". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 496).
„Maidlberg, Mailberg viz Dívčí Hrad o. Bruntál. Dívčí Hrad o. Bruntál. Č. 1437-1593 Dyewczie, Dívčí [...] 1630 Malberk, 1644 Mailberk [...]; n. 1377 Diewicz [...] 1654-1847 Maydelberg, Maydelberg, [...] 1627, 1798-1945 Meidelberg [...]". (TUREK 2004, 113).

Milostowitz

„Milostovice o. Opava. Č. Od 1586 Milostovice 1885 Milhostovice, lidové Milostojiice; n: 1574-1945 Milostowitz [...]". (TUREK 2004, 481).

---

[21] Hypothese: Diese Ortsnamen könnten als Stammsitz eines Adelsgeschlechtes südlichen Regionen zugeordnet werden sowohl innerhalb der Einflußzone der Österreichischen Habsburger wie Kroatien, Krain als auch der Republik Venedig als auch den Inseln Rhodos und Malta. Insbesondere durch das Adelsgeschlecht der Fürsten und Grafen von Colloredo (siehe SCHÖNFELD 2. Bd. 1825, 147 ff) könnten die beiden Ortsnamen italienische Ortsnamen in eingedeutscher oder gekürzter Schreibvariante darstellen. Weitere Hypothese: Es liegt eine Verschreibung des ON Malbezi vor; siehe Gregor Hippolyt Maria de Malbezi, Graf, 1673, Hofkontrollorant in Prag. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705). Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .

[22] ON Meyllberg siehe: […] Herr, Herr Carl Leopold Graff von Herberstein, Ihro Röm. Kayserl. Majestät geheimer Rath, und Cammerer […] Groß-Meister deß Priors im Königreich Böheim, Commendator zu Loßen, Troppau, und Meyllberg". (so nach MARTIN 1723, 31).

[23] „1626 erwirbt der Orden die […] Herrschaft Maidleberg, aus der eine selbständige Kommende geschaffen wurde. Diese Herrschaft war dem damaligen Besitzer Karl Christoph Sedlnitzky v. Choltitz nebst der Herrschaft Füllstein konfisziert worden […]". (RITSCHNY 1931, 92). „Seit der Besitznahme durch den Maltesterritterorden finden wir folgende Komture auf Maidelberg: 1626 Nikolaus Freiherr v. Gaschin, […] 1679 Ferdinand Graf v. Kolowrat, […]". (RITSCHNY 1931, 96).

„VII. Besitzungen der Troppauer Kommende des Johanniter-Ordens. [...] Milostowitz liegt eine Viertelmeile von Wawrowitz [...]". (ENS 3. Bd. 1836, 331-332).
„Milostowitz [...] Theils zur Commende des Malteser-Ordesn in Troppau gehöriges Gut und Dorf [...]". (KNEIFEL 1806, 52).

Mohra

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
„Die Mohra[24] entspringt zwischen dem schwarzen Hügel und Grützenberge [...]. Sie kommt vor Klein-Mohrau an die mährische Grenze [...]". (KNEIFEL 1805, 159).
„**Mohra**, čech. *Moravice*, r.z. Opava, mündet gegenüber von Malé Hoštice (CZ) – 1260 *flumen ... Moraua*, *fluuius Moraua*, 1289 *Fluuium ... Morauiczam*, - Slaw. FIN. **Morava*, čech. *morava* `feuchte Wiese`, - Belege nach frdl. Mitteilung v. Rainer Vogel, München (29.07.2099); Bergermayer, *Glossar*, S. 164". (GREULE 2013, 356).

Mohrau:

„**Mohrau** *Moráw*, 8 km südlich von Neisse. 1284 Morow [...] 1310 [...] Morow [...] 1370 Allod. [...] 1425 Moraw [...] 1579 George Springsfeld, Vorwerk". (SCHOLZ 2011, 371).

Mochau

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen bzw. es liegt eine Verschreibung oder Transkriptionsfehler vor".
Hypothese: Es handelt sich um das Dorf bzw. Kolonie Mochau in Schlesien. Bei Jauer liegt sowohl das Dorf Mochau als auch die Kolonie Klein Mochau. Eines dieser beiden Siedlungsorte ist wegen der Nähe zu Troppau anzunehmen. Die beiden weiteren Dörfer Mochau im Kr. Neustadt und Schönau in Schlesien sind wohl auszuschließen. (so nach KORN 1919, 162).
„Mochau, poln. Mochów. Das links von Hotzenplotz langgestreckte Dorf Mochau[25] zerfiel historisch in drei Anteile: das südliche Ende, Mochau-Pauliner [...] gehörte zum nahe gele-

[24] „[…] M o h r a, der bedeutenste Nebenfluß der Oppa in Mähren und Schlesien, tschech. Moravice. […]. Auch ein Zufluß der Biele im Glatzer Kessel heißt M o h r a, eine M o r a v k a fließt in Ostschlesien in die Ostrawitza. […]". (so nach SCHWARZ 1961, 22-23).
Exkurs: „Der Fluss Mohra / Moravice entspringt unterhalb des Schwarzhübels (1273 m N.N.) im Grossen Kessel / Velká Kolína, einem Südhang der Hohen Heide / Vysoká hole im Altvatergebirge / Hruby Jeseník. Die Hohe Heide und der Grosse Kessel sind nunmehr Naturschutzgebiet des Altvatergebirges. Die Mohraquelle ist daher dem Bergwanderer nicht zugänglich. Der Lauf der Mohra führt zunächst durch den Ort Karlsdorf / Karlov pod Praděm o. Bruntál und erreicht den Ort Klein-Mohrau / Malá Morávka o. Bruntál. Dabei hat die Mohra einen Höhenunterschied von ca. 600 m überwunden. In Klein Mohra nimmt die Mohra den Weissteinbach auf und fliest nach Nieder-Mohrau / Dolní Moravice o. Bruntál. Über Gross Stohl / Velká Štáhle o. Bruntál erreicht die Mohra den Ort Friedland an der Mohra / Břdličná o. Bruntál und mündet bei Neurode / Nová Pláň o. Bruntál in den Hartau-Stausee / vod. nádrž Slezská Harta, verlässt diesen Stausee an der Südseite und mündet bei Mödlitz / Medlitce in den Kreuzberg-Stausee / vod. nádrž Kružberk. Bei Kreuzberg / Kružberk verlässt die Mohra den Stausee und erreicht den Ort Bad Johannisbrunn / Janské Koupele, Mohradorf / Záhlužné, Nieder Wigstein / Podhradí, Zimrowitz / Žimrovice und Grätz / Hradec nad Moravicí o. Opava. Kurz vor der Stadt Troppau / město Opava mündet die Mohra bei Klein Hoschütz / Malé Hoštice s. Opavy in die Oppa". „Die Mohra nannte sich in früheren Zeiten auch `Grenzwasser`, da diese die Grenze zwischen Schlesien und Mähren bildete. [siehe auch KNEIFEL 1805, 159]. (so nach A. Haubelt 02.09.2013).
[25] In der Edition des alten Oppelner Urbars vom Jahre 1534 ist das Dorf Mochau ebenfalls enthalten. Zur Historie und zum Adelsgeschlecht der Herren von Mochowsky sind in der Fußnote einige Ausführungen beschrieben. (siehe POHL / PREISNER / WROBEL 2007, 102).

genen Kloster Wiese-Pauliner, Mochau-freiherrlich [...] zur Herrschaft Gläsen [...] dem ehemaligen fürstlichen Anteil des Dorfes". (so nach TRIEST 1864, 1071-1072).
Das Dorf Mochau in Böhmen kommt wohl nicht in Betracht: „Mochau (Mochow) Katastralgemeinde und Dorf, Pils., Gerichtsbezirk Schüttenhofen, Pfarre Terowitz". (so nach HAASE 1852, 251).

Much Hoff / Mucher Hof / mucher Hoff / Müncher Hoff / Münchs[26] Hoff

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen". Jede definitive Annahme eines Ortsnamens ist spekulativ. Der Ortsname in der belegten Schreibvariante bleibt unsicher.
Hypothese nr 1: Die Ortsnamen Much Hoff / Mucher Hof / mucher Hoff / Müncher Hoff / Münchs Hoff sind identisch mit Mönchhof und beinhalten einen identischen Ort.
„Mönchhof oder Mönnich- auch Minichhof, ein vorhin dem Dominikaner-Kloster in Teschen gehöriges Gut ¼ Meileöstlich von teschen [...]". (KNEIFEL 1804, 261).
Hypothese nr 2: Es handelt sich um das Mönchskloster in Troppau / Opava, anzunehmen analog zu „Münchs| kloster [...] f. Kloster". (KIRCH Neudruck 1970, Sp. 563).
Hypothese nr 3: Es liegt eine Verschreibung aufgrund mundartlicher Lautung und Ableitung aus einem Ortsnamen vor mit dem Bestimmungswort Much|- / Münch|- / Munch|-. Das Bestimmungwort Much / Muech / Münch ist ableitbar aus doppelnamigen Ortsnamen in Schlesien, Baiern, Österreich. Beispiele wie: „Muench|-berg [...] 1450, Krieg [...]". (OESTERLEY 1883, 461). „Muench|-(e)berg (*brandenb. K. Lebus*), 1375, [...]". (OESTERLEY 1883, 461). „Muench|-(e)hofe (*brandenb. K. Niederbarnim*), M o n k e n h o f e 1375 [...]". (OESTERLEY 1883, 461). „Muench|-en (Hauptstd. von Baiern) [...]". (OESTERLEY 1883, 461). Muench|-witz (*schles. K. Wartenberg*), M e c h o v i c e , [...] M a n c h s d o r f [...]". (OESTERLEY 1883, 462).
Mit dem Bestimmungswort Much|(e)-:
„3. Muchenitz im Kreis Oppeln, Polizeibezirk Chroscinna". (so nach TRIEST 1865, 85).
Hypothese nr 4: Es beschreibt die Besitzverhältnisse des Grafen von Münchow. „[...] Herren Graffen von Münchau [...] Sr Excellenz Herr Ludwig Willhelm Graff von Münchow, Königlich würklich dirigirender geheimder Etats und Kreigs-Minister [...]". (FÖRSTER 1751, 102)

Nasuchandoe – Fluß

Dieser Flussname konnte nicht verortet werden.
[Hypothese: Es könnte heißen „**NA SUCHÉM DOLE**" == Auf / in dem dürren Tal (frei übersetzt aus dem Alttschechischen[27]). Ein Fluss, der heute südwestlich von Radun durch „ein dürres, trockenes Tal" fliesst[28].

Neplachowitz

Das Dorf Neplachowitz / Neplachovice o. Opava ist erloschen. Es lag etwa 1 km südlich von Kreuzendorf / Holasovice und gehörte zum Kreis Troppau.

[26] Hypothese:zu Münchs Hoff: Es handlet sich um die genitivische Besitzangabe eines Hofes, dem Adelsgeschlecht der Freyherren von Münch gehördend. [Die Freyherren von Münch – siehe SCHÖNFELD 1.Bd. 1824, 152 ff].
[27] Herzer, J.: Böhmischdeutsches Wörterbuch. 1. Bd. Prag 1910 und 2. Bd. Prag 1909-1917.
[28] [siehe historische Landkarten internet: http://www.seznam.cz , im Suchfeld `Seznam.cz` das Wort `Mapy` anklicken und den Orts-namen Radun eingeben].

„Das Gut Neplachowitz breitet sich über eine 1 ¾ Meilen südöstlich von Jägerndorf gelegene fruchtbare Ebene aus, […] Zu diesem Gut gehören außer Neplachowitz noch die Kolonie Johannisfeld […]". (ENS 4. Bd. 1837, 107).
„Neplachovice o. Opava. Č. od 1491 Neplachovice […]; n. 1374, 1377, 1690-1945 Neplachowitz, 1619 nach Plachowicz; l. 1255 Neplatowitz, 1257 de Niplawitz, Neoplacowicz, 1301-1475 Naeplachowicz". (TUREK 2004, 515).

Neuburg

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen". Eine retrospektive Verortung bleibt unsicher, höchst spekulativ. Mögliche Entwicklung der tradierten Schreibvarianten: Neyperg > Neuperg > Neuberg > Neuburg.
Es kann eine Verschreibung durch den Kanzleischreiber vorliegen. Ortsnamen `Neuberg` sind in Schlesien, Böhmen und der Steiermark 27-mal belegt. (siehe RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1124-1125). Der Ortsname `Neuburg` ist in Österreich unter der Ens und in Tirol viermal und in Böhmen im Budweiser Kreis sowie in Mähren im Brünner Kreis je einmal.belegt. (so nach RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1127). Der Namenbeleg „Zue Newburg[29]" ist daher im Kontext mit dem Adelstitel „Herren Herren Carl Leopold Graffen von Herberstein, Freyherren auf Gutten Haag, Herren Zue Newburg […]" zu bewerten. Die Grafen von Herberstein sind ein steirisches Adelsgeschlecht mit schlesischer Nebenlinie. Der im Adeltitel enthaltene Ortsname bezieht sich daher mit hoher Wahrscheinlichkeit sowohl auf einen Ort im Erbland Österreich der k.k. Monarchie als auch auf die Kronländer Böhmen, Mähren und Schlesien. Das Grundbuch / Urbarium 1691 beinhaltet die dem Johanniterorden gehörende Commende Troppau, als dessen Commendatoris der Ordens-Ritter Graf von Herberstein vorsteht. In Wikipedia[30] wird in der Ahnenlinie der von Herberstein u.a. genannt: „*Carl Leopold von Herberstein († 1726), Generalfeldmarschall-Leutnant und Hofkriegsrat, Großprior des Malteserordens".
Es handelt sich in jedem Falle um den Ortsnamen `Neuburg` und nicht um eine Verschreibung von Neudorf. „Auch Freundschaft mit dem Prinzen von Neuburg wurde als […]". (OBERHAMMER 1990, 172).
Als Belege für Ortsnamen stehen zur Verfügung:
In Österreich: „Neuburg, Oesterr. unt. d. E. […] eine Herschaft und Stadt, s. Klosterneuburg". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1127).
„Neuburg, Oesterr. unt. d. E. […] eine landesf. mitleid. Stadt, s. Korneuburg". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1127).
„Neuburg, Tirol, verfallenes Schloss […] Feldkirch". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1127).
In Böhmen: „Neuburg, Neuenburg – Böhmen, Budweis. Kr. […]". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1127).
In Mähren: „Neuburg, Mähren, Brünner Kr. ein altes Bergschloss der Hrsch. Posoržitz gehörig". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1127).

[29] Siehe ebenfalls den Buchtitel: „Sigmund Freyherr zu Herberstain. Neyperg und Guttenhag oberster Erbcamrer und oberster Druchsas in Kärntten. Den gegenwürtigen und nachkommenden Freyherrn zu Herberstain. Seines thuns dienstn vnnd Raisens mit trewer vermannung sich zu Tugende und guetem wessn schicken". - Wien, Hoffhalter (1560). [ON im Original-Buchtitel nicht unterstrichen].
[30] Es dürfte sich um diese Persönlichkeit handeln, wobei diese Angaben nur fakultativ sind. [siehe LINK: http://de.wikipedia.org/wiki/Herberstein_(Adelsgeschlecht)].

In Schlesien: „Neuburg, Gemeinde Neuhöferdelde, poln. Nowý Dwór, Gemeinde Nowice“. (so nach KAEMMERER [3]1988, 108).

Niemßtorff / Nienßtorff / Nimbsdorff

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Eine identischer Ortsname ist nicht bekannt. Eine Ableitung aus gleichlautenden Ortsnamen ist wahrscheinlich wie:
„Niemtsch”. (STURM [2]1995, 655/37),
„Niemetzky, Df. in Oesterreich, Mähren, Kr. Iglau […]“. (RITTER´ S 2. Bd. 1864, 253).
„Niemetitz, Df. in Oesterreich, Mähren, Kr. Neutitschein […]“. (RITTER´ S 2. Bd. 1864, 253).
„Nimitschitz, Df. in Oesterreich, Böhmen, Kr. Bunzlau […]“. (RITTER´ S 2. Bd. 1864, 253-254).
Nach dem Grade der Wahrscheinlichkeit und Einschätzung des Herausgebers liegt der schlesische Ortsname Nimtsch / Nymptsch vor:
„Nimptsch[31] Adel. Geschlecht […]“. (SINAPIUS 1706, Register – ohne Seitenzahl).
„6. Niemtschitz (Němčice) Pfarre. Der Markt Niemtsch […]“. (WOLNY V. Bd. 1863, 82).
„Nimtsch (*schles. K.-St.*) gewonnen 990, […] N e m s c h , N e m s c h e , N y m p c z , bebaut 1139, […] N e m p c z , N i e m s c h , […] N e m p c z s s , N i m t s c h , belagert 1428, […] N y m p t s c h 1488 […]“. (OESTERLEY 1883, 484).
„52. 1432 September 12. […] der Städte Nimptsch und Kreuzburg […] “. „[…] 66. 1522 Juni 2. […] Herzog Friedrich Nimptsch […]“. (GRÜNHAGEN / MARKGRAF 2. Theil, 1883, 250).
„Ob das Uhralte Hoch-Adel. Haus derer von Nimptsch Polnischer oder Schlesischer Extraction sey […] Conrad von Nimptsch / der Schlesischen Linie Anfänger […]“. (SINAPIUS 1707, 845-846).
Zur Historie des Ortes Groß-Nimsdorf und Klein-Nimsdorf siehe (TRIEST 1865, 949, 908).

Obischau

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.
Hypothese: Es liegt mit gleicher Lautung der eingedeutschte Ortsname Obicztow vor.
Hypotheses nr 1: „Obischau Dorf [...] im Kreis Ramslau [...] in Schlesien. (so nach Schl. ON 1919, 181).
Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit das Dorf Obischau in Schlesien anzunehmen, da dieses im Fürstenthum Oppeln liegt, mehrfach genannt in diesen Urbaren des Fürstentums Troppau, Siehe ebenfalls: „[...] Derer von Näse aus dem Hause Obischau im Opplischen Fürstenthum [...]”. (SINAPIUS 1707, 842).
Hypotheses nr 2: „Obicztow, Mähren, Iglauer Kreis [...]”. (RAFFELSPERGER 4. Bd. [2]1847, 1352).
Hypotheses nr 3: „Obicztow, deutsch Obitzdorf – Mähren – Brünn Kreis [...]”. (RAFFELSPERGER 4. Bd. [2]1847, 1352).

Oderberg / Oderbergh

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen“.

[31] ON Nimptsch im Briegischen (WERNHER: Silesia in Compendio […] , 284).

Hypotheses nr 1: „Nová ves nad Odrou o. Opava. Č. 1605-1609 NováVes jinak Oderberg, [...]; n: 1570-1846 Oderberg, 1637-1945 Neueigen, 1659 Neu Eigen, [...] 1716-1718 Neu Eigen [...]". (TUREK 2004, 567).
Hypotheses nr 2: „Oderberg, Schlesien, Teschener Kreis [...]". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1368).

Odersh / Odersch / Oderschau / Oderschow / Oldřišov

„Oldřišov o. Opava. Č. od Oldišov, [...] ale 1540 Voldřišov, 1837-1885 Oldřovo [...]; n: 1681-1945 Odersch, 1784 Oderschow. [...]". (TUREK 2004, 567).
„[...] dem Kloster Hradisch einen Wald im Gebiete von Odersch (Oldrisow) bei Troppau". (KOPETZKY 1871, 7).
„Odersch, Kreis Ratibor, bei Deutsch Krawarn, evangelisches Kirchspiel Rösnitz". (so nach Schl. ON 1919, 181). Zur Historie des Ortes siehe (TRIEST 1865, 703).

Odrau / Odraw / Odry

„Odry o. Nový Jičín. Č. od 1437 Odry; n:. 1377-1633 Oder, 1530-1945 Odrau, [...] 1608-1665 Odraw, 1798-1835 Oderau. [...]". (TUREK 2004, 567).
„Odrau / Odrzyków [...]". (TRIEST 1865, 695).
„Die Herrschaft Oderau. [...] Oderau, eine unterthänige Stadt, vier Meilen südlich von Troppau, in einem ausgebreiteten Thale des sogenannten Kuhländchens an der Oder, von der sie den Namen Oder-Au erhielt. [...]". (ENS 3. Bd. 1836, 280).
„Oderské panstvi. Odry, deutsch Odrau [...]". (so nach HOSÁK 2004, 771). Zur Historie des Ortes siehe (TRIEST 1865, 695).

Olmütz / Olomouc

„Olomouc o. Olomouc. Č. 1403-1885 Olomouc, [...] 1567-1850 Holomouc, [...]; n: [...] 1567-1945 Olmütz, 1618-1650 Juliusberg. [...]". (TUREK 2004, 568).

Ollyſchansker Hoff / Ollyschansker Hoff / Ollyschansker Rittersitz / Olschansky

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: „Olšany o. Šumperk / [Mährisch Schönberg]. Č. od Olšany, 1618 a 1847 Volšany (Wolssany), 1749-1820 Pecet dědiny Wolsan, lidove Volšany; n: 1672 Ulleschaw, 1675-1945 Olleschan, 1772 Olschan [...]". (TUREK 2004, 569).
Hypothese nr 2: „Olschan". (STURM ^{2}1995, 489/23; 553/4b; 649/22; 739).
Hypothese nr 3: „Olšany a: Olschan, Olšany [...]". „Gerichtsbezirk Proßnitz / Prostějon in Mähren". (STURM ^{2}1995, 489/23).

Ottendorf / Ottendorff / Ottindorf

„Der Stadt Troppau unterthänige Ortschaften. 1) Otrtendorf (mähr. Otticz), drei Viertelstunden südw. Von Troppau an sanfter Höhe gelegen [...]". (ENS 3. Bd. 1836, 181).
"Otice o. Opava. Č. od 1440 Otice, 1798 Otczicze, lidově Očice; n: 1574-1945 Ottendorf, 1614-1835 Ottitz, Otticz, 1798 Uttendorf. l. 1318-1361 Ottindorf, 1361 Otlindorf, 1771 Ottendorfium". (TUREK 2004, 580).

„Oppava – Erster Nebenfluss der Oder".
„**Oppa, die** čech. *Opava*, mundartlich /opa/, poln. *Opawa*, l.z. oder in Mährisch Schlesien (CZ), Quellflüsse: Bilá -, Strédní -, Černá Opava, Zufluss bei Krnov: Goldoppa. – 1031 *Vpa*, 1062 *fluuius Opa*; ON. Troppau (< *(zu) der Oppau), čech. Opava (Stadt, Moravskoslezky kraj, CZ), 1195 *Opavia*. – Grundform gm. **Apa /*apa, slawisiert als **Apava > Opava*. – Schwarz, *Ortsnamen der Sudetenländer*, S. 23; Niemeyer, *DONB*, S. 638 (R. Šrámek)". (GREULE 2013, 393).
In der Landkarte von Fabrizius (1569) mit `Oppa fl` bezeichnet, bei Commenius (1627) mit `Oppa fl`". (so nach SKUTIL 1974,121).
„Die Oppa[32], der Hauptfluß des früheren Öst.-Schlesien, des Oppalandes, heißt 1031 Vpa, [...] 1062 fluuius Opa [...]". (SCHWARZ 1961, 23). „{...] Oppa – Opava [...]".(SCHWARZ 1961, 97). Zum Stadtnamen Troppau: „[...] T r o p p a u , tschech. O p a v a wofür zuerst 1327 Tropaw [...]". (SCHWARZ 1961, 212).
„Oppa, vom slavischen Worte Ozpa, die Hochfallende, so genannt. [...] die Mittel-, kleine, weiße und schwarze Oppa, bis sie durch ihre Vereinigung zwischen Einsiedel und Würbenthal [...] einen Fluß bilden. [...]". (ENS 3. Bd. 20).
„Gewässer [...] die beiden Oppaflüsse, deren einer, der Goldfluß, aus dem freudenthalischen und neißischen: der andere aus dem neißischen und olberdorfischen Gebirge verschiedene Quellen aufnimmt". (KNEIFEL 1805, 240).

Padolysykcka Flüssel

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen sowie der Ortsname Padol = Podol".
Hypothese nr 1: Ortsname Padol = Podol = Podoly. „V. Standes-Herrschaften des Herzogthums Troppau. A. Die Herrschaft Grätz. [...] 16) Podoly (Podoli), liegt nördlich unter Grätz am rechten Moraufer. [...]". (ENS 3. Bd. 1836, 246, 257).
„Podoly im Herzogthume Troppau und dem nämlichen Kreise, ein zur Herrschaft Grätz gehöriges Dorf,an dem nämlichen Berge und dem rechten Ufer der Mohra mit einer Mühle [...]". (KNEIFEL 1806, 121).
„Podoli / Poily. Gemeinde des Gerichtsbezirks Troppau, unterhalb des Städtchesn Grätz gelegen, hatte mit Grätz gemeinsame Besitzer. 1233 Podole [...] 1468 Czenka z Podole [...] 1693 Podolu [...]". (so nach SKASIL 1945, XXXVII).
„V. Standes-Herrschaft des Herzogthums Troppau. A. Die Herrschaft Grätz. [...] Die Jugend besucht die Schule in Padoly. [...]". (ENS 3. Bd. 1836, 248).
„Padoly (Podoli) liegt nördlich unter Grätz am rechten Moraufer. [...]". (ENS 3. Bd. 1836, 257).
Resumee / Hypothese: Die Verschriftung `Padoly| -sykcka` stellt eine Verschreibung dar.

[32] „Die **Oppa** als Hauptgewässer speist sich aus mehreren Quellflüssen. Da ist zunächst die **Weiße Oppa** / Bila Opava, die am Südhang des Altvaters entspringt, sich sofort nach Osten wendet, wo sie dann den Oppafall überwindet und die Orte Karlsbrunn /Karlova Studánka o. Bruntál und Ludwigsthal / Ludvíkov o. Bruntál durchfließt. Bei der Stadt Würbenthal / Vrbno pod Pradědem o. Bruntál vereinigen sich die Weiße Oppa / Bila Opava, die **Schwarze Oppa** / Cerna Opava und die **Mittlere Oppa** / Stredni Opava zur Oppa. Die Mittlere Oppa entspringt nördlich des Altvatergipfels, folgt der östlichen Abdachung und berührt das Bergdorf Gabel / Vidly o. Bruntál. Die Schwarze Oppa entspringt in der Nähe von Reihwiesen / Rejvíz o. Jeseník und vereinigt sich in der Nähe von Einsiedel / Mnichov o. Bruntál mit der Weißen- und Mittleren Oppa. Die drei Flüsse benutzen ab dem Ort Buchbergsthal / Železná o. Bruntál ein gemeinsames Flussbett. Der Fluss trägt dann nur noch die Bezeichnung **Oppa**. Bei Jägerndorf / Krnov o. Bruntál nimmt dann die Oppa als größten linken Nebenfluss die **Goldoppa** auf. Unterhalb von Strzebowitz / Strebowitz / Třebovice mündet schließlich, nach einem Weg von 122 km, die Oppa in die Oder". (so nach A. HAUBELT 02.09.2013).

Hypothese nr 2: Im Kontext mit dem Füstentum Troppau ist der Ortsname Podolíčko bei Mährisch Schönberg / Šumperk mit hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen.
„Podolíčko, o. Šumperk. Č. 1480-1517 Malé Podolíčko, od 1494 Podolíčko, 1771 Poydoliczka, 1839-1906 Malé Podolí; n: 1618 von Poidlitschke, 1650 Podoličko, 1676-1798 Klein Poydl, 1692 Klein Baidl, 1720 Poydlitzka, 1787-1788 Klein Boitel, 1839-1945 Klein Poidl; l: 1672 Poydlitschke, 1771 Parvum Poydl". (TUREK 2004, 617).
Gegenwartsituation: Der Fluss heisst heute ZAVILIŠI und fliesst nördlich der Stadt Grätz / Hradec nad Moravici mit dem Stadtteil Podoli.

Palhanetz

„Palhanetz, Schlesien, Troppauer Kreis, ein zur Herrschaft Meltsch geh. nach Jaktar eingepfarrtes, am Grenzflusse Oppa liegendes Dorf [...] ¾ Stunden von Troppau". (so nach RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1549).
„VI. Ständische Allodialgüter. A. Das Gut Chabitschau. [...] 5) Palhanetz, ein Dorf, eine Viertelmeile nordwärts von Troppau [...] am rechten Oppaufer [...]". (ENS 3. Bd. 1836, 303-306).

Paulau / Paulsgrund / Pawlów

„Pawlau: 1302, 1350 Paulow, 1445, 1679 Pawlow, 1461 Pawlaw – poln. Pawlów – abgeleitet aus dem PN Pawel – Genit. Pawla – Paulus – Paul". (DRZAZDZYNSKI 1902, Teil II. Kreis Ratibor, 161).
„Pawlowo – Paulau – Ratibor (DAMROTH 1896, 76). Zur Historie des Ortes siehe (TRIEST 1865, 675).

Peterwitz

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen". Eine eindeutige Zuordnung des Ortsnamen Peterwitz ist nicht möglich.
Mit hoher Wahrscheinlichkeit handlet es sich um den Ort Peterwitz in der Region Leobschütz:
„Peterwitz, 1267 Petrowiz genannt". (so nach HOFRICHTER Teil II, Heft III, 1914, 520 sowie Historie zu diesem Ort dto. 1914, 520-523).
Peterwitz bei Arnossdorf / Arnsdorf / Karvin / Petrovice u Karviné o. Karviná. Peterwitz bei Neu Titschin / Petrovice o. Nový Jičín. Peterwitz bei Freiwaldau / Petrovice o. Jeseník. Petersdorf bei Olmütz / Hraničné Petrovice o. Olomouc. (so nach TUREK 2004, 588-599).
„Pietrowice – Pterewitz – Neisse sowie Pietrowice- Petrowitz – Österreich-Schlesien". (so nach DAMROTH 1896, 76).
„Peterwitz *Piotrowcie Nyskie*, 8 km südlich von Ottmachau. 1310 [...] Petrowitz [...] 1425 Petirwitz [...]". (SCHOLZ 2011, 379).

Petrtzyna (Klein-) Peterwitz

Petřatín = Klein Peterwitz, zum Weichbild Zauditz gehörend, seit 1377 aus der Einflußzone Troppau gelöst und dem Jägerndorfer Land angeschlossen. (SEIDL 2001, 458, 523); aus „Die slavischen Ortsnamen Schlesiens. Teil II Kreis Ratibot":

Groß-Peterwitz:

„1373, 1377, 1378 Petirwicz, 1377 Petrozin, Peterwicz, 1444, 1448, 1498 z Petrowicz (Genit.), 1467 Petrowitze, 1478 1484 na Petrowiczich (Locat.), 1484, 1486 na Petrowiczych (Locat.), 1488 Petrkowsky (Familienname), 1496 Peterwitz, 1496, 1509, 1519

Petrovsky (Familiennanme), böhmisch Petrovice, polnisch Piotrowice, Pietrowice, ist von dem Personennamen Petr, Piotr, Peter, abgeleitet". (DRZAZDZYNSKI II 1902, 146);

Klein-Peterwitz:

„1652 Petrzecin, böhmisch Male Petrovice, poln. Petrzacin, Pietraszyn. Die böhmische Benennung bedeutet wörtlich: Kleines Peterwitz". (DRZAZDZYNSKI II 1902, 149).
Aus „Heimatkunde des Kreises Leobschütz. II. Teil Geschichtliches" zu Peterwitz: „1267 Petrowiz genannt; um 1515 gehörte der Besitz einem Ritter Karl von Bitow, der zugleich „Oberstlandrichter" des Fürstentums Troppau war. 1650 ist Peterwitz Eigentum einer Benigna von Haugwitz, und 1685 wird Franz Albrecht von Skrbensky, der auch Herr von Mocker und Gotschdorf ist, Besitzer von Peterwitz". (DAMROTH 1896, 520).
Daher wohl nicht die beiden Orte:
Peterwitz: tschechisch Petrikovy, Kreis Jägerndorf. (SEIDL 2001, 608).
Peterwitz: polnisch Pietrzykowice. (VERDENHALVEN 1971, 96).

Podwichow

Hypothese: Powichow identisch mit Podvihov (Opava). (HOSÁK 2004, 1099).
„Powihof, Schlesien, Troppauer Kreis, ein zur Herrschaft Radun gehör. nach Wistpohlom eingepf. Dorf, 2 ½ St. von Troppau". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1898).
"Podvihov s zámkem náležed […] (1475 – 1536) […]". (HOSÁK 2004, 752).
„Podvihov (Podwihoff) o. Opava [...]". (BRZOBOHATÝ / DRKAL 2. Bd. 1973, 1023).
„Podwihow, Df. in Oesterreich, Schlesien, Bez. Troppau [...]". (RITTER´S 2. Bd. 1864, 388).
„Podwiho / Podvihov. Gerichtsbezirk Troppa, Staädtisches Allodialgut; P. Scheint eines der ältesten Hradischer Klosterdörfer zu sein [...] 1623 Gutt Podwikow [...] 1629 Podwihoff [...] 1683 Podwihowu [...] 1737 Podwihoff [...]". (so nach SKASIL 1945, XXXVIII).

Podyhof

„Podvihov o. Opava. Č. od 1441 Podvihov, 1494 k Podwikowu, 1509-1522 Posdwihow, 1771 Povihovsko; n: 1720-1945 Podwihof, 1771 Bodihof. L. 1672 Pozwihow, 1771 Podihowium. (TUREK 2004, 618).
„Das Gut Radun. [...] 2) Powihof, eine Achtelmeile südwestlich von Radun [...]". (ENS 1836, 317, 320).

Polnisch Kravarn / Polnisch Krawarn / Polniss Krawarß

Siehe Kravarn

Poppen / Poppeln

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: Der Ortsname Poppen ist die eingedeutschte Schreibvariante des tschech. Ortsnamen Popvice bei Olmütz / Olomouc. (siehe TUREK 2004, 627).
Hypothese nr 2: Es liegt eine Kurzform des Ortsnamen von Poppendörfel vor. Poppen|-dörfel > Poppen vor.
„Poppendörfel [...] b: Poppendörfel, Popovičky [...]".
„Gerichtsbezirk Bensen, politischer Bezirk Tetschen in Böhmen". (STURM ^{2}1995, 592, 593/96).

Hypothese nr 3: „Poppen, Kleinpopen [...] Oest. ü. der Ens [...]". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1970).
Hypothese nr 4: „Poppen, Oest. ü. der Ens [...]". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1970).
Hypothese nr 5: „Poppen, Grosspopen – Oest. ü. der Ens [...]". (RAFFELSPERGER 4. Bd. ^{2}1847, 1970).

Potschmernische Erben / Potschowitzer Felder / = Potůční (?)

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen". Jede Annahme eines Ortsnamens ist spekulativ. Der zugrundliegende Ortsname oder Personenname in dieserr Schreibvariante bleibt unsicher.
„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Eine eindeutige Zuordnung des zugehörigen Orts- bzw. Adelnamens ist derzeit nicht möglich.
Hypothese nr 1: Es liegt der Ortsname Potůční bei Mährisch Schönberg / Šumperk zugrunde, lautlich ins Deutsche eingepasst. (siehe TUREK 2004, 632).
Hypothese nr 2: Poscheha (später: Požaha) / Č. Požaha (Požahy)im Weichbild Mährisch Ostrau. (so nach SEIDL 2001, 609).
„Požaha z. o. Nový Jičin. Č. 1512-1513 pustá věska Požahy, od 1894 Požaha [...}; n: 1377 Poscheha, 1894 Požaha [...] 1939-1945 Waldheim". (TUREK 2004, 633).
Siehe Grünhagen, E. / Markgraf, H.: Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter. 1993, 302, Ziff. 4: „Herzog von Liegnitz [...], 1321 November 2. [...] et domino Thamone de Poschowitz per cuiuc [...]"., im Fürstenthum Oppeln.
Hör- und Verschreibungsfehler hypothetisch vorausgesetzt, können ebenfalls die Ortsnamen Potasch (Podasch) Freischoltisei, Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Breslau, Kreis Militsch sowie Potaschnia (Migura) Freibauergut, Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Oppeln, Kreis Ludlinitz angenommen werden. (so nach MESSOW 1854, 183, Sp, 1 – 4).

Pültz / Piltsch in der Rgion Leobschütz

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: Lage und Namengeschichte: Das Dorf Piltsch (tschech. Plšt`, poln. Pilscz) liegt heute etwa 5 km nördlich voin Troppau / Opava auf poln. Gebiet.
Plšt`, Pilscz = Piltsch – Krs. Leobschütz, nördl. von Troppau – siehe Landkarte für `Mähren und die Lausitz` 1654: Poltsch = ultsch = Piltsch = poln. Pilscz.
„Piltsch, 1185 Belchiz, 1253-77 Putsche, Pulgs, 1377 Pulitz / Pulicz, böhmisch Policzka (= kleine Felder)". (HOSÁK 2004, 822 sowie SCHL. ON 1919,193).
Zugehörig zu Panstvi Krnovské komory. (so nach HOSÁK 2004, 997 und HOFRICHTER Teil II, Heft III, 1914, 526).
„Piltsch, 1185 Belchiʒ, 1377 Pulicʒ, böhmisch Policʒka (= kleine Felder)". (so nach HOFRICHTER Teil II, Heft III, 526 sowie zur Historie des Ortes dto. 1914, 526-532).
Hypothese nr 2: „Pilz [...] Frankenstein [...]". (SCHL. ON 1919, 193).
Hypothese nr 3: „Das Kirchdorf Piltsch (mährisch Policka) [...]". „im Kreis Leobschütz". (TRIEST 1865, 863).
Hypothese nr 4: „Piltsch [...] Glatz [...]". (SCHL. ON 1919, 193).

Radim

„Radim o. Bruntál. Č. 1850 Roudno, Roudné, [...] od 1893 Radim; n: 1377 raden, Radim, 1531-1651 Raden, 1619 Raden, 1720-1945 Gross Raden, Gross raaden, Grossraden, 1805 Alt Raden; l. 1771 Magno Raden [...]". (TUREK 2004, 660).

Radun

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: „Statek Radun – Gut Radun:
Radun 6 km von Troppau entfernt, 1320 de Radun, 1377 mit Raden, 1378 de Radun, 1413 Radun, 1470 Dorf Radun, 1484 Raduon, 1540 Radunj, 1550 Festung Raduni, 1553 na Radunj,1588 na Radoni, 1601 Raduň, 1642 von Radun, 1720 Raddun, 1835 Radun, 1870 Radůň, 1894". (HOSÁK 2004, 751 und HOSÁK / ŠRÁMEK 1980, 353).
„Raduň o Opava. Č. 1418 a 1588 z Radoně, 1484 Raduoň, od 1431 Radoň (Radun, Radůň), 1771 Radniow, Raduňov; n: 1642-1945 Radun. l: 1771 Radunim. (TUREK 2004, 664).
„Radun, Pfarre. D. und zugleich Gut Radun liegt im k.k. Schlesien, ½ Ml. ö. von Troppau an der Straße von da nach Wagstadt. [...] Grundbuche vom J. 1644 bemerkt ist, der Grundherr und Sohn Johanns v. Krawař, Ernest v. Tworkau- Krawař [...]". (WOLNY IV. Bd. 1862, 731-732).
Hypothese nr 2: „Colonie Radun [...]". „[...] im Kreis Tost-Gleiwitz". (TRIEST 1865, 526).
Zur Historie des Ortes siehe (TRIEST 1865, 777-778).

Raduncka

Hypothese nr 1: Eine Flussbezeichnung.
Ein kleiner Fluss, der durch Radun fliesst. (siehe historische Landkarten internet: http://www.seznam.cz im Suchfeld `Seznam.cz` das Wort `Mapy` anklicken und den Ortsnamen Radun eingeben].
„Radun, ein Dorf drei Viertelmeilen südöstlich von Troppau, […] an dem östlich vom dorfe fliesenden Waldbach R a d u n k a zwei Mehlmühlen […]". (ENS 3. Bd. 1836, 318).
Hypothese nr 2: Ein Ortsname wie vor besprochen mit ON Radun.
„Klein-Radeinles n. Neuhaus [...] tsch. Radouňka, 1365 Radunka [...] dem Tschech. entsprechende Verkleinerung zu Radaun, wie drei Orte (im Dt. Kirchenradaun, Wenkerschlag, Scheibenradaun) heißen. [...]". [SCHWARZ 1961, 190 – (genitivische Ortsnamen in Böhmen)].

Rakaw

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese: Rakaw identisch mit Rakov in der Region von Leobschütz bzw. Rakaw identisch mit Rakau.
Hypothese nr 1: „Rakov o. Přerov. Č. 1447-1539 ves Rakové, 1577 z Rakových, 1594 Raková, 1609-1771 a lidové Rakový, od 1708 Rakov; n. 1676 Rakowa, 1676-1688 Rakowý, 1718-1918 Rakow, 1939-1945 Rakau [...]". (TUREK 2004, 667). Zur Historie des Ortes siehe (TRIEST 1865, 847).
Zusätzliche Beleglage zum ON Rakaw / Ratkau:
„Ratkau, Gem. des GB Wigstadtl, ehem. Dorf der Wigsteiner Herrschaft, [...] 1282 Ratkow [...] 1316 Ratkendorf [....] 1392 de Radcow [...] 1525 Ratkov [...] 1624 Gut Rakau [...] 1640

Ratke [...] Ratkawer Vrowerg, Dorf Rattkau U. V. Wigstadtl; 1685 Radkowskym [...] 1717 Rakau [...] 1718 Ratkow [...]". (SKASIL 1945, 59).ä#+
Hypothese nr 2: „Rakau, eigentlich Rahova, Gross-, vormals Rakowich – Mähren, Olmützer Kreis, ein zum Gute Läschkau gehörig. altes böhm. Dorf [...] sowie Rakau, Klein-Mähren, Olmützer Kreis [...] der Herrschaft Czech [...]". (RAFFELSPERGER 5. Bd. ^{2}1848, 70).

Ratibor / Racibórz / Ratber Thor / Rattiborer Thor

„Ratibor o. Vsetin. Č. od 1504 Ratiboř (Ratiborž, Ratiborz); n: Ratiborž, 1771 Ratibor [...]". (TUREK 2004, 671). Zur Historie des Ortes siehe (TRIEST 1865, 662-667).

Schlebotzki Chodnig

Dieser Talname Schlebotzki Chodnig / Schlebowitz Steig konnte in historischen Landkarten in der Nähe von Radun nicht verortet werden.

Stadel

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Anzunehmen ist hoher Wahrscheinlichkeit der nächst gelegene Ort zu Troppau – hier der Ort bei Olomouc / Olmütz.
Hypothese nr 1: „Stadtl, insgemein Staadel – Mähren, Olmütz. Kr., ein der Hrsch. Sternberg unterth. Dorf […]". (RAFFELSPERGER 5. Bd. ^{2}1848, 1225).
„Stadel, Stadla, Stadlce, Stadlice viz Stádlo o. Olomouc. Stádlo o. Olomouc. Č. 1491-1881 Stadlo, 1771 Stadle, [...]; n. 1599-1636 Stadlo, 1664-1847 Stadl, 1679 stadna, 1716-1798 Stadtl, 1771 Stadle, 1798-1945 Staadl; [...]". (TUREK 2004, 753-754).
Hypothese nr 2: „Stadel, Böhmen, Elbogner Kr., s. Stadtl". (RAFFELSPERGER 5. Bd. ^{2}1848, 1719). Sowie im Egerland, im südwestlichen Böhmen, um Wildstein: „S t a d l , s. Wildstein, 1268 Stadel [...] mhd. stadel `Scheune". (SCHWARZ 1961, 281).
Die Verortung ist unsicher, da je drei Ortsnamen Stadtl in Böhmen (im Bernauer Kr., im Elbogn. Kr. sowie im Rakonitz Kr.) und ein Ortsname Stadtl in Mähren belegt sind.

Steblau / Steblowa

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese: ON Steblau = Stablau = Stebil(au).
Hypothese nr 1: Steblau / Steblowa identisch mit Stebelsdorf / Stebilsdorf / Stéblovice. (siehe TUREK 2004, 770). Siehe Štáblovice o. Opava. (siehe TUREK 2004, 810).
„Stablowitz. Gemeinde des Berichtsbezirkes Troppau, seit alter Zeit ein Lehensgut des Erzbischofs v. Olmütz im Katschaerer Kreis; mähr. Enklave – 1288 Stablowicz [...], 1318 Stebilsdorf [...] 1337 Stabilwicz [...] 1389 Stabilsdorff [...] Stablowicz – Stabelsdorff [...] 1460 Sstablowicz [...] Stablowitz [...] 1688 Stablowiczych [...]". (so nach SKASIL 1945, ILIII).
Hypothese nr 2: „Steblowa, Steblau". Gerichtsbezirk Pardubitz. (STURM 1955, 109/68). Letztgenannter ON ist im Kontext mit dem Fürstentum Troppau mit einem hohem Grad an Wahrscheinlichkeit auszuschließen.

Stoltzmitz / Stoltzmütz in der Region Leobschütz / Tlustomosty

„Stolzmütz / Č. Tlustomosty im Weichbild Katscher / Č. Ketř". (so nach SEIDL 2001, 612).

„Stolzmütz, 1270 Tluztemoz, 1457 Tlustomost, 1512 Tlustomoskymi. [...] bhm. Tlustomosty, poln. Tlustemosty. [...]". (DRZAŻDŻYŃSKI Teil I, 1895/96, XVII). Zur Historie des Ortes siehe (TRIEST 1865, 850-851).
„Tlustomost, siehe Stolzmutz". (SCHWOY 3. Bd. 1794, 193).
„Stolzmutz, mähr. Tlustomost, Dorf und Schloß, [...] unter preußischer Landeshoheit gehörigen Katscher Bezirk, eine Stunde von Katscher gegen Nord [...]". (SCHWOY 3. Bd. 1794, 188-189; im Prerauer-Znaymer Kreis).

Strigaw

Hypothese: Es handelt sich um den Ortsnamen Striege / Stregaw im OLG Breslau, B.B. Strehlen. (so nach KNIE [2]1845, 666).

TaubenFurth

Hypothese nr 1: TaubenFurth ist als Ortsname im Adeltitel `Herrens Frantz Erdmann Tauber von TaubenFurth` enthalten.
„Taubenfurth, mähr. Holubice, ein im Jahre 1783 auf dem Gute Ptin neuangelegtes Dorf von 10 Häusern, 48 Seelen, hat den Nahmen von den k. K. Hof- und Gubernial-Rath Johann Tauber Freyherrn v. Taubenfurt. Es liegt eine Viertelstunde von Ptin gegen Stinau [...]". (SCHWOY 1. Bd. 1783, 463; eine Ortschaft im Ollmützer Kreis).
Hypothese nr 2: TaubenFurth als Flurname. Im Freudenthaler Bezirk sind Flurnamen bekannt wie: Tauben| -brünnlein, Tauben| -pur[33]. (WEINELT 1937, 85, 105). Das Bestimmungswort Tauben ist in Ortsnamen[34] im Böhmischen belegt.

Trachenberg

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
In Schlesien ist der Name Trachenberg sowohl für eine Stadt als auch ein Schloss belegt. „Trachenberg Stadt, Kr. Militsch sowie Trachenberg Schloss (Schmiegrode) Kr. Militsch". (so nach KORN 1919, 260) siehe auch (MESSOW 1854, 360, Sp. 1 – 4).

Troppau / Troppaw / Troppa / Opava

„Opava o. Opava. Č. od 1431 Opava; n: 1307 Oppaw, 1327-1423 Troppaw, od 16. stol. Troppau. [...]". (TUREK 2004, 572).
Zum Stadtnamen Troppau: „[...] T r o p p a u , tschech. O p a v a wofür zuerst 1327 Tropaw [...]". (SCHWARZ 1961, 212).

---

[33] Pur: Die Bezeichnung von abgerundeten Bergspitzen im Areal Jägerndorf / Krnov. (so nach WEINELT 1937, 105)
[34] „Netèsch (Taubendorfel, Netèš, Muetèš) , Dorf bei Pardubitz, Gerichtsbezirk Raudnitz". (so nach HAASE 1852, 266). „Taubnitium, Taubnitz, viz Dubnice, o. Bruntál". (TUREK 2004, 821). „Dubnice, o. Bruntál. Č. 1434-1451 Horní Dubnice, […]; n. 1377 Dubnitz, 1409-1410 Herman Taubnitz, 1574-1945 Taubnitz; l. […]". (TUREK 2004, 145). Trotz intensiven Bemühens konnte ein ON Tabenfurth weder in Schlesien, noch in Mähren noch in Böhmen als Namenbeleg in einschlägigen Lexiken gefunden werden. Beispiele in Schlesien: Taubau s. Dauban, Taubenmühle, Taubentränke, Taubermühle. (so nach KNIE [2]1845, 677). Beispiele in Böhmen: Taube bei Freiwaldau-Gräfenberg, Taubenbusch s. Holubice, Taubenhäusel, Taubenhof, Taubenmühle, Taubenmühlhäuseln, Taubenmühlwirtshaus, Taubenwirtshaus, Tauberwitz. (so nach CHYTIL 2. Bd. 1929, 1241-1242). In Schlesien: Taubentränke, Kr. Bunzlau (so nach KAEMMERER [3]1988, 1561).

Wabrowitz / Wawrowicz / Vávrovice / Wawrowitz / wawrowitz / Wawrowiʒ
„Vávrovice o. Opava. Č. od 1582 Vávrovice; n: 1608 – 1784 Wawrowicz, 1646-1945 Wawrowitz, 1681 Wabrowitz. [...]". (TUREK 2004, 872).

Wadetz
„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: Der ON Wadetz bildet die Kurzform eines ON mit dem Bestimmungswort Wadetz|- / Wadt|- .W a d e t s c h l a g n. Friedberg in der Region Kaplitz". (so nach SCHWARZ 1961, 318).
Ergebnis: ON Wadetschlag > Wadets| -chlag > Wadets > Wadetz.
Hypothese nr 2: der identische Ortsname ist in Galizien belegt.
„Wadetz siehe Wadowitze". (RAFFELSPERGER 6. Bd. ^{2}1854, 802). Es handelt sich um den Ortsnamen Wadowice in Gal. Tarnow oder Wadowice in Galizien, Wadowiczer Kreis, eine Stadt an der Lemberger Strasse. (so nach RAFFELSPERGER 6. Bd. ^{2}1854, 802).

Waißack / Waysackh / Waysakh / Weyssak / Weyßag / Weysßack in der Region Leobschütz
Der entsprechende, tschechische Ortsname Vysoká ist mehrfach belegt wie: Vysoká o. Bruntál, Vysoká o. Přerov, Vysoká o. Šumperk, Vysoká o. Jeseník, Vysoká o. Vsetín. Hypothese: der ON wird zugeordnet Vysoká o. Bruntál, / Freudenthal, da nur in diesen ON Namenbelegen der im Urbar verwendete ON Weyssakh enthaltne ist.
„Vysoká o. Bruntál. Č. od 1448 Vysoká (Wisoka, Wysoka), 1535 Vysoký, 1580 Vysoké, 1581 z Weysaka [...]; n: 1545 Waisak, 1676 Weyssagh, 1718-1772Waysach, 1720-1759 Weyssach, 1771 Weyssakh, 1798-1872 Weisak, 1836-1945 Waissak [...]". (TUREK 2004, 913). Zur Historie des Ortes Waissack siehe (HOFRICHTER Teil II; Heft III, 1914, 635-638).

Wehowitz / Wohowitz / Wehonaitz – Wehen / Wiechowice in der Region Leobschütz
„Wehowitz. Der Name dürfte von dem altslawischen Namen w i e c h a (Büschel, Heu, Strohwisch) abstammen. Belege für die älteren Formen diese Ortsnamens [...] fehlen vollständig". Zugehörig zu dem Kreis Leobschütz. (HOFRICHTER 1914, 645).
„Das Dominium Wehowitz (mährisch Vehovice), 3 ¾ Meilen von Leobschütz, [...]". (TRIEST 1865, 864). Zur Historie des Ortes siehe (TRIEST 1865, 864-865).
„Wehowitz, viz Vehovice (Pruske Slezsko)". (HOSÁK 2004, 1137).
„*Vehovice, něm. Wehowitz. K 1574 [...]". (HOSÁK 2004, 800). Zur Historie des Ortes Waissack siehe (HOFRICHTER Teil II; Heft III, 1914, 645-650).

Wersowitz / Werschowitz / Wersowitz / Werssowitz / Wirschawicz / Wirschowitz / Wirssowicz / Wir ſowiz / Wo ſtitz
„Vršovice o. Opava. Č. od 1476 Vršovice (Wrssowicze), 1536 Veršovice; n: 1377 Wirschawicz, 1608-1658 Wirssowicz, 1693 Wersowitz, 1708 Wilschowitz, 1716-1847 Wirschowitz, 1720-1945 Wrschowitz, 1736 Wierschowitz. L. 1288 de Virsovic, 1771 Wrschowitium, 1828 Wirzowitz". (TUREK 2004, 909).

Werchowitz / Werschowitz / Werssowitz / Werßowitzer–Wald als Flurname

Hypothese nr 1: Dieser Flurname bezieht sich auf den zuvor beschriebenen Ortsnamen. Der Flurname beschreibt einen diesem Ort gehörendern Wald.
Hypothese nr 2: Eine Ableitung zu ähnlicher Schreibung eines Ortes in Böhmen kann mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.
„Vrcow [...] c: Wirzau, Vrov [...]". „Gerichtsbezirk Schweinitz, politischer Bezirk Budweis in Böhmen". (STURM 1995, 40, 42/36).

Wirſowiz / Wirschawicz / Wirschowitz / Wirssowicz / Vršovice o. Opava

„Vršovice o. Opava. Č. od 1476 Vršovice (Wrssowicze), 1536 Veršovice; n: 1377 Wirschawicz, 1608-1658 Wirssowicz, 1693 Wersowitz, 1708 Wilschowitz, 1716-1847 Wirschowitz, 1720-1945 Wrschowitz, 1736 Wierschowitz. L. 1288 de Virsovic, 1771 Wrschowitium, 1828 Wirzowitz". (TUREK 2004, 909).
„Wirschowitz, Schlesien, Troppauer Kreis [...]". (RAFFELSPERGER 6. Bd. ^{2}1854, 1054).

Woſtitz

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
„Wostiz, mähr. Wlasatice, Mähren, Brünner Kreis [...]". (RAFFELSPERGER 6. Bd. ^{2}1854, 1129).
Hypothese: Woſtitz = Wlastowiczka = Wlastowitz = Wlastuwky = Wlasstowitzky / Vlaštovičky.
„Vlaštovičky o. Opava. Č. 1479 od 1771 Vlaštovičky, 1568-1572 Vlaštůvky (Wlastuwky), [...]; n: 1377 Vlastowicz, 1584 Lastowcze, od 1635 Wlastowitz, [...] 1676 a 1715 Wlaststowitzky, 1771 Lastowitz, [...]; l. [...] 1771 Lastovitium". (TUREK 2004, 899).
Siehe Grünhagen, E. / Markgraf, H.: Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter. 1993, 404, „Ziff. 39: 1517 Februar 31. [...] die im Plesser Kreise liegenden Dörfer Jankowitz, Wo ⌈cʒtʒ (mit dem Oberrecht allda) [...]". Der Ort Wo ⌈cʒtʒ ist dem Fürstentum Ratibor zugehörig.

Wodezkischen acker [Wodezk|-ischen acker als Flurname]

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: Wodez| -kisch ist abgeleitet aus dem Ortsnamen Wodezberg. Wodez|-berg > Wodez– . Der Flurname wurde durch die Siedler aus Österreich mitgebracht.
„Wodezberg, Steiermark [...]". (RAFFELSPERGER 6. Bd. ^{2}1854, 1081).
Hypothese nr 2: Infolge der Eindeutschung slawischer Ortsnamen sind Unsicherheiten gegeben. Eine Ableitung des Flrunamens ist daher von weiteren ON wahrscheinlich wie: Woditz (Wodice) in Böhmen 2-fach belegt, Woditz in Illirien 3-fach belegt, Woditze in der Stiermark und Illirien, Wodo!ee und Wodolitz in Böhmen. (so nach RAFFELSPERGER 6. Bd. ^{2}1854, 1082-1083).

Wrzeßin

Hypothese: Es handelt sich um das Dorf Wressin.
„1431. 10. Dec. (Troppau) – Přemko Herzog und Herr von Troppau schenkt vor dem Landrechte seinen Anfall auf das Dorf Wressin dem Johann von Pelhrzymow (Pilgersdorf) […]". (KOPETZKY 1871, 133).

„Vřesina o. Nový Jičín. Č. 1411 a lidově Vřešina, od 1431 Vřesina, (wrziesyna), 1464 Vresina, 1771-1850 Vřesin, Vřešin; n: 1377 Brischin, Brysen, 1641 Bressen, 1720-1945 Wrzessin, 1771 Wrżeschny [...]". (TUREK 2004, 909).
„Anhang. Herrschaften und Güter, welceh zwar im Fürstentum Troppau liegen, aber seit dem Jahre 1792 dem Teschner Kreisamte zugehören, sind: 1) Die Fideikommiß-Herrschaft Königsberg. Sie besteht aus deen Ortschaften [...] Wrzessin [...]". (ENS 3. Bd. 1856, 333).
„Wressin im Herzogthume Troppau tschechischen Kreises, ein zur Herrschaft Königsberg gehöriges Dorf mit einem herrschaftlichen Mayerhofe […]". (KNEIFEL 1806, 214).
Ähnliche Lautungen in den Ortsnamen in Oberschlesien wie Wreschin in der Region Oppeln, Vřesina im Hultschiner Ländchen. (so nach WEGENER Bd. I, 1994, 300).
„Wreschin Dorf + Rittergut, Kreis Ratibor / Hultschin". (so nach KORN 1919, 285).

Wussek = Waissak

Lage und Namensgeschichte: Das Dorf Lindau / poln. Wysoka liegt etwa 2 km nordöstlich von Kreuzendorf / Holasovice auf heute polnischem Boden im Kreis Leobschütz / Głubczyce. (KAMMERER 2004, 228) ist identisch mit dem Ort Waissak im Kreis Leobschütz. (HOFRICHTER 1914, 635).
„1267 Witzogh, 1377 Wissock, 1451 Wisoka (= hoch): gehörte um 1570 Georg Wysetzki – Landrichter im FT Jägerndorf; Waissak. (MÜLLER 1835/1836, 642).
„Waissak Dorf mit 1 Schloß u. 1 Vorwerk, Reg.-Bez. Oppeln, Kreis Leobschütz, 84 Häuser, 452 Einwohner, Gerichtsamt Klein Hoschütz und Waissak, Kirchspiel kath. Branitz". (HOFRICHTER 1914, 635).
„Waissack, 1) Df. in Oesterreich, Schlesien, (Kr. Troppau), Bez. Hotzenplotz [...] 2) Df. in Preussen, Rgbz. Oppeln, Kr. Leobschütz bei Katscher [...]". (RITTTER´S 2. Bd. 1864, 818).

Würben

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Der Ortsname Würben, als Bestandteil des Namens des Adelgeschlechtes Graff von Würben und Freudenthal muß im Kontext gesehen werden sowohl mit den Ländereien dieses Adelgeschlechtes als auch der Gegebenheit, dass es sowohl eine böhmische als auch eine schlesische Adelslinie gegeben hat. Der Besitzort Würben im Namen des Adelgeschlechtes[35] von Würben bezieht sich auf den Ort Würben bei Schweidnitz in Schlesien und ist der namengebende Stammsitz / Besitzort des Adelsgeschlechtes von Würben.
Hypothese nr 1: Der ON Würben in Schlesien:
„Würben, Dorf + Rittergut (m. Wasserkunst u. Ziegelei): Kreis Schweidnitz [...] Saarau [...]". (so nach KORN 1919, 286).

[35] Die Herren **Comes Johannes de Werbno** und **Nikolaus von Würben** waren bei der Gründung der Stadt Schweidnitz, dem Ort Würben im Jahre 1243 sowie der Besiedlung des schlesischen Umlandes beteiligt. Bekannter Namenträger der Breslauer Bischof Heinrich von Würben († 1319). Im Jahre 1473 kauft Johann von Würben die Herrschaft Freudenthal als Pfandbesitz. Ab diesem Zeitpunkt nannte sich diese Linie der von Würbe nunmehr: „von Würben und Freudenthal / Bruntáský de Vrbna". (so nach HAUBELT 2000, 1-9).
„Die Lasten auf den Landbewohnern des Fürstentums Neisse im 16. Jahrhundert […] im Ottmanacher Distrikt aus dem Visitationsbericht der bischöflichen Behörden des Jahres 1580 bekannt 46" [Fussnote]. „[…]. Die Berichte für die zur Pfarrei Kalkau gehörenden bischöflichen Dörfer Kalkau, Baucke, Klein-Briesen, **Würben** [im Original nicht fett] und Brünschwitz […]. Eine Visitation fand auch 1665 statt […]". (SCHOLZ 2011, 138 und Fussnote 46).

„Würben, 1243 Wirbna, [...] Schweidnitz [...] Patrimonalgericht der Herrschaft Würben [...]". (so nach KNIE ^{2}1845, 759).
Weitere Orte Würben sind belegt im Kr. Grottkau, in Ottmachau[36] / Kr. Neiße, im Kr. Ohlau sowie Neu-Würbenthal Kolonie (Hohndorf) Kr. Leobschütz. (so nach KORN 1919, 286).
Hypothese nr 2: Der ON Würben und Würbenthal in der Region Troppau / Opava:
„Würben, Würbenhof viz Nové Vrbno u Hlínky, o. Bruntál". (TUREK 2004, 940).
„Nové Vrbno, o. Opava. Č. 1480-1520 Koleify, Colczyffy, [...] 1612 Golcejf, 1798 Goldsiw [...]; n. 1672-1850 Goldseifen, 1729-1945 Neu Würben, 1771-1798 Goldhaufen, Goldshaufen, 1850 Neu Würben oder Goldseifen; l. [...] 1771 Neo Würben [...]". (TUREK 2004, 548).
„Würben, Gross- und Klein-, Mähren, Olmützer Kr., der Herrschaft Goldenstein unterthän. Dörfer, im Gebirge [...]". „Würben, Neu-, mähr. Goldsiew, Mähren, Prerauer Kr., ein der Herrschaft Fulnek geh. Meierhof und Kolonie, welche zu Schlesien grenzen [...]". (so nach RAFFELSPERGER 6. Bd. ^{2}1854, 1162).
„Würben-Gros und Klein, zur Herrschaft Goldenstein gehörige, und Ende des 16ten Jahrhunderts von denen Herren von Würben damaligen Besitzern von Goldenstein angelegt […]". (SCHWOY 1. Bd. 1793, 597).
„Würbenthal viz Vrbno pod Pradědem, o. Bruntál". (TUREK 2004, 941).
„Vrbno pod Pradědem, o. Bruntál. [...]; č. 1617 „z Nového Würben Thalu na Kzenku ležící", [...]; n. 1612 Neu Fürstenwald, 1618 Wirbenthal, 1629 Wierbenthal, 1655-1945 Würbenthal, 1720 Wirmthal, [...]; l. 1771 Wintalium". (TUREK 2004, 907).

Zarckowitz

„Hypothese – Mehrfachnennungen sind anzunehmen".
Hypothese nr 1: „Zarkow, Galizien, Zloczower Kr. eine mit der Herrschaft Pieniaki […]". (RAFFELSPERGER 6. Bd. ^{2}1854, 1227).
„Zarkow, Galizien, Zloczow, Kr., ein der Herrschaft Jasionow gehör. Dorf mit einer griechisch-katholischen Kirche […]". (RAFFELSPERGER 6. Bd. ^{2}1854, 1227).
Hypothese nr 2: Im Areal Olmütz / Olomouc ist nur der ON Zákřov belegt. (siehe TUREK 2004, 949).
Hypothese nr 3: Zarkau im Reg. Liegnitz, OLG Glogau. (so nach KNIE ^{2}1845, 766).
Hypothese nr 4: Es handelt sich um einen eingedeutschten Ortsnamen wie ʒarʒyt⌈che im Fürstentum Ratibor. {Siehe Grünhagen, E. / Markgraf, H.: Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter. 1993, 404, „Ziff. 39: 1517 Februar 31. [...] ʒarʒyt⌈che [...]". (siehe Zeile 15)}.

Zauditz / Zaudicz / Zaudiz

"Sudice o. Opava. Č. od 1422 Sudice, 1533 městečko Sudici, […]; n: 1377-1422 Czudicz, Czuditz, 1403 von Suditz, 1608 Czauditz, 1629-1945 Zauditz, Zaudicz, 1784 Zaudiz Dorf und Marktflecken, 1830 Sauderwitz, lidově n. Cauc. Tsauts; l. 1327-1330 de Sudicz, 1349 Zaudicz". (TUREK 2004, 789). Zur Historie des Ortes siehe (TRIEST 1865, 698).

[36] „III. Kalkau, Wiesau, Köppernig. [...] 1. die Gemarkung Würben (1373 Wirbin, 1378 Wirbna), südlich von Ottmachau am Weidenauer Wasser [...]". (TRIEST 1865, 1012).

4 Orts-, Flur-, Gewässernamen – tabellarisch, alphabetisch

Ortsnamen (Dorf, Stadt), Flurnamen (Wege, Stege, Felder, Wiesen, Wald, Geländeformen, Gewässernamen), Grenzbezeichnungen, Besitzverhältnisse, Fürstentümer, Orden, Kirchen.

Aus historisch linguistischen Gründen wird jedwede Schreibvariante der Namen aus den Primärquellen übernommen.

Anzahl Datensätze – Namenkategorie Orts- und Flurnamen: **514**

altendorff	Anger	Anger-Haüßel
Anger-Heüßel	Auchwitz	Balhanetz
Baron Kalchreitherischen feldern	Baron Kalchreitherischen Feldern	Baron Kalckreitherische Äcker
Baron Kalckreitherische Ackerstück	Baron Kalckreitherische Fundus	Baron Kalckreitherische Wießen
Baron Kalckreitherischen Forwergck	Baron Kalckreithers beederseithige Koppietze	Baron von Bocks Waldung
Behaimb	Betel Grätz	Bielau
Bleichmühlen	Bockische Walde	Bodanowitz
Bodanowiʒ	Bonohradekh	Brigaw
Brünn	Brunstorff	Buchlirz genannt
Caldauen	Carnoviensis	Closter St: Clara
Colwrath	Comenda Fiescherey	Comenda Güttern
Comenda Hoff	Comenda Hospital	Comenda Kürchen
Comenda Macka	Comenda Spittal	Comenda St: Joanni
Comendae Cossen	Commenda Forbrigen	Commenda Forwergk
Commenda Hauß	Commenda Hospithal-Mühl	Commenda Hospittal
Commenda Makoff	Commenda Rendtambt	Commenda Spittal
Commenda Troppau	Commenda-Äcker	Commendae Grund
Commendae Makaw	Commendae Spital	Commendae-Fundus
Commendae-Wald	Commenda-Fohrwergckh	Commenda-Forwergck
Commenda-Forwergcken	Commenda-Grund	Commenda-Spittal
Commenda-Wald	Commenter Hoff	Convent St.Clarae
Convent St.Clarae zu Troppau	Copietze	Copietzen
Copitz	Coppitz	Coppitze
Cossen	Creitz Teich	Derschkowitz
Dierschkowitz	Dierschkowitzer Gränitz	Dierschkowitzer Weeg
Dirschel	Dirskowitz	Dirzskwitz
Dirzskwitz	Dominium	Donath

Flaischbanckh	Fleisch Banck	Fleisch Hacker Banke
Fleischbanck	Fleisch-Bäncken	Fluß Nasuchamdole
Flüssel Padolysylcka	Forbrigen	Forwerck
Forwergck	Forwergck Wawrowitz oder Klein-Hoschütz	Forwergcke
Forwergk	Forwergkh	Frackstein
Frakstein	frawen Garttens	Freydenthall
freye Erb-Schöltzerey	freyen Gartten	Fürstenfeldt
Fürstenthumb Jägerndorff	Fürstenthumb Oppeln	Fürstenthumb Troppau
fürstenthumb Troppaw	Fürstenthumb Troppaw	Fürstenthumb Troppaw
fürstl: großen Mühle	Fürstl: Rendt Ambt	fürstl: Schloß
Fürstlich Lichtensteinische Wießen	Fürstlich Lichtensteinische Wießen	Fürstlich Lichtensteinischen Äckern
Fürstlich Lichtensteinischen Forwergcks-Äcker	fürstlich Lichtensteinischen Schlosse	Fürstlich Lichtensteinischen Wießen
fürstliche Schloß-Rendts-Ambt	fürstlichen Lichtensteinischen Pawer güttern	fürstlichen Lichtensteinischen Schlosse
Fürstlichen Schloß	Fürstlichen Vorwercks-Äckern	Fürstlich-Lichtensteinischen Pauergüthern
Gänsau	Gänßau	Gebuhrischen Acker
Geburischen Ackern	Geczin	Gepüsch
Gesümp	Gesümpes	Gesümps
Gilschewiz	Gilschowitzer Teiche	gilsch-witz
Gilschwitzer taichs	Gilschwitzer Teiches	Gilschwitzer Teüches
Gilschwitzer Teüches	Gitshin	Gold- und Löwenberg
Götzen	Grabel	Gräbels
Grätz	Grätzer Thor	Grätzer thor
grätzer thor	grätzer Thor	Grätzer, Werschowitz- und Jacubschowitzer Gränitzen
Gröbnig	Gros Hoschützer gräntzen	Gros Tüntz
Groß Herlitz	Groß Herlitzer Strassen	Groß Herlitzer weege
Groß Peterwitz	groß Petrowietz	Groß Tüntz
große Hoschitzer Gräntzen	Groß-Hoschützer Gräntzen	Guth Klebsch
gutten Haag	Gutten Haag	Heniger
Henn und Henneberg	Herberstein	Heren P: Franciscanern Wießen
Herlitzer Hof	Herlitzer Hoff	Herliz
Herltzen Hof	Herren Kalchraiters äckern vndt Wießen	Herren PP Franciscanorum Wießen
Herrlitzer Hoff	Herrn Baron von Bocks Waldung	Herrn von Poppen Wyßen

Herrschafft Forbrig	Herrschafften Felder	Herrschafftliche Krauth gartten
Herrschafftliche Krauth-Garthen	Herrschafftlichen Grund	Herrschafftlichen Renthen
Herrschafftlichen zwey Gärthen	Higists [?]	Hispanien
Hochizer	Hoff Gartten	Hoff-Garthen
Hopfengarten	hopffen gartten	Hopffengarthe
Hoschitzer gassen	Hoschitzer Gassen	Hoschitzer granitzen
Hoschiz	hoschiz	Hoschiz
Hoschützer Acker	Hoschützer Forwergck	Hoschützer Hoff
Hoschützer Weege	Hospital	Hrʒi ⌠chtze
Hungarn	Jackten Thor	Jackter
Jackter Thor	Jackubschowitz	Jacobschowitz
Jacubowitz	Jacubschowitz	Jacubschowitzer Weeg
Jagder	Jagdter	Jagdter Thor
Jägerndorff	Jägerndorffer Land-Strassen	Jägerndorffischen Landstrassen
Jakter Thor	Jakubschowitz	Janckowitz
Jarckowietz	Jarckowitz	Jarckowitzer
Jarckowitzer Kreütze	Jarkowitz	Jatzemick
Jeschkowitz	Jesuiter Hoff	Jesuvitter Hoff
Kalchreitherische Hoff	Kalchreitherischen Forwergck-Mauer	Kalchreitherisches Gärthner-Haüßel
Kirchen freydhoff	Kirchen Freyt-Hoff	Kirchenfrewdhof
Kiwalowy	Klapper mühlen	Klappermühlen
Klein Hoschitz	Klein Hoschitzen Hoff	Klein Hoschitzer Ritterlichen Commenda Forwergk
Klein Hoschütz	Klein Hoschützer Forwergck	Klein Hoschützer Forwergk
Klein Hoschützer Ritterliche Commenda Forwergck	Klein Peterwitz	kleine Kloppermühle
kleinen brücken	Kleinho ⌠chiz	Klepper Weeg
Kloster Sae Clarae	Kloster S^{ae} Clarae	Kloster Sae Clarae Zue Troppaw
Kollowrath	Kolowrath	Kopetz
Koppietze	Koppitz	Körnitz
kornnietz	Kowalowitz	Kralowitz
Krawarʒ	Kretzitsch	Kuchelna
Kuntzendorff	Kuttel Hof	Kuttelhoff
Kuttelhoffs	Kuttel-Hoffs	Kynast

ladezka	Lahsotae	Landes Fürstens ackhern vndt wießen
Landes Fürstens ackhern vndt wießen	Landes Stewer Ambt	Laßkowitz
Laßkowitzer Creütze	Lassotte	Lastowitzck
Lastowitzcka	Lastowitzek	Lastowitzka
Lesotta	Lichnow ſky ſcher Hoff	Lichnowsckischen Hoffäckern
Lichnowskiesche Freyhoff	Lichnowskische Hoff	Lichnowskischen Hoff
Lichnowskischen Hoffäckern	Lichnowsky Hoff	Lobkowitz
Lostowitzka	Lothringen	Löwenberg
Lub	Mackau	Mackaw
Mackow	Macoff	Makau
Makaw	Makoff	Makow
Maladizi	Maltha	Maltheser Creutz
marxischen Kram Hause	Marxischen Kram-Haußе	Matheßer Kreutz
Mayerschafft	Meldizi	menschlach
Meyllberg	Milostowitzer	Milostowitzer Wießen
Milostowitzeren Wießen	Milostowitzeren Wießen	Mochau
Mucher Hof	mucher Hoff	Mucher Hoff
Mühlgraben	Müncher Hoff	Münchs Hoff
neplachowitz	Neplachowitz	Newburg
Newkirch	Nieder Miehl	Nieder-Thor
Niemßtorf	Nienßtorff	Nimbsdorff
Ober Schleßien	Ober Schlösien	Oberschleßien
Obischau	Obrigkeit Forwergck	Obrigkeit Forwergk
Obrigkeit Forwergkh	Obrigkeit Scheüer	Obrigkeit Wiesen
Obrigkeitliche Renthen	Obrigkeitliche Scheyer	obrigkeitliche Schmidte
obrigkeitliche Schmiedte	Obrigkeitlichen Äckern	Obrigkeitlichen Forwergck
Obrigkeitlichen forwergkh	Obrigkeitlichen Wießen	Oderberger Land- Strassen
Oderberger Landstrassen	Oderberger straßen	Oderberger Straßen
Odersh	Odrau	Odraw
Ol ſchansker Hoff	Ollmütz	Olly ſchansker Hoff
Ollyschansker Hoff	Ollyschansker Rittersitz	Ollyschansker Schewern
Ollyschansky Hoff	Olschansken forwergkh	Olschansken Hoffe
Olschansky Hoff	Olyschanscker Hoff	Olyschanscker Ritter:sitz
Olyschanscker Rittersitz	Olyschanscker Scheüern	Olyschanske und Lichnowskysche zwey Höfe
Olyschansker Hoff	Olyschansker Rittersitz	Olyschanßcker Rittersitz
Oppa	Oppelln	Oppeln
Ordens Miehl	Ottendorf	P:P: Franziscanorum wießen

Pallantzer Mühle	Pappiermühlen	Paulau
Paulhantzer Mühle	Pawlow	Pechmanischen garten
Petrowietz	Pluderzinski	Podwichow
Podwyhof	Podwyhoff	Polnisch Krawarrn
Polniss krawarß	Poppeln	Poppen
Potschmernische Erben stück acker	Potschowitzer Feldern	PP Franciscanorum Wießen
Praag	Prag	Prager Groß-Prioraths-Archiv
Pültz	Rackoff	Radim
Radun	Raduner Graben	Raduner mühlen
Raduner oder Baro Bockische Gränitz	Raduner oder Bockische Walde	Raduner Wald
Raduner Waldes	Rakaw	Ratibor
Ratiebor	Ratiebor	Rattibor Thor
Rattiborer Thor	Rattiborisch Vorstadt	Rattiborische Strassen
Rattiborischen vorstadl	Rattiborischen Vorstadt	Rattiborischer Vorstadt
Ritterlichen Commenda	Ritterlichen Commendae	S: Catharina
S:Johanniß den Taufer	Sa Catharina	S[a] Catharina
Sanct: Johanni dem Taüffer	Sancti Nicolai	Sancti Nicolai
Sancto Joanni dem Täuffer	Schäfferey	Schäffer-Haüßel
Schantzwerken	Schautzweckhen	Schloß Troppau
Schwartzen gassen	Schwartzischen 2 halben Huben Acker	Seminario gartten
Seminarium der Soc: Jesu	Skrbenskischen Hoff	Spithal Miehlen
Spittal	Spittal mühlen	Spittalmühlen
Spittel Mühl	St. Joanni dem Tauffer	St. Nicolaij
St: Anna	St: Joannis des Tauffers	St: Nicolauß
St:Catharina	St:Clara	St:Nicolai
Stadel	Stadt Ring-Mauer	Stadt Ringmawer
stadt Ringmawer	Stadt Ringmawer	Stadt Zügelscheüer
Städtischen Gränitz	Steblau	Steblowa
S[ti] Johannis	Stoltzmitz	Stoltzmütz
Strigaw	TaubenFurth	Thal Schlebotzki Chodnig
tholomez	Trachenberg	Troppau
Troppauische Wasser	troppauische wasser	Troppauischen Closter-Jungfrauen
Troppauischen Vorstädter Bauern Wießen	Troppaw	Troppawische Fürstenthumb
Troppawische waßer, Oppa genandt	Troppawische Wasser, Oppa genandt	vom Hoff
Vorstädter Pauerwießen	Vorwerckh	Vorwergk

Wabrowitz	Wadetzkischen Acker	Waißackh
WalckhMüehle	Walckmühl	Wärschowitzer walde
Wasserle Jahernig	Wawrowitz	wawrowitz
Wawrowitzer Felder	Wawrowitzer Währ	Wawrowitzeren Feldweeg
Wawrowiz	Wawrowiʒ	Waysackh
Waysakh	Waysßacker	Wehonaitz
wehowitz	Wehowitz	Wehowitzer Grund
Wehowitzer Wiesen	Weidengepüsch	Weißack
Weißacker	Werchowitz	Werschowitz
Werschowitz und Jacubowitzer Waldungen	Werschowitz- und Jacubschowitzer Gränitzen	Werschowitz Wäldern
Werschowitzer Gemeinde Wald	Werschowitzer Gemein-Wäldel	Werschowitzer Obrigkeitlichen Wald
Werschowitzer obrigkeitlichen Waldt	Werschowitzer Walde	Werschowitzer Wäldern
Werschowitzer Waldt	Werschowitzerr Waldt	Wersowitz
Werssowitz	Weydenen Gestraüch	Weydengepüsch
Weyssack	Weyßag	Weysßack
Wierschowitzer Walde	Wir ſowiz	Wirsowiz
Wo ſtitz	Wodetzkischen ackers	Wodezkischen acker
Wodzkischen Ackers	Wodzkischen Ackers	Wohnung deß Glöckners
Wohowitz	Wrzeßin	Würben
Zarckowitz	Zauditz	Ziegelscheuer
Zigel Schewer		

Hinweis: Die Ortsnamen Bielau, Lassoth, Laßkowitz, Würben sind in der Landkarte „Dörfer und Städte des Fürstentums Neisse 1650“, Entwurf *Mike Kirchoff* verortet. (so nach SCHOLZ 2011, letzte Buch-Einbandseite innen).

5 Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen – tabellarisch, alphabetisch

Die Namenbelege der zins- und robotpflichtigen Untertanen werden in diesem Register nur mit dem Bei- bzw. Familiennamen erfasst. Der Zusatz einer Berufstätigkeit des Namenträgers wird ergänzend angegeben, falls diese Beschreibung direkt neben dem Bei- bzw. Familiennamen der Primärquelle niedergeschrieben wurde.

Aus historiolinguistischen Gründen wird jedwede Schreibvariante der Namen aus den Primärquellen übernommen.

Anzahl Datensätze – Namenkategorie Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen: **504**

Adamczick	Alcker	Alckr	Ali ⌠cher, brewmeister
Alker	Anderla	Auer	Augu ⌠tin
Auh	Aw	Awer	Baranin
Barann	Barteck	Barzica	Becken
Beni ⌠ch	Benka	Benna	Benna, Erbscholtze
Bercka	Berka	Berkha	Beʒudny
Biali	Bialy	Bieta	Blascheck
Bobeneck	Bohati	Bohaty	Böhm
Böhna	Bohnel	Böhnl	Bolatky
Boleʒky	Borin ⌠kj	Brana	Brigi ⌠ch
Bubeneck	Bubeneckh	Budzeg	Butzekh
Bytha	Bytta	Caluppa	Capalla
Cech	Chaluppa	Chowanetʒ	Chratocvhwill
Chrobek	Chudi	Chufka	Cral
Cvis	Czech	Czerwencka	Czerwenscki
Czierwen ⌠ky	Czirkelbach	Cʒech	Cʒichanek
Dambzieg	Delanwsky	Dent ⌠cher	Derlan ⌠ky
Dörffer	Dzießanowsky	Fiala	Fialla
Fialler	Ficke	Fietzeck	Fietzke
Filtzeck	Fitʒekh	Fiʒke	Foitkow
Foitʒig	Foltiß	Franck	Franckh
Franta	Frantz	Friederi ⌠chek	Fuchß
Galda	Glosiegt	Gloßiegk	Gnigi ⌠ch
Golaschky	Golat ⌠ky	Göring	Görnieg
Grabey	Gradschky	Gregereck	Griegi ⌠ch
Grobach	Grʒiharʒiʒ	Gu ⌠entʒin	Gubeneck
Gubenekh	Guga⌠ ⌠eckh	Gustien	Gustin
Gwigyh	Haag	Haakhs	Habermahn
Haberman	Hackh	Hain	Hammer
Han ⌠lig	Hancke	Hanckeß	Hanckhe
Hanckhe, Stainer	Hanßlig	Hantcke	Hantke
Hantzer	Haußwitzer	Hawel	Hayala

Heim	Heinrich	Heinrych	Hellebrandt
Henna	Herman	Hermann	Herrmann
Heyn	Hiltʒer	Hlawenski	Hneyva
Ho⌠trimba	Ho⌠truba	Hole⌠⌠owsky	Holinek
Holinke	Horack	Horak	Horakh
Hossetzke	Hostuka	Hradtsky	Hradʒky
Hru⌠chka	Hrü⌠chka	Hruschka	Hudeʒ
Hüll	Hyl	Hyll	Jahoda
Jahrda	Jakova	Jedliʒky	Jeleneck
Jelenekh	Kahles	Kalluppa	Kalusch
Kaluß	Kantorff	Kapala	Kappalla
Kautzin	Kautʒin	Kechas	Kidliʒky
Kira	Kirch⌠tein	Kirch⌠tein, Huefschmiedt	Klimegk, Krätschmer
Klimetzeck	Klincke	Klo⌠e	Kloße
Klymetzek	Kneide	Ko⌠⌠ig	Ko⌠chieg
Ko⌠chikh, Krätschmer	Ko⌠ka	Ko⌠ßika	Ko⌠truba
Kobella	Kocheraßer	Kollarž	Kopetzny
Kornjegel	Korule	Korzi⌠ka	Korzi⌠tka
Korzitschcka	Koschick	Kostruba	Kotʒur
Koziel	Krahl	Krähmer	Kral
Krämer	Krämer, Erb-Scholtz	Kratochwila	Kratochwilny, LeinWeber
Krembser	Kremer	Kremmer	Kremßer
Kreyßlin	Kube	Kube⌠ßa	Kubesa
Kubessa	Kuchelnitʒky	Kudko	Kuncka
Kunerth	Kuntza	Kuntze	Kut⌠chera
Kutschera	Kutzera	Kutʒera	Kwes
Kweß	Kwieß	Lainkauff	Laminscka
Langer	Lari⌠ch	Latocha, Fleischhacker	Lechcʒina
Leinkauff	Leparʒ	Li⌠chka	Lichnow⌠ki⌠che
Lichnowskische	Lieska	Lo⌠ert	Lu⌠⌠eckh
Lucny	Lutshey	Ma⌠⌠a	Magerle
Maßlach	Matzekh	Maʒack	menschlach
menschlach genandt	Merckefka	Merkewka	Mettika
Mi⌠⌠atta	Mieß	Militsch	Militz
Militʒ	Miller	Mo⌠⌠a	Mo⌠ch der Jüngere
Mo⌠cha	Möhner	Molnie	Moraweʒ
Moscha	Möß	Mrazack	Mru⌠eck
Müller	Muthwillische Erben	Muttwilli⌠che Erben	Mutwill
Newi⌠ch	Newisch	Niet⌠ch	Nowack
Nowak	Nowakh	Ondercka	Onderka
Pa⌠⌠eckh	Pachiet	Pawera	Pawlin
Pazereika	Pechliʒa	Per⌠hlica	Per⌠teck

Per⌠tekh	Perchlitʒa	Peʒurka	Pieg
Piersteck	Plachky	Plachky	Plancka
Plawky	Pluhatʒ	Pochiet	Polack
Popclarʒ	Pra⌠⌠ak	Prilig	Prokop
Przereka	Puchlig	Qvis	Qwieß
Ra⌠chka	Ra⌠chke	Ra⌠ka	Radack
Radakh	Radek	Radekh	Raschcke
Raßmir⌠ky	Re⌠chner	Repetʒky	Reyda
Reylin⌠ky	Ri⌠chla	Richli	Richly
Rischba	Rischcka	Ro⌠enzwaig	Ro⌠enZweig
Rokula	Roska	Rosmihska	Roßenzweig
Roßmischka	Rößner	Rrzitzny	Ruhly
Rybarž	Rychly	Rzizny	RʒerʒichoRʒicny
S⌠al⌠on, Leinweber	S⌠ima	S⌠imer	S⌠kuta
S⌠urek	Saiguntʒ	Saigunʒ	Saijka
Schablick	Schabliekh	Schablik	Schablitzcke
Schablitzke	Scheml	Schereda	Schidelka
Schiega	Schiemera	Schiga	Schliesscka
Schneider	Schöllerß	Schrochow⌠ky	Schuberth
Schwartz	Schwartz, Maslach genandt	Schwartz, Saiffensieder	Schwartzen
Schwartʒen	Schwarʒ	Schweda	Schwietzunck
Sckchutha	Sckutta	Sebrahl	Sebrahla
Sebrala	Sedlack	Sedlatʒke	Seiitz
Seitz	Sellnig	Sevlack	Shal⌠hon, Leinweber
Shautky	Shereda	Sichor	Siemonkien
Simankin	Simoneck	Simonekh	Skrochow⌠ki
Skrowancyk	Skrowaneck	Skuta	Skutta
Smolcka	Smolka	Sobotha	Södlack
Sohbeck	Solnick	Sölnidt	Soubekh
Spachow⌠kin	Spachowsky	Sparackh	Spinner
Stachow⌠ky	Stachowsky	Stawarʒ	Stember⌠ky
Sto⌠⌠eckh	Stogklase	Stoklaßa	Stoklaßa
Strachota	Stracka	Straha	Strom⌠ky
Stromb⌠ke	Strombsky	Stuhl	Styba
Subeck	Suckenick	Suckenickh	Suckenig
Suhbeck	Tenʒar	Tesarz	Teßarz
Thiel	Thil	Thoma⌠⌠ekh	Thomanetʒ
Thomas	Thomaschek	Thomoscheck	Thruley
Thruly	Töper Jackel	Töpper Jackel	Tropper
Trul	Truley	Turek	Turekh
Vrbanekh	Vrbanekh	Vrbig	Vwira
Wagner	Wagner	Wahlina	Waleck
Waliekh	Walikh	Walitʒekh	Walleczeck
Walletzeck	Wallyck	Waluch	

Wandera	Wandʒura, Frey Richter	Wawera	Wawerka
Wawrzin	Weintrit	Werner	Werseding
Wi⌠⌠atta	Wieneckh	Winckler	Wiyrawa
Wodeʒky	Wolny	Wondera	Wothckische Erben
Wothki⌠che	Wotkhe	Wrabel	Wrabel
Wütz	Wycha	Wyma	Zachareck
Zagits Pawer	Zayka	Zdeij⌠⌠ij, Masur genandt	Zerny
Zerwen⌠ky	Zigantkin	Zlachtky	Zureck

6 Titel und Familiennamen des Adels – alphabetisch

Erfasst werden die Familienamen des schlesischen, böhmischen, mährischen und österreichischen Adels, der fürstlichen Amtspersonen (Hauptleute, Notare, Erbrichter u.ä.), Namen der kirchlichen Orden, Commende, Klöster, Kirchen, Braurechte sowie die Namen der beschriebenen Fürstentümer.
Aus historisch linguistischen Gründen wird jedwede Schreibvariante der Namen aus den Primärquellen übernommen.

6.1 Hinweis zum Namenbeleg des Adels und der öffentlichen Amtspersonen

Die verwendete Software erstellt automatisch Indexregister auf der Grundlage der in der vorgenommenen Transliteration markierten und kopierten Namenbelege, wie diese in den Primärquellen enthalten und buchstabengetreu translitiert worden sind.

Der vorangestellte Bestandteil des Adelstitels in den Primärquellen wie Heren, Herr, Herr Herr, Baron, von, frau, frauen, frauhen, fraw, Frau, Frauen, fraw, frawen, Fraw, graff, graffen, Graff. wird zur Bewahrung des vollen Amtstitels in dieser Edition übernommen. Zusätzlich werden Amts- sowie Berufsbezeichnungen, die unmittelbar vor oder nach dem Namenbeleg in den Primärquellen enthalten sind, in dieses Namenregister übertragen. Die solitär im Textkorpus der Urbare genannten Ortsnamen stehen teilweise in Korrelation zu den in den Adelstiteln enthaltenen, namengebenden[37] Stammsitzen bzw. Besitzorten der jeweiligen Adelsfamilie. Zur Identifizierung der Familiennamen, der Orts- und Flurnamen werden daher Literaturhinweise[38] zu den einzelnen Adelsgeschlechtern angegeben. Auf diese Weise sollen zum einen die Adelsfamilien und zum andern die Besitzorte der verstreuten Besitzungen der herrschenden Adelsfamilien genauer verortet werden können. Wegen der Komplexität der historischen Gegebenheiten zum einen und zum anderen wegen der geographischen Lage des Fürsten-tums Troppau in der deutsch-slawischen Kontaktzone sind Berichtigungen und Ergänz-ungen trotz intensivem Bemühens der Herausgeber nicht auszuschließen. Zugrunde gelegt wurde u.a. die neueste, tschechischsprachige Publikation von P e t r M a š e [39] zu tschech-ischen, mährischen und schlesischen Adelsgeschlechtern. In der Publikation von Petr Maše sind die Namen des Adels in der in den Urbaren des Fürstentums Troppau originalen Schreibform enthalten.

[37] Die namengebenden Stammsitze wurden i.d.R. im Adelstitel beibehalten, auch wenn die Beitzverhätlnisse über Orte und Ländereien sich im Laufe der Historie verändert hatten.
[38] Es ist jedoch nicht Aufgabe dieser Edition, Basis zu schaffen für genealogische Forschungen zu den Adelsgeschlechtern. Hier sollen nur Hinweise geben werden zu den jeweiligen Adelfamilien. Daher sind die Literaturangaben nicht in jedem Falle adäquat zum Namenträger, jedoch zum Adelsgeschlecht, passend. Einen historischen Überblick zum schlesischen Adel vermittelt die Publikation von Ulrich Schmilewski des Jahres 2001. Der Adel nahm eine dominierende Machtstellung ein im Johanniter- / Malteserorden. Im ANHANG werden die führenden Mitglieder des Adels innerhalb dieses Ordens in Schlesien aufgeführt und auf die Publikationen verwiesen, die sich mit dem Malteserorden, betreffend die Region Schlesien, befassen. Besonders das Kapitel „4.2 Makau als Membrum der Kommende Troppau“ von Ralph Michael Wrobel ist zu empfehlen. (WROBEL 2010, 85-91).
[39] Mašek, Pezt: Šlechtické rody v Čechách, na Moravě a ve Slezsku od Bílé do současnosti. Díl I, A-M. Argo 2008. Mašek, Pezt: Šlechtické rody v Čechách, na Moravě a ve Slezsku od Bílé do současnosti. Díl II, N-Ž. Argo 2010.

6.2 Hinweis zu Braurechten / Brauurbaren

Die Braurechte / Brau Urbare / Kayserlichen Braü-Urbars-Gerechtigkeiten nehmen in den Urbaren des Fürstentums Troppau eine dominante, rechtliche und wirtschaftliche Stellung ein für das Dorff Wawrowitz und die Adelsfamilie „Stateczneho Rittirze Pana Girżika Leſzotÿ z Steblowa / tapferen Ritter, Herrn Jiřík Lesota aus Stéblov“. Damit wird die Aufnahme in dieses Register begründet.

Anzahl Datensätze – Namenkategorie Familiennamen Adel, Commende etc.: **263**

(Geor-)gen Lichnowsky von Wo⌈titz
Andreas Franciscus Pluner, auß kayßerlicher gewalt Notarius publicus
Andreas Ignatius Glomner authoritate Caesarea Notarius publicus, auch geschwohrener Landes Advocat in Oberschleßien
Böhmische Congregation
Braü-Urbar
Braü-Urbar bey der damahligen in der Stadt Troppau gehaltenen Kayserlichen Braü-Urbars-Gerechtigkeiten
Carl Joseph Von Näfe
Carl Wittwer
Closter St: Clara Zue Troppaw
Collegium der Societ: Jesu
Comenda St: Joanni in Troppaw
Commendator Georg Losoty aus Steblowa
Commendatori Herrn George Lassotte von Steblau
Commende St. Johann zu Troppau und Makau
Confendt
Convent S^{ae} Clarae Zue Troppaw
Convent St.Clarae
Convent St.Clarae zu Troppau
Ehrwürdige Jungfer Ewa Constantia Hay⌈kin, ietzige Abtischin
F. Castulus Laubner
Frantz Dominic Maffey
Frantz Dominic Maffey, Notarius Publicus et Advocatus Juratus Ducatus Carnoviensis
frau blachien
Frau Marianna
Frau Marianna Rottenbergin
Frau von Herliȥ vom Hoff
Frauen Blachien
frauen blachien
frauen blachin
frauhen blachin Zue Mackaw
Fraw Blachin
fraw blachin
fraw Plachin
frawen Anna Sedlidtzkin
frawen blachen

Frawen Blachin
Frawen Hedwigis Blachin, gebohrner Bessin
frawen Ludmilla Skerbenskin
Fürstens und Herrns Herrns Caroli deß Sechsten Römischen Kaysers auch in Germanien, Hispanien, Hungarn und Böhaimb Königs
Fürstenthumb Jägerndorff
Fürstenthumb Oppeln
Fürstenthumb Troppau
fürstenthumb Troppaw
Fürstenthumb Troppaw in Ober Schlesien
Fürstenthumb Troppaw in Ober Schleßien
Fürstenthumb Troppaw in Ober Schlösien
Fürstentum Oppelln
Georg Streits, Philisophiae Magistri
Georg Zanetti
Georg Zanetti Authoritate Casarea Notarius publicus in officy
George Bernhartt von Frackstein
George Zaneti Authritate Casarea Notarius Publicus in offici
Gothardt Ignati Von
Gottfried Krämer, Erb-Scholtz zu Wawrowitz
graff Leopold v. Herberstein
graffen Leopold Von Herberstein
Grand-Priorat nacher Praag
Großmächtigisten Vndt Vnüberwindtlichsten Fürstens vndt Herren Herren Leopoldi Römischen Kaysers, auch Zue Hungarn vndt Böheimb Königs
Großmächtigsten Fürsten vnndt Herren Herren Leopoldi Zu Hungarn vnndt Böheimb Königs
H : Baron Ferdinand Libsteinsky Von Colwrath
H. Commendatore Von Kolowrath
H. Großprior Caroli Leopold Herberstein
H. Großprior von Herberstein
H: Barto⌈ch Jaro⌈chen
H: Ca⌈par Hatzel
H: Georg Gebuhr
H: graff Colloredo seel:
H: Marius Bentzel
H: Zachariae Neanders
Hannß Kvntzli⌈chen Zue Ottendorf
Hannß Schwartzen, damahligen dießer Comendae Ambtmanß,
Hans Jorge Lichnow⌈kij
Hanß Mentzellischen zu Ottendorff
Hanß von tholomez
Hanß Wentzelischen zu Ottendorff
Haubtmanns Johann George Pluderzinski
Heinrich der Jünger
Heinrich Philipp Halamas von Geczin
Heren Carl Joseph Neffe von Obischau
Heren Gotthard Ignatz Von Schlangenfeldt

Heren Johann Graffen von Würben vndt Freydenthall
Heren Kalchreitter
Herr Andreas Ignatius Glomner, alhiesig geschworener Ambts- und Landeß Advocat
Herr Bauch
Herr Carl Fridrich von Kalchraiter
Herr Christian Wolff
Herr Commendator Graff von Herberstein
Herr Georg Zaneti
Herr Gottfriedt Kuntschikh, Gemainer Stadt Würtschaffts Verwalter
Herr Graff Coloredo Seel
Herr Graff von Herberstein
Herr Haltzinow⌈ki
Herr Hannß Lichnow⌈ky
Herr Hanß Lichnow⌈ky
Herr Herr Ordens Receptor Graff von Götzen
Herr Jacob Ignatius Ma⌈chey, Fürstlicher Rendtmaister
Herr Kalchraiter
Herr Samuel Lesotta
Herr Sigmundt Jaro⌈law Skorbenʒkj
Herr Sigmundt Skrben⌈ky
Herr Visitations-Commissarius Titul
Herr von Kalchreitter
Herr von Krawarʒ
Herren Adami Augustini Nicolai
Herren Baron Kalchreiter
Herren Carl Fridrich von Kalchreiter
Herren Carl Wittwern, Fürstl. Burggraffen
Herren Commendatoris Lahsotae
Herren Commendatoris von Heniger
Herren Ertz-Hertzogens von Lothringen
Herren Ferdinand Ernst Freyherrens von Stadel
Herren Graffen von Herberstein
Herren Heinrich dem Jüngeren Donath, Fürstl. Schloßhaubtman
Herren Herren Carl Leopold Graffen von Herberstein, Freyherren auf Gutten Haag, Herren Zue Newburg, St: Joannis Hierosolimitanij Ordens Rittern Comendatoris Zu Coßen, Troppaw vndt Makaw
Herren Herren Ferdinandi Ludovici Lieb⌈tyen⌈ky, Freyherren von Kollowrath, Herr auf Bonohradekh, Sancti Johannis Hierosolymitani Ordens Rittern Commendatoris, Ine Brigaw, Troppaw vndt Makaw
Herren Herren Ferdinandi Ludovici Liebsteinsky, Freyherrens von Kolowrath, Herren auf Belohradeckh
Herren Herrens Ferdinand Ernst Freyherrens von und zu Stadel, deß Heyl: Joannis Hijerosolijmitani Ordens Ritters, Grund-Ballio Commendatoris zu Groß-Tüntz, Troppau und Mochau, Ihro Römisch-Kayßer- und Königlichen Maijestät Ministri Publici zu Maltha
Herren Herrens Johann Gotthard deß Heyl: Römischen Reichsgraffen von Schaffgotsch und semper Frey von und auf Kynast, Freyherrens zu Trachenberg, Sancti Joannis Hijerosolijmitani Ordens Ritters und Commendatoris zu Gröbnig, Brünn und Kralowitz
Herren Herrn Carl Leopold ReichsGraffen von Herberstein

Herren Herrn Johann Ferdinand
Herren Herrn Johann Heinrich Freyherren von Henn und Henneberg, Erb-Herren auf Zauditz, Klein Peterwitz, Bielau, Auchwitz, Jacubowitz, Caldauen und Kuntzendorff
Herren Johann Bartholomaei Rablowski von Kowalowitz
Herren Jungfraülichen Closter-Haubtmanns Ludwig
Herren KalchReitter
Herren Landeshaubtman, Herren Christoph Tworkow⌈ki, Freyherren von Krawarȥ
Herren Patres Jesuitae
Herren Patribus Franciscanis beym Heiligen Gaist
Herren Patribus Franciscanis Conuentualibis
Herren Patribus Societate Jesu
Herren PP Franciscanorum
Herren Tworkow⌈ky
Herren von Radim
Herrens Frantz Erdmann Tauber von TaubenFurth, Erbherrens auf Wrzeßin
Herrn Herrns CAROLI VI. Römischen Kayßers, auch in Hungarn u: Böheimb Königs,
Herrn Baron Bock von Radun
Herrn Baron Bockh von Radun
Herrn Christian Florian
Herrn Commendatore Von Brunstorff
Herrn George Lassotte von Steblau
Herrn Hern Matheo Leopoldo Poppeln von Lobkowitz
Herrn Herrn Caroli Leopoldi des Heyl: Röm: Reichs Graffen Von Herberstein, Freyheren auf gutten Haag, Heren zu Newburg, St.Joannis Hierosolimitani ordens Groß Pallaym und des Hungarischen Prioraths Grand Priorn, wie auch Commendatori zu Troppau, Cossen, Fürstenfeldt und Meyllberg, dero Röm: Kayl: auch in Hispanien, Hungarn und Behaimb Königl: Maytt: Geheimben Rath und Cammerern
Herrn Herrn Mathaeo Leopoldo Poppeln von Lobkowitz St:Joannis Hyerosolymitani Ordens-Obristen Meisters in Böheimbischen Priorat nebst einem Hochwürdigen Provincial-Capitel
Herrn Joseph Baron Bock auf Radun
Herrn Mathiae Wagners, ex parte Magistratus
Herrn Niklaß Rudolphen Blacha von Lub vndt auf Dirschel vor
Herrn Paul schertz auf ladezka
Herrn Potȥ⌈chmannische Erben
Herrn von Herliȥ
Herrn von Poppen
Herrschafft Forbrig
Herrschafftlichen Renthen
Herrschafftliches /: nebst einer Fleisch-Hackerey
Heyl: Creutzes
Heyl: Mess und zwey böhmische Predigen
Hlawsky von Kiwalowy
hoch Riedter Lichen Comenda
hoch Riedterlichen Comenda
Hoch Riedterlichen Comenda
Hoch Ritterlichen Commenda Sancti Johannis
Hoch Ritterlichen Commenda Sti. Joannis

Hoch Ritterlichen Commenda Troppau
Hoch Ritterlichen Malteser Ordens Comenda Troppau
Hoch Ritterlichen Malteser Ordens Commenda Troppau im Fürstenthumb Troppau
Hoch Ritterlichen Ordens der Commenda S^{ti} Johannis in Troppaw
Hochfürstlich Lichtensteinischer geschworener Ambts Advocat
Hochfürstlichen Lichtensteinschen geschworenen Landes-Ambts-Advocaten und Notarium publicum deß Fürstenthumbs Jägerndorff
Hoch-Ritterliche Renthen
Hoch-Ritterlichen Commenda Troppau
Hoch-Ritterlichen Commendae Sti.Joannis
Hoch-Ritterlichen Maltheser Dorff Wawrowitz
Hoch-Ritterlichen Maltheser-Orden
Hoch-Ritterlicher Maltheser-Commendae Troppau
Inß Jägerndorffische
Inß Troppawische Fürstenthumb
Jan Paull v. Sherz auff Maladizi
Jesuiter Hoff
Joh. Leopold Leüber
Johann Frantz Bettich
Johann Graff Schaffgotsch
Johann Heinrich Freiherr von Henneberg
Johann Joseph deß Heyl: Röm: Reichs Graff von Götzen, Sancti Joannis Hijerosolijmitani Ordens-Ritter, Commendator zu Gold- und Löwenberg deß Hochlöb: Königlichen Priorats in Boheimb Receptor und Minister Publicus
Johann Joseph Graff von Götzen
Johann Rössels, Scribenter bey der Stadt Troppaw
Jungfraülichen Closter Sct.Clarae nacher Troppau
Jungfraülichen Closter St:Clarae zu Troppau
Jungfraulichen Kloster St.Clara nacher Troppau
Jungfrewlichen Closter St. Clarae zu Troppau
Kayserliche Contribuenda
kayserlichen Brey Urbars Commi ſsion, die Brey Urbars Gerechtigkeitten
Klein Hoschützer Ritterliche Commenda Forwergck
Kloster Sae Clarae Zue Troppaw
Laetare in Böhmischer Sprache
Laetare in böhmischer Sprache ertheilten Concession
Landesfürsten, Fürsten von Lichtenstein
Löblich Jungfraülichen Convent ad Sanctam Claram in Troppau
Löblichen Bohaimbischen Priorats
Löblichen Capitel nacher Ollmütz
Löbliches Collegium der Societat Jesu
Lukaß Kutzera, deß Dorffs Richter
Makawischer Commendae
Martini Teichmans, bey der Ritterlichen Commenden Zue Troppaw vnndt Makaw Ambtmans
Matheßer Kreutz
Mathias Wagner der Zeit Haubtmann
Mikola ſch Lechczina deß dorffs Richter

Nonnen bey St:Clara
Obrigkeitliche Bier und Brandwein
obrigkeitliche Schmidte
obrigkeitliches Bier
Olyschansker Rittersitz
Olyschanßcker Rittersitz
P:P: Franciscanorum Conventualium
P:P: Franziscanorum
P:P: Minoriten zu Troppau
Patribus Francis
Patribus Societatis Jesu
Pfarrer auf Grätz
Prager Groß-Prioraths-Archiv
Priorats Residentz Zue Praag
Rdus Pater Georgius Benetius Collegij Minister
Richters Heinrich Franckhens
Riedterliche Commenda Mackaw
Ritterliche Commenda
Ritterlichen Commenda
ritterlichen Commenda Makoff
Ritterlichen Commenda Sancti Johannis in der Stadt Troppaw
Ritterlichen Commendae
Ritterlichen Commendae Makaw
Ritterlichen Malteser Orden
Ritterlichen Maltheser-Orden
Ritterlichen Orden
Ritterlichen Orden Sancti Joannis Hierosolymitani
Ritterlichen Orden Sti: Joannis Hierosolimitany gehöriger Comenda in Troppaw
Rittern Herren Georg Bernhardt von Frakstein vndt Nimbsdorff
Ritters und Herrens Heinrich Philipp Halama von Gitshin(?), Erbherrens auf Neplachowitz, Kretzitsch und Jeschkowitz
S: Catharina
S:Johanniß den Taufer
Sa Catharina
S[a] Catharina
Sanct Johanni dem Täuffer dediciret
Sanct: Johanni dem Taüffer
Sancto Joanni dem Täuffer
Sancto Joanni Nepomuceno
Seel. Herrn Herrn Mattheo Leopoldo Poppeln, Herren von Lobkowitz, S: Johannis Hierosolymitani Ordens Obristen Maister in Böhaimbischen Piorrat
Seel: herren Hinekh Freyherren von Krawarƶ
Seeligen Herren Mathaeo Leopoldo Herren von Lobkowitz,
Seminarium der Societat Jesu
Seminarium der St: J:
Siegmundt Skrben ⌈ky von Hrƶi ⌈chtze
Sigmundt Jaroslaw Skrabansky von Higists(?)
Skrbenskischen Hoff

Societat Jesu
Sr Excellenz Herr Graff von Herberstein
Sr Hochfürstlichen Gnaden deß zu Troppau und Jägerndorff Regierenden Hertzogens Räthe und Land-Rechts-Beysitzern im Fürstenthumb Troppau und Jägerndorff
St. Joanni dem Tauffer
St.Joanni dem Taüffer
St: Anna
St: Joannis des Tauffers
St: Nicolauß
St:Clara
Stachow⌈ky
S^{ti} Nicolai der Commendae Kirchen
Troppawische Fürstenthumb
Vnßer lieben Frawen

7 Adelsgeschlechter mit Literaturangaben

Erfasst werden die Familienamen des schlesischen, böhmischen, mährischen und österreichischen Adels, der fürstlichen Amtspersonen (Hauptleute, Notare, Erbrichter u.ä.), Namen der kirchlichen Orden, Commende, Klöster, Kirchen, Braurechte sowie die Namen der beschriebenen Fürstentümer.

Aus historisch linguistischen Gründen wird jedwede Schreibvariante der Namen aus den Primärquellen übernommen.

7.1 Hinweis zum Namenbeleg des Adels und der öffentlichen Amtspersonen

Die verwendete Software erstellt automatisch Indexregister auf der Grundlage der in der vorgenommenen Transliteration markierten und kopierten Namenbelege, wie diese in den Primärquellen enthalten und buchstabengetreu translitiert worden sind.

Der vorangestellte Bestandteil des Adelstitels in den Primärquellen wie Heren, Herr, Herr Herr, Baron, von, frau, frauen, frauhen, fraw, Frau, Frauen, fraw, frawen, Fraw, graff, graffen, Graff. wird zur Bewahrung des vollen Amtstitels in dieser Edition übernommen. Zusätzlich werden Amts- sowie Berufsbezeichnungen, die unmittelbar vor oder nach dem Namenbeleg in den Primärquellen enthalten sind, in dieses Namenregister übertragen. Die solitär im Textkorpus der Urbare genannten Ortsnamen stehen teilweise in Korrelation zu den in den Adelstiteln enthaltenen Besitzorten bzw. namengebenden Stammsitzen[40] der Adelsgeschlechter. Zur Identifizierung der Familiennamen, der Orts- und Flurnamen werden daher Literaturhinweise[41] zu den einzelnen Adelsgeschlechtern angegeben. Auf diese Weise sollen zum einen die Adelsfamilien und zum andern die Ortsnamen der verstreuten Besitzungen der herrschenden Adelsfamilien genauer verortet werden können.

Wegen der Komplexität der historischen Gegebenheiten zum einen und wegen der geographischen Lage des Fürstentums Troppau zum anderen in der deutsch-slawischen Kontaktzone sind Berichtigungen und Ergänzungen trotz intensivem Bemühens der Herausgeber nicht auszuschließen.

Zugrunde gelegt wurde u.a. die neueste, tschechischsprachige Publikation von Petr Maše[42] zu tschechischen, mährischen und schlesischen Adelsgeschlechtern. In dieser Publikation sind die Namen des Adels in deren originalen Schreibform in den Urbaren des Fürstentums Troppau enthaltenen.

---

[40] Die Ortsnamen der namengebenden Stammsitze des Adels sind i.d.R. nicht identisch mit den Ortsnamen der Besitzorte der in den Urbaren erfassten Besitzverhältnisse.

[41] Es ist jedoch nicht Aufgabe dieser Edition, Basis zu schaffen für genealogische Forschungen zu den Adelsgeschlechtern. Hier sollen nur Hinweise geben werden zu den jeweiligen Adelfamilien. Daher sind die Literaturangaben nicht in jedem Falle adäquat zum Namenträger, jedoch zum Adelsgeschlecht, passend. Einen historischen Überblick zum schlesischen Adel vermittelt die Publikation von Ulrich Schmilewski des Jahres 2001.

[42] Mašek, Pezt: Šlechtické rody v Čechách, na Moravě a ve Slezsku od Bílé do současnosti. Díl I, A-M. Argo 2008. Mašek, Pezt: Šlechtické rody v Čechách, na Moravě a ve Slezsku od Bílé do současnosti. Díl II, N-Ž. Argo 2010.

7.2 Hinweis zu Braurechten / Brauurbaren

Die Braurechte / Brau Urbare / Kayserlichen Braü-Urbars-Gerechtigkeiten nehmen in den Urbaren des Fürstentums Troppau eine dominante, rechtliche und wirtschaftliche Stellung ein für das Dorff Wawrowitz und die Adelsfamilie „Stateczneho Rittirze Pana Girżika Leſzotÿ z Steblowa / tapferen Ritter, Herrn Jiřík Lesota aus Stéblov“. Deshalb wird die Erfassung in diesem Register begründet.

Anzahl Datensätze – Namenkategorie Familiennamen Adel, Commende etc. **263**.

(Geor-)gen Lichnowsky[43] von Wo ſtitz
Andreas Franciscus Pluner[44], auß kayßerlicher gewalt Notarius publicus
Andreas Ignatius Glomner[45] authoritate Caesarea Notarius publicus, auch geschwohrener Landes Advocat in Oberschleßien
Böhmische Congregation
Braü-Urbar
Braü-Urbar bey der damahligen in der Stadt Troppau gehaltenen Kayserlichen Braü-Urbars-Gerechtigkeiten
Carl Joseph Von Näfe[46]
Carl Wittwer
Closter St: Clara Zue Troppaw
Collegium der Societ: Jesu
Comenda St: Joanni in Troppaw
Commendator Georg Losoty aus Steblowa[47]
Commendatori Herrn George Lassotte von Steblau

[43] Die Freyherren von Lichnowsky. (siehe SINAPIO 1728, 366-368).
[44] Adelstand zu Pluner kann derzeit nicht identifiziert werden. Hypothese: FN Pluner = Plunder. „Plunder z Lietighoffu“. (MAŠEK 2010, 2. Bd. 2010, 94). Sekretär des Fürsten von Liechtenstein in Troppau von 1691-1712.
[45] Hypothese: FN Glomner = FN Glommer. „Ritterstand für Ferdinand Ignaz Glommer, Wien 16. Okt. 1737“. (DOERR 1900, 225). „Glommer G 220“. (MAŠEK 1. Bd. 2010, 282). Fürstlicher Sekretär in Oppeln und Ratibor.
[46] Hypothese: Näfe = Näse. „Verzeichnis der / dem Oelßnischen Fürstenthum jetzt einverleibten Grafen u. Frey-Herrn und Adel. Geschlechter: […] Derer von Näse aus dem Hause Obischau im Opplischen Fürstenthum […]“. (so nach SINAPIO 1707, 767, 842). „Näfe Adel. Familie, deren Stamm-Haus und Wappen […]“. (SINAPIUS 1706, Register – ohne Seitenzhal).
Näse / Nese. Diese Adeliche Familie zehlet Luca unter ansehnlichsten in Schlesien, allwo sie aus dem Hause Obischau, im Oppelischen Fürstenrhum gelegen, herkommen soll. (so nach GAUHE Seite 1089, internet: http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd=3#v=onepage&q=zanetti&f=false). „Näfe, N5 […]“. (MAŠEK 2. Bd. 2010, 8).
„Naefe Herr von (1620) 237“ und „Näfe und Obischau Joachim von (1581) Hofmarschall 260:140“. (SCHOLZ 2011, 453).
[47] Weitere Informationen zu Lasota (Lesot) v. Stéblov siehe Dobrá Voda 1904,137. Es besteht daneben eine polnische Linie mit Lessota = Lasota sowie Lasotawicz. (so nach ZERNICKI-SZELIGA 2. Bd. 1900, 6, 13). „Lassota ze Steblau […]“. (MAŠEK 1. Bd. 2008, 534). „Lasota (Lechtoka) ze Stéblova […]“ (PILNÁČEK 1930, 525). Bei Lassota von Steblau handelt es sich um ein altes Adelsgeschlecht und Mitglied des Malteserordens. Siehe Georg Lassota von Steblau als Komptur von Troppau und Makau ab 1553. (so nach WROBEL 2010, 85 mit Anm. 353).

Commende St. Johann zu Troppau und Makau
Confendt
Convent S[ae] Clarae Zue Troppaw
Convent St.Clarae
Convent St.Clarae zu Troppau
Ehrwürdige Jungfer Ewa Constantia Hay⌈kin[48], ietzige Abtischin
F. Castulus Laubner[49]
Frantz Dominic Maffey[50]
Frantz Dominic Maffey, Notarius Publicus et Advocatus Juratus Ducatus Carnoviensis
frau blachien[51]
Frau Marianna
Frau Marianna Rottenbergin[52]
Frau von Herliꝛ[53] vom Hoff[54]
Frauen Blachien
frauen blachien
frauen blachin
frauhen blachin Zue Mackaw
Fraw Blachin
fraw blachin
fraw Plachin
frawen Anna Sedlidtzkin[55]
frawen blachen
Frawen Blachin
Frawen Hedwigis Blachin, gebohrner Bessin[56]
frawen Ludmilla Skerbenskin[57]

---

[48] „Hay. Johann Leopold Hay (1735-1794) fulnecky rodák […]". (MAŠEK 1. Bd. 2008, 336).
[49] Ein Nachweis zum Adel kann derzeit nicht ermittelt werden.
[50] Hypothese: Maffey = Maffei. „Maffei, M 19 […]". (MAŠEK 1. Bd. 2008, 592).
[51] Ein Adelnachweis zu Blach kann derzeit nicht geführt werden.
[52] Hypothese: Rottenberg = Rotünburg. Adeliche Familie aus der Niederlausitz. (so nach GAUHE Seite 1368 ff, internet:
http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd=3#v=onepage&q=zanetti&f=false).
„Rottenberg, auch Freiherrn, Adelstand ab 1623, Erhebung in böhmischen Freiherrnstand 1681. (so nach BLÁZEK VI. 1894, 106-107). „Adelstand für […] von rottenberg, Ödenburg. 2. Dez. 1681". (DOERR 1900, 165). Sowie Mährischer Adel (Lerch z Rotenburga!): „Lerchenauer z Rotenberga". (so nach PILNÁČEK 1930, 497).
[53] Ein Adelnachweis kann derzeit nicht geführt werden.
[54] Zum Ortsnamen Hof: „Hof, mähr. Dworec, eine zur Herrschaft Karlsberg gehörige Stadt, drey Posten von Olmütz an der Hauptstrasse nach Troppau in Schlesien gelegen […]". (SCHWOY 1. Bd. 1793, 267).
Hyothese: Ritterstand […] miz von Hoff, Wien 9. Ja. 1728". (DOERR 1900, 213).
[55] Die Grafen von Sedlnitzky. (so nach SINOPIO 1728, 218 – 223). Zum Ort Nieder-Paulowitz: „[…] welches im sechzehnten und im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts die Familie Sedlnitzky von Choltitz trug. […]". (ENS 4. Bd. 1837, 150).
[56] „Die Grafen und Freyherren von Beeß". (SINAPIO 1728, 44-47). „Freiherrenstand für Georg Leopold von Beess, Wien 16. Mai 1705". (DOERR 1900, 188).
[57] „**Skrbensky v. Hržischt Jaroslaw**, Gutsbesitzer im Opplischen, 1605, Adelstand". (SCHIMON 1859, 157). „Die Freyherren von Skrbensky. Erstes Stammhaus in Hrzisstie / Hrzischtie". (so nach SIANPIO 1728, 446-449). Schreibvarianten: Skerbenskin / Skorbenꝛkj / Skrben⌈ky / Skrabansky. „Alter Herrenstand für Johann den älteren **Skerbenský von Herzischize** auf Schönau und Gottschdorf. Wien. 25. Nov. 1658". (DOERR 1900, 142). „Alter Herrenstand für Maximilian Erdtmann, Maximilian Bernard und Gottlieb Ernst

Fürstens und Herrns Herrns Caroli deß Sechsten Römischen Kaysers auch in Germanien, Hispanien, Hungarn und Böhaimb Königs
Fürstenthumb Jägerndorff
Fürstenthumb Oppeln
Fürstenthumb Troppau
fürstenthumb Troppaw
Fürstenthumb Troppaw in Ober Schlesien
Fürstenthumb Troppaw in Ober Schleßien
Fürstenthumb Troppaw in Ober Schlösien
Fürstentum Oppelln
Georg Streits[58], Philisophiae Magistri
Georg Zanetti[59]
Georg Zanetti Authoritate Casarea Notarius publicus in officy
George Bernhartt von Frackstein[60]
George Zaneti Authritate Casarea Notarius Publicus in offici
Gothardt Ignati Von
Gottfried Krämer, Erb-Scholtz zu Wawrowitz
graff Leopold v. Herberstein[61]
graffen Leopold Von Herberstein
Grand-Priorat nacher Praag
Großmächtigisten Vndt Vnüberwindtlichsten Fürstens vndt Herren Herren Leopoldi Römischen Kaysers, auch Zue Hungarn vndt Böheimb Königs
Großmächtigsten Fürsten vnndt Herren Herren Leopoldi Zu Hungarn vnndt Böheimb Königs
H: Baron Ferdinand Libsteinsky[62] Von Colwrath[63]

Brüder und vettern **Skrbenský von Hřzistie**. Wien. 6. Mai 1694“. (DOERR 1900,174).
Familiennamenbildung von Skrbensky: Ortsname „Kirwein, Kirweina vit Skrbeň“. (TUREK 2004, 328). „Skrebeny, o. Olomouc“. (TUREK 2004, 734). „Skrbeň , o. Olomouc. Č. 1434 Zkrbynie, od 1438 Skrbeň, Skrben, 1850 Skrbene; n. 1521-1718 Khürwein, 1521-1720 Kirbein, […] 1771-1945 Kirwein, 1787 Chirwein; l. 1174 Scriben, […] 1429 de Skrbyneye, 1691 Skrebein […]“. (TUREK 2004, 734). ON Skrben + Suffix – *sky* > FN Skrbensky.

[58] Hypothese: Streit als Angehöriger der Schlesischen Stände: „Steit, S 1108 […]“. (MAŠEK 2. Bd. 2010, 325). „Streit Nickel (1464) Walldorf, Jauernig, bisch. Lehnsmann, Marschall 92 Fußnote 73“. (SCHOLZ 2011, 467).

[59] „Zanetti de Die, Hammerwerke-Verwalter in Zbirow, 1636, Adelstand“. „Zanetti de Die Z 40 […]“. (MAŠEK 2. Bd. 2010, 484).

[60] Die von Franckenstein. (so nach SINOPIO 1728, 626 – 627). „**z Fragsteinu a Nimsdorfu** F 217 […]“. (MAŠEK 1. Bd. 2008, 240). „Fragstein und Nimsdorf; altes schlesisches Geschlecht, Stasmmsitz in Nimsdorf / Kr. Kosel“. (so nach BLAZEK / KADICH 1899, 32). „Alter Herrenstand für Wenzel Ferdinand von Fragstein. Wien. 8. Jan. 1709“. (DOERR 1900, 198). Zum ON einer Stadt: „Franckstein Stadt im Münsterbergischen, da gesellen sich allerhand Gifft-Köche und Todten-Gräber zusammen […]“. (SINAPIUS 1706, Register – ohne Seitenzahl). Johann Anton Fragstein, Freiherr – Kämmerer im Jahre 1704. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705).
Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .

[61] Die Grafen von Herberstein. (so nach SINOPIO 1728, 107 – 108). Das Adelsgeschlecht der von Herberstein gehörte zu jenen erbländischen Adelsgeschlechtern, die im Zuge der Ausweisung der protestantischen Herren- und Ritterstandesangehörigen nach dem Beschluss von Kaiser Ferdinand vom 1. August 1628 das habsburgische Stammland als Exulanten verlassen mussten. (so nach SCHNABEL 1992, 59-61). „Herberstein Karl Leopold Graf v., k. k. Rath, Kämmerer und Hofgerichtsrath, 12. 12. Febr. 1722, Inkolat“. (SCHIMON 1859, 56). Sowie: „Herberstein, Herberstein-Proskau, H 338 […]“. (MAŠEK 1. Bd. 2008, 349-350).
Um 1715 der Komptur von Gröbnig, Johann Ferdinan Reichsgraf von Herberstein. (so nach WROBEL 2010, 107). „Die Grafen von Herberstein […]“. (SCHÖNFELD 2. Bd. 1825, 86-90).

H. Commendatore Von Kolowrath[64]
H. Großprior Caroli Leopold Herberstein[65]
H. Großprior von Herberstein
H: Barto ⌠ch Jaro ⌠chen[66]
H: Ca ⌠par Hatzel[67]
H: Georg Gebuhr[68]
H: graff Colloredo[69] seel:
H: Marius Bentʒel
H: Zachariae Neanders[70]
Hannß Kvntzli ⌠chen Zue Ottendorf[71]

---

[62] Zum Ortsnamen Libstein: „Libstein, ein auf dem Gute Biskupitz von dessen ehemaligen Besitzern denen Grafen Listeinsky v. Kollowrath […]". (SCHWOY 1. Bd. 1793, 334).

[63] Herr Frantz Carl Liebsteinsky Graff von Kollowrat / Kayserl. Cammerer, und grösseren Land-Rechts Beysitzer. (so nach MARTN 1723, 29b). „Kolobrad, Kolowrad – eines der mächtigsten, und vornehmsten Gräflichen Geschlechter in Böhmen […]". (so nach GAUHE Seite 831, internet: http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd=3#v=onepage&q&f=false). Hypothese: Kolowart = Colwart. „Kolowart, K 470 […]". (MAŠEK 1. Bd. 2008, 480-481).
„Vom Jahre 1679 […] Graf Kolowrat-Liebsteinsky, zugleich Grossprior in Böhmen […]". (PETER 1894, 221). „Die Grafen von Kolowrat […]". (so nach SCHÖNFELD 1. Bd. 1824, 85-95).

[64] Herr Graff Frantz Carl von Kollowrath. (so nach MARTN 1723, 24b). Die Grafen von Kolowrath. Zum Ortsnamen Kolowrat. „Kolowrat, ein neu angelegtes Dorf auf dem Gute Butsch […] im Znaimer Kreis". (so nach SCHWOY 3. Bd. 1794, 327).
„Kolovrat, uraltes böhmisches Geschlecht aus dem Stamme Jnaovice; Ableitung des Namens von der Burg Kolovrat bei Ričan / Kaurimer Kreis; reichen Gtundbesitz in Böhmen, Mähren, Schlesien; zwei Haptlinien: Grafen Kolovrat-Krakovsky, Freiherrn v. Ujeezd sowie Kolovrat-Liebsteinsky". (so nach BLAZEK Erster Theil, 1887, 55).
„Kolowrat-Krakowsky […]". (LOBKOWICZ 1996, 99-103).

[65] Kayserl. Hartschiren Hauptmann Herr Graff von Herberstein. (so nach MARTN 1723, 6). (so nach SINAPIO 1728, 123 – 128). Herberstein. Dieser vronehmen nunmehrs Freyherrlichen und Gräflichen Familie in den Kayserlichen Erb-Landen Altherthum […] Ihr Stammschloß Herberstein lieget in der Steyermarck […]. (so nach GAUHE Seite 633ff, internet: http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd=3#v=onepage&q=zanetti&f=false).
„[…] Herr Herr Karl Leopold d. Hl. Röm. Reiches Graf v. Herberstein, Freiherr v. Neuberg und Guttenhaag, des Ordens des heiligen Johannes von Jerusalem Großprior von Böhmen, Komtur von Lossen, Troppau und Mailberg […]". (RITSCHNY 1931, 100).

[66] Weitere Informationen zu Jaroschen / Jaroschin siehe „Jarošín, v. Fr. für Johann […] Jaroschin, Jarotzký v., siehe Jarotzký […] Jarotzký v. Jaroschin […]". (VODA 1904, 101). „Grafenstand […] Freiherr von Jaroschin. Ebersdorf. 4. Okt. 1670". (DOERR 1900, 156). Franz von Jaroschin / Jaratschin / Jarotschin / Joraschin / Jorätschin, Graf, Kämmerer, 1672. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705). Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .

[67] Adelnachweis kann derzeit nicht geführt werden. Hypothese: die Adelslinie Hatzel ist zugehörig zu von Hatz|-feld. (siehe MAŠEK 1. Bd. 2010, 332).

[68] Adelnachweis kann derzeit nicht geführt werden.

[69] Zum Ortsnamen Colloredo / Kolloredo: „Kolloredo, ein zur Herrschaft Mürau gehöriges, im J. 1787 aus dem kassirten Mayerhof beym Dorfe Schmole neuhergestelltes Zinsdorf […]. Es hat seinen Nahmen von dem jetzigen ollmützer Fürst Erzbischof, geborenen Grafen von Kolloredo-Waldsee". (SCHWOY 1. Bd. 1793, 309). „Colloredo Hieronym und Rudolf, Grafen von und zu – 27. Febr. 1711. Grafenstand". (SCHIMON 1859, 22). Sowie: „Colloredo-Mannsfeld, C 149 […]". (MAŠEK 1. Bd: 2008, 146-147). „Verleihung des Prädicates Hoch- und Wohlgeboren […] Grafen von Colloredo. Wien. 27. Febr. 1711". (DOERR 1900, 196). „Die Fürsten und Grafen von Colloredo […]". (SCHÖNFELD 2. Bd. 1825, 147-155).

[70] „Neander Balthasar und Georg v., ersterer Domberg zu Breslau. 28. Aug. 1599. Ritterstand". (SCHIMON 1859, 109). „Neander, N 31 […]". (MAŠEK 2. Bd. 2010, 11).

Hannß Schwartzen, damahligen dießer Comendae Ambtmanß,
Hans Jorge Lichnow ⌈kij
Hanß Mentzellischen zu Ottendorff
Hanß von tholomez[72]
Hanß Wentzelischen zu Ottendorff
Haubtmanns Johann George Pluderzinski[73]
Heinrich der Jünger
Heinrich Philipp Halamas von Geczin[74]
Heren Carl Joseph Neffe von Obischau[75]
Heren Gotthard Ignatz Von Schlangenfeldt[76]
Heren Johann Graffen von Würben[77] vndt Freydenthall[78]

---

[71] Die von Ottendorff. (so nach SINAPIO 1728, 853). „Ottendorf, O 135 […]". (MAŠEK 2. Bd. 2010, 45).
[72] Der Ortsname: Stoltzmitz / Stoltzmütz in der Region Leobschütz / Tlustomosty. Hypothese: ON Tlustomosty = Tholomez. Adelnachweis kann derzeit nicht geführt werden.
[73] Adelnachweis kann derzeit nicht geführt werden. Hypothese: Pluderzinski = Pluzensky. „Die von Pluzensky. Daß in Schlesien die von Kitschky und Plutznitz im Opplischen, oder die daher genannt Pluzens – Pluzensky zu dem Hause Zegotha oder Kitlitz gehören soll, oben die von Kitschky". (SINAPIO 1728, 867).
[74] Hypothese: Von Geczin identisch mit Gaschin. Die Grafen von Gaschin. (so nach SINAPIO 1728, 90 - 91). „**Halma von Giczin**, böhmischer Freiherrnstand für Heinrich Philipp Halma von Jíčin ab 1742, begütert in Schlesien und Mähren, Karl Josef H. v. G. besass ab 1728 Pilgersdorf". (so nach BLAZEK / KADICH 1899, 41-42). Georg Adam Franz Gaschin [Koischin], Graf, Kämmerer. 1673. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705).
Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .
„Als Malteser-Comthure auf Maidelberg sind verzeichnet: Niklas Karl Freiherr von Gaschin und Rosenberg, […]". (PETER 1894, 220).
[75] Die von Obisch. (so nach SINAPIO 1728, 846). „Obisch, O 26 […]". (MAŠEK 2. Bd. 2010, 33).
[76] Die von Schlangenfeld. (so nach SINAPIO 1728, 967). „Schlangenfeld, S 347 […]". (MAŠEK 2. Bd. 2010, 232).
[77] „**Herr, Herr Norbert Graff von Würben und Freudenthal**, Ihro Kayserl. Majestät Cammerer". (so nach MARTIN 1723, 32). Die Grafen von Würben. (Bohem. Wrbna). (so nach SIANPIO 1728, 275 – 281).
„**z Wrbna a Freudenthalu** W 523 […]". (MAŠEK 2. Bd. 2010, 472). „Wrbna (W. und Freudenthal, Würben) ab ca. 1230 urkundlich in Schlesien vorkommend als Adelsname Werbeno, Wirbena oder Wirbin; wahrscheinlich polnischen Ursprungs; aus Niederschlesien kommend in die Fürstentümer Troppau und Jägerndorf sowie nach Mähren und Böhmen; erwarb bedeutendes Vermögen; ab Mitte 16. Jh. bestehen zwei Linien: die böhmische und die schlesische; letztere erlosch im Jahre 1757; Ländereien in Schlesien: im Kreis Lüben mit Gross-Kotzenau und Krebsberg (1715), im Kreis Münsterberg mit Pomsdorf (1715-21), Göllendorf und Herbsdorf, im Kreis Ratibor mit Odersch, Benneschau, Schillersdorf (1593), Bobrownik (1642), Klein- und Gross-Darkowitz, Marquartowitz, Elgot (1642), Hultschin (1439-1642), Langendorf, Ludgeržowitz etc.; im Kreis Leobschütz mit Sauerwitz, Hohndorf, Wanowitz, Deutsch-Neukirch und Rosen; 1772 wurden diese Güter an die Gemeinden verkauft – das Geschlecht verschwindet aus der Provinz". (so nach BLAZEK erster Theil, 1887, 120-121). Umfassendere Ausführungen zu den einzelnen Stammlinine siehe (BLAZEK / KADICH 1899, 183-185). „Bestätigung des dem Georg Stephan und Bernhard von Würben und Freudenthal ertheilten Reichsgrafenstandes. Wien. 6. Dez. 1662". (DOERR 1900, 146).
„Groß-Herlitz (ehemals Heraltitz) ist so lange bei der Familie Würben […]. […] an Hynek und dessen Sohn Johann von Würben, Herren auf Herlitz […]. Fußnote 2: „Die Familie Würben war im sechzehnten und siebzehntenJahrhundert eine der angesehensten und reichsten in Schlesien. Sie besaß die Herrschaften Freudenthal mit Goldenstein, Beneschau […]. Sie bekleideten die ersten Staatsämter, und waren mit den ersten Familien Deutschlands, selbst mit Herzogen und Fürsten verschwägert". (ENS 3. Bd. 1836, 261).
„z. Vrbna […]". (PILNÁČEK 1930, 455). Weitere Ausführungen zu den verschiedenen Linien der von Würben und deren Herrschaftsgebiete: „Die Entstehung der Herrschaft Freudenthal" und „Die Würben als Besitzer der Herrschaft Freudenthal". In: Freudenthal und seine Kreisgemeinden". 1990, 53-58. „Hynek von Wrbna, Herr von Freudenthal und Goldenstein". (PETER 1894, 190). Johann Franz von Würben und Freudenthal / Vrbna u. Bruntál, Reichsgraf, Böhmen, Konferenzrat, Oberstkanzler in Böhmen, Hofkanzler, 1701 –

Heren Kalchreitter[79]
Herr Andreas Ignatius Glomner, alhiesig geschworener Ambts- und Landeß Advocat
Herr Bauch[80]
Herr Carl Fridrich von Kalchraiter
Herr Christian Wolff[81]
Herr Commendator Graff von Herberstein
Herr Georg Zaneti
Herr Gottfriedt Kuntschikh[82], Gemainer Stadt Würtschaffts Verwalter
Herr Graff Coloredo Seel
Herr Graff von Herberstein
Herr Haltzinow ⌈ki[83]
Herr Hannß Lichnow ⌈ky
Herr Hanß Lichnow ⌈ky
Herr Herr Ordens Receptor Graff von Götzen[84]
Herr Jacob Ignatius Ma ⌈chey, Fürstlicher Rendtmaister
Herr Kalchraiter
Herr Samuel Lesotta[85]
Herr Sigmundt Jaro ⌈law Skorbenꞓkj
Herr Sigmundt Skrben ⌈ky[86]
Herr Visitations-Commissarius Titul

1705. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705). Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .

[78] „Die Grafen zu Wrbna […]". (SCHÖNFELD 2. Bd. 1825, 120-123).

[79] Die Freyherren von Kalckreuth, Kalckreuter. (so nach SIANPIO 1728, 346). „Kalchreiter z Kalchreitu, K […]". (MAŠEK 1. Bd. 2008, 433). „Kalckreuth, böhmischer Freiherrnstand ab 1678, seit dem 13. Jh. in Schlesien und Niederlausitz, in Urkunden als „Kalkrüte" genannt; Georg Abraham v. K. kam ins Fürstentum Troppau und hat Grundbesitz erworben". (so nach BLAZEK Erster Theil, 1887, 49). „Freiherrnstand für Carl Friedrich von Kalchreuth. Wien. 30. Aug. 1678". (DOERR 1900, 163).

[80] Der Adelstand der Familie Bauch ergibt sich als Lehennehmer von Markersdorf: „Die Verleihung von Markersdorf an Nikolaus Bauch 1535 beschrieb das Kapitelprotokoll […]". (SCHOLZ 2011, 243 Fußnote 67).

[81] Hypothese: „Adelstand für Georg Ferdinand Wolff. Wien. 6. April1691". (DOERR 1900, 171). Die Namenträger Wolff gehören dem Adelstand bzw. Ritterstand an.

[82] Zum Adelsgeschlecht Kuntschik: „Kuntschik v. Breitenwald Thomas. 3. Oktober 1596. Adelstand". (SCHIMON 1859, 84).

[83] Ein Adelsnachweis kann derzeit nicht geführt werden. Hypothese: FN Haltzinow ⌈ki identisch mit Halčnovsky z Halčnova. (siehe hierzu MAŠEK 1. Bd. 2010, 318).

[84] Die von Götz und Astein. (so nach SIANPIO 1728, 646). Hanns Sigismund Friedrich von Götzen, Graf, Kämmerer 1673. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705). Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .

[85] Hypothese: Lesotta = Lassotta. Lassota. Diese Adeliche Familie zehlet Luca unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien […] Stamm-Sitz Stebelau im Oelßnischen Fürstenthum hat. (so nach GAUHE Seite 884, internet:
http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd=3#v=onepage&q=zanetti&f=false).
„Lassota v. Stehlow Erich, k. Kammerrath in Schlesien und Rath des Erzb. Maximil. 1615. Adelstand". (SCHIMON 1859, 87).
Lassoth ein altes, schlesisches Adelsgeschlecht: „Lassoth, Heyneczil von, […] Lassoth […]" und „Closemann von Lassoth, Nikolaus, 1377, 1381, 1382, Altewalde, Allod in Lassoth […]". (SCHOLZ 2011, 294). Waren Landbesitzer in den Neisser Lagerbüchern 1359-1392. (so nach SCHOLZ 2011, 288).

[86] Die Freyherren von Skrbensky. (so nach SIANPIO 1728, 446 - 449).
„Skrbensý z Hříště". „1230 z Hříště […]". (so nach PILNÁČEK 1930, 343, 625).

Herr von Kalchreitter
Herr von Krawarȥ[87]
Herren Adami Augustini Nicolai[88]
Herren Baron Kalchreiter
Herren Carl Fridrich von Kalchreiter
Herren Carl Wittwern, Fürstl. Burggraffen
Herren Commendatoris Lahsotae[89]
Herren Commendatoris von Heniger[90]
Herren Ertz-Hertzogens von Lothringen
Herren Ferdinand Ernst Freyherrens von Stadel[91]
Herren Graffen von Herberstein
Herren Heinrich dem Jüngeren Donath[92], Fürstl. Schloßhaubtman
Herren Herren Carl Leopold Graffen von Herberstein, Freyherren auf Gutten Haag, Herren Zue Newburg[93], St: Joannis Hierosolimitanij Ordens Rittern Comendatoris Zu Coßen, Troppaw vndt Makaw
Herren Herren Ferdinandi Ludovici Lieb⌈tyen⌈ky, Freyherren von Kollowrath[94], Herr auf Bonohradekh, Sancti Johannis Hierosolymitani Ordens Rittern Commendatoris, Ine Brigaw, Troppaw vndt Makaw
Herren Herren Ferdinandi Ludovici Liebsteinsky, Freyherrens von Kolowrath, Herren auf Belohradeckh

---

[87] Die Freyherren von Krawarz. (so nach SIANPIO 1728, 360 - 362). Siehe zusätzlich die polnische Linie: „Krawarski […] Schlesien 1350, 1703. Gleichen Ursprungs mit den Sedlinicki. Von ihnen zweigen sich die Tworkowski ab. Führten um 1700 den Freiherrntitel […]". (ZERNICKI-SZELIGA 1. Bd., 1900, 472). Sowie: „z Kravař, K 643 […]". (MAŠEK 1. Bd. 2008, 500).
„Kravař […]". (PILNÁČEK 1930, 383).

[88] Anton Franz von Nicolai, Reichshofrat, Gelehrtenbank, 1669-1685. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705).
Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .

[89] Die von Lassota, Lasata, Lessota. (so nach SIANPIO 1728, 770).

[90] Hennigar, Eine alte Adeliche und theils Freyherrliche Familie in Böhmen, welche die Herrschaft Stirnowitz besitzt .(so nach GAUHE Seite 632, internet: http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd=3#v=onepage&q=zanetti&f=false). Sowie: „Henniger ze Seebergu, H 326 […]". (MAŠEK 1. Bd. 2008, 348).

[91] Stadel. Von dieser alten Adelichen Freyherrlichen Familie in der Steyermarck[…]. (so nach GAUHE Seite 1647, internet: http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd=3#v=onepage&q=zanetti&f=false).
„Komtur von Troppau von 1736 bis 1740 Ferdinand Ernst Freiherr v. Stadel". (so nach RITSCHNY 1931, 100). Ferdinand Stadl, Freiherr, 1675, Kämmerer. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705). Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .

[92] „Donat Ludmila v., 1590. Adelstand". (SCHIMON 1859, 29). „Donat v. Tuchlowitz. Adelstand". (SCHIMON 1859, 30). „Donat […] Schlesien 1494. […] Sie stammen aus Mähren. […]". (ZERNICKI-SZELIGA 1. Bd. 1900, 213). „Vom Grafen Wrbna erwar 1690 Radun dessen Tochter Johanna Theresia Leopoldine Donat, später vermählt mit einem Freiherrn von Bock und Burgwitz". (PETER 1894, 181-182).

[93] Es handelt sich in jedem Falle um den Ortsnamen Neuburg und nicht um eine Verschreibung von Neudorf. Der ON Neuburg ist in Schlesien nicht verortet. „Auch Freundschaft mit dem Prinzen von Neuburg wurde als […]". (OBERHAMMER 1990, 172). Hypothese: Es handelt sich um eine adelige Verbindung zu dem Adelsgeschlecht des Fürstentums Pfalz-Neuburg, das 1505 entstanden war mit der Residenzstadt des Früstentums Neuburg an der Donau. (so nach internet WIKIPEDIA http://de.wikipedia.org/wiki/Pfalz-Neuburg)

[94] Ferdinand Ludwig von Kolovrat, 1676, Kämmerer. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705). Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .

Herren Herrens Ferdinand Ernst Freyherrens von und zu Stadel, deß Heyl: Joannis Hijerosolijmitani Ordens Ritters, Grund-Ballio Commendatoris zu Groß-Tüntz, Troppau und Mochau, Ihro Römisch-Kayßer- und Königlichen Maijestät Ministri Publici zu Maltha
Herren Herrens Johann Gotthard deß Heyl: Römischen Reichsgraffen von Schaffgotsch[95] und semper Frey von und auf Kynast[96], Freyherrens zu Trachenberg[97], Sancti Joannis Hijerosolijmitani Ordens Ritters und Commendatoris zu Gröbnig, Brünn und Kralowitz
Herren Herrn Carl Leopold ReichsGraffen von Herberstein
Herren Herrn Johann Ferdinand
Herren Herrn Johann Heinrich Freyherren von Henn und Henneberg[98], Erb-Herren auf Zauditz, Klein Peterwitz, Bielau, Auchwitz, Jacubowitz, Caldauen und Kuntzendorff
Herren Johann Bartholomaei Rablowski von Kowalowitz[99]
Herren Jungfraülichen Closter-Haubtmanns Ludwig
Herren KalchReitter
Herren Landeshaubtman, Herren Christoph Tworkow⌈ki[100], Freyherren von Krawarȝ
Herren Patres Jesuitae
Herren Patribus Franciscanis beym Heiligen Gaist
Herren Patribus Franciscanis Conuentualibis
Herren Patribus Societate Jesu
Herren PP Franciscanorum
Herren Tworkow⌈ky
Herren von Radim[101]
Herrens Frantz Erdmann Tauber von TaubenFurth[102], Erbherrens auf Wrzeßin[103]

---

[95] Die Grafen von Schaffgotsch. (so nach SINAPIO 1728, 200 – 207).
[96] „Grafenstand […] Schafgotsch Freiherrn von Kynast und Greifenstein. Wien. 15. Dez. 1703“. (DOERR 1900, 187).
„Kynast z Kynast, z Okřešovic […]“. (PILNÁČEK 1930, 403).
[97] Die Freyherren von Trach. (so nach SINAPIO 1728, 475 – 477).
[98] Die Henn von Henneberg. (so nach SINAPIO 1728, 680). „Henn v. Henneberg Johann Heinrich. 15. Juli 1728. Freiherrenstand“. (SCHIMON 1859, 56).
[99] Adelnachweis konnte derzeit nicht. „Im Jahre 1501 stellte Hans Kowalowski einen Revers aus […]“. (PETER 1894, 54).
[100] Tworkowsky siehe Freyherren von Krawarn und Tworkau, (so nach SINAP<IO 1728, 15, 360 - 362).
„Krawaržskú v. Tworkow. Brüder. 1545. Adelst.“ (SCHIMON 1859, 81).
„Kravař, Krawarz; mächtigstes Herrengeschlecht in Böhmen und Mähren; zwei Haptlinien: Kravaře von Jíčin (Alttischein) und Kravaře von Plumov (Plumenau in Mähren); als eigener Stamm wird behandelt der Stamm Tworkowsky v. Krawarz - die Besitzungen werden im Namen des Stammesals hauptname geführt“. (so nach BLAZEK Erster Theil, 1887, 56). „Grundherrn Ernst von Tworkau-Kravař, dem Sohne Johann von Kravař […] Berthold Tworkowsky von Kravař […]“. (PETER 1894, 180).
[101] Polnischer Adel: „Radimski […] 1560 […]“. (ZERNICKI-SZELIGA 2. Bd. 1900,256).
[102] Die von Täuber. Schles. Adel A. 1701. vid. Schles. Almanach. (so nach SINAPIO 1728, 1055). „Tauber von Taubenfurth Melchior sammt seinen Vettern. 9. Jänner 1614. Adelstand“. (SCHIMON 1859, 170).
Sowie: „**Tauber z Taubenfurtu**, T 33 […]“. (MAŠEK „: Bd: 2010, 351). „Tauber von Taubenfurth, rittermäßiger Adelstand ab 1614 für Melchior Tauber mit dem Prädikat „von Taubenfurth“, österreichischer Freiherrnstand ab 1747 für Franz Erdmann; Franz Erdmann T. v. T. ab 1731 in Schlesien – Heirat zu Ratibor mir Gräfin Anna Katharina von Praschma“. (so nach BLAZEK Erster Theil, 1887, 109).
„[…] Adelstand für Balthasar Tauber mit von Taubenfeldt, Wien 17. October 1701. (DOERR 1900, 183).
„Tauber von Taubenfurth Melchior (1619, 1622) Kammerpräsident, bischöflicher Rat, Hm Wansen, Saubsdorf, Dorfherr Greisau 237, 247:87, 247, 89. 310, 333f“. (SCHOLZ 2011, 467). „BARONESS ANTÓNIA TAUBER (1749–1786), geboren 4. Juli 1749 in Brünn, getauft auf Antonia Maria Therezia Beata Gabriela Josepha, Vater: Franz Erdmann Tauber von Taubenfurth“. (so nach SIKOSSY, internet: http://www.nhmus.hu/modules/Tar-Ember/pdf/mumien_der_traum.pdf Seite 10-11).

Herrn Herrns CAROLI VI. Römischen Kayßers, auch in Hungarn u: Böheimb Königs,
Herrn Baron Bock[104] von Radun
Herrn Baron Bockh von Radun
Herrn Christian Florian
Herrn Commendatore Von Brunstorff
Herrn George Lassotte von Steblau[105]
Herrn Hern Matheo Leopoldo Poppeln[106] von Lobkowitz[107]
Herrn Herrn Caroli Leopoldi des Heyl: Röm: Reichs Graffen Von Herberstein, Freyheren auf gutten Haag, Heren zu Newburg, St.Joannis Hierosolimitani ordens Groß Pallaym und des Hungarischen Prioraths Grand Priorn, wie auch Commendatori zu Troppau, Cossen, Fürstenfeldt und Meyllberg, dero Röm: Kayl: auch in Hispanien, Hungarn und Behaimb Königl: Maytt: Geheimben Rath und Cammerern
Herrn Herrn Mathaeo Leopoldo Poppeln von Lobkowitz[108] St:Joannis Hyerosolymitani Ordens-Obristen Meisters in Böheimbischen Priorat nebst einem Hochwürdigen Provincial-Capitel
Herrn Joseph Baron Bock auf Radun
Herrn Mathiae Wagners[109], ex parte Magistratus

„Bräu-Urbars Comissions-Recess entzwischen Freystädtischen Crayße, und der Königl. Weichbildes-Stadt gehalten in Anno 1626, den 5. Febr. […] und des Münsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes Landes-Hauptmann: Melchior Tauber von Taubenfurth auf Greißau, Neudeck und Oppersdorff […]". (FÖRSTER 1751, 86).

[103] Als Familienname Wersin bekannt mit Professor am deutschen Polytechnikum in Prag: Karl Wersin. (so nach MAŠEK 2. Bd. 2010, 519). Hypothese: „Bestätigung des Freiherrenstandes für Johann Habart von Wrzessowicz. Wien 22. Mai 1629". (DOERR 1900, 109).

[104] „1629 George von Bock auf Simbsdorff, von Fürstl. Räthen auff der Ritter-Banck" im Oelßnischen Fürstenthum in Nieder-Schlesien. (so nach SINAPIO,1707, 653). „Verzeichnis der / dem Oelßnischen Fürstenthum jetzt einverleibten Grafen u. Frey-Herrn und Adel. Geschlechter: […] Derer von Bock aus dem Hause Polach im Jaurischen […]". (so nach SINAPIO 1707, 767, 770). „Das Gut Stettin. […]. Geschichtliches. […]. Nach ihm die angesehene Familie der Freiherren von Bock bis zum Jahre 1731, […]". 8ens 6. Bd: 1836, 322-323).
„[…] Herren Siegmund von Bock, und Guttmannsdorff, auf Habendorff und Rosenbach […]". (FÖRSTER 1751, 86).

[105] „Lasotta von Steblau (Lesota v. St.), oberschlesisches Geschlecht polnischen Ursprungs". (so nach BLAZEK / KADICH 1899, 224).

[106] Die Freyherren von Poppen. (so nach SINAPIO 1728, 399). Sowie: „Poppen, P 504 […]". (MAŠEK 2. Bd. 2010, 103). Weiteres zum Adelsgeschlecht Poppen: 1671 in den Freiherrenstand und 1706 in den alten, böhmischen Herrenstand aufgenommen; Besitzungen in Dirschel / Kr. Leobschütz, Jäschkowitz bei Troppau, Liptin und Waissack / Kr. Leobschütz, Odersch / Kr. Ratibor. (so nach BLÁZEK VI. 1894, 37). „Bestättigung des Grafenstandes […] Poppel Freiherrn von Lobkowitz. Wien. 23. April 1681". (DOERR 1900, 165).

[107] Die Grafen von Lobkowitz. (so nach SINAPIO 1728, 241). Weitere Informationen zum Hause Lobkowitz (siehe SCHIMON 1859, 95-96). „Lobkowitz – Böhmisches Fürstengeschlecht […]". (ZERNICKI-SZELIGA 2. Bd. 1900, 27). Zur Historie des Adels Poppel von Lobkowitz: Im Jahre 1592 Großprior von Böhmen M. Poppel von Lobkowitz, Großprior Mathias Diepolt Popel von Lobkowitz, Komptur in Troppau (vor 1591). (so nach WROBEL 2010, 19, 96,98, 86).

[108] Lobkowitz. Diese Familie ist von den allerältesten Zeiten an eine der vornehmsten und reichsten in Böhmen gewesen. Fürsten und unmittelbahrer Reichs-Stand, Popelische Linie, Urheber Petrus Popel von Lobkowitz, (so nach GAUHE Seite 929 ff, internet:
http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd=3#v=onepage&q=zanetti&f=false).
„Lobkowicz […]". (LOBKOWICZ 1996, 109-125).

[109] Hypothese: „Wagner […] Notibilitirt vom Reichst. 1662 […]". (ZERNICKI-SZELIGA 2. Bd. 1900, 181). Sowie weitere Informationen zu dem Geschlecht Wagner siehe (MAŠEK 2. Bd. 2010, 413-414).

Herrn Niklaß Rudolphen Blacha[110] von Lub[111] vndt auf Dirschel vor
Herrn Paul schertz[112] auf ladezka
Herrn Potʒ⌠chmannische Erben
Herrn von Herliʒ[113]
Herrn von Poppen[114]
Herrschafft Forbrig
Herrschafftlichen Renthen
Herrschafftliches /: nebst einer Fleisch-Hackerey
Heyl: Creutzes[115]
Heyl: Mess und zwey böhmische Predigen
Hlawsky[116] von Kiwalowy[117]
hoch Riedter Lichen Comenda
hoch Riedterlichen Comenda
Hoch Riedterlichen Comenda
Hoch Ritterlichen Commenda Sancti Johannis
Hoch Ritterlichen Commenda Sti. Joannis
Hoch Ritterlichen Commenda Troppau
Hoch Ritterlichen Malteser Ordens Comenda Troppau
Hoch Ritterlichen Malteser Ordens Commenda Troppau im Fürstenthumb Troppau
Hoch Ritterlichen Ordens der Commenda S^{ti} Johannis in Troppaw
Hochfürstlich Lichtensteinischer[118] geschworener Ambts Advocat

---

[110] Die von Blacha. (so nach SINAPIO 1728, 528 – 529). Weitere Informationen „Bláha z Lub, B 411 […]". (MAŠEK 1. Bd. 2008, 85).

[111] Hypothese: „Neuer Herrenstand für Adam Jaroslau Laubsky von Lub. Wien. 4. Okt. 1658". (DOERR 1900, 141).

[112] Hypothese: „**Schertz** […]". (ZERNICKI-SZELIGA 2. Bd. 1900, 320). „**Scherz**, S 281 […]". (MAŠEK 2. Bd. 2010, 225). „Scherz (Schertz), schlesisches Geschlecht aus Münsterberg-Oels, etc. nach Mähren kommend, Besitz von Dorf Teschen von 1685 bis ca. 1724". (so nach BLAZEK / KADICH 1899, 125). Zum Gut Mladetzko. „Im Jahre 1703 kam es durch Kauf an die Familie von Scherz, verehelichte Freiin von Bock, verkaufte es 1757 […]". (ENS 3. Bd. 1836, 317). Hypothese: Johann Scherez, Regimentsrat, Gelehrte, 1675. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705). Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .

[113] Georg Wenzel von Herlizky von Sternberg / Holický ze Sternberka, Kämmerer, 1675. (In: Die Wiener Hofgesellschaft während der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. (1657-1705). Internet: http://www.oesta.gv.at/site/6662/default.aspx .

[114] Die Freyherren von Poppen. (so nach SINAPIO 1728, 399).. „Alter Herrenstand für Franz Ulrich Freiherrn von Poppen. Wien. 2. Juli 1706". ((DOERR 1900, 190).

[115] Gründung des Kollegialstiftes zum hl. Kreuz in Oppeln im Jahre 1232 – 39. (so nach SCHRAMEK. In: Oberschlesische Heimat 1915. Bd. XI, 1 – 18). Die Blütezeit des Kollegialstiftes fand im 14. Jh. bis zur Mitte des 15. Jh. statt. (so nach SCHRAMEK. In: Oberschlesische Heimat 1915. Bd. XI, 49 – 66). Niedergang des Stiftes ab 2. Hälfte des 15. Jh. (so nach SCHRAMEK. In: Oberschlesische Heimat 1915. Bd. XI, 97 – 109). Verarmung des Kollegialstiftes ab 17. Jh. insbesondere durch Dreißigjährigen Krieg. (so nach SCHRAMEK. In: Oberschlesische Heimat 1915. Bd. XI, 145 – 160).

[116] ON Hlawa > FN Hlaw| -*sky*. Der Adelnachweis kann derzeit nicht geführt werden. Hypothese: Der FN Hlawsky von Kiwalowy ist der Rubrik der Adelsgeschlechter Hlavač / Hlawacz zuzuordnen. (siehe MAŠEK 1. Bd. 2010, 365 und SCHIMON 1859, 59 sowie DOBRÁ – VODA 1904, 89).

[117] Adelnachweis konnte derzeit nicht geführt werden.

[118] Lichtenstein. […] als Fürstliche, Gräfliche, Freyherrliche und Adeliche bekannt. Die Fürsten von Liechtenstein, welche in Mähren, Böhmen und Schlesien grosses Reichtum und Ansehen haben […]. (so nach GAUHE Seite 915 ff, internet: http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd

Hochfürstlichen Lichtensteinschen geschworenen Landes-Ambts-Advocaten und Notarium publicum deß Fürstenthumbs Jägerndorff
Hoch-Ritterliche Renthen
Hoch-Ritterlichen Commenda Troppau
Hoch-Ritterlichen Commendae Sti.Joannis
Hoch-Ritterlichen Maltheser Dorff Wawrowitz
Hoch-Ritterlichen Maltheser-Orden
Hoch-Ritterlicher Maltheser-Commendae Troppau
Inß Jägerndorffische
Inß Troppawische Fürstenthumb
Jan Paull v. Sherz[119] auff Maladizi
Jesuiter Hoff
Joh. Leopold Leüber
Johann Frantz Bettich[120]
Johann Graff Schaffgotsch
Johann Heinrich Freiherr von Henneberg
Johann Joseph deß Heyl: Röm: Reichs Graff von Götzen[121], Sancti Joannis Hijerosolijmitani Ordens-Ritter, Commendator zu Gold- und Löwenberg[122] deß Hochlöb: Königlichen Priorats in Boheimb Receptor und Minister Publicus
Johann Joseph Graff von Götzen[123]
Johann Rössels, Scribenter bey der Stadt Troppaw
Jungfraülichen Closter Sct.Clarae nacher Troppau
Jungfraülichen Closter St:Clarae zu Troppau
Jungfraulichen Kloster St.Clara nacher Troppau
Jungfrewlichen Closter St. Clarae zu Troppau
Kayserliche Contribuenda
kayserlichen Brey Urbars Commi ⌈sion, die Brey Urbars Gerechtigkeitten
Klein Hoschützer Ritterliche Commenda Forwergck
Kloster Sae Clarae Zue Troppaw
Laetare in Böhmischer Sprache
Laetare in böhmischer Sprache ertheilten Concession
Landesfürsten, Fürsten von Lichtenstein[124]

=3#v=onepage&q=zanetti&f=false). Die Fürsten von Liechtenstein […]. (siehe SCHÖNFELD 1. Bd. 1824. 16-21).

[119] Hypothese: Sherz = Scherz. „Scherz (Schertz), v.: Aus Schlesien stammend kamen mit dem Herzog v. Münsterberg nach Mähren und waren bei Troppau begütert […]“. (VODA 1904, 228).

[120] Hypothese nr 1: Bettich = Betty. „Betty […] Notibiltirt […] 1790 […]“. (ZERNICKI-SZELIGA 2. Bd. 1900, 61). Hypothese nr 2: Bettich = Bettis. „Bettis, Italienisches Geschlecht in Ancona, erhielt vom Könige von Polen 1673 den Poln. Markgrafentitel […]“. (ZERNICKI-SZELIGA 2. Bd. 1900, 61).

[121] Hypothese: Vn Götzen = von Götz. Götz. Diese Gräfliche Familie florieret in Böhmen und in Schlesien und stammet […] Kayserlichen General Feldmarschall von Götzenh […]. (so nach GAUHE Seite 521 ff, internet: http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd=3#v=onepage&q=zanetti&f=false). „Götz v. Götzen Joh. Ferdinand, k. böhm. Hofagent. 3. Febr. 1753. Adelstand“. (SCHIMON 1859, 47).

[122] Hypothese: siehe die von Thümbling und Lewenburg. (so nach SINAPIO 1728, 1062). „1399. z Löwenthalu, z Löwenberka, z Löwenšteina, z Löwenstreitu“. (so nach PILNÁČEK 1930, 381). Löwenberg und Goldberg sind niederschlesische Kommenden. (so nach WROBEL 2010, 58 mit Anm. 234).

[123] „Götz z Götzen, G 252 […]“. (MAŠEK 1. Bd. 2008, 286).

[124] Herr Frantz Anton Graff von Lichtenstein, Kayserl. Cammerer. (so nach MARTN 1723, 29b).

Löblich Jungfraülichen Convent ad Sanctam Claram in Troppau
Löblichen Bohaimbischen Priorats
Löblichen Capitel nacher Ollmütz
Löbliches Collegium der Societat Jesu
Lukaß Kutȝera, deß Dorffs Richter
Makawischer Commendae
Martini Teichmans[125], bey der Ritterlichen Commenden Zue Troppaw vnndt Makaw Ambtmans
Matheßer Kreutz
Mathias Wagner der Zeit Haubtmann
Mikola ⌈ch Lechcȝina deß dorffs Richter
Nonnen bey St:Clara
Obrigkeitliche Bier und Brandwein
obrigkeitliche Schmidte
obrigkeitliches Bier
Olyschansker Rittersitz
Olyschanßcker Rittersitz
P:P: Franciscanorum Conventualium
P:P: Franziscanorum
P:P: Minoriten zu Troppau
Patribus Francis
Patribus Societatis Jesu
Pfarrer auf Grätz[126]
Prager Groß-Prioraths-Archiv
Priorats Residentz Zue Praag
Rdus Pater Georgius Benetius Collegij Minister
Richters Heinrich Franckhens
Riedterliche Commenda Mackaw
Ritterliche Commenda
Ritterlichen Commenda
ritterlichen Commenda Makoff
Ritterlichen Commenda Sancti Johannis in der Stadt Troppaw
Ritterlichen Commendae
Ritterlichen Commendae Makaw
Ritterlichen Malteser Orden
Ritterlichen Maltheser-Orden
Ritterlichen Orden
Ritterlichen Orden Sancti Joannis Hierosolymitani
Ritterlichen Orden Sti: Joannis Hierosolimitany gehöriger Comenda in Troppaw
Rittern Herren Georg Bernhardt von Frakstein[127] vndt Nimbsdorff[128]

---

[125] „Teichmann Samuel v., 14. Dez. 1699. Adelstand". (SCHIMON 1859, 170).
[126] Die Pfarre von Grätz nimmt in der Historie eine gewichtige Rolle ein und wird bei Kopetzky 1781 mehrfach zitiert, beispielsweise: „1427. 10. August. Grätz – Přemko Herzog und Herr v. Troppau willigt ein […] die er dem Herren Thomas Pfarrer zu Grätz und Niklas Gelczer Bürger in Troppau, den `Schefftleuten`[…]". (KOPETZKY 1871, 126).
[127] Hypothese: Frakstein = Fragstein. Fragstein. Diese nunmehro Freyherrliche Familie in Schlesien hat von langen Zeiten auf dem Hause Niemsdorff im Fürstenthum Ratibor floriret […]. (so nach GAUHE Seite 421, internet:

Ritters und Herrens Heinrich Philipp Halama von Gitshin[129], Erbherrens auf Neplachowitz, Kretzitsch[130] und Jeschkowitz
S: Catharina
S:Johanniß den Taufer
Sa Catharina
S[a] Catharina
Sanct Johanni dem Täuffer dediciret
Sanct: Johanni dem Taüffer
Sancto Joanni dem Täuffer
Sancto Joanni Nepomuceno
Seel. Herrn Herrn Mattheo Leopoldo Poppeln, Herren von Lobkowitz, S: Johannis Hierosolymitani Ordens Obristen Maister in Böhaimbischen Piorrat
Seel: herren Hinekh Freyherren von Krawarʒ
Seeligen Herren Mathaeo Leopoldo Herren von Lobkowitz,
Seminarium der Societat Jesu
Seminarium der St: J:
Siegmundt Skrben⌈ky von Hrʒi⌈chtze[131]
Sigmundt Jaroslaw Skrabansky von Higists(?)
Skrbenskischen Hoff
Societat Jesu
Sr Excellenz Herr Graff von Herberstein
Sr Hochfürstlichen Gnaden deß zu Troppau und Jägerndorff Regierenden Hertzogens Räthe und Land-Rechts-Beysitzern im Fürstenthumb Troppau und Jägerndorff
St. Joanni dem Tauffer
St.Joanni dem Taüffer
St: Anna
St: Joannis des Tauffers
St: Nicolauß
St:Clara
Stachow⌈ky
S[ti] Nicolai der Commendae Kirchen

---

http://books.google.de/books?id=M6U_AAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=Adelslexicon&as_brr=1&cd=3#v=onepage&q=zanetti&f=false).
„z Fragsteinu a Nimbsdorfu, F 217 […]“. (MAŠEK 1. Bd. 2008, 240).

[128] „Verzeichnis der / dem Oelßnischen Fürstenthum jetzt einverleibten Grafen u. Frey-Herrn und Adel. Geschlechter: […] Derer von Nimptsch aus dem Hause Oelsa im Schweidnitßischen […]“. (so nach SINAPIO 1707, 767, 845). Die Grafen und Freyherren von Nimptsch. (so nach SINAPIO 1728, 151 – 158).

[129] Hinweis: Im Jahre 1282, 27. und 28. August wird ein Adeliger `**Bludo von Gitschin**` genannt. (so nach KOPETZKY 1871, 38). Im Jahre 1288, Mai wird ein `Benesch v. Schitin` genannt. (so nach KOPETZKY 1871, 44). Hypothese: von Gitschin` und `von Schitin` sind identische Namen des Adels.

[130] Hypothese: **Kretzitsch** stellt mögliche Verschreibung von Kretzigk dar(?). „Wappenbrief sammt Praedicat von Creitzbruckh für Leonhard Christof **Kretzigk von Lilienfels**. Wien. 12. Juli 1650“. (DOERR 1900, 131).

[131] „**Skrbensky z Hřísti**, S 760 […]”. (MAŠEK 2. Bd. 2010, 281).
“Skrbensky, Freiherrn von Hřisté, mährischer Uradel, Ableitung des Namens von dem Ortsnamen Skrbeny / Kirwein bei Olmütz / Olomouc; böhmischer Adelstand ab 1605; Gutsbesitzer in Fürstentümern Troppau, Oppeln, Teschen; böhmischer Freiherrnstand ab 1658 für Johann Slr. V. Hř., Herrn auf Gotschdorf und Schönhof; Gutsbesitz des weitern zu Gotschdorf, Gut Mocker / Kr. Leobschütz, zu Löwitz und Krug / Kr. Leobschütz; in Norok., Niewe und Weissdorf / Kr. Falkenberg”. (so nach BLAZEK Erster Theil, 1887, 101).
Weitere Information zum Adelgeschlecht Skrbensky von Hrzistie siehe internet:
http://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Skrbensky_von_Hrzistie,_die_freiherrliche_Familie,_Genealogie

Troppawische Fürstenthumb
Vnßer lieben Frawen

8 Literaturverzeichnis

8.1 Primärquellen

Braun, Edmund Wilh.: Über bisher unbekannte Archivquellen für die Geschichte der beiden Fürstentümer Troppau und Jägerndorf. In: Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreich-Schlesiens. 6. Jg. Heft 1, Troppau 1910/10, 30-31.
Hanke Siegfried / Vogel, Rainer: Urbare des Fürstentums Jägerndorf aus der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach (1531-1535-1554/78). Münster 2010.
Heeg-Engelhart, Ingrid: Das älteste bayerische Herzogsurbar. Analyse und Edition. In Reihe: Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte. Herausgegeben von der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Neue Folge / Band XXXVII. München 1990.
Kleiber, Wolfgang: Urbare als sprachgeschichtliche Quelle. Möglichkeiten und Methoden der Auswertung. In: Vorarbeiten und Studien zur Vertiefung der südwestdeutschen Sprachgeschichte. Freiburg im Breisgau 1965.
Korbelářowá, Irena: Urbář města Opavy. In: Opava, Sborník k déjinám mesta 2, 2000.
Řezníček, Jan: Moravské a slezské urbáře po 1372 / před 1407 – 1771 (1849). Katalog. Odbor archivní správy Ministerstva vnitra ČR Praha 2002. Berlin 1968.

8.2 Ortsnamen

Archiv der Österr. Geschichte 45 (1871). Wien 1871, 97 – 275.
Bily, Inge: Ortsnamen des Mittelelbegebietes. Berlin 1996.
Bratring, F. W. A.: Statistisch-topographische Beschreibung der gesamten Mark Brandenburg. Neudruck Berlin 1968.
Brzobohatý, Jan / Drkal, Stanislav: Karolínský katastr slezský. 2. Bd. Prag 1973.
Damroth, Konstantin: Die älteren Ortsnamen Schlesiens, ihre Entstehung und Bedeutung. Beuthen / Oberschlesien 1896.
Drzazdzynski, Stanislaus: Die slavischen Ortsnamen Schlesiens. Teil I: Kreis Leobschütz. In: Jahres-Bericht des Königlichen katholischen Gymnasiums zu Leobschütz über das Schuljahr 1892 – 1893.
Drzazdzynski, Stanislaus: Die slavischen Ortsnamen Schlesiens. Teil II: Kreis Ratibor. In: Festschrift zur Feier des hundertfünfzigjährigen Bestehens des Königlichen katholischen Gymnasiums zu Leobschütz. 1902.
Drzazdzynski, Stanislaus: Die slavischen Ortsnamen Schlesiens. Teil III: Kreis Cosel. In: Oberschlesische Heimat. Oppeln 1908, 221-241. 4.Heft.
Ens, Faustin: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Geschichte des Herzogthums Troppau, zum ersten Male bearbeitet […]. 1. Bd. Wien 1835.
Ens, Faustin: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Geschichte der Stadt Troppau. Mit einem Anahnge: Die Entstehung und den gegenwärtigen Bestand des vaterländischen Museums enthaltend. 2. Bd. Wien 1835.
Ens, Faustin: Beschreibung des Oppalandes und seiner Bewohner im Allgemeinen und die Ortsbeschreibung des Fürstenthums Troppau im Besonderen. Das Oppaland oder der

Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. 3. Bd. Wien 1836 und 4. Bd. Wien 1837.
Felbiger, Johann Ignatz: Carte du Diocese de Breslau avec ses IV. Archidiaconats, subdivises en ses Cercles Archipresbyteriales. Tab. 14. [1752] 1751. [mit Register für Ortsnamen]. In: Zielonka, Marzena / Wierzbicki, Boguslaw: Cartographia Silsiae Superioris. [enthält 54 Faksimiles historischer Karten der Region Oberschlesiens aus den Beständen der poln. Staatsarchive in Ktowice u. Opole aus dem Zeitraum 1561-1946]. Katowice 2006.
Gödel, Adolf: Die schöne grüne Schles und ihre Nachbarn. Inning am Ammersee 1955. [Collegium Carolinum München Sig. B 471].
Grocholl, Wolfgang: Generalvikariat Branitz. Für den deutschen Anteil der Erzdiözese Olmütz. Schematismus 2003. Hsg.: Visitator für die Priester und Gläubigen des deutschen Anteils der Erzdiözese Olmütz (Generalvikariat Branitz). Kapellenweg 30, 70 378 Stuttgart.
Growaka, Květoslav / Vinklát, Pavel: Album starých pohledniz Jeseníky. / Album alter Ansichtskarten vom Altvatergebirge. Knihy 555, Liberec [/ Reichenberg] 2002.
Grünhagen, C. / Markgraf, H.: Lehens- und Besitzurkunden Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter. Zweiter Theil. [siehe insbesondere „Personen- und Ortsverzeichnis. 661-690]. Leipzig 1883.
Haase, Gottlieb: Topographisches Lexikon von Böhmen. Band 22, 1852. Ein alphabetisches Verzeichnis sämmtlicher Ortschaften des Landes mit Angabe der Einwohnerzahl, der ehemaligen und gegenwärtigen behördlichen, so wie der kirchlichen Zuständigkeit, der Denkwürdigkeiten u.s.w. Prag 1852. [internet-Link:
http://books.google.de/books?id=XaQDAAAAYAAJ&printsec=frontcover&dq=topogra#v=onepage&q&f=false].
Heck, Roman / Leszczynski, Jozef: Urbarze dóbr zamkowych oposko-racibors-kich z lat 1566 i 1567. Wroclaw 1956, 133).
Heimatkreis Freudenthal / Altvater e.V.: Freudenthal und seine Kreisgemeinden. Dokumentation eins Landkreises im Ostsudetenland. Esslingen 1990.
Hofrichter, Rob.: Heimatkunde des Kreises Leobschütz. Teil II. Heft III: Geschichtliches der einzelnen Ortschaften des Kreises Leobschütz. Leobschütz 1914, 255-659 mit einer Kreiskarte: Kreis Leobschütz, gez. von Rob. Hofrichter Rektor, Maßstab 1 : 250.000 im Jahre 1914.
Horodyski, Bogdan: Dzieje Atlasu Ślaska 1720-1752. Biblioteka Narodowa. Warschau 2002.
Hosák, Ladislay / Šrámek, Rudolf: Mistní jména na Moravě a ve Sleszku. Bd. II. M – Ž. Academia Praha 1980.
Hosák, Ladislay: Historický místopis země moravske – slezské. Academia 2004.
Kaemmerer, M.: Ortsnamenverzeichnis der Ortschaften jenseits von Oder und Neiße. Würzburg 2005.
Kaluža, Johannes: Verschwundene Dörfer und Burgen im Oppaland, 7. Klein-Thröm = Thrömchen – Trzebonka malá – trzebunka = Trieb, 8. Senkowitz – Schankowitz, 9. Malgot, 10. Meidburg bei Kronowitz, 11. Fulnov bei Kraowitz, 12. Lichan bei Bauerwitz. In: Oberschlesische Heimat 1913. Bd. IX, Heft 4: 158 – 165.
Kaluža, Johannes: Verschwundene Dörfer und Burgen im Oppaland, und zwar Krotfeld, Ehrenberg, Widmuth und Neusorge bei Katscher. In: Oberschlesische Heimat 1915. Bd. XI, Heft 1: 26 – 33).

Kaluža, Johannes: Verschwundene Dörfer und Burgen im Oppaland, und zwar Ehrenberg, Nasile, Karlsfeld, Zamcẓisko, Klein Kuchelna, Strana, Wall und Podolschina, Burgstädtel, Burg Branitz und Hradczany. In: Oberschlesische Heimat 1915. Bd. XI, Heft 2: 66 – 76).
Klemenz, Paul: Die Ortsnamen des Kreises Münsterberg (Schlesien).
Kneifel, Reginald: Topographie des kaiserlichen Antheils von Schlesien. Erster Theil. Brünn 1804.
Kneifel, Reginald: Topographie des kaiserlichen Antheils von Schlesien. Zweiter Theil. 1. Bd. Der zweyte Band der Topographie von dem k. k. Antheile Schlesiens handelt von der Beschaffenheit und Verfassung dieses Antheils überhaupt; insbesondere aber von dem Herzogthume Teschen, dem Fürstenthume Bielitz und den freyen Minder-Standesherrschaften: Friedeck, Freystadt, Deutschleuten, Ron, Reichenwaldau und Oberberg. Brünn 1804.
Kneifel, Reginald: Topographie des kaiserlichen Antheils von Schlesien. Zweiter Theil. 2. Bd. Der zweyte Band der Topographie von dem k. k. Antheile Schlesiens enthält die Herzogthümer Troppau und Jägerndorf, dann das Fürstenthum Neiße und die freyen Minder-Standesherrschaften Freudenthal und Olbersdorf, bis zum Buchstaben K. Brünn 1805.
König, Gottfried: Neuestes Ortschafts und Kreis-Verzeichniß des Preußischen Staats`s. Als Supplement zu den Jahren 1835 bis 1838 erschienenen beiden Werken a) Alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher Ortschaften und b) Handbuch des Preußischen Staat`s. Magdeburg 1843.
Kopetzky, Franz: Regesten zur Geschichte des Herzogthums Troppau (1061 – 1464).
Messow [ohne Personennamen]: Topographisch-statistisches Handbuch des Preußischen Staats oder Al-phabetisches Verzeichniß sämmtlicher Städte, Flecken, Dörfer, Rittergüter, Vorwerke, Mühlen, oder sonstige bewohnter Anlagen, Fabriken und Grundstücke, welche einen eigenen Namen führen, mit genauer Bezeichnung des letzteren; […]. Nach amtlichen Mittheilungen und allen vorhandenen Quellen. Magdeburg 1854.
Korn, Wilh. Gottl.: Schlesisches Ortschaftsverzeichnis. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Städte, Flecken, Dörfer und sonstiger Ortschaften und Wohnplätze der Provinz Schlesien. Breslau ^{8}1919.
Maier, Tobias: Ducatus Silesiae. Tabula geographica generalis […]. Norimberga Impensis Hommania Norum Heredum A. 1749. Tab. 13. [1752] 1749. Mit: Allgemein Register aller auf der Karte von Schlesien befindlichen Oerter. In: Zielonka, Marzena / Wierzbicki, Boguslaw: Cartographia Silsiae Superioris. [enthält 54 Faksimiles historischer Karten der Region Oberschlesiens aus den Beständen der poln. Staatsarchive in Ktowice u. Opole aus dem Zeitraum 1561-1946]. Katowice 2006.
Müller, J. C.: Vollständiges geographisch-statistisch-topographisches Wörterbuch des preußischen Staates. Handbuch zu dem Atlas von Preußen in 27 Karten: oder geographisch-statistisch-topographische Beschreibung der preußischen Monarchie und Verzeichnis sämtlicher Ortschaften derselben. Insgesamt 4 Bände. Erfurt 1835/1836.
Musiol, Ludwik: Eingedeutsche Ortsnamen in Schlesien. In: Veröffentlichung des Schlesischen Institutes. Kattowitz 1936.
Oesterley, Hermann: Historisch-geographisches Wörterbuch des deutschen Mittelalters. Gotha: Justus Perthes 1883.
Pfohl, Ernst: Sudetendeutsches Ortslexikon. Nürnberg 1987.
Pohl, Richard / Preisner, Johannes / Wrobel, Ralph Michael: Der Kreis Neustadt/OS im alten Oppelner Urbarium von 1534. Görlitz 2007.

Raffay, Leopold: Alphabetisch geordnetes Orts-Verzeichnis der Kronländer Mähren und Schlesien und der k. k. politischen Administrations- und Gerichtseinteilung. Olmütz 1850.
Raffelsperger, Franz: Allgemeines geographisch-statistisches Lexikon aller Österreichischen Staaten. Nach amtlichen Quellen, den besten vaterländischen Hilfswerken und Original-Manuscripten, von einer Gesellschaft Geographen, Postmännern und Staatsbeamten. 1. Bd. A – Cz. Wien 1845 / 2. Bd. Da – Gz. Wien ^{2}1846, 610 / 3. Bd. Ha – Kz. Wien ^{2}1846 / 4. Bd. La-Qz. Wien. ^{2}1847 / 5. Bd. Pa – Sz. Wien ^{2}1848 / 6. Bd. Sz – Ende. Wien ^{2}1854. (Jedem Band ist eine Landkarte beigefügt, ausser in Band 5).
RITTER´S geographisch-statistisches Lexikon. 1. Bd. Leipzig 1864.
RITTER´S geographisch-statistisches Lexikon. 2. Bd. Leipzig 1864.
Rospond, Stanislaw: Skorowidz ustalonych nazw miejscowosci na ziemiach odzyskanyh. Wroclaw 1948.
Rospond, Stanislaw: Slownik etymologiczny nazw geograficznych ślaska. Bd. A – B. Wroclaw-Opole 1968.
Rospond, Stanislaw: Slownik etymologiczny nazw geograficznych slaka. Bd. A – B. Wroclaw 1970.
Rospond, Stanislaw: Slownik etymologiczny nazw geograficznych ślaska. Bd. C – E. Opole 1985.
Rospond, Stanislaw: Slownik etymologiczny polski zachodniej i polnocnej. Wroclaw 1951.
Schaller, Jaroslaus: Topographisches Universalregister des Königreichs Böhmen. Bd. 17. Prag 1791.
Schaller, Jaroslaus: Topographie des Königreichs Böhmen, darinn alle Städte, Flecken, Herrschaften, Schlößer, Landgüter, Edelsitze, Klöster, Dörfer, wie auch verfallene Schlößer und Städte unter den ehemaligen, und jetzigen Benennungen samt ihren Merkwürdigkeiten beschrieben werden. Insges. 8 Bände. Prag 1791.
Schaller, Jaroslaus: Topographisches Universalregister des Königreichs Böhmen, darinn sowohl alle Städte, Flecken, Landgüter, Edelsitze, Dörfer, als auch die merkwürdigen Flüsse, Teiche, Bäche, Wälder und berge, mit ihrer vormaligen und heutigen Kreislage angezeigt sind. Prag 1791.
Scholz, Bernhard W.: Das geistliche Fürstentum Neisse. Eine ländliche Elite unter der Herrschaft des Bischofs (1300-1650). In: Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands. Im Auftrage des Institutes für historische Kirchen- und Kulturgeschichte herausgegeben von Paul Mai. Band 42. Köln 2011.
Schwarz, Ernst: Die Ortsnamen der Sudetenländer als Geschichtsquelle. München ^{2}1961.
Schwoy, Franz Joseph: Topographie vom Markgrafenthum Mähren. 1. Bd. [Olmützer Kreis, 173 – 518]. Wien 1793.
Schwoy, Franz Joseph: Topographie vom Markgrafenthum Mähren. 2. Bd. [Brünner und Hrabischer Kreis]. Wien 1793.
Schwoy, Franz Joseph: Topographie vom Markgrafenthum Mähren. 3. Bd. [Enthält den Prerauer, Znaimer und Iglauer Kreis ferner den Anhang unbekannter Ortschaften auch Nachträge und Zusätze]. Wien 1794.
Seidl, Elmar: Das Troppauer Land zwischen den fünf Südgrenzen Schlesiens. Grundzüge der politischen und territorialen Geschichte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Stiftung Haus Oberschlesien – Ratingen. Ulm 1992/1996.
Seidl, Elmar: Die Besiedlung des Troppauer Landes und des angrenzenden Nordostmährens im 13. und 14. Jahrhundert. Schriften der Stiftung Haus Oberschlesien. Landeskundliche Reihe. Band 11. Heidelberg 2001.
Schlesisches Ortschaftsverzeichnis. Breslau 1919. [Abkürzung: Schl. ON].

Sinapius, Johannes: Olsnographia, oder eigentliche Beschreibung des Oelßnischen Fürstenthums in Nieder-Schlesien / welche in zwei Haupt-Theilen / sowohl insgemein dessen Nahmen / Situation, Regenten, Religions-Zustand / Regiments-Wesen und andere notable Sachen / als auch insonderheit die Städte und Weichbilder des Oelßnischen Fürstenthums mit Ihren Denckwürdigkeiten vorstellet / ausgefertigt Johannes Sinapio. Rector der Fürstl. Schule und Bilbiothecario zur Oelße. 1. Bd. Leipzig / Franckfurt 1707.
Sinapius, Johannes: Olsnographiae, oder Beschreibung des Oelßnischen Fürstenthums in Nieder-Schlesien. Anderer Theil. Ausgefertigt Joh. Sinapio, R. u. B.O. 2. Bd. 1706. [Register über die Olsnographie, dabey zu mercken / daß die erste und große Zahl den Theil derselben / die andere und kleinere das Blat bezeichnet. (Ab Seite. 49ff)].
Schnüke, R.: Über Namen von Ortschaften im nordöstlichen Mähren und südwestlichen Schlesien, welche nicht zum Kuhländchen gehören. Kuhländchen 2, 1920, 57-58, 82-82.
Skasik, Helga: Die Ortsnamen der Amtsgerichte Troppau und Wigstadtl. Inaugural-Dissertation, Prag 1945.
Sochackiej, Stanislavy: Slownik etymologiczny nazw geograicznych Ślaka. Bd. Lig – Miez. Opole 1994.
Sochackiej, Stanislawy: Slownik etymologiczny nazw geograficznych ślaska. Bd. Lig – Miez. Opole 1994.
Sochackiej, Stanislawy: Slownik etymologiczny nazw geograficznych ślaska. Bd. Noc – Path. Opole 1999.
Sturm, Herbert: Ortslexikon der Böhmischen Länder 1910 – 1965. München ^{2}1995.
Svoboda, Jan / Šmilauer, Vladimír: Místní jména v Čechách. Bd. V. Praha 1960.
Triest, Felix: Topographisches Handbuch von Oberschlesien. Breslau 1865.
Turek, Adolf: Místopisný rejstřík obcí českého slezska a severní moravy. Zemský archiv v Opavě. Opava 2004. [Ortsregister für Tschechisch-Schlesien und Nord-Mähren. Landesarchiv Troppau. Troppau 2004].
Wernher, Friedrich Bernhard: Silesia in Compendio seu Topographia das ist Praesentatio und Beschreibung des Herzogthums Schlesien [...] Pars I. Quelle: Biblioteka Cyfrowa Universytetu Wroclawskiega, IV F 113 b wol. 1. [herunterladbar über internet, diese Primärquelle (Handschrift) enthält zahlreiche, historische Landkarten und Stadtansichten].
Wolny, P. Gregor: Kirchliche Topographie von Mähren, meist nach Urkunden und Handschriften. 1. Abtheilung Olmützer Erzdiöcese. IV. Band. Brünn 1862.
Wolny, P. Gregor: Kirchliche Topographie von Mähren, meist nach Urkunden und Handschriften. 1. Abtheilung Olmützer Erzdiöcese. V. Band. Brünn 1863.
Zimmermann, Friedrich Albert: Beyträge zur Beschreibung von Schlesien. Bd. 1. Breslau 1763/1783.
Landkarten:
Höfer Verlag: Tschechische Republik. Altvatergebirge. Freiwaldau-Hohenstadt-Jägerndorf. ČR 306. M= 1:100 000.
Höfer Verlag: Tschechische Republik. Nordmähren-Südmähren. CS 006. M= 1: 200 000.
Höfer Verlag: Tschechische Republik. Ostböhmen-Nordmähren. CS 003. M= 1: 200 000.

8.3 Internet LINKs zu Ortsnamen

http://gov.genealogy.net/item/show/object_186450
Chytil 1929: http://www.zanikleobce.cz/chytil.php

8.4 Landkarten zu Herrschaftsbereichen

Kilian, Georg Christoph: das Königreich Böhmen, Herzogthum Schlesien und Marggrafenschafft Maehren. Gerog Christ. Kilian excud Aug. Vind. In Bl. 3, Sammlung von Landkarten. [BSB München, Bild- und Kartenabteilung, Sig. 4 Mapp. 82 t].
Kober, Ernst: Das Jägerndorfer Ländchen im Jahre 1736. In: Jägerndorfer Ländchen. 15. Jg. 33. Folge. Febr. 1954, 129-131. [Druck der Karte Jägerndorf 1736 in der Verlagsanstalt Homannische Erben in Nürnberg. Kartographen: Joh. Christian Müller, J. W. Wieland, M. V. Schubart. Gelbe Grundfarbe für Fürstentum Jägerndorf, grün für Herrschaften Olbersdorf, Freudenthal, Steubendorf].
Kober, Ernst: Jägerndorf in Merians `Topographie von Schlesien`, 1650, Jägerndorf – Carnovia. In: Jägerndorfer Ländchen. 16. Jg. 34. Folge. März 1954, 133-134. [Beschreibung nach Martin Helwig aus Neisse].
Lindner, Klaus: Johann David Schleuens Schlesien-Atlas mit den Randansichten von Friedrich Bernhard Werner. In: Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau. 1997/98, 563-618. Band XXXVIII/XXXIX. Stuttgart.
Marsch, Angelika / Biller, Josef H. / Jacob, Franc-Dietrich: Die Reisebilder Pfalzgraf Ottheinirchs aus den Jahren 1536/1537 von seinem Ritt von Neuburg a. D. Donau über Prag nach Krakau und zurück über Breslau, Berlin, Wittenberg und Leipzig nach Neuburg. Faksimileband. Weißenhorn 2001.
Marsch, Angelika / Biller, Josef H. / Jacob, Franc-Dietrich: Die Reisebilder Pfalzgraf Ottheinirchs aus den Jahren 1536/1537 von seinem Ritt von Neuburg a. D. Donau über Prag nach Krakau und zurück über Breslau, Berlin, Wittenberg und Leipzig nach Neuburg. Kommentarband. Weißenhorn 2001.
Marsch Angelika: Friedrich Bernhard Werner 1690 – 1776. Corpus seiner europäischen Städteansichten, illustrierten Reisemanuskripte und der Topographien von Schlesien und Böhmen-Mähren. Weißenhorn 2010.
Marsch, Angelika: Historische Ansichten und Pläne Schlesiens in deutschen Sammlungen. Beispiel der Bestände des Geheimen Staatsarchivs Preussischer Kulturbesitz Berlin. In: Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau. 1997/98, 619-636. Band XXXVIII/XXXIX. Stuttgart.
Marsch, Angelika: Friedrich Bernhard Werner 1690 – 1776. Corpus seiner europäischen Städteansichten, illustrierten Reisemanuskripte und der Topographien von Schlesien und Böhmen-Mähren. Weißenhorn 2010.
Oberhammer, Evelin: Der Liechtensteinische Herrschaftsbesitz 1600 – 1800. In: Der ganzen Welt ein Lob und Spiegel. Das Fürstenhaus Liechtenstein in der frühen Neuzeit. München 1990, 35.
Probst, Johann Michael: Das Hertzogthum Schlesien nebest den Angraenzenden Laendern bey J.M. Probst in Augsburg 1797. ([...] Oberschlesien hat folgende Fürstenthümer, als: Te. Teschen, Tr. Troppau, Jae. Iaegerndorf, Op. Oppeln, Ra. Ratibor und Pri. Prilitz. 2) die freyen Standesherrschaften Pl. Plessund Be. Beuthen u. 3) unterschiedl. Minderherrschaften Lo. Loslau, O. Oderberg, Fr. Freudenthal, Fri. Friedek, [...]). In Bl 27, Sammlung von Landkarten. [BSB München, Bild- und Kartenabteilung, Sig. 4 Mapp. 82 t].
Probst, Johann Michael: Bl. 28: Schlesien mit seinen Fürstenthümern und Herrschaften verlegt von Georg Christ. Kilian In Augsburg 1757. In Bl 28, Sammlung von Landkarten.. [BSB München, Bild- und Kartenabteilung, Sig. 4 Mapp. 82 t].

Wernher, Friedrich Bernhard: Silesia in Compendio seu Topographia das ist Praesentatio und Beschreibung des Herzogthums Schlesien [...] Pars I. Quelle: Biblioteka Cyfrowa Universytetu Wroclawskiega, IV F 113 b wol. 1. [herunterladbar über internet; diese Primärquelle (Handschrift) enthält zahlreiche, historische Landkarten und Stadtansichten].

8.5 Adel, Wappen

Blázek, Conrad. (Pfarrer in Bladewitz in Mähren): Der abgestorbene Adel der Preussischen Provinz Schlesien. Erster Theil. Der abgestorbene Adel der Provinz Schlesien und Olmütz. In: J. Siebmacher`s grosses und allgemeines Wappenbuch [...]. Nürnberg 1887.
Blázek, Conrad. (Pfarrer in Bladewitz in Mähren): Der abgestorbene Adel der Preussischen Provinz Schlesien. In: J. Siebmacher`s grosses und allgemeines Wappenbuch [...]. Nürnberg 1888.
Blázek, Conrad. (Pfarrer in Bladowitz) / Kadich, Heinrich Edlen von: Der Mährische Adel. In: J. Siebmacher`s grosses und allgemeines Wappenbuch [...]. Bd.IV.-10. Nürnberg 1899.
Bobkova, Lenak / Capský. Martin / Korbelářova, Irena: Hejtmanská správa ve vediejších zemích Koruny české. Opava 2009. [Hauptmannschaft in den Nebenländern der Böhmischen Krone].
Büsching, Anton Friedrich: Beyträge zu der Lebensgeschichte denkwürdiger Personen, insbesonderheit gelehrter Männer. Zweiter Theil. Halle 1784.
Cramer-Fürtig, Michael: Landesherr und Landstände im Fürstentum Pfalz-Neuburg. Staatsbildung und Ständeorganisation in der ersten Hälfet des 16. Jahrhunderts. München 1995.
Doerr, August von: Der Adel der böhmischen Kronländer. Ein Verzeichnis derjenigen Wappenbriefe und Adelsdiplome welche in den böhmischen Saalbüchern des Adeslarchives im k. k. Ministerium des Innern in Wien eingetragen sind. Prag 1900.
Förster, Gottfriede M. / Axt, Johann Gottfried. Analecta Freystadiensia, Oder Freystädt-ische Chronica. Lissa 1751. Zugehöriger internet-LINK:
http://books.google.de/books/about/Analecta_Freystadiensia_Oder_Freyst%C3%A4dti.html?id=Ggg_AAAAcAAJ&redir_esc=y
[Staatsbibliothek München / BSB München Sig.: Fiche 4 Bor. 1p].
Gauhe, Johann Friedrich: Des Heil. Röm. Reichs Genealogisch-Historisches Adels-Lexicon, 2 Teile, Leipzig (1719; 1740–1747).
Haubelt, Adolf: Das Adelsgeschlecht der Herren von Würben auf der Herrschaft Freudenthal. Eine Sammlung von Fakten vom Erwerb bis zum Verlust der Herrschaft. Eigenverlag. Ingolstadt 2013.
Kopetzky, Franz: Regesten zur Geschichte des Herzogthums Troppau (1061 – 1464).
Königer, Ernst: Das Haus Liechtenstein und sine Beziehungen zu Jägerndorf. In: Jägerndorfer Ländchen. 24. Jg. 144. Folge. Juni 1963, 573-575.
Knoz, Tomáš: Pobělohorské konfiskace. Moravský průběh, středoevropské souvislosti, obecné aspekty. Masarykova univerzita Brno 2006.
Lobkowicz, František: Almanach českých šlechtických rodů. Martin 1996.
Martin, Gottfried Joseph: Beschreibung, Wie es bey des Allerdurchlauchtigst – Großmächtigst- und Unüberwindlichsten Böhmischen Kaysers Caroli Deß Sechsten Zu Germanien, Hispanien, Hungarn, und Böheim Königs, Ertz-Hertzogens zu Oesterreich, In Dero Königlichen Residentz-Statt Prag Den 5. Septembris Anno 1723. Fürgegangenen Königlichen Böhmischen Kröning gehalten werden.

Mašek, Petr: Šlechtické rody v Čechách, na Moravě a ve Slezsku od Bílé do současnosti. Díl I, A-M. Argo 2008.
Mašek, Petr: Šlechtické rody v Čechách, na Moravě a ve Slezsku od Bílé do současnosti. Díl II, N-Ž. Argo 2010.
Meraviglia-Crivalli, Ruf. Joh. Grafen: Böhmischer Adel. In: J. Siebmacher`s grosses und allgemeines Wappenbuch [...]. Nürnberg 1880.
Peter, Anton: Burgen und Schlösser im Herzogthum Schlesien. Mit steter Bezugnahme auf die Orts-, Adels- und Landes-Geschichte. Teschen 1894.
Pilnáček, Josef: Staromoravští rodové. Videň 1930.
Rzehak, Emil: Die Wappen der Städte Troppau und Jägerndorf. A) Troppau. B) Jägerndorf. In: Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreich-Schlesiens. 3. Jg. Heft 2-4, 1907/08, 84-96.
Schimon, Anton: Der Adel von Böhmen, Mähren und Schlesien. Ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der sämmtlichen böhmischen, mährischen und schlesischen Adelsfamilien aller Grade mit Daten ihrer ursprünglichen Standeserhebung, Beförderung in die höheren Adelsstufen, Charakteure, Würden und Prädikate, dann sonstigen Auszeichnungen. Böhmisch Leipa 1859.
Schmilewski, Ulrich: Der schlesische Adel bis zum Ende des 13. Jahrhunderts. Herkunft, Zusammensetzung und politisch-gesellschaftliche Rolle. Würzburg 2001.
Schnabel, Werner, Wilhelm: Österreichische Exulanten in Oberdeutschen Reichsstädten. Zur Migration von Führungsschichten im 17. jahrhundert. München 1992.
Scholz, Bernhard W.: Das geistliche Fürstentum Neisse. Eine ländliche Elite unter der Herrschaft des Bischofs (1300-1650). Köln 2011.
Schönfeld, Ignaz Ritter von: Adels-Schematismus des österreichischen Kaiserstaates. Erster Jahrgang, Wien 1824.
Schönfeld, Ignaz Ritter von: Adels-Schematismus des österreichischen Kaiserstaates. Zweyter Jahrgang, Wien 1825.
Schramek, Emil: Das Kollegialstift zum hl. Kreuz in Oppeln. In: Oberschlesische Heimat 1915. Bd. XI, Heft 1: 1 – 18, Heft 2: 49 – 66, Heft 3: 97 – 109, Haft 4: 145 – 160).
Sikossy I. / Kustár Á. / Guba Z. / Kristóf L. A.: Natürlich mumifizierte Leichname aus der Dominikanerkirche in Vác, Ungarn. (nach internet: http://www.nhmus.hu/modules/Tar-Ember/pdf/mumien_der_traum.pdf).
Sinapio, Johannes: Des Schlesischen Adels Anderer Theil, Oder Fortsetzung Schlesischer Curiositäten, Darinnen Die Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Geschlechter, So wohl Schlesischer Extraction, Als auch Die aus anderen Königreichen und Ländern in Schlesien kommen, Und entweder darinnen noch florieren, oder bereits ausgangen, In völligem Abrisse dargestellt werden, Nebst einer nöthigen Vorrede und Register, ausgefertigt Johanne Sinapio. Leipzig / Breslau 1728. [Register 13 – 32].
Ströhl, Hugo Gerard: Österreichisch-Ungarische Wappenrolle. Reprint der Ausgabe von 1900, als Anhang die Staatswappen bis 1918. Kommentiert von Michael Göbl. Schleinbach ^{3}2010.
Voda, Adalbert Ritter Král von Dobrá: Der Adel von Böhmen, Mähren und Schlesien. Genealogisch-heraldisches Repertorium sämtlicher Standeserhebungen, Prädicate, Beförderungen, Incola-Erteilungen, Wappen und Wappenverbesserungen des gesamten Adels der Böhmischen Krone. Mit Quellen und Wappen-Nachweisen. Prag 1904.
Zelenka, A. / Javora, T.: Sudetendeutsches Wappen-Lexikon. Ortswappen aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien. Passau 1985

Zernicki-Szeliga, Emilian von: Der polnische Adel und die denselben hinzugetretenen anderländischen Adelsfamilien. Generalverzeichnis. 1.Bd., 2. Bd. Hamburg, 1900.

8.6 Malteserorden in der Region

Borchardt, Karl: Die Johanniter in Schlesien. Von den Anfängen im 12. bis zum 18. Jahrhundert. In: Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau. XXXVIII / 1997 und XXXIX / 1998. Stuttgart 1998, 161-180.
Dauber, Robert L.: Johanniter Malteser-Ritter unter Kaiserlichen Fahnen 1523-1918. Gnas 2007.
Kurzgefasster Begriff von dem Orden der Johanniter oder Malteser-Ritter. 1782. [ohne Verfasser].
Ritschny, Aloys / Häusler, Franz Josef: Geschichte der Malteser-Ritter-Ordens-Kommende St. Johann in Schlesien 1100-1931. Troppau 1931. [Wesentlicher Inhalt: Geschichte Kommende Gröbnig 23 ff, Geschichte der Kommende St. Johann in Troppau 85 ff].
(Quelle: Collegium Carolinum München. Sig. A 12903).
Staat des Malteser Ordens (ca. 1740). [ohne Verfasser. Signatur: Res/Geo u. 432 (BSB München- Permalink].
Staehle, Ernst: Geschichte der Johanniter und Malteser. Bd. 4. Die Johanniter und Malteser der deutschen und bayerischen Zunge. International und überregional. Gnas 2002.
Steeb, Christian / Strimitzer, Birgit: der Souveräne Malteser-Ritter-Orden in Österreich. Im Auftrage des Großpriors von Österreich. Graz 1999.
Wrobel, Ralph Michael: Die Johanniter in Oberschlesien. Gründung, Entwicklung und Niedergang der Kommende Makau, Alt-Zülz und Cosel. Würzburg 2010.

8.7 Flurnamen und Gewässernamen

Anton , Peter: Hydrographie. Flüsse und Bäche. In: Heimatkunde des Herzogthums Schlesien. Teschen 1880, 12-19.
Ens, Faustin: Die Flüsse. […]. In: Beschreibung des Oppalandes und seiner Bewohner im Allgemeinen und die Ortsbeschreibung des Fürstenthums Troppau im Besonderen. Das Oppaland oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. 3. Bd. Wien 1836, 19-28.
Ens, Faustin: Gewässer […]. In: Ortsbeschreibungen der Fürstenthümer Jägerndorf und Neisse österreichischen Antheils und der Mährischen Enclaven im Troppauer Kreise. 4. Bd. Wien 1837, 205-207.
Fischer, Gretl: Die Flurnamen des Bezirkes Eger. Mit einer Grundkarte und 4 Karten. In: Sudetendeutsches Flurnamen Buch. 4. Heft. Hrsg. Ernst Schwarz. Reichenberg 1941.
Fitz, Rudolf: Forschungsunterlagen aus der Zeit von 1928 – 1937 in den Gerichtsbezirken Zuckmantel, Freiwaldau, Jauernig, Weidenau, gelagert im Zemský archiv v Opavě, Karton 15 und 16, Inv. Nr. 299.
Friedrich, Wilhelm: Die Flurnamen des Bezirkes Römerstadt. Mit drei Karten. In: Sudetendeutsches Flurnamen-Buch. 3. Heft. Hrsg. Ernst Schwarz. Reichenberg 1939.
Greule, Albrecht: Deutsches Gewässernamenbuch. Etymologie der Gewässernamen und der dazugehörigen Gebiets-, Siedlungs- und Flurnamen. Unter Mitarbeit von Sabine Hackl-Rösler. Berlion / Boston. De Gruyter 2013.

Kneifel, Reginald: Flüsse, Seen, Teiche, Fischgattungen. In. Topographie des kaiserlichen Antheils von Schlesien. Erster Theil. Brünn 1804, XVI. Abschnitt. Von Schlesiens Flüssen, Seen, Teichen, Fischgattungen, Bädern und Gesundheitsbrunnen. 237 – 241.
Kober, Ernst: Fluß- und Bachnamen aus dem Fürstentum Jägerndorf. In: Jägerndorfer Ländchen. 13. Jg. 15. Folge. Aug. 1952, 58-59.
Kober, Ernst: Die Flurnamen des Kreises Jägerndorf. In: Jägerndorfer Ländchen. 23. Jg. 128. Folge. Jänner 1962, 509-511, 524.
Kober, Ernst: Flurnamen im Kreise Jägerndorf. In: Jägerndorfer Ländchen. 23. Jg. 131. Folge. April 1962, 524.
Kober, Ernst: Personennamen als Bestandteil von Flurnamen. In: Jägerndorfer Ländchen. 23. Jg. 133. Folge. Juni 1962, 529-530.
Kober, Ernst: Flurnamen im Kreis Jägerndorf. In: Jägerndorfer Ländchen. 23. Jg. 135. Folge. August 1962, 537-539. [Alphabetisches Verzeichnis der Flussläufe im Kreis Jägerndorf].
Kober, Ernst: Einige Besonderheiten unter den Flurnamen. In: Jägerndorfer Ländchen. 24. Jg. 140. Folge. Feber 1963, 559 – 560.
Schwarz, Ernst: Die Flurnamen des Bezirkes Gablonz. In: Sudetendeutsches Flurnamen-Buch. 1. Heft. Hrsg. Ernst Schwarz. Prag 1935.
Kober, Ernst: Schlesien vor der im Jahre 1742 erfolgten Teilung. In: Jägerndorfer Ländchen. 20. Jg. 101. Folge. Okt. 1959, 403-404. [Genannte Flüsse: Biel / Bilus / Biela, Mohr / Mora, Oppa, Brudnich / Prudnice].
Schwarz, Ernst: Die Flurnamen des Bezirkes Freudenthal. In: Sudetendeutsches Flurnamen-Buch. 2. Heft. Hrsg. Ernst Schwarz. Prag 1937.
Schwoy, Franz Joseph: IV. Flüsse. In: Topographie vom Grafenthum Mähren. Wine 1. Bd. 1793.
Skutil, Jan: Die tschechische und deutsche Hydronymie Mährens auf Karten vom 16. bis 19. Jahrhundert. [besonderer Hinweis zu ANHANG. Index der mährischen Hydronyme, entnommen aus der mährischen Landkarte von A. V. Sembera (1863) und verglichen mit den Namen aus den Karten von Fabrizius (1569) und Comenius (1627). In: Abhandlungen der sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Band. 66, Heft 1. Onomastica slavogermanica IX. Eichler, Ernst / Walther, Hans (Hrsg).
Wegener, Karl-A.: Historisches Ortschaftsverzeichnis Oberschlesien. Band I. Frankfurt 1994.
Wegener, Karl-A.: Historisches Ortschaftsverzeichnis Niederschlesien. Band II. Frankfurt 1994.
Weinelt, Herbert: Die Flurnamen des Bezirkes Freudenthal. Mit drei Karten. In: Sudetendeutsches Flurnamen-Buch. 2. Heft. Hrsg. Ernst Schwarz. Reichenberg 1937.
Winter, Karl: Einiges zur Flurnamensammlung in Sudetenschlesien. In: Schlesisches Jahrbuch für die deutsche Kulturarbeit im gesamtschlesischen Raume. 2. Jg. 1929/30, 46 – 58. Breslau 1929.

8.8 Pflanzen- und Tierreich

Braun, Barbara: Wortgeographie schlesischer Pflanzennamen. Mit vierzehn Karten. Halle 1942.
Ens, Faustin: A. Die Vögel des Gesenkes. […]. B. Reptilien. […] Sammlung schlesischer Holzarten. In: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Beschreibung des Oppalandes und

seiner Bewohner im Allgemeinen und die Ortsbeschreibung des Fürstenthums Troppau im Besondern. 1./2. Bd. Wien 1835, 175-183, 212-213.
Ens, Faustin: Pflanzenreich. Thierreich. In: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Geschichte der Stadt Troppau. Mit einem Anhange: Die Entstehung und den gegenwärtigen Bestand des vaterländischen Museums enthaltend. 2. Bd. Wien 1835, 175-183.
Ens, Faustin: Pflanzenreich. Thierreich. In: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Beschreibung des Oppalandes und seiner Bewohner im Allgemeinen und die Ortsbeschreibung des Fürstenthums Troppau im Besondern. 3. Bd. Wien 1836, 30-34.
Gottwald, Adolf / Rössler, Helmut: Die Pflanzenwelt. In: Freudenthal und seine Kreisgemeinden. Dokumentation eines Landkreises im Ostsudetenland. Esslingen 1990.
Luttere, Ivan / Šramek, Rudolf: Zeměpisná jména v čechách, n amoravě a ve slezsku. Praha – Brno 1997. [Flurnamen in Tschechien und Schlesisch-Mähren].
Marzell, Heinrich: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. Bd. 5: Register, Lieferung 1: Alphabetisches Verzeichnis der deutschen Pflanzennamen. Leipzig 1957
Pleban, Julius: Der Jägerndorfer Schulbezirk. Ein Beitrag zur Heimatkunde Schlesiens. Jägerndorf 1887.
Rieger, Reinhard: Sudetendeutsche Pflanzengeographie. In: Natur und Heimat. 7. Jg. 1. Heft. 1936, 2-7, 67-72.
Salomon, Carl: Salomon's Wörterbuch der Deutschen Pflanzennamen alle Gattungen und fast alle Arten Deutschlands, Deutsch – Österreichs und der Schweiz, sowie alle Nutz- und Zierpflanzen-Gattungen der Gärten umfassend, mit Beifügung der botanischen Namen. Stuttgart 1903.
Voss, Andreas: Salomon`s Wörterbuch der Deutschen Pflanzennamen alle Gattungen und fast alle Arten Deutschlands, Deutsch - Österreichs und der Schweiz, sowie alle Nutz- und Zierpflanzen-Gattungen der Gärten umfassend, mit Begriffen der botanischen Welt. Stuttgart ^{2}1903.

8.9 Münzen, Jägerndorfische Hohlmaße, Längen- und Flächenmaße

Ens, Faustin: Münzwesen. In: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Geschichte der Stadt Troppau. Mit einem Anhange: Die Entstehung und den gegenwärtigen Bestand des vaterländischen Museums enthaltend. 2. Bd. Wien 1835, 12-13.
Friedensburg, F.: Schlesiens Münzgeschichte im Mittelalter Ergänzungsband. In: Codex diplomaticus silesiae. 23. Bd. Breslau 1904.
Kober, Ernst: Jägerndorfer Münzmeister. In: Jägerndorfer Ländchen. Neue Folge: 1951 – 1963, 337 – 1338. Grettstadt 1997.
Kober, Ernst: Die ältesten bekannten Silbermünzen aus der Jägerndorfer Münzstätte. In: Jägerndorfer Ländchen. 15. Jg. 33. Folge. Febr. 1954, 131-132.
Peschke, Adolf: Alteingebürgerte Hohlmaße des Jägerndorfischen (für flüssige Sachen: Jgdf. Maß, Jgdf. Quotierl, Jgdf. Quart, Jgdf. Seitel; für Körnerfrüchte: Bresl. Scheffel, Bresl. Viertel / Bresl. Matzen, Bresl. Maßel; Jgdf. Malter, Jgdf. Scheffel. Jgdf. Viertel, Jgdf. Matzen, Jgdf. Maßel; Wiener Matzen, Wiener Viertel, Wiener Achtel, Wiener Maßel). S. 21 – 22. Einige schlesische Münzsorten. (Der Heller. Der Gulden: rheinischer

Gulden, ungarischer Gulden, schlesischer Gulden, Dukaten. Dublonen, Pistolen, Luisd`or, Friedrichsd`or. In: Benischer Ländchen. 3. Jg. 3. Folge. März 1937, 22-23.
Peschke, Adolf: Altschlesische Längenmaße (Meile, Gewend, Rute, Schnur). In: Benischer Ländchen. 3. Jg. 1. Folge. Jänner 1937, 4 – 5.
Peschke, Adolf: Einige schlesische Münzsorten (Die Mark: Pfund, solidus, Schlesische Mark = Breslauer Mark = polnische Mark. Wiener Mark. Der Denar und der Pfennig. Der Groschen: Prager Groschen). In: Benischer Ländchen. 3. Jg. 2. Folge. Februar 1937, 14 – 15.
Peschke, Adolf: Einige schlesische Münzsorten. (Der Taler: schlesischer Taler, Reichstaler, Speziestaler, Zähltaler. Der Silbergroschen. Dreikreuzerstück: Doppelgroschen, Viertelgulden, 15 Kreuzerstück, siebener, Siebzehner, Wurf. Das Gröschel. Der Kreuzer). In: Benischer Ländchen. 3. Jg. 4. Folge. April 1937, 29 –31.
Riepl, Reinhard: Wörterbuch zur Familien- und Heimatforschung in Bayern und Österreich. [1]2003.
Rzehak, Emil: Beiträge zum schlesischen Münzwesen. a) Zur Geschichte der Troppauer Heller als schlesische Städtemünze im XV. Jahrhundert. b) Der Jägerndorfer Groschen unter König Mathias Corvinus von Ungarn. In: Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreich-Schlesiens. 3. Jg. Heft 1, 1907/08, 31-41.
Rzehak, Emil: Jägerndorf als Münzstätte der Markgrafen von Brandenburg im XVI. und XVII. Jahrhundert. In: Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreich-Schlesiens. 3. Jg. Heft 3, 1908/09, 118-130.
Rzehak, Emil: Die ältesten bekannten Silbermünze aus der Jägerndorfer Münzstätte. In. Jägerndorfer Ländchen. Neue Folge: 1951 – 1963, 131 –132. Grettstadt 1997.

8.10 Lemmata

Adelung, Johann Christoph: Versuch eines vollständigen grammatisch-kritischen Wörterbuches der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der ober-deutschen, Band 1 – 4, Leipzig 1775, 1777, 1780, 1786.
Alexander, Manfred: Kleine Geschichte der böhmischen Länder. 2008.
Beneš, Josef: Německá příjmení u čechů. 2. Svazek, Acta universitatis purkynianae 34. Slavogermanica IX. 1998.
Boková, Hildegard / Spáčilová, Libuše: Stručný raně novohornoněmecký glosář. Olomouc 2003. [Kurzes frühneuhochdeutsches Glossar zu Quellen aus den böhmischen Ländern].
Brandl, Vincenz: Glossarium illustrans bohemico-moravicae historiae fontes. Enthaltend: Die Erklärung 1. der in böhmisch-mährischen Geschichtsquellen gebräuchlichen b ö h m i s c h e n diplomatischen Ausdrücke, 2. jener l a t e i n i s c h e n und 3. jener d e u t s c h e n Worte, welche in diesen Quellen speciell vorkommen. Brünn 1876.
Demandt, Karl E.: Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfen für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien. Marburg 2006.
Donth, Franz / Donth, Hans H.: Quellen zur Geschichte der Herrschaft Starkenbach im Riesengebirge im 17. Jahrhundert. München 1974.
Ens, Faustin: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Geschichte der Stadt Troppau. Mit einem Anhange: Die Entstehung und den gegenwärtigen Bestand des vaterländischen Museums enthaltend. 2. Bd. Wien 1835, 65. [Zum Glossar: Muchenhof / Münchhof].

Fischer, Gretl: Sudetendeutsches Flurnamen-Buch, 4. Heft. Flurnamen des Gerichtsbezirkes Eger. Hrsg. Schwarz, Ernst, Reichenberg 1941.
Frings, Theodor / Große, Rudolf / Bergmann, Gunter: Wörterbuch der obersächsischen Mundarten. 4 Bände. Leipzig 1996.
Grimm, Jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch. 4. Bd. Leipzig 1878.
Graf von Harrach, Ernst: Die Jagd im deutschen Sprachgebrauch. 1953.
Grimm, Jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch 16. Bd. Leipzig 1854 – 1960.
Grimm, Jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm. Leipzig 1854.
Grüll, Georg: Der Bauer im Lande ob der Enns am Ausgang des 16. Jahrhunderts. Köln 1969.
Hanke, Siegfried / Vogel, Rainer: Urbare des Fürstentums Jägerndorf aus der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach (1531-1535-1554/78). In: Erträge Böhmisch-Mährische Forschungen. Begründet von Hubert Rösel (†) und Herbert Zeman – herausgegeben von Ernst Eichler und Herbert Zeman in Verbindung mit der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste (München). Band 8. Berlin / Münster 2010.
Kirsch, Adam Friedrich: Abundantissimum Cornu Copiae Linguae Latinae Et Germanicae Selectum. Leipzig 1774.
Kirschstein, Bettina / Schulze, Ursula / von Ohly, Sibylle / Schmitt, Peter / Spengler, Nicole / Schmidt, Daniela: Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache auf der Grundlage des Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300. (WMU). 1991, 1994, 2003, 2010.
Kleiber, Wolfgang: Urbare als sprachgeschichtliche Quelle. Stuttgart 1965.
Kleiber, Wolfgang / Kunze, Konrad / Löffler, Heinrich: Historischer südwestdeutscher Sprachatlas auf Grund von Urbaren des 13. bis 15. Jh. 2 Bd. Bern, München 1979.
Kluge. Bearbeitet von Seebold, Elmar: Kluge. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin ^{25}2011.
Kranzmayer, Eberhard: Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich. 2. Bd. Wien 1971.
Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Leipzig 1878.
Mitzka, Walther: Schlesisches Wörterbuch. 3 Bände. 1962 / 1964 / 1965.
Marzell, Heinrich: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. Band 5: Register, Lieferung 1. Alphabetisches Verzeichnis der deutschen Pflanzennamen. Leipzig 1957.
Nováček, Adalbert J.: Mitteilungen aus dem Landesarchive des Königreiches Böhmen. III. Bd. Prag 1910.
Pauser, Josef / Scheutz, Martin / Winkelbauer, Thomas (Hrsg.): Quellenkunde der Habsburgermonarchie (16. – 18. Jahrhundert) – Ein exemplarisches Handbuch. In: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 44. Wien / München 2004.
Ribbe, Wolfgang / Henning, Eckart: Taschenbuch für Familienforschung. ^{12}2001.
Riepl, Reinhard: Wörterbuch zur Familien- und Heimatforschung in Bayern und Österreich. Waldkraiburg ^{1}2003.
Salomon, Carl: Salomon's Wörterbuch der Deutschen Pflanzennamen alle Gattungen und fast alle Arten Deutschlands, Deutsch-Österreichs und der Schweiz, sowie alle Nutz- und Zierpflanzen-Gattungen der Gärten umfassend, mit Beifügung der botanischen Namen. Stuttgart 1903.

Sanford, Gerlinde: Wörterbuch von Berufsbezeichnungen aus dem siebzehnten Jahrhundert. Gesammelt aus den Wiener Totenprotokollen der Jahre 1648 – 1668 und einigen weiteren Quellen. Bern 1975.
Schwarz, Ernst: Sudetendeutsches Wörterbuch. 3 Bände. München / Oldenburg 1996, 1997.
Vogel, Rainer: Urbare Des Fürstentums Jägerndorf / Krnov aus der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. In: Kanzleisprachen auf dem Weg zum Neuhochdeutschen. Beiträge zur Kanzleisprachenforschung. Herausgegeben von Jörg Meier und Arne Ziegler. Band 7, Wien 2011, 215-229.
Winkelbauer, Thomas: Gundacker von Liechtenstein als Grundherr in Niederösterreich und Mähren. Normative Quellen zur Verwaltung und Bewirtschaftung eines Herrschaftskomplexes […] in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Wien 2008.
Zuckriegel, Hans: Wörterbuch der südmährischen Mundarten. Uni Regensburg.
Voss, Andreas: Salomon`s Wörterbuch der Deutschen Pflanzennamen alle Gattungen und fast alle Arten Deutschlands, Deutsch – Österreichs und der Schweiz, sowie alle Nutz- und Zierpflanzen-Gattungen der Gärten umfassend, mit Begriffen der botanischen Welt. Stuttgart ^{2}1903.
Wülfing, Schmidt: Duden – Rechtschreibung der deutschen Sprache. Bibliographisches Institut Leipzig 1926.
Openthesaurus.de, Synonyme und Assoziationen: http://www.openthesaurus.de/

8.11 in Tschechisch und Deutsch zum Fürstentum Troppau / Opava

Braun, Edmund Wilh.: Über bisher unbekannte Archivalien für die Geschichte der beiden Fürstentümer Troppau und Jägerndorf. In: Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreichisch-Schlesiens. Troppau 6. Jg., 1910/11, 30-31.
Hauer, Pořádá V.: Věstník Matice Opavské. Věnovaný kulturním a vědeckým potřebám slezským. Vydává se pro členy „Matice Opavské“. Pořádá V. Hauer. [Als ANLAGE die Landkarte des Fürstentums Troppau des Jahres 1736: Bývalé Knížetství Opavské. Dle mapy J. W. Wielanda a M. Schubarta z r. 1736 v atlase dědiců Homannových v Norimberce r. 1750 nakreslil V. Hauer. Mit Grenzmarkierungen zu: Knížetsví Opavské, Knížetsví Krnovské, Enklavy moravské, Panství Bruntálské, Panství Albrechtické, Dnešní hranice Pruska]. 1918, Číslo 24.
Übersetzung: Abbildung: Anzeiger der Matice Opavská [= tschechischer Heimat- und Kulturverein von Troppau, gegründet 1877]. Gewidmet den kulturellen und wissenschaftlichen Bedürfnissen Schlesiens. Herausgegeben für die Mitglieder der „Matice Opavská“. Ins Werk setzt ihn V[áclav]. Hauer. [Als ANLAGE die Landkarte des Fürstentums Troppau des Jahres 1736: Ehemaliges Fürstentum Troppau. Gemäß der Landkarte von J. W. Wieland und M. Schubart aus dem Jahre 1736 im Atlas der Erben von Homann in Nürnberg im Jahr 1750 zeichnete sie V[áclav] Hauer. Mit Grenzmarkierungen zu: Fürstentum Troppau, Fürstentum Jägerndorf, mährische Enklaven, Herrschaft Freudenthal, Herrschaft Olbersdorf, heutige Grenze Preußens] 1918, Nummer 24. [Übersetzung Tschechisch → Deutsch von S. Hanke unter Mithilfe von St. Newerkla].
Horna, Richard: Návrh obnoveného zřízení zemského. Pro knížetství opavské z r. 1675. Bratislava 1938, VII – XXXV.
Hupp, Otto: Königreich Preußen. Wappen der Städte, Flecken und Dörfer. Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien. Reprint von 1896 und 1898. Bonn 1985. [siehe Provinz Schlesien / Regierungsbezirk Breslau, u.a. Stadt Frankenstein,

Militsch, Trachenberg 1985, 129-148. Provinz Schlesien / Regierungsbezirk Oppeln, u.a. Hauptstadt Oppeln, Stadt Beneschau, Katscher, Leobschütz, Myslowitz, Neisse, Ratibor, Zauditz, Ziegenhals, Zülz 1985, 167-181.
Korbelářowá, Irena: Urbář města Opavy. In: Opava, Sborník k déjinám mesta 2, 2000.
Scholz, Bernhard W.: Das geistliche Fürstentum Neisse. Eine ländliche Elite unter der Herrschaft des Bischofs (1300 – 1650). Köln 2011.
Winkelbauer, Thomas: Gundacker von Liechtenstein als Grundherr in Niederösterreich und Mähren. Normative Quellen zur Verwaltung und Bewirtschaftung eines Herrschaftskomplexes und zur Reglementierung des Lebens der Untertanen des Hofstaates und der Kanzlei eines „Neufürsten" in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Wien 2008.

8.12 Recht- und Rechtsprechung

Brandl, Vincenz: Glossarium illustrans bohemico-moravicae historiae fontes. Enthaltend: Die Erklärung 1. der in böhmisch-mährischen Geschichtsquellen gebräuchlichen b ö h m i s c h e n diplomatischen Ausdrücke, 2. jener l a t e i n i s c h e n und 3. jener d e u t s c h e n Worte, welche in diesen Quellen speciell vorkommen. Brünn 1876.
Demandt, Karl E.: Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfen für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien. Mit 4 Tafeln spezieller Zahlenbeschreibungen des 14. – 16. Jahrhunderts. Marburg ^{8}2006
Deutsches Rechtswörterbuch, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, im internet: http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/
Ens, Faustin: Das Magdeburger Recht. In: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Geschichte der Stadt Troppau. Mit einem Anhange: Die Entstehung und den gegenwärtigen Bestand des vaterländischen Museums enthaltend. 2. Bd. Wien 1835, 22-29.
Grimm, Jacob: Deutsche Rechts Alterthümer. Band 1 und 2. Göttingen 1828.
Grimm, Jacob: Deutsche Rechts Alterthümer. Bd. 1. Göttingen 1828.
Grimm, Jacob: Deutsche Rechts Alterthümer. Bd. 2. Göttingen 1828.
Grimm, Jacob: Deutsche Rechts Alterthümer. Bd. 2. Göttingen ^{2}1828.
Historische Rechtsquellen – Landesarchiv – Landesverwaltung Liechtenstein. In: Publikationen auf der homepage Archiv Fürst von Liechtenstein Wien: Peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V: (Constitutio Criminalis Carolina) von 1532. Landsbrauch (Abschrift aus dem Jahre 1667. Landts brauch oder Erbrecht):
http://www.llv.li/llv-la-historische_rechtsquellen.htm
Internet: http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/
internet: http://germazope.uni-trier.de/Projects/DWB
Kirsch, Adam Friedrich: Deutsch-lateinisches Wörterbuch. Abundantissimum cornu copiae linguae latinae et germanicae selectum. III. Germnicum-Latinum. A – Z. Neudruck Graz 1970.
Köbler, Gerhard: Deutsche Rechtsgeschichte. München ^{6}2005.
Köbler, Gerhard: Etymologisches Rechtswörterbuch. Tübingen 1995.
Köbler, Gerhard: Lexikon der europäischen Rechtsgeschichte. München 1997.
Pauser, Josef / Scheutz, Martin / Winkelbauer, Thomas (Hg.): Quellenkunde der Habsburgermonarchie (16. – 18. Jahrhundert) – Ein exemplarisches Handbuch. In: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 44. Wien/München 2004.

Peterka, Otto: […]. Das XIII und XIV Jahrhundert […]. Mähren – Olmütz – Schlesien – Troppau – die beiden Lausitzen – das Egerland. In: Rechtsgeschichte der böhmischen Länder. In Ihren Grundzügen dargestellt. Bd. 1. Reichenberg 1923.
Peterka, Otto: Rechtsgeschichte der böhmischen Länder. In Ihren Grundzügen dargestellt. Bd. 2. Reichenberg 1928.
Randt, Erich: Sachregister. In: Regesten zur schlesischen Geschichte. 1334 – 1337. Codex diplomaticus silesiae. Bd. XXIX. Breslau 1923, 245 – 255.
Randt, Erich: Sachregister. In: Regesten zur schlesischen Geschichte. 1338 – 1342. Codex diplomaticus silesiae. Bd. XXX. Breslau 1925, 365 – 380.
Winkelbauer, Thomas: Gundacker von Liechtenstein als Grundherr in Niederösterreich und Mähren. Normative Quellen zur Verwaltung und Bewirtschaftung eines Herrschaftskomplexes […] in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Wien 2008

8.13 Abkürzungen

Cappelli, Adriano: Lexicon Abbreviaturarum. Wörterbuch lateinischer und italienischer Abkürzungen. Parma-Leipzig ^{2}1928.
Demandt, Karl E.: Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfen für spätmittelalterlich und frühneuzeitliche Archivalien. Marburg ^{8}1988.
Dülfer, Kurt / Korn, Hans-Enno: Gebräuchliche Abkürzungen des 16. – 20. Jahrhunderts. ("Der kleine Dülfer"). Marburg ^{7}1999.
Eckardt, Hans Wilhelm, Stüber, Gabriele und Trump, Thomas unter Mitarbeit von Kuhn, Andreas: Paläographie – Aktenkunde – Archivalische Textsorten. Bd. 1, 2005.
Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen. 1966.
Grun, Paul Arnold: Leseschlüssel zu unserer alten Schrift. Limburg 2002, 30 – 49.
Ribbe, Wolfgang / Henning, Eckart: Lateinische, deutsche und französische Abkürzungen in Urkunden und Akten der frühen Neuzeit. In: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung. Neustadt an der Aisch 2001, 498–509.
Riepl, Reinhard: Wörterbuch zur Familien- und Heimatforschung in Bayern und Österreich. Waldkreiburg 2003.

8.14 Zeitangaben

Grotefeld, Hermann: Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Band 2: Abtlg 1. Abtlg. 2. 2. Neudruck ^{12}1984.
Köbler, Gerhard: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. ^{12}1982.
Ribbe, Wolfgang / Henning, Eckart: Begriffe aus der Zeitrechnung, Monats- und Tagesbezeichnungen. Taschenbuch für Familienforschung. ^{12}2001, 523 – 532.
Riepl, Reinhard: Wörterbuch zur Familien- und Heimatforschung in Bayern und Österreich. Waldkreiburg 2003.

9 Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen – Indexregister

Adamczick.....90
Alckr..... 72, 232
Ali⌠cher 29, 232
Alker..... 46, 232
altendorff.....48
Anderla.... 4, 232
Auer..... 5, 232
Augu⌠tin. 9, 232
Aw 88, 94
Awer 43, 62, 232
Baranin.. 39, 232
Barteck 5, 54, 232
Barzica .. 52, 232
Becken... 94, 232
Benka 5, 232
Benna 89, 91
Bentʒel . 27, 238, 248
Berka .. 5, 59, 62, 81, 232
Berkha... 43, 232
Beʒudny .. 3, 232
Biali..... 10, 232
Bialy..... 11, 232
Bieta 33, 232
Bohati.... 31, 232
Bohaty 8, 232
Böhm..... 62, 232
Böhnl.....94
Bolatky.. 34, 232
Boleʒky ... 6, 232
Borin⌠kj 39, 232
Braith.....27
Brana..... 11, 232
Brigi⌠ch 31, 232
Brunstorff.....71, 226, 240, 252
Bubeneck 60, 232
Bubeneckh 7, 232
Bytta 88
Caluppa. 79, 232
Cech 59, 232
Chaluppa57, 232
Chowanetʒ..... 2
Chrobek .11, 232
Chudi 3, 232
Chufka ...11, 232
Cral 79, 232
Czech 7, 8, 81, 232
Czierwen⌠ky 73, 232
Czirkelbach .. 31, 232
Cʒech 33, 40, 232
Cʒichanek..... 35, 232
Dent⌠cher4, 232
Derlan⌠ky..... 49, 232
Dörffer.....7, 232
Fialler..... 97
Ficke 58, 232
Fietzke ...47, 232
Filtzeck..... 83
Fitʒekh...31, 232
Fiʒke 8, 232
Foitkow....5, 232
Foitʒig..... 2
Franck.....47, 73, 232
Franckh..35, 232
Franckhens 37
Franta..... 2
Frantz.....28, 74, 100, 232, 241, 254
Friederi⌠chek 80
Fritzi⌠chen Erben 74
Fritʒ⌠ch 48
100, 227, 238, 247
Gnigi⌠ch73, 232
Golatzky 87
Gregereck 9, 232
Griegi⌠ch.....47, 232
Grʒiharʒiʒ 8, 232
Gu⌠entʒin 9, 232
Gubenekh.....31, 232
Guga⌠⌠eckh .10, 232
Haakhs... 46, 232
Hackh 51, 232
Hain 29
Han⌠lig. 39, 232
Hancke 50
Hanckeß 32, 232
Hanckhe . 29, 31, 232
Hanßlig.....2
Hantke8, 72, 232
Hantzer.. 77, 232
Hatzel ... 27, 238, 248
Hawel 2
Hay⌠kin32, 237, 246
Hayala ... 33, 232
Heim..... 7, 233
Heinrich ... 8, 28, 30, 32, 35, 37, 47, 58, 82, 233, 238, 239, 242, 249, 251, 256
Heinrych 73, 233
Hellebrandt 80
Herman... 51, 58, 88
Hermann 80, 233
Hiltʒer 7, 233
Hlawenski 31, 233
Hneyva 31
Ho⌠trimba.....36, 233
Ho⌠truba36, 233
Hole⌠⌠owsky. 2, 233
Holinek 4, 233
Holinke 4, 233
Horack 58, 83, 87, 233
Horak 51, 233
Horakh ...40, 233
Hoschiz5, 7, 228
Hradtsky 73, 233
Hradʒky .47, 233
Hru⌠chka.....46, 233
Hrü⌠chka.....72, 233
Hudeʒ.....4, 233
Hyl 59, 233
Hyll 83
Jackel 31, 234
Jahoda.....55, 92, 233
Jakova....36, 233
Jedliʒky....6, 233
Jelen 31
Jeleneck ...8, 233
Jelenekh .43, 233
Kahles....28, 233
Kantorff ...7, 233
Kapala.....40, 52, 233
Kappalla...3, 233
Kau⌠ch 8
Kautzin 30, 50
Kautʒin 50
Kechas (?)..... 11
Kidliʒky...8, 233
Kira 10, 233
Kirch⌠tein 28, 31, 75, 233
Klimegk .59, 233
Klincke 9, 233
Klo⌠e.....49, 233
Kloße31, 76, 233
Klymetzek 82
Kneide.....8, 233

Ko⌈⌈ig.... 2, 233
Ko⌈chieg 80, 233
Ko⌈chikh 41, 233
Ko⌈ka..... 6, 233
Ko⌈ßika 58, 233
Ko⌈truba.. 5, 55, 91, 233
Kocheraßer.....7, 233
Kollaržˇ.....81
Kopetzny. 3, 233
Kornjegel 7, 233
Korule 9, 233
Korzi⌈ka73, 233
Korzi⌈tka.....47, 233
Kotʒur ... 11, 233
Koziel.... 40, 233
Krahl.... 3, 6, 233
Krähmer . 47, 73, 233
Kral..... 57, 233
Krämer ... 46, 47, 233
Kratochwila ...59
Kratochwilny 41, 233
Krembser 72, 73, 233
Kremer ... 46, 47, 73, 233
Kremmer73, 233
Kube .. 8, 92, 233
Kube⌈ßa.....92
Kuchelnitʒky.35, 233
Kudko..... 4, 233
Kuncka .. 54, 233
Kunerth ... 7, 233
Kuntza..... 88, 90
Kut⌈chera 92, 233
Kutzera.... 4, 233
Kutʒera... 36, 53, 233, 241, 255
Kvntzli⌈chen 47, 238, 248
Kwes.....97
Kwieß 96, 233
Lainkauff36, 233
Langer.....8, 233
Lari⌈ch 8, 233
Lastowitzek .. 67, 96
Lastowitzka .. 56, 77
Latocha..37, 233
Leinkauff55, 233
Leparʒ....59, 233
Li⌈chka .40, 233
Lieska 52, 233
Lo⌈ert.....8, 233
Lu⌈⌈eckh 3, 233
Lucny.....58, 233
Ma⌈⌈a...54, 233
Mackoff 12
Maßlach .29, 233
Maʒack 6
Mentzelischen26
Mettika...11, 233
Mi⌈⌈atta..6, 233
Miller 10, 233
Mo⌈⌈a.....4, 233
Mo⌈cha ..35, 54, 233
Möhner 28
Moraweʒ..5, 233
Mru⌈eck..9, 233
Müller 31, 37, 48, 233
Mutwill ..50, 233
Neanders..... 28, 238, 248
Newi⌈ch .57, 79, 233
Niemßtorf 69, 229
Niet⌈ch..79, 233
Nowack.....9, 57, 79, 82, 92, 233
Nowak..... 3
Nowakh.. 36, 39, 40, 55, 58
Pa⌈⌈eckh 8, 233
Patʒin⌈ky.....7
Pawera.... 58, 83, 233
Pawlin 59, 83, 233
Pechliʒa.....8
Per⌈hlica47, 233
Per⌈teck 54, 233
Per⌈tekh 36, 234
Perchlitʒa 31
Peʒurka.... 9, 234
Pieg.....11
Plachky..... 6, 58, 234
Plancka.. 59, 234
Plawky..... 39, 82
Pluhatʒ... 10, 234
Polack..... 5, 234
Popclarʒ 52, 234
Pra⌈⌈ak... 3, 234
Prokop 9, 234
Puchlig .. 73, 234
Qwieß.... 67, 234
Ra⌈chka 40, 234
Ra⌈ka.....49
Raßmir⌈ky.....9, 234
Re⌈chner97, 234
Repetʒky(?)....31
Reylin⌈ky 74, 234
Ri⌈chla.. 73, 234
Richli40, 54, 234
Rischba.. 47, 234
Ro⌈enzwaig..36, 234
Ro⌈enZweig .54, 234
Rokula... 40, 234
Roska.....93
Roßenzweig ...91
Ruhly..... 53, 234
Rybarž.....90
Rychly.....90
Rzizny 90
Rʒerʒicho.....32, 234
Rʒicny....53, 234
S⌈al⌈on .36, 234
S⌈ima..... 67
S⌈imer ...67, 234
S⌈kuta....58, 234
S⌈urek 5, 234
Saiguntʒ .10, 234
Saigunʒ ..11, 234
Salamow⌈ky . 47
Schablick76, 234
Schabliekh 46, 234
Schablitzke 76
Scheml 7, 234
Schereda 81
Schidelka .7, 234
Schiga 39, 88, 234
Schneider..4, 11, 234
Schöllerß28, 234
Schrochow⌈ky7, 234
Schuberth.....31, 234
Schweda..... 87
Sebrahl.....9, 234
Sebrahla .10, 234
Sedlatʒke .9, 234
Sedlidtzkin....34, 237, 246
Seitz 49, 75, 234
Sellnig....10, 234
Sevlack ..36, 234
Shal⌈hon55, 234
Shautky..... 2
Shereda ..59, 234
Skerbenskin ..34, 238, 246
Skrowancyk..67, 234
Skrowaneck..97, 234
Skuta 39, 234
Skutta .2, 80, 234
Smolcka..... 83

Smolka .. 58, 234
Södlack.. 54, 234
Soubekh 11, 234
Spachow⌈kin..8, 234
Spachow⌈ky..30
Sparackh.....3
Spinner.. 10, 234
Stachow⌈ky..50, 234, 243, 257
Stawarʒ.. 62, 234
Stember⌈ky 7, 234
Sto⌈⌈eckh.....11, 234
Stoklaßa .. 9, 234
Strachota 30, 50, 234
Stracka..... 93, 97
Straha 67, 234
Strom⌈ky 58, 234
Stromb⌈ke, ...81
Stromb⌈ky..... 80
Stuhl..... 2
Styba.....51, 234
Subeck ...10, 234
Suckenickh ... 54, 234
Suckenig..... 91
Taichmans 25
Tenʒar.....5, 234
Thil.....9, 10, 234
Thoma⌈⌈ekh.. 2, 39, 234
Thomanetʒ..... 31
Thomas 7, 11, 73, 76
Thomaschek . 76, 234
Thruley 82
Thruly 88
Tropper ...47, 73, 234
Trul 39, 234
Tscheppan 8
Turek 59, 234
Turekh ... 67, 234
Vrbanekh.. 9, 31, 234
Vwira.....2
Wagner... 26, 31, 73, 234
Wahlina... 4, 234
Waliekh... 2, 234
Walikh... 39, 234
Walitʒekh.....39, 234
Walleczeck....94, 234
Wallyck. 57, 234
Waluch 3, 234
Wandera. 60, 84, 91, 235
Wandʒura 4, 235
Wawera . 35, 235
Wawerka . 6, 235
Werkot⌈ch 40
Wernner 88
Wi⌈⌈atta .2, 235
Wieneckh..... 11, 235
Winckler 31
Wiyrawa 35, 235
Wondera 54, 235
Wotkhe ..49, 235
Wrabel 33, 51, 87, 235
Wranir..... 31
Wütz.....57, 235
Wycha..... 91
Wyma..... 97
Zdeij⌈⌈ij, Masur genandt 29
Zerny.....49, 235
Zerwen⌈ky ...47, 235
Zlachtky...6, 235
Zureck..... 83

10 Familiennamen des Adels – Indexregister

Andreas Franciscus Pluner 43, 44
Andreas Franciscus Pluner, auß kayßerlicher gewalt Notarius publicus 19, 237
Andreas Igantius Glomner.....99
Andreas Ignatius Glomner authoritate Caesarea Notarius publicus, auch geschwohrener Landes Advocat in Oberschleßien.....99, 237
Baron Bockh von Radun.....89
Baron Kalchreitter.....86
Barthon Mo⌠ch der Jüngere.....91
Bauch 31
Böhmische Congregation..... 46, 237, 245
Braü-Urbar.....116, 147, 237, 245
Braü-Urbar bey der damahligen in der Stadt Troppau gehaltenen Kayserlichen Braü-Urbars-Gerechtigkeiten.116, 237, 245
Carl Fridrich von Kalchreiter 32, 239, 250
Carl Joseph Neffe von Obischau..71, 238, 249
Carl Joseph Von Näfe 100, 237, 245
Carl Leopold Graffen von Herberstein 45, 212, 239, 251
Carl Wittwer 32, 237, 245
Carl Wittwern 30, 239, 250
Caroli deß Sechsten Römischen Kaysers auch in Germanien, Hispanien, Hungarn und Böhaimb Königs.71, 238, 247
Caroli Leopoldi des Heyl Röm
Reichs Graffen Von Herberstein.. 71, 240, 253
Christian Florian Von Ehren Cron 71
Christoph Tworkow⌠ki, Freyherren von Krawarʒ.....26, 228, 240, 252
Closter St Clara Zue Troppaw 51, 53, 237, 245
Collegium der Societ Jesu..... 49, 237, 245
Collegium der Societat Jesu 75
Comenda St Joanni in Troppaw..... 52, 237, 245
Commendator Georg Losoty aus Steblowa 47, 237, 245
Commendatori Herrn George Lassotte von Steblau 74, 107, 237, 245
Commende St. Johann zu Troppau und Makau 47, 237, 246
Confendt..... 4, 8, 237, 246
Convent S[ae] Clarae Zue Troppaw.32, 237, 246
Convent St.Clarae .73, 104, 226, 237, 246
Convent St.Clarae zu Troppau ...104, 226, 237, 246
Ehrwürdige Jungfer Ewa Constantia Hay⌠kin, "Hay⌠kin" ietzige Abtischin 32, 237
F. Castulus Laubner 118, 237, 246
Frantz Dominic Maffey 147, 148, 237, 246
Frantz Dominic Maffey, Notarius Publicus et Advocatus Juratus Ducatus Carnoviensis 237, 246
frau blachien 22, 237, 246
Frau Marianna 9, 237, 246
Frau Marianna XE "Frau Marianna" Rottenbergin 9, 237, 246
Frau von Herliʒ.....7, 237, 246
Frau von Herliʒ "Frau von Herliʒ" vom Hoff.....7, 237
frauen blachien 22, 237, 246
Frauen Blachien..... 22, 237, 246
frauen blachin 20, 237, 246
frauhen blachin Zue Mackaw 19, 237, 246
fraw blachin 23, 237, 246
Fraw Blachin 15, 17, 18, 237, 246
fraw Plachin..... 19, 237, 246
frawen Anna Sedlidtzkin 34, 237, 246
frawen blachen 20, 237, 246
Frawen Blachin..... 15, 18, 238, 246
Frawen Hedwigis Blachin, gebohrner Bessin..... 17, 238, 246
frawen Ludmilla Skerbenskin34, 238, 246
Frawen Marxin 48
Fritzi⌠chen Erben.....74
Fritʒ⌠ch.....48

Fürstens vndt Herren Herren Leopoldi Römischen Kaysers, auch Zue Hungarn vndt Böheimb Königs 25
Fürstenthumb Jägerndorff 96, 97, 99, 141, 147, 227, 238, 247
Fürstenthumb Oppeln..... 13, 19, 227, 238, 247
Fürstenthumb Troppau..... 71, 96, 97, 99, 100, 101, 102, 141, 142, 146, 147, 227, 238, 243, 247, 257
fürstenthumb Troppaw.. 66, 227, 238, 247
Fürstenthumb Troppaw "Troppaw" in Ober Schlesien..... 25, 238, 247
Fürstenthumb Troppaw "Troppaw" in Ober Schleßien 65, 238, 247
Fürstenthumb Troppaw "Troppaw" in Ober Schlösien 45, 238, 247
Fürstentum Oppelln..... 13, 238, 247
fürstlich Lichtensteinischen Schlosse .. 71, 227
fürstlichen Lichtensteinischen Pawer güttern 95, 227
Gebuhr..... 28, 199, 238, 248
Georg Bernhardt von Frakstein vndt Nimbsdorff 45, 229, 242, 256
Georg Losoty aus Steblowa. 47, 230, 237, 245
Georg Streits, Philisophiae Magistri 13, 238
Georg Zanetti..... 63, 68, 69, 238, 247
Georg Zanetti "Georg Zanetti" Authoritate Casarea Notarius publicus in officy..... 68, 238, 247
George Bernhartt von Frackstein ... 63, 69, 238, 247
George Lassotte von Steblau 74, 230, 240, 253
George Zaneti 63, 238, 247
George Zaneti "George Zaneti" Authritate Casarea Notarius Publicus in offici..... 63, 238, 247
Gothardt Ignati Von 100, 238, 247
Gottfried Krämer, Erb-Scholtz zu Wawrowitz 119, 238, 247
Gotthard Ignatz Von Schlangenfeldt, ... 71
graff Leopold v. Herberstein 65, 238, 247
graffen Leopold Von Herberstein 45, 238, 247
Grand-Priorat nacher Praag 147, 238, 247
Großmächtigsten Fürsten vnndt Herren Herren Leopoldi Zu Hungarn vnndt Böheimb Königs..... 13, 238, 247
H
Barto⌠ch Jaro⌠chen..... 28, 238, 248
Ca⌠par Hatzel 27, 238, 248
Georg Gebuhr..... 28, 198, 238, 248
graff Colloredo seel: 23, 238
Marius Bentʒel 27, 238, 248
Zachariae Neanders..... 28, 238, 248
H
Baron Ferdinand Libsteinsky Von Colwrath 25
H
Baron Ferdinand Libsteinsky Von Colwrath 238
H. Commendatore Von Kolowrath 13, 238, 248
H. Großprior Caroli Leopold Herberstein 45, 238, 248
H. Großprior von Herberstein45, 238, 248
Haltzinow⌠ki 31, 239, 250
Hannß Kvntzli⌠chen XE "Kvntzli⌠chen" Zue Ottendorf 47, 238, 248
Hannß Schwartzen XE "Schwartzen" , damahligen dießer Comendae Ambtmanß, ... 50, 238, 248
Hans Jorge Lichnow⌠kij..... 44, 238, 248
Hanß Lichnow⌠ki⌠che 76
Hanß Mentzellischen zu Ottendorff..... 73, 238, 248
Hanß von tholomez 44, 230, 238, 249
Hanß Wentzelischen zu Ottendorff.... 106, 238, 249
Haubtmanns Johann George Pluderzinski 102, 238, 249
Heinrich dem Jüngeren Donath....30, 239, 251
Heinrich "Heinrich" der Jünger...32, 238, 249
Heinrich Philipp Halamas von Geczin 147, 238, 249
Heren Carl Joseph Neffe von Obischau 71, 238, 249
Heren Gotthard Ignatz Von Schlangenfeldt..... 71, 238, 249
Heren Kalchreitter..... 52, 239, 249

Herr Andreas Ignatius Glomner, alhiesig geschworener Ambts- und Landeß Advocat..... 100, 239, 249
Herr Bauch..... 31, 239, 250
Herr Carl Fridrich von Kalchraiter..... 33, 239, 250
Herr Christian Wolff..... 75, 107, 239, 250
Herr Commendator Graff von Herberstein 104, 239, 250
Herr Georg Zaneti 63, 239, 250
Herr Gottfriedt Kuntschikh "Kuntschikh" , Gemainer Stadt Würtschaffts Verwalter 26, 239
Herr Graff Coloredo Seel..... 19, 239, 250
Herr Graff von Herberstein 103, 239, 248, 250
Herr Haltzinow ⌈ki 31, 239, 250
Herr Hannß Lichnow ⌈ky..... 49, 239, 250
Herr Hanß Lichnow ⌈ky..... 29, 239, 250
Herr Herr Ordens Receptor Graff von Götzen..... 118, 239, 250
Herr Jacob Ignatius Ma ⌈chey XE "Jacob Ignatius Ma ⌈chey" XE "Ma ⌈chey" , Fürstlicher Rendtmaister... 30, 239, 250
Herr Kalchraiter..... 33, 239, 250
Herr Samuel Lesotta..... 11, 239, 250
Herr Sigmundt Jaro ⌈law Skorbenʒkj... 33, 239, 250
Herr Sigmundt Skrben ⌈ky.... 52, 239, 250
Herr Visitations-Commissarius Titul. 147, 239, 250
Herr von Kalchreitter..... 52, 239, 250
Herr von Krawarʒ.....6, 239, 250
Herren Adami Augustini Nicolai .13, 239, 250
Herren Baron Kalchreiter .. 126, 127, 239, 250
Herren Carl Fridrich von Kalchreiter... 32, 239, 250
Herren Carl Wittwern, "Wittwern" XE "Carl Wittwern" Fürstl. Burggraffen 30, 239, 250
Herren Commendatoris Lahsotae.26, 239, 251
Herren Commendatoris von Heniger. 104, 239, 251
Herren Ertz-Hertzogens von Lothringen 102, 239, 251
Herren Ferdinand Ernst Freyherrens von Stadel 102, 239, 251
Herren Graffen von Herberstein.103, 239, 251
Herren Heinrich "Heinrich" dem Jüngeren Donath "Heinrich dem Jüngeren Donath" , Fürstl. Schloßhaubtman.....30, 239
Herren Herren Ferdinandi Ludovici Liebsteinsky, Freyherrens von Kolowrath, Herren auf Belohradeckh 13, 239, 251
Herren Herrn Carl Leopold ReichsGraffen von Herberstein..... 133, 239, 251
Herren Herrn Johann Ferdinand.119, 240, 251
Herren Johann Bartholomaei Rablowski von Kowalowitz 25, 240, 251
Herren Jungfraülichen Closter-Haubtmanns Ludwig..... 111, 240, 252
Herren KalchReitter..... 51, 240, 252
Herren Patres Jesuitae..... 28, 240, 252
Herren Patribus Franciscanis beym Heiligen Gaist..... 26, 240, 252
Herren Patribus Franciscanis Conuentualibis..... 46, 240, 252
Herren Patribus Societate Jesu 26, 240, 252
Herren PP Franciscanorum.. 33, 227, 240, 252
Herren Tworkow ⌈ky..... 33, 52, 240, 252
Herren von Lobkowitz ... 41, 60, 242, 256, 257
Herren von Radim..... 34, 240, 252
Herrens Frantz Erdmann Tauber von TaubenFurth, Erbherrens auf Wrzeßin 102, 240
Herrn Herrns CAROLI VI. Römischen Kayßers, auch in Hungarn u Böheimb Königs, ... 101, 240, 252
Herrn Baron Bock von Radun.....132, 240
Herrn Baron Bockh von Radun....89, 240, 252
Herrn Christian Florian..... 71, 240, 252
Herrn Commendatore Von Brunstorff. 71, 240, 252

Herrn George Lassotte von Steblau ... 240, 253
Herrn Joseph Baron Bock auf Radun... 89, 132, 240, 253
Herrn Mathiae Wagners, ex parte Magistratus 133, 240
Herrn Niklaß Rudolphen Blacha von Lub vndt auf Dirschel vor 17, 240
Herrn Paul schertz auf ladezka..... 45, 240
Herrn Potȝ⌠chmannische Erben... 48, 240, 253
Herrn von Herliȝ..... 8, 227, 240, 253
Herrn von Poppen .. 56, 57, 227, 230, 240, 253
Herrschafft Forbrig..... 85, 124, 167, 228, 240, 253
Herrschafftlichen Renthen. 120, 179, 228, 240, 253
Heyl
Creutzes 46, 240, 253
Mess und zwey böhmische Predigen 103, 240, 254
Hinekh Freyherren von Krawarȝ.. 34, 242, 256
Hlawsky von Kiwalowy 44, 228, 240, 254
hoch Riedter Lichen Comenda..... 23, 240, 254
hoch Riedterlichen Comenda 19, 240, 254
Hoch Riedterlichen Comenda 22, 240, 254
Hoch Ritterlichen Commenda Sancti Johannis 32, 240, 254
Hoch Ritterlichen Commenda Sti. Joannis 73, 240, 254
Hoch Ritterlichen Commenda Troppau 101, 241, 254
Hoch Ritterlichen Malteser Ordens Comenda Troppau..... 241, 254
Hoch Ritterlichen Malteser Ordens Commenda Troppau im Fürstenthumb Troppau..... 241, 254
Hoch Ritterlichen Ordens der Commenda S^{ti} Johannis in Troppaw.... 31, 241, 254
Hochfürstlich Lichtensteinischer geschworener Ambts Advocat 147, 241
Hochfürstlichen Lichtensteinschen geschworenen Landes-Ambts-Advocaten und Notarium publicum deß Fürstenthumbs Jägerndorff..... 102, 241, 254
Hoch-Ritterliche Renthen ... 118, 241, 254
Hoch-Ritterlichen Commenda Troppau 148, 241, 254
Hoch-Ritterlichen Commendae Sti.Joannis..... 104, 241, 254
Hoch-Ritterlichen Maltheser Dorff Wawrowitz 119, 241, 254
Hoch-Ritterlichen Maltheser-Orden .. 126, 241, 254
Hoch-Ritterlicher Maltheser-Commendae Troppau..... 126, 241, 254
Inß Jägerndorffi XE "Jägerndorff" sche 68, 241, 254
Inß Troppawische Fürstenthumb.. 68, 241, 254
Jacob Ignatius Ma⌠chey 30, 239, 250
Jan Paull v. Sherz auff Maladizi... 63, 229, 241, 254
Jaro⌠chen..... 28
Jesuiter Hoff 109, 228, 241, 254
Joh. Leopold Leüber 119, 241, 254
Johann Bartholomaei Rablowski von Kowalowitz..... 25, 240, 251
Johann Frantz Bettich 100, 241, 254
Johann Graff Schaffgotsch . 147, 241, 254
Johann Graffen von Würben vndt Freydenthall..... 66, 227, 239, 249
Johann Heinrich Freiherr von Henneberg 147, 241, 254
Johann Joseph Graff von Götzen 118, 241, 255
Johann Rössels, Scribenter bey der Stadt Troppaw..... 14, 241, 255
Joseph Baron Bock auf Radun 89
Jungfraülichen Closter Sct.Clarae nacher Troppau..... 141, 241, 255
Jungfraülichen Closter St Clarae zu Troppau..... 126, 241, 255
Jungfraulichen Kloster St.Clara nacher Troppau..... 96, 241, 255
Jungfrewlichen Closter St. Clarae zu Troppau..... 86, 241, 255
KalchReitter..... 51
Kayserliche Contribuenda .. 144, 241, 255

kayserlichen Brey Urbars Commi⌠sion, die Brey Urbars Gerechtigkeitten 78, 241, 255
Klein Hoschützer Ritterliche Commenda Forwergck..... 130, 228, 241, 255
Kloster Sae Clarae Zue Troppaw ... 32, 34, 228, 241, 255
Kunt⌠chith..... 27
Kuntschikh..... 26, 239, 250
Kvntzli⌠chen..... 47, 238, 248
Laetare in Böhmischer Sprache.... 74, 241, 255
Laetare in böhmischer Sprache ertheilten Concession..... 107, 241, 255
Landesfürsten, Fürsten von Lichtenstein 126, 241, 255
Lechcʒina..... 35, 233, 241, 255
Leopold Römischen Kaysers auch Zue Böheimb Königs..... 65
Leopoldi Römischen Kaysers auch Zue Böheimb Königs..... 45
Lichnow⌠ky..... 8, 29, 49, 68, 229
Lichnowskiesche Freyhoff..... 66
Lichnowskischen Hoff..... 95, 229
Lichnowsky Hoff..... 65, 96, 98
Lobkowitz 41, 60, 84, 240, 242, 253, 256, 257
Löblich Jungfraülichen Convent ad Sanctam Claram in Troppau... 111, 241, 255
Löblichen Bohaimbischen Priorats 13, 241, 255
Löblichen Capitel nacher Ollmütz 96, 141, 241, 255
Löbliches Collegium der Societat Jesu 75, 241, 255
Lukaß Kutʒera "Kutʒera" , deß Dorffs Richter..... 53, 241, 255
Ma⌠chey..... 30, 239, 250
Makawischer Commendae.... 25, 241, 255
Martini Teichmans, bey der Ritterlichen Commenden Zue Troppaw vnndt Makaw Ambtmans..... 13, 241
Mathaeo Leopoldo Herren von Lobkowitz..... 60, 242, 257
Matheo Leopoldo Poppeln von Lobkowitz..... 84, 240, 253
Mathesser Kreutz..... 130, 229, 241, 255
Mathias Wagner der Zeit Haubtmann 134, 241, 255
Mattheo Leopoldo Poppeln .. 41, 242, 256
Mattheo Leopoldo Poppeln, Herren von Lobkowitz..... 41, 242, 256
Mikola⌠ch Lechcʒina XE "Lechcʒina" deß dorffs Richter..... 35, 241, 255
Muttwilli⌠che Erben 76, 233
Nonnen bey St Clara..... 8, 242, 255
Obrigkeitliche Bier und Brandwein ... 136, 242, 255
obrigkeitliche Schmidte 117, 229, 242, 255
obrigkeitliches Bier..... 78, 117, 242, 255
Olly⌠chansker Hoff..... 95
Ollyschansker Hoff 76, 95, 97, 98, 99, 229
Ollyschansker Rittersitz..... 95, 96, 99
Ollyschansky Hoff..... 95
Olschansken forwergkh 67, 229
Olschansken Hoffe..... 66
Olschansky Hoff..... 65
Olyschansker Rittersitz 144, 229, 242, 255
Olyschanßcker Rittersitz.... 141, 229, 242, 255
P
P
Franciscanorum Conventualium 127, 242, 255
Franziscanorum..... 87, 229, 242, 255
Minoriten zu Troppau. 129, 242, 255
Patres Jesuitae..... 28, 240, 252
Patribus Francis..... 72, 103, 242, 255
Patribus Societate Jesu..... 26, 240, 252
Patribus Societatis Jesu 72, 103, 183, 242, 256
Paul schertz auf ladezka 45, 229, 240, 253
Pfarrer auf Grätz..... 2, 242, 256
Poppeln 41, 84, 240, 242, 253, 256
Pot⌠chman..... 28
Potschmernische Erben..... 75, 230
Prager Groß-Prioraths-Archiv 107, 230, 242, 256
Priorats Residentz Zue Praag 41, 242, 256
Rdus Pater Georgius Benetius Collegij Minister..... 242, 256
Reichs Graffen Von Herberstein .. 71, 240, 253

Richters Heinrich "Heinrich" Franckhens 37, 242, 256
Riedterliche Commenda Mackaw 19, 242, 256
Ritterliche Commenda18, 26, 46, 76, 100, 109, 242, 256
Ritterlichen Commenda13, 14, 17, 19, 25, 28, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 43, 44, 53, 65, 71, 74, 75, 76, 77, 87, 89, 94, 102, 107, 108, 109, 117, 132, 133, 140, 228, 230, 242, 256
ritterlichen Commenda Makoff....13, 242, 256
Ritterlichen Commenda Sancti Johannis in der Stadt Troppaw..... 44, 242, 256
Ritterlichen Commendae ... 13, 17, 19, 25, 28, 32, 33, 34, 35, 43, 53, 65, 71, 102, 133, 140, 230, 242, 256
Ritterlichen Commendae Makaw...13, 19, 242, 256
Ritterlichen Malteser Orden 96, 101, 242, 256
Ritterlichen Maltheser-Orden.....141, 242, 256
Ritterlichen Orden..13, 25, 26, 32, 38, 45, 46, 56, 65, 71, 72, 77, 86, 88, 103, 116, 131, 132, 147, 242, 256
Ritterlichen Orden Sancti Joannis Hierosolymitani..... 13, 242, 256
Ritterlichen Orden Sti Joannis Hierosolimitany gehöriger Comenda in Troppaw ... 65, 242, 256
Ritters und Herrens Heinrich Philipp Halama von Gitshin(?), Erbherrens auf Neplachowitz, Kretzitsch und Jeschkowitz.....242
Rottenbergin 9, 237, 246
S
Catharina.....29, 31, 183, 230, 242, 256
Johanniß den Taufer..19, 230, 242, 256
Sa Catharina.....29, 30, 230, 242, 256
Samuel Lesotta 11
Sanct
Johanni dem Taüffer .46, 230, 242, 256
Sanct Johanni dem Täuffer dediciret ...26, 242, 256
Sancto Joanni dem Täuffer.. 14, 230, 242, 256
Sancto Joanni Nepomuceno 104, 242, 256
Schereda.....81
Schwartz..... 29, 47, 65, 234
Schwartzen 29, 50, 76, 230, 234, 238, 248
Schwartʒen.....30
Schwarʒ.....7, 234
Sedlidtzkin 34, 237, 246
Seel
herren Hinekh Freyherren von Krawarʒ 34, 242, 256
Seminarium der Societat Jesu.....108, 182, 242, 257
Seminarium der St
J: 49, 242, 257
Shal⌈hon.....55, 234
Siegmundt Skrben⌈ky von Hrʒi⌈chtze53, 228, 242, 257
Sigmundt Jaro⌈law Skorbenʒkj ...33, 239, 250
Sigmundt Jaroslaw Skrabansky von Higists(?) 242, 257
Skerbenskin 34, 238, 246
Skrben⌈ky.....52, 53, 202, 239, 242, 247, 250, 257
Skrbenskischen Hoff.... 88, 132, 230, 242, 257
Skrochow⌈ki 31, 234
Societat Jesu 108, 243, 257
Sr Excellenz Herr Graff von Herberstein 103, 243, 257
St
Anna.....46, 230, 243, 257
Clara.....2, 183, 230, 243, 257
Joannis des Tauffers..46, 230, 243, 257
Nicolauß.....8, 230, 243, 257
St. Joanni dem Tauffer.72, 158, 230, 243, 257
St.Joanni dem Taüffer..... 103, 243, 257
S^{ti} Nicolai der Commendae Kirchen....30, 243, 257
Troppawische Fürstenthumb 68, 230, 243, 257
Tropper.....47, 73, 234
Turekh 67, 234
Tworkow⌈ky 6, 33, 52, 89, 240, 252
Vnßer lieben Frawen..... 46, 243, 257
von Kalchreiter..... 32, 239, 250
Weyßag 61, 99

Wittwern 30, 239, 250
Wo ⌠titz 25, 231, 237, 245
Wodezkischen acker 74, 231
Wodeʒky 7, 235
Wodzkischen Ackers..... 48, 231
Wolff 75, 239, 250
Wothki ⌠che Erben 75

11 Orts- (allgemein), Flur-, Gewässernamen – Indexregister

altendorff48, 226
Anger 55, 82, 84, 87, 92, 111, 124, 138, 139, 140, 151, 226
Auchwitz.....102, 193, 226, 240, 251
Balhanetz 111, 194, 226
Baron Kalchreitherischen feldern 87, 226
Baron Kalchreitherischen Feldern 126, 226
Baron Kalckreitherische Äcker129, 226
Baron Kalckreitherische Ackerstück 127, 226
Baron Kalckreitherische Fundus 129, 226
Baron Kalckreitherischen Forwergck 127, 226
Betel Grätz....39, 154, 226
Bielau . 102, 171, 194, 226, 231, 240, 251
Bleichmühlen95, 144, 174, 226
Bockische Walde..... 135, 226, 230
Bodanowitz .. 47, 194, 195, 226
Bodanowiz..... 8, 194, 226
Bonohradekh 25, 195, 226, 239, 251
Brigaw ..25, 195, 226, 239, 251
Brünn ..102, 213, 226, 239, 251, 252, 260, 262, 266, 269, 271
Brunstorff 71, 195, 226, 240, 252
Caldauen..... 102, 195, 226, 240, 251
Carnoviensis 148, 226, 237, 246
Collegium der Societ Jesu ...49, 237, 245
Collegium der Societat Jesu 75
Colwrath 25, 195, 226, 238, 247
Comenda Güttern..... 63, 226
Comenda Hoff 52, 61, 68, 226
Comenda Hospital 54, 226
Comenda Spittal 54, 55, 226
Comendae Cossen63, 226
Commenda Forbrigen ..93, 226
Commenda Forwergk...82, 88, 89, 226
Commenda Hauß. 74, 107, 132, 226
Commenda Hospithal-Mühl 140, 226
Commenda Hospittal....91, 92, 93, 226
Commenda Spittal . 90, 91, 92, 226
Commenda Troppau.....12, 71, 111, 128, 147, 226, 241, 254
Commenda-Äcker113, 226
Commendae Grund 117, 226
Commendae Spital . 36, 226
Commendae-Fundus.....128, 226
Commendae-Wald 135, 226
Commenda-Fohrwergckh 132, 226
Commenda-Forwergck 122, 132, 139, 226
Commenda-Grund..... 115, 226
Commenda-Spittal..... 136, 137, 138, 226
Commenda-Wald110, 135, 226
Commenter Hoff 33, 226
Cossen.....63, 71, 196, 226, 240, 253
Coßen....45, 239, 251
Creitz Teich ..50, 226
Derschkowitz67, 196, 226
Dierschkowitz . 56, 111, 114, 141, 196, 226
Dierschkowitzer Gränitz.... 114, 226
Dierschkowitzer Weeg114, 226
Dirschel.17, 196, 197, 226, 240, 253
Dirskowitz 77, 96, 196, 226
Dirzskwitz 37, 196, 226
Dohnatt 8
Dominium..... 99, 146, 194, 207, 222, 226
Fluß Nasuchamdole 135, 227

Flüssel Padolysylcka 135, 227
Forbrigen 89, 93, 140, 227
Forwergck ...117, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 130, 131, 141, 227, 228
Forwergk 53, 55, 56, 58, 78, 82, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 90, 94, 227
Forwergkh 58, 59, 77, 83, 227
Frackstein63, 69, 197, 227, 238, 247
Frakstein.....45, 227, 242, 256
frawen Garttens 49, 227
Freydenthall ..66, 227, 239, 249
freyen Gartten 76, 227
Fürstenthumb Jägerndorff96, 97, 99, 227, 238, 247
Fürstenthumb Troppau 71, 96, 97, 99, 100, 227, 238, 247
fürstl großen Mühle 50, 227
Fürstlich Lichtensteinis che Wießen 144, 227
Fürstlich Lichtensteinis chen Forwergcks-Äcker, ... 128
fürstlich Lichtensteinis chen Schlosse 71, 227
Fürstlich Lichtensteinis chen Wießen 128, 227
fürstlichen Lichtensteinis chen Pawer95, 227
fürstlichen Lichtensteinis chen Pawer güttern95, 227
fürstlichen Lichtensteinis chen Schlosse 102, 227
Fürstlichen Schloß.25, 26, 227
Fürstlichen Vorwercks-Äckern 128, 227
Fürstlich-Lichtensteinis chen Pauergüthern 143, 227
Gänsau ..76, 198, 227
Gänßau.109, 227
Gebuhrischen Acker .75, 227
Gebuhrischen Äcker 107
Geburischen Ackern48, 227
Gilschewiz..... 5, 227
Gilschowitzer Teiche 48, 227
Gilschwitzer taichs . 28, 227
Gilschwitzer Teiches.....75, 227
Gilschwitzer Teüches...108, 227
Gitshin 102, 200, 227, 242, 256
Gold- und Löwenberg 117, 227, 241, 255
Götzen 117, 118, 227, 239, 241, 250, 255
Grätz... 2, 39, 57, 79, 120, 154, 199, 200, 210, 215, 216, 226, 227, 242, 256
grätzer thor....75, 227
Grätzer thor...75, 227
Grätzer Thor .28, 49, 108, 227
Grätzer, Werschowitz- und Jacubschowitz er Gränitzen 133, 227
Gröbnig 102, 201, 227, 239, 247, 251, 265
Gros Hoschützer gräntzen.....87, 227
Gros Tüntz ..119, 227
Groß Herlitz..32, 47, 113, 200, 227
Groß Peterwitz 15, 227
groß Petrowietz 19, 227
Groß Tüntz . 118, 200, 227
große Hoschitzer Gräntzen ...51, 227
Groß-Hoschützer Gräntzen . 127, 227
Guth Klebsch 130, 201, 227
gutten Haag .. 71, 227, 240, 253
Henn....102, 201, 227, 240, 251
Henneberg .. 102, 147, 201, 202, 227, 240, 241, 251, 254
Herberstein ...45, 65, 71, 103, 104, 133, 201, 202, 209, 212, 227, 238, 239, 240, 243, 247, 248, 250, 251, 253, 257
Heren P Franciscanern Wießen . 51, 227
Herlitzer Hof 48, 107, 227
Herlitzer Hoff 107, 227
Herltzen Hof. 27, 227
Herren Kalchraiters äckern vndt Wießen..... 33, 227
Herren PP Franciscanoru m Wießen . 33, 227

Herrlitzer Hoff 74, 227
Herrn Baron von Bocks Waldung..135, 227
Herrn von Poppen "Herrn von Poppen" Wyßen57, 227
Herrschafft Forbrig 85, 124, 167, 228, 240, 253
Herrschafften Felder 51, 228
Herrschafftliche Krauth gartten 85, 228
Herrschafftliche Krauth-Garthen ...125, 228
Herrschafftliche n Grund ...124, 228
Hoff Gartten..87, 228
Hoff-Garthen 127, 228
Hopfengarten 38, 57, 167, 228
hopffen gartten ...78, 167, 228
Hopffengarthe 228
Hoschitzer gassen 49, 228
Hoschitzer Gassen.....108, 228
Hoschitzer granitzen ...33, 228
Hoschiz 5, 7, 203, 228
Hoschützer Acker130, 228
Hoschützer Hoff 127, 228
Hoschützer Weege..... 145, 228
Jackten Thor. 27, 228
Jackter.....28, 30, 37, 56, 77, 111, 112, 203, 228
Jackter "Jackter" Thor 228
Jackter Thor... 28
Jackubschowitz .. 89, 203, 228
Jacobschowitz .. 53, 203, 228
Jacubowitz.. 102, 203, 228, 240, 251
Jacubschowitz 132, 133, 203, 228
Jacubschowitzer Weeg133, 228
Jagder...141, 228
Jagdter.....74, 75, 96, 107, 108, 228
Jagdter Thor . 74, 75, 107, 108, 228
Jägerndorff ... 43, 68, 71, 94, 96, 97, 99, 102, 140, 141, 146, 147, 204, 227, 228, 238, 241, 243, 247, 254, 257
Jägerndorffer Land-Strassen 114, 228
Jägerndorffische n Landstrassen 113, 228
Jakter Thor....48, 50, 228
Jakubschowitz ...34, 203, 228
Janckowitz 99, 228
Jarckowietz...65, 67, 228
Jarckowitz.....77, 96, 98, 113, 204, 228
Jarckowitzer..95, 97, 114, 142, 228
Jarkowitz 37, 56, 147, 204, 228
Jatzemick 134, 204, 228
Jeschkowitz.102, 204, 205, 228, 242, 256
Jesuiter Hoff109, 228, 241, 254
Jesuvitter Hoff 76, 228
Kalchreitherische Hoff.....132, 228
Kalchreitherisches Gärthner-Haüßel.....132, 228
KalchReitter...51
Kirchen freydhoff...73, 228
Kirchen Freyt-Hoff. 106, 228
Kirchenfrewdhof 26, 228
Kiwalowy.....44, 205, 228, 240, 254
Klapper mühlen ...95, 170, 228
Klappermühlen 144, 228
Klein Hoschitz 29, 32, 33, 34, 37, 51, 52, 55, 63, 86, 87, 89, 205, 228
Klein Hoschitzen Hoff....34, 228
Klein Hoschitz "Klein Hoschitz" er Ritterlichen Commenda Forwergk .. 87, 228
Klein Hoschitzern Gärtnern..... 37
Klein Hoschütz 93, 94, 95, 98, 99, 130, 132, 139, 203, 205, 210, 224, 228, 241, 255
Klein Hoschützer Forwergck 139, 228
Klein Hoschützer Forwergk .. 93, 228
Klein Hoschützer Ritterliche Commenda Forwergck 130, 228, 241, 255
Klein Peterwitz 102, 216, 228, 240, 251
kleine Kloppermühle 66, 228

kleinen brücken 50, 228
Kleinho⌠chiz ..6, 228
Kloster Sae Clarae Zue Troppaw....32, 34, 228, 241, 255
Kollowrath....25, 228, 239, 247, 248, 251
Kolowrath 13, 195, 228, 238, 239, 248, 251
Körnitz . 15, 206, 228
kornnietz 19, 228
Kowalowitz...25, 205, 228, 240, 251
Kralowitz 102, 205, 206, 228, 239, 251
Krawarʒ.... 6, 26, 34, 206, 228, 239, 240, 242, 250, 252, 256
Kretzitsch....102, 206, 228, 242, 256
Kuchelna 34, 53, 206, 228, 260
Kuchelnitʒky.35, 233
Kuntzendorff 102, 207, 228, 240, 251
Kuttel Hof.....48, 228
Kuttelhoffs 74, 228
Kuttel-Hoffs 107, 171, 228
Kwieß.... 96, 233
ladezka . 45, 229, 240, 253
Lahsotae26, 229, 239, 251
Landes Fürstens ackhern vndt wießen66, 229
Lichnow⌠ky⌠ "Lichnow⌠ky " cher Hoff 68, 229
Lichnowsckische n Hoffäckern 144, 229
Lichnowskiesche Freyhoff.... 66, 229
Lichnowskische Hoff..146, 229
Lichnowskische n Hoff95, 143, 229
Lichnowskische n Hoff "Lichnowskis chen Hoff" äckern 95, 229
Lichnowsky Hoff.....65, 96, 98, 229
Lobkowitz 41, 60, 84, 124, 208, 229, 240, 242, 253, 256, 257
Löwenberg..229, 255
Lub17, 229, 240, 253
Mackau .95, 143, 208, 229
Mackaw ..13, 19, 229, 237, 242, 246, 256
Mackoff 12
Mackow....9, 11, 229
Macoff ..20, 208, 229
Makaw.... 13, 14, 15, 17, 18, 19, 25, 45, 208, 226, 229, 239, 241, 242, 251, 255, 256
Makoff.... 13, 23, 208, 226, 229, 242, 256
Makow ... 2, 208, 229
Maladizi63, 208, 229, 241, 254
marxischen Kram Hause 74, 229
Marxischen Kram-Haußе 107, 229
Matheßer Kreutz 130, 229, 241, 255
Mayerschafft .95, 143, 229
Meldizi . 69, 208, 229
Meyllberg.....71, 209, 229, 240, 253
Militsch . 79, 233
Militz..... 57, 233
Militʒ..... 39, 233
Miller..... 10, 233
Milostowitzer Wießen....113, 229
Milostowitzeren Wießen....113, 229
Mucher Hof...27, 107, 211, 229
mucher Hoff..74, 211, 229
Mucher Hoff 107, 229
Mühlgraben...15, 17, 50, 112, 128, 174, 229
Müncher Hoff .. 48, 211, 229
Münchs Hoff .. 8, 211, 229
neplachowitz 67, 229
Neplachowitz96, 102, 141, 211, 229, 242, 256
Newburg .45, 71, 212, 229, 239, 240, 251, 253
Newkirch32, 229
Nieder Miehl 10, 174, 229
Nieder-Thor 127, 229
Niemßtorf 69, 229
Nienßtorff.....63, 212, 229
Nimbsdorff ...45, 212, 229, 242, 256
Obischau.....71, 100, 213, 229, 238, 245, 249
Obrigkeit Forwergck 124, 229
Obrigkeit Forwergk ..60, 85, 229
Obrigkeit Forwergkh 85, 229
Obrigkeit Scheüer ...124, 229
Obrigkeit Wiesen.....42, 229
Obrigkeitliche Scheyer.....67, 229
obrigkeitliche Schmidte.117, 229, 242, 255

obrigkeitliche Schmiedte .78, 175, 229
Obrigkeitlichen Äckern.....127, 229
Obrigkeitlichen Forwergck .131, 136, 229
Obrigkeitlichen forwergkh..62, 68, 229
Obrigkeitlichen Wießen.....61, 125, 229
Oderberger Land-Strassen ...126, 229
Oderberger Landstrassen 86, 229
Oderberger straßen32, 229
Oderberger Straßen 51, 229
Odersh .. 66, 214, 229
Odrau.... 53, 214, 229
Odraw... 34, 214, 229
Ol ⌠chansker Hoff... 68, 229
Ollmütz 96, 141, 229, 241, 255
Olly ⌠chansker Hoff... 95, 229
Ollyschansker Hoff.... 76, 95, 97, 98, 99, 139, 214, 229
Ollyschansker Rittersitz....95, 96, 99, 214, 229
Ollyschansker Schewern .. 96, 229
Ollyschansky Hoff....95, 229
Olschansken forwergkh . 67, 229
Olschansken Hoffe..66, 229
Olschansky Hoff 65, 229
Olyschanscker Hoff.110, 142, 143, 147, 229
Olyschanscker Ritter sitz....146, 229
Olyschanscker Rittersitz . 146, 229
Olyschanscker Scheüern . 143, 146, 229
Olyschansker Hoff..143, 229
Olyschansker Rittersitz . 144, 229, 242, 255
Olyschanßcker Rittersitz . 141, 229, 242, 255
Oppa..38, 56, 77, 78, 87, 110, 114, 115, 117, 127, 128, 194, 210, 214, 215, 216, 229, 266
Oppelln . 13, 229, 238, 247
Oppeln 13, 19, 149, 193, 200, 201, 202, 205, 207, 211, 213, 218, 223, 224, 227, 229, 238, 245, 247, 254, 257, 258, 263, 265, 271
Ordens Miehl 10, 229
Ottendorf.....47, 214, 229, 238, 248
Ottendorff 26, 28, 73, 75, 238, 248
P
P Franziscanorum wießen ... 87, 229
Pallantzer Mühle 111, 230
Pappiermühlen 77, 230
Paulau... 19, 216, 230
Paulhantzer Mühle.....117, 230
Pechmanischen garten 49, 230
Pluderzinski 102, 230, 238, 249
Pluhatʒ... 10, 234
Podwichow ...34, 217, 230
Podwyhof.....53, 230
Podwyhoff.....89, 132, 230
Polnisch Krawarrn...15, 230
Polniss krawarß 19, 230
Popclarʒ 52, 234
Poppeln .. 41, 84, 124, 217, 230, 240, 242, 253, 256
Poppen.. 56, 217, 230, 240, 253
Potschmernische Erben "Potschmernische Erben" stück acker 75, 230
Potschowitzer Feldern.... 133, 230
Praag 41, 147, 230, 238, 242, 247, 256
Prag 27, 60, 177, 189, 196, 208, 211, 230, 252, 258, 259, 261, 262, 264, 265, 266, 267, 270
Prager Groß-Prioraths-Archiv..... 107, 230, 242, 256
Pültz.....66, 218, 230
Qwieß.....67, 234
Radek.....9, 234
Radekh.....9, 234
Radim....34, 218, 230, 240, 252
Radun.....53, 89, 132, 211, 217, 218, 219, 220, 230, 240, 251, 252, 253
Raduner Graben 134, 230
Raduner mühlen 93, 230
Raduner oder Baro Bockische Gränitz.... 134, 230
Raduner Wald 134, 230
Raduner Waldes 134, 230

Rakaw .. 15, 219, 230
Ratber Thor.....7
Ratibor.. 19, 149, 193, 194, 200, 201, 202, 205, 206, 207, 208, 214, 216, 220, 223, 224, 225, 230, 245, 249, 252, 253, 256, 258, 263, 271
Ratiebor. 13, 230
Rattibor Thor 27, 230
Rattiborer Thor 50, 74, 77, 107, 110, 220, 230
Rattiborisch Vorstadt...108, 230
Rattiborische Strassen ...130, 230
Rattiborischen vorstadl 49, 187, 230
Rattiborischen Vorstadt.....26, 29, 32, 47, 49, 51, 72, 73, 75, 76, 87, 95, 103, 106, 108, 109, 126, 143, 230
Rattiborischer Vorstadt.....28, 230
Ritterlichen Commenda13, 14, 17, 19, 25, 28, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 43, 44, 53, 65, 71, 73, 74, 75, 76, 77, 89, 94, 101, 102, 104, 107, 108, 109, 117, 132, 133, 140, 148, 230, 240, 241, 242, 254, 256
Ritterlichen Commendae 13, 17, 19, 25, 28, 32, 33, 34, 35, 43, 53, 65, 71, 102, 104, 133, 140, 230, 241, 242, 254, 256
S
Catharina .. 29, 31, 183, 230, 242, 256
Sa Catharina . 29, 30, 230, 242, 256
Sancti Nicolai46, 72, 103, 183, 230
Schantzwerken 50, 230
Schwartzen "Schwartzen" gassen 76, 230
Seminario gartten 75, 230
Skrbenskischen Hoff...88, 132, 230, 242, 257
Spittal53, 54, 73, 77, 91, 107, 137, 138, 167, 174, 230
Spittalmühlen75, 76, 108, 109, 174, 230
Spittel Mühl.. 48, 230
St
Catharina .. 46, 49, 50, 109, 110, 230
Nicolai46, 230
Stadel.. 101, 102, 119, 220, 230, 239, 251
Stadt Odrau ...53, 229
Stadt Odraw ..34, 229
Stadt Ringmawer25, 26, 71, 72, 230
stadt Troppaw 47, 53, 67
Stadt Troppaw 25, 26, 27, 32, 34, 35, 37, 43, 44, 46, 48, 51, 52, 56, 61, 63, 69, 242, 256
Städtischen Gränitz 135, 230
Steblau.. 74, 107, 220, 230, 237, 240, 245, 253
Steblowa.....47, 220, 230, 237, 245
Stoltzmitz.....19, 220, 230, 249
Stoltzmütz.....15, 220, 230, 249
Strigaw . 13, 221, 230
Thal Schlebotzki Chodnig...135, 230
tholomez.....44, 230, 238, 249
Trachenberg 102, 221, 230, 239, 251, 271
Troppau .. 1, 2, 5, 7, 8, 12, 13, 25, 26, 44, 45, 47, 65, 71, 73, 74, 77, 78, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 104, 106, 107, 110, 111, 113, 115, 116, 117, 119, 124, 125, 126, 129, 132, 133, 136, 137, 138, 140, 141, 142, 143, 146, 147, 148, 149, 179, 192, 193, 194, 195, 196, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 223, 224, 226, 227, 230, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 251, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 260, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 271, 272
Troppauischen Vorstädter Bauern Wießen.... 127, 230
Troppaw..13, 19, 25, 26, 27, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 41, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 56, 60, 61, 63, 64, 65, 66,

67, 69, 221, 227, 228, 230, 237, 238, 239, 241, 242, 245, 246, 247, 251, 254, 255, 256
Troppawische waßer, Oppa genandt.....33, 230
Troppawische Wasser, Oppa genandt.....51, 230
Vorwerckh ..122, 230
Vorwergk 83, 84, 230
Wabrowitz.....11, 221, 231
Wadetzkischen Acker 107, 231
Waißackh 32, 231
WalckhMüehle ...30, 187, 231
Walckmühl....50, 231
Wärschowitzer walde . 85, 231
Wasserle Jahernig...135, 231
wawrowitz.....67, 221, 231
Wawrowitz....29, 32, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 51, 56, 58, 60, 61, 62, 68, 77, 79, 80, 82, 84, 85, 87, 88, 94, 96, 98, 99, 111, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 125, 130, 131, 140, 141, 147, 209, 221, 227, 231, 237, 238, 241, 245, 247, 254
Wawrowitzer Felder..... 113, 231
Wawrowitzer gerttner 93
Wawrowitzer Währ 111, 231
Wawrowiʒ ..2, 3, 221, 231
Wawrzin . 10, 31, 33, 97, 235
Waysackh 51, 222, 231
Waysakh 43, 222, 231
Waysßacker 141, 231
Wehonaitz 37, 222, 231
wehowitz 77, 231
Wehowitz ... 111, 115, 222, 231
Wehowitzer Grund..... 114, 231
Wehowitzer Wiesen.... 114, 231
Weißack . 94, 231
Weißacker 5, 231
Werchowitz...34, 222, 231
Werschowitz . 32, 34, 89, 93, 98, 99, 132, 133, 147, 222, 231
Werschowitz und Jacubowitzer Waldungen 133, 231
Werschowitz Wäldern.....34, 231
Werschowitzer Gemeinde Wald 132, 231
Werschowitzer Gemein-Wäldel.....133, 231
Werschowitzer Obrigkeitliche n Wald.....132, 231
Werschowitzer obrigkeitliche n Waldt.....88, 231
Werschowitzer Walde 98, 143, 231
Werschowitzer Wäldern.....53, 231
Werschowitzer Waldt. 34, 231
Werschowitzerr Waldt. 52, 231
Wersowitz.....53, 222, 223, 231
Werssowitz... 51, 222, 231
Weyssack..... 98, 147, 231
Weyssacker Pawern..... 94
Weyßag...61, 99, 222, 231
Weysßack ... 140, 222, 231
Wierschowitzer Walde..... 125, 231
Wir⌠owiz.... 4, 5, 222, 231
Wirsowiz . 8, 231
Wo⌠titz . 25, 222, 231, 237, 245
Wodetzkischen ackers . 27, 231
Wodezkischen acker . 74, 223, 231
Wodzkischen Ackers 48, 231
Wohowitz 56, 222, 231
Wrzeßin 102, 223, 231, 240, 252
Würben . 66, 204, 205, 207, 215, 224, 225, 231, 239, 249, 264
Zarckowitz.. 111, 141, 225, 231
Zauditz 102, 216, 225, 231, 240, 271

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts
ANHANG: TEIL III/1 Primärquelle (JPG Kopien) sowie
TEIL III/2 historische Landkarten, Wappen

Abbildungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis 1

ANHANG TEIL III / 1 Primärquelle – JPG Kopien 6

Bestätigung der Braurechte in Alttschechisch 37

Transliteration – Alttschechisch 40

Übersetzung ins Deutsche 41

ANHANG TEIL III / 2: Landkarten, Wappen 43

Übersicht historischer Landkarten und Ansichten in Wernher, F. B.: SILESIA in COMPENDIO [...]. 71

Übersicht historischer Landkarten und Ansichten nach Marsch, Angelika 74

Übersicht zu Namenträgern des Malteserordens 75

Kommende und Besitzungen in Schlesien / Polen 77

Abbildung: Urbar Troppau **1631**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2196. JPG / folio 001 6

Abbildung: Urbar Troppau **1631**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2196. JPG / folio 0010 7

Abbildung: Urbar Troppau **1631**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2196. JPG / folio 0020 8

Abbildung: Urbar Troppau **1631**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2196. JPG / folio 0022 9

Abbildung: Urbar Troppau **1658**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Signatur Sb-F II-47,. JPG / folio 0024. 10

Abbildung: Urbar Troppau **1658**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Signatur Sb-F II-47. JPG / folio 0025. 11

Abbildung: Urbar Troppau **1658**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Signatur Sb-F II-47. JPG / folio 0035. 12

Abbildung: Urbar Troppau **1658**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Signatur Sb-F II-47, JPG / folio 0042. 13

Abbildung: Urbar Troppau **1659**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0055. 14

Abbildung: Urbar Troppau **1659**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0067. 15

Abbildung: Urbar Troppau **1659**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0114. 16

Abbildung: Urbar Troppau **1691**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0241. 17

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts
ANHANG: TEIL III/1 Primärquelle (JPG Kopien) sowie
TEIL III/2 historische Landkarten, Wappen

Abbildung: Urbar Troppau **1691**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0256. 18
Abbildung: Urbar Troppau **1691**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0259. 19
Abbildung: Urbar Troppau **1692**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0296. 20
Abbildung: Urbar Troppau **1692**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0297. 21
Abbildung: Urbar Troppau **1692**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0303. 22
Abbildung: Urbar Troppau **1692**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0306. 23
Abbildung: Urbar Troppau **1716**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0308. 24
Abbildung: Urbar Troppau **1716**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0309. 25
Abbildung: Urbar Troppau **1716**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0327. 26
Abbildung: Urbar Troppau **1716**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0353. 27
Abbildung: Urbar Troppau **1716**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0393. 28
Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0115 29
Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0116 30
Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0117 31
Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0123 32
Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0169 33
Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0198 34
Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0237 35
Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0238 36
Abbildung: Urbar Troppau **1659**. Textkorpus in Alttschechisch. Inventarnummern: 2210, JPG / folio 0060. 38
Abbildung: Urbar Troppau **1659**. Textkorpus in Alttschechisch. Inventarnummern: 2210, JPG / folio 0061. 39
Abbildung: Principatvs Silesiae Oppaviensis niviſsima Tabula geographica a I. W. Wieland Locumentente Caeſareo 1736 / Fürstentum Troppau 1736. Bayerische Staatsbibliothek München, Karten- und Bildabteilung Sig.: 2 Mapp. 176 po-67. Genehmigung BSB München (04.09.2013). 43

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts
ANHANG: TEIL III/1 Primärquelle (JPG Kopien) sowie
TEIL III/2 historische Landkarten, Wappen

Abbildung: Věstník Matice Opavské. Věnovaný kulturním a vědeckým potřebám slezským. Vydává se pro členy „Matice Opavské“. Pořádá V. Hauer. [Als ANLAGE die Landkarte des Fürstentums Troppau des Jahres 1736: Bývalé Knížetství Opavské. Dle mapy J. W. Wielanda a M. Schubarta z r. 1736 v atlase dědiců Homannových v Norimberce r. 1750 nakreslil V. Hauer. Mit Grenzmarkierungen zu: Knížetsví Opavské, Knížetsví Krnovské, Enklavy moravské, Panství Bruntálské, Panství Albrechtické, Dnešní hranice Pruska]. 1918, Číslo 24. Übersetzung: Abbildung: Anzeiger der Matice Opavská [= tschechischer Heimat- und Kulturverein von Troppau, gegründet 1877]. Gewidmet den kulturellen und wissenschaftlichen Bedürfnissen Schlesiens. Herausgegeben für die Mitglieder der „Matice Opavská“. Ins Werk setzt ihn V[áclav]. Hauer. [Als ANLAGE die Landkarte des Fürstentums Troppau des Jahres 1736: Ehemaliges Fürstentum Troppau. Gemäß der Landkarte von J. W. Wieland und M. Schubart aus dem Jahre 1736 im Atlas der Erben von Homann in Nürnberg im Jahr 1750 zeichnete sie V[áclav] Hauer. Mit Grenzmarkierungen zu: Fürstentum Troppau, Fürstentum Jägerndorf, mährische Enklaven, Herrschaft Freudenthal, Herrschaft Olbersdorf, heutige Grenze Preußens] 1918, Nummer 24. [Übersetzung Tschechisch → Deutsch von S. Hanke unter Mithilfe von St. Newerkla]. 44

Abbildung: Carnoviensis / Fürstentum Jägerndorf. [Legende: Gelbe Grundfarbe für Fürstentum Jägerndorf, grün für Herrschaften Olbersdorf, Freudenthal, Steubendorf. Bezugsquelle aus Privatbesitz. 45

Abbildung: Superioris et Inferioris Ducatus Silesiae in suos XVII Minores Principatus et Dominia divisi nova tabula in lucem edita a Joh. Baptista Homanno Norimberge. Bayerische Staatsbibliothek München, Karten- und Bildabteilung Sig.: 2 Mapp. 7,1-43. Genehmigung BSB München (04.09.2013). 46

Abbildung: Dvcatvs Silesiae […] per Tob. Maier. Norimbergae Impensis Homannianorvm Heredvm. A. 1749. Bayerische Staatsbibliothek München, Karten- und Bildabteilung Sig.: 2 Mapp 167-62. Genehmigung BSB München (04.09.2013). 47

Abbildung: Schlesien mit seinen Fürstenthümern und Herrschaften verlegt von Georg Christ. Kilian in Augspurg 1757. Bayerische Staatsbibliothek München, Karten- und Bildabteilung Sig.: 4 Mapp 82t-28. Genehmigung BSB München (04.09.2013). 48

Abbildung: „Abb. 32. Der südliche Teil des Herzogtums Troppau. Vedouten: Gesamtansicht Troppau; Schlösser Beneschau, Maidelberg, Schillersdorf, Troppau; Kirchen: Städtel Tropplowitz und Olbersdorf“. „[…] Karten der Fürstentümer und Kreise Schlesiens von Friedrich Bernhard Werner (1692-1776) aus der Zeit von 1750 bis 1770 (?). Farbig lavierte Federzeichnungen mit Vedouten an den Kartenrändern, Format der Tafeln ungefähr 32 x 38 cm. Insgesamt 44 Blätter (davon zeigen 17 Oberschlesien), gebunden zu einem Album“. (nur Textbeschreibung nach SEIDL 2001, 461). Archivquelle trotz intensiver Recherche unbekannt. Inhaber der Urheberrechte mögen sich an den Herausgeber wenden. 49

Abbildung: „27 Schlesien mit dem Fürstentum Neisse im späteren 16. Jahrhundert“. (SCHOLZ 2011, 226). Kartograph Mike Kirchoff. Frdl. Genehmigung Bernhard Scholz (10.08.2013), Böhlau Verlag Köln (22. Aug. 2013). Enthalten sind die Ortsnamen Jauer, Jägerndorf, Militsch, Oppeln, Ratibor, Troppau der Urbare Fürstentum Troppau. 50

Abbildung: Dörfer und Städte des Fürstentums Neisse 1650. (SCHOLZ 2011, letzte Buchseite innen). Frdl. Genehmigung Böhlau Verlag Köln (28.08.2013). Enthalten sind die Ortsnamen Bielau, Lassoth, Laßkowitz, Würben der Urbare Fürstentum Troppau. 51

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts
ANHANG: TEIL III/1 Primärquelle (JPG Kopien) sowie
TEIL III/2 historische Landkarten, Wappen

Abbildung: Der Liechtensteinische Herrschaftsbesitz 1600 – 1800. (OBERHAMMER 1990, 35). Persönliche Genehmigung E. Oberhammer (26.09.2013). .. 52
Abbildung: Der Ort Würben in Schlesien – Stammsitz / Besitzort des Adelgeschlechtes von Würben und Freudenthal. Entwurf A. Haubelt. Genehmigung A. Haubelt (26. 08. 2013). 53
Abbildung: Wappen der Stadt Troppau / Opava bis 1945. (frdl. Bildbearbeitung A. Haubelt). 55
Abbildung: Wappen des Adels Herren von Würben. (frdl. Bildbearbeitung A. Haubelt). 56
Abbildung: Wappen Johann von Würben † 1477. (frdl. Bildbearbeitung A. Haubelt). 57
Abbildung: Wappen Haus Liechtenstein 1740. (frdl. Bildbearbeitung A. Haubelt). 58
Abbildung: Altendorf bei Troppau / (Altendorf bei Bautsch) / Stare Oldřůvky o. Opavy. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 59
Abbildung: Grätz und Podoly / Hradec nad Moravicí o. Opava. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 59
Abbildung: Großherlitz / Velké Heraltice. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 60
Abbildung: Lichtenstein und Ottendorf / Hlučin o. Opava und Otice o. Opava. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 60
Abbildung: Maidelberg / Dívčí Hrad o. Bruntál. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 61
Abbildung: Ottendorf und Gilschowitz / Otice o. Opava und Kylešovice o. Opava. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 61
Abbildung: Radun Schloss mit Bergrücken Radunka und Flusstal Radynne R. (internet: http://www.scznam.cz). 62
Abbildung: Radun und Radunnka / Raduň o Opava. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 63
Abbildung: Stadt Freudentahl / Bruntál o. Bruntál. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 63
Abbildung: Köhler Berg und Schwarz Wald bei der Stadt Freudenthal. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 64
Abbildung: Stadt Jägerndorf / Krnov o. Bruntál. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 64
Abbildung: Stettin und Ellgoth / Štítina o. Opava und Mariánské Hory s. Ostravy. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 65
Abbildung: Stadt Troppau / Opava o. Opava. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz). 65
Abbildung: Herzogsthum Grotkau und Neisse von Ioan Sculteto, aus dem Jahre 1700-30. Die Faksimili besteht aus einer originalen Kartenkopie aus dem Staatsarchiw Freiwaldau / Statni okresni archiv v Jeseniku. Genehmigungsfrei nach Staatsarchiv Freiwaldau / Statni okresni archiv v Jeseniku. 66
Abbildung: PRINCIPATUS SILESIAE OPPAVIENSIS [...], [Jahr 1736]. In: Wernher, Friedrich Bernhard: Silesia in Compendio seu Topographia das ist Praesentatio und Beschreibung des Herzogthums Schlesien [...] Pars I. von Oberschlesien über [...] entnommen. Archiv-Quelle: Biblioteka Universytecka we Wroclawiu, Uniwersytet Wrocławski. **pag. 134/135**. Landkarten aus dem **Cod. Sign. IV F 113 b**. Genehmigung 04.

Okt. 2013. [herunterladbar über internet]. Ortsnamen, die sowohl in dieser Landkarte als auch in den Urbaren Für-stentum Troppau verortet sind, wurden in dieser Karte unterstrichen: Auschwitz, Bielau, Crawarn, Dürschkowitz, Freudenthal, Gr. Hoschitz, grätz, gröbnig, gros Herlitz, Iagerndorf, Jacter, Kl. Herlitz, Kl. Hosch, Klepsch, Leobschitz, Mahrisch Ostrau, Makau, Militsch, Mislowitz, Mlitsch, Neplachowitz, Ostrau, Peterwitz, Podolo, Pültsch, Pültsch, Rattibor, Troppau. Gewässernamen: Mora flus, ODER flus, Oppa flus, Ostra flus. 67

Abbildung: PRINCIPAT SILESIAE KARNOVIENSIS [...] Olbersdorf, Steubendorf, [...] Hotzenplotz [...]. In: Wernher, Friedrich Bernhard: Silesia in Compendio seu Topographia das ist Praesentatio und Beschreibung des Herzogthums Schlesien [...] Pars I. von Oberschlesien über [...] entnommen. Archiv-Quelle: Biblioteka Universytecka we Wrocławiu, Uniwersytet Wrocławski. **pag. 182/183**. Landkarten aus dem **Cod. Sign. IV F 113 b.** Genehmigung 04. Okt. 2013. [herunterladbar über internet]. Ortsnamen, die sowohl in dieser Land-karte als auch in den Urbaren Fürstentum Troppau verortet sind, wurden in dieser Karte unterstrichen: Auschowitz, Bilau, Bohuschowitz, Bojanowitz, Branitz, Branitz, Crawarn, Dirschel, Dirschkowitz, Freudenthal, gaschkau, Giersig, gr. Herlitz, gr. Hoschitz, gr. Peterwitz, Gröbnig, Hotzeplotz, Iägirndorf, Jacter, Jacter, Jaschkowitz, Kl. Herlitz, Kl. Hoschitz, Klapermül, Klepitschau, Kocholna, Leobschitz, Leobschitz, Makau, Maydelberg, Militsch, Militsch, Morawitz, Neplachowitz, Odersch, Paulowitz, Peterwitz, Podwihof, Pültasch, Radun, Rakau, Stablow, Stablow:, Stoltzmuth, Troppau / B. Oppava, Zauchw., Zauditz, Gewässernamen: Czisihine, Oppa fl.. 68

Abbildung: Silesiae Superior, minimum PARs I. DIVISIO SILESIAE. In Superiorem et Inferiorem […] Silesia Superior enim continent Principatum, Teschinenim, oppaviensem, carnoviensem, Rattiboriensem, oppoliensem, Nissensem et comitatum glacinsem simel etiam Dynasthias Bythoniensem, Plessensem, et sta: minor Loslav etc. […] Miliar Silesial. […]". In: Wernher, Friedrich Bernhard: Silesia in Compendio seu Topographia das ist Praesentatio und Beschreibung des Herzogthums Schlesien [...] Pars I. von Oberschlesien über [...] entnommen. Archiv-Quelle: Biblioteka Universytecka we Wrocławiu, Uniwersytet Wrocławski. **pag. 54/55**. Landkarten aus dem **Cod. Sign. IV F 113 b.** Genehmigung 04. Okt. 2013. [herunterladbar über internet]. Ortsnamen, die sowohl in dieser Landkarte als auch in den Urbaren Fürstentum Troppau verortet sind, wurden in dieser Karte unterstrichen: Alt Titschim, Bilau, Brieg, Frankstein, Freudenthal, Goldenstein, grätz, Grottkau, Hof [westlich von Troppau], Hotzenplotz, Hültschin, Jackter, Jägerndorf, Janowitz, Katscher, Leobschütz, Löwen, Lubow, Morawka, Münsterberg, Neis, Neu Tischim, Nies, Nimptsch, Odrau, Ohlau, Ollmütz, Oppeln, Ostrau, Peterwitz, Petrow:, Rattibor, Teschen, Troppau, Wawro:, Wischkow:, Zauchenthof. Gewässernamen: Mora fl., oder flus, Weichsel fl.. 69

Abbildungen: Generalvikariat Branitz […]. (GROCHOLL 2003, 5). Genehmigt W. Grocholl (19. 09. 2013). Ortsnamen, die sowohl in dieser Landkarte als auch in den Urbaren Fürstentum Troppau verortet sind, wurden in dieser Karte unterstrichen: Deutsch Krawarn, Dirschel, Gröbnig, Groß Hoschütz, Groß Peterwitz, Jakubowitz, Kuchelna, Odersch, Peterwitz, Piltsch, Ratibor, Waissak, Zauditz. 70

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts
ANHANG: TEIL III/1 Primärquelle (JPG Kopien) sowie
TEIL III/2 historische Landkarten, Wappen

ANHANG TEIL III / 1 Primärquelle – JPG Kopien

HINWEIS: Die intensive und detaillierte Bildbearbeitung aller abgebildeten Fotos (Urbarseiten und Landkarten) wurde mit Akribie und hohem technischen Können freundlicherweise durch A. Haubelt ausgeführt. Dafür sei besonderer Dank ausgesprochen.

Die Genehmigung zum Abdruck der JPG Kopien aus den handschriftlichen Primärquellen der Urbare wurde freundlicherweise durch Souveräner Ritter und Hospitalorden vom heiligen Johannes von Jerusalem, genannt von Rhodos, genannt von Malta, abkürzbar als Souveräner Malteser Ritterorden, Grosspriorat des Malteser Ordens in Prag erteilt. (23. Okt. 2013).

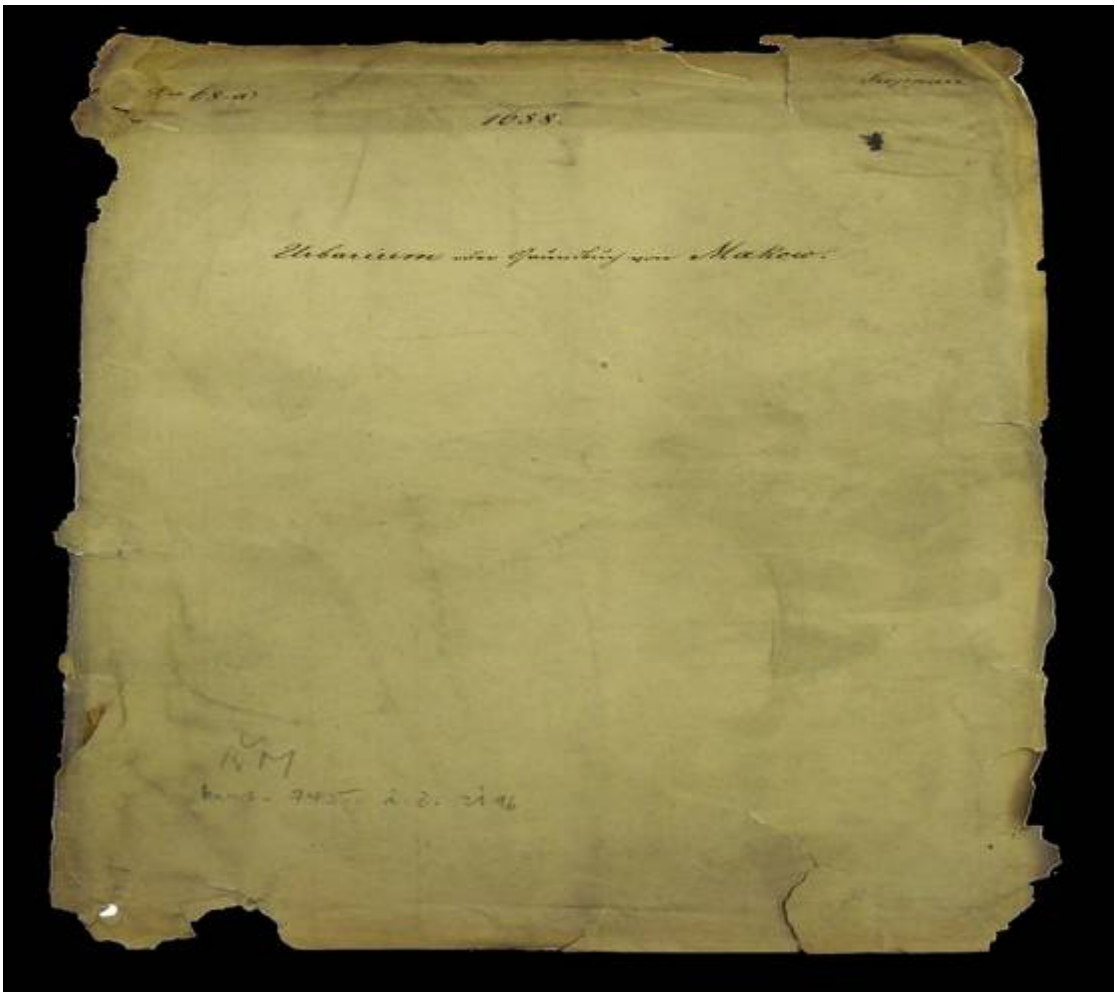


Abbildung: Urbar Troppau **1631**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2196. JPG / folio 001.

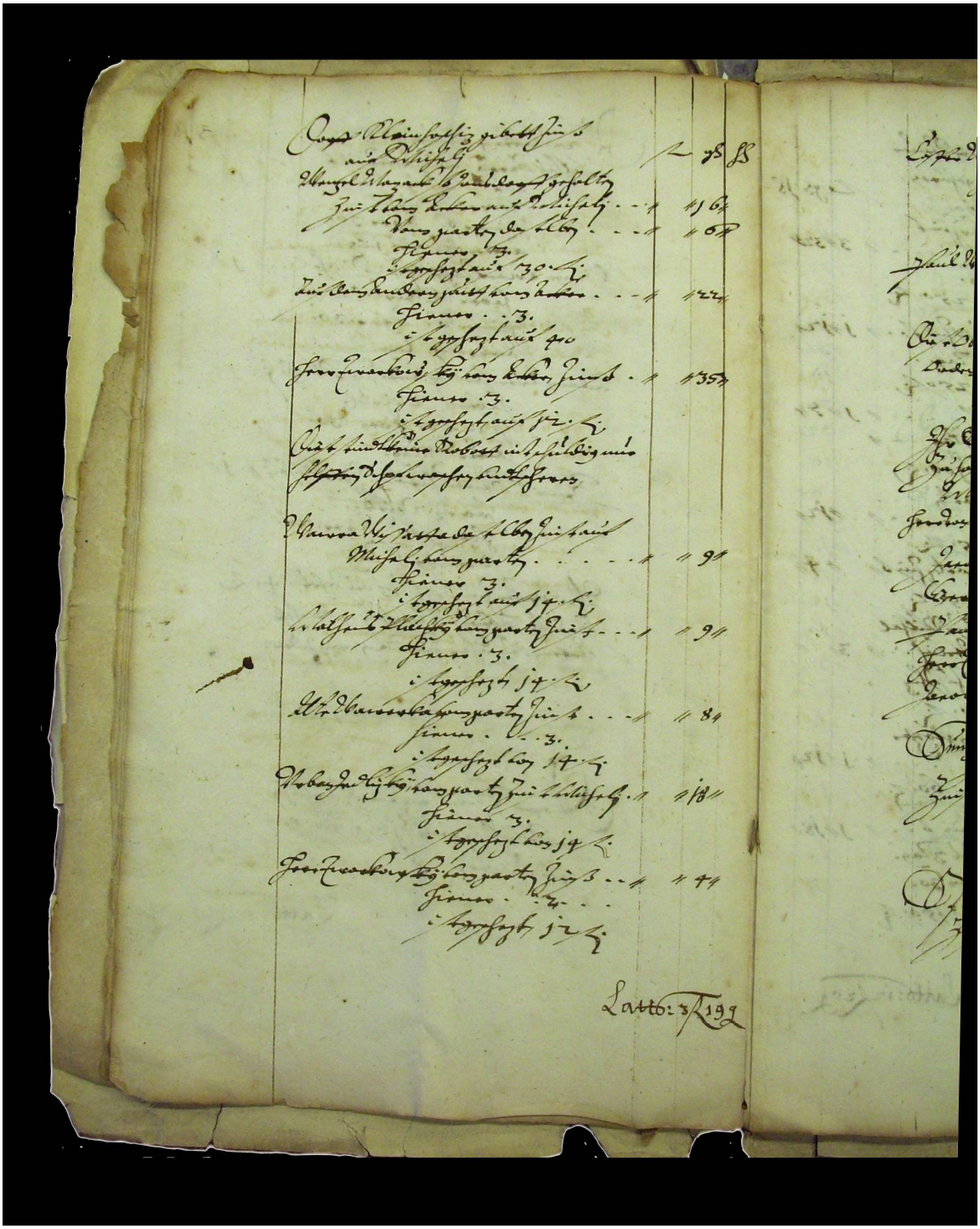


Abbildung: Urbar Troppau **1631**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2196. JPG / folio 0010.

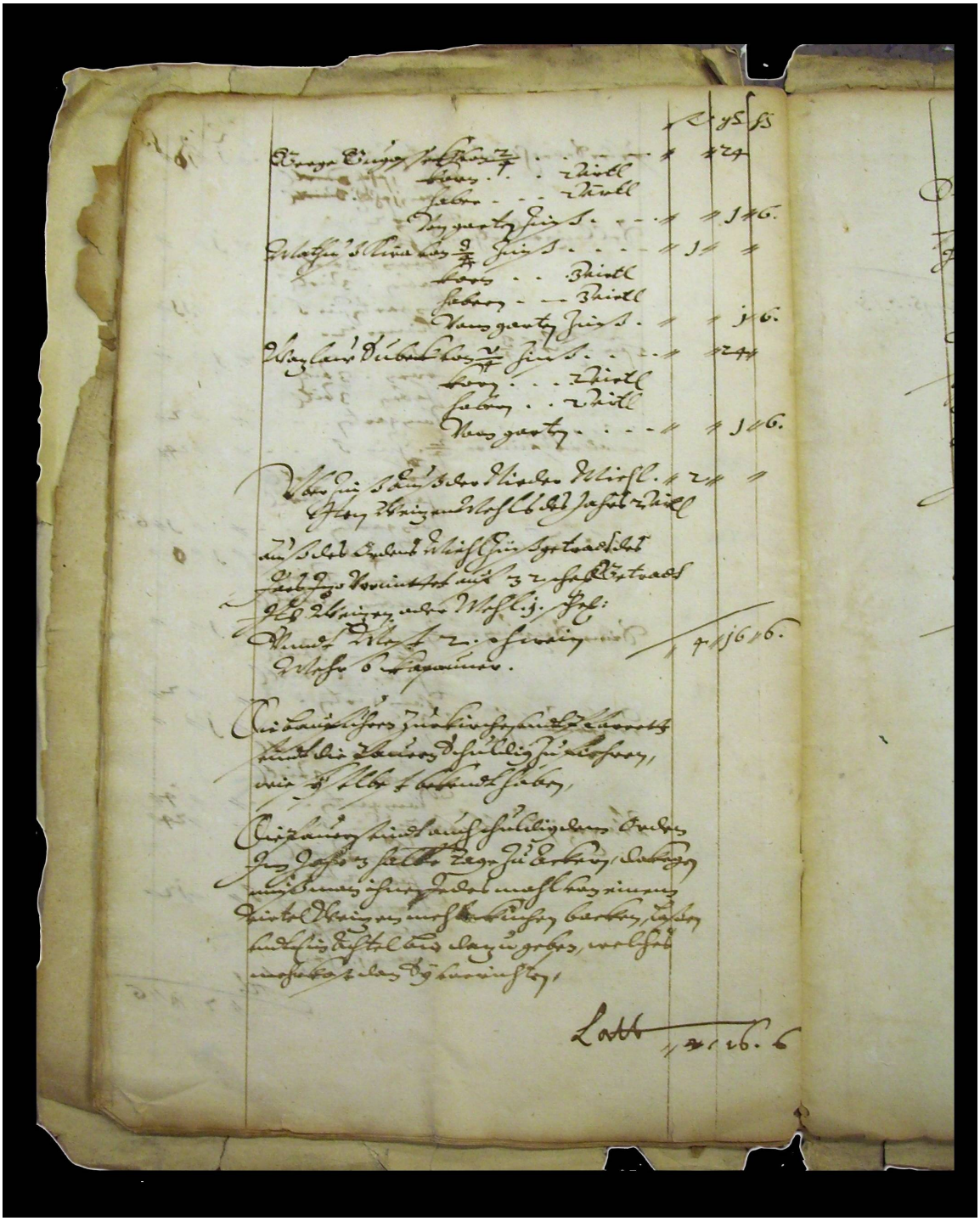


Abbildung: Urbar Troppau **1631**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2196. JPG / folio 0020.

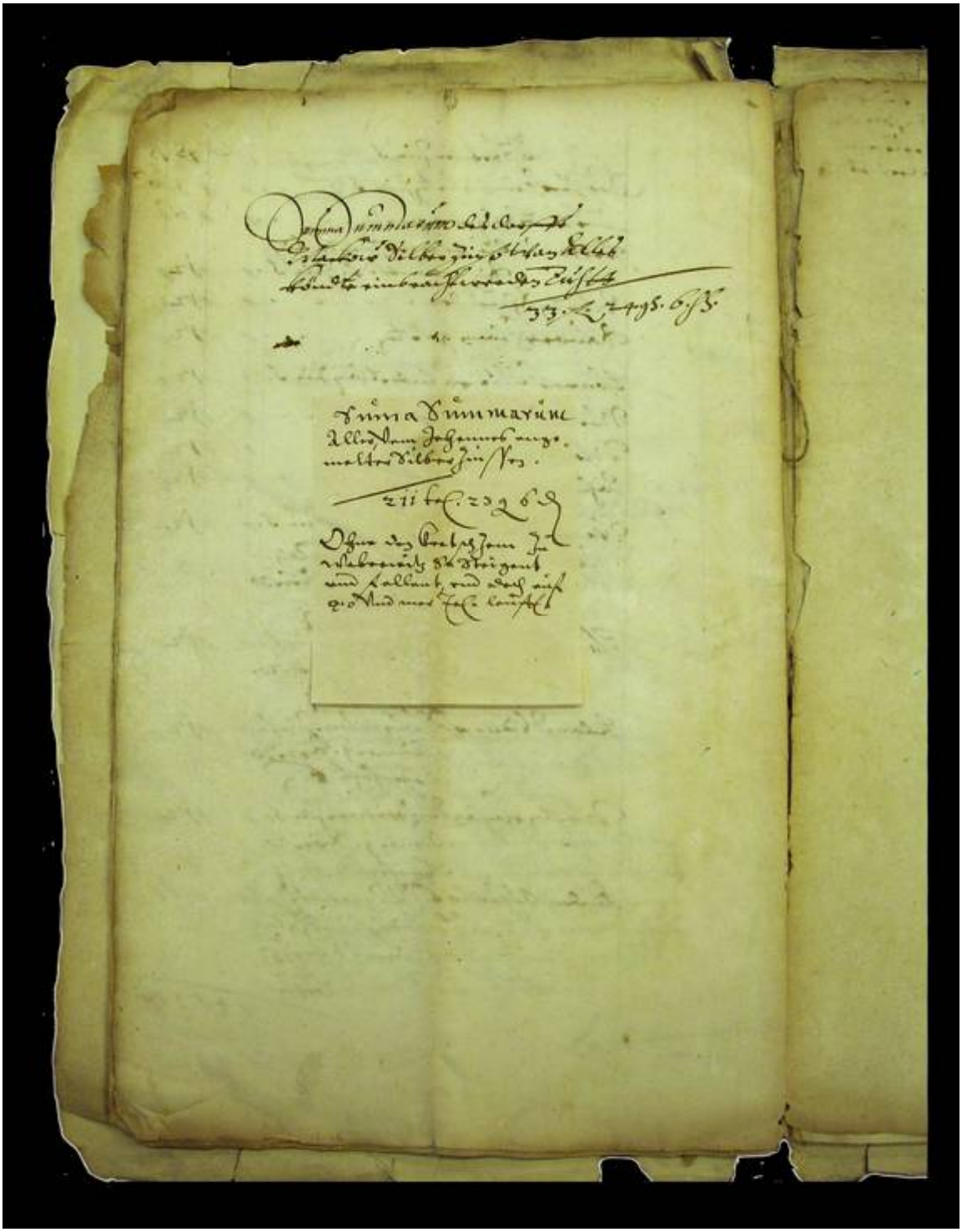


Abbildung: Urbar Troppau **1631**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2196. JPG / folio 0022.

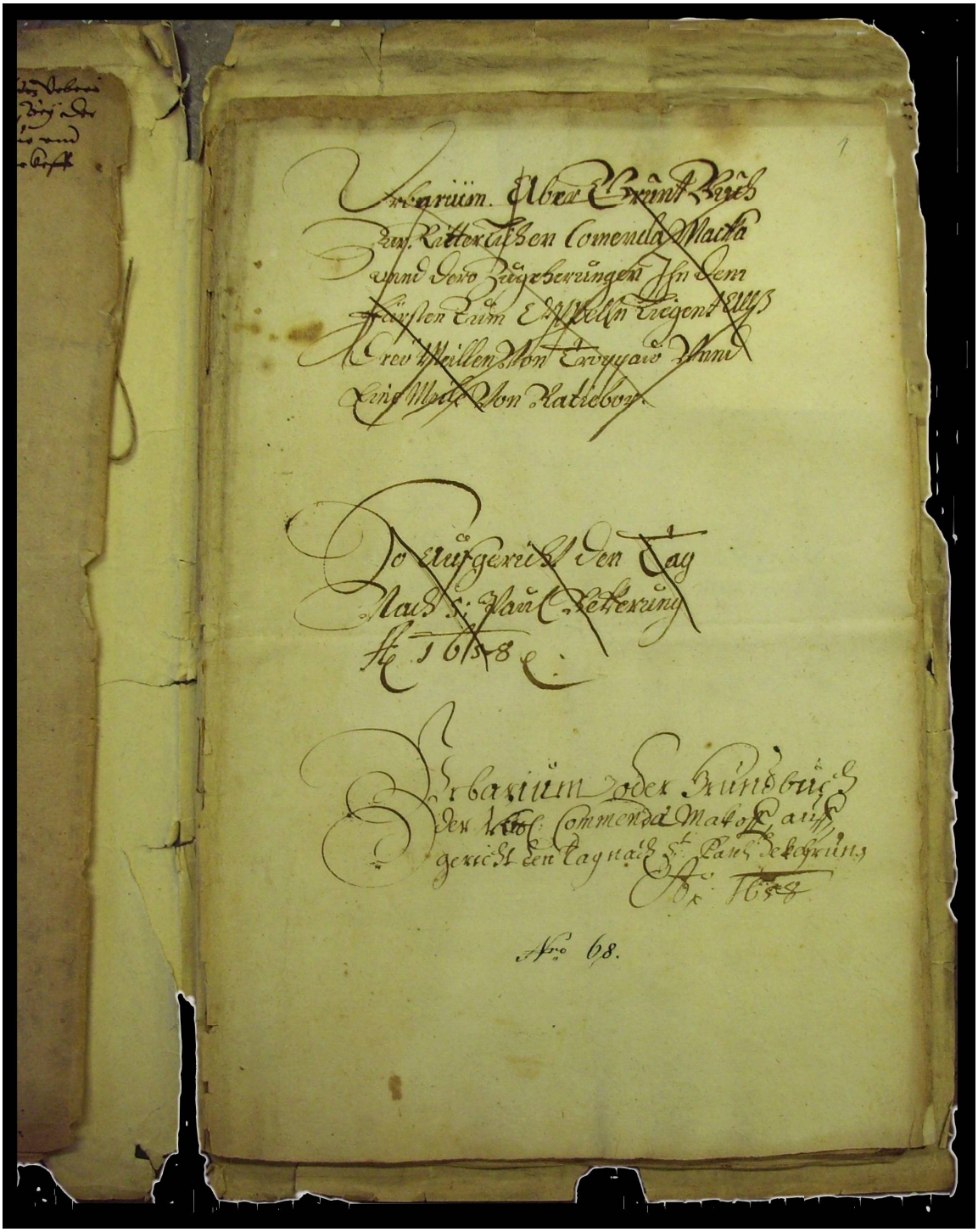


Abbildung: Urbar Troppau **1658**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Signatur Sb-F II-47,. JPG / folio 0024.

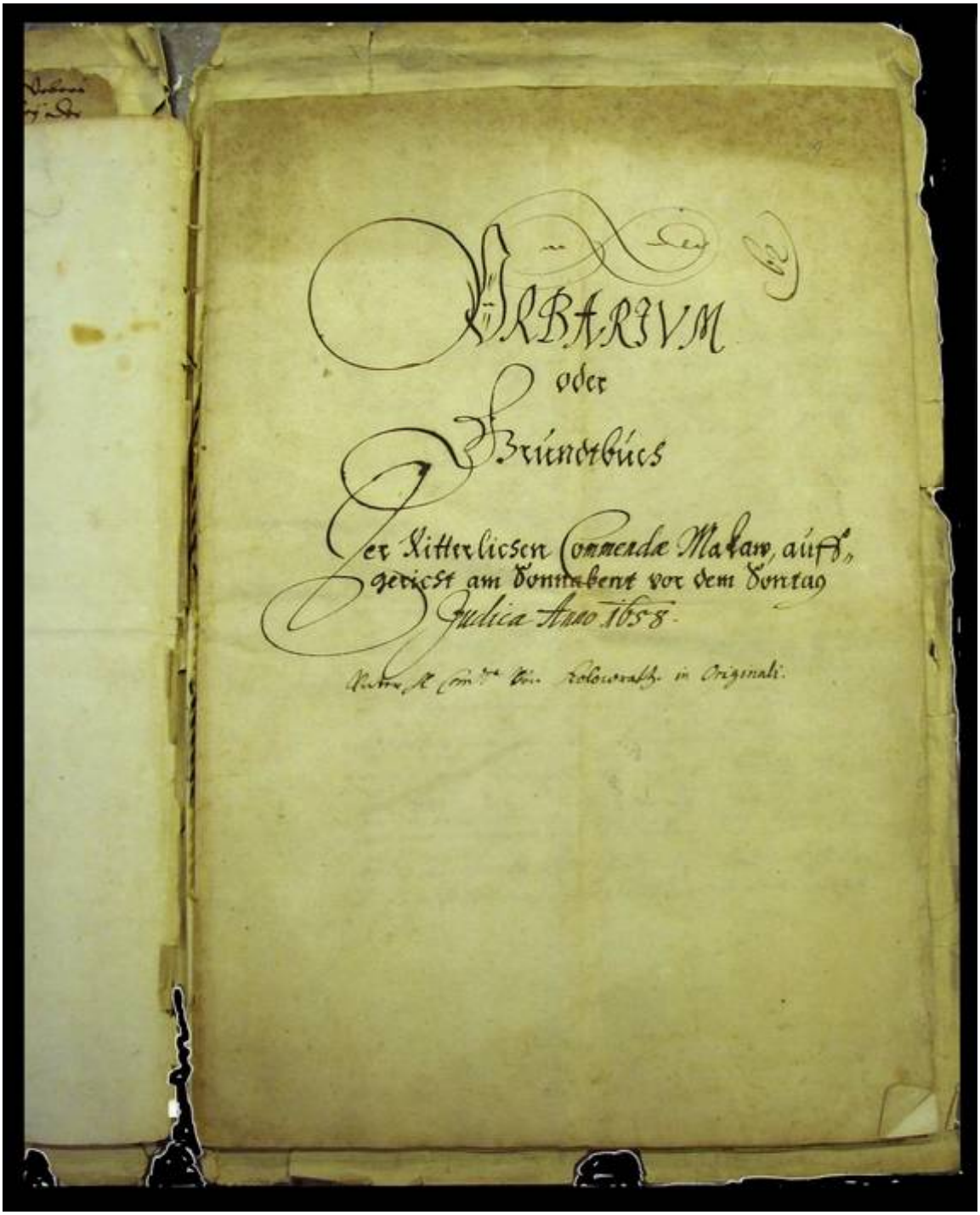


Abbildung: Urbar Troppau **1658**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Signatur Sb-F II-47. JPG / folio 0025.

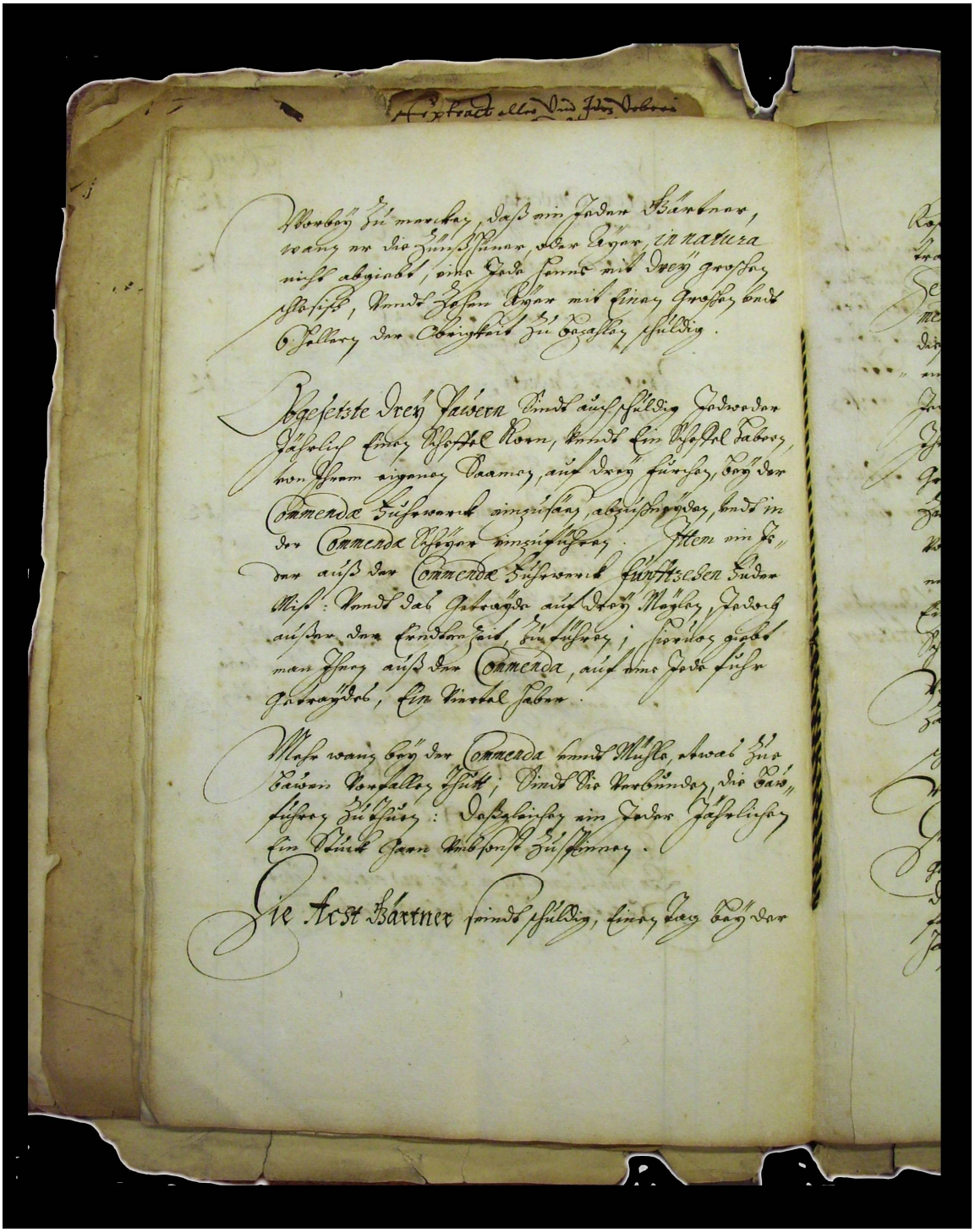


Abbildung: Urbar Troppau **1658**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Signatur Sb-F II-47. JPG / folio 0035.

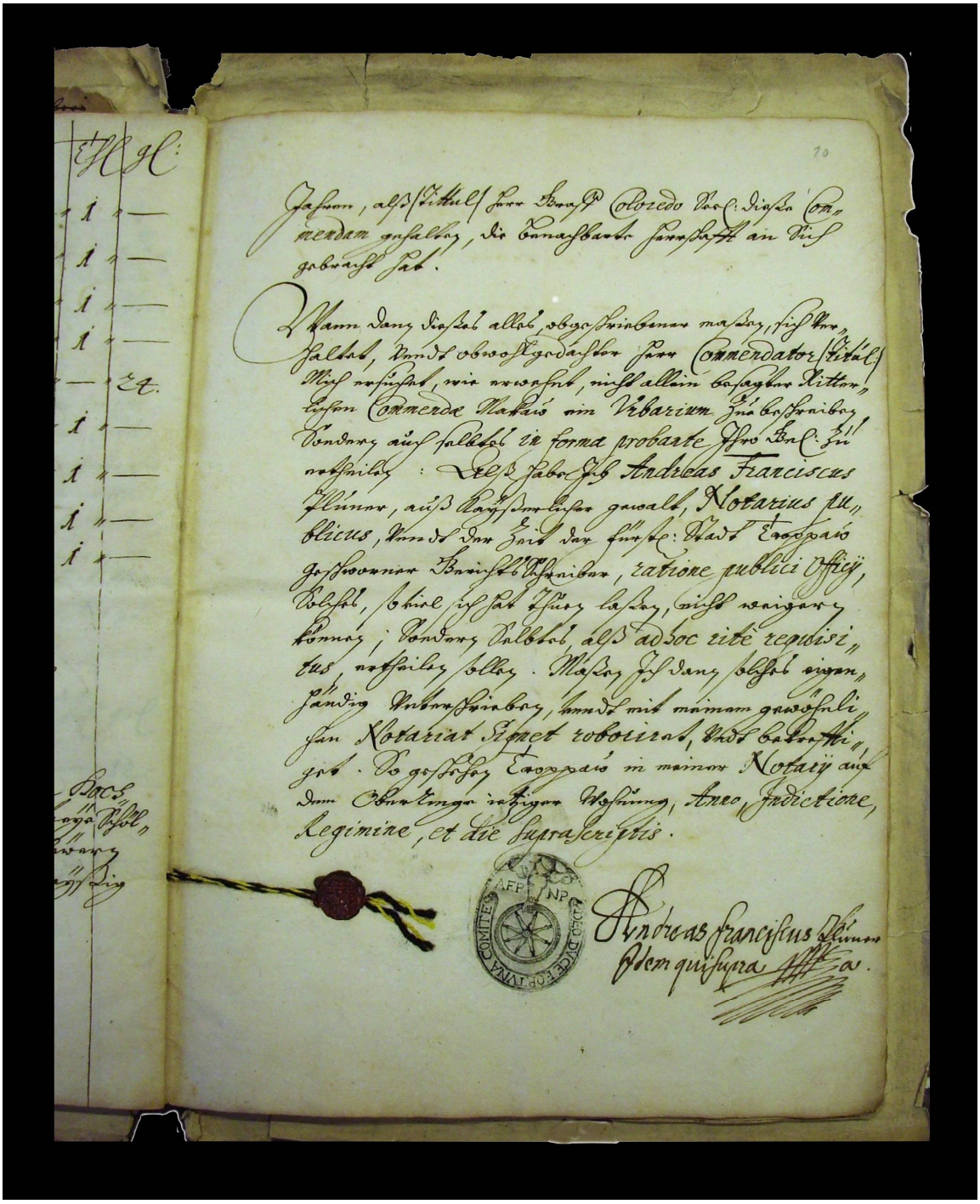


Abbildung: Urbar Troppau **1658**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Signatur Sb-F II-47, JPG / folio 0042.

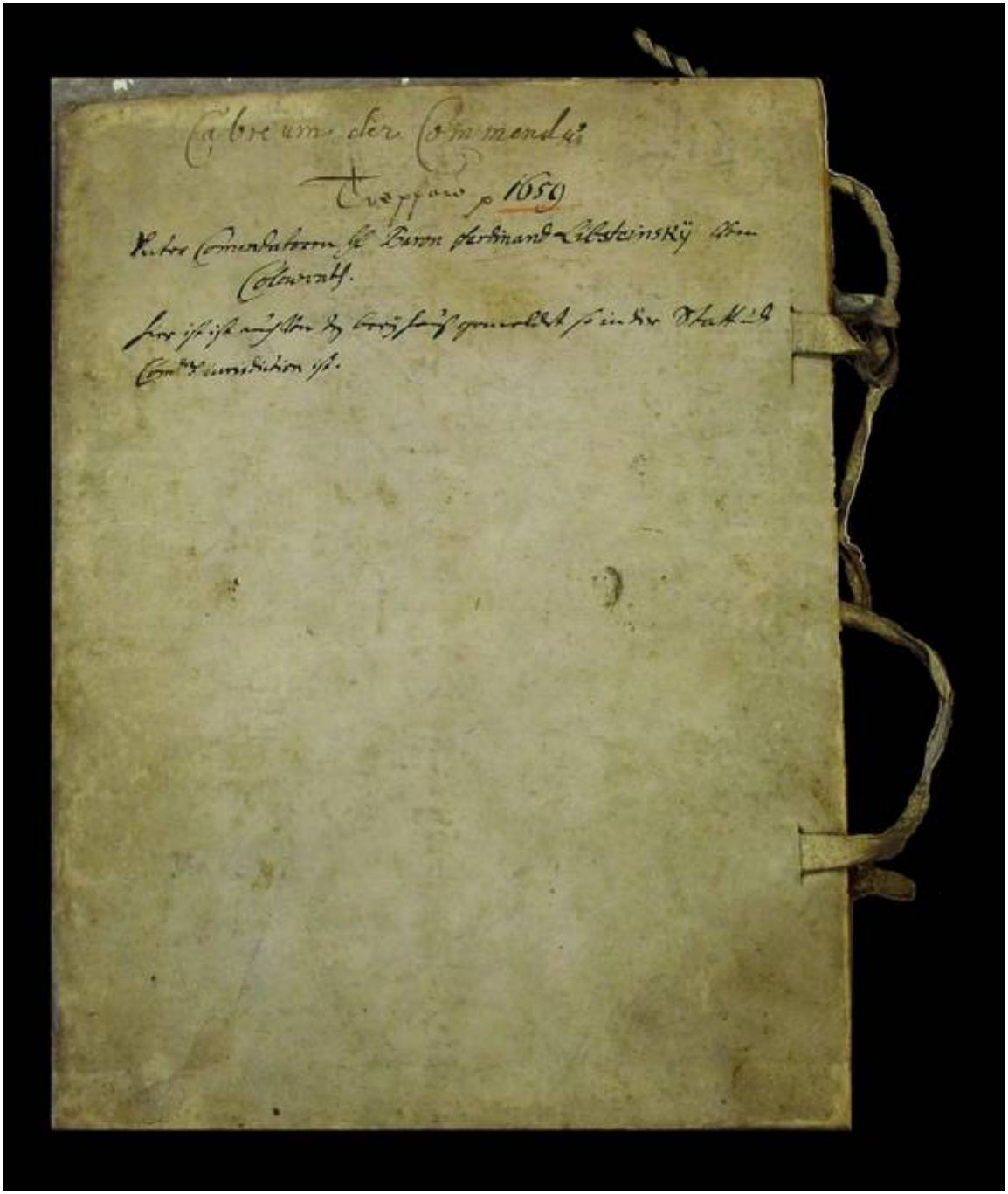


Abbildung: Urbar Troppau **1659**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0055.

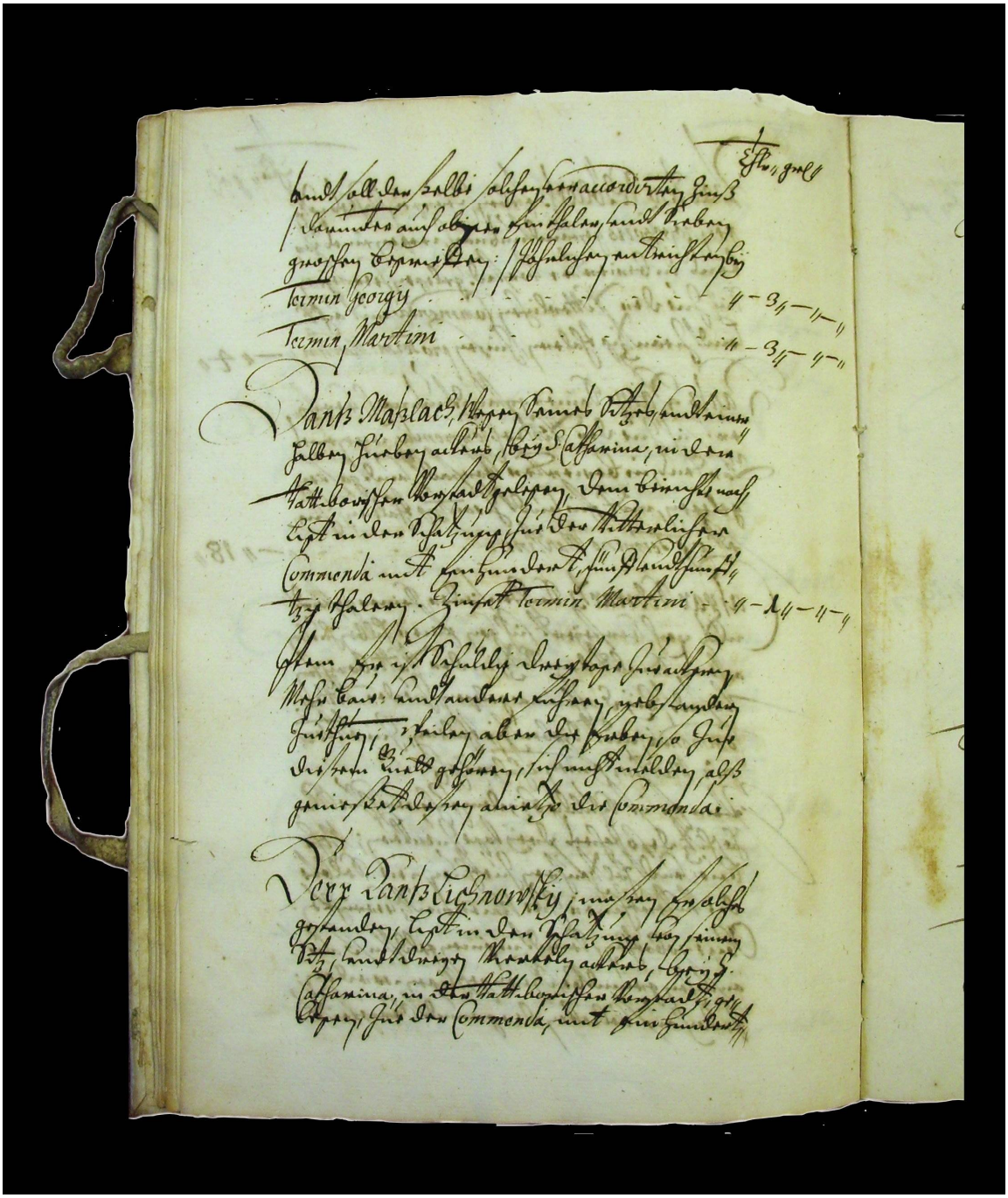


Abbildung: Urbar Troppau **1659**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0067.

Abbildung: Urbar Troppau **1659**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0114.

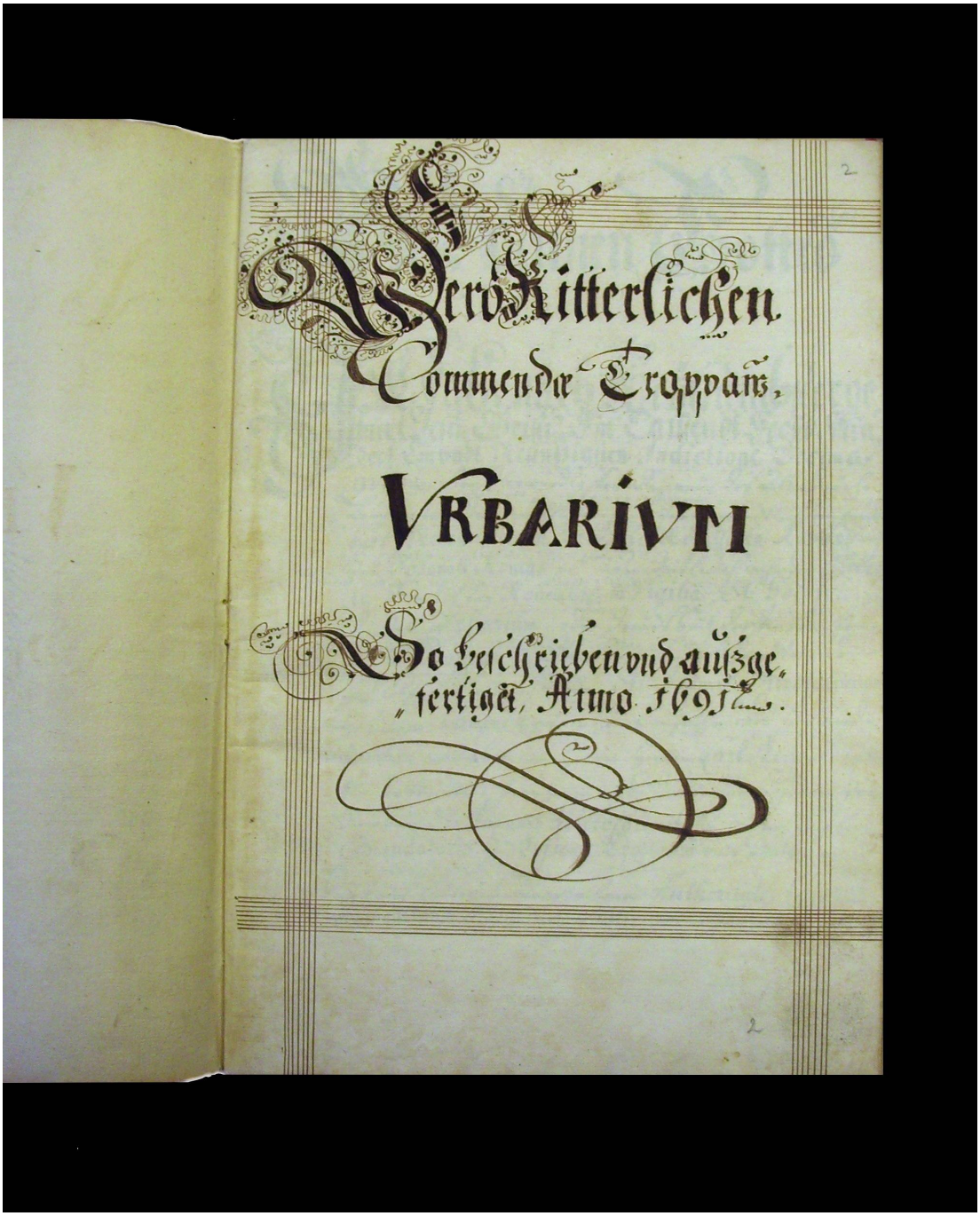


Abbildung: Urbar Troppau **1691**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0241.

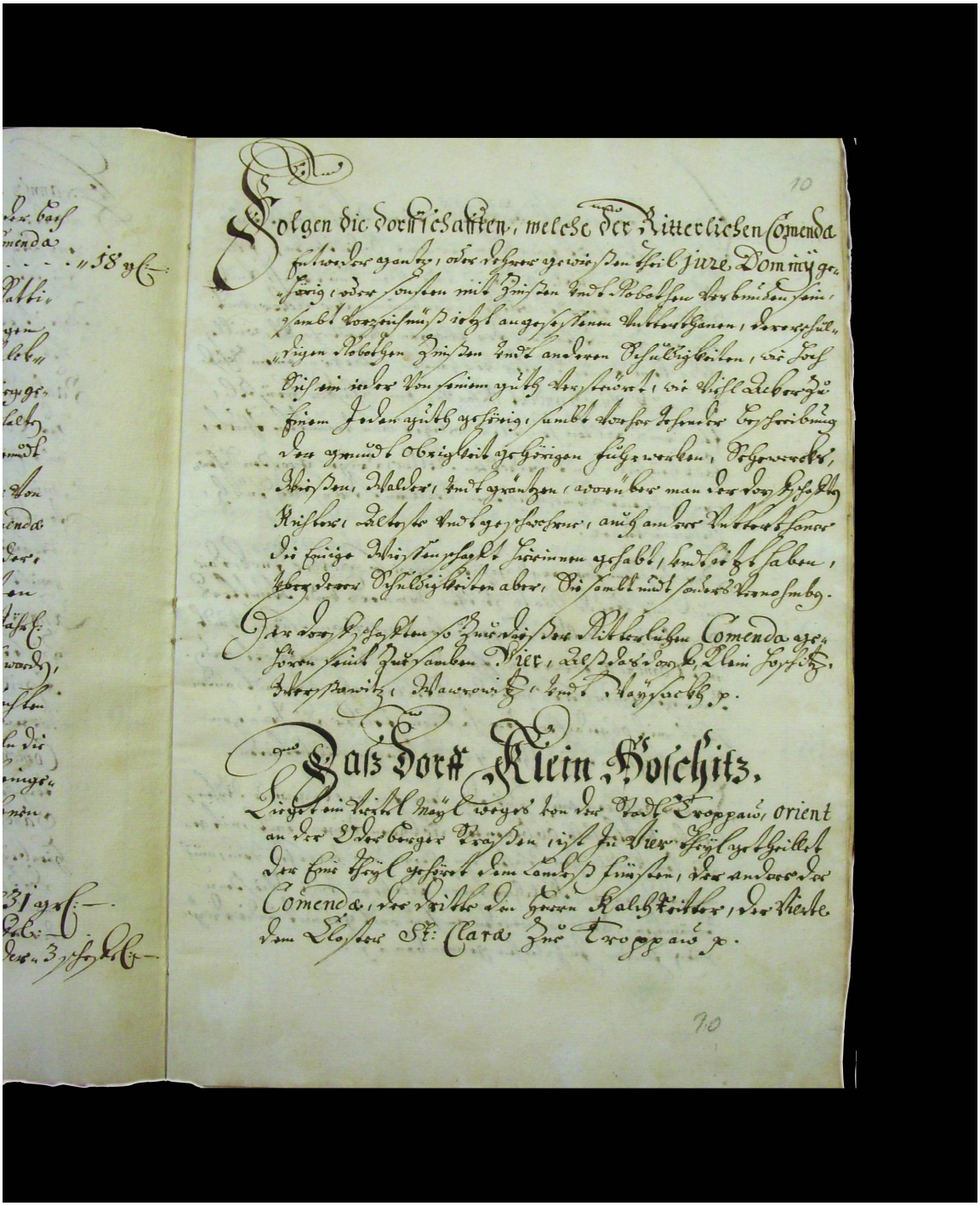


Abbildung: Urbar Troppau **1691**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0256.

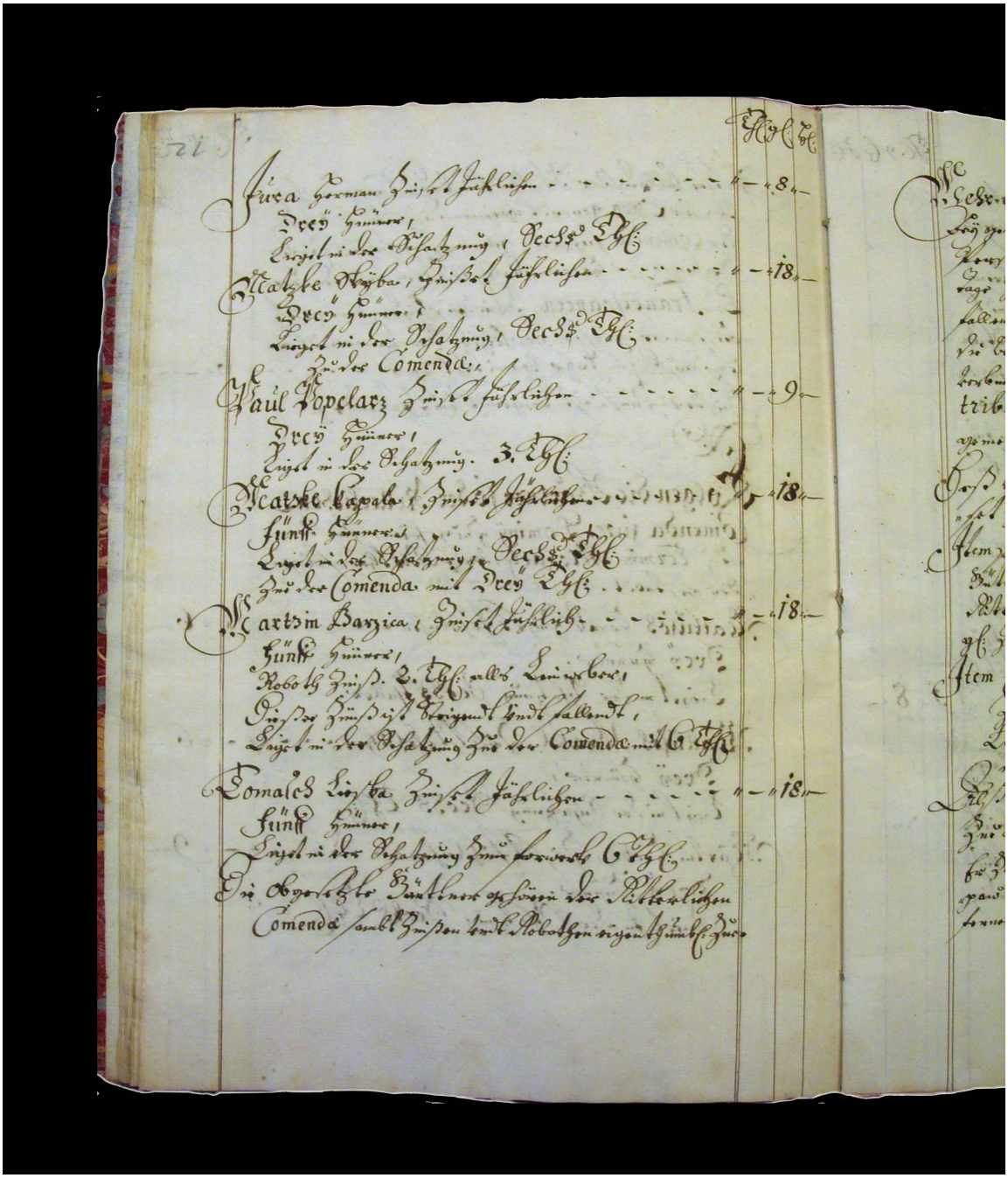


Abbildung: Urbar Troppau **1691**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0259.

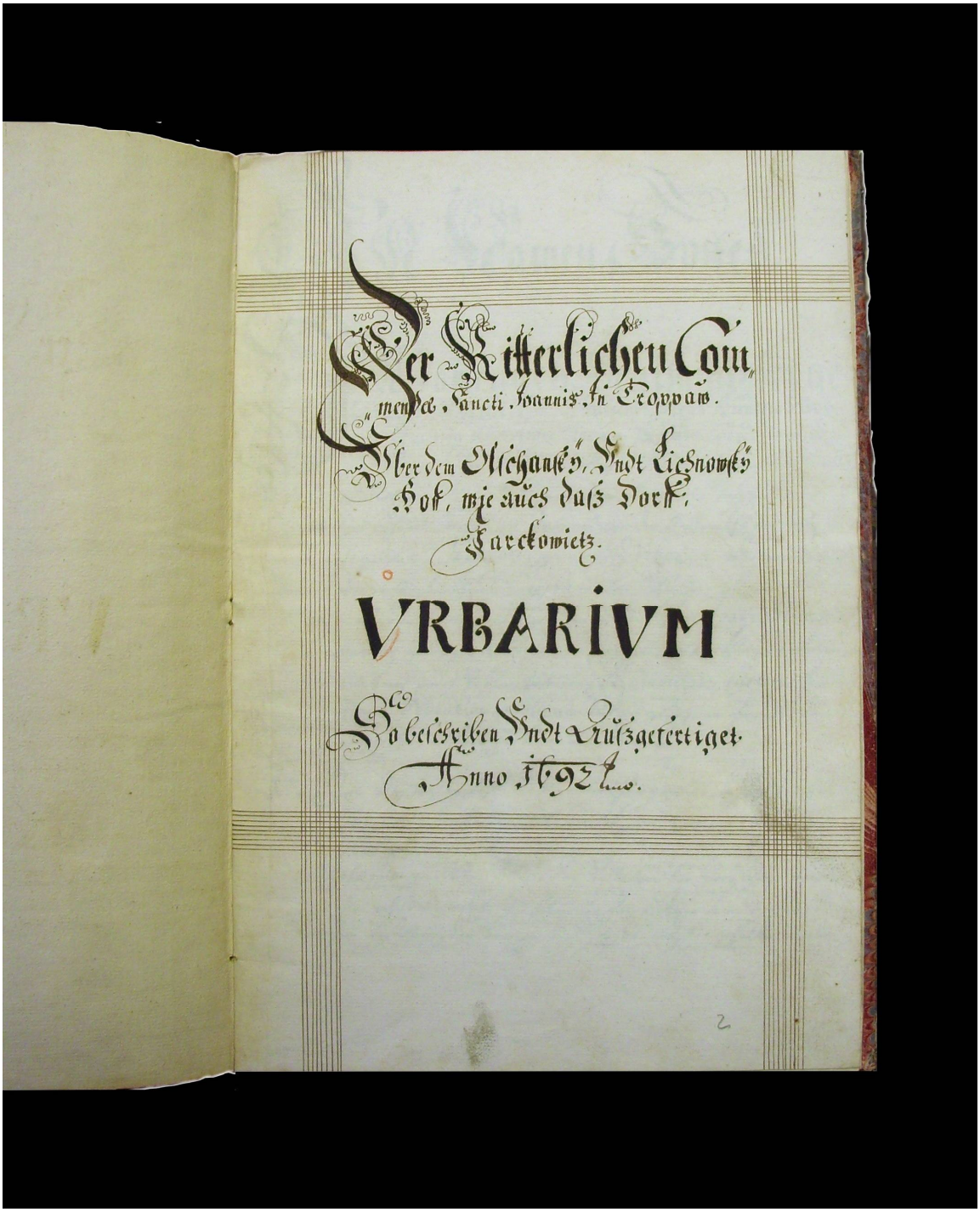


Abbildung: Urbar Troppau **1692**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0296.

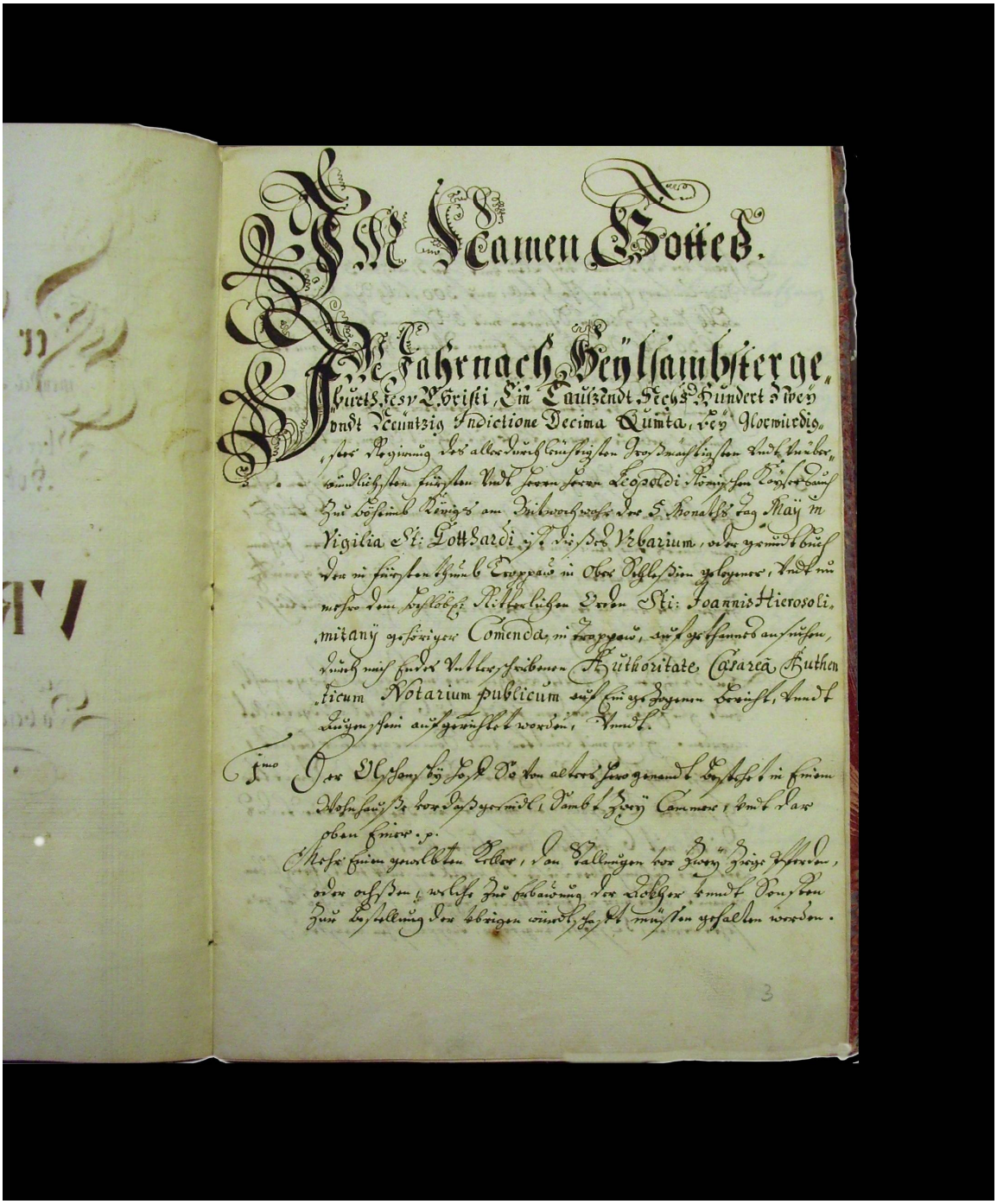


Abbildung: Urbar Troppau **1692**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0297.

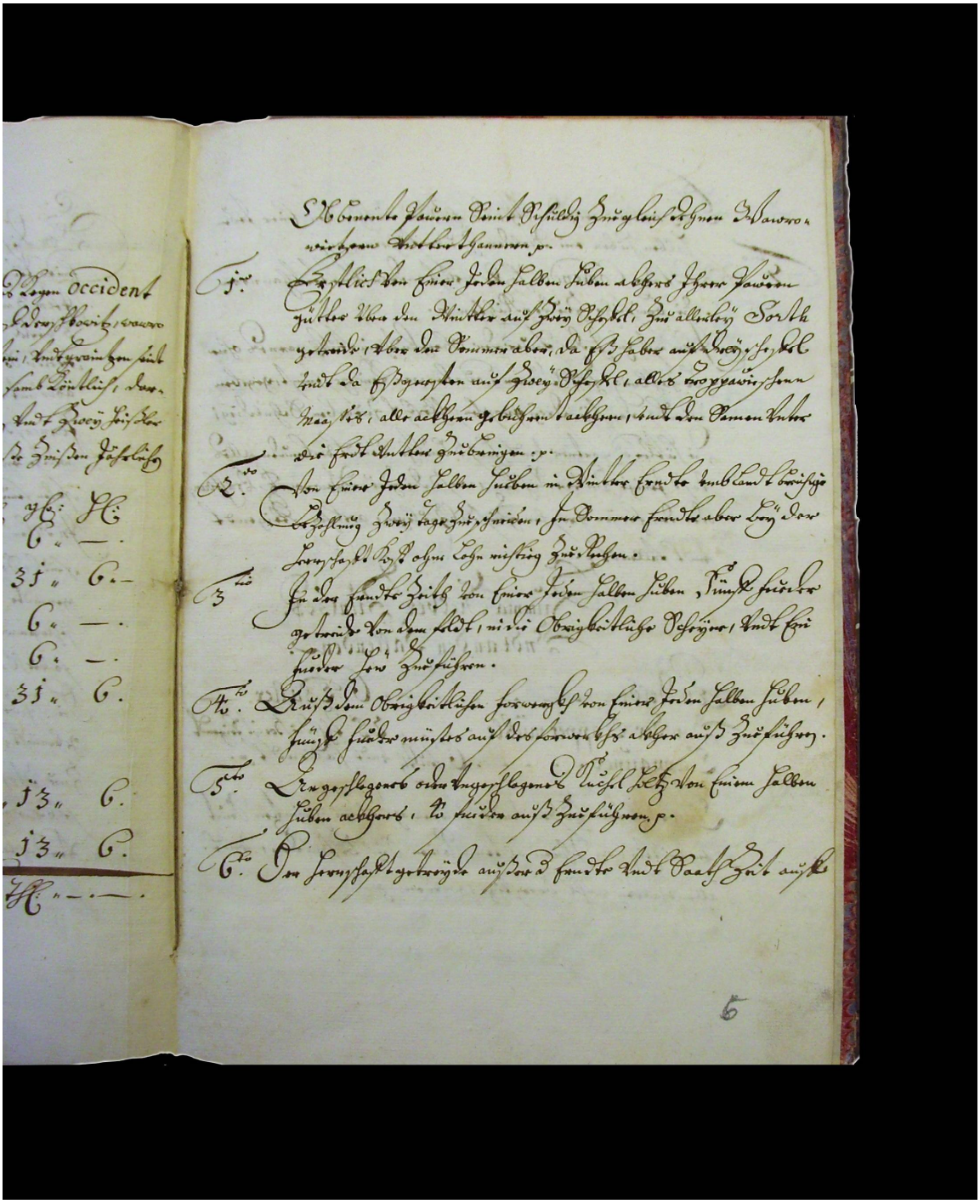


Abbildung: Urbar Troppau **1692**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0303.

Abbildung: Urbar Troppau **1692**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0306.

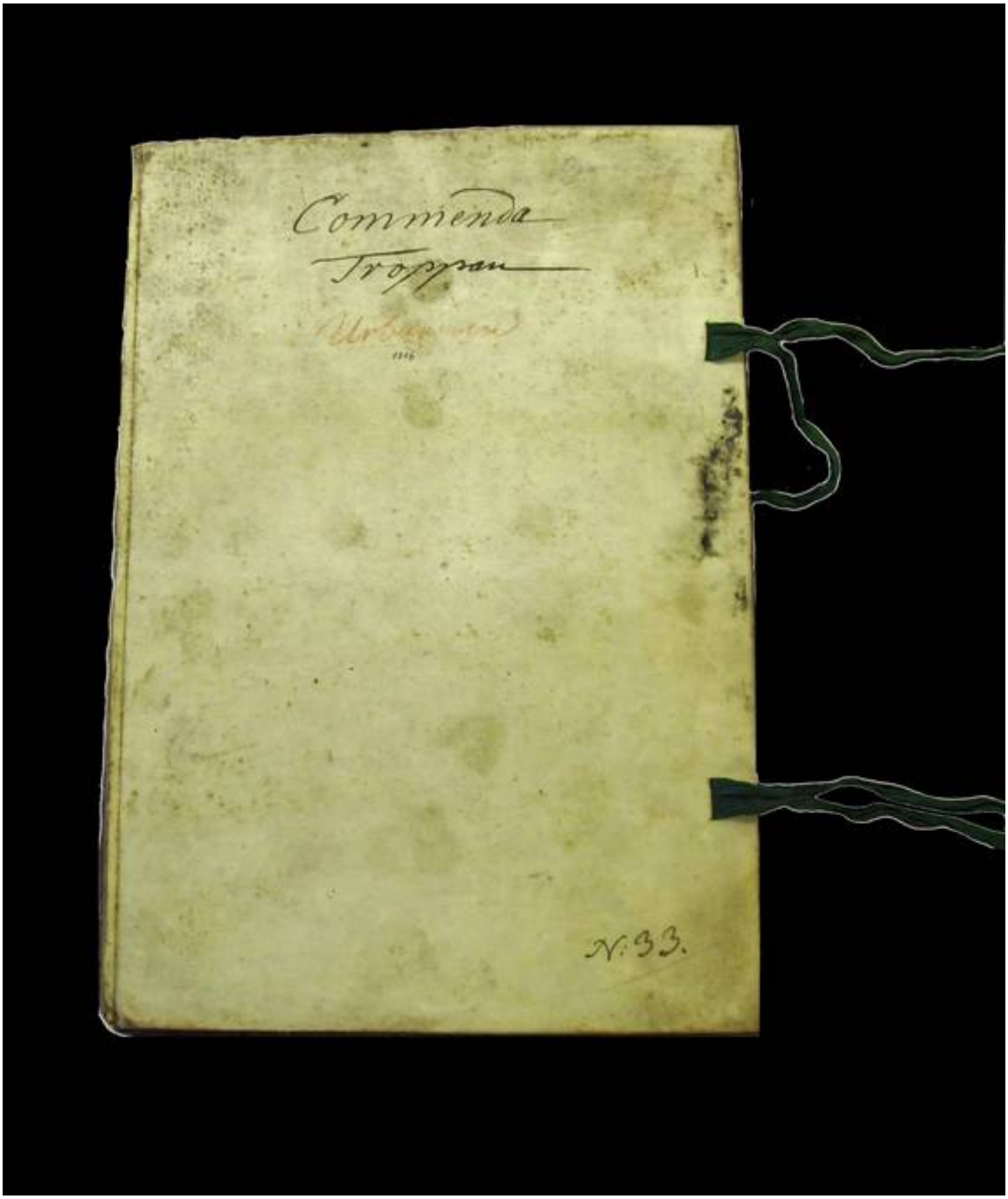


Abbildung: Urbar Troppau **1716**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0308.

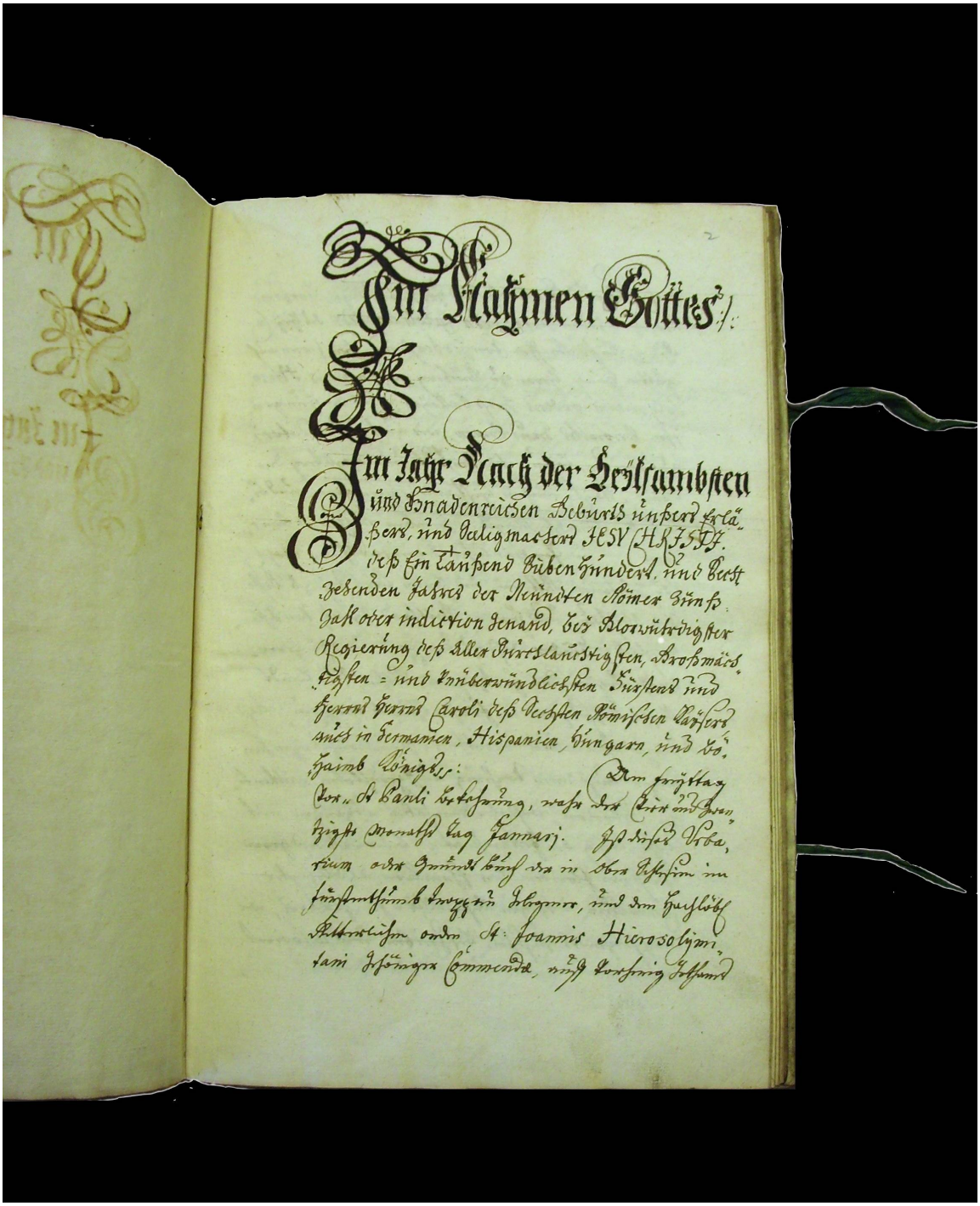


Abbildung: Urbar Troppau **1716**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0309.

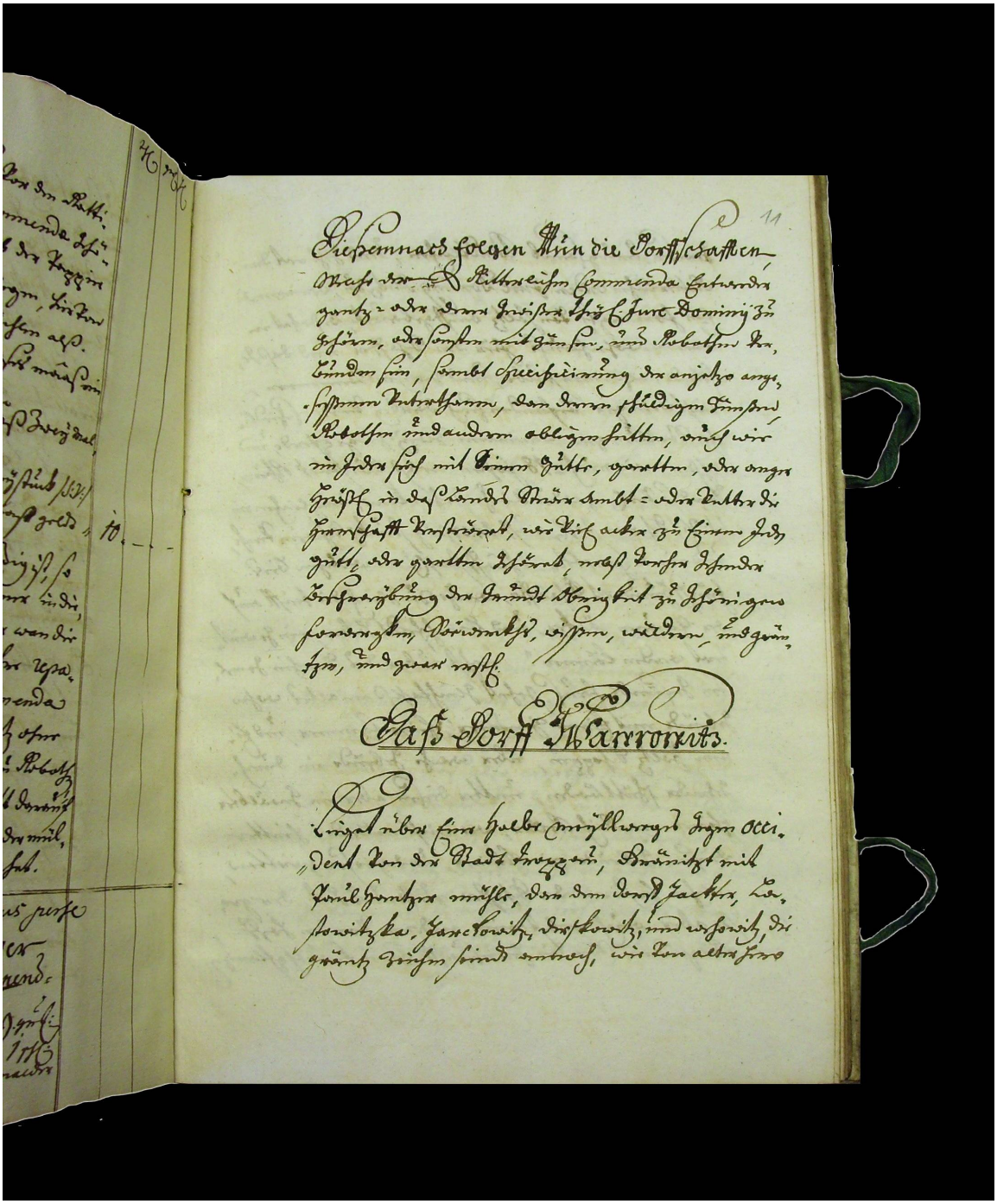


Abbildung: Urbar Troppau **1716**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0327.

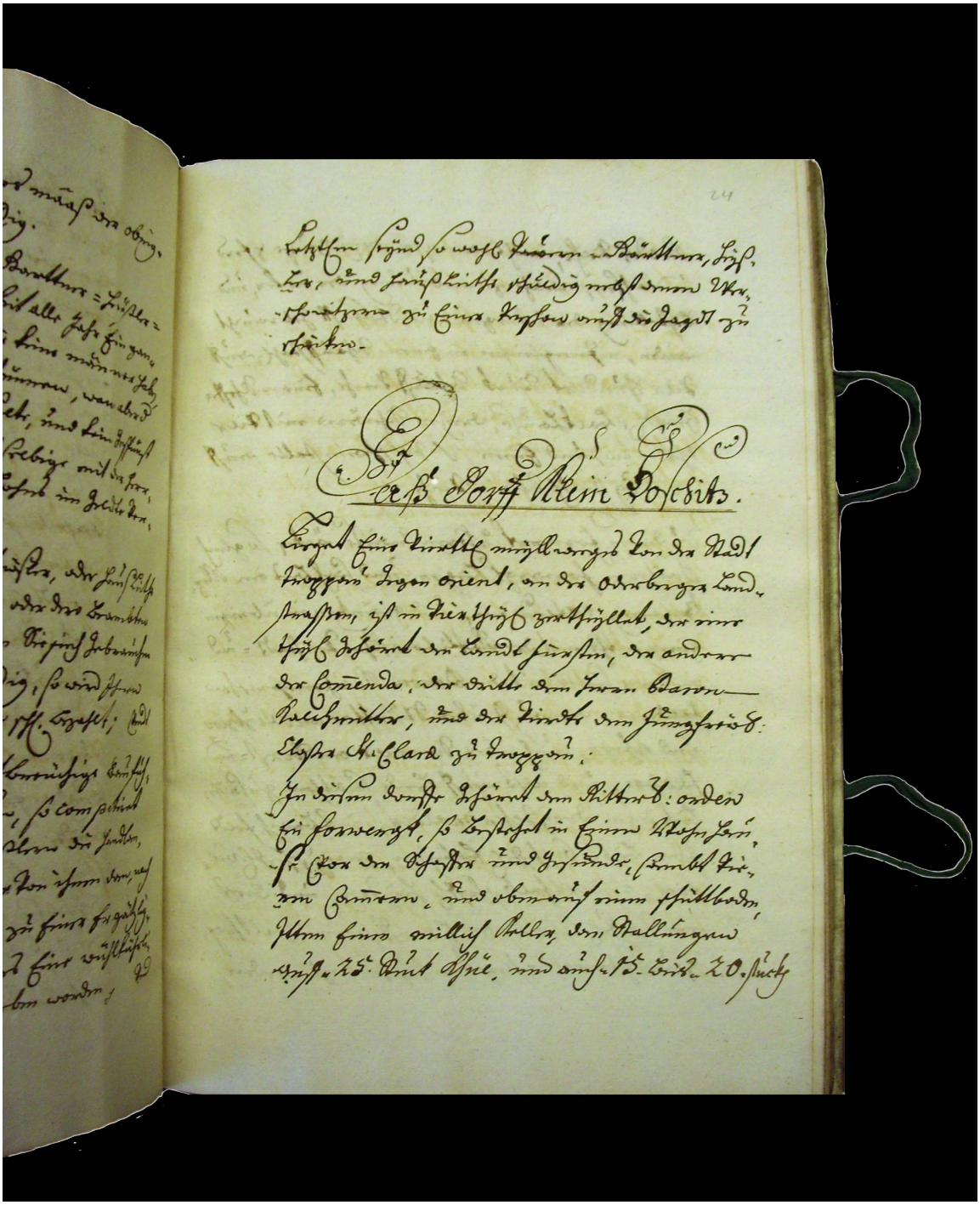


Abbildung: Urbar Troppau **1716**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0353.

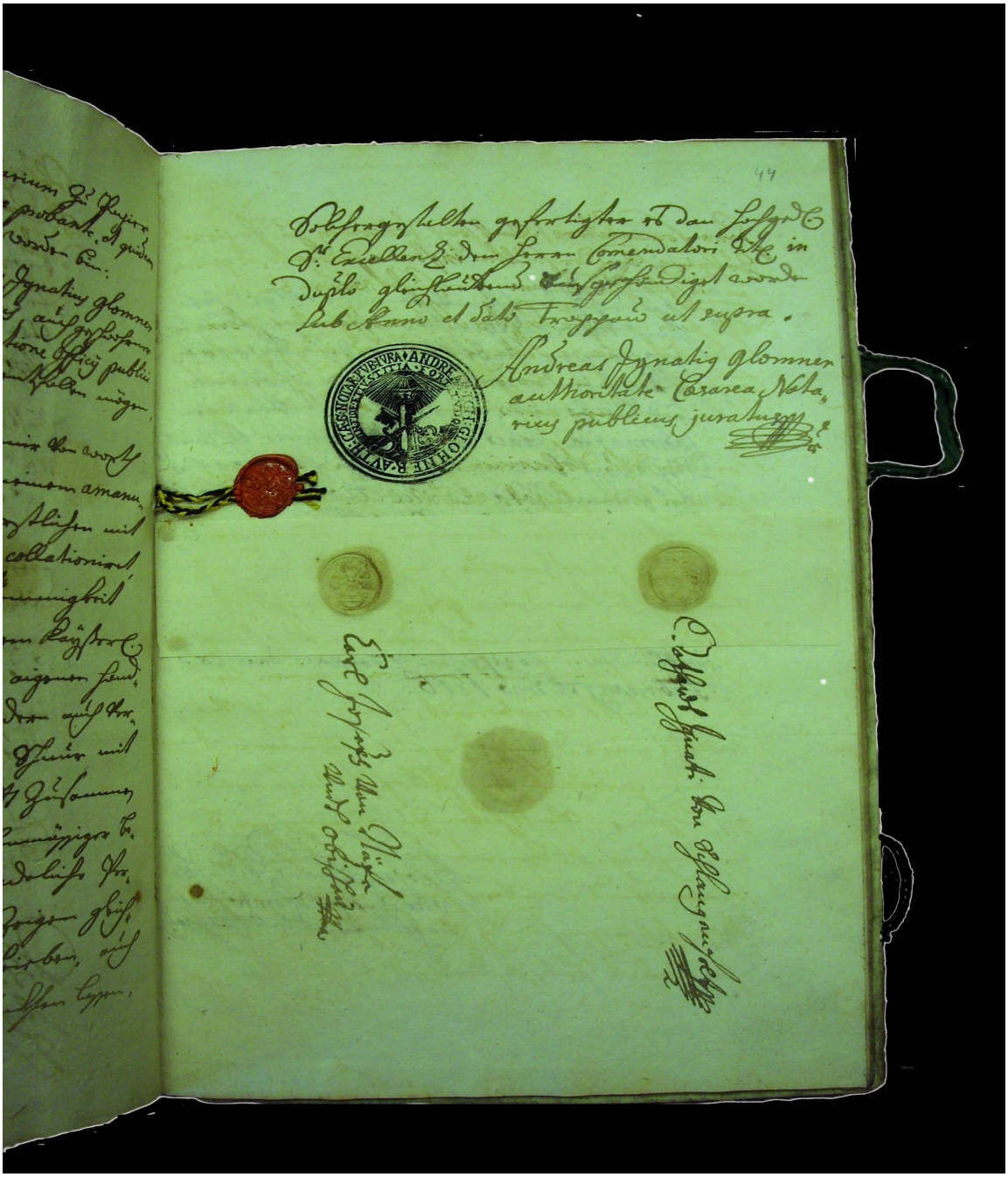


Abbildung: Urbar Troppau **1716**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2208. JPG / folio 0393.

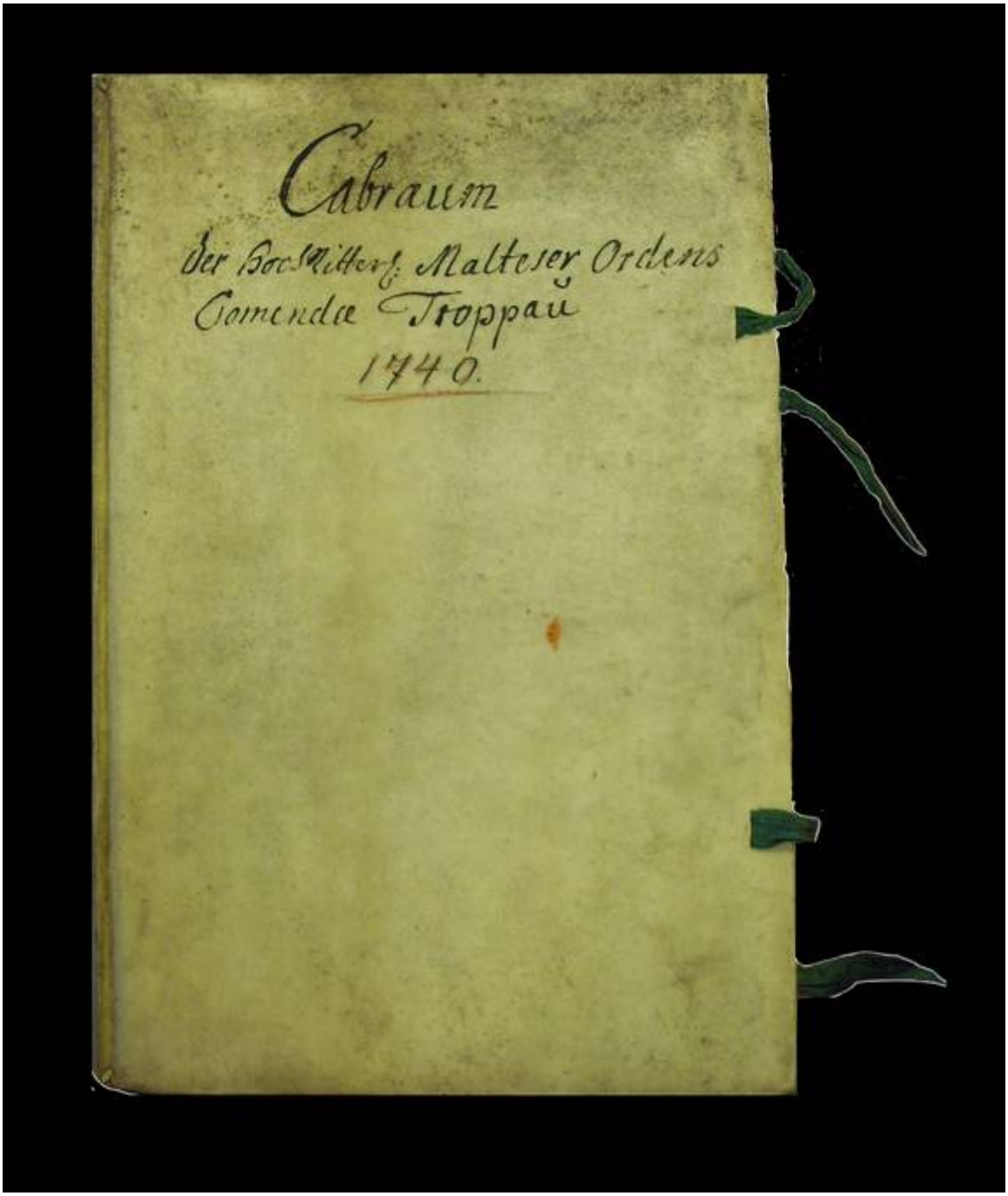
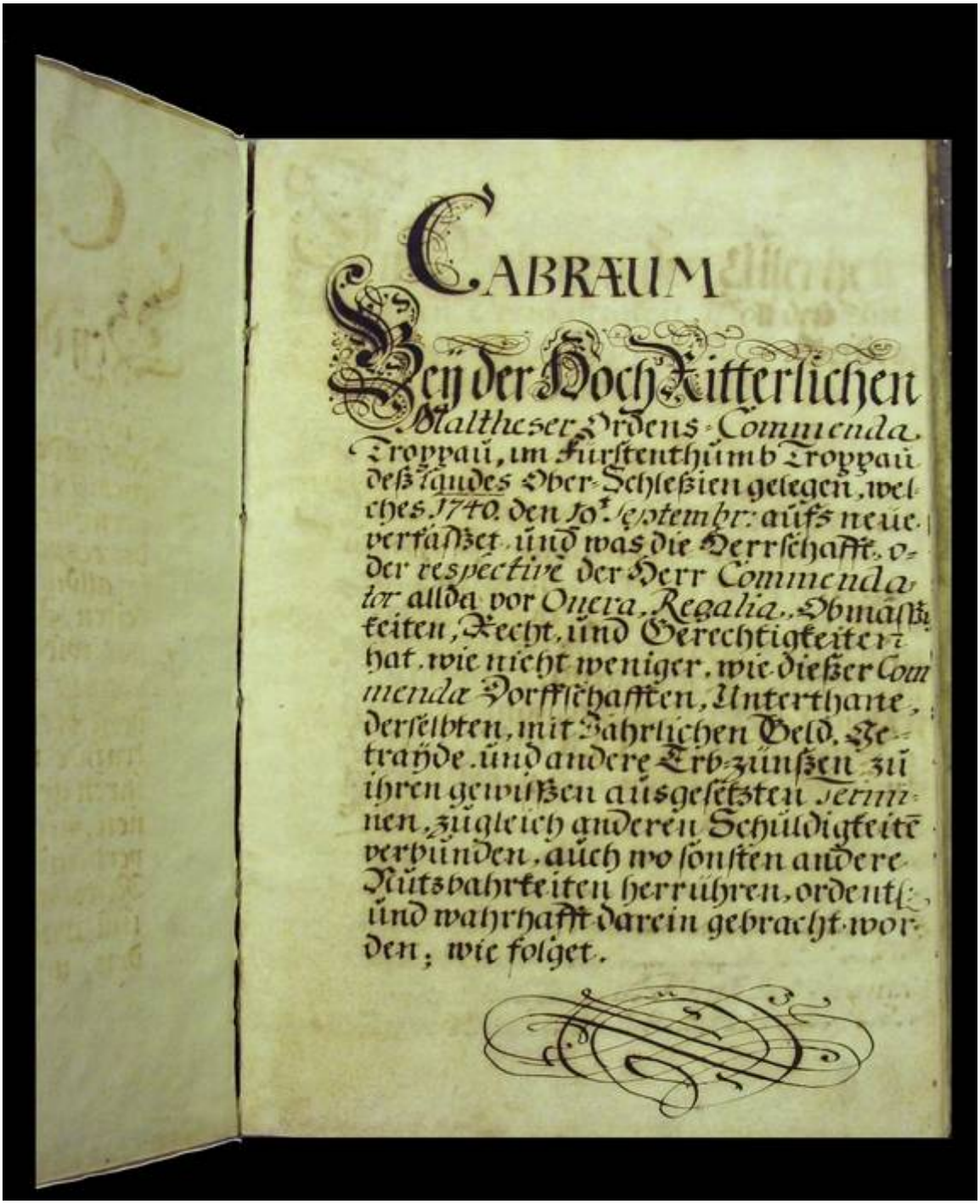


Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0115.



CABRÆUM

Bey der Hoch Ritterlichen
Maltheser Ordens-Commenda
Troppau, im Fürstenthumb Troppau
deß Landes Ober-Schleßien gelegen, wel-
ches 1740. den 10t. Septembr: aufs neue
verfaßet, und was die Herrschafft, o-
der respective der Herr Commenda-
tor allda vor Onera, Regalia, Obmäßig-
keiten, Recht, und Gerechtigkeiten
hat, wie nicht weniger, wie dießer Com-
mendæ Dorffschafften, Unterthane,
derselbten, mit Jährlichen Geld, Ge-
traÿde, und andere Erb-zünßen zu
ihren gewißen ausgesetzten Termi-
nen, zugleich anderen Schuldigkeitē
verbunden, auch wo sonsten andere
Nutzbahrkeiten herrühren, ordentl:
und wahrhafft darein gebracht wor-
den; wie folget.

Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0116.

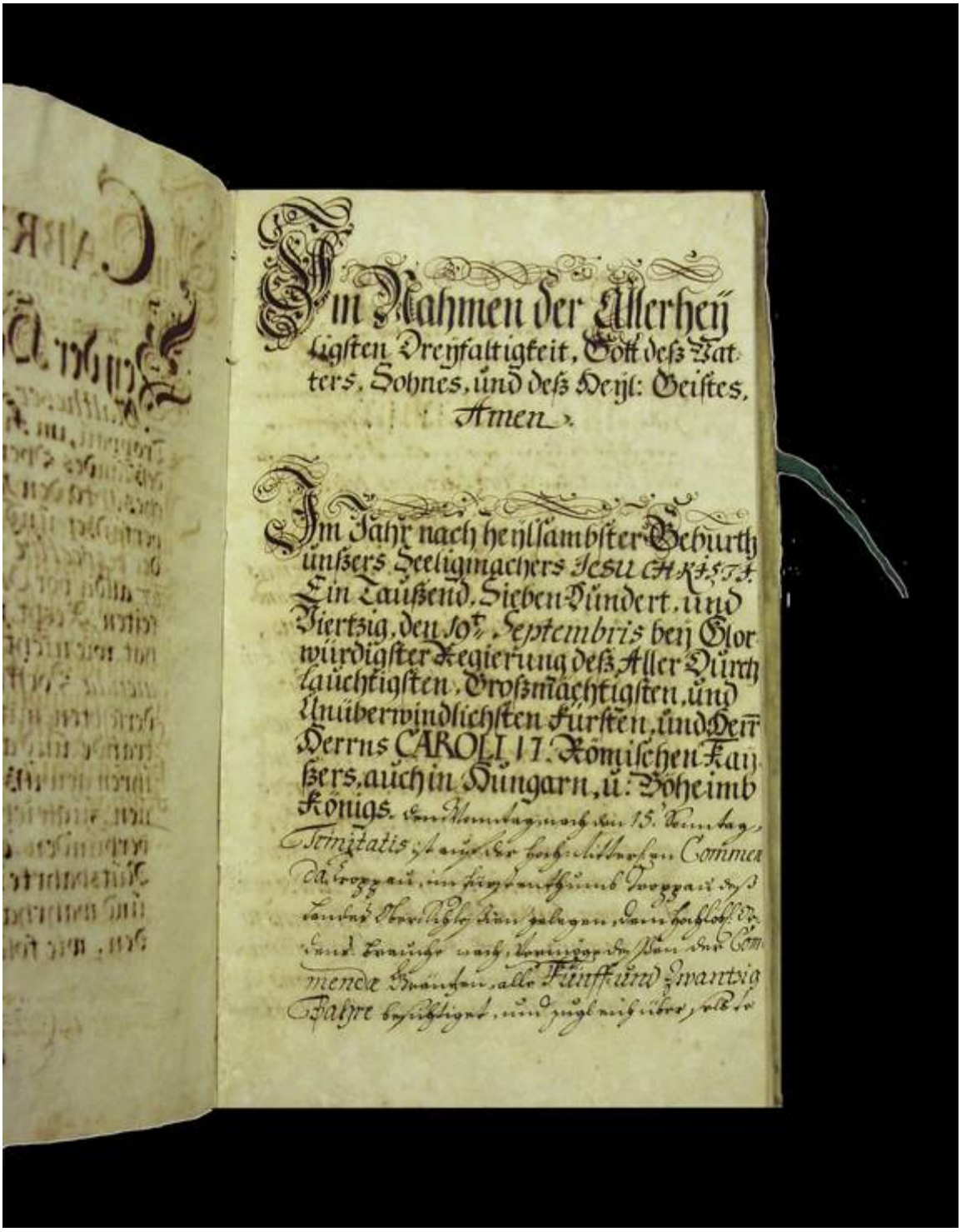


Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0117.

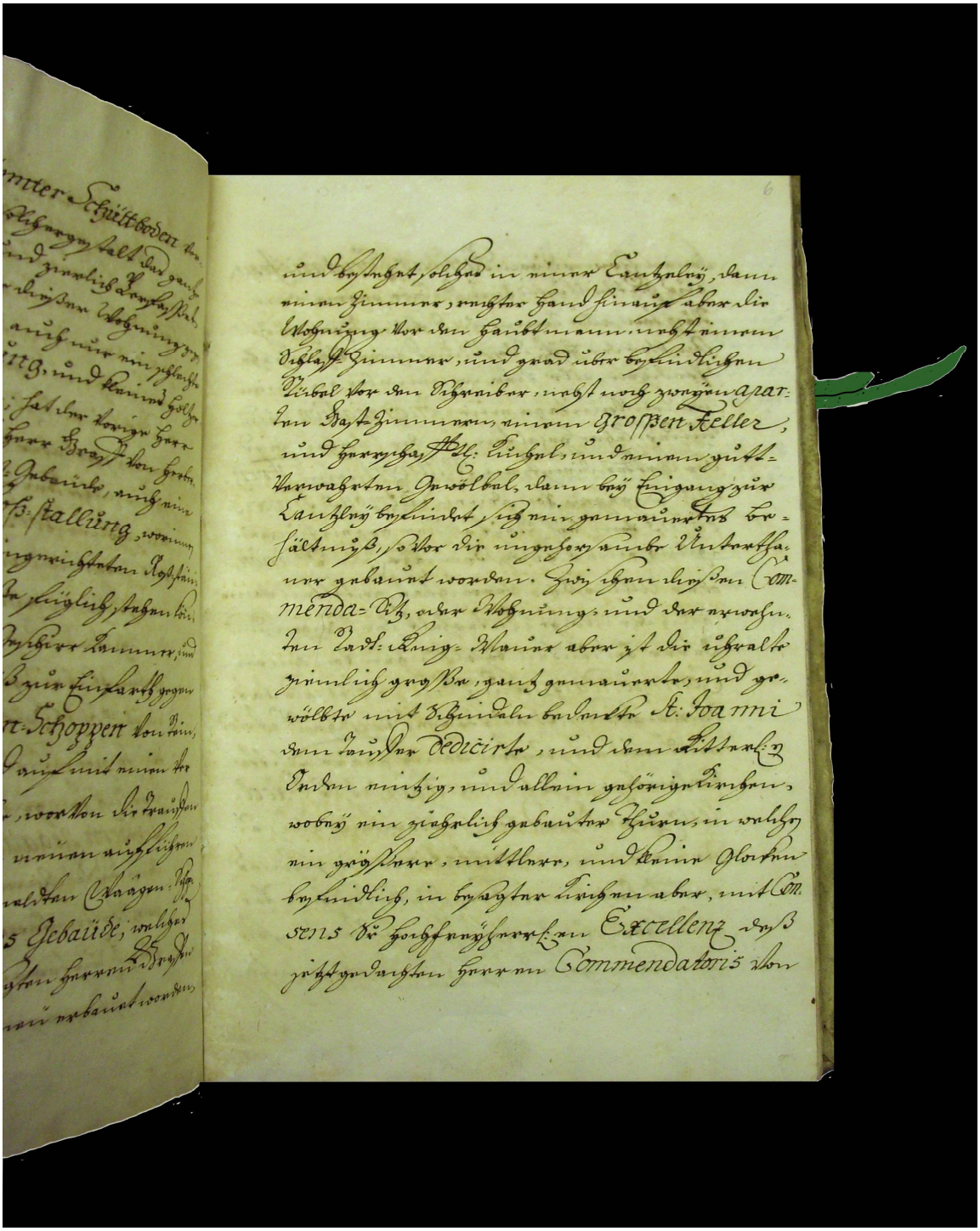


Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0123.

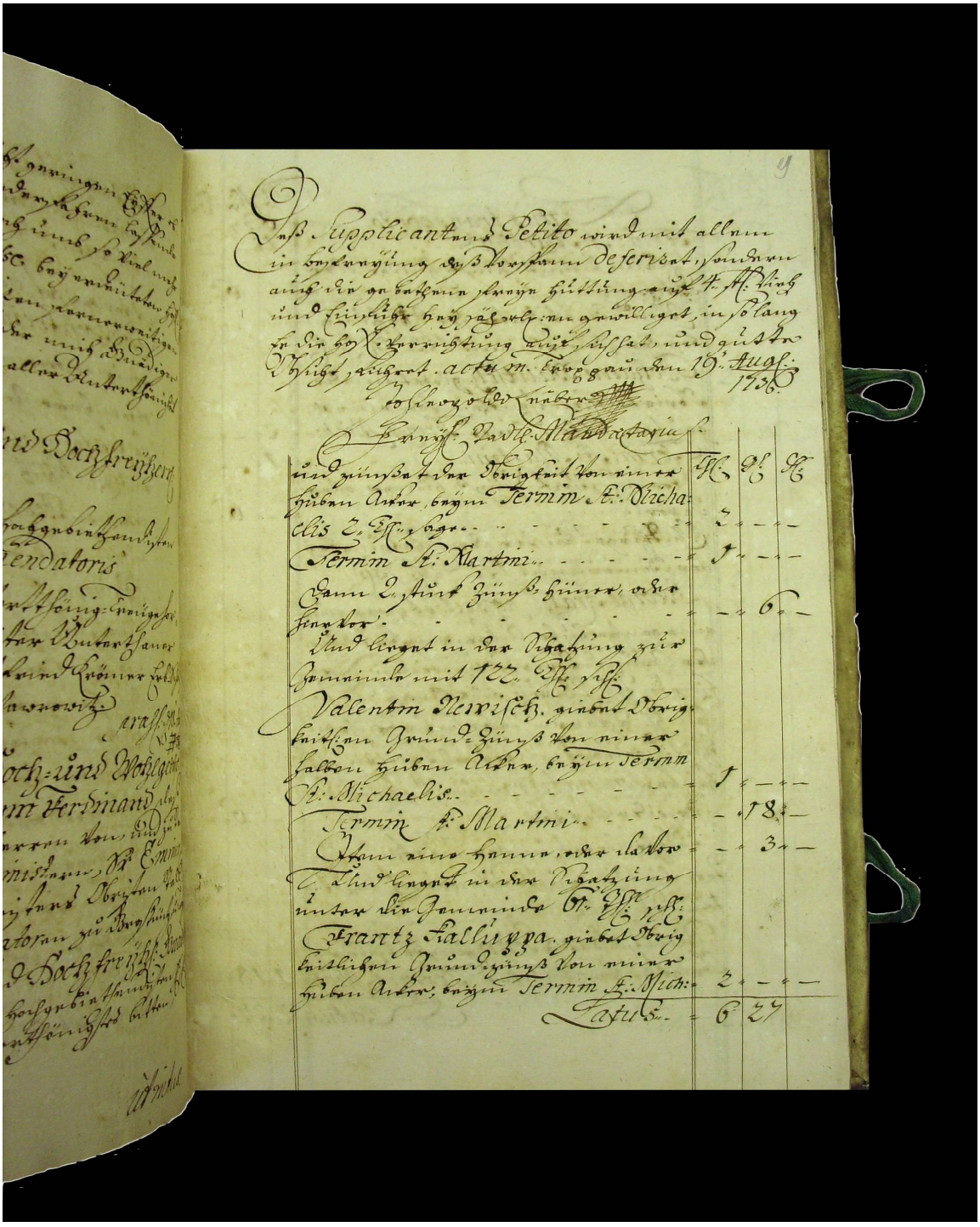
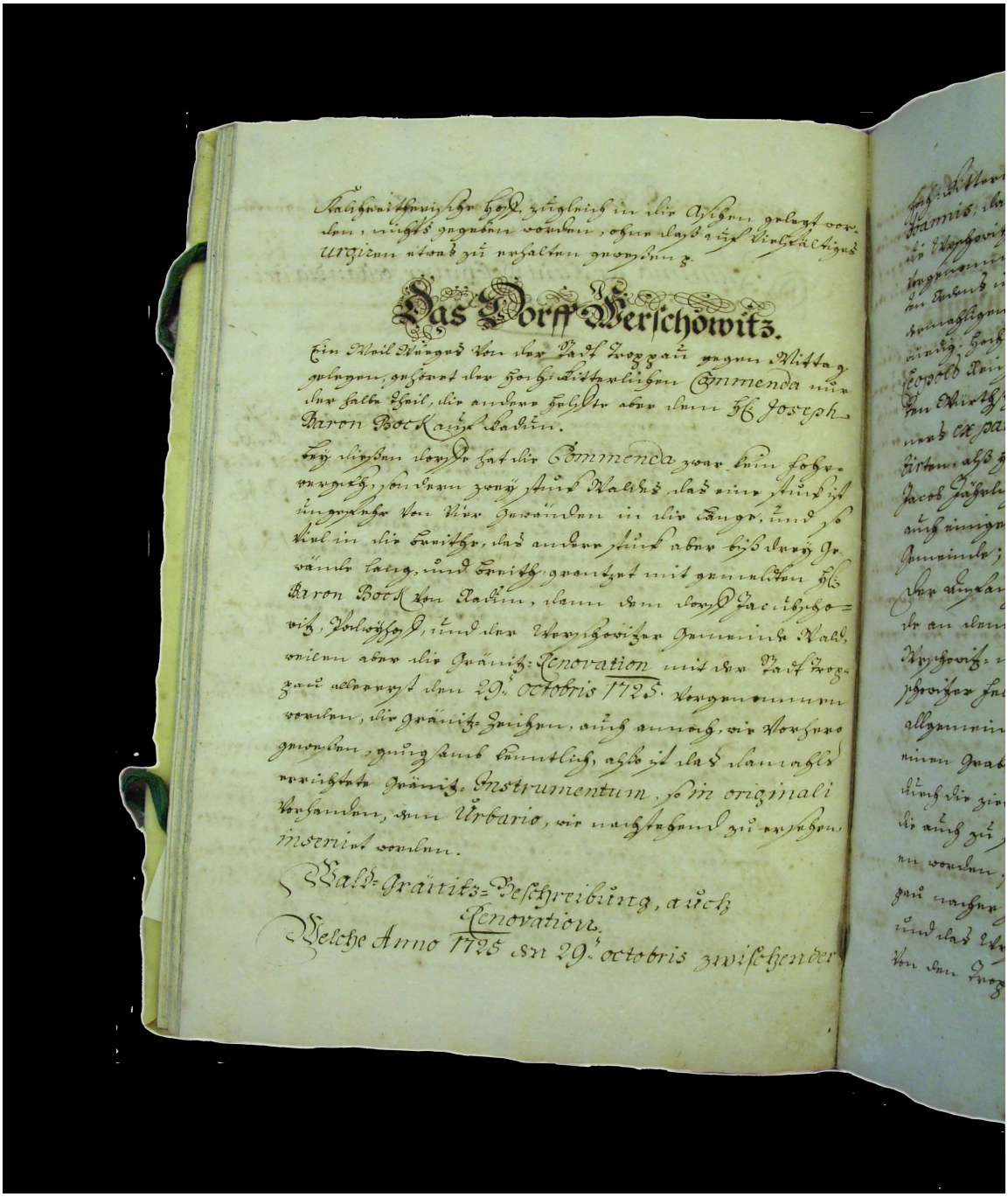


Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0169.



Kalchreitherische Hoff, zugleich in die Aschen gelegt worden, nichts gegeben worden, ohne daß auf vielfältiges Urgiren etwas zu erhalten gewesen ꝛ.

Das Dorff Werschowitz.

Ein Weil Weeges von der Stadt Troppau gegen Mittag gelegen, gehöret der Hoch-Ritterlichen Commenda nur der halbe Theil, die andere Helffte aber dem Hl. Joseph Baron Bock auf Radun.

Bey diesen dorffe hat die Commenda zwar kein Fohrwergsch, sondern zwey stuck Waldes, das eine stuck ist ungefehr von vier Gewänden in die Länge, und so viel in die Breithe, das andere stuck aber biß drey Gewände lang, und breith, grantzet mit gemeldten Hl. Baron Bock von Radun, dann dem dorff Jacubschowitz, Podwyhoff, und der Werschowitzer Gemeinde Wald, weilen aber die Gränitz-Renovation mit der Stadt Troppau allererst den 29. octobris 1725. vorgenommen worden, die Gränitz-Zeichen, auch annoch, wie vorhero gewesen, genugsamb kenntlich, also ist das damahls errichtete Gränitz-Instrumentum, so in originali vorhanden, dem Urbario, wie nachstehend zu ersehen, inseriret worden.

Wald-Gränitz-Beschreibung, auch Renovation.

Welche Anno 1725 den 29. octobris zwischender

Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0198.

Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0237.

Abbildung: Urbar Troppau **1740**. Bestand: "Grosspriorat des Maltheser Ordens in Prag“. Inventarnummern: 2210. JPG / folio 0238.

Bestätigung der Braurechte in Alttschechisch

Primärquelle: Urbar Fürstentum Troppau 1659.
Inventarnummern: 2210, JPG / folio 0060 und 0061.
Abbildungen in der Reihenfolge:

- Abbildung des Textkorpus in Alttschechisch in JPG / folio 0060 und 0061.
- Abbildung der Transliteration ins Tschechische und Übersetzung ins Deutsche, ausgeführt frdl. durch Mgr. PhDr. František Martínek / Prag.

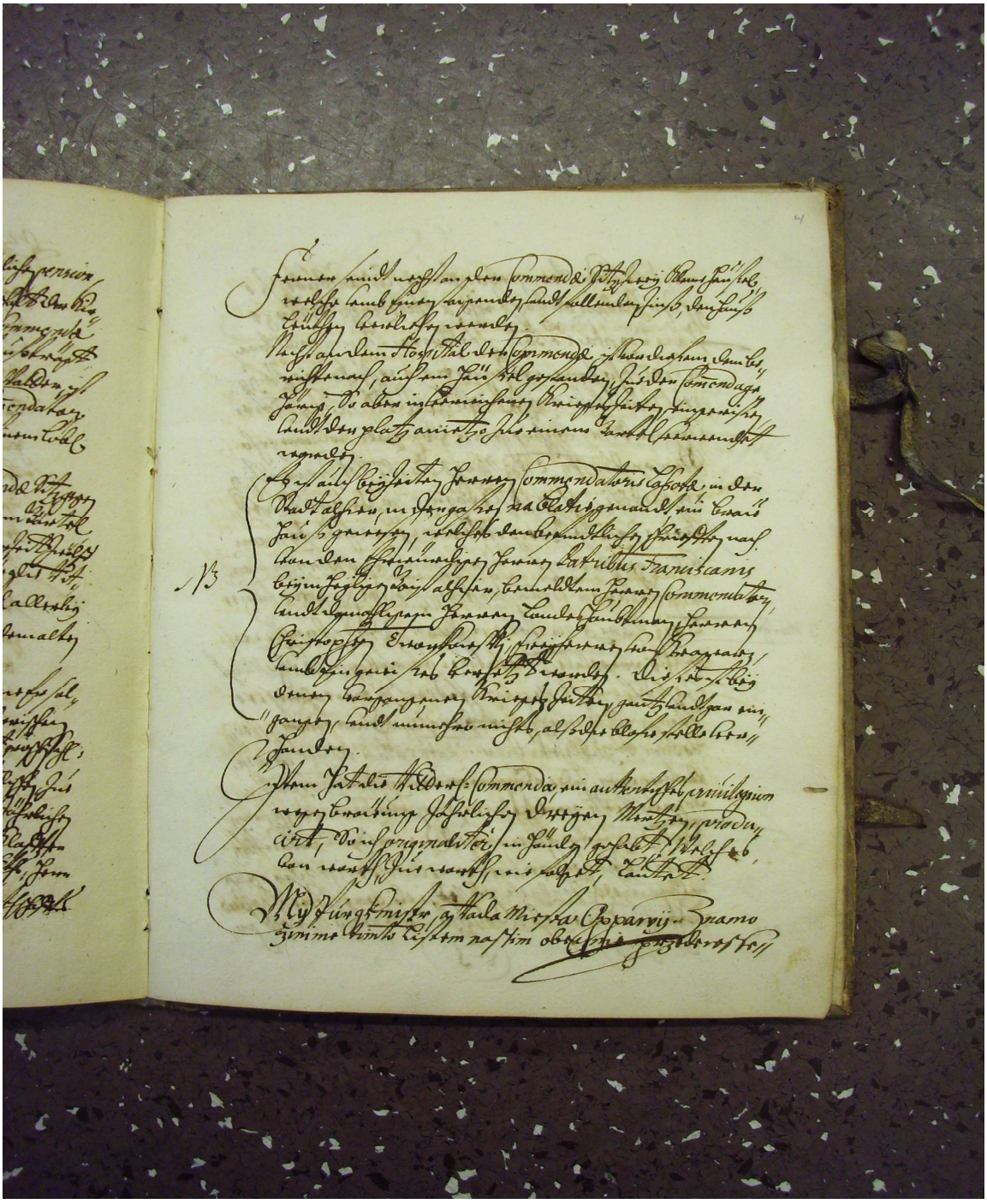


Abbildung: Urbar Troppau **1659**. Textkorpus in Alttschechisch. Inventarnummern: 2210, JPG / folio 0060.

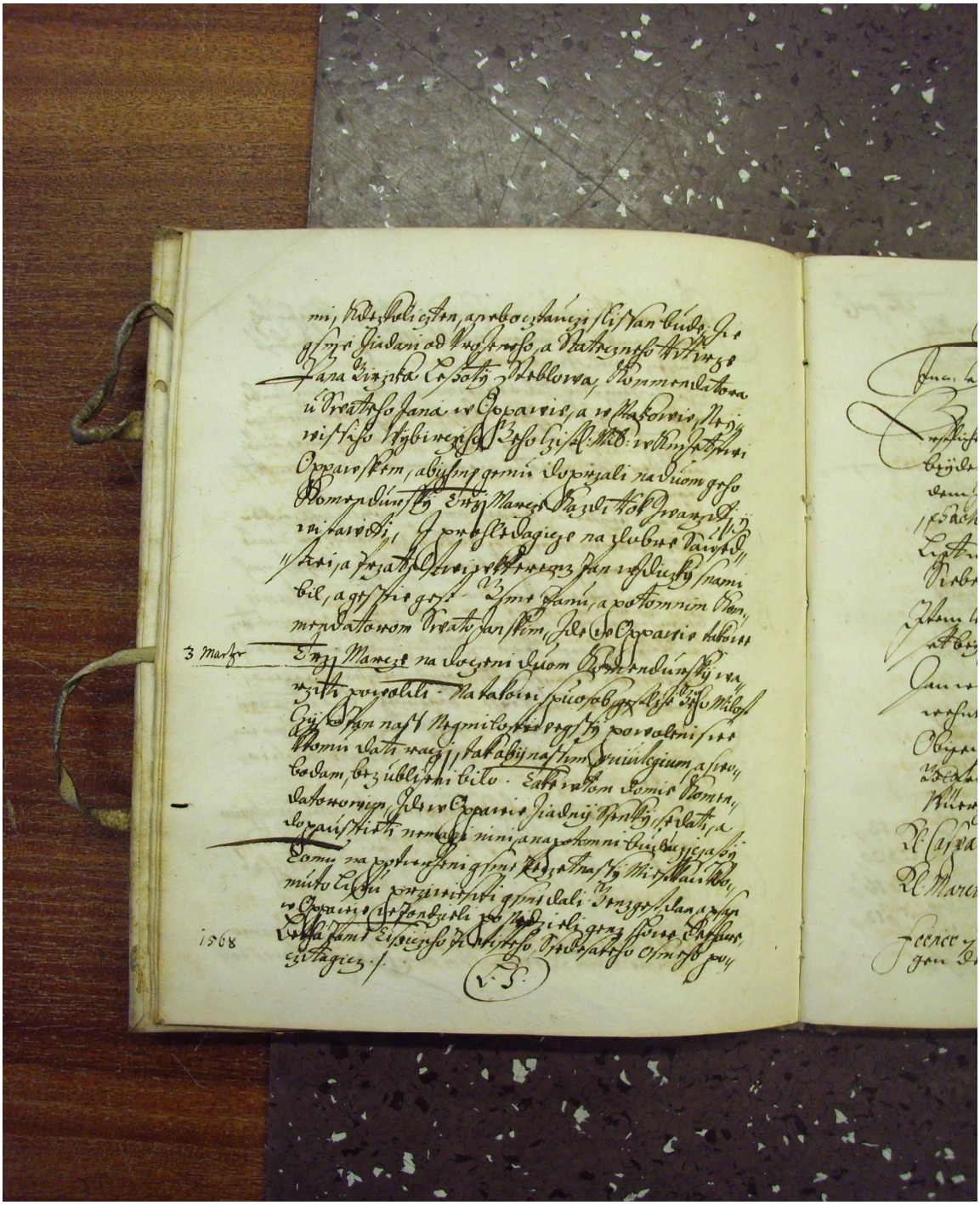


Abbildung: Urbar Troppau **1659**. Textkorpus in Alttschechisch. Inventarnummern: 2210, JPG / folio 0061.

Transliteration – Alttschechisch

Erstellt durch Mgr. PhDr. František Martínek

(JPG / folio 60):
Mỷ Púrgkmiſtr, y Rada Mieſta Oppawij. Znamo
cžinime timto Liſtem naſſim obecznie przedewſſe-
(JPG / folio 61):
mi, Kdezkoli czten, a nebo cztaúczi ſliſſan búde; zie
gſmė ziadani od Vrozeneho, a Stateczneho Rittirze
Pana Girżika Leſzotỷ z Steblowa, Kommendatora
ú Swateho Janà w Oppawie, a w Makowie, Neỷ-
wiſſiho Wỷbircziho, Geho Cziſz: [? - Abkürzung für *císařské*] Mil: [Abkürzung für *milosti*] w Knizetſtwi
Oppawſkem, abỷſmj gemú doprzali na dúom geho
Komendúrſkỷ Trzj Marcze Kazdi Rok zwarzitj, ỷ
wiſtawiti, I prohledagicze na dobre Saúſed-
-ſtwi, a Przatelſtwi w kteremz Jan wzdiczkỷ ſ nami
bil, a geſſtie geſt. Gſme Janú, a potomnim Kom-
mendatorom SwatoJanſkim, zde w Oppawie takowe
[*in margine:* 3 Martze] Trzj Marcze na doczeni dúom Komendúrſkij wa-
rziti powolili. Na takowi ſpúoſob geſtlizė Gěho Miloſt
Czijſar[1] Pan naſſ Negmiloſtiwegſſỷ powoleni ſwe
ktomú dati raczj, tak abij naſſim *priuilegium* [Wort in Lateinschrift], a ſwo-
bodam, bez úblizeni bilo. Take wtom domie Komen-
datorowim, zde w Oppawie ziadnij Sſenkỷ, ſe dati, a
dopaúſtieti nemagi nini, a napotomni búdúczj czaſzij
Tomu na potwrzeni gſme Peczet naſſỷ Mieſt[noch *f*?]kau kto-
múto Liſtú prziwieſiti gſme dali. Genz geſt dan, a pſan
w Oppawie wPondzieli po Nedzieli genz ſlowe Lethare,
[*in margine:* 1568] Letha Panie Tiſzicziho Pietiſteho, Sſedeſateho Oſmeho po-
czitagicz./.
L. S.

Anmerkungen:
- manche Zeichen sind mit möglichst ähnlichen Word-Zeichen wiedergegeben (z.B. *y* mit Punkt durch *ỷ*, *a* mit Punkt durch *à*)
- *ij*, oder *ỷ*: nicht zu unterscheiden
- *ſz* könnte auch als *ß* wiedergegeben werden
- Eigennamen *(Lesota, Makov)* bitte nachprüfen

[1] Ende schwer lesbar, es könnte sich auch um Personenname Czijſka oder so ähnlich handeln.

Übersetzung ins Deutsche

Erstellt durch Mgr. PhDr. František Martínek

Wir, der Bürgermeister und der Rat der Stadt Troppau, machen durch diesen unseren Brief *(= diese Urkunde)* allgemein bekannt vor allen, wo auch immer dieser Brief gelesen wird oder lesend gehört wird, dass wir eine Bitte vom wohlgeborenen und tapferen Ritter, Herrn Jiřík Lesota aus Stéblov, dem Kommendator *(Kommendanten?)*[2] am Heiligen Johannes in Troppau und in Makov,[3] dem Höchsten Kassierer Seiner kaiserlichen Gnade im Troppauer Fürstentum, dass wir ihm erlauben, in seinem Kommendanturhaus drei Märzbier jedes Jahr zu brauen und auszustoßen (*im Sinne: Ausstoß von 3 Märzen jedes Jahr zu brauen*).[4] Und blickend auf die gute Nachbarschaft und Freundschaft, in der Jan/Johannes[5] mit uns immer war und noch ist, haben wir dem Jan und den nachkömmlichen Heil.-Johannes-Kommendatoren erlaubt, drei Märzbier an das betreffende *(genannte)* Kommendanturhaus zu brauen. Auf diese Weise falls Seine Gnade unser gnädigster Herr Kaiser seine Erlaubnis dazu geben beliebt, so dass er unseren Privilegien und Freiheiten nicht Unrecht tun würde. Auch in dem Haus des Kommendators *(Kommendanten?)* hier in Troppau sollen keine Schenken gegeben *(im Sinne: begründet)* noch erlaubt werden, weder jetzt noch in den nächsten zukünftlichen Zeiten. Dem zu Bestätigung haben wir unser Stadtsiegel zu diesem Brief anhängen lassen. Der *(Brief)* wird gegeben und geschrieben in Troppau am Montag nach dem Sonntag, der *Laetare* heißt, im Gottes Jahre ein Tausend fünf Hundert achtundsechzig zählend.

L. S.

[2] Handelt es sich um dieses Wort? http://de.wikipedia.org/wiki/Kommandantur
[3] Dieses Toponym habe ich nirgendwo in der Nähe von Troppau gefunden.
[4] Maßeinheit nicht angegeben, man kann wohl davon ausgehen, dass es sich um drei Sude handelte (=es durfte dreimal gebraut werden).
[5] Hier ist wohl das Haus, nicht die Person gemeint.

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts
ANHANG: TEIL III/1 Primärquelle (JPG Kopien) sowie
TEIL III/2 historische Landkarten, Wappen

ANHANG TEIL III / 2: Landkarten, Wappen

Abbildung: Principatvs Silesiae Oppaviensis niviſsima Tabula geographica a I. W. Wieland Locumentente Caeſareo 1736 / Fürstentum Troppau 1736. Bayerische Staatsbibliothek München, Karten- und Bildabteilung Sig.: 2 Mapp. 176 po-67. Genehmigung BSB München (04.09.2013).

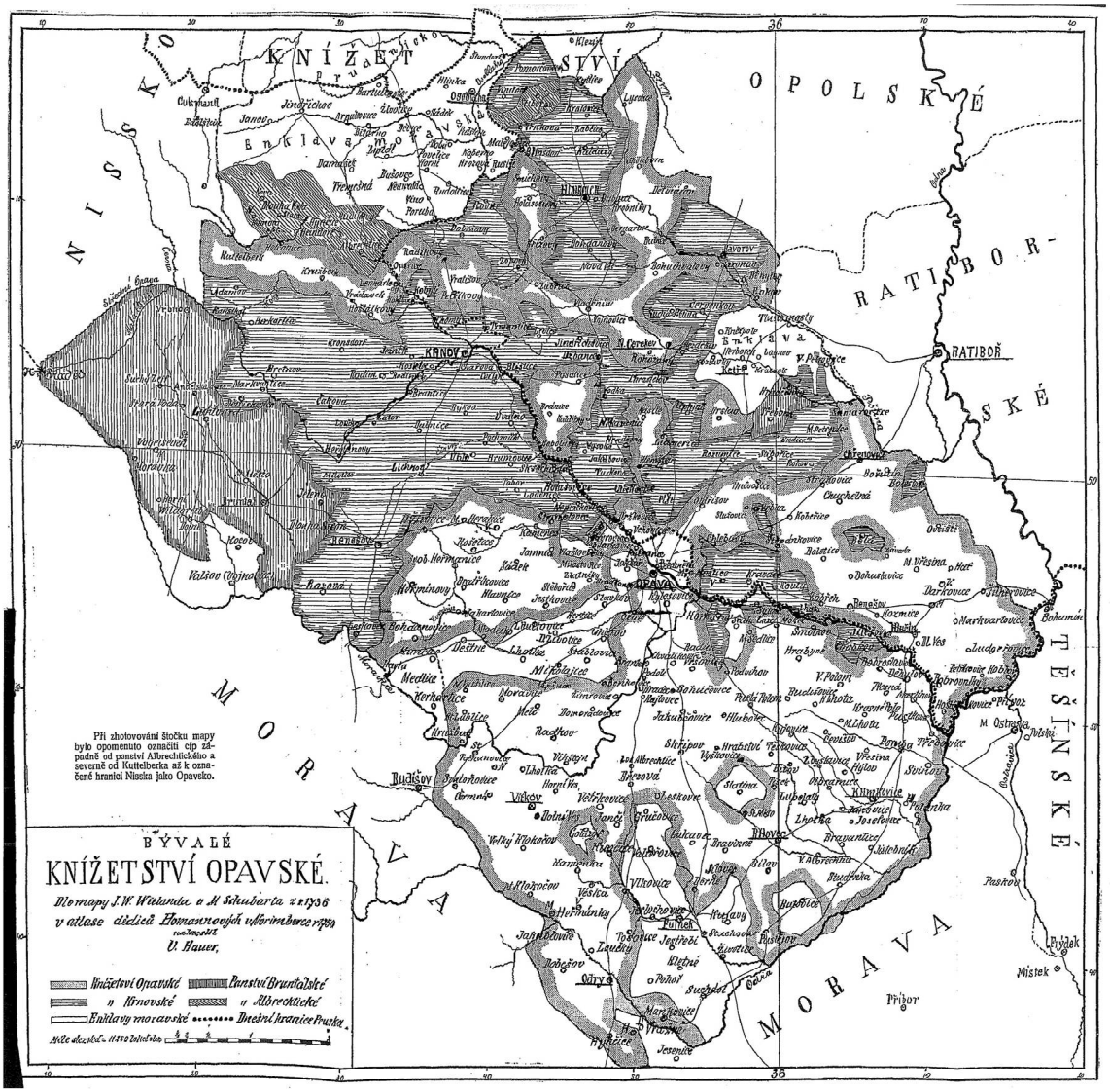


Abbildung: Věstník Matice Opavské. Věnovaný kulturním a vědeckým potřebám slezským. Vydává se pro členy „Matice Opavské". Pořádá V. Hauer. [Als ANLAGE die Landkarte des Fürstentums Troppau des Jahres 1736: Bývalé Knížetství Opavské. Dle mapy J. W. Wielanda a M. Schubarta z r. 1736 v atlase dědiců Homannových v Norimberce r. 1750 nakreslil V. Hauer. Mit Grenzmarkierungen zu: Knížetsví Opavské, Knížetsví Krnovské, Enklavy moravské, Panství Bruntálské, Panství Albrechtické, Dnešní hranice Pruska]. 1918, Číslo 24.

Übersetzung:

Abbildung: Anzeiger der Matice Opavská [= tschechischer Heimat- und Kulturverein von Troppau, gegründet 1877]. Gewidmet den kulturellen und wissenschaftlichen Bedürfnissen Schlesiens. Herausgegeben für die Mitglieder der „Matice Opavská". Ins Werk setzt ihn V[áclav]. Hauer. [Als ANLAGE die Landkarte des Fürstentums Troppau des Jahres 1736: Ehemaliges Fürstentum Troppau. Gemäß der Landkarte von J. W. Wieland und M. Schubart aus dem Jahre 1736 im Atlas der Erben von Homann in Nürnberg im Jahr 1750 zeichnete sie V[áclav] Hauer. Mit Grenzmarkierungen zu: Fürstentum Troppau, Fürstentum Jägerndorf, mährische Enklaven, Herrschaft Freudenthal, Herrschaft Olbersdorf, heutige Grenze Preußens] 1918, Nummer 24. [Übersetzung Tschechisch → Deutsch von S. Hanke unter Mithilfe von St. Newerkla].

Abbildung: Carnoviensis / Fürstentum Jägerndorf. [Legende: Gelbe Grundfarbe für Fürstentum Jägerndorf, grün für Herrschaften Olbersdorf, Freudenthal, Steubendorf. Bezugsquelle aus Privatbesitz.

Abbildung: Superioris et Inferioris Ducatus Silesiae in suos XVII Minores Principatus et Dominia divisi nova tabula in lucem edita a Joh. Baptista Homanno Norimberge. Bayerische Staatsbibliothek München, Karten- und Bildabteilung Sig.: 2 Mapp. 7,1-43. Genehmigung BSB München (04.09.2013).

Abbildung: Dvcatvs Silesiae […] per Tob. Maier. Norimbergae Impensis Homannianorvm Heredvm. A. 1749. Bayerische Staatsbibliothek München, Karten- und Bildabteilung Sig.: 2 Mapp 167-62. Genehmigung BSB München (04.09.2013).

Abbildung: Schlesien mit seinen Fürstenthümern und Herrschaften verlegt von Georg Christ. Kilian in Augspurg 1757. Bayerische Staatsbibliothek München, Karten- und Bildabteilung Sig.: 4 Mapp 82t-28. Genehmigung BSB München (04.09.2013).

Abbildung: „Abb. 32. Der südliche Teil des Herzogtums Troppau. Vedouten: Gesamtansicht Troppau; Schlösser Beneschau, Maidelberg, Schillersdorf, Troppau; Kirchen: Städtel Tropplowitz und Olbersdorf". „[…] Karten der Fürstentümer und Kreise Schlesiens von Friedrich Bernhard Werner (1692-1776) aus der Zeit von 1750 bis 1770 (?). Farbig lavierte Federzeichnungen mit Vedouten an den Kartenrändern, Format der Tafeln ungefähr 32 x 38 cm. Insgesamt 44 Blätter (davon zeigen 17 Oberschlesien), gebunden zu einem Album". (nur Textbeschreibung nach SEIDL 2001, 461). Archivquelle des Originals trotz intensiver Recherche unbekannt. Inhaber der Urheberrechte mögen sich an den Herausgeber wenden.

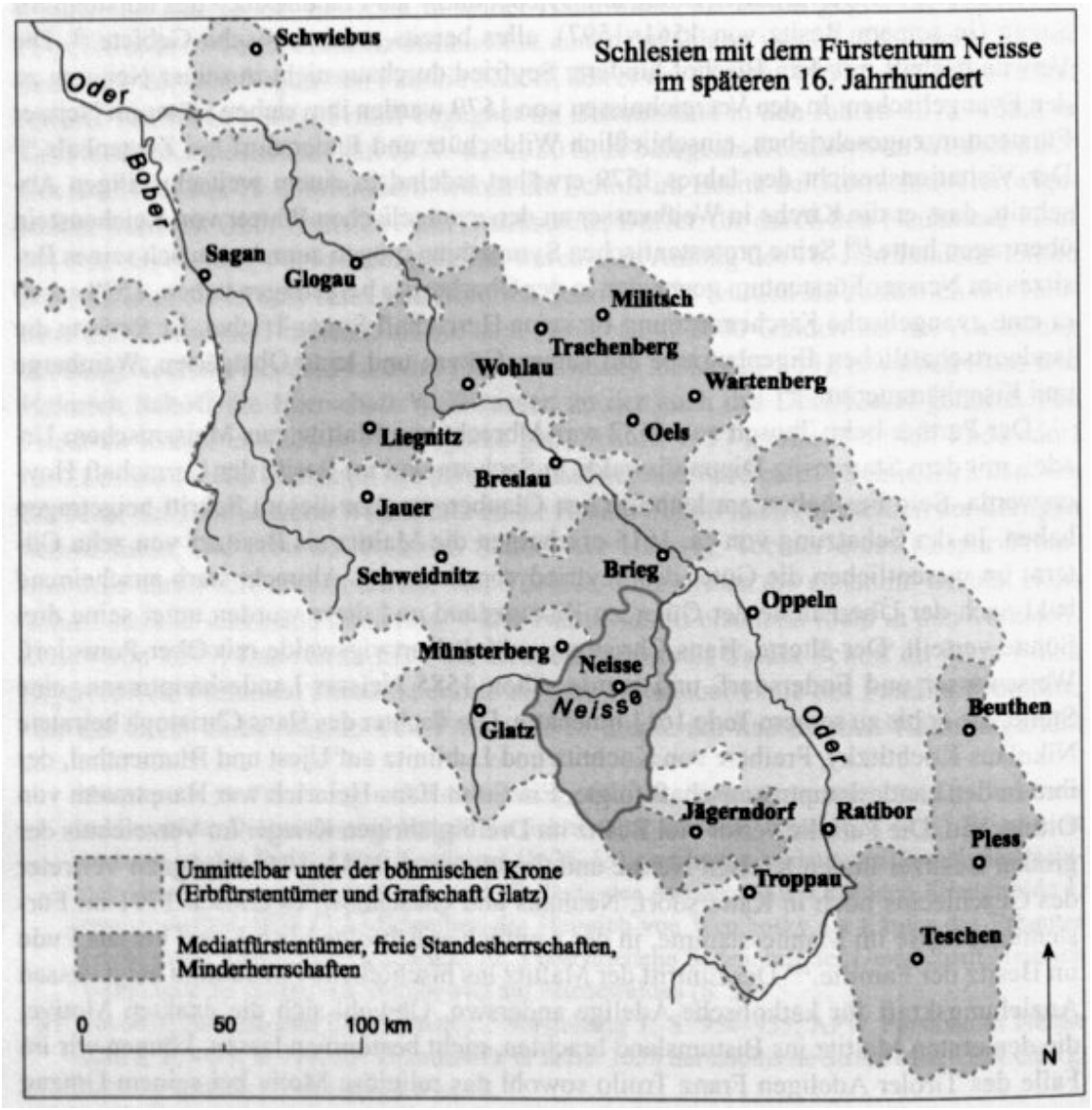


Abbildung: „27 Schlesien mit dem Fürstentum Neisse im späteren 16. Jahrhundert“. (SCHOLZ 2011, 226). Kartograph Mike Kirchoff. Frdl. Genehmigung Bernhard Scholz (10.08.2013), Böhlau Verlag Köln (22. Aug. 2013). Enthalten sind die Ortsnamen Jauer, Jägerndorf, Militsch, Oppeln, Ratibor, Troppau der Urbare Fürstentum Troppau.

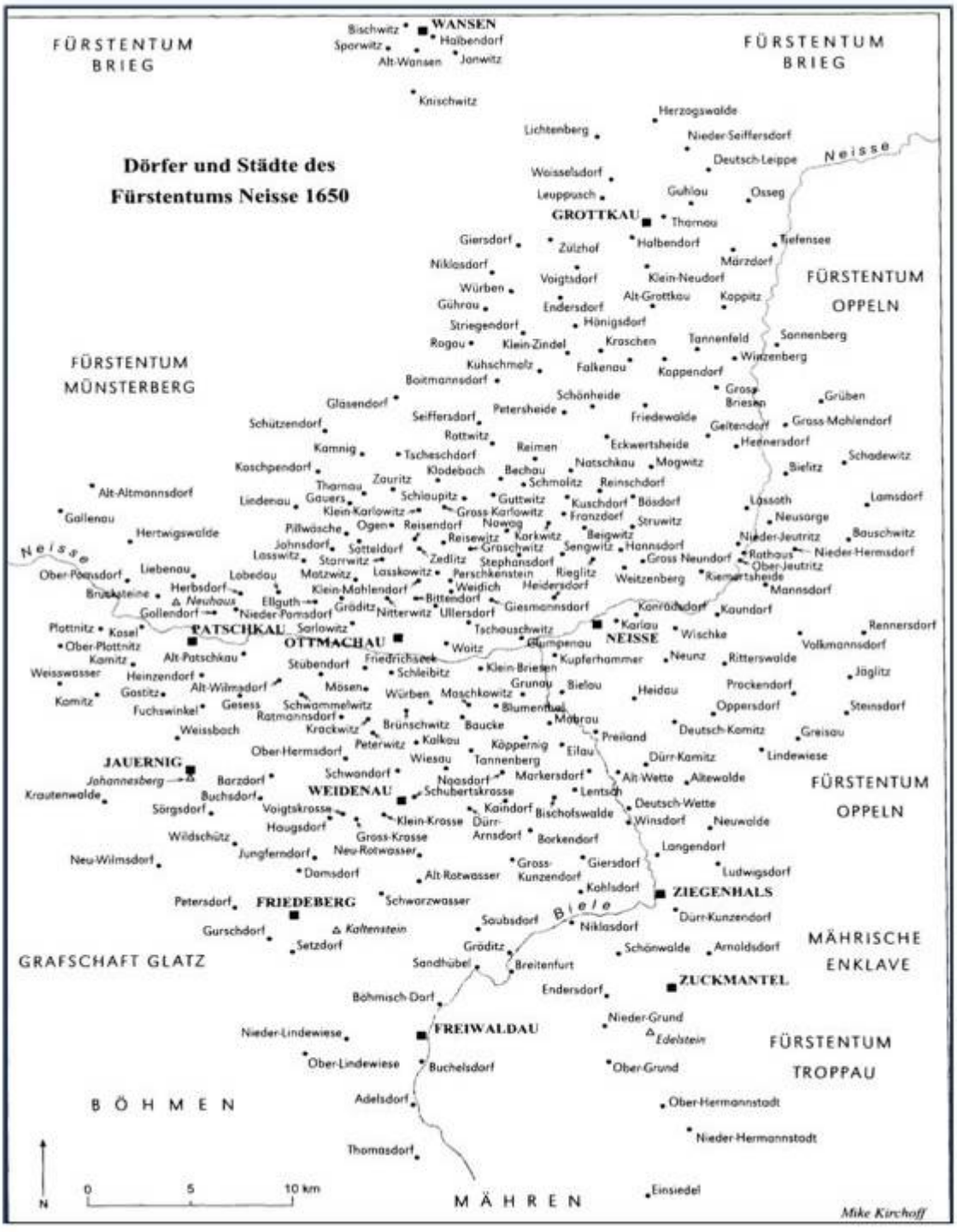


Abbildung: Dörfer und Städte des Fürstentums Neisse 1650. (SCHOLZ 2011, letzte Buchseite innen). Frdl. Genehmigung Böhlau Verlag Köln (28.08.2013). Enthalten sind die Ortsnamen Bielau, Lassoth, Laßkowitz, Würben der Urbare Fürstentum Troppau.

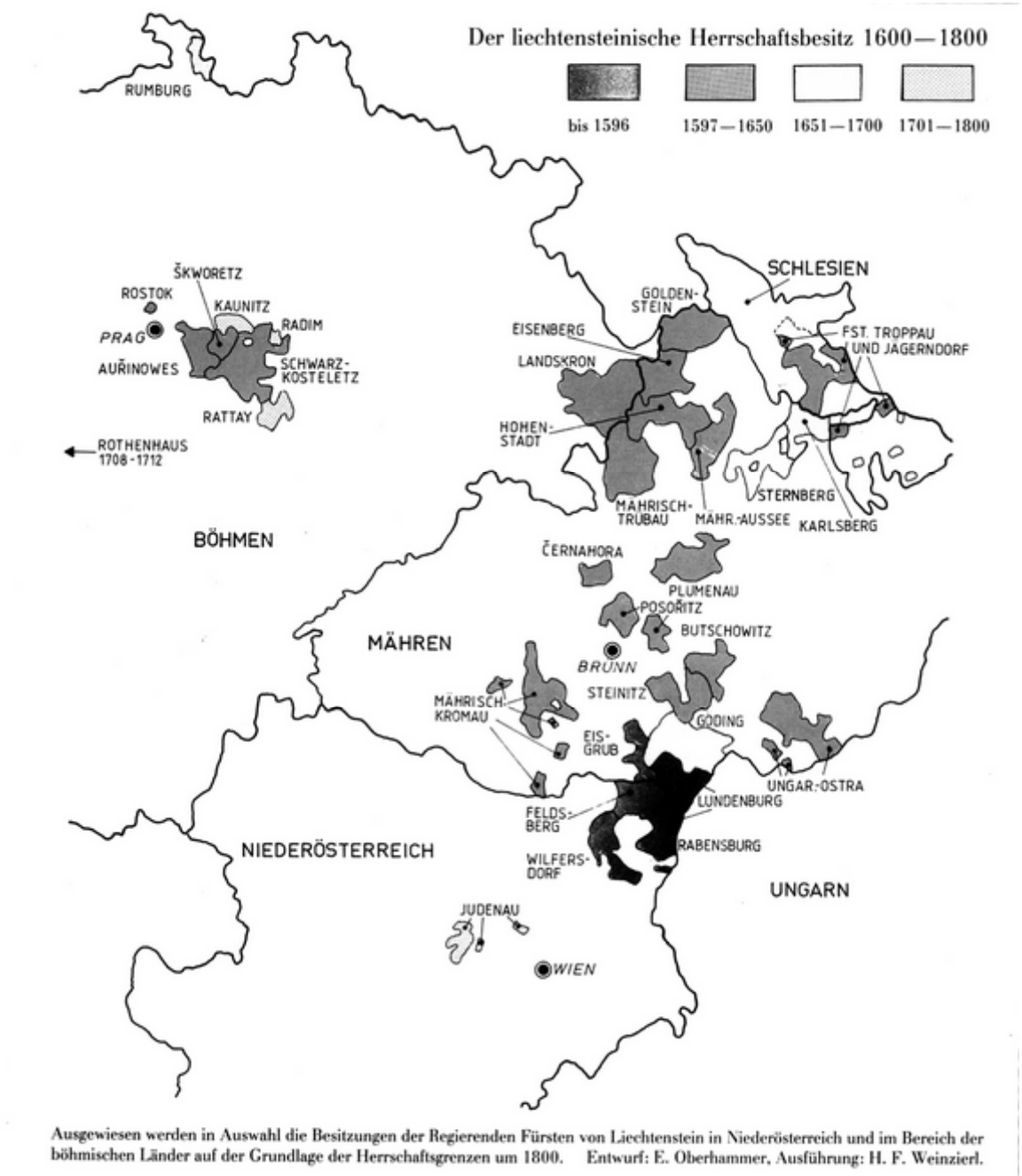


Abbildung: Der Liechtensteinische Herrschaftsbesitz 1600 – 1800. (OBERHAMMER 1990, 35). Persönliche Genehmigung E. Oberhammer (26.09.2013).

Abbildung: Der Ort Würben in Schlesien – Stammsitz / Besitzort des Adelgeschlechtes von Würben und Freudenthal. Entwurf A. Haubelt. Genehmigung A. Haubelt (26. 08. 2013).

Abbildung: Historische Stadtansicht Stadt Grätz und Podoli / Hradec nad Moravicí 1917. Aus dem Nachlass / Privatarchiv des Chronisten Mgr. Ladislav Sonnek aus Hradec nad Moravicí, genehmigt durch Mgr. Martin Sosna, 21. 08. 2013).

Abbildung: Wappen der Stadt Troppau / Opava bis 1945. (frdl. Bildbearbeitung A. Haubelt).

Wappen der Herren von Würben
Polnische Linie (1214)

Wappen der Herren von Würben

Abbildung: Wappen des Adels Herren von Würben. (frdl. Bildbearbeitung A. Haubelt).

Wappen Johann von Würben + 1477

Abbildung: Wappen Johann von Würben † 1477. (frdl. Bildbearbeitung A. Haubelt).

Abbildung: Wappen Haus Liechtenstein 1740. (frdl. Bildbearbeitung A. Haubelt).

Abbildung: Altendorf bei Troppau / (Altendorf bei Bautsch) / Stare Oldřůvky o. Opavy. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

Abbildung: Grätz und Podoly / Hradec nad Moravicí o. Opava. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

Abbildung: Großherlitz / Velké Heraltice. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

Abbildung: Lichtenstein und Ottendorf / Hlučin o. Opava und Otice o. Opava. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

Abbildung: Maidelberg / Dívčí Hrad o. Bruntál. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

Abbildung: Ottendorf und Gilschowitz / Otice o. Opava und Kylešovice o. Opava. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

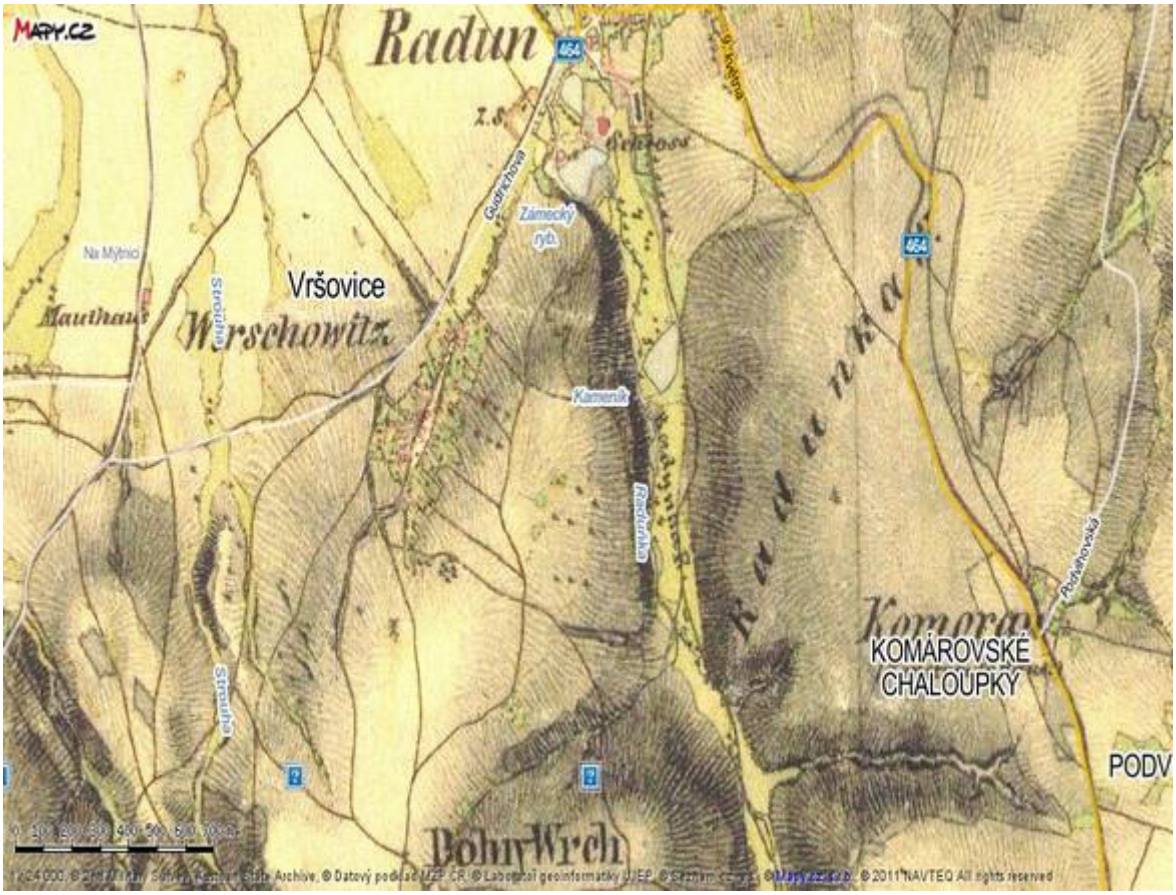


Abbildung: Radun Schloss mit Bergrücken Radunka und Flusstal Radynne R. (internet: http://www.scznam.cz).

Abbildung: Radun und Radunnka / Raduň o Opava. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

Abbildung: Stadt Freudentahl / Bruntál o. Bruntál. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

Abbildung: Köhler Berg und Schwarz Wald bei der Stadt Freudenthal. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

Abbildung: Stadt Jägerndorf / Krnov o. Bruntál. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

Abbildung: Stettin und Ellgoth / Štítina o. Opava und Mariánské Hory s. Ostravy. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

Abbildung: Stadt Troppau / Opava o. Opava. (Planausschnitt nach http://www.scznam.cz).

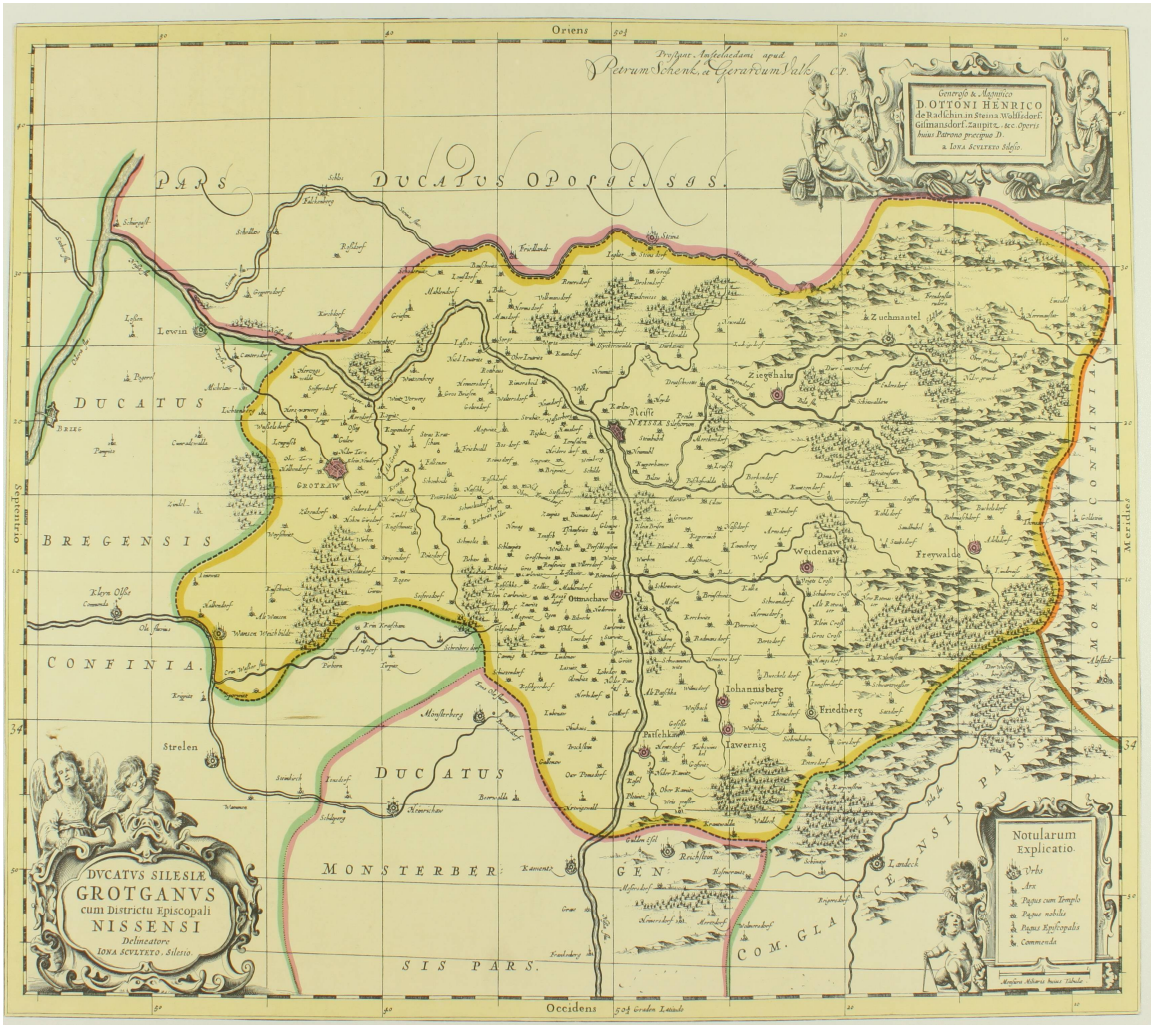


Abbildung: Herzogsthum Grotkau und Neisse von Ioan Sculteto, aus dem Jahre 1700-30. Die Faksimili besteht aus einer originalen Kartenkopie aus dem Staatsarchiw Freiwaldau / Statni okresni archiv v Jeseniku. Genehmigungsfrei nach Staatsarchiv Freiwaldau / Statni okresni archiv v Jeseniku.

Abbildung: PRINCIPATUS SILESIAE OPPAVIENSIS [...], [Jahr 1736]. In: Wernher, Friedrich Bernhard: Silesia in Compendio seu Topographia das ist Praesentatio und Beschreibung des Herzogthums Schlesien [...] Pars I. von Oberschlesien über [...] entnommen. Archiv-Quelle: Biblioteka Universytecka we Wroclawiu, Uniwersytet Wrocławski. **pag. 134/135**. Landkarten aus dem **Cod. Sign. IV F 113 b**. Genehmigung 04. Okt. 2013. [herunterladbar über internet]. Ortsnamen, die sowohl in dieser Landkarte als auch in den Urbaren Fürstentum Troppau verortet sind, wurden in dieser Karte unterstrichen: Auschwitz, Bielau, Crawarn, Dürschkowitz, Freudenthal, Gr. Hoschitz, grätz, gröbnig, gros Herlitz, Iagerndorf, Jacter, Kl. Herlitz, Kl. Hosch, Klepsch, Leobschitz, Mahrisch Ostrau, Makau, Militsch, Mislowitz, Mlitsch, Neplachowitz, Ostrau, Peterwitz, Podolo, Pültsch, Pültsch, Rattibor, Troppau. Gewässernamen: Mora flus, ODER flus, Oppa flus, Ostra flus.

Abbildung: PRINCIPAT SILESIAE KARNOVIENSIS [...] Olbersdorf, Steubendorf, [...] Hotzenplotz [...]. In: Wernher, Friedrich Bernhard: Silesia in Compendio seu Topographia das ist Praesentatio und Beschreibung des Herzogthums Schlesien [...] Pars I. von Oberschlesien über [...] entnommen. Archiv-Quelle: Biblioteka Universytecka we Wrocławiu, Uniwersytet Wrocławski. **pag. 182/183**. Landkarten aus dem **Cod. Sign. IV F 113 b.** Genehmigung 04. Okt. 2013. [herunterladbar über internet]. Ortsnamen, die sowohl in dieser Landkarte als auch in den Urbaren Fürstentum Troppau verortet sind, wurden in dieser Karte unterstrichen: Auschowitz, Bilau, Bohuschowitz, Bojanowitz, Branitz, Branitz, Crawarn, Dirschel, Dirschkowitz, Freudenthal, gaschkau, Giersig, gr. Herlitz, gr. Hoschitz, gr. Peterwitz, Gröbnig, Hotzeplotz, Iägirndorf, Jacter, Jacter, Jaschkowitz, Kl. Herlitz, Kl. Hoschitz, Klapermül, Klepitschau, Kocholna, Leobschitz, Leobschitz, Makau, Maydelberg, Militsch, Militsch, Morawitz, Neplachowitz, Odersch, Paulowitz, Peterwitz, Podwihof, Pültasch, Radun, Rakau, Stablow, Stablow:, Stoltzmuth, Troppau / B. Oppava, Zauchw., Zauditz, Gewässernamen: Czisihine, Oppa fl..

Abbildung: Silesiae Superior, minimum PARs I. DIVISIO SILESIAE. In Superiorem et Inferiorem […] Silesia Superior enim continent Principatum, Teschinenim, oppaviensem, carnoviensem, Rattiboriensem, oppoliensem, Nissensem et comitatum glacinsem simel etiam Dynasthias Bythoniensem, Plessensem, et sta: minor Loslav etc. […] Miliar Silesial. […]". In: Wernher, Friedrich Bernhard: Silesia in Compendio seu Topographia das ist Praesentatio und Beschreibung des Herzogthums Schlesien [...] Pars I. von Oberschlesien über [...] entnommen. Archiv-Quelle: Biblioteka Universytecka we Wrocławiu, Uniwersytet Wrocławski. **pag. 54/55**. Landkarten aus dem **Cod. Sign. IV F 113 b.** Genehmigung 04. Okt. 2013. [herunterladbar über internet]. Ortsnamen, die sowohl in dieser Landkarte als auch in den Urbaren Fürstentum Troppau verortet sind, wurden in dieser Karte unterstrichen: Alt Titschim, Bilau, Brieg, Frankstein, Freudenthal, Goldenstein, grätz, Grottkau, Hof [westlich von Troppau], Hotzenplotz, Hültschin, Jackter, Jägerndorf, Janowitz, Katscher, Leobschütz, Löwen, Lubow, Morawka, Münsterberg, Neis, Neu Tischim, Nies, Nimptsch, Odrau, Ohlau, Ollmütz, Oppeln, Ostrau, Peterwitz, Petrow:, Rattibor, Teschen, Troppau, Wawro:, Wischkow:, Zauchenthof. Gewässernamen: Mora fl., oder flus, Weichsel fl..

Abbildungen: Generalvikariat Branitz […]. (GROCHOLL 2003, 5). Genehmigt W. Grocholl (19. 09. 2013). Ortsnamen, die sowohl in dieser Landkarte als auch in den Urbaren Fürstentum Troppau verortet sind, wurden in dieser Karte unterstrichen: Deutsch Krawarn, Dirschel, Gröbnig, Groß Hoschütz, Groß Peterwitz, Jakubowitz, Kuchelna, Odersch, Peterwitz, Piltsch, Ratibor, Waissak, Zauditz.

Übersicht historischer Landkarten und Ansichten in Wernher, F. B.: SILESIA in COMPENDIO [...].

Nachstehend auszugsweise jene Landkarten, die einschlägig sind für die Edition der Urbare des Fürstentums Troppau aufgrund der Handschrift: Wernher, Friedrich Bernhard: SILESIA in COMPENDIO [...].

Abbildung	Seite	Anmerkung
Inhaltsverzeichnis auszugsweise: alle Landkarten, nur vereinzelt Ansichten		
Der Röm. Kayser auch in Germanien, Hispanien Hüngarn und Böheimb Königl. Mayestät [...]	3	
Breslau den achten Monats Tag May Anno 1732 Hans Anton graf von Schafgotsch, L O S, [...] v. Brunetti, Ex Consilio Sup Regia Curia Ducatus Silesia.	5	
SILESIA in COMPENDIO seu TOPOGRAPHIA das ist PRAESENTATIO und Beschreibung des Herzogthums Schlesien [...]	14	
Closter zu Waldsassen Cisterciens: Ordens in der Oberpfalz, alliso die Schles. Fürsten und Stände [...]	33	Ansicht
Pars I, Ober Schlesien [...] Begreift in sich die Fürstentümer: Teschen, Rattibor, Troppau, Jägerndorf, Oppeln, Neis [...]	49	
DIVISIO SILESIAE. [...] Silesia Superior enim continet [...] Principatum Teschinensem, Oppaviensem, Carnoviensem, Rattiboriensem, oppoliensem, Nissensem et comitatum glaciensem Simel etiam Dynasthias Bythoniensem, Plesensem, et stat. minor: Loslav. etc.	55	LK**
Fürstenthum RATTIBOR [...] PLES - LOSLAU - ODERBERG	95	
PRINCIPATUS RATIBOriensis [...] LOSLAU [...] ODERBERG [...}	98-99	LK
Status Minor LOSLAU mit seinen angräntzungen im furstlichen Rattibor. Scala von einer Schlesischen meil	118-110	LK
PRINCIPATUS SILESIAE OPPAVINSIS [Jahr 1736]	134-135	LK**
PRINCIPATUS OPPAVIENSIS Fürstenthum Troppau [...] Freudenthal [...]	139	

Olbersdorf		
N: I. Troppau in Prospect von der Wasserseith [...]: N: II. Troppau von Mittag vor dem Grätzer Thor zu Sehen	154-155	Ansichten
Schlos zu Beneschau	161	Ansicht
Schloss zu GÖPPERDORF	163	Ansicht
ODRAU im Prospect	165	Ansicht
Herrschaftl. Hof zu Schüllersdorf	167	Ansicht
Prospect von Statel Troppelwitz	168	Ansicht
Kirchen zu Troppelwitz, Olbersdorf	169	Ansicht
Special Charte Der Herrschafthen FREUDENTHAL und OLBERSDORF. Freudenthaler Herrschaft und Olbersdorf.	170	LK**
Prospect von FREUDENTHAL, Freudenthal latine Freudentalia Stadt u Schlos	173	Ansicht
Schlos zu Freudenthal	175	Ansicht
Kirche zu Altstadt, Lichtenwerthe	178	Ansicht
Stadtel Engelsberg im Prospect	179	Ansicht
Pfarkirche in Freudenthal, Collegium P.P. Piarum, scolarum u. S. Michael Kirch.	179	Ansicht
Prospect von Stadtel Würbenthal	180	Ansicht
Kirch zu Engelsberg, zu Würbenthal, zu Wildgruben	180	Ansicht
PRINCIPAT SILESIAE KARNOVIENSIS commonstrans in simul. Stat. Minores Olbersdor, Steubendorf, et Districtum HOTZENPLOTZ [...].	182-183	LK**
PRINCIPATUS CARNOVIENSIS Fürstenthum Jägerndorf [...] Hotzenplotz	185	
Fürstl. Schlos zu Jägerndorf	193	Ansicht
Jägerndorf im Prospect	199	Ansicht
Pfarrkirch zu Jägerndorf, Minoritten com Jägerndorf	201	Ansicht
Leoschütz im Prospect	204	Ansicht
Bentschin im Prospect	207	Ansicht
Schlos zu Crawarn	208	Ansicht
Kirch zu Bentschin, Kirch zu Bleischwitz	208	Ansicht
Francisan: in Leopschitz, Kirch zu Comeise	210	Ansicht
Kirche zu Lichten, Kirch zu Pilgersdorf	211	Ansicht
Kirch zu Schönwiesen, Kirche zu Spachendorf	212	Ansicht
Hotzenplotzer District. Hotzenplotzer District oder Revier	213	LK
Hotzenplotz im Prospect	215	Ansicht
Kirch zu Kuntzendorf, Kirch zu Räwersdorf	215	Ansicht

Schlos Maydelberg	216	Ansicht
PRINCIPAL SILESIAE Circulus OPPOLIENSis et qua Falkenbergensis	218-219	LK**
PRINCIPATUS SILESIAE OPPOLENSIS Fürstenthum Oppeln [...] Freyen Stands Herrschaft Ober Beuthen	221	
Special Chartel des Reviers zwischen BRIEG und Oppeln am Oderstrom	233	LK**
Stadt OPPELN Vollkommer grundRiß r. Brand. Explicationes [...].	262 - 263	Stadtplan
Grund-Riß vo Oppeln vorm brand.	269	Stadtplan
Circulus ROSENBERGEsis [...]	367	LK
Special Chartel vom Falckenbergischen Creis	379	LK**
Principatus Silesiae NISSENSIS [...] Terram grottkanam Ottmachau et Ziegenhals, [...].	392-393	LK***
PRINCIPAT SILESIAE NISSENSIS Fürstentum NEIS [...] GROTTKAU [...]	395	
Special Chartel vō Neisser Creis	455	LK**
Special Chartel von dem Ottmachauer Creis	465	LK**
GROTTKAUER CREIS [enthält ON **Würben**]	526	LK**
OHLAUER CREIS, Wansner District, Strehler Creis	541	LK
Städt, Märckte oder Flecken im Lande Schlesien nach aphabetischer ordnung gestellt	553 - 557	Verzeichnis
Alte Adeliche Rittersitz und Schlößer	557 - 558	Verzeichnis
INDEX Inbegriff aller jeder oder [...] geographisch als Historischen Anmercken	559 - 563	Verzeichnis
Specification der in diesem Tomo befindl. Zeichnunge [...]	564 - 568	Verzeichnis
BU Ww **IV F 113^{b} wol. I.** Niem., lac; ok, 1763 r.; kodex papierowy, 32,2 x 19,5 cm; ss. 568 + k. ochr. stara i 2 nowe; oprawa nowa, skórzzana, Liczne ilustracje. ***SILESIA in COMPENDIO seu TOPOGRAPHIA das ist PRAESENTATIO und Beschreibung des Herzogthums Schlesien... PARS I. Von Ober Schlesien über haupts...;*** Proweniencje: Königl. Kriegs- und Domai-nen-Kammer Breslau JH [20 maja 2002].		Signatur

Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts
ANHANG: TEIL III/1 Primärquelle (JPG Kopien) sowie
TEIL III/2 historische Landkarten, Wappen

Übersicht historischer Landkarten und Ansichten nach Marsch, Angelika

Nachstehend auszugsweise jene Landkarten, die einschlägig sind für die Edition der Urbare des Früstentums Troppau nach Marsch Angelika: Friedrich Bernhard Werner 1690 – 1776. Corpus seiner europäischen Städteansichten, illustrierten Reisemanuskripte und der Topographien von Schlesien und Böhmen-Mähren. Weißenhorn 2010.

Abbildung	Seite	Anmerkung
Inhaltsverzeichnis auszugsweise: alle Landkarten, nur vereinzelt Ansichten		
Ziff.: Homanns Erben: SCENOGRAPHIA URBIUM SILESIAE	384	
Die Tabellen / Tafeln beziehen sich auf das Herzogtum Schlesien in den Grenzen der Habsburger Monarchie einschließlich Österreich-Schlesien. (so nach MARSCH 2010, 385)	385	
Tabelle I: Fürstentümer Oels (Oleśnica) und Brieg (Brzeg) [...]	386	
Tabelle II: Fürstentum Neisse (Nysa) u.a. – 1738 [...]	387	
Tabelle VII: Fürstentümer Münsterberg (Ziębice) und Jägerndorf (Krnov) [...]	387	
Tabelle X: Fürstenthum Oppeln (Opole) u.a. [...]	388	
Tabelle XI: Wartenberg (Syców), Militsch (Milicz), Freudenthal (Bruntál), Trachenberg (Żmigród) u.a. -1752 [...]	388	
Ziff.: Landkarten der Schlesischen Fürstentümer mit Randansichten	406	
[1] Herzogtum Schlesien [...] 407	408	
[9] Fürstentum Oels [...] Standes-Herrschaften Trachenberg, Militsch und Wartenberg [...]	408	
[11] Fürstentum Brieg (Brzeg) [...]	408, 411	
[13] Fürstentum Oppeln (Opole) [...]	409, 411	
[14] Fürstentum Ratibor (Racíbórz) [...]	409	
[15] Fürstentum Troppau (Opava) und Jägerndorf (Krnov) [...]	409	
Ziff.: Die Topographien von Schlesien und der grafschaft Glatz	517	
Städte, Planansichten: Goldberg (Złotoryia)	530	
Städte, Planansichten: Nimtsch (Niemcza)	532	

Städte, Planansichten:Oppeln (Opole)	533	
Herrensitze oder Landgüter: Groß Peterwitz (Piotrowice) / Neumarkt	544	
Topographie: Karte des Kreises Troppau (Opava), Ansicht von Stadt und Schloss Troppau sowie der Schlösser Beneschau (Dolní Benešov), Maidelberg (Dívči Hrad), Schillersdorf (Šilheřovice) und der Kirchen von Troplowitz (Opawica) und Olbwersdorf (Albrechtice)	551	
Topographie: Karte des Kreises Leobschütz, Ansichten der Stadt Leobshcütz (Glubczyce) und dem Franziskanerkloster, Schloss Wagen Drüssel, der Kirchen Spachendorf (Leskovec n. Moravici) [...]	552	
Topographie: Karte und Ansicht der Stadt Jägerndorf (Krnov), Schloss, Pfarrkirche, Minoritenkloster und der Kirchen zu Komeise (Chomiąża) und Schönwiese (Krasne Pole)	555	
Topographie: Karte des Kreises Löwenberg und Ansichten von Löwenberg (Lwówek Śląski) [...]	556	

Übersicht zu Namenträgern des Malteserordens

Auszugsweise, nicht vollständige Übersicht, zu Mitgliedern des Malteserordens in der Region Schlesien, die gleichfalls in den Urbaren Fürstentum Troppau verschriftet sind. Entgegen der standardisierten Verfahrenweise werden hier die Literaturquellen direkt genannt.

„Staat des Malteser Ordens (ca. 1740)“. [Signatur: Res/Geo u. 432, BSB München – Permalink]			
	Kapitel:	Seite-nr	Scan-nr
	„Staat des Obristen-Meisters in Deutschland“		
Berchtold Graf von Henneberg 1327	dto	60	66, 70, 72, 74
Ederhard von Rosenberg 1386	dto	60, 60	66, 68, 72
Wippart von Rosenberg 1602	dto	61	67, 71, 73, 75
Johann von Aw 1469	dto	60	70, 72
Böhmisches Priorats Residence ist Strakonitz	dto	62	76

„ietzige Prior Ferdinand Ludewig Libsteinsky, des Heil. Römischen Reichs Graf von Colowrath, Erbherr auf Bohrohradeck, […] Obristen-Meister des Priorats durch Böhmen / Mähren / Schlesien / Oesterreich / Steyermarck / Kärndten und Pohlen / Herr auf Strackonikg / Warschau und Ober-Liebig / Commendator zur Meidelburg und Reichenbach […]. Dieser hat 1692 […]“	dto	63	77
„Kurzgefasster Begriff von dem Orden der Johanniter oder Malteser-Ritter. 1782“. [Signatur: H.eccl. 151 Beibd. 2, BSB München Permalink].			
Keine Namen von Ordensmitgliedern genannt			
Dauber, Robert L.: **„Johanniter Malteser-Ritter unter Kaiserlichen Fahnen 1523-1918**“. Gnas 2007.			
		Seite	
Fra Rudolf von Colloredo-Wallsee (1583-1657). [Hinweis zur Kommende von Tynz bei Schweidnitz]		99-101 [99]	
Fra Johann Josef von Herberstein (1633-1689). Prior von Ungarn, Feldzeugmeister und General der Kroatischen Militärgrenze. [altes, steirisches Adelsgeschlecht]		125-128 [125]	
Fra Ferdinand von Herberstein (1663-1721). Groß-Baili und Galeerenkapitän auf Malta, k.k. Feldmarschal-Leutnant und Vizepräsident des Hofkriegsrates.		136-137	
Fra Emanuel Wenzel Kajetan von Kolowrat-Krakowski (1700-1769). [altes Reichs-Adels-geschlecht, begütert in Böhmen und Öster-reich].		159-161 [159]	
Fra Anton von Colloredo (1707-1785). [Stammschloß Colloredo bei Friaul / Ober-italien].		176-178 [178]	
Fra Karl Wenzel von Herberstein (1729-1798). Komtur, Botschafter von Malta und k.k. Feld-marschall-Leutnant.		182-183	
Fra Leopold von Herberstein (1659-1726).		185	
Fra Johann Nepomuk Gotthard von Schaff-gotsch (1713-1775).		186	

3. Grossbaillis der deutschen Zunge auf Malta (1523-1798):		250	
1666 Fra Ferdinand Ludwig von Kolowrat		250	
1676 Fra Johann Josef von Herberstein		250	
1703 Fra Karl Leopold von Herberstein[6]		250	
1709 Fra Johann Ferdinand von Herberstein[7]		250	
5. Grosspriore von Böhmen, Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain 1523-1918. […]:		252	
1675 Fra Ferdinand Ludwig Kolowrat-Liebsteinsky		252	
1721 Fra Karl Leopold von Herberstein		252	
1754 Frau Emmanuel Wenzel Kajetan Kolowrat-Krakowsky		252	

Kommende und Besitzungen in Schlesien / Polen

Nach Staehle, Ernst: Geschichte der Johanniter und Malteser. Bd. 4. Die Johanniter und Malteser der deutschen und bayerischen Zunge. International und überregional. Gnas 2002. Ziffer: Kommende und Besitzungen in Schlesien / Polen 105:

Beilau 105, Breslau 105, Brieg 105, Glatz 105, Goldberg 105, Gröbnig 105, Groß-Tintz 106, Hirschfelde 106, Klein-Öls 106, Kosel 106, Leobschütz 106, Lichtenau 106, Lossen 106, Löwenberg 106, Makau 106, Posen 107, Reichenbach 107, Striegau 107, Troppau 107, Warmbrunn 107, Zagosz in Polen 107, Zittau in der Oberlausitz 107.
[Hinweis: Name / Seitenzahl]

Siegfried Hanke / Rainer Vogel Hammelburg / Eichenau / Deutschland im Jahr 2013

[6] „auch Großprior von Ungarn, 1721“. (RITSCHNY 1931, 20). „[…] wurde Karl Leopold v. Herberstein zum Troppauer Komtur ernannt. […]“. (RITSCHNY 1931, 99).
[7] Zum Adelstitel: „Johann Ferdinand Reichsgraf von Herberstein. Freiherr zu Neuberg und Guttenhaag, Herr auf Lankowitz und Nowigrad a.d. Dobra, Baili zu St. Josef in Karlstadt als Komtur zu Gröbnig und Groß-Tintz. Er war ferner Erbkämmerer und Erbtruchseß in Kärnten […]“. (RITSCHNY 1931, 59).